Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale in Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3393.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 85. **Sonntag** den 16. Februar 1902. **96. Jahrgang.**

Aus der Woche.

Das englisch-japanische Bündniß wird von allen politischen Federn und unter den verschiedensten Gesichtspuncten behandelt; nur die russische Presse verhält sich noch ziemlich sprachlos und sucht vorerst ihre maßlose Verlegenheit hinter der Phrase zu verstecken, auch der Zar wolle Frieden im fernen Osten und da das Bündniß ja dem Frieden dienen solle, komme es Rußland nur erwünscht. Die Aufwerfung der Frage nach den Vortheilen für die Contrahenten und etwaige Nachtheile für Andere, sowie die Versuche, diese Frage zu beantworten, sind selbstverständlich. Man darf aber vielleicht das heutige Ereigniß auch einmal vom Standpuncte der Schätzung der politischen Geltung des Englands von vorgestern betrachten. Der Abschluß dieses Bündnisses ist eine recht kräftige Lebensäußerung des britischen Staates, eine viel kräftigere ohne Zweifel als die des Jangtse-Abkommens, und der Theil der Politiker und des Publicums, der geglaubt hatte, man dürfte aus und über England nur noch Nachrichten über südafrikanische Schlappen oder Pyrrhussiege erwarten, erhält die unseres Erachtens nur nützliche Lection, daß das europäische Inselreich noch sehr wohl zu Actionen fähig ist, die, wie wir schon dieser Tage andeuteten, eine gute Meinung Anderer von seiner Macht und seinem Ansehen zur Voraussetzung haben. Es kann auch weiten Kreisen des deutschen Publicums nicht schaden, sich die jüngste Ueberraschung von diesem Gesichtswinkel anzusehen. Japan, vor Kurzem erst, ein wirklicher Besieger des chinesischen Riesenreiches, ist — und nicht nur in und für Ostasien — kein wenig bedeutender Factor und seine Diplomaten sind keine Phantasten oder eitlen Tröpfe, die nur von sich reden machen wollen. Wenn eine solche Macht und solche Staatsmänner in Großbritannien nicht ein durch das südafrikanische Unternehmen gelähmtes Staatswesen, sondern einen wegen seiner Activität werthvollen Bundesgenossen erblicken, so muß das eine für Viele lehrreiche Wahrnehmung sein. Ganz gewiß fließt die große Genugthuung, welche die englische Nation über das Abkommen verräth, zum Theil auch aus dieser Quelle. Die Briten bewähren auch sonst in diesem Falle wieder ihren ausgebildeten Staatssinn, und wenn unter ihnen da und dort leichte Bedenken laut werden, so ist dies aus der allgemein menschlichen Eigenschaft, bei dem Abschluß von Geschäften dem Mißtrauen zugänglich zu sein, sehr wohl erklärlich. Goethe sagt: „So bald du wählst, so bist du schon betrogen.“ Ist an diesem Worte gewiß etwas Wahres, um so mehr gilt es von dem Eingehen von Bündnissen zwischen Mächten, die sich naturgemäß lediglich von ihren Interessen haben bestimmen lassen. Das ist aber kein Grund, sich die relativen Vortheile derartiger Uebereinkommen, wenn die Umstände solche zu gewähren scheinen, zu sichern. Bismarck, der sich über die Zweischneidigkeit von Bündnissen nicht im Mindesten täuschte, hat sich doch durch den Abschluß solcher Abkommen Denkmäler gesetzt und wird jetzt nicht mit Unrecht als der Lehrmeister der englischen und der japanischen Contrahenten gepriesen. Bismarck freilich wußte auch, daß das Bestehen eines Bündnisses nicht von der Pflicht des qui vive gegenüber den Verbündeten befreie. Wer dazu nicht fähig ist, für den kann die „Isolirung“ in der That das „Glänzendste“ sein, und schon aus diesem Grunde möchten wir nicht die Meinung aufkommen lassen, als sei in den Eingangs gemachten Bemerkungen über die Bündnißfähigkeit Großbritanniens ein Wunsch nach deutscher Nachahmung des japanischen Beispiels verborgen. Es wäre auch verfehlt, wollte man, weil der neue Vertrag seine Spitze gegen Rußland kehrt, nunmehr das Verhältniß unseres Reiches zu diesem Nachbarstaate, das an sich ja recht gut ist, mit beständiger Sorgenlosigkeit betrachten. Japan wird sicher keine europäischen Kastanien für England aus dem Feuer holen, kaum centralasiatische, und die hohen Damen, die an der Newa und anderwärts an einem englisch-russischen Netze spinnen, in dem der deutsche Fisch gefangen werden soll, mögen von der neuesten Meldung überrascht worden sein, entmuthigt sind sie sicherlich nicht.

Hat sich der auf Abwägung von Machtfactoren gegründete internationale Respect vor England gehoben, die sittliche Werthschätzung ist wohl kaum gewachsen. In der vergangenen Woche ist es wieder Deutschland gewesen, das Erfahrungen mit britischer — Eigenart zu machen hatte. Das Ersuchen des deutschen Boerenhilfsbundes, eine Abordnung nach Südafrika zur Vertheilung von Gaben an nothleidende Frauen und Kinder zu entsenden, ist rundweg abgeschlagen worden. Unser Auswärtiges Amt hat bei dieser Gelegenheit im preußischen Abgeordnetenhause wieder einmal recht hübsch reden lassen; die Gelegenheit, eine wohlthuende Entschuldigung wegen der durch ein Mißverständniß verursachten Nichtvertretung bei der Verhandlung der Sache anbringen lassen zu können, mag dem Grafen Bülow recht willkommen gewesen sein. Und da der Präsident v. Kröcher über den englischen Bescheid und die relativ starke Genugthuung, die der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen darüber vertrieth, keine Aussprache zuließ — von wegen der „Geschäftsordnung“ —, so ist die Sache für die deutsche Diplomatie ja recht glatt abgelaufen. Dem deutschen Volke bleibt nur der Trost, daß dies wohl die eindrucksvollste Kundgebung für die unschuldigen Opfer einer — ungewöhnlichen Kriegführung gewesen ist, die die unglückseligen Kämpfe in Südafrika gezeitigt haben. Das preußische Abgeordnetenhaus repräsentirt 35 Millionen Menschen, es zählt über sechs Parteien, und dieses Parlament hat sich einmüthig in einer Sache geäußert — ein in Deutschland kaum erhörter Vorgang. Man darf freilich die Thatsache nicht außer Acht lassen, daß die Socialdemokratie in der preußischen zweiten Kammer unvertreten ist. Diese Partei der Menschlichkeit hätte es sich gewiß nicht nehmen lassen, einen Mißton in die Bekundung menschlichen Gefühls und menschlicher Hülfsbereitschaft zu bringen. Was den britischen Bescheid anlangt, so ist er, bei Lichte betrachtet, vollständig ablehnend. Daß, wie das Foreign Office zu erklären gnädig genug ist, „Lebensmittel, Kleider u. dergl. annehmbar sein würden“, ist werthlos, nachdem die Entsendung der deutschen Abordnung abgeschlagen wurde, mag die dem Botschafter Grafen Metternich zugesagte, aber in Deutschland noch nicht bekannt gegebene englische Note über die Art und Weise der Zugänglichmachung der formell zugelassenen deutschen Gaben ausfallen, wie sie wolle. „Finanzielle Hilfe“, d. h. Geldspenden, läßt England nicht zu, „weil sie ohne Nutzen sein würden“. Das soll wohl sagen, daß die hungernden und frierenden gefangenen Frauen und Kinder in den Concentrationslagern doch keine Erlaubniß bekommen, ihre traurige Lage durch Kauf zu verbessern. Eine Unterstützung der kriegführenden Boeren aus diesen Baarmitteln kann die englische Regierung unmöglich ernstlich befürchten. Wenn den Boeren in diesen nunmehr fast zweiundeinhalbjährigen Kämpfen irgend etwas nicht gefehlt hat, so war es das Geld. Im Uebrigen muß man durch die Weigerung, eine harmlose, zu der Befolgung jeder Vorschrift der Kriegsverwaltung ausdrücklich bereite Hilfsexpedition zuzulassen, die schärfsten Anklagen gegen die Behandlung der weggeführten Wehrlosen durch die Engländer bestätigt sehen. Es muß sehr schlimm aussehen, wenn die mit dem Gebrauch von Heuchelapparaten so wohl vertrauten Leute nicht einmal darauf eingerichtet sind, eine Handvoll in ihrer Bewegungsfreiheit und damit ihrer Beobachtungsfähigkeit behinderter Neutraler durch ein paar Potemkin'sche „Concentrationslager“ zu täuschen.

Die Vorgänge in der Zolltarifcommission folgen sich, aber sie gleichen sich nicht. Nach ruhigen Tagen kamen wieder heftige Stürme, die sogar den Vorsitzenden in den Grund rissen. Es ist aber wohl zu begreifen, daß die neuerdings gezeigte Nachgiebigkeit der Mehrheit Halt vor der Bestimmung machte, die das Inkrafttreten des Tarifes und damit die Beseitigung der bestehenden Handelsverträge dauernd in Frage stellt. Ein Berliner Blatt bemerkt zu dem Beschlusse der Commission, wonach der neue Tarif spätestens vom 1. Januar 1905 an Wirksamkeit erlangen soll, es sei „klar, daß dieser Beschluß für die Regierung schlechthin unannehmbar ist.“ Vielleicht denkt die Regierung, richtiger die Regierungen, anders darüber. Auf alle Fälle bildet die Annahme der Terminbestimmung — ein Jahr hat die Commission ihrerseits zugestanden — einen Antrieb zur raschen Fertigstellung des vorgelegten Gesetzentwurfes. Denn eine solche wünscht Jeder außer den Freihändlern und den mit diesen verbündeten, grundsätzlich längst überwiegend schutzzöllnerisch gewordenen Socialdemokraten. Was die angeblich bereits abgeschlossene, jedenfalls aber in der Vorbereitung begriffene Einigung der schutzzöllnerischen Mehrheit der Tarifcommission über die Höhe der Mindestsätze für Getreide anlangt, so läßt sich kaum annehmen, daß die Basis dieser Einigung ohne Wissen des Reichskanzlers gewonnen worden sei. In diesem Falle müßte man freilich Denen recht geben, die von Anfang an das sogenannte Ultimatum des Grafen Bülow nicht als ein solches angesehen wissen wollten.

Als der Zolltarif bekannt geworden, verglich ein handelspolitisch sehr weit links stehende Nationalökonom den Mindesttarif für Getreide mit den Stricken, durch die sich Odysseus an den Mast binden ließ, um nicht den Lockliedern der Sirenen zu verfallen. Das Gleichniß wurde für hinkend befunden, es paßt aber recht gut auf den von den Freisinnigen eingebrachten und von der Tarifcommission — vorläufig — angenommenen Antrag, das Auflegen von Gemeinde-Octroi auf Gegenstände, die im neuen Tarif mit Zöllen belegt sind, zu verbieten. Es sind nämlich zumeist freisinnig beherrschte Städte, die solche Zuschläge erheben.

Der Krieg in Südafrika.

Englands ritterliche Kriegführung.

Es ist wiederholt behauptet worden, daß Boeren, welche sich an der Kriegführung nicht betheiligen und in englischer Gewalt sind, gezwungen werden, in den Eisenbahnzügen Platz zu nehmen, um dadurch die im Felde stehenden Boeren von einem Angriffe abzuhalten. Minister Brodrick will von diesem Gebahren nichts wissen. Vielleicht — so schreibt man der „Tägl. Rundsch.“ — giebt ihm nachstehender Brief einer Dame aus Pretoria zu denken.

Pretoria, 31. October. ... Vater ist gestern wieder von einer solchen Reise zurückgekommen. Es ist für ihn schrecklich, manchmal fünf Tage im Zuge zuzubringen. Es war ½10 Uhr, als Vater ankam. Wir waren den ganzen Tag sehr in Sorge um ihn, denn, denkt Euch, gestern kommt Jemand an unseren Garten und fragt, ob wir schon etwas vom Vater wüßten. Ich sagte: „Nein — haben Sie denn etwas gehört?“ „O ja“, war die Antwort, „es ist ein Zug in die Luft geflogen.“ Ihr könnt Euch unsern Schreck denken; der gute Mann wunderte sich noch obendrein, daß uns das so sehr nahe ging. Natürlich war die Freude groß, als wir den Vater heil und gesund wieder hatten.

Pretoria, 15. December. ... Heute Morgen ist Vater nach Pietersburg abgereist. Wie Ihr ja bereits wißt, werden Bürger von Pretoria mit jedem Zug mitgenommen, um durch ihre Gegenwart die anderen Boeren von einem Angriff abzuhalten. Wir sind sehr beunruhigt, aber es muß eben ertragen werden. Bis jetzt sind noch Alle wiedergekommen, die zur Bahnfahrt commandirt wurden. Vater erhielt einen Platz erster Classe in einem Wagen direct hinter der Maschine. Die Reise dauert gewöhnlich acht Tage.

Scheepers.

Der „Manchester Guardian“ erzählt folgende Geschichte von dem kürzlich erschossenen Commandanten Scheepers, deren Richtigkeit ihm von Jemand, der einen bekannten Namen und eine Stellung in der englischen Armee hat, bezeugt wird:

Ein Leutnant, ein Sergeant und 21 Mann waren bei einem Zusammentreffen mit Scheepers abgeschnitten worden. Der Leutnant und der Sergeant wurden getödtet und die Leute fuhren bis zur Nacht fort, sich zu schlagen; bei Tagesanbruch begann der Kampf sofort von Neuem, bis die Munition ausgegangen war. Als die Engländer die Boeren gegen sich rücken sahen, zweifelten sie nicht, daß sie erschossen werden würden. Die groß war jedoch ihr Erstaunen, als Scheepers, ein großer, junger Mann, zu ihnen kam und ihnen ein Compliment über ihre Tapferkeit machte, indem er ihnen gestand, daß die Boeren von ihrem Feuer stark gelitten hatten. „Werden Sie uns erschießen?“ fragten die Engländer. „Nein, wir thun niemals tapferen Männern etwas Böses. Sie müssen Hunger haben“, fügte Scheepers hinzu, führte sie zu einer benachbarten Farm und ließ ihnen Alles verabreichen, was sie wünschten. Dann nahm der junge Commandant den Besiegten die Waffen und die Patronentaschen ab, gab einem von ihnen ein Pferd und schickte ihn zur englischen Colonne zurück, während er mit den anderen Leuten, die er entließ, Händedrücke austauschte.

„So betrug sich“, bemerkt der „Manchester Guardian“ dazu, „ein Mann den man erschossen hat, nachdem man ihn der Grausamkeit beschuldigt und wegen dieses Verbrechens verurtheilt hatte.“

* **Capstadt**, 14. Februar. Eine Deputation unter Führung des Professors Hahn vom Southafrican College überreichte heute dem Premierminister Gordon Sprigg eine am Montag im Deutschen Club angenommene und von 76 hervorragenden deutschen Einwohnern unterzeichnete Erklärung. Diese weist die in Europa gegen die britische Armee, namentlich auch bezüglich der Behandlung der Boerenfrauen und -Kinder erhobenen schweren Vorwürfe als unbegründet zurück. Hahn wurde auch vom Gouverneur empfangen, der seine Befriedigung über die Haltung der Deutschen äußerte und bemerkte, er werde die Resolutionen an den Minister Chamberlain weitersenden.

* **Pretoria**, 14. Februar. (Reuter's Bureau.) Dienstag Nacht überraschte eine von Oberst Kekewich ausgesandte berittene Abtheilung ein kleines Boerenlager bei Koffyfontein und nahm zehn Boeren gefangen.

Deutsches Reich.

x. **Berlin**, 15. [illegible] Aussichten des Zoll-Compromisses [illegible] bereits vollzogenen oder wenigstens in Aus[illegible]gung des Centrums mit den beiden conservativen Parteien des Reichstags in der Getreidezollfrage ist es wichtig, das Stärkeverhältniß der Fractionen zu berücksichtigen, um über die Aussichten des Compromisses ein Urtheil zu haben. Nach dem Nachtrage vom 18. Januar 1902 zum amtl. Reichs.-Handbuche stellt sich die Stärke der Fractionen nach Berücksichtigung der Nachwahlen folgendermaßen:

Fraction der Deutsch-Conservativen	52	Mitglieder
Fraction der Reichspartei	20	„
Deutsch-sociale Reformpartei	10	„
Fraction des Centrums	107	„
Fraction der Polen	14	„
Fraction der Nationalliberalen	51	„
Freisinnige Vereinigung	14	„
Deutsche freisinnige Volkspartei	27	„
Deutsche Volkspartei	7	„
Socialdemokraten	57	„
Bei keiner Fraction (Elsaß-Lothringer	10	36 „
Zusammen		395 Mitglieder

Centrum und Conservative zusammen geben zwar mit ihren 179 Stimmen noch keine Mehrheit, da aber der größte Theil der Polen, der Antisemiten und der Elsaß-Lothringer, die zusammen 34 Köpfe zählen, dem Compromiß sicher zustimmen werden, was auch wenigstens von einigen nationalliberalen Abgeordneten gilt (Frh. v. Heyl, Graf Oriola, Wammhoff), so können es die Compromißler leicht auf mehr als 200 Stimmen bringen, womit sie die absolute Majorität besitzen würden.

✢ **Berlin**, 15. Februar. (Freisinn, Kriegsflotte und Handelsschiffahrt.) Erst wenig Tage sind verflossen, seit der Abg. Eugen Richter im Bunde mit der Socialdemokratie bei der Reichstagsverhandlung über den Tirpitz'schen Erlaß sich Mühe gab, dem Flottengedanken nach Kräften Abbruch zu thun. Da trifft es sich um so günstiger, daß beinahe gleichzeitig aus freisinniger Feder eine Schrift erschien, in der die Bedeutung der deutschen Seemacht für die Entwickelung der deutschen Handelsschiffahrt unumwunden anerkannt wird. Es geschieht dies in der schon erwähnten Schrift „Die wirthschaftliche und technische Entwickelung der Seeschiffahrt von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart“ von E. Fitger, Chefredacteur der „Weser-Ztg.“ (Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig). Bestimmt, neben zwei anderen Abhandlungen als allgemeine Einleitung der vom Verein für Socialpolitik in Angriff genommenen „Enquete über die Lage der in der Seeschiffahrt beschäftigten Arbeiter“ zu dienen, behandelt Fitger's Schrift die wichtigsten Veränderungen des Schiffs, des Verkehrs, der Betriebs- und Eigenthumsverhältnisse, der Recrutirung der Schiffsmannschaft, der Arbeitsverfassung und der hierfür maßgebenden wirthschaftlichen und politischen Vorbedingungen. Ueber die Bedeutung der letzteren nun schreibt Fitger:

„Die deutsche Handelsflagge wurde seit der Einigung des Vaterlandes ganz anders respectirt als vorher. Alle Welt fühlte, daß das mächtige deutsche Reich hinter ihr stand und Niemand sich an ihr vergreifen durfte. Es ist wahr, auch bis 1866 haben die hamburgischen und die bremischen Schiffe kaum irgendwo sich über unfreundliche Aufnahme zu beklagen gehabt. Der gänzliche Mangel politischer Gelüste stand den hanseatischen Kaufleuten an der Stirn geschrieben. Als tüchtige, solide, ruhiglebende Bürger waren sie aller Welt willkommen. Namentlich in Nordamerika und den englischen Colonien konnten sie und können sie noch heute auftreten wie Landesangehörige. Aber vor 1866 hielte ihnen doch das Gefühl an, sich auf große, weitumspannende Unternehmungen gar nicht oder nur als bescheidene Privatleute unter dem Schutze einer fremden Macht einlassen zu dürfen. Das Bewußtsein, von der Flagge einer Großmacht gedeckt zu werden, hat Unternehmungen gezeitigt, an die man früher gar nicht denken konnte.“

Im Anschluß hieran beleuchtet Fitger die politische Seite der Dampfersubventionen kurz und schlagend wie folgt:

„Eine so bedeutungsvolle Sache, wie die Errichtung regelmäßiger Dampferlinien nach Ostasien, Australien und Ostafrika war nur möglich durch den unmittelbaren finanziellen Rückhalt an dem deutschen Reiche ... Die Möglichkeit regelmäßiger Postdampferlinien von Deutschland nach dem fernen Osten ist erst durch den Reichszuschuß geschaffen worden. Und ebenso die Folge davon der Ankauf zweier ganzer englischer Gesellschaften mit 26 Dampfern im indischen und ostasiatischen Küstenverkehr, die Errichtung einer regelmäßigen Flußschifffahrt auf dem Jangtsekiang, die Ausdehnung des Küstenverkehrs nach Japan und bis Wladiwostok. Die deutsche Dampferflagge steht dort jetzt völlig ebenbürtig neben der englischen. Pessimistische englische Uebertreibungen gehen sogar soweit, die deutsche Flagge in jenen Gewässern als die überlegene zu schildern und England vor Ueberflügelung zu warnen.“

Herr Richter hat in den achtziger Jahren einmal ausgerechnet, daß Deutschland immer noch besser berathen sein würde, wenn es jährlich für den Betrag der Subvention inländische Fabrikate kaufte und ins Meer würfe, als wenn es sich das ertraglose Vergnügen gönnte, die deutsche Postflagge da und dort wehen zu sehen! Vergleicht man diesen „Witz“ mit obigen Angaben thatsächlicher Natur, so wird man den Weitblick des volksparteilichen Führers zu würdigen wissen!

*. **Berlin**, 15. Februar. Die „Apologetische Correspondenz“, die von der Centralstelle des Katholischen Volksvereins in M.-Gladbach herausgegeben wird, empfindet unseren Hinweis auf die Auffassung des Cardinals Cajetan von der Doppelehe (Nr. 66 d. „Leipz. Tagebl.“) um so peinlicher, je eifriger der Klerikalismus mit der Doppelehe Philipp's von Hessen zu kreiren pflegt. Das genannte Organ deutet daher an, unser Hinweis sei „aus den Fingern gesogen“ oder von einem „obscuren Pamphletisten“ abgeschrieben, ist aber trotzdem liebenswürdig genug, um Angabe der Quelle für unseren Hinweis zu bitten. Diesem Ersuchen kommen wir mit dem größten Vergnügen nach, müssen aber gleichzeitig dem Befremden darüber Ausdruck geben, daß die Centralstelle des Katholischen Volksvereins, obwohl sie eine „apologetische“ Correspondenz herausgiebt, so — „rückständig“ ist, zwei hervorragende protestantische Werke zur Reformationsgeschichte nicht zu kennen, nämlich Köstlin's „Martin Luther“ und Egelhaaf's „Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert“. Im zweiten Bande des letzteren Werkes lautet auf Seite 374 Anmerkung 1 wörtlich folgendermaßen: „Die ultramontanen Geschichtsschreiber verwahren sich dagegen, was Köstlin II 676 sagt, daß auch der Cardinal Cajetanus eine Doppelehe als durch göttliches Gesetz nicht verboten bezeichnet habe; gleichwohl ist es so: er sagt dies in seiner Erklärung von Matthäus 10, 11 und 1. Thimoteus 3, 2: auch auf ihn haben die alttestamentlichen Vorgänge einen ähnlichen Eindruck gemacht, wie auf Luther“. — Cajetanus' Commentar selbst ist uns im Augenblick leider nicht zugänglich. Aber im Grunde genommen enthebt uns, von der Vertrauenswürdigkeit Köstlin's und Egelhaaf's ganz abgesehen, niemand anders als die „Apologetische Correspondenz“ der Aufgabe, auf jenen Commentar zurückzugehen. Denn sie schreibt über Cajetanus' Erklärung zum 19. Capitel des Matthäus-Evangeliums: „Der gelehrte, in der Schrifterklärung aber (!) vielfach neue Pfade gehende Cardinal vertritt darin nun, wenn auch sehr zurückhaltend, unter Berufung auf einen leicht mißverständlichen Zwischensatz in Vers 9 des genannten Capitels, entgegen der bisherigen allgemeinen katholischen Tradition, die Ansicht, daß der Ehebruch die Ehe auflösbar mache ...“ Weshalb ein Cardinal, der über die Ehe so „ketzerisch“ denkt und überhaupt in der Schrifterklärung nach klerikalem Eingeständniß „vielfach neue Pfade geht“, eine Doppelehe als durch göttliches Gesetz nicht verboten nicht bezeichnet haben soll, ist angesichts der Zeugnisse Köstlin's und Egelhaaf's unerfindlich. Cardinäle der römischen Kirche sind zuweilen sonderbare Leute; ist doch einer von ihnen, mit Namen Hohenlohe, sogar in der Zeit des Culturkampfes nicht davor zurückgeschreckt, den Jesuitenorden eine „Landplage“ zu nennen!

✱ **Berlin**, 15. Februar. (Socialdemokratische Unwahrhaftigkeit und Unehrlichkeit.) Gegenüber dem prahlerischen Auftreten der Socialdemokratie im Reichstage und der übermüthigen Art, mit der sie sich selbst in Fällen des Mißbrauchs gestohlener oder sonst unrechtmäßig in ihren Besitz gelangter Actenstücke anderen Parteien gegenüber aufspielt, mag es an der Zeit sein, daran zu erinnern, in welchem Maße Unwahrhaftigkeit und Verfälschung bei der Gründung der socialdemokratischen Partei Pathe gestanden haben. Als im Jahre 1875 die beiden bis dahin getrennten und theilweise einander scharf bekämpfenden socialistischen Richtungen sich durch das Gothaer Programm zu der heutigen socialdemokratischen Partei vereinigten, hat Liebknecht dieses Programm in der Presse und in einer Broschüre unter dem Titel „Was die Socialdemokraten sind und was sie wollen“ als die lautere Wahrheit und Wissenschaft gepriesen. In Wirklichkeit aber hatte die wissenschaftliche Autorität der Socialdemokratie, Marx, der auch heute noch als solche von den Socialdemokraten anerkannt wird, kurz vor der Annahme dieses Programms vom wissenschaftlichen Standpuncte aus ein vernichtendes Urtheil über dasselbe gefällt und es ausdrücklich als ein verwerfliches und die Partei demoralisirendes bezeichnet. Er hatte diese seine Auffassung in Schreiben an seine namhaftesten Anhänger in Deutschland, insbesondere an Bebel, Liebknecht und Auer zum Ausdruck gebracht. Aber die socialdemokratischen Parteiführer haben dieses abfällige Urtheil des Parteiapostels einfach verschwiegen und nicht zur Kenntniß ihrer Anhängerschaft gebracht. Wie bewußt unehrlich die Führer der heutigen Socialdemokratie damals zu Werke gegangen sind, hat Liebknecht später, als jene Auffassung von Marx öffentlich bekannt wurde, mit cynischer Offenherzigkeit zugegeben. Er, der selbst das

Gothaer Programm, wie bereits erwähnt, als Ausfluß der reinen Wissenschaft und Wahrheit in allen Tonarten gepriesen hatte, sprach sich damals dahin aus, daß Alles, was Marx theoretisch gegen den Gothaer Entwurf gesagt habe, bis auf den letzten Buchstaben richtig sei. Man wird daher nicht zu weit gehen, wenn man sagt, daß es der Geist der Unwahrhaftigkeit und Unehrlichkeit war, welcher in der Entstehungsstunde der socialdemokratischen Partei ihr das charakteristische Gepräge gegeben hat. Wenn die Socialdemokraten wieder im Reichstage anderen Parteien gegenüber das große Wort führen sollten, werden diese gut thun, sich dieser Thatsache zu erinnern.

⊙ **Berlin**, 15. Februar. (Telegramm.) Die „N. A. Z." meldet: Heute Vormittag fand unter dem Vorsitze des Grafen v. Bülow im Reichskanzlerpalais eine **vertrauliche Besprechung des Staatsministeriums** statt, bei der auch der Staatssekretär des Reichsschatzamtes und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zugegen waren. — Ferner meldet der „Staatsanz.": Das **Staatsministerium** trat heute zu einer **Sitzung** zusammen. (Ob die „vertrauliche Besprechung" sich zu einer officiellen „Sitzung" ausgewachsen hat, oder ob zwei getrennte Zusammenkünfte stattgefunden haben, geht hieraus nicht hervor. Wahrscheinlich aber ist, daß in beiden das Getreidezoll-Compromiß besprochen wurde. Red.).

⊙ **Berlin**, 15. Februar. (Telegramm.) Der nationalliberale Abgeordnete Frhr. **v. Heyl** zu Herrnsheim ist aus der **Zolltarifcommission** des Reichstages ausgeschieden und für ihn der Abg. **Sieg** (nat.-lib.) eingetreten.

⊙ **Berlin**, 15. Februar. (Telegramm.) Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Staatsminister Viceadmiral **v. Tirpitz**, hat sich heute Morgen in Begleitung des Capitänleutnants v. Trotha nach Bremerhaven begeben, um im Gefolge des Prinzen Heinrich von Preußen die Reise nach Nordamerika anzutreten. Mit der Vertretung des Staatssekretärs in den Amtsgeschäften ist der Viceadmiral **Büchsel** beauftragt.

⊙ **Berlin**, 15. Februar. (Telegramm.) Der „Germania" zufolge hat die Regierung die Errichtung eines **Redemptoristenklosters** in Honnef an der Sieg genehmigt.

— In dem durch den Tod des Grafen Klinckowström erledigten Reichstagswahlkreise Gerdauen-Rastenburg hat die freisinnige Volkspartei den früheren Rittergutsbesitzer Tuly-Königsberg aufgestellt.

— Ein Deutscher Namens Hinrichs aus Altona war im vorigen Jahre wegen Theilnahme am Aufstand in Columbien zum Tode verurtheilt worden. Sobald der deutsche Gesandte in Bogotá hiervon Kenntniß erhalten hatte, sorgte er dafür, daß der höchste Gerichtshof, dem das Urtheil zur Bestätigung vorlag, über die Lage des Falles in jeder Beziehung aufgeklärt wurde. In der That ist dann das Urtheil aufgehoben worden und Hinrichs mit Landesverweisung davongekommen. (Hamb. Corr.)

⊙ **Bremerhaven**, 15. Februar. (Telegramm.) Prinz Heinrich ist heute Nachmittag 3 Uhr an der Lloydhalle aus Bremen eingetroffen. Er wurde von den Militärbehörden und den Vertretern des Lloyd empfangen und vom Publicum stürmisch begrüßt. Alsdann begab sich der Prinz an Bord des Dampfers „Kronprinzen Wilhelm", der um 4 Uhr unter lebhaften Abschiedsrufen der Menge nach New York abdampfte.

* **Hannover**, 15. Februar. Gelegentlich der gemeldeten Eröffnung des neuen Provinzialmuseums fand natürlich auch ein Festmahl statt. Während nun die Preßvertreter zu der Eröffnungsfeier geladen waren, hatte man sie bei der Einladung zu dem Festmahl übergangen, was den „Hann. Cour." zu folgender Erklärung veranlaßt:

Ueber das Festmahl zu berichten, das sich an die Eröffnungsfeier schloß, sind wir nicht in der Lage, da der hannoverschen Presse eine Aufforderung zur Theilnahme nicht zugegangen war. Bei einer Veranstaltung, die aus den verschiedensten Gründen das Interesse großer Kreise unserer Provinz berührt, wäre es richtig gewesen, auch denen Gelegenheit zur Betheiligung zu geben, die dazu berufen sind, jenen Kreisen wenigstens eine indirecte Theilnahme zu vermitteln. Leider macht sich eine sach- und zeitgemäße Auffassung der Bedeutung und Aufgabe der Presse an vielen Stellen immer nur vorübergehend und bei besonderen Gelegenheiten geltend. Um so mehr wird es Pflicht der Presse, die Jahr aus Jahr ein für die verschiedensten Interessen einzutreten hat, gegebenenfalls auch ihre eigenen Rechte und ihre eigene Würde mit Nachdruck zu vertreten. Wir halten es aber der Bedeutung der Presse für nicht entsprechend, wenn ihre Vertreter bei Veranstaltungen, wo ihre formelle Hinzuziehung geboten war, sich aus dem Hinterhalte oder auf Hintertreppen über etwa erwähnenswerthe Vorgänge unterrichten. Wir glauben, daß die Mehrzahl unserer Leser unserem Vorgehen Verständniß entgegenbringen wird, wie wir zu unserer Freude auch mittheilen können, daß die anderen hiesigen Blätter ihre Absicht, in gleichem Sinne zu handeln, kundgegeben haben.

st. **Halle a/S.**, 15. Februar. Zu der von auswärtigen Blättern verbreiteten Meldung, der Kaiser werde im bevorstehenden Sommer unsere Stadt besuchen, ist mitzutheilen, daß sie auf einem Mißverständniß beruht. Hiesige Zeitungen wußten letzter Tage zu berichten, daß der von einem hiesigen begüterten Mitbürger gestiftete Kaiserbecher, in welchem dem Kaiser bei seinem vielleicht im Sommer stattfindenden Besuche von Halle ein Ehrentrunk credenzt werden solle, nunmehr zur Ueberweisung an die städtischen Behörden gelange. Weiter war davon die Rede, die officielle Mittheilung von diesem kostbaren Geschenke werde in der nächsten Stadtverordnetensitzung erfolgen. Was nun den etwaigen Besuch des Kaisers in unserer Stadt anlangt, so ist nach wie vor nichts weiter darüber bekannt, als daß der Kaiser, als er im August v. J. infolge des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich die Theilnahme an der Enthüllung des hiesigen Denkmals für Kaiser Wilhelm I. absagte, der Hoffnung Ausdruck verlieh, er werde im Laufe des Jahres 1902 Halle besuchen können. Weitere Verhandlungen über diese Angelegenheit haben bisher nicht stattgefunden.

* **Weimar**, 14. Februar. Wie es das hiesige Regierungsorgan, die „Weim. Ztg.", war, die noch vor der Erklärung des Reichskanzlers im deutschen Landwirthschaftsrath darauf hinwies, daß die verbündeten Regierungen nicht auf eine Erhöhung der im eingebrachten Zolltarif stipulirten Zölle hinausgehen würden, so ist es jetzt dasselbe Regierungsorgan, das gegen die Zulassung des Jesuitenordens im deutschen Reich in die Schranken tritt. An leitender Stelle wird über das Thema „die Jesuiten in katholischer Beleuchtung" des Einzelnen ausgeführt, wie vom Mittelalter an bis in die Neuzeit von hervorragend katholischer Seite der Jesuitenorden bekämpft worden ist und zum Schluß gesagt: „Der Abgeordnete Dr. Bachem hat ja selbst zugegeben, daß die katholische Kirche recht gut ohne die Jesuiten auskommen kann. Nun lasse man sie wenigstens als Orden vom Gebiete des deutschen Reichs ausgeschlossen bleiben. Der Schwerpunct des Jesuitengesetzes vom 4. Juli 1872 liegt in seiner staatsrechtlichen und geschichtlichen Bedeutung und darum würde seine Aufhebung ein schwerer politischer Fehler sein."

w. **Weimar**, 15. Februar. In der gestrigen Sitzung des Landtages wurde in erster Lesung der Gesetzentwurf, betreffend die Beseitigung des Vorbehalts besserer Rechte Dritter an Grundstücken, erledigt. Mit dieser Beseitigung soll der Anfang zur Einführung der Grundbuchordnung im Großherzogthum gemacht werden. Abg. Kühner forderte in der Debatte die Einführung des Notariats im Großherzogthum und baldige Einführung des Verwaltungsstreitverfahrens. An Stelle des in das Reichsamt des Innern berufenen Abg. Bezirksdirector Dr. Eucken wird Abg. Dr. Kiel in den Finanzausschuß gewählt. — Die Freisinnigen und Socialdemokraten haben den Antrag eingebracht, das nach gerichtlichen Entscheidungen heute noch rechtsgiltige Sabbath-Mandat vom 11. November 1756 einer Revision zu unterziehen. In diesem Sabbath-Mandat ist streng verboten für Sonn-, Fest- und Bußtage: das Verrichten von Handarbeiten, das Wasserholen, Gassenkehren, ebenso wie die „des schnöden Gewinns wegen" erfolgende Ausübung des Handwerkerberufs. Auch das Reisen, das Vergnügen des Büchsenschießens u. dergl. ist untersagt.

* Aus dem **Großherzogthum Hessen**. Von den 50 Mitgliedern der hessischen Zweiten Kammer gehörten bisher 15, also fast ein Drittel, keiner Fraction an, da die 12 Mitglieder zählende „Freie wirthschaftliche Vereinigung" als Fraction nicht anerkannt war. Dieser seltsame Zustand wird nun, wie die „Neue hess. Volksbl." erfahren, demnächst eine Aenderung erfahren, indem 10 dieser „Wilden", ausschließlich Vertreter ländlicher Bezirke, zu einer neuen Partei sich zusammengethan haben, die den Namen Hessische Volkspartei führen wird. Die Mehrzahl dieser Abgeordneten gehört der antisemitischen Richtung an.

* **Aus dem Großherzogthum Baden.** Gegenüber dem Priester K. Bill, der die Leiter des Convicts in Freiburg und des Priesterseminars in St. Peter in den „Freien Deutschen Blättern" scharf angegriffen hatte, tritt der ultramontane „Bad. Beob." jetzt sachte den Rückzug an. Bill erklärt sich bereit, mit einem Eid für die Wahrheit seiner Behauptungen einzutreten; auch Curatgenossen hätten ihm erklärt, sie würden jederzeit die Richtigkeit der von ihm mitgetheilten Aussprüche und [illegible] welche dem Weihbischof Dr. [illegible] Dr. Gihr u. s. w. eine feindselige Hal[illegible] katholische Theologenfacultät in Freiburg, [illegible] gegen die Professoren Braig und F. X. Kraus, zuschreiben. Zum Schluß betont der „Bad. Beob.", daß Vorwürfe gegen das sittliche Verhalten Bill's im engeren Sinne, wie sie in der Centrumspresse geäußert worden, durchaus nicht erhoben werden könnten.

* **München**, 14. Februar. Der Prinz-Regent hat, wie schon mitgetheilt, den obersten seiner Kronbeamten, den Kronoberhofmeister Fürsten Albrecht zu Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg, mit der Specialmission betraut, dem Papste Leo XIII. zu dessen 25jährigem Thronbesteigungs-Jubiläum die Wünsche des Regenten zu überbringen. Das Geschenk des Prinz-Regenten besteht diesmal in einem Kreuz in vollendetster Kunstgoldschmiede-Arbeit, das auf der Chicagoer Weltausstellung mit dem ersten Preise bedacht worden war.

Oesterreich-Ungarn.

Der Krawall in Triest.

* **Wien**, 15. Februar. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Der Ministerpräsident v. Körber beantwortet eine Anfrage des Abg. Mazorana über die Vorgänge in Triest. Er betont, daß sie nach dem vorherigen Verhalten der Theilnehmer an der Versammlung keineswegs zu erwarten waren. Der Ministerpräsident stellt fest, daß zwei Truppenabtheilungen, nachdem sie mit Steinen und Eisenstücken beworfen und mit Revolverschüssen angegriffen worden waren und nachdem der commandirende Oberleutnant, am Kopfe und an der Brust getroffen, zusammengesunken war, von der Feuerwaffe Gebrauch machen mußten, wodurch insgesammt sieben Personen getödtet und mehrere verwundet worden sind. Es könne nicht gestattet werden, daß sich die Straße zum gewaltthätigen Richter zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern oder zwischen Behörde und Parteien aufwerfe. Niemand könne lebhafter als die Regierung diese traurigen Vorfälle bedauern, die nicht von den zur Annahme des Schiedsgerichts bereiten Arbeitern hätten ausgehen können, vielmehr augenscheinlich vorbereitet und von Elementen inscenirt worden seien, die jeder Gesetzlichkeit spotteten. Redner stellte fest, daß die Behörden während des Verlaufs des ganzen Tages ihre volle Pflicht bezüglich ihres Vermittelungsamtes in nachdrücklichster Weise erfüllt haben und hofft zuversichtlich auf einen Erfolg dieser Bemühungen. Das Haus setzt hierauf die Debatte über die bosnischen Bahnen fort.

* **Wien**, 15. Februar. (Telegramm.) Der Club der italienischen Abgeordneten beschloß, einen Dringlichkeitsantrag wegen der Vorgänge in Triest einzubringen. Der Antrag kommt am Dienstag zur Verhandlung.

* **Triest**, 15. Februar. (Wiener Telegr. Corresp.-Bureau.) Die Nacht verlief ruhig; heute Vormittag waren trotz des eingetretenen Regens die Straßen sehr belebt. Acht Compagnien Militär, zusammen 600 Mann, sind aus Görz eingetroffen. Patrouillen durchziehen die Straßen und halten die öffentlichen Gebäude und Hauptplätze besetzt. Die Läden, mit Ausnahme der Eßwaarenläden, sind geschlossen. Außer den bereits gemeldeten 5 Todten sind 4 Verwundete ihren Verletzungen erlegen. Die Gesammtzahl der Verhafteten beträgt 67.

Frankreich.

* **Bordeaux**, 15. Februar. Der langjährige hiesige deutsche Consul Walter Tietz ist gestern gestorben.

Großbritannien.

Zum englisch-deutschen Zwischenfall.

* **London**, 15. Februar. (Telegramm.) Der Correspondent der „Times" in Washington telegraphirt von gestern: Ich bin jetzt in der Lage, in autoritativer Weise die Thatsachen bezüglich der am Mittwoch im „Deutschen Reichsanzeiger" veröffentlichten Kundgebung festzustellen, in welcher die ergänzende dritte Anklage des Botschafters v. Holleben gegen den britischen Botschafter enthalten ist. Das Schriftstück, welches er citirt, wurde von Pauncefote den Mitgliedern des diplomatischen Corps nicht zur Mittheilung an ihre Regierungen unterbreitet; es war ein ungefährer Entwurf, der von Pauncefote zum Zwecke der Berathung und der Darlegung seiner Anschauungen auf der Versammlung vorbereitet war und schließlich dem französischen Botschafter übergeben wurde, damit dieser ihm bei der Abfassung der nachher angenommenen Collectiv-Telegramme Hilfe leiste, und dieser Entwurf ist beträchtlich abgeändert und erweitert worden. Die einfache Wahrheit ist, daß alle sechs Botschafter und Gesandten mit Ausnahme von Pauncefote und Holleben, einer Intervention äußerst günstig gestimmt waren. Der österreichisch-ungarische Botschafter veranlaßte die Note im Interesse Spaniens. Was Pauncefote unter diesen Umständen unternahm, war, den Eifer seiner Collegen zu mäßigen. Gleich ihnen hatte er von der spanischen Note vom 10. April mit ihren großen Zugeständnissen an die Vereinigten Staaten einen tiefen Eindruck empfangen. Er dachte, daß diese die Lage ändere und eine neue Möglichkeit, den Krieg abzuwenden, eröffne. Da er wußte, daß seine Collegen bei ihren Regierungen auf eine Intervention dringen würden, suchte er der ihrer Erwägung zu Grunde zu legenden Erklärung eine für die Vereinigten Staaten höchst entgegenkommende und höchst freundschaftliche Form zu geben. Er meinte, es könne dem Präsidenten ganz gut gesagt werden, daß er nicht, wie er annahm, die Unterstützung und Zustimmung der civilisirten Welt habe, und daß die spanische Note vom 10. April eine angemessene Grundlage für eine gütliche Lösung biete. Ueber dies ginge er nicht hinaus, sondern als Cambon das Collectiv-Telegramm aufsetzte, schaltete er den Satz, daß die Intervention in Cuba nicht gerechtfertigt sein würde, sowie andere Sätze ein. (Diese Weißwaschung ist nicht gerade glücklich.)

* **London**, 15. Februar. (Telegramm.) Im Voranschlag für die Marine sind 122 500 Pfund Sterling vorgesehen für die Vermehrung des Personals um 3875 Köpfe. Im nächsten Jahre sollen fertig gestellt werden 5 Schlachtschiffe, 7 Panzerkreuzer, 2 Corvetten, 2 Auxiliarschiffe, 2 Torpedobootszerstörer; begonnen werden soll mit dem Bau von 2 Schlachtschiffen, 2 Panzerkreuzern, 2 Kreuzern dritter Classe, 4 Scouts, 9 Torpedobootszerstörern, 4 Torpedobooten, 4 Unterseebooten. Umgebaut bezw. umarmirt werden sollen die Schlachtschiffe „Royal Sovereign", „Barfleur" und „Centurion" und die Kreuzer „Arrogant", „Talbot", „Powerful" und „Terrible".

Berichtigung. In der gestrigen Abendnummer ist die Notiz über die englische Interventionsnote dahin abzuändern, daß Lord Pauncefote „die Note in englischem, nicht in französischem Text unterbreitet habe."

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 15. Februar. (Telegramm.) Der König betraute den Finanzminister mit der provisorischen Leitung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.

Rußland.

* **Petersburg**, 15. Februar. (Telegramm.) Der Chef der finischen Truppen Generalleutnant Ramsay ist wegen Krankheit unter Beförderung zum General der Infanterie verabschiedet worden.

* **Petersburg**, 15. Februar. Ueber das englisch-japanische Abkommen sagt der „Swet", Rußland habe wie alle Mächte das Abkommen völlig ruhig zur Kenntniß genommen, da seine wesentlichen Bestimmungen die Integrität und die Unabhängigkeit der betreffenden Staaten sicherten und die Grundzüge der russischen Politik in China und Korea bildeten. Die Aufrechterhaltung des Friedens und des status quo im fernen Osten sei stets von Rußland erstrebt worden. Daß England sich verpflichtet habe, fünf Jahre lang die Unabhängigkeit Koreas nicht nur anzuerkennen, sondern auch zu vertheidigen, entspreche vollkommen den Wünschen der russischen Regierung. — In demselben Sinne äußern sich „Birshewija Wjedomosti" und die „Nowosti". Letztere erblicken in dem Abkommen nur eine Ergänzung zu dem russisch-japanischen und den deutsch-englischen Abkommen und betonen seinen friedlichen Charakter.

Orient.

Metropolitenwahl; Keine deutsche Handelskammer.

8. **Bukarest**, 12. Februar. Durch königliches Decret ist zum 2./15. Februar das „große Wahlcollegium" einberufen worden, welches die Wahl eines Metropoliten der Moldau an Stelle des vor einigen Tagen in Jassy im hohen Greisenalter verstorbenen Metropolit Joseph vornehmen soll. Dieses Wahlcollegium besteht aus dem hiesigen Metropoliten (dem Metropoliten der Walachei), den Diöcesanbischöfen, den Bischöfen in partibus und den Mitgliedern des Senats und der Deputirtenkammer. Als Candidat ist von dem Ministerium der Bischof der unteren Donau in Galatz, Parthenie, aufgestellt worden, welcher liberalen Grundsätzen huldigen soll und bereits mit der provisorischen Verwaltung der Metropolie-geschäfte in Jassy beauftragt worden ist. Wird Parthenie gewählt und erhält seine Wahl die allerhöchste Bestätigung, woran in diesem Falle nicht gezweifelt werden kann, so kommt vielleicht auch die Reform des griechisch-orientalischen Kalenders, wenigstens so weit Rumänien davon berührt wird, erneut in Fluß. Denn während sich Bulgarien und Griechenland bisher ablehnend gegen eine Abänderung des alten Kalenders verhalten, da dieselbe das Exarchat in einiger Beziehung benachtheiligen würde, haben sich Serbien und vor Allem Rumänien schon seit längerer Zeit günstig für die Einführung des gregorianischen Kalenders geäußert. Unter dem letzten conservativen Ministerium war die Sache sogar bereits im besten Gange, indem ein von dem Deputirten Cosacescu eingebrachter Antrag für die Einführung des gregorianischen Kalenders wenigstens zunächst für die weltlichen Angelegenheiten von den Sectionen der Kammer schon durchberathen und angenommen worden war. Nur der plötzliche Sturz des Cabinets verhinderte es damals, daß der Antrag Gesetzeskraft erhielt. — Hier ist vor einigen Tagen eine italienische Handelskammer errichtet worden, nachdem im vorigen Sommer bereits eine belgische gegründet worden ist. Auch unter den Deutschen besteht der Wunsch, hier eine Handelskammer zu besitzen, man hat aber davon bisher Abstand genommen, weil man befürchtet, damit in Conflict mit dem hiesigen deutschen Consulat zu kommen, das, so lange der Reichskanzler Graf Bülow auf seiner im Reichstage kundgegebenen Ansicht über die Unzweckmäßigkeit deutscher Handelskammern im Auslande beharrt, selbstverständlich eine andere als gegnerische Haltung einer solchen Institution gegenüber nicht einnehmen kann. — Die italienische Handelskammer wird mit einer permanenten Ausstellung italienischer Producte verbunden sein.

Amerika.

Prinz Heinrichs Besuch.

* **New York**, 15. Februar. (Telegramm.) Prinz Heinrich wird von dem Admiral Evans an der Quarantäneinsel auf einem Bugsirdampfer der Marine erwartet werden, worauf der Prinz und sein Gefolge nach der in Nähe der Flotte des Admirals Evans bei Tompkinsville ankernden Yacht „Hohenzollern" fahren. Dort kommen zur Begrüßung des Prinzen der stellvertretende Sekretär des Staatsdepartements Hill und der zum Ehrendienst bestimmte General Corbin an Bord der „Hohenzollern". Nach dem Austausche der Besuche wird die Flotte die „Hohenzollern" an die 31. Straße geleiten, wo die kaiserliche Yacht vor Anker geht. Der Besuch des Prinzen in der Cityhall erfolgt am 25. Februar, Nachmittags 4 Uhr.

Cuba und Mexiko.

* **New York**, 14. Februar. Dem Congresse ist eine Petition der Föderalisten der Philippinen zugegangen, welche die Annexion mit Aussicht auf späteren Anschluß als „Staat" verlangt und erklärt, die Unabhängigkeit bedeute die Anarchie, die Bevölkerung solle allmählich für eine Selbstregierung erzogen werden. (B. Z.)

* **New York**, 14. Februar. Präsident Diaz von Mexiko beabsichtigt, sein Amt niederzulegen. Er wünscht den General Reyes zu seinem Nachfolger erwählt zu sehen. (B. Z.)

Marine.

⊙ **Berlin**, 15. Februar. (Telegramm.) S. M. S. „Thetis" ist am 14. Februar von Singapore nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Vineta" und S. M. S. „Falke" sind am 15. Febr. von La Guayra nach Port of Spain in See gegangen. S. M. S. „Baden" ist am 14. Februar von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Kaiser Friedrich III." ist am 14. Februar nach Kiel zurückgekehrt.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen. Hofmöbelfabrik u. Kunstschreinerei von **Ludwig Alter** in **Darmstadt.**
Etablissement allerersten Ranges.
Grossh. Hessischer u. Kaiserl. Russischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.

Feinschmecker u. Kenner essen nur **Chocolat Cailler.**

Ueberall zu haben
Sarg's **Kalodont**
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Bericht über Haarfärbung.
Im Dermatologischen Verein ist „Aureol" als einzig zweckmässiges und unschädliches Haarfärbemittel anerkannt. J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstr. 29. Vorräthig in jedem besseren Drogen-, Parfümerie- u. Coiffeurgeschäft.

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

PATENTE u. s. w. Patentanwalt **SACK** Brühl 2.

Patentanwalt Breslauer, Johannisgasse 3.

Transportfähige Glühkörper. Selbst aufsetzen. Passen auf alle Brenner.
Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Instandhaltung im Abonnement.

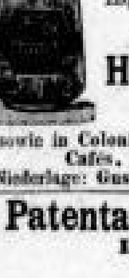
Bernhard Hammer,
Schuhmachermeister, Kurprinzstr. 11,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schuhen und Stiefeln für
kranke und empfindliche Füße.

Die Geringschätzung, mit der in der Regel von „Erkältung" und „Schnupfen" gesprochen wird, ist durchaus unangebracht. Es giebt zahlreiche Personen, bei denen ein Schnupfen oft schwere Katarrhe im Gefolge hat, die unter ungünstigen Umständen zu lebensgefährlichen Komplikationen führen. Deshalb muß jeder Schnupfen, auch der leichteste, vom ersten Tag energisch bekämpft werden. Als Mittel ist der neue Schnupfenäther „Forman" anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird. Bei leichten Schnupfen Forman-Watte Dose 30 ₰, bei hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Inhaliren 50 ₰. **Wirkung frappant.** In allen Apotheken. Man frage den Arzt.

Gesangbücher
u. christl. Vergißmeinnichte, Oster- u. Confirmationskarten, Osterhasen, Ostereier 2c. empfiehlt für Groß- u. Kleinverkäufer in größter Auswahl
M. Apian-Bennewitz, nur im Hohgew. Markt 8, Barthel's Hof.

J. G. Irmler
Hoflieferant.
Gegründet 1818. Goldene Staatsmedaille.
Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

Wer die nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereitete
Ray-Seife
noch nicht gebraucht hat, der probiere sie, die wohlthätige Wirkung ist überraschend.
Wer **Ray-Seife** einmal gebraucht hat, verwendet sie immer wieder.
Preis pro Stück lange ausreichend 50 Pf.



Baden-Baden Elixir
feinster Tafelliqueur, appetitanregend, verdauungfördernd.
Ein aus heilkräftigen Kräutern etc. mit ächtem franz. Cognac fine champagne erzeugtes Destillat. Besser wie Cognac pur. Den besten ausländischen Liqueuren ebenbürtig, jedoch weit billiger.
Preis per ½ Liter-Flasche ℳ 4,75.
Zu haben bei
Heinrich Grosholz, Baden-Baden
Weinhandlung Hôtel Victoria,
Liqueurfabrik und Branntweinbrennerei,
sowie in Colonial- und Delicatessenhandlungen, Hôtels, Cafés, Restaurants und Conditoreien etc.
Niederlage: Gustav Markendorf, Grimmaische Str., Leipzig.

Patentanwalt SPREER,
Leipzig, Neumarkt 27.

Odol

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Neues Theater.

Sonntag, den 16. Februar 1902.
Anfang ½7 Uhr.
(45. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Tannhäuser
und Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Gorter.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen . . . . Herr Ulrici.
Tannhäuser, — Herr Urlus.
Wolfram von Eschenbach, — Herr Carl Groß.
Walter von der Vogelweide, — Ritter und Sänger
Biterolf, — Herr Greder.
Heinrich der Schreiber, — Herr Marion.
Reinmar von Zweter, — Herr Fricke.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen . . . . . Frl. Weidt.
Venus . . . . Frl. Eibenschütz.
Ein junger Hirt . . . . . . Frl. Untucht.
Vier Pagen des Landgrafen. Thüringische Ritter. Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. — Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

* * * Walter von der Vogelweide — Herr **Heydenbluth** vom Herzogl. Hoftheater in Dessau, als Gast.

Die **Gruppirungen** in der Venusgrotte, arrangirt vom Hofballetmeister J. Golinelli, werden ausgeführt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer, Herrn Strigel, den Damen des Corps de Ballet, den Figuranten und Eleviinnen der Balletschule.

Die Chöre werden unter Mitwirkung von Mitgliedern des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.

Sämmtliche neue Decorationen aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren J. Kautsky's Söhne und Rottonara in Wien, die neuen Costüme und Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin, unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Ober-Garderobiere Frl. Michelis angefertigt im Atelier des Stadttheaters.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Heller: Herr Merkel. Krank: Frl. Rocco.

Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. **Aufgeld.**)

Spielplan. Montag, den 17. Februar: (46. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Doctor Klaus.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 16. Februar 1902.
Nachmittags 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen.
Zum letzten Male:
Frau Holle
oder: **Goldmarie und Pechmarie.**
Weihnachts-Comödie in 8 Bildern mit Tanz und Gesang, nach einem deutschen Märchen von Wilh. Anthony.

1. Bild: Die Traumerscheinung in der Winternacht. — 2. Bild: Spinnstube und Weihnachtsabend. — 3. Bild: Prinz Amaranth. — 4. Bild: Der Goldregen. — 5. Bild: Im Festsaal der Frau Holle. — 6. Bild: Der Mägdeleyung. — 7. Bild: Der Pechregen. — 8. Bild (Doppelbild): a. In höchster Noth. b. Hochzeitszug der Prinzessin Amaranth.

Regie: Regisseur Hänseler. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Prinz Amaranth . . . . Herr Otto.
Frau Märten, eine reiche Bauerhofsbesitzerin Frl. Bale.
Gretel, deren Tochter . . . . Frl. Dolldorf.
Käthchen, deren Stieftochter . . . . . Frl. Hentgen.
Hans Gutgenug, ihr Großknecht . . . . Herr Huth.
Fritz, ein Schornsteinfeger . . . . . Herr Heine.
Der Feldhüter des Dorfes . . . . . . Herr Proft.
Frau Holle — Die alte Hexe im Kuchenhäuschen — Ein altes Weib . . . Fr. Huth.
Mehrling, ein guter Geist u. Diener der Frau Holle Frl. Kießling.
Zephyros — Boreas — Notos — Helperos — die vier Winde, Diener der Frau Holle — Frieda Neumann. Elli Busch. Grete Kellermann. Jenny Falk.
Liesel, Großmagd der Frau Märten . . . Frl. Heilingen.
Eve — Marie — Anne — Mägde . . . . Frl. Breton. Frl. Bohle. Frau Henning.

Ein Obmann der Zehme . . . . Herr Göz.
Ein Herold . . . . Herr Schmiedecke.
Ein Bauer . . . . Herr Schröder.
Luft- und Erdgeister, Hauslemännchen, Mönche, Ritter, Henkersknechte, Elfen, Musikanten, Bauern und Bäuerinnen.

Im 5. Bild: Großes Narrenfest, componirt vom Hofballetmeister J. Golinelli.

a. Tanz der Pierrots und Pierretten, ausgeführt von 8 Damen des Corps de Ballet.
b. Colombinen-Polka, getanzt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer und Hrn. Strigel.
c. Auftritt der Debardeurs: die Damen des Corps de Ballet.
d. Masken-Tanz, ausgeführt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer, Hrn. Strigel und dem Corps de Ballet.
e. Clowns-Polka, getanzt von Frl. Baumann und 8 Elevinnen der Balletschule.
f. Aufzug der Narren. Galopp, ausgeführt vom gesammten Balletpersonal und 60 Kindern.

Nach dem 5. Bild findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 5 Uhr.

Abends ½8 Uhr.
Jadwiga.
Operette in 3 Acten frei nach Scribe von P. Hirschberger und Robert Pohl. Musik von Rudolf Dellinger.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Graf Drosl Kropinski . . . . Herr Franz Groß.
Sonja, seine Tochter . . . . Frl. Kießling.
Michael von Wisniowiecki, sein Neffe . . . Herr Sternfeld.
Graf Leo Wolski . . . . Herr Greiner.
Baron Cyprian Glarga . . . . Herr Proft.
Henryk von Gorka . . . . Herr Heine.
Jan Mejchko . . . . Herr Eckhoff.
Jadwiga . . . . Fr. Siegmann-Wolff.
Kasimira . . . . Frl. Grachen.
Eine Köchin . . . . Frl. Dolldorf.
Thassilo, Page . . . . Frl. Heilingen.
Der kleinste Page . . . . Frl. Sarta.
Erster Page . . . . Frl. Cordina.
Zweiter Page . . . . Frl. Paar.
Palna — Jaroslaw — Arbeiter . . . . Herr Markwort. Herr Schröder.
Diener . . . . Herren Stammberg, Renner.
Arbeiter, Arbeiterinnen, Gäste, Diener, Hofstaat, Pagen.
Zeit: 1669, nach der Abdankung Johann Kasimir's von Polen.
Ort: Erster Act Umgebung von Lipno; zweiter Act auf Schloß Lipno; dritter Act in Warschau.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Montag, den 17. Februar: **Jadwiga.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 16. Februar 1902.
Anfang 7 Uhr.
Sein Doppelgänger.
Schwank in 3 Acten von Maurice Hennequin und Georges Duval, übersetzt und bearbeitet von Benno Jacobson.
Regie: Regisseur Hänseler.

Personen:

Anatol Barillart, Civil-Ingenieur . . . . . Hr. Hänseler.
Colette, seine Frau . . . . Frl. Bielitz.
Aurore Leclapier, seine Schwiegermutter . . . Frl. Bule.
Gaston Marcinelle, Arzt . . . . Hr. Grelle.
Susanne, seine Frau . . . . Frl. Mancke.
Oberst Lebachois . . . . Hr. Ernst Müller.
Zenobie, seine Nichte . . . . Frl. Wache.
Théodore, Secretär — Casimir, Diener — Sophie, Dienstmädchen — bei Barillart . . . Hr. Walter. Hr. Heinich. Fr. Huth.
Ort der Handlung: Paris, Barillart's Wohnung.

Vorher:
Mädel, sei schlau!
Lustspiel in 1 Act von Julius Keller.
Regie: Regisseur Hänseler.

Personen:

Erich von Lengfeld . . . . Herr Körner.
Hilda Brook, Sängerin . . . . Frl. Laue.
Lieschen, ihr Kammermädchen . . . . . . Fr. Huth.
Strenge, Capellmeister . . . . Herr Huth.
Ort der Handlung: Eine große Stadt. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Act des 2. Stückes findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf an der Casse des **Carola-Theaters** (Sophienstr. 19) von ½11—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des **Neuen Stadt-Theaters** von ½11—3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Die Direction.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr,
Die Strohwittwe.
Schwank in 3 Acten von Wisch u. Jacoby.
Morgen: **Die Liebesprobe.** Schwank von Trotha u. Freund.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*

Sonntag, den 16. Februar 1902,
Desdemona's Taschentuch. Schwank in vier Acten von **R. Kneisel.**
Cassenöffnung ½6 Uhr, Einlass **6** Uhr, Anfang ½7 Uhr.

Wein-Restaurant Hôtel de Prusse.

Empfehle mein hochelegantes, allen Weltstädten ebenbürtiges **Wein-Restaurant.**

Anerkannt beste Küche und Weine nur erster Firmen.

Gleichzeitig empfehle meine vornehmen **Festsäle** zu privaten und officiellen Festlichkeiten!

Adolf Wagner, Hoftraiteur.

Eine Zierde

des Schlafzimmers
ist
Steiner's Reformbett

Deutsche Reformbettenfabrik
M. Steiner & Sohn
Com.-Ges., Frankenberg i. S.
Filiale: Leipzig, Neumarkt.

Leipzig Lange Strasse 7.

Möbelfabrik

Leipzig Lange Strasse 7.

Robert Schumann.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung von Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Beckers Husten-Bonbons
in zahlreichen Fällen von Husten, Heiserkeit u. Verschleimung, erprobt und günstigst beurtheilt, fanden auch
Höchste Anerkennung
seitens zahlreicher erster Opernkräfte
wie
v. Frau Kammersängerin **Baumann,** Fräulein Kammersängerin **Frank,** Fräulein **Gardini,** Fräulein **Untucht,** Herrn Regisseur **Unger** u. A. m. v. **Leipziger Stadttheater.**
Zu haben in Packeten à 20 und 40 ₰ in den **Apotheken und Drogerien.**

Markt 5, I.

Friedrich Zieger

Anfertigung
eleganter Herrengarderobe
bei civilen Preisen.

Frisir-Salon nur für Damen
Marie Berger,
Barfußgäßchen Nr. 3, dicht am Markt.
Frisiren 50 ₰. Amerik. Kopfwäsche 1 ℳ
Sämmtl. **Haararbeiten** in großer Auswahl stets am Lager.
Perrückenverleihungen.

Bei Blasen- und Harnröhrenleiden

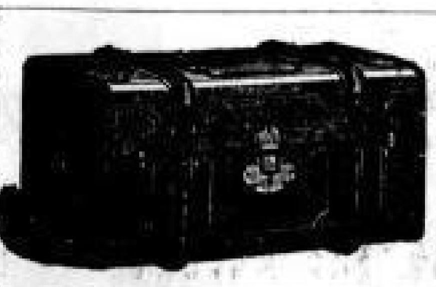
sind **Tarolincapseln**

das einfach und wirklich **bewährte** Mittel. **Erfolg überraschend,** daß eine **Berufsstörung** angewandt wird. Man verlange stets **Grützner'sche Tarolincapseln** und weise Alles angeblich Bessere zurück. Inhalt pro Schachtel — 50 Kapseln: 11 Santelöl, 3 Salol, 3 Hydrobenzimat. **Preis 2,40 Mk.** Erhältlich: Vorräthig: **Neue Görlen-Apotheke, Albert-Apotheke und Engels-Apotheke.**

Phoenix-Magazin.

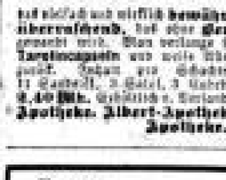
E. Bruun, Neumarkt 10, parterre u. 1. Etage.

Specialität: Prinzess-Kinderwagen
„Marke: Phönix".
Unerreichte **Auswahl,** äusserst billige Preise.
Kinder-Möbel, verstellbare Kinderstühle, Schutzgitter etc.
Bitte um gefällige Besichtigung!



Koffer, Taschen
und **Lederwaaren**
eigenes, solides Fabrikat.
Große Auswahl, billige Preise.
Hugo Rust
Neumarkt 7.

En gros. En détail.



Silber-Kränze
zu Silber-hochzeiten
Bouquets, Blumenkörbe etc.
Oscar Jope,
Détail-Verkauf: Markt, Rathhaus.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch die
MARKE PFEILRING.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral. **Preis 25 Pf.**
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Vergoldungen

von Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern etc.,
Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Brauer, Steinmarienstraße 6,
Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Therese Renz
ab heute
Battenberg.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Leipzig 1897 *allerhöchste Auszeichnung*
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"
Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Niederlage
von
H. HEYE GLASFABRIK,
an der Eutritzscher Strasse.
Comptoir Prendelstrasse 10 (am Gohliser Exercierplatz).

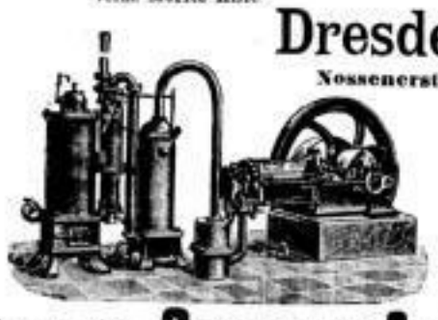
Telephon 256.

Lager aller gangbaren Sorten **Flaschen** in **grüner, goldgelber, halbweißer** und **weißer** Farbe, mit und ohne **Patentverschluß, Demyohns, Korbflaschen** und **Ballons** in bester Qualität.

Schnelle Ausführung von Aufträgen auf besondere Sorten.

Specialität: Flaschen für Bügelverschluß **mittels Blasmaschine gearbeitet,** mit in jeder Hinsicht genauer Mündung und in ganz gleichmäßiger Höhe.

Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik
vorm. Moritz Hille
Dresden-A.
Nossenerstrasse 3.



Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Hille Dresden.

Neueste Sauggas-Anlagen
für Motorenbetrieb, vollständig unabhängig von Gasanstalten. — Ueberall aufstellbar. — Geringste Betriebskosten.

Ferner empfehlen wir unsere ☞ **anerkannt vorzüglichen Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin-, Petroleum- u. Naphta-Motoren, Spiritus-, Benzin- u. Petroleum-Locomobilen, Spiritus- u. Benzin-Locomotiven.**

Verkaufsstelle: **Filiale Leipzig, Windmühlenstr. 39.**

Noch vor Eintritt der Champagnersteuer.

Champagner-Kellerei Worms a/Rh.
Wilh. A. Zemsch
Gegründet 1816

Ersatz für franz. Champagner,
Marke **Silber** *aus franz. Wein* M. 2.– pr. Fl.
„ **Gold** *garant. Champ. Wein* „ 3.– „ „
franco jeder Bahnstation Deutschlands bei Absatze von 24 Probeflaschen. Directer Verkehr mit Privaten, Restaurateuren und Kasinos wegen Ersparnis von Reisespesen und Provision. Bei guten Referenzen 3 Monate Ziel.

Wiener Moden-Bazar,
26 Reichsstrasse 26,
empfiehlt
aparte Neuheiten in

Wiener Woll- und Seiden-Blousen.
Solideste Arbeit nach Maß ohne Preiserhöhung.
Woll-Blousen Mk. 3.50
auf Futter gearbeitet,
Reine Wolle 6.50, 9.00, 10.50.
Seiden-Blousen
auf Futter *A* 6.50,
in eleganter Ausführung
A 10.00, 12.00 ꝛc.
Entzückende Ball-Blousen.
Pompadours Mk. 1.00, 2.00, 3.00, 4.50.
Neuheiten in Damen-Gürteln.
Ballfächer Mk. 1.00, 1.50, 2.00 bis 5.00.

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velour- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

LEIPZIG
Läden:
7/9 Universitätsstrasse 7/9,
Westplatz, Ecke Colonnadenstrasse,
17/19 Wintergartenstr. 17/19
(Krystall-Palast-Anbau),
6 B Zeitzer Strasse 6 B.
König Johann-Strasse 1.
Ecke Frankfurter Strasse,
40 Gohlis, Gohliser Str. 40.

Annahmestellen:
L. Költzsch, Connewitz, Pegauer Strasse 30,
H. Barthel, „ Kochstrasse 119,
E. Maasch, Südstrasse 35,
E. Maasch, Zeitzer Strasse 51,
A. Bauer, Emilienstrasse 2, Ecke Zeitzer Strasse,
L. Winkler, Reudnitz, Constantinstrasse 12,
H. Pinkert, „ Rathhausstr. 1a, Ecke Dresdner Str.,
C. Stöckel, Neuschönefeld, Eisenbahnstrasse 20,
P. Ludwig, Volkmarsdorf, Eisenbahnstrasse 111,
L. Hoffmann, Stötteritz, Christian Weise-Strasse 28,
R. Lindenhayn, Plagwitz, Zschocherische Strasse 59,
A. Schmidt, Lindenau, Harkortstrasse 2, Ecke Markt,
R. Schauf, „ Querstrasse 19, Ecke Lützener Str.,
A. Dennhardt, Eberhardstrasse 8, Ecke Nordstrasse,
P. Freitag, Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 99,
W. Focking, Eutritzsch, Lindenstr. 34, Ecke Delitzscher Str.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Wer das Vorurtheil
gegen fertige Schuhwaaren noch nicht überwunden hat, versuche es mit **Herz-Schuhen.** Die Hauptvorzüge der Herz-Schuhwaaren sind: Elegantes Aussehen, moderne Façons, überaus bequemes Tragen, verbürgte Solidität. Specialformen für ältere Leute. Specialformen für Leute, die empfindliche Füsse haben.

Alfred Krebs
Haupt-Niederlage der Herz-Schuhwaaren
6 Petersstrasse 6.

H. Hötzsch & Sohn
Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft:
L.-Plagwitz,
Weissenfels. Str. 49
Fernsprecher 5498.

Filiale:
Leipzig,
Naschmarkt 23
Fernsprecher 916.

Günstige Gelegenheit für:

2 Wagen nach Dresden,	1 Wagen von Gera,
1 „ „ Berlin,	1 „ „ Dresden,
1 „ „ Hannover,	1 „ „ Bonn a/Rh.,
1 „ „ Breslau,	1 „ „ Nienburg a/Weser,
1 „ „ Wien,	1 „ „ Rochlitz,
1 „ „ Hamburg,	1 „ „ Suhl,
1 „ „ Düsseldorf,	1 „ „ Eger,
1 „ „ München,	1 „ „ Berlin,
1 „ „ Frankfurt a/M.,	1 „ „ Hamm i/Westf.,
1 „ „ Zeitz,	2 „ „ Ruhla i/Thür.

Stadtumzüge promptest.
☞ **Massive Lagerhäuser.**

Aschersleben er
Maschinenbau-Aktiengesellschaft
(vormals **W. Schmidt & Co.**),
Aschersleben.
Präcisionsdampfmaschinen
aller Art, insbesondere
Heissdampfmaschinen, Patent Schmidt.
Ueberhitzer.
Kondensations- u. Rückkühlanlagen.
Vertreter für Kreishauptmannschaft **Leipzig:**
Ingenieur **R. Scheibe jun., Leipzig,** Hohe Str. 15.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. 2055.

NEUE SINGER NÄHMASCHINE

Deutsche Industrie! Deutsches Gewerbe!
Deutsche Frauen und Töchter
kauft nur deutsche Nähmaschinen,
da die Ausdauer, Leistungsfähigkeit und Material-Beschaffenheit von keinem anderen Fabrikat der Welt trotz aller Schreierei übertroffen wird.
☞ **Grosse Auswahl aller Systeme.** ☜
W. Gundelach, Reichsstraße 21.
Wäsche-, Wring- und Strickmaschinen, große Reparatur-Werkstatt, älteste und größte Plissée-Presserei Leipzigs.

Zum
Alpen-Fest
für
Oberbayr. und Schweizertrachten:
grosse Auswahl von
fertigen Miederbesätzen,
Miederhaken — Miederstiften — Münzen — Anhängern, Uhrketten — Halsketten — Schnürketten, Armbändern — Ohrringen — Zopfnadeln, Gold- u. Silber-Quasten — Gold- u. Silber-Schnüren
☞ *zu billigsten Preisen.* ☜

Versilbern und Auffrischen
von getragenen Schmucksachen in kürzester Zeit.
Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Hierzu acht Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bei der **Unteroffizierschule in Marienberg** können im April d. J. ausnahmsweise durch directe Einstellung einige Stellen besetzt werden. Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr erfüllt, das 20. Jahr aber noch nicht vollendet haben, körperlich geeignet sind und diejenige Schulbildung im Deutschen, Französischen und Rechnen, sowie in Geographie, Geschichte und Naturkunde besitzen, wie sie durch den erfolgreichen Besuch einer achtclassigen Volksoder Bürgerschule erworben und durch den Fortbildungsunterricht erweitert wird und darüber Zeugnisse beizubringen vermögen, können sich ehebaldigst bei den Sächsischen Bezirkscommandos melden, wo auch das sonst Erforderliche zu erfahren ist.

Alle Amtsblätter werden um weitere Bekanntgabe ersucht.

Dresden, den 15. Februar 1902.

Kriegsministerium.
von der Planitz.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 19. Februar 1902, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Finanzausschusses a. die Rechnung über antheilige, dem Museum der bildenden Künste aus der Stiftung für die Stadt Leipzig zukommenden Zinsen auf das Jahr 1901; b. Konto 1 „Rathsstube" Pol. 105 c/. a. a. und Konto 45 „Zinsen" des Haushaltplanes auf das Jahr 1902.

II. Bericht des Finanz- bez. Stiftungs- und Verfassungsausschusses über Konto 2 und Spezialbudget „Polizeiamt" mit Ausnahme von Spezialbudget Pol. 57 des Haushaltplanes auf das Jahr 1902 — Drucksache Nr. 115g/1901.

III. Bericht des Bauausschusses über: a. Spezialbudget „Polizeiamt" Pol. 57 des Haushaltplanes auf das Jahr 1902 — Drucksache Nr. 115h/1901 —, b. Abrechnung über Einführung der Wasserleitung in die Wilhelmstraße (jetzt Mölkauer Straße) in Leipzig-Anger-Crottendorf, c. Abrechnung über Herstellung von Versuchsbohrungen im hiesigen Stadtbezirk und Nachbewilligung von Ueberschreitungen — Drucksache Nr. 7/1902 —, d. Einführung der Wasserleitung in Strecken der Bitterfelder Straße und der Harzstraße, e. Weiterführung der Wasserleitung in der Berliner Straße vom Eingange der Wittenberger Straße bis zum Neubau der electrischen Centrale der Königl. Preuß. Staatsbahn.

IV. Berichte des Bau- und Finanzausschusses über: Erweiterung der Zuleitung des städtischen Wasserwerks — Drucksachen Nr. 96a/b, 120, 132/1901 —.

V. Bericht des Oekonomieausschusses über: a. Versetzung des Kriegerdenkmales in Leipzig-Kleinzschocher — Drucksache Nr. 25/1902 —, b. Herstellung des Platzes an der Schnorr- und Möbelstraße in Leipzig-Schleußig — Drucksache Nr. 13/1902 —, c. Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten der Neuanfuhre der Flur Portitz — Drucksache Nr. 36/1902 —.

Eventuell:

VI. Bericht des Stiftungs-, Bau- und Oekonomieausschusses über: Verkauf des Bauplatzes Nr. 5 an der Göschenstraße — Drucksache Nr. 37/1902 —.

VII. Bericht des Verfassungsausschusses über: Prozeßeingehung auf die Klage des Ischille'schen Consortes gegen die Stadtgemeinde Leipzig — Drucksache Nr. 43/1902 —.

Leipzig, den 15. Februar 1902.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gesammtsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrath reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Bekanntmachung.

Zu Ostern dieses Jahres sind 4 Ausstattungsspenden im Betrage von 77,25 ℳ, 67,58 ℳ, 40,04 ℳ und 40,55 ℳ an hier wohnende arme, unbescholtene Frauen, welche sich in der Zeit zwischen Ostern vorigen und Ostern dieses Jahres verheirathet haben, von uns zu vergeben. Die Spende von 40,04 ℳ kann nur an ehelich geborene, die von 40,55 ℳ nur an Töchter hiesiger Bürger vergeben werden.

Gesuche sind nebst der Eheschließungsbescheinigung, einem von zwei hiesigen Bürgern unter Verpflichtung auf den Bürgereid ausgestellten Zeugnisse über die Unbescholtenheit und Bedürftigkeit der Bewerberin und einer Geburtsbescheinigung bis zum 1. April dieses Jahres an das Stiftungsamt, Naschmarkt Nr. 1, 1. Stock, Zimmer 4 einzureichen.

Leipzig, am 13. Februar 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Stiftungsamt.
Stift.-Reg. b 102/02. Dr. Weber. Mr.

Königliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig.

Beginn der Studien im Sommersemester 1902 am 7. April.

Die Anstalt giebt Unterricht in folgenden Fächern mit nachbenannten Lehrkräften: Projectionszeichner, Schattenconstruction, architectonische Formenlehre und Stillehre: Architect **Lamprecht.** Perspective, Ornamentzeichnen und Entwerfen architectonischer Decorationen: Maler **Delitsch.** Modelliren, Medailliren und Ciselliren: Bildhauer **Lehnert.** Zeichnen nach graphischen Vorlagen, plastischen Gipsornamenten u. s. w.: Prof. **Seifert,** Prof. **Mohn** und Lehrer **Klepzig.** Zeichnen nach der Antike, Naturabgüssen und anatomischen Präparaten: Prof. **Dietrich** und Prof. **Winterstein.** Aquarellmalen nach Vorlagen und nach Stillleben: Prof. **Bourdet.** Entwerfen von Buchornamenten und Plakaten: Prof. **Honegger.** Typographisches Zeichnen: Prof. **Honegger.** Zeichnen und Malen nach dem lebenden Modell und farbigen unbeweglichen Körpern, Komponiren: Director Prof. **Selliger** und Prof. **Seifert.** Skizzirübungen: Director Prof. **Selliger** und Prof. **Dietrich.** Decoratives Malen mit bezügl. Naturstudien nach Blumen, Früchten u.: Maler **Winther.** Lithographiren: Lehrer **Sebelter.** Holzschneiden: Prof. **Berthold.** Kupfer- und Stahlstechen, Radiren: Prof. **Seifert.** Glas- und Porzellanmalen: Glasmaler **Schreyer.** Photographiren und Uebungen in photographischen Vervielfältigungs- und Druckverfahren: Prof. Dr. **Aarland.** Mythologie und Archäologie: Prof. Dr. **Studniczka.** Kunstgeschichte und Geschichte der graphischen Künste: Dr. **Kurzwelly.** Anatomie des Menschen: Prof. Dr. **Held.** Thier- und Pflanzenkunde: Dr. **Zürn.**

Zur Aufnahme sich Anmeldende müssen

1) das 15. Lebensjahr erfüllt haben,
2) einen selbstgefertigten ausführlichen Lebenslauf einreichen,
3) Ausweise über bisherige Kunstübungen und
4) bei Minderjährigkeit die schriftliche Einwilligung des Vaters bez. Vormundes oder Lehrherrn beibringen.

Der Aufzunehmende hat sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, die Begabung und Ausbildung darlegt. Von dem Ergebniß derselben hängt die Aufnahme ab. Zum Eintritt in die Abendkurse ist ein Alter von 16 Jahren und dieselbe Prüfung erforderlich.

Das Schulgeld ist halbjährig im Voraus zu zahlen.

Anmeldungen in der Zeit vom 17. bis 22. März nachmittags von 4—5 Uhr in der Kanzlei erbeten.

Leipzig, im Februar 1902.

Der Direktor:
Selliger.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene **Mobiliarlieferung für den Neubau der 15. Bezirksschule in Leipzig-Tellerhausen** ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. Februar 1902.

II. A. 471/138. **Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.**
Scharenberg. Schöne.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan B. R.-A. Nr. 9425, betreffend die **von der Mariemstraße nach der neuen Kirche in Leipzig-Connewitz führende Straße,** hat zufolge Bekanntmachung vom 4. December vorigen Jahres zu Ic 4426/1756 vier Wochen lang öffentlich ausgelegen.

Nachdem die gegen diese Straßenfeststellung erhobenen Widersprüche sich erledigt haben, gilt dieser Plan gemäß §§ 5 und 6 der Ortsbauordnung für die Stadt Leipzig als festgestellt.

Dieser Plan kann auf unserem Baupolizeiamte, Ritterstraße 28, II., Zimmer 66, eingesehen werden.

Leipzig, am 11. Februar 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 407. Dr. Troendlin. Haupt.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebenen Arbeiten, als:

1. Herstellung einer gemauerten Wölbschleuse in der Verlängerung der Antonienstraße in L.-Kleinzschocher und
2. Herstellung einer interimistischen Fußgängerbrücke aus Holz über den Carl-Heine-Canal in L.-Plagwitz

vergeben worden sind, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber hiermit aus ihren diesbezüglichen Angeboten entlassen.

Leipzig, den 15. Februar 1902.

T. A. 69/54. 800. **Der Rath der Stadt Leipzig. Tiefbau-Amt.**
Franke. Zeichart.

Versteigerung von Bauplätzen.

Die folgenden, der Stadtgemeinde gehörigen Bauplätze, und zwar

A,	Bauplatz	Nr. 5	an der Hardenbergstraße von	ca. 1035	qm
	„	„ 6	„ „	„ 1035	„
	„	„ 7	„ „ Ecke der Hardenberg- und Elisenstraße	„ 617	„
B,	„	„ 7	„ „ Südstraße und	„ 975	„
C,	„	„ 3	„ „ Querstraße in L.-Gutritzsch	„ 428,8	„
	„	„ 4	„ „ Ecke der Quer- und Wittenberger Straße	„ 563,2	„

Flächengehalt haben

Mittwoch, den 19. Februar 1902, von Vormittags 10 Uhr an

im 2. Obergeschoß der alten Rathswaage, Katharinenstraße Nr. 1, zum Verkauf versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nach einander in der vorstehenden Reihenfolge ausgebotenen Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit Parzellirungsplänen liegen auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß zur Einsichtnahme aus. Exemplare davon können daselbst gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ entnommen werden.

Leipzig, am 21. Januar 1902.

Ia 290/99. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Dittrich. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Die **Ausführung einer 900 m langen Theilstrecke der II. östlichen Vorfluthschleuse** (vom Lohrs-Platz bis zur Schützenstraße) soll an einen leistungsfähigen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen und Unterlagen für diese Ausführung liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 2,50 ℳ, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Ausführung der 900 m langen Theilstrecke der II. östlichen Vorfluthschleuse"** versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **8. März** 1902 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 14. Februar 1902. T. A. 1105.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Vermiethungen.

1) **In der IV. Bürgerschule** (nördlicher Flügel an der Hillerstraße)
Kellerräume zu 500 ℳ jährlich,
zum 1. April dieses Jahres.

2) **Lange Straße Nr. 32b / Naust'sche Gasse Nr. 1**
a. 1 Laden zu 400 ℳ jährl.,
b. 1 Wohnung im I. Obergeschoß zu 850 ℳ jährl.,
c. 1 „ „ II. „ „ 800 „ „
d. 1 „ „ II. „ „ 900 „ „
zum 1. April dieses Jahres.

3) **Gerberstraße Nr. 57**
1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 525 ℳ jährl.
zum 1. April dieses Jahres.

4) **Georgiring Nr. 19 („Tscharmann's Haus")**
a. 1 Wohnung im III. Obergeschoß zu 2000 ℳ jährl.,
b. Comptoirräume im I. „ „ 1200 „ „
a. zum 1. April, b. zum 1. Juli dieses Jahres.

5) **Fürstenstraße Nr. 10**
Coutor im Erdgeschoß mit Niederlage und Kellerei zu 350 ℳ jährl.
sofort.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen.

Leipzig, den 20. Januar 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Römer.

Gefunden

wurde vor einigen Tagen ein **Coupon** über **87 Mk. 50 Pf.**

Zur Ermittelung des Eigenthümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mr.

Bekanntmachung,

Kirchenvorstandswahl in der Nordparochie betr.

Wie bereits mehrfach bekannt gemacht worden ist, scheiden Mitte dieses Monats die Herren

Malermeister **Wilhelm Bringezu,**
Procurist **Otto Bernmüller,**
Architekt **Franz Franke,**
Oberlehrer **Theodor Kratz,**
Kaufmann **Paul Nobiziß,**
Eisenbahn-Bauinspector **Weinwaldt**

aus unserem Kirchenvorstand aus.

Die Neuwahl findet

Mittwoch, den 19. Februar, von Vormittag 11 bis Nachmittag 3 Uhr

ohne Unterbrechung in der Kirchenexpedition Aeußere Lohrstraße 11 statt. Die ausscheidenden Herren sind sofort wieder wählbar.

Wahlberechtigt sind alle diejenigen Gemeindeglieder, die auf Grund erfolgter Anmeldung in die Wählerliste eingetragen sind.

Wählbar sind nur stimmberechtigte Gemeindeglieder von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben.

Jeder Wähler hat den Stimmzettel, auf welchem 6 Gemeindeglieder nach Vor- und Zunamen, Stand oder Gewerbe genau zu bezeichnen sind, persönlich abzugeben.

Wir bitten hiermit alle stimmberechtigten Gemeindeglieder am Tage der Wahl innerhalb der angegebenen Zeit von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Leipzig, den 16. Februar 1902.

Der Kirchenvorstand der Nordparochie.
D. **Buchwald,**
Vorsitzender.

Verdingung.

Die bei dem Neubau eines Landwirthschaftlichen Instituts an der Johannis-Allee erforderliche

Anfertigung der Modelle für den ornamentalen Schmuck der Außenansichten und des Treppenhauses, sowie deren Ausführung in Sandstein,

soll ins Gebinge vergeben werden.

Die Preisverzeichnisse darüber sind im Universitätsrentamte (Registratur) gegen Bezahlung zu entnehmen und bis spätestens

den 8. März 1902

an dasselbe portofrei und verschlossen einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 12. April dds. Js. an ihre Gebote gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Diejenigen Bewerber, mit welchen bis dahin ein Vertragsabkommen nicht vereinbart worden ist, haben ihre Angebote als abgelehnt zu betrachten.

Leipzig, den 12. Februar 1902.

Königl. Landbauamt. Seidel. **Königl. Universitätsrentamt.** Riemer.

Ortskrankenkasse.

In Gemäßheit von § 67 des Statuts der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend vom 20. December 1892 sind **im Februar** laufenden Jahres die Neuwahlen der

Generalversammlungs-Vertreter und deren Stellvertreter

vorzunehmen.

Beschlußgemäß findet diese Wahl unter Leitung des Kassenvorstandes

für die Arbeitgeber:

Montag, den 17. Februar 1902
von Vormittags 10—1 Uhr Mittags und
„ Nachmittags 3—6 Uhr

in der **Geschäftsstelle der Kasse,** Gellertstraße Nr. 7/9, I. Etage, Zimmer Nr. 9 (Sitzungs-Zimmer);

für die Kassenmitglieder:

und zwar aus Betriebsrücksichten mit den Anfangsbuchstaben:

A—J Dienstag, den 18. Februar 1902,
K—P Mittwoch, „ 19. „ 1902,
Qu—Z Freitag, „ 21. „ 1902,
von Mittags 12 bis Abends 9 Uhr

— ohne Unterbrechung —

im **Theatersaal des Krystallpalastes, Leipzig,** Wintergartenstraße Nr. 17/19 (Eingang: Portal rechts), in folgender Weise statt:

I. Behufs Wahl der Vertreter werden die Kassenmitglieder in drei Abtheilungen getheilt, deren **erste** die folgenden Gruppen der Reichsberufsstatistik umfaßt:

Industrie der Steine und Erden, Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei, Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate, der Verfertigung von Musikinstrumenten, der Holz- und Schnitzstoffe und endlich der Baugewerbe, während

die **zweite** Abtheilung die Gruppe der chemischen Industrie, der Erzeugung und Bearbeitung forstwirthschaftlicher Nebenproducte, Leuchtstoffe, Fette, Oele und Firnisse, der Textilindustrie, einschließlich der Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur, der Land- und Forstwirthschaft, der Kunst- und Handelsgärtnerei und Fischerei, der

Feuilleton.

Entfremdung.

Von Bernhard Canter.

Aus dem holländischen Manuscript übertragen von Else Otten.

Nachdruck verboten.

Sie lebten ruhig miteinander fort, Vater und Sohn. Sie waren eigentlich Beide noch jung — der Vater hatte sich schon mit zwanzig Jahren verheirathet, hatte seine Frau nach dem ersten Kinde verloren und war Wittwer geblieben. Jetzt war Henry zwanzig Jahre alt; er und sein Vater hatten zusammen gelebt, zusammen gedacht und waren Kameraden gewesen seit mindestens fünf Jahren schon. Sie waren nicht nur Vater und Sohn, sie waren auch zwei Freunde, die in dem großen Haus mit der Wirthschafterin, der Köchin und dem Hausmädchen die Hausfrau kaum vermißten. Der Vater hatte kaum je eine Gattin, der Sohn wie eine Mutter oder Schwester gekannt. Das Zartgefühl hatte geboten, daß der Vater niemals zu seinem Sohne, der Sohn niemals zu seinem Vater über Frauen sprach, und so war dies der einzige Punct, über den sie ihre gegenseitigen geheimsten Gedanken niemals ergründet hatten. Im Uebrigen lebten sie in vollkommenster Harmonie, in vollkommenster Offenheit und theilten einander all ihre Wünsche und all ihre Geheimnisse mit.

Zwischen diesen beiden Männern, die beide den Mangel einer Frau in ihrem Leben durch größere gegenseitige Vertraulichkeit hatten ersetzen müssen, war ein Band entstanden, noch stärker als das zwischen Vater und Sohn — sie waren intimer geworden, interessirten sich gegenseitig für all ihre Erlebnisse und versuchten instinktiv die Leere dieses Hauses ohne Frau, ohne Intimität, ohne Gemüthlichkeit, ohne Wärme durch eine große, herzliche Sympathie auszufüllen.

Wenn der Vater Nachmittags aus seinem Bureau kam und der Sohn aus der Handelsschule, erzählten sie einander die kleinen Ereignisse des Tages. Der Vater, was für Verträge er abgeschlossen hatte, was für Differenzen mit Geschäftsfreunden vorlagen, welche von den Angestellten zu spät gekommen waren und wie die Aussichten für die Ernte seien. Und dann fragte er Henry um Rath, machte mit Henry zusammen Berechnungen. Darauf erzählte Henry von der Schule. Wieviel Stunden er gehabt habe und was für Fächer. Und welcher von den Schülern am besten lernte und welchen Lehrer sie heute lächerlich gemacht hätten. Und das alles besprachen sie zusammen während des Essens, nach dem Essen, bei einer Cigarre, ruhig und behaglich und mit der Vertraulichkeit von zwei Kameraden, die viel Schweres zusammen durchgemacht, und die nun wohl fürs Leben zusammen bleiben würden; wie ein Capitän und ein Steuermann, die immer auf demselben Schiff ausfahren, Herzensfreunde geworden sind durch das lange Zusammensein auf einem kleinen Stück Boden in einem großen Ocean, inmitten einer großen Stille, einer großen Einsamkeit und vieler Gefahren.

Als Henry die Schule durchgemacht und sein Examen bestanden hatte, besprach er mit seinem Vater, welche Handelsbranche er wählen sollte. Tabak, wie sein Vater? Der Vater hatte abgerathen. Das war kein Fach mehr für mittelmäßige Capitalisten. Der Vater, na ja, der konnte sich halten, Dank seiner alten Connexionen, aber wenn Henry nun mit eintreten würde ins Geschäft, dann müßte dieses für Zwei abwerfen — und das ging nicht. Margarine, das war besser — Margarine, Oele, Fette und amerikanisches Mehl.

So war Henry denn zuerst als Volontär in ein großes Exportgeschäft eingetreten. Im Uebrigen blieb in ihrem Leben Alles beim Alten. Wenn Henry jetzt nach Hause kam, erzählte er nicht mehr von der Schule und den Lehrern, sondern von seinem Bureau. Er sprach über die Waarenproben, über die Aufträge, über die Eigenthümlichkeiten des ersten Buchhalters, über einen dummen Streich des Laufjungen. Und dann antwortete der Vater mit Erzählungen aus seiner Jugend, aus der ersten Zeit seiner kaufmännischen Carriere, wie man damals Geschäfte gemacht, und worauf Henry besonders achten solle, und wovor man sich ganz besonders hüten müsse, und was schon so Vielen im kaufmännischen Leben den Hals gebrochen . . .

Er war der ältere Freund, der den jüngeren von Allem unterrichtete, ohne irgend welchen Nebengedanken, ohne irgend welchen anderen Zweck als den, dem jüngeren Freunde so gut wie möglich zu helfen und ihn zu waffnen für den Lebenskampf.

Früher, namentlich in den letzten Jahren der Handelsschule, hatte dem Vater öfter diese oder jene theoretische Kenntniß gefehlt. Sie lernten dort so viel. Aber nun, da es auf die Praxis ankam, war der Aeltere stets der besser Wissende, Erfahrenere, und Henry, der in seinen letzten Schuljahren öfters die trübe Empfindung gehabt, als müsse er seinen Vater-Freund verlieren, weil er nicht mehr mitkonnte, fand ihn jetzt wieder zurück mit seiner klugen Einsicht und seiner großen Kenntniß von Menschen und Dingen. Und nun, da Henry durch die Praxis auch mehr Verständniß bekam, ward das Interesse für des Vaters Geschäft größer, erkundigte er sich oft, ob dieser oder jener Kunde auch noch „sicher" sei, oder ob es nicht leichtsinnig wäre, jenem Anderen den Credit immer wieder zu verlängern u. s. w. . . . Es war ein wahrer Hochgenuß für die beiden Kaufleute, während des Mittagessens all das zu besprechen, was ihnen am Herzen lag, einander ihre kleinen Freuden und Wünsche und ehrgeizigen Pläne mitzutheilen und sich gegenseitig durch Liebenswürdigkeit ein wenig zu schmeicheln.

Auf dem Bureau dachte jeder von ihnen daran: das ist was für heut Mittag. Wenn der Vater ein großes Geschäft abgeschlossen hatte, mußte der Sohn das wissen, und er war nicht zufrieden, bevor Henry gesagt hatte, daß er das sehr tüchtig fände, oder er war schon glücklich, wenn er an Henry's Gesicht sah, daß ihm das imponirte, daß er zufrieden war. Und Henry erzählte dem Vater, was er verkauft, was der Kunde gesagt, was er geantwortet und wie er ihn überzeugt habe . . . und dann kamen allgemeine Bemerkungen dazwischen wie: „Man kann ja sagen was man will, aber im Handel sind die Engländer doch fair, meinst Du nicht auch, Vater?" Und dann der Vater: „Man kann sich auch darin manchmal irren, so habe ich z. B. mal einen Fall gehabt mit Sinsbury Sons . . ." Und der Fall Sinsbury Sons wurde erzählt, und Henry sagte seine Meinung darüber, und dann zogen sie zusammen ihre Schlußfolgerungen. . . .

Dieses gegenseitige absolute Vertrauen machte sie beide glücklich. So wußten sie, daß sie einander gehörten, daß beider Interessen Eins war, und Henry fühlte sich noch immer als Kind dem großen Kameraden gegenüber, den er jetzt, nachdem er älter wurde, immer mehr schätzen lernte . . .

Eines Tages war Henry später nach Hause gekommen.

„Du kommst spät, Hannes", sagte der Vater vertraulich.

„Ja, Vater".

„Viel zu thun gewesen?"

„Wir haben die monatlichen Bilanzen gehabt".

„So, so, dann verstehe ich. Und wie war's?"

Henry antwortete nicht.

„Geht's gut vorwärts, Hans?"

„Ja. — o ja, Vater".

„Und eine große Differenz mit dem vorigen Jahre?"

„'s geht so".

„Ich muß Dir ja heute die Worte so mühsam auspressen. Ist was los, Junge? Fehlt Dir was?"

„Nein, nichts . . . wirklich nicht . . . aber . . ."

„Was, aber?"

„Du verstehst, Vater, . . . das sind nicht meine Angelegenheiten . . . es giebt nun mal Geschäftsgeheimnisse."

„Ach so, ist es das? Also Du traust mir nicht mehr?"

„Natürlich, Vater, natürlich . . . aber ich darf Dir nicht mehr Alles anvertrauen."

„Glaubst Du denn, daß ich's gleich wieder sagen werde?"

„Nein, Vater, aber ich habe versprochen, es für mich zu behalten . . . man hat mir heute zum erstenmal einen Einblick in das Hauptbuch gestattet . . ."

Die Beiden sahen einander einen Augenblick schweigend an . . . sie wollten Beide etwas sagen . . . schwiegen aber Beide und wußten nicht, warum . . .

Das Essen verlief in gedrückter Stimmung . . . sie hatten die Gewohnheit, einander zu bedienen, thaten es auch jetzt — aber mit etwas Automatischem in ihren Bewegungen — wie eine Form, die einst einen Inhalt gehabt . . .

Und still, schweigend, knipste Henry die Spitze von der Cigarre seines Vaters . . . hielt der Vater seinem Sohne zuerst das Streichholz für seine Cigarre hin . . .

„Nach Dir, Vater . . ."

Er fühlte, daß diese Höflichkeit, die er ihm heut zum erstenmal erwies, ihm von seinem Vater entfernte, sah, wie das gütige Antlitz durch das aufflackernde Flämmchen wie mit einem goldenen Glanz überzogen ward . . .

Sie setzten sich wie sonst an das offene Kaminfeuer einander gegenüber und rauchten ihre Cigarre . . . aber sie schwiegen noch immer, gezwungen, ungeschickt . . .

Und während Henry nach seinem Vater blickte, fühlte er, wie ihn plötzlich eine traurige Empfindung überkam . . . wußte er, daß er im Begriff war, etwas zu verlieren . . . daß er aufgehört hatte, das Kind zu sein nun, da er seinem Vater etwas verschweigen mußte . . .

Und da begriff er plötzlich, daß seine Entfremdung entstanden war, und daß sie immer größer werden würde, je älter und selbstständiger er wurde . . . und mit Schaudern dachte er daran, daß dies der Anfang von des Vaters Tod sei . . . das Absterben des Alten, das dem Jungen weichen muß. . . .

„Was hast Du, Hannes? Du weinst? Ist was geschehen?"

„Nichts, Vater".

„Warum weinst Du denn?"

Er ging auf seinen Vater zu, schlug seinen Arm um dessen Hals und küßte ihn auf die Wangen.

„Bist Du noch ärgerlich, Vater? . . . nein, nicht wahr . . . nein, nicht . . . Du begreifst doch wohl, das sind nicht meine Geheimnisse . . . die gehören ja nicht mir . . ."

Der Vater sah ihn an — verstand nun ebenfalls, und seinen Jungen an sich drückend, als fürchte er, daß er ihn verlieren müsse, daß er von ihm fortgehen und andere Interessen bekommen würde, sagte er:

„Hannes, ob Du's nicht doch lieber sein läßt mit der Margarine?"

„Ich will schon, Vater".

„Na gewiß, mein Junge, Du mußt Dich verändern, Du mußt doch nur lieber zum Tabak übergehen. Wir werden ein wenig strammer arbeiten, ein wenig mehr riskiren, und dann wirft's auch für Zwei genug ab . . ."

Sie drückten einander die Hand, lang und innig . . . und blieben den ganzen Abend zusammen sitzen an dem offenen Kaminfeuer, ohne viel zu sprechen, aber wie Zwei, die einander wiedergefunden hatten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, der Bekleidung und Reinigung und endlich der Beherbergung und Erquickung umfaßt, und

die dritte Abtheilung sich auf die übrigen krankenversicherungspflichtigen Gruppen, also die Berufsarten und Erwerbszweige der Papier-, Leder- und Gummiindustrie, Buchbinder, Tabakindustrie, polygraphische Gewerbe, Handels- und Versicherungsgewerbe und der Verkehrsgewerbe, sowie die Geschäftsbetriebe der Anwälte, Notare, Gerichtsvollzieher, der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten erstreckt.

Freiwillige Mitglieder werden, soweit sie nicht vermöge ihrer Beschäftigung der ersten oder zweiten Abtheilung angehören, der dritten zugezählt.

II. Die Wahl kann nicht durch Bevollmächtigte oder Vertreter, sondern nur **persönlich** ausgeübt werden, und zwar durch Einlegung des Wahlzettels in die für die betreffende Abtheilung bereit stehende Urne.

Formulare zu Wahlzetteln werden vom 24. dieses Monats ab in der Geschäftsstelle der Ortskrankenkasse, I. Etage, Zimmer Nr. 19, ausgegeben.

Die Wahlzettel sind verschiedenfarbig, und zwar
für Abtheilung I: **weiß,**
" " II: **roth,**
" " III: **grün;**

sie enthalten so viel mit laufenden Ziffern versehene Rubriken, als Vertreter und Stellvertreter von dem der Abtheilung Angehörenden zu wählen sind. Nur diese oder mit ihnen in **Farbe und Vordruck** übereinstimmende Formulare haben als Wahlzettel Gültigkeit.

III. **Von den Arbeitgebern sind wahlberechtigt und wählbar nur solche, welche für Kassenmitglieder z. Zt. der Wahl noch Beiträge aus eigenen Mitteln leisten.**

Als Nachweis dieser Bedingung gilt die **Vorzeigung eines laufenden Kontos oder einer Quittung über gezahlte Beiträge für Dezember 1901.**

Seitens der **Arbeitgeber** sind für
Abtheilung I: 63 Vertreter und 31 Stellvertreter
" II: 41 " " 20 "
" III: 46 " " 23 "
zu wählen.

IV. **Von den Kassenmitgliedern sind wahlberechtigt und wählbar nur solche, welche großjährig (d. h. das 21. Lebensjahr erfüllt haben) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.**

Mitglieder, die sich über ihr Wahlrecht unterrichten wollen, erhalten hierüber nähere Auskunft in der Geschäftsstelle der Kasse, II. Etage, Zimmer Nr. 48, und zwar während der Zeit vom 13. bis 15. Februar l. Js. innerhalb der Geschäftsstunden von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Etwaige Reklamationen sind spätestens bis zum letztgenannten Tage anzubringen; spätere Reklamationen bleiben unberücksichtigt.

Das wählende Mitglied legitimirt sich am Wahltage im Wahllokal durch **Vorlegung des Mitgliedsbuches,** welches wenn sich aus dem Personenkartenkatalog die Wahlberechtigung des Inhabers ergeben hat, mit dem Stempel [Wahl 1902] versehen wird; hierauf ist solches an der Urne dem die Wahl Leitenden vorzulegen. Zum Zeichen der stattgefundenen Wahl erfolgt sodann eine weitere Abstempelung des Buches mit der Bezeichnung [Gewählt].

Seitens der Kassenmitglieder sind für
Abtheilung I: 131 Vertreter und 65 Stellvertreter
" II: 88 " " 44 "
" III: 102 " " 51 "
zu wählen.

Wegen der sonstigen die Wahl betreffenden Bestimmungen wird auf die §§ 37 und 38 des Statuts verwiesen.

Leipzig, am 15. Januar 1902.

Der Vorstand
der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Dr. Willmar Schwabe,
Vorsitzender.
G.

Oeffentliche Zustellung.

1) Anna Bergner in Oberteebra, 2) der minderjährige Ernst Erich **Bergner** ebenda, vertreten durch seinen Vormund, den Weichensteller Friedrich Hermann **Bergner** in Oberteebra — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Cartiaujen in Leipzig — klagen gegen den Tischler Carl Adolf Johann **Cassel** aus Eisenach, zuletzt in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Alimentenforderung i. Anh., mit dem Antrage, den Beklagten vorläufig vollstreckbar zu verurtheilen, der Klägerin zu 1) als Kosten der Entbindung und des Unterhalts für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung 60 M, dem durch seinen Vormund vertretenen Ernst Erich Bergner von seiner am 6. Mai 1900 erfolgten Geburt an bis zur Vollendung seines 16. Lebensjahres als Unterhalt eine im Voraus am Ersten eines jeden Kalendervierteljahres fällige Geldrente von vierteljährlich 45 M und zwar die rückständigen Beträge sofort zu bezahlen. Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig (Zimmer 76) auf

den 3. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, am 11. Februar 1902.

Auf Blatt 11 317 des Handelsregisters sind heute die Firma **Jonas & Auerbach** in Leipzig (Brühl Nr. 45) und als deren Gesellschafter die Kaufleute Herren Selig gen. Sigmund Jonas und Saul Auerbach, beide in Leipzig, eingetragen, auch ist verlautbart worden, daß die Gesellschaft am 27. Januar 1902 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Schuhwaaren-Engros-Geschäfts.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 10 997 des Handelsregisters, die Firma **Hermann Dietzel jr.** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß ein Kommanditist eingetreten und daß die Gesellschaft am 1. Januar 1902 errichtet worden ist.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11 011 des Handelsregisters, die Firma Lemberger & Kühnreich in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Frau Mathilde Lemberger geb. Bornstein als Gesellschafterin ausgeschieden, daß Fräulein Regina Gutter Julie Kühnreich in Leipzig als Gesellschafterin eingetreten, daß die Prokura des Herrn Jacob Lemberger erloschen ist, sowie, daß die Firma künftig **Paul Kühnreich & Co.** lautet.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 5363 des Handelsregisters, die Firma **J. M. Wilhelmy Nachf.** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Bernhard Theodor Bernsdorf — in Folge Ablebens — als Inhaber ausgeschieden und daß Frau Margarethe verw. Bernsdorf geb. Weile in Leipzig Inhaberin ist.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf dem die Firma **Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Aktiengesellschaft** in Leipzig-Reudnitz betreffenden Blatt 6801 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Brauereibeamten Herrn Friedrich Wilhelm Carl Papitzke und dem Kaufmann und Brauereibeamten Herrn Christian Constantin Heinrich Kraft, beide in Leipzig, Prokura in der Weise, daß Jeder von ihnen die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen als dem ersten Vorstandsmitgliede oder mit einem anderen Prokuristen vertreten darf, ertheilt worden ist.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 6476 des Handelsregisters, die Firma **G. E. Friedr. Jacob** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß die Prokura der Herren Albert Hermann Schütze und Hieronymus Carl Felix Lehnert erloschen ist.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tapezierers und Möbelhändlers **Paul Oscar Schneidenbach** in Leipzig, Neustädter-Steinweg 10, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 15. März 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹, Johannisgasse 5.

Ueber das Vermögen des Fleischermeisters Moritz Bruno Weinhold, Inhabers eines Fleischereigeschäfts in Leipzig, Petersstraße 19, **Wohnung daselbst Windmühlenstr. 38, ist heute,** am 28. Januar 1902, **nachmittags ½6 Uhr das Konkursverfahren** eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Wachtel in Leipzig.
Wahltermin am **18. Februar 1902, vormittags 11 Uhr.**
Anmeldefrist bis zum 8. März 1902.
Prüfungstermin am 15. März 1902, **vormittags 11 Uhr.**
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 28. Februar 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A¹,
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 28. Januar 1902.

Versteigerung.

Dienstag, am 18. Februar 1902, Vorm. 10 Uhr sollen in Leipzig-Eutritzsch, Kastbachstr. 5, pt.

1 Eisschrank, 1 Ctr. Nüsse, 26 **Cartons Spielzeug, 31 Cartons** Christbaumschmuck, 12 Mörgenständer, 60 **Steingefäßchen und eine** große Anzahl **Glas- und Porzellanwaaren, als: Teller, Ober- und** Untertassen, Schüsseln, Kaffeekannen, Wasserkrüge, **Trinkgläser, Biergläser** u. dergl. mehr meistbietend gegen sofortige **Baarzahlung** versteigert werden.

Leipzig, am 15. Februar 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, am 18. Februar 1902,
Vorm. 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier **1 Faß Metallfußbodenfarbe, 1 dergl. Steingraufarbe, 2 Blechkaschen Emaillelack, 1 Faß Fußbodenlack, 1 Kasten schwarze u. 1 Kasten rothe Farbe, 3 Malerleitern, 1 Faß Umbrafarbe, 2 Faß Ocker,** 1 Gasmotor, 2 Pferdekräfte, 3 Ladentische, 1 Geldschrank, **1 Regulator-Uhr, 1 Cello, 1 Geige,** sowie Möbel, darunter **Schreibtische, Trumeaux, Sofas, Vertikows, Kleiderschränke,** Garnituren u. a. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 15. Februar 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Schnittwaarenhändlerin **Alma Hölke** in Leipzig soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußvertheilung erfolgen. Hierzu sind M 1549,14 baar vorhanden, welche auf M 3969 bevorrechtigte und M 5842,76 nicht bevorrechtigte festgestellte Forderungen zur Ausschüttung gelangen. Ein Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen liegt bei der Gerichtsschreiberei aus.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Paul Gottschalk, Konkursverwalter.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Carl Kuhn : Hugo Elbe** in Leipzig soll mit Genehmigung des Königlichen Amtsgerichts die Schlußvertheilung erfolgen. Zur Auszahlung sind baar vorhanden 1092,63 M, welche auf 21,88 M bevorrechtigte und 6119,43 M nicht bevorrechtigte festgestellte Forderungen entfallen. Ein Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen liegt bei der Gerichtsschreiberei aus.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Paul Gottschalk, Konkursverwalter.

Auction.

Montag, den 17. Februar, Vorm. von 9 Uhr an sollen **Blücherstraße 8, Leipziger Rollfuhr-Verein,** die Lager- und bez. Dispositionsgüter, als: **1 großes Faß Rothwein, 5 kleine Fässer u. 1 Korb div. Weine, 1 Kiste Mundwasser, 1 Kiste Trauen, 1 Kiste Nippes, 10 Kistchen Ein fiebertherometer, 1 Musikautomat, 1 Elektrisirautomat, 1 Schleifstein, 1 Nähmaschine, div. Umzugsgut, Wäsche, Kleider** u. versch. andere Gegenstände öffentlich versteigert werden. **Franke,** Lokalrichter.

Nachlaß-Auction!

Dienstag, den 18. Februar 1902,
von früh ½10 Uhr an,
kommt in Leipzig, Marktstraße 43, I.,
der A. Vogel'sche Nachlaß, darunter bess. Möbel, Gar- d neu, Betten, Wäsche und Kleider, sowie eine Salon-Einrichtung (hellnußbraun) mit Goldgravirung u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Trummlitz, Lokalrichter.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Februar, Vormittags von 10 Uhr an, sollen im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt **Heilbrun auf dem Lagerplatze, Anger-Crottendorf, Zweinaundorfer Straße 31/33** das zum Konkurse des Maurermeisters [illegible] gehörige **Bauhandwerkzeug und Inventar** als: **Rüststämme, Karren- und Streckhölzer, Schotriegel, Leitern, alte Thüren u. Fenster, eis. Träger, Hängerüsten, Böcke, Flaschenzüge und Taue, Kalkeimer, Sandkästen, 1 Rüstwagen, 3 Hand-, 2 Federwagen, 2 Pumpen, 4 Lowrys mit Schienengleise, 4 Elevator, 1 gr. u. 1 kl. Erdwinde, 3 Kalkwinden, 1 zweisp. Einzugsthor (4,10 Meter hoch und 4 Meter breit) 1 gr. Arbeits-, 3 Geräthe- u. 2 Wetterschuppen, 5 Arbeitsboden, Thonrohre, Feuerholz** u. v. m. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Dünkel, Lokalrichter.

Höhere Schule für Mädchen und Lehrerinnenseminar.

Die allgemeine Aufnahmeprüfung für die zur Höheren Schule für Mädchen und zur 4. Klasse des Seminars angemeldeten Schülerinnen findet Donnerstag, den 20. Februar, von früh ½9 Uhr an statt, die **Nachprüfung** für die Schulklassen und die Prüfung für die 3. Klasse des Seminars Montag, den 7. April, von früh ½9 Uhr an.

Director Dr. **Gaudig.**

Deutscher Reichstag.

⊙ **Berlin,** 15. Februar. Es wird von Tag zu Tag stiller im Reichstag; ist doch auch wohl der Postetat derjenige Etat, der zu aufregenden Debatten am wenigsten Anlaß giebt. Und dann ist das Oberhaupt der Reichspostverwaltung erst so kurze Zeit an der Spitze seines weitverzweigten Ressorts, daß selbst die heißspornigsten Socialdemokraten erst abwarten wollen, wie der Hase läuft und vorläufig Herrn Krätke sanft entgegen kommen. Der Tisch des Hauses war heute ganz bedeckt mit den großen Mappen, in denen Pläne für Postneubauten fein säuberlich verpackt lagen. Doch nicht allzu oft wurde ihre Ruhe gestört, die paar Dutzend Abgeordnete, die den Reichstag wie gewöhnlich so auch heute repräsentirten, pflogen beschaulicher Ruhe, aus der sie auch durch den Gang der Verhandlungen nicht gestört wurden. Die einzelnen Redner trugen ihre Specialwünsche vor, machten Ausstellungen und Vorschläge zur Verbesserung, und der Staatssekretär erhob sich alsbald, um Rede und Antwort zu stehen. Immer wieder bewies Herr **Krätke,** daß sich bei ihm große Sachkenntniß mit größter Liebenswürdigkeit vereinen. Die Lage der Postagenten, die mangelhafte Besoldung und Bekleidung der Postillone u. s. w. bildeten den Debattirstoff für die Redner, die sich heute üblicher Weise großer Kürze befleißigten, so erledigte man Ordinarium und Extra-Ordinarium und verschiedene andere kleine Etats. Dann kam das **Reichsmilitärgericht** an die Reihe. Doch kaum hatte Herr **Beck-Coburg** eine Anfrage gethan und General **von Gemmingen** geantwortet, als der auf dem Präsidentenstuhl sitzende zweite Vicepräsident **Büsing** verkündete, daß ein **Vertagungsantrag** eingelaufen sei, der dann auch angenommen wurde, obwohl es erst 4 Uhr war. Für ihn erhoben sich die Nationalliberalen, die beiden freisinnigen Parteien und die äußerste Linke. Der Grund der so frühzeitigen Vertagung war wohl der, daß Herr **Bebel,** der eine größere Rede bei diesem Etat in petto hat, heute sein Material noch nicht bei der Hand hatte. Der Führer der Socialdemokraten hatte sich durch die schnelle Erledigung des Postetats überraschen lassen und wird nun am Montag mit verstärkten Kräften das Versäumte nachholen.

144. Sitzung vom 15. Februar.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär **Kraetke.**

Der **Präsident** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Reichshaushaltsetats, **Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.** Capitel 83, Titel 23, Vorsteher von Postämtern 3. Classe (Postverwalter).

Abg. **Kopsch** (freis. Vp.): **Die Antwort des Herrn Staatssekretärs über die „gehobenen Postunterbeamtenstellen" hat mich nicht befriedigt. Reife und Umsicht, von denen der Herr Staatssekretär sprach, sind nicht gerade Eigenschaften dieser Beamten. Die Praxis giebt den Vorstehern die verschiedensten Maßstäbe für die Beförderung in solche Stellen in die Hand, und das ist es, was den Charakter des Willkürlichen trägt, und was es veranlaßt hat, daß auf einen Beförderten 3 bis 4 Uebergangene kommen. Wir wünschen einheitliche Normen, einheitliche Grundsätze festgelegt zu sehen. Der richtigste Grundsatz wäre die Beförderung nach dem Dienstalter. Ich meine, an Examen haben wir in Preußen und Deutschland gerade genug. Jedenfalls würde ich bitten, ein solches Examen nicht vom Postamtsvorsteher, sondern von der Oberpostdirection vornehmen zu lassen, damit jeder Schein von Willkür vermieden werde. Dadurch würde auch die ungleiche Vertheilung der Anzahl von gehobenen Stellen in den verschiedenen Städten einen Ausgleich finden. Man könnte den Unterbeamten den Titel „Ober" geben, z. B. Oberpostschaffner u. s. w. Nach mir gewordenen Zuschriften aus Kreisen kleiner Gewerbetreibenden und Landwirthe und nach meinen eigenen Erfahrungen ist die Meinung, die Gehälter seien, wenn nicht überreichlich, so doch reichlich bemessen, nicht zutreffend. Ich möchte den Herrn Staatssekretär fragen, nach welchen Grundsätzen die Cantinen bei den hiesigen Postämtern vergeben werden. Wir wollen nicht, daß den kleinen Gewerbetreibenden eine schwere Concurrenz bereitet wird. Wo aber einmal Cantinen vorhanden sind, da müssen sie auch gut geleitet werden. Vor allen Dingen dürfen nicht mehrere derartige Cantinen mit großem Umsatz in eine Hand vereinigt sein. Ferner frage ich den Herrn Staatssekretär, nach welchem Grundsatz die Erreichung des Maximalgehaltes der Schaffner berechnet wird. Es scheinen auch hier Ungleichmäßigkeiten zu bestehen. Redner fordert zur Erleichterung der definitiven Anstellung der Unterbeamten die officielle Zusammenlegung mehrerer Postdirectionsbezirke.**

Abg. **Zubeil** (Soc.) führt Beschwerde, daß die Postillons auf ihrem hohen Sitz nicht gegen die Witterung geschützt seien. Oft reiche die Zeit nicht aus, daß die naß gewordenen Mäntel bis zum Wiederbeginn des Dienstes trocknen. Gummimäntel würden hier praktischer sein. Der Polizeipräsident habe da besser für seine Schutzleute gesorgt.

Abg. **Ernst** (freis. Vereinig.) wünscht in Anbetracht der theuren Lebenshaltung Erhöhung der Gehaltsbezüge und des Wohnungsgeldzuschusses der Postunterbeamten unter besonderer Bezugnahme auf Schneidemühl. Das Anfangsgehalt müßte von 900 auf 1000 M erhöht werden, das Maximalgehalt von 1500 auf 1800 M. Redner fragt an, ob sich die Zulage des Reichskanzlers im Abgeordnetenhause, den Beamten im Osten Gehaltszulagen bewilligen zu wollen, auch auf die Postunterbeamten beziehe.

Staatssekretär **Krätke:** Die Darstellungen, die die Abgeordneten jetzt von den gehobenen Stellen geben, bedeuten eine vollkommene Verschiebung der Verhältnisse. Maßgebend für die Bewilligung dieser Stellen war der Gedanke, zu besonderen Leistungen befähigten Unterbeamten eine besondere Stellung und Zulage zu geben. Sie werden es nie aus der Welt schaffen können, daß, wenn unter 40 000 Beamten nur 8000 Auserwählte sind, stets Unzufriedene vorhanden sein werden. Wir können diese Stellen nicht nach dem Dienstalter besetzen, sondern nur nach den Fähigkeiten der Beamten hinsichtlich ihrer Beweglichkeit und Umsicht. Wenn ein älterer Beamter übergangen werden muß, so ist das kein Mißtrauensvotum für ihn. Bezüglich der Nebenbeschäftigung stehen wir auf dem Standpunkte, daß wir uns um den eben nicht kümmern. Die Postillone beziehen neben ihrem Gehalt freies Logis, freie Kleidung; sie haben jeden dritten Sonntag Nachmittag frei und werden des Vormittags auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Gottesdienst beurlaubt. Ueber die passendste Bekleidung der Postillone werden seit Jahren Ermittelungen angestellt; es wäre unklug, wenn die Behörden voreilig sein würden. Gummimäntel empfehlen sich nicht, sondern imprägnirte Kleidungsstücke. Auf specielle locale Wünsche kann ich nicht eingehen. Ich empfehle Ihnen, sich auf schriftlichem Wege an die kaiserliche Oberpostdirection in Berlin zu wenden. Mit der Frage der Cantinen hat die Centralinstanz auch nichts zu thun. Im Allgemeinen wird aber Jemand, der einen größeren Betrieb hat, eher in der Lage sein, für billiges Geld Gutes zu liefern.

Regierungscommissar Geheimrath **Neumann** legt die Grundsätze dar, nach denen das Dienstalter der Postunterbeamten berechnet wird.

Der Titel wird bewilligt, ebenso eine Reihe weiterer Titel.

Bei dem Titel „Stellenzulagen für Beamte und Unterbeamte" behandelt

Abg. **Eickhoff** (freis. Vp.) das System der Stellenzulagen. Dieses sei höchst unglücklich und widerspreche dem sonst durchgeführten Systeme der Dienstalterstufen; trotz der Vermehrung der Stellen sei die Zahl der Stellenzulagen nicht im gleichen Verhältnisse erhöht worden. Redner bittet, im nächsten Jahre eine Erhöhung des Titels vorzunehmen.

Staatssekretär **Krätke** erklärt: Es kann nur mein Wunsch sein, die bestehenden Stellenzulagen je nach Bedürfniß zu vermehren, und ich werde eventuell an geeigneter Stelle die nöthigen Schritte einleiten. Es handelt sich aber auch hier um Stellen, die besonders verantwortlich sind.

Beim Titel „Postagenten" äußert der Abg. **Blell** (freis. Vp.) eine Reihe Wünsche; vor allen Dingen müßten den Postagenten Mankogelder gezahlt werden.

Abg. **Graf Oriola** (natl.-lib.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an.

(Staatssekretär **Frhr. v. Thielmann** ist am Bundesrathstische erschienen.)

Staatssekretär **Kraetke** führt aus: Auch den Postagenten beweisen wir ein dauerndes Wohlwollen. Denjenigen, die in Folge der Umwandlung ihrer Agentur in ein Postamt ihre Stellung verloren haben, haben wir bei vorgerücktem Alter sogar jährliche Unterstützungen gewährt; anderen wurde eine anderweitige Beschäftigung nachgewiesen. Ihre dienstliche Thätigkeit bleibt doch immer nur eine Nebenbeschäftigung, sozusagen eine Dienstbereitschaft. Einer Erhöhung der Gehälter kann ich mich nicht entgegenkommend zeigen.

Abg. **Graf Oriola** (natlib.) führt aus: Die Agenten, von denen ich sprach, haben ihre Thätigkeit nicht im Nebenamte ausgeübt.

Bei dem Titel „Posthilfsstellen und Posthilfsleistungen" beschwert sich Abg. **Singer** (Soc.), daß den Postboten die ihnen zugesagte Zulage nicht gezahlt worden sei.

Director im Reichspostamt **Wittke** erwidert, das wäre nicht ohne Etatsüberschreitung möglich gewesen.

Das Ordinarium wird bewilligt.

Titel 46 des Extraordinariums betr. die Herstellung einer Telegraphenlinie im Innern Deutschostafrikas von Mpapua nach Tabora wird auf Antrag Schmidt-Elberfeld von der Tagesordnung abgesetzt. Von den geforderten 602 000 M hat die Budgetcommission 302 000 M gestrichen. Das Extraordinarium wird debattelos erledigt, ebenso der Etat der Reichsdruckerei und des allgemeinen Pensionsfonds.

Beim Etat des Reichsmilitärgerichts fragt Abg. **Beck-Coburg** (freis. Vp.), warum für den Präsidenten des Reichsmilitärgerichts zwei Adjutanten und Rationen für sechs Pferde angesetzt seien und welche Aufgaben die beiden Adjutanten erfüllen.

Bundesrathsbevollmächtigter Generalleutnant **v. Gemmingen** führt aus, diese Stellen seien nach dem Etat eines commandirenden Generals angelegt, da es nicht ausgeschlossen sei, daß der Präsident wieder einmal eine Commandostelle bekomme.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Montag 1 Uhr: Rest der heutigen Tagesordnung. Schluß nach 4 Uhr.

Rede des Abg. Dr. Hasse zum Postetat
am 13. Februar 1902.

M. H., ich muß um Ihre Nachsicht bitten, daß ich trotz hochgradiger Heiserkeit einige Bemerkungen zum Gehalt des Herrn Staatssekretärs mache. Zunächst habe ich mich gegen eine Ausführung des Herrn Collegen Dr. Müller (Sagan) zu wenden, der, mit den Gewohnheiten des Hauses brechend, vorhin aus den Commissionsberathungen einen Namen genannt hat. Ich glaube, im Namen meiner politischen Freunde sagen zu dürfen, daß wir die Bemühungen des Herrn Präsidenten unterstützen werden, die dahin gehen, daß, obgleich in unserer Geschäftsordnung darüber nichts enthalten ist, an dem guten, alten Gewohnheitsrechte festgehalten werde. (Zuruf links.) Der Herr College Dr. Müller (Sagan) hat des Weiteren gesagt, es sei noch nicht die Zeit gekommen, dem Herrn Staatssekretär Krätke das Vertrauen auszusprechen; er sei noch zu neu in seinem Amte. Ich glaube, daß diejenigen Interessenten, die ich hier zu vertreten die Ehre habe, und auch meine politischen Freunde dem Herrn Staatssekretär Krätke schon deshalb im Allgemeinen Vertrauen entgegenbringen, weil sie wissen, daß er schon seit langen Jahren an den Arbeiten seiner Herren Amtsvorgänger an verantwortlicher Stelle betheiligt gewesen ist. Im Uebrigen hat das, was er in der kurzen Zeit seines Staatssekretariats geleistet hat, das Vertrauen und die Anerkennung Derjenigen gefunden, die mit dem Postwesen zu thun haben. Ich muß aussprechen, daß es in hohem Grade anerkennenswerth ist, wie die Postverwaltung sich bemüht, den täglich steigenden Anforderungen des Verkehrs gerecht zu werden.

Eine neue Anforderung ist an die Postverwaltung dadurch herangetreten, daß sie in einer großen Anzahl deutscher Städte denjenigen Dienst mitzuübernehmen hatte, der bisher von den sogen. Privatposten geleistet wurde. Allerdings hat diese Uebernahme zu einigen kleinen Frictionen geführt, und hierüber muß ich einige Bemerkungen machen. Die Uebernahme des Bestelldienstes, der bisher von den Privatposten besorgt wurde, durch die kaiserliche Post hat dazu geführt, daß die Briefträger bei ihrem ersten Gange früh Morgens so außerordentlich mit Material belastet sind, daß dieser erste Bestellgang sich außerordentlich ausdehnt und viele Ortstheile erst gegen 9 Uhr, oft auch noch später in den Besitz ihrer Briefschaften gelangen. Nun ist es ja wohl kaum ausführbar, die Zahl der Bestellbezirke so zu vermehren, daß dieser erste Bestellgang wesentlich beschleunigt werden kann. Ich glaube, eine Abhilfe könnte dadurch stattfinden, daß seitens des Reichs-Postamts die untergeordneten Behörden die Ermächtigung erhalten, da, wo sich das Bedürfniß herausstellt, vom ersten Bestellgang die Bestellung der Drucksachen auszuschließen. Wir haben an anderer Stelle heute erörtert, daß die Bestellung der Briefe das Wichtigste ist; und ich glaube, es würde genügen, wenn jedermann bei dem ersten Bestellgang früh Morgens wenigstens, und zwar schnell, in den Besitz seiner Briefschaften käme, und er würde es nicht beklagen, beim zweiten und dritten Bestellgang erst die Drucksachen zu erhalten.

Der Herr College Dr. Müller (Sagan) hat darüber geklagt, daß in großen Städten — er hat dabei besonders auf Berlin und seine Umgebung exemplificirt — der Verkehr zwischen den einzelnen Vororten nicht genügend berücksichtigt werde. Ich kann in dieser Beziehung mich seinen Klagen anschließen. Auch in Leipzig wird darüber geklagt, daß der Verkehr zwischen den einzelnen einverleibten Vororten unter einander doch außerordentlich langsam ist. Ich meine, hier und anderwärts könnte Abhilfe geschaffen werden dadurch, daß die Reichs-Postverwaltung mehr als bisher sich der Straßenbahnen für den dienstlichen Verkehr der Beamten und Unterbeamten bedient. Es ist ja an sich erklärlich, daß alle die Gegenstände des postalischen Verkehrs zunächst zusammenströmen müssen in dem Mittelpunct eines solchen großstädtischen Wesens und von da wieder nach der Peripherie vertheilt werden. Aber von der Regel müßte, wie ich glaube, öfters eine Ausnahme gemacht werden, besonders da, wo es sich um diagonale Verkehrsrichtungen handelt.

Mit dieser berührt sich eine andere Klage, die heute Morgen in der Budgetcommission und soeben von einem der Herren Vorredner ausgesprochen worden ist, über die mangelnde Bestellung am Sonntag Morgen. Niemand von uns hat den Wunsch, die Sonntagsruhe der Postbeamten zu verkürzen oder zu beeinträchtigen, im Gegentheil. Aber diese Sonntagsruhe findet auch jetzt nur in beschränktem Maße statt; denn Angesichts der Verhältnisse, die ich vorhin geschildert habe, ist es dem Postboten nicht möglich, in 2 oder 3 Stunden gerade am Sonntag Morgen die erste und einzige Bestellung zu bewältigen. Es ist deshalb fast die Regel in großen Städten, daß diese Bestellung sich in die Zeit des öffentlichen Gottesdienstes erstreckt, und das ist weder für den Postboten erwünscht noch auch für den Empfänger der Briefe angenehm. Ich glaube, daß auch hier eine Entlastung in der Weise vorgenommen werden könnte, daß von der Sonntagsbestellung die Drucksachen ein für allemal ausgeschlossen werden. Es könnte aber auch noch vielleicht ein anderer Versuch gemacht werden. In Belgien bestehen seit langen Jahren besondere Briefmarken, auf denen in einem kleinen Zusatze am Fuße, der abgerissen werden kann, ausgesprochen ist, daß eine Sendung „nicht am Sonntag bestellt" werden soll; es ist also in das Ermessen des Absenders gestellt, ob er den Wunsch aussprechen will, seine Sendung solle am Sonntag bestellt werden oder nicht. Ich meine, man könnte Derartiges entweder ohne Weiteres in Deutschland einführen, oder wenigstens einmal versuchen, eine solche Briefmarke einzuführen. Ich glaube, dadurch würde der Sonntagsbestelldienst im Wesentlichen beschränkt werden.

Es ist nun heute in der Budgetcommission der Wunsch ausgesprochen worden, die allgemeinen Einnahmen der Post dadurch wesentlich zu steigern, daß eine Revision des Posttarifs vorgenommen wird. Ich möchte auch an dieser Stelle mich aufs Lebhafteste dagegen aussprechen. Wir haben die neue Grundlage für den Postverkehr erst in allerjüngster Zeit geschaffen, und ich glaube, wir müssen wenigstens erst einige Jahre warten, ob und in welcher Weise sich der jetzige Tarif bewährt hat. Es liegt ja auch durchaus nicht im Interesse des öffentlichen Verkehrs, eine solche Reform etwa in der Weise vorzunehmen, wie dies heute befürwortet wurde, daß die Einnahmen der Post sich ganz wesentlich und schnell steigern. Es ist ja richtig, die Post ist gerade da, wo es sich um die Abschaffung der Privatposten gehandelt hatte, außerordentlich weit gegangen in dem Erlaß derjenigen Bequemlichkeiten, die durch die Privatposten dem Publicum gewährt wurden. Ich darf hierbei an die Zweipfennigmarke erinnern. Aber nachdem einmal diese Erleichterungen gewährt worden sind, würde ich es im höchsten Grade für bedenklich halten, schon jetzt mit dieser Einrichtung zu brechen.

Der Herr Abgeordnete Singer hat dann auch unter Anderem unter Nennung meines Namens einen Fall aus Leipzig zur Sprache gebracht, wo der Herr Oberpostdirector in Leipzig den Versuch gemacht hat, das Petitionsrecht der dortigen Postbeamten zu beschränken. Es handelt sich um den Fall von Petitionen, betreffend die Erhöhung der Serviceclasse der Stadt Leipzig. Ich will auf die Einzelheiten nicht eingehen, aber ausdrücklich erklären, daß auch ich bedauere, daß der Oberpostdirector diesen Versuch gemacht hat, und ich freue mich, daß der Herr Staatssekretär des Reichs-Postamts sich nicht auf dessen Standpunct stellt, sondern seinerseits das Petitionsrecht der Beamten wahren will.

Der Herr Abgeordnete Werner hat dann Bezug genommen auf eine Angelegenheit, die uns an einer späteren Stelle des Etats beschäftigen wird, nämlich den Abstrich von 1000 etatsmäßigen Stellen für Postassistenten. Auf die Sache selbst will ich nicht eingehen; aber Herr Werner irrt, wenn er die Schuld dem Herrn Reichsschatzsekretär zuschreibt. Wenn ich recht unterrichtet bin, sind diese 1000 Stellen von der Postverwaltung eingestellt und vom Reichsschatzamt gebilligt worden; der Abstrich ist im Bundesrath erfolgt. Uns wird ein Antrag auf Wiedereinstellung der 1000 Stellen später beschäftigen, zu dem sich meine politischen Freunde freundlich stellen und für den sie voraussichtlich stimmen werden.

Wenn ich heute das Wort ergriffen habe, so habe ich es gethan, trotz meiner Heiserkeit, im Wesentlichen, weil ich eine Klage vorbringen wollte, die sich auf die südafrikanischen Verhältnisse bezieht. In Südafrika gilt ja das Kriegsrecht; das muß anerkannt werden, wenn auch mit Bedauern, von allen denen, die Beziehungen dorthin haben in der Correspondenz mit der englischen Colonie und mit dem Gebiet der zwei südafrikanischen Republiken. Man wird sich eben die Beschränkung auferlegen lassen müssen, die sich aus dem Kriegsrecht ergiebt, daß die dort hingeschickten und von dort kommenden Briefe vom Censor geöffnet werden und unter amtlichem Verschluß zu uns gelangen. Das ist bedauerlich, aber dagegen kann sich unsere Klage nicht richten. Nun ist aber das Sonderbare eingetreten, daß die englische Postverwaltung in Capstadt sich herausgenommen hat, auch solche Briefe zu controlliren und zu öffnen, die nur transito durch Capstadt gegangen sind, die von Deutschland nach Deutsch-Südwestafrika bestimmt waren und angesichts der eigenthümlichen Verkehrsverhältnisse zunächst Capstadt berühren müssen, und daß andererseits Briefe aus Deutsch-Südwestafrika über Capstadt nach Deutschland oder nach anderen Gebieten Europas ebenfalls der Censur und Oeffnung unterlagen. Ich verstehe nicht, wie die englischen Behörden sich ein solches Recht herausnehmen können. Die Beweismittel hierfür liegen vor. Ich habe neulich schon dem Herrn Staatssekretär einen solchen Briefumschlag vorgelegt und gestern einige weitere Belege unterbreitet. Nun wird gesagt, in einem Falle habe es sich um Oeffnung von Briefstücken gehandelt, im anderen um die Oeffnung unverschlossener Briefe. Ich glaube, der Herr Staatssekretär wird uns über diese Unterschiede Mittheilung machen. In beiden Fällen ist es aber doch unzulässig, daß die englische Postverwaltung sich in diesen Transitverkehr hineinmischt, und ihre Hand an fremde Briefschaften legt, bei denen sie trotz des bestehenden Kriegsrechtes das Briefgeheimniß wahren müßte. Ich habe angenommen, daß die Reichs-Postverwaltung hierüber bei der englischen Postverwaltung Beschwerde geführt hat. Zu meiner Ueberraschung wird aber behauptet, daß in einer Sitzung des englischen Unterhauses vom 24. Januar, wo merkwürdigerweise englischerseits über diese Vorgänge Beschwerde geführt wurde, der Unterstaatssekretär des Ministeriums des Auswärtigen Lord Cranborne sagte, daß, soweit der Regierung bekannt, in Capstadt die behauptete Gewohnheit nicht bestehe und die deutsche Regierung darauf bezüglich sich bei der englischen Regierung nicht beschwert habe. Wir werden ja hören, ob diese Behauptung des englischen Staatssekretärs zutreffend ist oder nicht.

Eine andere Gruppe von Beschwerden richtete sich dagegen, daß Sendungen aus Holland mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse absichtlich über Hamburg geleitet worden sind, aber nicht in die Hände der südafrikanischen Empfänger gelangt sind. Es

Post zu nahe, daß die Holländer und Boeren, die sich in Holland aufhalten, wenn sie mit ihren Freunden in Südafrika und insbesondere mit den nach Südwestafrika ausgewanderten und übergesiedelten Boeren in Verkehr treten wollen, sich hierfür der deutschen Post bedienen wollen, weil sie ihr das Vertrauen schenken, daß diese ihre Briefschaften sicher bestellt. Nun wird von guter Seite behauptet, diese Sendungen würde überhaupt nicht befördert; es ist sogar in etwas überstiliger Weise behauptet worden, die deutsche Post selber habe solche Sendungen zurückbehalten. Derartige Behauptungen sind wohl unhaltbar; aber neuerdings wird mit mehr Wahrscheinlichkeit angenommen, es befänden sich in Hamburg Briefmarder im Dienste der englischen Spionage, die dort solchen Briefschaften nachstellen. Nun ist an und für sich die deutsche Postverwaltung nicht verantwortlich dafür, sie wird derartige Diebstähle nicht billigen; immerhin wäre es erwünscht, daß sie ihre besondere Aufmerksamkeit auf diese Dinge hinlenkt. Es ist durchaus plausibel, daß die englische Spionage sich derartiger Mittel bedient, um den Verkehr zwischen Europa und den Boeren in Südafrika zu controliren.

Zu meiner großen Ueberraschung wird in der „Deutschen Wochenzeitung" der Niederlande vom 5. Januar 1902 behauptet, daß solche Dinge sich schon 1881 abgespielt haben und damals zu einem anderen Ergebniß geführt haben. Es ist mir dies persönlich gänzlich unbekannt; ich kann die Sache nicht vertreten, ich kann nur Bezug nehmen auf die Behauptung dieser Zeitschrift. Da heißt es, die deutschen Briefe seien nicht zum ersten Mal unter englischer Censur gewesen, schon im Jahre 1881 während des kurzen englischen Feldzuges in Transvaal seien deutsche Briefe, welche aus Johannesburg, Pretoria und anderen Orten über Durban und Capstadt versendet worden sind, von der englischen Censur unterschlagen worden. Damals hätte sich der Generalpostmeister Stephan an die englische Regierung gewendet und einen Schadenersatz im Betrage von zehn Tausend Pfund Sterling für die Geschädigten herausgeschlagen. Es wird von der Zeitung gesagt, daß diese Geldentschädigung nicht die Hauptsache sei, sondern die Hauptsache ist, daß man die englische Regierung für diese Dinge politisch verantwortlich machen müsse. Immerhin wird sich feststellen lassen, ob damals dieses Präjudiz geschaffen worden ist. Ist es geschaffen, so würde ich bitten, hiervon Gebrauch zu machen und es nicht blos bei Beschwerden bewenden zu lassen, sondern dafür zu sorgen, daß auch heute die Geschädigten mit den nöthigen Pfunden Sterling entschädigt würden. Das ist schließlich leider das Einzige, was uns England in solchen Gelegenheiten bietet, daß es die nöthigen Pfunde Sterling zur Entschädigung der Geschädigten giebt!

Sächsischer Landtag.

Reform des Finanzwesens.

Einer Reform an Haupt und Gliedern unseres Finanzministeriums redet die „Sächs. Nationallib. Corresp." das Wort, indem sie schreibt: Das Provisorium, welches durch die Verbindung des Finanzministeriums und des Justizministeriums in der Person des Herrn Dr. Rüger geschaffen ist, kann unmöglich von langer Dauer sein. Jedes Ressort erfordert einen ganzen Mann für sich, ganz besonders aber das Finanzministerium, weil dies gegenüber den alljährlich zunehmenden Aufgaben offenbar rückständig geblieben ist. Man wird diesen Fehler theils in der Organisation, theils in den Personen suchen müssen. Es ist bei den Erörterungen, welche dem Conflict vorangegangen sind, nicht unbeachtet geblieben, daß derselbe höhere Ministerialbeamte, durch dessen Finger alle Anweisungen für die im Eisenbahnbau verwandten Gelder gehen, auch gleichzeitig die letzte Instanz unseres Rechnungswesens ist, die sich also schließlich auch selbst Entlastung ertheilt. Das ist jedenfalls ein unhaltbarer Zustand, aus dem sich wohl erklären mag, warum von der Regierungsseite die Etatsüberschreitungen bezw. die Nachforderungen nicht immer mit dem genügenden Nachdruck beanstandet worden sind. Hier muß also für eine Trennung der Competenzen gesorgt werden! Das geschieht am einfachsten durch die Erhebung der Oberrechnungskammer zu einer unabhängigen Staatsbehörde, wie sie jetzt von allen Parteien gefordert wird. Die Entlastung des betreffenden Ministerialdirectors von allen Functionen der Rechnungslegung wird der pflichtgemäßen Erfüllung seiner übrigen Aufgaben sehr zu statten kommen. Mit diesem Systemwechsel muß aber auch eine Verjüngung unseres Beamtenthums Hand in Hand gehen. Aus diesem Grunde haben die aus dem Finanzministerium und der Generaldirection der Eisenbahnen jetzt gemeldeten Personalveränderungen eine principielle Bedeutung. Es läßt sich von den Nachfolgern der abgehenden Geheimen Räthe wohl erwarten, daß sie, gewitzigt durch die jüngsten Erfahrungen, ihre Geschäftsführung mehr auf den Sparsamkeitsstandpunct zuschneiden werden. Ein Knausern und Feilschen um Kleinigkeiten verlangen wir deshalb nicht von ihnen, wohl aber ein genaues Haushalten mit den vorhandenen Mitteln. Denn nur auf diesem Wege ist eine Sanirung unseres Finanzwesens möglich. Diese wird nicht zuletzt auch den Beamten selbst zu Gute kommen; denn vielfach hört man jetzt als Nachwirkung der Krisis darüber klagen, daß unsere Verwaltung durch die zahlreichen Geheimen Räthe viel zu kostspielig geworden ist. Wir können diese Ansicht selbstverständlich nicht in ihrer Allgemeinheit theilen, glauben aber doch, dies Symptom der weitverbreiteten Mißstimmung über unsere schlechte Finanzlage mit der Warnung: „Principiis obsta" erwähnen zu müssen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 15. Februar. (Telegramm.) Das Haus setzt die Berathung des Bauetats beim Extraordinarium fort. Es werden zunächst nur Wünsche localen Charakters vorgebracht.

Abg. Metger (natlib.) fordert die Ausschmückung des Sitzungssaales mit künstlerischen Bildern aus den Provinzen.

Abg. Schmitz (Centr.) will dabei die Bevorzugung Berliner Künstler vermieden wissen.

Ministerialdirector Schultz widerspricht dem; die für diesen Zweck angeworfene Summe sei zu gering, als daß auswärtige Künstler nach Berlin übersiedeln könnten. Eine dauernde Fühlung der Künstler mit der Bauleitung sei aber nöthig.

Abg. Endemann (nat.-lib.) wünscht bei der Wahl der Bilder auch Frankfurt und Cassel berücksichtigt zu sehen.

Abg. Schmitz (Centr.) hat den gleichen Wunsch für Düsseldorf.

Der Rest des Etats wird dann genehmigt.

Es folgt der Justizetat.

Bei dem Titel „Ministergehalt" wünscht Abg. Rügenberg (Centrum) unter Hinweis auf den Elberfelder Mißhandlungsproceß eine Abänderung der Strafproceßordnung, um die Zeugen und Sachverständigen gegen Verunglimpfungen zu schützen.

Justizminister Schönstedt widerlegt die dem Elberfelder Gericht und dem Staatsanwalt gemachten Vorwürfe und tritt für das Recht und die Pflicht des Richters ein, die Zeugen und Sachverständigen zu prüfen, wobei er allerdings taktvoll verfahren müsse.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung theilt der Justizminister auf eine Anfrage des Abg. Schmitz-Düsseldorf (Centr.) mit, daß die Gesetzentwürfe über den Schutz der Bauhandwerker und die Competenzstreitigkeiten den zuständigen Stellen demnächst zugehen.

⊙ **Berlin**, 15. Februar. (Telegramm.) Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf über den Erwerb von Bergwerkseigenthum im Oberbergamtsbezirke Dortmund für den Staat zugegangen. Danach wird der Regierung ein Betrag bis zu 58 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, zum Erwerbe erstens von 52 in den Kreisen Recklinghausen und Lüdinghausen belegenen, von den Schwindel'schen Erben angebotenen Steinkohlenfeldern, zweitens des Steinkohlenbergwerks Waltrop bei Waltrop, drittens sämmtlicher Kuxe der Gewerkschaften „Vereinigte Gladbeck", „Bergmannsglück", „Gute Hoffnung" und „Berlin", viertens das der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" zu Hamborn gehörigen Steinkohlenfeldes „Potsdam", sowie der Rechtsansprüche dieser Gewerkschaft auf zwei zwischen denselben „Potsdam" und „Berlin" belegene Bohrlöcher, bez. auf deren eingelegte Steinkohlenmuthungen, ferner für Deckung der Betriebskosten und Ausrüstungskosten vorstehender Bergwerke bis zum 31. März 1903, sowie der Nebenkosten des Erwerbes. Die Bedeckung der Mittel erfolgt durch die Staatsschuldverschreibungen, Näheres über die Emission bestimmt der Finanzminister.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 15. Februar. Auf frischer That ertappt wurde am 26. December der 23 Jahre alte Schlosser Karl Friedrich Johann St. aus Minden in Westfalen, als er in Oschatz seinen Arbeitgeber, den Fahrradhändler L., bestehlen wollte. Er war durch ein offenes Fenster eingestiegen und hatte bereits durch Lösen der Schrauben zu zwei Schlössern sich die Thüren geöffnet, als er gestört und verhaftet wurde. Auf dem Transport zur Wache hat St. sich in der gewaltthätigsten Weise widersetzt, mit den Füßen eingestemmt, mit den Armen um sich geschlagen und versucht, die Beamten in den Leib zu treten. Bei der Aufsuchung in seiner Wohnung wurden unter dem Bette versteckt noch eine Anzahl Fahrrad-Theile und eine Luftpumpe vorgefunden, welche Gegenstände St. aus dem Lager seines Arbeitgebers entwendet hatte. St., der bereits wegen Diebstahls und Betrugs bestraft ist, wurde wegen schweren und einfachen Diebstahls, sowie wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt unter Anklage gestellt. Zwar leugnete er in der Hauptverhandlung auf das Hartnäckigste und brachte die sinnlosesten Ausreden vor, die Beweisaufnahme ergab aber seine Schuld in vollem Umfange. Er wurde daher unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahr einem Monat Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Zur Anrechnung auch nur eines Theils der erlittenen Untersuchungshaft hatte das Gericht bei dem hartnäckigen Leugnen des Angeklagten keine Veranlassung.

Seit 3 Jahren ist der 26 Jahre alte Nadelmacher Richard Eduard L. aus Burkhardtsdorf in der Maschinen- und Werkzeugfabrik von G. in Sinlung gewesen. Im letzten Jahre hat L. zu verschiedenen Malen aus der Fabrik Werkzeug und Material mit nach Hause genommen, die gelegentlich einer Aufsuchung in der Wohnung L.'s noch vorgefunden wurden. Der Gerichtshof nahm zu Gunsten L.'s, der bereits zwei Mal wegen Diebstahls bestraft ist, an, daß es sich um eine fortgesetzte, auf Grund eines einheitlichen Beschlusses beruhende Straftat handelt, und billigte L. auch mildernde Umstände zu. Da L. sich aber eines erheblichen Vertrauensmißbrauchs schuldig gemacht hat, erkannte der Gerichtshof auf sechs Monate Gefängniß und ein Jahr Ehrenrechtsverlust.

Auf Grund einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Hauptverhandlung wurde der 30 Jahre alte Arbeiter Louis Otto L. aus Oberwitz wegen Verbrechens nach § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuchs unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von einem Monat der erlittenen Untersuchungshaft mit sieben Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrenrechtsverlust bestraft.

Der Sohn des Gutsbesitzers W. in Ostrau wollte am Nachmittag des ersten Weihnachtsfeiertages seinen Koffer und einen Verwandten vom Bahnhof Leisnig abholen. Als er sein einspänniges Kutschgeschirr auf einen Augenblick unbeaufsichtigt stehen ließ, benutzte dies der 24 Jahre alte, bereits mehrfach bestrafte Gärtner Robert Rudolf H. aus Waldheim, um sich auf den Bock zu schwingen und in schärfster Gangart fortzufahren. Er wurde aber vom Eigenthümer und mehreren anderen Personen verfolgt und sprang, als am Schloßberg das Pferd stehen blieb, aus dem Wagen, um zu Fuß zu entkommen. Man verlegte ihm aber den Weg und es gelang schließlich, ihn festzunehmen. In der Hauptverhandlung wollte H. von dem ganzen Vorfall nichts mehr wissen und behauptete, er sei an jenem Tage sinnlos betrunken gewesen. Diese Angabe wurde aber durch die Beweisaufnahme widerlegt. H. hatte zwar an jenem Tage mit dem Eisendreher E. und zwei anderen Handwerksburschen, die er in der Herberge zur Heimath getroffen hatte, Schnaps getrunken, und war beauftragt, für 15 ₰ in einer Restauration neuen Stoff zu holen, war aber noch nicht einmal angetrunken. Er hatte vielmehr die 15 ₰, sowie ein Paar Stiefel im Werthe von 5 ℳ, welche E. ihm geliehen hatte, als gute Beute betrachtet und wollte mit der Bahn nach Döbeln fahren, wie er einem Wandergefährten, den er unterwegs traf, mittheilte, da man dort in der Herberge zu Weihnachten ein Christgeschenk bekäme. Als er dann am Bahnhof das unbeaufsichtigt stehende Geschirr, das einen Werth von über 700 ℳ hatte, erblickte, ist ihm der Entschluß gekommen, dasselbe zu stehlen. Wegen Rückfallsdiebstahls und Unterschlagung wurde H. unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gesammtstrafe von einem Jahr drei Monaten einer Woche Gefängniß verurtheilt. Da H. die ihm zur Last gelegten Straftaten bis zuletzt geleugnet hat, sah sich der Gerichtshof auch nicht veranlaßt, die Untersuchungshaft ganz oder nur theilweise auf die erkannte Strafe in Anrechnung zu bringen.

C. N. **Leipzig**, 15. Februar. (Oberkriegsgericht.) Der Unteroffizier des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 Albert Felix H. hatte Berufung beim Oberkriegsgericht eingelegt gegen ein Urtheil des Kriegsgerichtes zu Leipzig vom 28. Januar 1901, welches ihn wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt in sieben Fällen zu sechs Monaten Gefängniß und Degradation verurtheilte. Die Berufung des Angeklagten, der völlig geständig war, richtete sich gegen die Strafhöhe und die Aussprechung der Degradation. Er hat in der Zeit von Ende April 1901 bis Mitte Januar 1902 in sechs Fällen von Recruten ohne Vorwissen des gemeinschaftlichen Vorgesetzten Geldbeträge in Höhe von 1 bis 3 ℳ geborgt, die er zum größten Theil wieder später zurückgezahlt hat. In einem weiteren Falle hat er die Stiefeletten eines Recruten entliehen, um sie zu tragen, trotz des Protestes des Untergebenen, der mehrfach um die Zurückgabe seiner Stiefel bat. Als Motiv zur Handlungsweise des Angeklagten, der acht Mal disciplinarisch vorbestraft ist, kommt lediglich Genußsucht in Frage. Das Oberkriegsgericht hielt die vom Kriegsgericht ausgeworfene Strafe für zu hoch und erkannte gegen den Angeklagten unter Anrechnung von zwei Wochen Untersuchungshaft auf nur 3 Monate Gefängniß und Degradation.

* **Königsberg i. Ostp.**, 15. Februar. Die Strafkammer verurtheilte die Schutzleute August Freiwald und Emil Hellwich, welche am 8. März v. J. einen Ingenieur widerrechtlich arretirt und dabei gestoßen und geschlagen hatten, wegen Körperverletzung im Amte und vorsätzlicher unberechtigter Festnahme zu sieben und vier Monaten Gefängniß. („Voss. Ztg.")

Sport.

§ Die 27. Dresdner Pferde-Ausstellung findet am 10., 11. und 12. Mai, die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 13. Mai d. J. statt.

Vermischtes.

Λ. **Neue Tänze.** Es handelt sich bei diesen neuen Tänzen nicht um einen neuen Rheinländer, nicht um einen schmachtenden Walzer oder gar um eine neue Auflage der Washingtonpost, die der Volksmund treffend „Schinkenpost" nennt, sondern um was ganz Neues, das natürlich schon sehr alt ist. Es handelt sich um griechische Tänze. Unser Ballet mit seinem Drehen auf den Fußspitzen, seinen Pirouetten, mit seinen Beinverrenkungen und unglücklichen Armbewegungen, kann, wenn ein geschickter Balletmeister die Sache in die Hand nimmt, von diesen griechischen Tänzen profitiren. Vorläufig soll es — wenn man der Reclame, die damit gemacht wird, zur Hälfte glauben schenkt — nur eine Tänzerin geben, die diese griechischen Tänze mit dem ganzen Intellect eines griechisch geschulten Gehirns ausführt. Diese Tänzerin wird von keiner Geringeren als Loie Fuller lancirt und man ist da versucht zu glauben, daß die alternde Miß sich für die Zukunft damit befassen wird, diese griechischen Tänze vorführen zu lassen. Die junge griechische Tänzerin ist natürlich eine Amerikanerin, heißt Isidora Duncan und soll seit zwei Jahren in Amerika, London und Paris berühmt sein. Hören wir, was die Berichte sagen: Sie ist die große Sensation in den Soiréen der amerikanischen und Pariser Millionäre und Aristokraten, bewundert, gefeiert, in allen Zungen gepriesen als Schöpferin einer ganz neuen Kunst. Sie hat die Tänze nicht von einem Balletmeister erlernt. Die griechischen Vasen im Britischen Museum brachten sie auf die Idee ihrer Tänze, die Lectüre der antiken Classiker schuf die Gefühlswelt, die sie mimisch verkörpern will. Darstellungen aus der antiken Welt, wie sie Botticelli und Tizian vorgeschwebt, vervollständigten ihre künstlerische Erziehung. Sie tanzt Theokrit und Ovid, sie tanzt, wie sie selbst sagt, ihre Lebensanschauung, ihre Weltweisheit, und diese Lebensanschauung und diese Weltweisheit sind die einer kleinen, wundervoll heidnischen Griechin. Fräulein Duncan hat ein ungemein reizvolles Gesicht. Es ist allerdings Alles eher, denn classisch. Das kleine, schwarzlockige Köpfchen hat den Mignontypus. Von außerordentlicher Feinheit und Zierlichkeit sind ihre Hände und Füße. Sie tanzt mit nackten Füßen, und da sieht man erst, wie ausdrucksvoll der menschliche Fuß sein kann, und wie barbarisch es ist, ihn in einen Schuh zu stecken und dem Bein eine Tricothülle zu geben. Die Bacchantinnen der borghesischen Vase, die Tänzerinnen auf den schwarzfigurigen Vasen des epiktetischen Kreises, die Tanagrafiguren, die pompejanischen Wandbilder werden lebendig. Der banale Saal verschwindet, man glaubt den Ton der Doppelflöten zu hören, Rosen fallen von der Decke auf den Mosaikboden des Atriums, durch die offene Thür sieht man das schwarzblaue Meer, aus dem die Göttin der Schönheit stieg. Aber rechts und links liegen keine blumenbekränzten, schönheitstrunkenen Gäste, die den bedienenden Sclaven die leeren Schalen reichen, sondern es sitzen Damen in Soirée-Toilette und Herren im Frack da, die aber Alle, sofern sie Kunstverständniß haben, jetzt im Geiste Griechen und Heiden sind und in dieser Illusion einen ästhetischen Genuß finden, wie ihn keine Tanzkunst der Gegenwart uns je bereitet hat und bereiten kann. Ich weiß nicht, bemerkt der Berichterstatter der „N. Fr. Pr.", ob Fräulein Duncan die bacchilischen und pyrrhischen Tänze kennt, den Cordax und die Emmelaia, die Lucian so liebt. Ich weiß nicht, ob ihr bekannt ist, wie die Endumata getanzt wurde und der tragische Pyladeos. Aber ein besseres Bild, als uns die archäologische Wissenschaft von all diesen Tänzen geben kann, giebt uns dieses kleine zierliche Fräulein, für die der Tanz ein Lebenselement und, wie sie ganz ohne Affection sagt, eine Religion ist. Sie ist anmuthig in ihren Sprüngen, behend in ihren Läufen und von außerordentlichem Liebreiz im Ausdruck und in der Hingebung, der schelmischen, der lachenden, der entsagenden, der weinenden Liebe. Gefühl ist Alles, gleichviel, wie die Tänze heißen mögen. Das ist der Gipfel der Tanzkunst und wohl auch der Reclame.

—r. **Aus Thüringen**, 15. Februar. Ueber die Thüringisch-Anhaltische Staatslotterie wird jetzt geschrieben, daß sie mit der neuen hessischen Lotterie zusammengelegt werden und als mitteldeutsche Lotterie einen ganz neuen Plan erhalten soll. — Am Freitag Nachmittag fiel am Gymnasium Ernestinum der Schulunterricht aus, um den Schülern Gelegenheit zu geben, auf der spiegelglatten Fläche des Parkteiches dem Schlittschuhlaufen zu huldigen. — Der Zwangszögling Bang von Mühlhausen war aus der Anstalt Moritzburg in Zeitz ausgebrochen. Nachdem es sich aus der Wohnung seiner Eltern mittels eines aus Bettlaken hergestellten Seiles entfernt hatte, stürzte er in Treffurt, als er verfolgt wurde, so unglücklich von einem Hausdache herab, daß er dabei je einen Arm und ein Bein brach. — Der aus Erfurt mit 1100 ℳ durchgegangene Kaufmannslehrling Max Gansmann ist, nachdem er sich auswärts umhergetrieben hatte, in Erfurt wieder festgenommen worden. Von dem Gelde fehlten 100 ℳ — In Jena ertrank ein neunjähriger Knabe in der sog. Lache, als er Eisschollen abschlagen wollte.

== **Ueber den Nährwerth des Eies** verbreitet sich in nützlichen Worten ein Mitarbeiter der „Blätter für Volksgesundheitspflege". Man sollte meinen, daß selbst im weniger gebildeten Volke, geschweige denn bei den eigentlich gebildeten Leuten, gar keine Irrthümer mehr bezüglich des Werthes und der Ausnutzung der im Ei enthaltenen Nährstoffe herrschen könnten, und doch werden dabei noch viele Fehler gemacht. Es ist gar nichts Ungewöhnliches, daß einem Kranken das Eigelb in der Suppe verrührt, das Eiweiß aber vorenthalten wird. Das ist ziemlich das Verkehrteste, was man mit einem Ei thun kann, denn sein werthvollster Bestandtheil ist im Eiweiß in erheblich größeren Mengen enthalten, als im Eigelb. Das Eidotter hat allerdings auch einen sehr bedeutenden Nährwerth, aber hauptsächlich wegen seines Fettgehalts. Das Eiweiß, wie es als Bestandtheil des Eies vorkommt, ist in seiner Zusammensetzung keineswegs dasselbe, wie das Eiweiß nach dem Sprachgebrauch des Chemikers, denn es besteht nur zu etwas über 13 v. H. aus eigentlichem Eiweiß und zu fast 87 v. H. aus Wasser. Immerhin verhält sich der Eiweißgehalt im Eiereiweiß zu dem im Eigelb wie 5 : 3. Da nun das Eiweiß als der wichtigste Nährstoff und als die hauptsächlichste Quelle der Lebensenergie angesehen wird, so kann das Urtheil über das Werthverhältniß der beiden Bestandtheile des Eies nicht zweifelhaft sein. Uebrigens wird der Nährwerth des einzelnen Eies ebenso oft überschätzt wie unterschätzt. Eine Redensart wie: ein Ei ist ebenso viel werth, wie ein halbes Huhn, ist wohl mehr um eines Scherzes willen entstanden, zum mindesten nicht ernst zu nehmen. Ein Pfund Fleisch ist nach dem heutigen Preise billiger, als dieienige Anzahl Eier, die denselben Nährwerth an Eiweiß und Fett geben würden, denn ein Ei wiegt in dieser Beziehung nur etwa 40 Gramm Fleisch oder 150 Kubikcentimeter Milch auf. Andererseits ist die Verwendung der Eier von hohem Werth überall da, wo eine Steigerung des Nährwerths und des Wohlgeschmacks gleichzeitig gewünscht wird, und da das beinahe immer der Fall ist, so folgt daraus die unvergleichliche Bedeutung des Eies in unserer Kost. Man kommt es aber noch sehr auf die Art an, wie das Ei genossen wird. Daß es möglichst frisch sein muß, ist selbstverständlich, und von der Güte des Eies kann sich in dieser Beziehung Jeder leicht überzeugen, da sich frische Eier durch ihre größere Durchsichtigkeit und durch ihr größeres Gewicht auszeichnen. Frische Eier müssen in einer 5- bis 10procentigen Kochsalzlösung zu Boden sinken. Mit den bekannten Mitteln, unter denen das Kalkwasser wohl die weiteste Verbreitung hat, lassen sich Eier lange aufbewahren, ohne daß ihr Nährwerth beeinträchtigt wird, falls das Eindringen von Fäulnißkeimen durch die Schale verhindert wird. Die Abnahme der Durchsichtigkeit und des Gewichts beruht nämlich ausschließlich auf einem Wasserverlust in Folge der Verdunstung durch die Poren der Eierschale. Die zweckmäßigste Art der Verspeisung eines Eies ist das Verquirlen des ganzen Inhalts, die unzweckmäßigste das Trinken roher Eier. In letzterem Falle ballt sich nämlich das Eiweiß im Magen zu einer kugeligen Masse zusammen und wird nur in ganz kleinen Theilen verdaut. Gekochte Eier sind rohen Eiern daher immer vorzuziehen, und selbst ein hart gekochtes Ei wird Niemand schwer verdaulich finden, wenn er sich zu einer Zerkleinerung im Munde Zeit läßt, wie ja überhaupt die sogenannte schwere Verdaulichkeit von Speisen in vielen Fällen durch ein sorgsames Kauen zum mindesten theilweise aufgehoben wird.

W. **Gesundbeten in Württemberg.** Man schreibt uns aus Stuttgart, 14. Februar: Das Gesundbeten, von dem jetzt so viel die Rede ist, wird in Schwabenland schon seit Jahrzehnten eifrig betrieben, allerdings nicht in so abenteuerlicher Weise, wie von den Vertreterinnen der „Christian science". Der in ganz Schwaben bekannte Pfarrer Blumhardt der Aeltere entfaltete schon 1838 von Möttlingen und seit 1852 von Bad Boll aus eine außerordentliche Thätigkeit als Gesundbeter. Aus allen Ländern strömten ihm Kranke zu. Blumhardt, durchdrungen von dem Glauben an die Heilkraft ernstlicher Fürbitte, suchte durch Gebet und seelsorgerischen Zuspruch die Kranken zu heilen und erzielte auch in manchen Fällen (wo es sich um nervöse und psychische Störungen handelte) überraschende Erfolge, die ihn immer mehr in den Ruf eines Wundermannes brachten. Die vielen Fälle, in denen seine Kraft versagte, wurden natürlich weniger beachtet. Der „alte Blumhardt" war so überzeugt von der Kraft des Gebets wie Björnson's Pfarrer Sang in „Ueber unsere Kraft", zu dem er als Modell hätte dienen können. Er starb 1880. Sein Sohn ist kein Gesundheitsbeter, sondern — Socialdemokrat (gerade wie der Sohn des Pfarrers Sang), er vertritt den Bezirk Göppingen im Landtag. — Im benachbarten Cannstadt besteht eine weltbekannte „Gebetheilanstalt" seit mehr als 30 Jahren. Ein Fräulein v. Seckendorf begründete sie 1869. Nach dem Tode der Begründerin (1875) übernahm die von ihr „geheilte" Anna Schlichter das Eigenthumsrecht und die Leitung. Ihr stand lange Jahre ein Pastor Israel zur Seite, neuerdings sollen Brüder der Anstalt Crischona bei Basel als Gesundbeter mitwirken. Ein mit den dortigen Verhältnissen genau vertrauter Mitarbeiter der „Württemb. Volkszig." versichert, daß dort aus den Heilungen kein „Geschäft" gemacht werde. Auch Arme werden aufgenommen und sogar umsonst gepflegt; die Grundüberzeugung sei pietistisch-christlich. Im Uebrigen ist die Ueberzeugung, jede Krankheit gesund beten zu können, wenn nur der Kranke sich innerlich dazu „hergebe", in dieser Anstalt so beherrschend und so schrankenlos wie irgendwo. Man macht auch vor keinem Leiden Halt, mag es nun seelischer oder körperlicher Art sein, mag es chronisch oder acut verlaufen. Nach Angabe einzelner Patienten sollen schon überraschende Heilungen vorgekommen sein, der Gewährsmann der „Württ. Volkszig." versichert aber, er habe schon etliche Kranke, die voll Zuversicht auf Heilung die „Villa Seckendorf" aufsuchten, dieselbe noch viel kränker und elender wieder verlassen sehen. Hilft das Gesundheitbeten nicht, so wird wohl dem Verhalten des Patienten die Schuld beigemessen, wodurch zu der Last der Krankheit noch eine andere, ebenso schwere oder schwerere, auf das Gemüth des Kranken kommt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 15. Februar. (Telegramm.) Die Abendblätter bestätigen, daß ein Theil der Mitglieder der Zolltarifcommission vereinbart habe, einen Compromißantrag einzubringen, wonach der Minimalzoll für Weizen auf 6 ℳ, für Roggen, Hafer und Gerste auf 5½ ℳ, der Maximalzoll für Weizen auf 7½ ℳ, für Roggen, Hafer und Gerste auf 7 ℳ zu erhöhen ist. Die „Germania" begrüßt den Antrag und bemerkt, die Vereinbarung sei durch einen Vertrauensmißbrauch bekannt geworden; das Centrum werde am 18. Februar dazu Stellung nehmen. Die „Deutsche Tageszeitung erklärt den Antrag vorläufig für unannehmbar, so lange nicht der gesammte Tarifentwurf nach der ersten Lesung vorliege.

C. H. **Berlin**, 15. Februar. (Privattelegramm.) Der vielgenannte Landrath des Kreises Konitz, Freiherr von Zedlitz, wurde in den Landkreis Linden versetzt.

C. H. **Berlin**, 15. Februar. (Privattelegramm.) Der nächste internationale Socialisten-Congreß wird im August 1903 in Amsterdam stattfinden.

* **Bremerhaven**, 15. Februar. (Telegramm.) Der Dampfer „Kronprinz Wilhelm" des Nordd. Lloyd passirte um 5,25 Uhr Hohe-Weg und um 5,53 Uhr den Rothe-Sand-Leuchtthurm.

* **Weimar**, 15. Februar. (Telegramm.) Heute Nachmittag 1¼ Uhr ist Prinz Johann Georg von Sachsen zum officiellen Besuch als Vertreter des Königs von Sachsen hier eingetroffen. Der Prinz wurde vom Großherzog persönlich empfangen. Am Bahnhof war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Der Großherzog begab sich mit seinem Gaste nach dem Residenzschlosse, später besuchte er mit ihm das Goethehaus und das Goethe-Schiller-Archiv. Heute Abend findet im Residenzschloß ein Galadiner statt.

* **Wien**, 15. Februar. (Telegramm.) Wie die „Neue Freie Presse" meldet, suchte gestern der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg den Ministerpräsidenten v. Koerber im Abgeordnetenhause auf und conferirte mit ihm längere Zeit.

* **Wien**, 15. Februar. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Schluß. Auf die Dringlichkeitsanträge der Italiener und Socialdemokraten betreffend die Vorgänge in Triest erwidert der Ministerpräsident v. Koerber, die Regierung werde nicht versäumen, dem Hause genaue Einzelheiten über die eingeleitete Untersuchung mitzutheilen. Die Sitzung wurde darauf bis Dienstag vertagt.

* **Triest**, 15. Februar. (Telegramm.) Heute Mittag wurden viele schwarze Fahnen gehißt. Die Menge verlangte, daß dies allgemein geschehe und warf die nicht mit Trauerschmuck versehenen Fenster ein. Wiederholt fanden Zusammenstöße mit dem Militär und der Polizei statt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. An den Straßenecken sind Kundmachungen der Polizei und des Bürgermeisteramtes angeschlagen, in denen die Bevölkerung zur Ruhe ermahnt wird. In einer Kundmachung der Polizei werden überdies Ansammlungen und Waffentragen strengstens verboten. Die Börse ist geschlossen.

* **Triest**, 15. Februar. (Telegramm.) Heute Nachmittag wurden von Neuem Ausschreitungen gegen die Truppen beim Ponte Rosso und auf der Piazza San Giacomo begangen. Die Truppen waren gezwungen zu feuern.

M. **Monte Carlo**, 15. Februar. (Privattelegramm.) In der gestrigen 8. Runde gewann noch Maroczy gegen Teichmann, Mason gegen Reggio, Tarrasch gegen von Scheve. In den Wiederholungspartien gewann Napier gegen Wolf, Mieses gegen Popiel, Marschall gegen Eisenberg. — Stand: Janowsky 6½; Maroczy 6; Marshall, Pillsbury 5; Mieses 4½; Tschigorin, Schlechter 4; Gunsberg, Wolf 3¾; Teichmann 3½; Napier, Popiel 3½; Tarrasch 3; Albin 2¾; Marco, Mason, Scheve 2½; Eisenberg 2; Reggio 1½; Mortimer 0.

* **London**, 15. Februar. (Telegramm.) Der Militäretat für das Fiscaljahr 1903 beläuft sich auf 69 310 000 Pfund Sterling. Die Präsenzstärke des Heeres soll 420 000 Mann betragen, davon 219 700 Mann für den ordentlichen und rund 200 000 Mann für den Kriegsdienst. Der Voranschlag bleibt hinter dem für 1902 um 23 230 000 Pfd. Sterl. bezüglich des Kriegsdienstes und um 375 000 Pfd. Sterl. bezüglich des ordentlichen Dienstes zurück. Er zieht die Beibehaltung der Feldarmee in ihrer gegenwärtigen Stärke für 8 oder 9 Monate des neuen Finanzjahres vor.

Handelssachen.

* **New York**, 15. Februar. (Schluß-Course.) Weizen fest, Loco 88⅞, Februar 84⅞, März 84⅞, Mai 84, Juli —. Mais fest, Februar 67⅞, Mai 68⅞, Juli —. Mehl Spring-Wheat clears 2,95. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Petroleum. Credit Balances at Oil City 1,15, Standard white in New York 7,30. Zucker 3⅞. Zinn 24,92. Kupfer 12,50. Eisen Nr. 2 Foundry Northern 17,50. Stahlschienen 28. Baumwolle. Loco 8⅞, Februar 8,63, April 8,64, Sept. 4,30. New Orleans —. Schmalz Western steam 9,70, Rohe & Brothers 9,80. Kaffee fair Rio Nr. 7 5⅞, März 5,30, Mai 5,55.

Hypothekenbank in Hamburg.

Bilanz ultimo Dezember 1901.

Aktiva.

	M	₰	M	₰
Cassa und Guthaben bei Banken				
Kassenbestand	607,463	18		
Giroguthaben bei der Reichsbank und bei der Vereinsbank, Hamburg	477,078	99		
Guthaben in laufender Rechnung bei der Deutschen Bank und bei der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin	11,706,630	65		
			12,791,172	82
Wechsel-Conto			582,834	96
Diskontirte gekündigte Effekten			51,144	10
Effekten des Reservefonds (Hamburg., Preuss., Sächs. und Reichs-Anleihen; davon ins Pfandbriefdeckungsregister eingetragen M 3,311,572.50)			4,871,022	50
Darlehen auf Hypotheken			98,000	—
Hypotheken (davon ins Deckungsregister eingetragen M 359,989,144.57)			367,752,704	57
Fällige Hypotheken-Darlehnszinsen (rückständig M 36,293.23)			3,672,370	29
Bankgebäude-Conto Hamburg			600,000	—
Bankgebäude-Conto Berlin			500,000	—
Debitoren in laufender Rechnung			579,992	78
		M	391,449,242	02

Passiva.

	M	₰	M	₰
Aktienkapital-Conto			21,000,000	—
Satzungsmässige Reserve			6,000,000	—
Reserve-Conto II, für etwaiges künftiges Pfandbrief-Disagio u. s. w.			1,630,497	40
Hypothekenpfandbriefe				
4%ige Pfandbriefe	177,789,900	—		
3½%ige "	174,240,100	—		
			351,979,400	—
Fällige Hypothekenpfandbriefe			225,124	—
Fällige Coupons unserer Pfandbriefe			4,585,477	27
Dividenden-Conto (Restanten)			2,160	—
Vorträge auf Provisions-Conto			668,332	04
Vorträge auf Hypothekenzinsen-Conto			2,432,689	35
Vorträge auf Unkosten-Conto			60,000	—
Beamten-Unterstützungsfonds			439,660	36
Creditoren in laufender Rechnung			309,228	23
Gewinn- und Verlust-Conto			2,236,693	37
		M	391,449,242	02

Gewinn- und Verlust-Conto ultimo Dezember 1901.

Debet.

	M	₰	M	₰
An Pfandbrief-Zinsen			13,098,345	29
" **Beamten-Unterstützungsfonds**			60,000	—
" **Bankgebäude-Conto Hamburg**			65,000	—
" **Unkosten-Conto:**				
Saldo des Contos	436,092	98		
Vortrag auf neue Rechnung	60,000	—	556,092	98
Ueberschuss			2,236,693	37
		M	16,016,131	64

Credit.

	M	₰	M	₰
Per **Bilanz-Conto**			95,210	80
" **Hypotheken-Zinsen**			15,229,984	18
" **Zinsen-Conto**			588,951	09
" **Provisions-Conto**			102,085	57
		M	16,016,131	64

Hamburg, den 31. Dezember 1901.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Direktion:

Dr. Karl. Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen.

Die Uebereinstimmung mit den Büchern der Hypothekenbank in Hamburg bescheinigen wir hiermit.

Hamburg, den 9. Januar 1902.

H. Augener. P. Galles. C. Kall.

Der Jahresbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft.

In Gemässheit des Reichsgesetzes vom 4. Dezember 1899, betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen, berufen wir die Inhaber der von unserer Gesellschaft ausgegebenen Obligationen, und zwar sämmtlicher Serien, zu einer

am 6. März 1902, Nachmittags 3 Uhr

in **Berlin,** im **„Englischen Hause“,** Mohrenstraße 49,

abzuhaltenden

Versammlung

mit folgender

Tagesordnung:

1. Bericht der Kommission und der Vertretung über die Lage der Gesellschaft.
2. Beschlussfassung über den Erlass von Zinsen, eventuell Stundung derselben, und über die Bedingungen hierfür.
3. Wahl einer ständigen Vertretung und Feststellung der Befugnisse derselben.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in dieser Versammlung sind nur diejenigen Obligationsinhaber berechtigt, welche bis spätestens am zweiten Tage vor der Versammlung ihre Obligationen, ohne Coupons und Talons,

a) bei der Reichsbank,
b) bei einem Notar,
c) bei der Gesellschaft, der Preußischen Central-Genossenschaftskasse oder bei einer sonstigen Preußischen öffentlichen Bank-Anstalt,
d) bei den nachbenannten Bankinstituten bezw. Firmen:

Bank für Handel und Industrie,
Berliner Bank,
Berliner Handelsgesellschaft,
Breslauer Disconto-Bank,
Commerz- und Disconto-Bank,
Deutsche Bank,
Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien,
Direction der Disconto-Gesellschaft,
Dresdner Bank,
Mitteldeutsche Creditbank,
Nationalbank für Deutschland,
A. Schaaffhausenscher Bankverein,
Emil Ebeling,
sämmtlich zu **Berlin,**
Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn, Bonn,
Schlesischer Bankverein, Breslau,
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.,
Hermann Bartels, Hannover,
Maurer & Plaut, Kassel,
Erttel, Freyberg & Co., Leipzig,
sowie deren **Niederlassungen, Filialen und Depositenkassen,**

hinterlegt haben.

Die zu c) und d) aufgeführten Bankinstitute bezw. Firmen sind durch die Landesregierung zur Hinterlegung der Obligationen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft für geeignet erklärt.

Zur Ausübung des Stimmrechtes bedarf es der Vorlegung der die erfolgte Hinterlegung von Obligationen nachweisenden Bescheinigungen, die für die Obligationen jeder einzelnen Serie gesondert auszustellen sind.

Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden; für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend.

Berlin, den 14. Februar 1902.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft.

Erler. Griebel.

Asthma

Bronchiol Cigaretten*)

ges. gesch. No. 43751. Präparat nach Dr. **Abbot.** Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50, 100 Stück. Probe-Cartons à 10 Stück à 50 ₰, 75 ₰, 1.—, 1.50.

„Zu haben in allen Apotheken.“

Bronchiol G. m. b. H.
Berlin N.W. 7.

*) Bestandtheile: Blätter der Tulukapflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Heute

und folgende Tage

Sehr billiger
grosser
Inventur- und Räumungs-
Verkauf.

Erich Schlegel
Porzellan u. Glas
Hainstrasse 16/13
Hôtel de Pologne

„Taberna“

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,
Reinhold Ackermann.

Tarragona, roth, herb: 1,10 M, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona, roth, süss: 1,25 M, bei 25 Flaschen 1,10 M

Tarragona, weiss und weiss mild, 1,25, 1,50.

Magenleidenden besonders zu empfehlen.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine,

versch. spanische u. portug. Weine.

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste

Weinstuben.

Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Reinhold Hunger, Turnerstr. 29.
Gebrüder Fetzko, Königestr. 14.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clara Mehnert Nachf., Nürnb. Str. 27.
Theodor Brossmann, Gohlis.
A. Peuckert, Connew., Pegauer Str. 19.
Gustav Walther, Lind., Aurelienstr. 24.

An die Besitzer von Certificaten der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin.

Hierdurch laden wir die Besitzer unserer Certificate gemäss Art. 15 der Satzungen zu einer Generalversammlung auf

Donnerstag, den 6. März a. c.,

Vormittags 10 Uhr,

im **„Englischen Hause“,** Berlin W., Mohrenstrasse 49, ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über die Abstimmung bezüglich des den Inhabern von Schuldverschreibungen vorgelegten Reorganisationsplanes, Umwandlung eines Theils der Schuldverschreibungen in Actien unter Verzicht auf einen Theil der Forderungen, Auslieferung der Schuldverschreibungen und Actien.
3. Beschlussfassung über Entlastung des Vorstandes und Auflösung der Vereinigung.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind berechtigt alle diejenigen, welche ihre Certificate bis **spätestens den 5. März a. c.** bei den folgenden Stellen hinterlegt und Stimmkarten dafür in Empfang genommen haben:

In **Berlin** bezw. ihren sonstigen Domizilen bei:

General-Direction der Seehandlungs-Societät,
Preussische Central-Genossenschafts-Kasse,
Bank für Handel und Industrie,
Berliner Bank,
Berliner Handels-Gesellschaft,
Born & Busse,
Breslauer Disconto-Bank,
Commerz- und Disconto-Bank,
Deutsche Bank,
Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commanditgesellschaft auf Actien,
Direction der Disconto-Gesellschaft
Dresdner Bank,
Emil Ebeling,
Georg Fromberg & Co.,
Mitteldeutsche Creditbank,
Nationalbank für Deutschland,
A. Schaaffhausen'scher Bankverein
C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditgesellschaft auf Actien,

in **Augsburg** bei **Gebrüder Klopfer,**
" **Bonn** " **Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn,**
" **Breslau** " **Schlesischer Bankverein,**
" **Cassel** " **Mauer & Plaut,**
" **Frankfurt a. M.** " **Moritz A. Ellissen,**
" **Halle a. S.** " **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co.,**
" **Hamburg** " **J. Magnus & Co.,**
" **Hannover** " **Hermann Bartels,**
" **Leipzig** " **Erttel, Freyberg & Co.,**
" **München** " **Bayerische Bank,**
" **do.** " **Bankcommandite Gebrüder Klopfer,**

sowie bei **allen Filialen und Depositenkassen der vorgenannten Banken und Häuser.**

Berlin, den 14. Februar 1902.

Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin.

Der Vorstand.

Justizrath **Maximilian Kempner** in Berlin, Vorsitzender. Rechtsanwalt **Reinhold Gesse** in Berlin, stellvertr. Vorsitzender. Bauinspektor **Oswald Bandekow** in Nauen. Bankier **Moritz Ellissen** in Frankfurt a. M. Kaufmann **Cuno Feldmann** in Berlin. Regierungsrath a. D. Bankdirektor **Adolf Hoppenstedt** in Berlin. Regierungsrath a. D. **Gustav Kemmann** in Berlin. Bankier **Martin Alexander Philippi** in Hamburg. Bankdirektor **Franz Werner** in Berlin.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Die

66. ordentliche Generalversammlung

der Actionäre findet

Dienstag, den 18. März 1902, Vormittags 10 Uhr

im kleinen Saale der Börse hier

statt.

Das Versammlungslocal wird 9½ **Uhr** geöffnet und **pünctlich 10 Uhr** geschlossen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1901.
2) Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes und Ertheilung der Entlastung an Aufsichtsrath und Vorstand der Gesellschaft.
3) Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.

Leipzig, den 13. Februar 1902.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.
L. Wenzel.

Die **Geschäftsberichte pro 1901** sind vom **20. Februar** c. bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, hier,** und auf **unserem Comptoir** zu entnehmen.

Thüringer Gasgesellschaft.

Die geehrten Actionäre der **Thüringer Gasgesellschaft** zu **Leipzig** werden hiermit zu der am

Montag, den 17. März d. Js. Nachmittag 4 Uhr

im Hause des Kaufmännischen Vereins, Schützenstraße Nr. 3 hierselbst, stattfindenden diesjährigen ordentlichen **Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Vorlage des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für 1901.
2) Ertheilung der Entlastung an die Verwaltungsorgane.
3) Festsetzung und Vertheilung des Reingewinnes.
4) Antrag der Actionäre Karl Richter u. Gen. auf Abänderung des § 24 des Gesellschaftsvertrages, Herabsetzung der Tantième des Aufsichtsraths betr.
5) Neuwahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths.

Die zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Stammactien und Prioritätsstammactien oder die Nachweise über deren Hinterlegung bei der Gesellschaft, öffentlichen Behörden, deutschen Notaren oder bei den unten verzeichneten Einlösungsstellen der Dividendenscheine der Gesellschaft sind bei dem, von Nachmittags 3 Uhr ab im Locale der Versammlung befindlichen Gesellschaftsbureau zu hinterlegen.

Der Geschäftsbericht nebst Bilanz liegt vom 1. März d. Js. ab in unserem Centralbureau, Dorotheenplatz 1, hier, zur Einsicht der Actionäre aus und wird vom 8. März d. Js. ab außer im Centralbureau bei den Einlösungsstellen unserer Dividendenscheine, den Bankhäusern:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Becker & Co.
Hammer & Schmidt
A. Liebereth } in **Leipzig,**
Frege & Co. in **Leipzig** und **Berlin W.,**
Adolph Stürcke in **Erfurt** und
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Lingke & Co., in **Altenburg**

unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, den 14. Februar 1902.

Der Aufsichtsrath.
Hase.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
(Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)

Gegründet 1838. **In Berlin, Kaiserhofstr. 2.** Gegründet 1838.

Renten- und Kapitalversicherung auf den Lebensfall

besonders empfehlenswerth zur **Erhöhung des Einkommens,** zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium und Militärdienst.**

Vertreter: Julius Meissner in **Leipzig,** Johannispl. 12, I.; Franz Dreschke in **Dresden,** Marienstr. 42.

THE FINANCIAL AND COMMERCIAL BANK, LIMITED.
(FINANZ- & HANDELSBANK)
Capital, £ 500 000 Fully Paid. Aktienkapital RM. 6 000 000 Vollbezahlt.
28, Clemens Lane, Lombard Street, LONDON, E.C.
Telegramm-Adresse: AMIRALAT, LONDON.
AN- und VERKAUF von Werthpapieren an der LONDONER Börse, BELEIHUNG von sämmtlichen an Londoner und Berliner Börsen kursfähigen Werthpapieren bis *90 pCt.* des Kurswerthes. Lombardzinsfuss von *4 pCt.* ungef. *Kontokorrenteröffnung,* Wechseldiscontirung. *Tägliche Kursberichte. Anfragen* über alle an der Londoner Börse gehandelte Effecten werden ausführlich beantwortet.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Auch ein deutsches Flottengesetz.

(Nachdruck vom Verfasser verboten.)

Vor 50 Jahren konnte die deutsche Regierung, im Gegensatze zu heute, wo sie kaum genug Kriegsschiffe bekommen kann, deren nicht wenig genug gebrauchen. In diesen Tagen, da der durch den „Vorwärts“ veröffentlichte und im Reichstage so lebhaft erörterte Geheimerlaß des Reichsmarineamtes über neue Aufwendungen für die deutsche Kriegsflotte einiges Aufsehen macht, ist es geradezu von eigenthümlichem Reize, daran zu erinnern, wie sich vor just 50 Jahren, am 16. Februar 1852, das Schicksal der alten deutschen Flotte zu erfüllen begann, das am 1. December desselben Jahres durch die Versteigerung ihres Schiffsparks besiegelt ward.

Lange hat sich diese erste deutsche Marine ihres Daseins nicht erfreuen dürfen, denn sie ist, wie bekannt, nur vier Jahre alt geworden. Die 1848er Reformbewegung führte zu ihrer Gründung; sie sollte dem Schutze der nördlichen Küsten dienen — da damals Oesterreich noch mit zu den deutschen Staaten zählte und zum deutschen Bunde gehörte, gab es nämlich auch eine Südküste. — die Vertrauensmänner des Bundesrathes, der 50er-Ausschuß des Vorparlaments, der Hamburger Marinecongreß vom 31. Mai 1848, die deutsche Nationalversammlung in ihrem Beschlusse vom 14. Juni 1848 und die Verordnungen des Reichsverwesers Erzherzogs Johann gaben die Anregung, durch Matrikularumlage und freiwillige Beiträge eine Anzahl Kriegsschiffe anzuschaffen. Allein, sehr bald, ja eigentlich fast gleichzeitig, hemmten Geldnoth, der Mangel einer von den Seemächten anerkannten Flagge und besonders die sinkenden Aussichten auf eine Verwirklichung des deutschen Einheitsgedankens die weitere Förderung ja sogar die Erhaltung dieser kleinen Flotte.

Die Bundescentralcommission fand keine Mittel und Wege, um die durch den Bericht des Reichsministers Duckwitz vom 30. April 1849 beleuchteten Mißstände abzustellen, und der wieder hergestellte Bundestag erkannte zwar am 16. Februar 1852 die Flotte als Bundeseigenthum an, lehnte aber gleichzeitig ab, die nöthigsten Schritte zu ihrer Erhaltung zu thun; also, ein ebenso eigenartiges, wie bequemes Flottengesetz.

Da nun weiter der von Hannover einberufene Nordseeflottencongreß ebensowenig von Erfolg begleitet war, wie der Plan Oesterreichs, eine Dreitheilung der Flotte unter Preußen, Hannover und ihm selbst vorzunehmen, so folgte am 2. April 1852 der weitere Bundesrathsbeschluß deren Auflösung.

Weite Kreise des deutschen Volkes empfanden tiefsten Schmerz und gerechteste Entrüstung über diesen, auf Zerstörung eines mit besonderer Vorliebe und Begeisterung begonnenen Werkes gerichteten Beschluß, und es ist durchaus nicht verwunderlich, daß sie den mit dessen Ausführung betrauten Bundescommissar mit ihrem bitteren Hasse verfolgten. Hannibal Fischer, der frühere Regierungspräsident des zu Oldenburg gehörigen Fürstenthums Birkenfeld und oldenburgische Geh. Staatsrath, ein durchaus reactionär gesonnener Mann, erfüllte den Auftrag, den er wohl selbst kaum für einen besonders ehrenvollen ansah, auf eine Art, die seine besondere Abneigung gegen dieses Werk der Bewegungsjahre zu bekunden schien.

Nachdem Fischer alsbald die Schiffsmannschaften entlohnt und entlassen hatte, brachte er nach vergebens, weil angeblich lässig geführten, Verhandlungen mit auswärtigen Schifffahrtsgesellschaften am 1. December 1852 in Bremerhaven den weitaus größten Theil des vorhandenen Schiffsmaterials und Inventars unter den Hammer, wobei der die sechs zur Flotte gehörigen Dampfercorvetten zu 40 vom Hundert und die Segelfregatte „Deutschland“ zu nur 15 Procent des Taxwerthes, die 27 vorhandenen Kanonenboote gar zu nur 4 Procent davon losschlug. Der Volksmund erfand ein besonderes Wort für diese Auction, die ihres Gleichen in der Geschichte der Ausverkäufe schwerlich wieder finden wird, indem man sagte: Fischer hat die deutsche Flotte „verhannibalfischert“ — sicher ein eigenartiges Gegenstück zu dem bekannten Zeitworte „verballhornen“. Eine besondere Gehässigkeit Fischer's wollten viele deutsche Patrioten darin erblicken, daß er nicht einmal die als Siegeszeichen betrachtete Ankerkette des 1849 von den deutschen Strandbatterien bei Eckernförde in Brand geschossenen dänischen Linienschiffes erhielt, sondern unterm alten Eisen mit verkaufte. Am 16. Juli 1853 entließ man Fischer unter dem Drucke der öffentlichen Meinung aus seinem Verhältniß als Bundescommissar und vertraute die Erledigung des Restes seiner Geschäfte anderen Händen an.

Zwei Jahre später gab Fischer, der nach seiner Entlassung mit der oldenburgischen Regierung in Streit wegen seiner Gehaltsverhältnisse gerathen war, in Leipzig seine Biographie unter dem Titel „Politisches Martyrthum, eine Criminalgeschichte in Actenstücken“, heraus, worin er hervorhebt, daß er unter der Mißachtung, die ihn wegen des Verkaufes der deutschen Flotte verfolgte, schwer gelitten habe. Beachtenswerth und daher beiläufiger Erwähnung werth erscheint die Angabe des damals 71jährigen Mannes, der es auf 84 Lebensjahre gebracht hat, der Ursprung seiner politischen Richtung liege in dem abschreckenden Eindruck, den die französische Revolution in seiner Knabenzeit auf ihn gemacht habe — sicher eine ziemlich oberflächliche Auffassung jener bewegten Zeit, der die heutige Welt so unendlich viel verdankt.

Es war also ein gar eigenthümliches Flottengesetz, mit dem sich vor genau fünfzig Jahren der deutsche Bundesrath — oder: Bundestag, wie er amtlich hieß, — zu beschäftigen hatte, und wir Nachgeborenen, die wir ja recht erkleckliche Summen für die neuzeitlichen Marinevorlagen aufwenden müssen, werden gewißlich weit lieber diese Lasten tragen, als wieder einmal eine Flottenvorlage eingebracht sehen, wie die vom Februar 1852, die zwar keine Geldkosten veranlaßte, aber viel Kummer und Thränen kostete. Eine solche Vorlage und derartige Zeiten mögen nie wiederkommen für unser deutsches Vaterland! E. A.

Verein selbstständiger Kaufleute u. Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen.

Leipzig, 15. Februar. In der gestern Abend im Restaurant Kitzing & Helbig unter Vorsitz des Herrn Hugo Seifert abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung erstattete der Genannte zunächst einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre.

Durch die Bereitwilligkeit einer Anzahl Mitglieder ist der Verein wiederum in der Lage gewesen, in seinem Jahresberichte in erschöpfender Weise eine Uebersicht über den Geschäftsgang der verschiedenen Branchen des Detailhandels geben zu können, so über Colonialwaaren, Delicatesswaaren, Weine, Bier, Butter, Chocolade und Cacao, Conserven, Drogen, Manufacturwaaren und Confectionsartikel, Posamenten, Belagartikel, Kurz- und Wollwaaren, Hüte, Damenhüte, Gardinen, Stores und Vitragen, Schirme, Schuhwaaren, Portefeuille- und Galanteriewaaren, Lederwaaren, Leder, Bijouteriewaaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren, Beleuchtungsgegenstände, Porzellan, Steingut und Glas, photographische Apparate und Nähmaschinen. Es ist auch aus diesen Mittheilungen überall die wirthschaftliche Depression erkennbar, unter der Leipzig im verflossenen Jahre unter dem Eindrucke der den hiesigen Platz überwältigenden unerfreulichen Ereignisse so schwer zu leiden hatte. Immerhin zeigte sich der allgemeine wirthschaftliche Niedergang, der sich bei vielen großcapitalistischen Unternehmungen im letzten Jahre so verhängnißvoll, auch für die Arbeiterbevölkerung, geltend machte, glücklicher Weise nur in abgeschwächtem Maße im Kleinhandel. Der kaufkräftige Mittelstand war theilweise zu vermehrter Sparsamkeit gezwungen und sah deshalb mehr wie früher auf billigere Waaren. Aus diesem Grunde haben die Waarenhäuser, welche hauptsächlich auf die Anpreisung billiger, aber dabei minderwerthiger Waaren Gewicht legen, ihren Kundenkreis zum Schaden aller Detailgeschäfte erweitern können. Wie gegen die Consumvereine, diesen Krebsschaden des Mittelstandes, so richtet sich der Kampf des Vereins auch gegen diese Waarenhäuser. Unausgesetzt ist dessen Aufmerksamkeit gegen dieselben gerichtet, wie er auch energisch zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes einzutreten wußte. In diesem Falle wurde eine Reihe Rechtsangelegenheiten zur Erledigung gebracht, ebenso zahlreiche Beschwerden, die Concursverkäufe, Ausverkäufe wegen Geschäftsaufgabe, fehlende Angabe der Inhaberbezeichnung von Detailgeschäften u. s. w. betrafen. Wie im vergangenen Jahre, so hat der Verein ebenfalls im abgelaufenen der Hauptversammlung des Deutschen Bundes für Handel und Gewerbe eine Anzahl von Anträgen unterbreitet, die auf Ergänzungen und Verbesserungen des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und Ergänzung zur Concursordnung hinausliefen.

Auch sonst entfaltete er eine ungemein rege Wirksamkeit. Er beschäftigte sich mit der Abstellung des Auctionsunwesens, mit der Frage der Besteuerung der Waarenhäuser, des Wegfalls des Hohneujahrtages und des sächsischen Bußtages als Feiertage, der Veräußerung von Meßmustern in den Ständen der Fabrikanten, betheiligte sich an den Landtagswahlen und war bei den Vorbereitungen zu den Handelskammerwahlen thätig. Daß der Verein überall und jederzeit, wo kaufmännische Interessen berührt werden, zur Stelle ist, hat er bei dem schwersten Schlage, der im vergangenen Jahre über Leipzig hereinbrach, bei dem Sturze der Leipziger Bank bewiesen, als er sofort eine öffentliche Versammlung von Actionären der Leipziger Bank berief. In zahlreichen Fällen nahm ihn die Erledigung von Rechtsangelegenheiten in Anspruch.

Es gelang ihm in seiner anderweitigen Arbeit auch, eine Verlängerung der Carenzzeit für bei der Reichsbank zu protestirende Wechsel zu erwirken.

Der Ausblick auf das kommende Jahr ist für den Verein ein hoffnungsfreudiger. Wird er doch als angesehene Corporation von weitblickenden Führern im Interesse der Kaufmannschaft, des Gewerbes und der Industrie hochgesteckten Zielen zugeführt.

Die Versammlung genehmigte einstimmig den Jahres- und den Cassenbericht und ertheilte in gleichem Sinne dem Cassirer des Vereins, Herrn Rudolf Hilgenberg, Entlastung.

In die Wahlen eintretend, nahm sie die Wiederwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren Richard John, Martin Mensch, Heinrich Reinhardt, Erich Schlegel und Hugo Seifert, vor, ernannte zu Ersatzmännern die Herren Felix Burckhardt, Otto Fuchs, C. F. Joachim, Oscar Püschel und August Wohlfarth. Zu Cassenrevisoren ernannte man die Herren Georg Bapka und Carl Schreiber.

Nach den Beschlüssen der Versammlung setzen sich die neuen Commissionen wie folgt zusammen: Commission I. Maschinen, Eisenwaaren u. s. w.: Fritz Braunschweig, i. Fa. Braunschweig & Co., Stadtrath Richard Lißing, i. Fa. Dietz & Lißing, C. F. Ringpfeil, i. Fa. C. Böttcher Nachf. Commission II. Drogen, Colonialwaaren, Delicatessen u. s. w.: Ernst Doerr, i. Fa. M. D. Schwennicke Wittwe, Doerr & Fink, Richard Poetzsch, Rudolf Hilgenberg. Commission III. Modewaaren, Confection, Wäsche u. s. w.: Oscar Halpaus, Carl Oesterreich, i. Fa. C. Theod. Müller, Hugo Seifert. Commission IV. Lederwaaren, Bijouterie u. s. w.: H. Bachhaus, Paul Fichtner, Heinrich Reinhardt. Commission V. Uhren, Feinmechanik u. s. w.: Wilh. Diedener, Chr. Harbers, Hermann Horrmann. Commission VI. Möbel und Ausstattung: G. E. Appelt, i. Fa. Vereins-Meubles-Magazin C. E. Werner & Co., Hermann Frankenstein, Fritz Stürmemann. Commission VII. Keramik und Glas: Otto Bohlmann, F. Otto Müller, Erich Schlegel. Commission VIII. Graphische Papierwaarenbranche, Schreibwaaren u. s. w.: Max Barthel, i. Fa. F. Orlamünde, F. Jüssel, i. Fa. Jüssel & Göttel, O. Wünschmann, i. Fa. O. Th. Winckler.

Vor Schluß der Sitzung trat die Versammlung noch in eine längere Discussion über die auf dem Gebiete des Ausverkaufswesens herrschenden Mißbräuche ein und erklärte sich in befriedigender Weise mit dem Inhalte einer an die hiesige Handelskammer gerichteten Eingabe einverstanden, in der in erschöpfender Weise die bestehenden Uebelstände klargelegt wurden.

Stenographische Gesellschaft

(System Gabelsberger.)

Leipzig, 14. Februar. Die Stenographische Gesellschaft hielt gestern Abend im „Mariengarten“ eine von Kunstgenossen und Kunstgenossinnen gut besuchte Versammlung ab, die durch den Vortrag des blinden Sprachlehrers Herrn Hauptvogel, sowie durch eine interessante Ausstellung verschiedenartiger Lehrmittel für Blinde, sowie Arbeiten der letzteren, viel anregenden Stoff bot. Nachdem der Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Richter, die Erschienenen begrüßt hatte, sprach Herr Hauptvogel über „Ziele und Zwecke der Blindenstenographie“. In seinen interessanten und fesselnden Ausführungen gab der Vortragende ein geschichtliches Bild der fortschreitenden Fürsorge für die Blinden. Während noch vor hundert Jahren die Blinden als elende und arme Menschen betrachtet wurden, denen man aus Mitleid ein Almosen gab und die man im Uebrigen ihrem traurigen Schicksal überließ, bemüht man sich heute, dieselben in Allem zu unterrichten, um sie in den Stand zu setzen, wie ihre sehenden Mitmenschen durch eigene Thätigkeit ihre Existenz zu sichern, und das wollen die Blinden auch, wie Herr Hauptvogel ausdrücklich betonte. Sie wollen keine Almosen, sondern im Stande sein, durch eigene Kraft sich selbst fortzuhelfen. Auf diesem Gebiet ist nun in der letzten Zeit viel geschaffen worden. In allen Culturländern sind Anstalten für Blinde eingerichtet worden, in denen sie Lesen, Schreiben und allerlei Handfertigkeit erlernen und dadurch in die Lage kommen, ohne Almosen ihr Brod selbst zu verdienen. Leider ist festgestellt worden, daß die Blinden, welche oftmals durch ihre Geschicklichkeit und Fertigkeit nicht nur Gleiches wie Sehende leisten, sondern letztere oftmals übertreffen, immer noch in der Verwendung ihrer Kräfte, eben weil sie blind sind, eine gewisse Zurücksetzung erfahren. Hieran knüpfte der Vortragende eine Schilderung der vielerlei Fertigkeiten, welche die Blinden nicht nur in der Handfertigkeit, sondern auch auf den Gebieten der Kunst und Wissenschaft sich angeeignet haben, und knüpfte hieran den Wunsch, daß den Blinden auf diesen Gebieten noch mehr Gelegenheit geboten werden möchte, sich zu vervollkommnen. Herr Hauptvogel gab dann ein Bild von seinem Bildungsgang als Sprachlehrer und beleuchtete die ungeheueren Schwierigkeiten, die er zu überwinden hatte, ehe er zum Ziele gelangte. Er erläuterte hierbei die Blindenschrift, die für die Blinden nur durch das Gefühl mit den Fingern gelesen werden kann. In neuerer Zeit ist eine neue Schreibmethode für die Blinden erfunden, mittels welcher es ihnen möglich ist, auch für Sehende in diesen verständlichen Schriftzeichen zu schreiben. Auch eine Schreibmaschine für Blinde ist in jüngster Zeit erfunden worden, auf der nicht unbedeutende Leistungen erzielt werden. Um den Blinden noch weitere Mittel zur Verbesserung ihrer Lage zu bieten, hat Herr Hauptvogel unter Bewältigung immenser Schwierigkeiten eine Blindenstenographie ausgearbeitet. Das System derselben, das sich der deutschen Kurzschrift in ihren Wortkürzungen anschließt, wurde vom Vortragenden eingehend und für alle Zuhörer leicht verständlich erläutert; derselbe wird über seine Erfindung auch auf dem im August d. J. in Brüssel tagenden Blinden-Congreß einen Vortrag halten. Zum Schluß seiner Ausführungen betonte Herr Hauptvogel nochmals, daß in Deutschland für die Blinden, welche etwas Tüchtiges gelernt haben und leisten können, es immer noch an Stellen fehlt, ihre Kräfte verwenden zu können. Man solle die Blinden nicht bemitleiden, sondern achten und ihnen Gelegenheit bieten, ihre Kräfte entsprechend verwenden zu können. Die sehr aufmerksame Zuhörerschaft dankte für das Gehörte durch lebhaften Beifall, dem der Vorsitzende noch Worte des Dankes anfügte. In der hierauf eröffneten Discussion nahm Herr Dr. Blachstein Gelegenheit, die Ausführungen des Vortragenden zu ergänzen und die Erfindung eines internationalen Blindenalphabets als eine wichtige Aufgabe zu bezeichnen. Die Einzelheiten der sehr interessanten Ausstellung von Lehrmitteln für Blinde und von Arbeiten derselben wurde von Herrn Hauptvogel sehr eingehend erläutert. Viele der Ausstellungsgegenstände, wie Unterrichtsmittel für Geographie, Geometrie, Zeichnen u. s. w., erregten in ihrer sinnreichen Einfachheit das Erstaunen der Sehenden, ebenso die mannigfachen von Blinden angefertigten Handarbeiten, bei denen vielfach eine bedeutende Kunstfertigkeit zu erkennen war. ez.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 26. Januar bis 1. Februar dieses Jahres von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 13,4, in Charlottenburg 12,6, in Breslau 26,1, in Köln 16,4, in Königsberg 19,7, in Frankfurt a. M. 10,7, in Wiesbaden 12,1, in Hannover 12,6, in Magdeburg 15,5, in Stettin 22,4, in Altona 15,7, in Straßburg 19,7, in Metz 19,7, in München 20,1, in Nürnberg 21,8, in Augsburg 22,2, in Dresden 12,3, in Leipzig 13,3, in Stuttgart 12,2, in Karlsruhe 13,3, in Braunschweig 14,5, in Hamburg 14,4, in Wien 17,9, in Pest 18,6, in Prag 22,2, in Triest 42,7, in Krakau 20,9, in Amsterdam 14,3, in Antwerpen 13,2, in Brüssel 15,7, in Lyon [illegible], in Paris 18,1, in London 18,8, in Glasgow 23,2, in Liverpool 20,0, in Edinburg 19,2, in Kopenhagen 14,8, in Stockholm 12,9, in Christiania 14,0, in Petersburg 20,3, in Moskau 27,8, in Odessa 21,8, in Warschau 17,2, in Rom 20,0, in Venedig 28,3, in New York 18,5.

Der Gesundheitsstand blieb auch in dieser Woche in der überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Orte ein günstiger und die Sterblichkeit eine niedrige. Die Zahl der deutschen Orte mit sehr geringer Sterblichkeit (unter 15,0 pro Mille) stieg auf 33 (von 26 der Vorwoche), und seien aus der Zahl derselben hier nur Aachen, Barmen, Berlin, Braunschweig, Charlottenburg, Dessau, Dresden, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Hamburg, Karlsruhe, Kiel, Leipzig, Lübeck, Mainz, Pforzheim, Rixdorf, Schöneberg, Stuttgart, Wiesbaden und von nichtdeutschen Städten Amsterdam, Antwerpen, Christiania, Kopenhagen, Stockholm genannt. Günstig (unter 20,0 pro Mille) blieb die Sterblichkeit in einer großen Zahl von Städten, von denen hier nur Altona, Bremen, Chemnitz, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Cassel, Köln, Königsberg, Magdeburg, Metz, Straßburg, Brüssel, Pest, Edinburg, London, Paris, Warschau, Wien, New York erwähnt werden sollen. Auch in Augsburg, Danzig, München, Nürnberg, Stettin, Ulm, Odessa, Prag, Rom u. a. war die Sterblichkeit eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille). — Unter den Todesursachen herrschten auch in dieser Woche acute Entzündungen der Athmungsorgane vor, doch war die Zahl der durch sie bedingten Sterbefälle kleiner als in der Vorwoche. Auch Erkrankungen und Sterbefälle an Influenza wurden etwas weniger mitgetheilt; mehrfache Todesfälle kamen aus Hamburg 2, aus Moskau 3, aus Berlin und Paris je 4, aus New York 5, aus Petersburg 8, aus London 23 zum Bericht. — Acute Darmkrankheiten veranlaßten gleichfalls etwas weniger Todesfälle; nur in wenigen Orten (darunter in Breslau, Köln, Pest, Petersburg, Warschau) war ihre Zahl etwas gesteigert. Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit blieb eine mäßige; von je 10000 Einwohnern starben, auf das Jahr berechnet, in Berlin 38, in Leipzig 41, in München 90 Säuglinge. — In Bagdad (Türkei) gelangten am 27. Januar 2 neue Erkrankungen an Pest zur Feststellung. Aus Egypten wurden in der Zeit vom 24. bis 30. Januar aus Tantah 17 Erkrankungen an Pest gemeldet, aus Ziftah 1, aus Abusir 2, aus Kafrenan 1. In der Stadt wie in der Präsidentschaft Bombay hat in der Zeit vom 4. bis 10. Januar die Zahl der Pestfälle wieder etwas zugenommen. In Manila (Philippinen) gelangten in der Zeit vom 1. December vorigen Jahres bis Ende Januar dieses Jahres 23 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Pest zur Meldung. — Aus dem Caplande wurden in der Zeit vom 5. bis 11. Januar 8 Neuerkrankungen (aus Port Elizabeth 1, aus Mosselbay 2) mitgetheilt. In Brisbane (Queensland) kam am 3. Februar ein neuer Pestfall zur Kenntniß. In Kalkutta erlagen in der Zeit vom 22. bis 28. December 28 Personen der Pest und 28 Personen der Cholera. Auch in Surabaya, Tegal, Pasuruan, Kraksaan (Orte in Niederländisch-Indien) herrschte die Cholera im December noch heftig, in Samarang hat dieselbe nachgelassen. In Rio de Janeiro, Vera Cruz trat das Gelbfieber im December in beschränkter Zahl auf, in Paramaribo wurden um Mitte Januar 6 Gelbfieberfälle festgestellt. — Von den bei uns epidemisch auftretenden Infectionskrankheiten kamen Todesfälle an Masern vielfach etwas seltener zur Mittheilung. In Magdeburg, Moskau, Triest, Warschau, Wien hat die Zahl der Sterbefälle zugenommen. Dagegen haben Todesfälle an Scharlach in Charlottenburg, Hamburg, Köln, Krakau, Liverpool, London, Moskau, Warschau, Wien, New York zu-, in Berlin, Bremen, Pest, Prag, Petersburg abgenommen. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Berlin, Hamburg, Köln, München, Straßburg, Moskau, Petersburg, Wien eine größere, in Elberfeld, London, Pest, Paris, Warschau eine verminderte. — Den Pocken erlagen in Petersburg und New York je 2, in Warschau 3, in Paris 6, in Moskau 11, in London 30 Personen.

Vermischtes.

— **Vom Gesundbeten.** Zu stürmischen Auftritten kam es in einer Versammlung der christlich-theosophischen Gesellschaft in Berlin, in der ein Zahnarzt Krosanker über das Thema sprach: „Giebt es Gebetsheilungen? und die Ansicht der Berliner Stadtverordneten-Versammlung im Reichstag, sowie die Haltung der Presse“. Der Redner stellte sich auf die Seite der Gebetsheiler und behauptete, daß durch die Wirkung des Gebetes sämmtliche Krankheiten geheilt werden könnten. Namentlich griff er die böse Presse an, die ganz allein die Bewegung gegen die Gebetsheilung verschuldet habe. In der nachfolgenden Besprechung wurde der Redner aber selbst in der schärfsten Weise angegriffen. Die Gebetsheilung wurde von einem Mediciner als der größte Unfug der Zeit und als ganz gemeiner niederträchtiger Betrug bezeichnet. Die anwesenden „Gebetsheiler“ unterbrachen die einzelnen Gegner fortdauernd durch Zwischenrufe, so daß in der Versammlung immer mehr die parlamentarische Ordnung verloren ging. Alle Kunststückchen, die der Vorsitzende versuchte, um die Vertreter des Aerztestandes zu bekehren, blieben vergeblich. Herr Krosanker selbst blieb die Antwort auf die Frage schuldig, ob er einen hohlen Zahn dauernd durch Gebet heilen könne. — In Stettin hat das „Gesundbeten“ eine Pflegstätte gefunden, und zwar in dem Hause Blücherstraße 5, woselbst der Prediger Peters mit seiner Gattin sein Heim aufgeschlagen hat und sein „frommes“ Werk übt. Die Sache muß bereits einen guten Aufschwung genommen haben oder doch versprechen, denn Herr Peters hat kürzlich das genannte Grundstück käuflich erworben und will es durch einen Flügelanbau vergrößern lassen. In diesem Anbau soll ein großer „Krankensaal“ eingerichtet werden.

. **Weißenfels**, 14. Februar. Die von hiesigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden gegründete Handelsschule feiert am 19. d. M. ihr 25jähriges Bestehen. — Der Raubanfall im Blumenreich'schen Geschäftshause hat sich nach den polizeilichen Ermittelungen als ein wohlüberlegtes, mit allem Raffinement vorbereitetes Verbrechen erwiesen, und der Geschäftsführer der genannten Firma, Herr Klöpzig, verdankt es im Wesentlichen seinem Muthe und seiner Körperkraft, daß er mit dem Leben und verhältnißmäßig glimpflichen Verletzungen davongekommen ist. Die Geschäftsräume der Firma Blumenreich befinden sich in der Großen Burgstraße, über dem bekannten Hotel „Zu den drei Schwanen“, im ersten Stock. Brendel, von Beruf Tischler und früher Cassirer bei Klöpzig, kannte die Oertlichkeit genau, er wußte, daß zur Zeit mindestens 1000 ℳ Gelder eingegangen waren und daß Klöpzig den Geldschrankschlüssel an einer Kette in der Tasche trug. Sein Plan ging dahin, Klöpzig „stumm“ zu machen und dann gemeinsam mit seinem Freunde, dem Dachdecker Ordnung, den Geldschrank zu berauben. Er hatte sich in das Haus eingeschlichen, und hinter die mit Eisengitter versehene Eingangsthür zum Geschäft aufgestellt, um den Geschäftsführer, der jeden Abend um 9 Uhr die Thür verschloß und die Eisenstange vorlegte, mit einer gefüllten Glasflasche niederzuschlagen. Ordnung war vorher in dem Gange zum Verkaufsraum hinter einen Schrank postirt worden und sollte Klöpzig mit einem Beile erschlagen, falls Brendel ihn nicht sofort niedergestreckt hätte. Der Plan wurde aber durch Personen, welche zufällig die Treppe passirten, etwas gestört; Brendel mußte flüchten, und so blieb die Ausführung der That dem Ordnung allein überlassen. Dieser sprang aus seinem Versteck hervor, als Klöpzig das elektrische Licht abgesperrt hatte und schlug zweimal mit dem Beile auf ihn ein. Dann entspann sich ein furchtbares Ringen zwischen beiden Männern, bis es dem Ueberfallenen gelang, sich zu retten und die Polizei herbeizurufen.

= **„Beethoven mit Hindernissen“** könnte man ein Concertabenteuer benennen, daß Willy Burmester und der bekannte Pianist M. Meyer-Mahr jüngst auf einer Reise erlebt haben. Letzterer erzählt dem „B. T.“ die Begebenheit folgendermaßen: In einer ausländischen Stadt, wo wir zu spielen hatten, war der eigentliche Concertsaal wegen Reparatur geschlossen; statt seiner stand uns ein Hotelsaal zur Verfügung, der sonst niemals solchen Zwecken diente. Sofort nach Schluß des Concertes — so beschlossen wir — wollten wir nach einer nahe gelegenen Großstadt reisen, in welcher wir den nächsten Tag engagirt waren. Wir beauftragten also die einzige, zu unserer Verfügung stehende „Persönlichkeit“, den Hotelpiccolo, einen Wagen zu besorgen, der uns in einundeinhalbstündiger Fahrt ans Ziel bringen sollte; der letzte Zug ist ja immer weg, wenn man ihn braucht. Das Concert beginnt glücklich mit Beethoven's C moll-Sonate, deren gewaltiger erster Satz Stimmung macht; bei den zarten Klängen des zweiten Satzes ist also das nothwendige Fluidum vorhanden, und der Abend scheint einen herrlichen Verlauf zu nehmen. Plötzlich höre ich von der Thür her ein leises Pst, Pst; bald darauf ein etwas stärkeres Pst, Pst. Galt es mir oder galt es Dir? hätte ich Burmester fragen mögen. Nun krabbelt etwas das Podium herauf; es ist eine weiße Serviette; daran baumelt der kleine — Piccolo. Ich winke ihm mit geballter linker Faust ab, während ich mit der rechten weiterspiele. — Winke weiter. Mein Piccolo rührt sich nicht. Schließlich entsteht Unruhe im Saal; man fürchtet vielleicht Feuergefahr. Wir unterbrechen also das Spiel. Darauf hatte Jung-Piccolo gewartet — Bildung

Polich
Es herrscht Frühlings-Stimmung
in allen Abtheilungen!
Die Neuheiten sind erschienen.

besaß er doch. Nun ruft er mit etwas verschüchterter, aber doch klangvoller Tenorstimme: „Der Wagen kostet soundsoviel, ich soll dem Kutscher sofort Antwort bringen, sonst spannt er aus." Einen stürmischeren Heiterkeitserfolg habe ich bei keiner noch so raffinirten Première gesehen, als ihn dieses naive Talent ganz ungewollt errang. Mit der Beethoven-Stimmung war es allerdings aus.

— **Die Größe eines Wassertropfens.** Nach der Anschauung der heutigen Physik und Chemie ist jeder Stoff aus kleinsten Theilchen zusammengesetzt, die man im Allgemeinen bei den Grundstoffen als Atome, bei den Verbindungen als Moleküle bezeichnet. Nach diesem Gesichtspuncte betrachtet, enthält ein Wassertropfen schon eine ungeheure Zahl von Wassertheilchen. Lord Kelvin, der große Physiker, hat darüber einmal eine anschauliche Rechnung aufgestellt. Wenn ein einziger Wassertropfen unter einem Vergrößerungsglase so stark vergrößert werden könnte, daß er die Ausdehnung der Erdkugel einnähme, so würden die ihn zusammensetzenden Moleküle doch nur in der Größe von kleinen Billardkugeln erscheinen. Professor Hele-Shaw, der neulich einen fesselnden Vortrag über „Das Fließen des Wassers" hielt, führte diesen Gedanken etwas weiter durch. Er wies darauf hin, daß es eine Million von Jahren dauern würde, wollte man ein Glas Wasser Theilchen für Theilchen entleeren. Nach der sogenannten Stromlinien-Theorie ist es möglich geworden, die Lage der Wassertheilchen zu einander und ihre Bewegungen zu erkennen und so in das Geheimniß des Wasserflusses einzudringen. Auf diese Erkenntniß war die Lösung der im Wasserdruck enthaltenen Räthsel und die Ausnutzung dieser Kraft möglich, und damit hängen noch viele andere wissenschaftliche und praktische Fragen zusammen: die Wirkungen von Ebbe und Fluth, das Nagen der Fluß- und Meereswellen an den Ufern, das Versanden der Flüsse und Häfen und auch das Steuern der Schiffe und die Ausnutzung der Wasserfälle für die Industrie. Die Physik des Wassers ist somit für Wissenschaft und Technik eines der wichtigsten Gebiete geworden, dessen Bearbeitung der Naturwissenschaft obgelegen hat und dessen Erkundung vielleicht noch nicht erschöpft ist.

— **Scheidungsgründe.** In einer Studie der Zeitschrift „The Nineteenth Century", betitelt: Marriage and modern civilisation, beklagt der Verfasser, der als W. S. Lilly unterzeichnet, die neuzeitlichen Anschauungen über die unauflösliche Einehe und legt sie der herrschenden materialistischen Weltanschauung zur Last, die auch in der zünftigen Philosophie das Weib wieder zum vorübergehenden Spielzeug der männlichen Launen herabwürdigen wolle. Die heutige Philosophie verneine das Dasein der Vernunft, setze den Instinct an ihre Stelle und dieser dränge zur Polygamie und zum Concubinat. Da aber nach dem Satze inest in rebus humanis quidam circulus die menschliche Entwickelung nicht in einer geraden Linie erfolge, sei zu hoffen, daß die Kirche dieser Lockerung der Sitten wieder Herr werde. Der Verfasser erinnert daran, daß vor Allem die Publicisten der französischen Revolution dem unkeuschen Wesen den Weg geebnet hätten. Durch ein Gesetz von 1792 war die Scheidung bekanntlich völlig freigegeben. In den diesem Gesetz folgenden 27 Monaten wurden in Paris allein 6000 Ehen geschieden, und im Jahre 1797 war die Zahl der Ehescheidungen größer als die der Heirathen. Duval, in seinen Souvenirs Thermidoriens, erzählt darüber: „Man ging auseinander so leichten Herzens, als ob man Blumen oder Kirschen pflücken gehen wollte. Der Ehegatte hatte seine Geliebte und war seines Weibes überdrüssig, die Gattin hatte einen Liebhaber und wünschte nichts sehnlicher, als ihren Gatten los zu sein. Sie sagten sich das, gingen auf's Rathhaus, gaben an, daß sie nicht mehr neben einander leben könnten, und am selben Tage noch oder am nächsten war die Ehe geschieden — wegen Unvereinbarkeit der Temperamente. Wer fragte darnach, was aus den Kindern wurde? Die Gatten waren sich los, das war die Hauptsache. Es war gar nicht selten, bei dieser fixen Geschäftsgebarung Fälle zu finden, wo sich Leute in sechs Monaten hatten sechs Mal scheiden lassen. Dabei kamen drollige Dinge vor. So wechselten Ehegatten ihre Ehefrauen gegenseitig aus und waren über dies Tauschgeschäft so entzückt, daß sie die neue Hochzeit zusammen feierten und die Kosten auf gemeinsame Rechnung übernahmen." Der Code Napoleon machte diesem Unwesen bekanntlich ein Ende. Heutzutage wuchern nach dem Verfasser die Ehescheidungen in Amerika. In den Vereinigten Staaten gelten folgende Ehescheidungsgründe: Untreue in 46 Staaten, böswilliges Verlassen in 44, Verschwinden in 42, Grausamkeit (cruelty) oder Furcht vor Gewaltthätigkeiten in 40, Einsperren in 38, Trunksucht, Unmäßigkeit oder gewohnheitsmäßige Berauschung in 37, Impotenz in 36, Mangel an Voraussicht (failure to provide) in 21, alte Sünden vor der Heirath in 13, unanständige Behandlung in 7, Geisteskrankheit in 5, Getrenntleben in 2, schwere Vernachlässigung der Pflichten in 2, wenn der Mann ein Vagabund ist in 2, wenn das Weib nicht in einen anderen Staat mitkommen will in 1, wenn man das Weib vor die Thür setzt in 1, zu heftiges Temperament in 1, öffentliche Verleumdung in 1 u. s. f. Die amerikanischen Gerichtshöfe sind dabei sehr nachsichtig. So verhalfen sie beispielsweise einem Weibe zur Scheidung, weil ihr Mann „sich nicht wüsche, was ihr eine Art Seelenschmerz verursache", einem andern, weil „er" nach 27jähriger Ehe gesagt habe: „Du bist alt und ausgemergelt (worn out), ich kann Dich nicht länger sehen", einem dritten, weil „er" seine Fußnägel nicht beschneiden wollte, einem vierten, weil „er" sein armes Weib durch Tabakwolken an- und ausräucherte. Auf der andern Seite erlangte vor amerikanischem Gericht ein Mann die Scheidung, weil ihn seine Frau mit dem Abstäuber aus dem Bette jage, ein anderer, weil „sie" ihn verächtlich behandelte und gesagt hatte: „Du bist überhaupt kein Mann", ein dritter, weil „sie" seine Kleider nicht ausbesserte, nicht kochte und seine Knöpfe nicht annähte, ein vierter, weil „sie" ihm einen derben Stoß mit ihrer Tournüre (with her bustle) gegeben hatte. Alles das heißt in Amerika „cruelty", der Begriff ist also so dehnungsfähig, wie unser grober Unfug. Man ersieht aus der vorstehenden Schilderung, daß die neue Welt nicht bloß auf wirthschaftlichem Gebiet mit der alten Mutter Europa in Wettbewerb tritt, und daß besonders das glückliche, leichtlebige Frankreich einen erfolgreichen Nebenbuhler hat in seinem Divorçons! (L. Z.)

— **Sven Hedin in Tibet.** Aus Gothenburg vom 8. Februar wird der „Fr. Ztg." berichtet: Die hiesige „Handelstidning" veröffentlicht heute den ersten Theil eines umfangreichen und interessanten Schreibens, das Sven Hedin an seine hiesigen Verwandten gerichtet hat und seinen kurzen Brief aus Leh Ladak vom 29. Dec. 1901 an König Oscar ergänzt. Sven Hedin erzählt u. A., wie er, nur von zwei seiner Leute begleitet, die tibetanische Grenze überschritt, um den dreisten Versuch zu machen, nach Lhassa vorzudringen. Er hatte Haar und Bart abrasiren lassen: sein Gesicht war mit Oel und Kienruß eingerieben worden und er war in seiner asiatischen Tracht wirklich einem Mongolen recht ähnlich. Am achten Tag kamen ganz unerwartet drei Tibetaner angeritten und befahlen den Reisenden, ihren Lagerplatz nicht zu verlassen; sie erwiesen sich überaus freundlich und erklärten Sven Hedin, daß er ganz ruhig die Ankunft des Gouverneurs der Provinz abwarten müsse. Die Tibetaner waren sehr erstaunt, daß Hedin, den sie seiner Verkleidung zum Trotz als „peling" (Europäer) erkannten, sich so weit in ihr Land hineingewagt hatte, und sagten ihm, daß es ihm wahrscheinlich das Leben kosten würde. Nachdem sie drei Tage gewartet hatten, kamen wiederum andere Tibetaner an, unter diesen ein Dolmetscher, welcher mittheilte, der Gouverneur würde am folgenden Tage eintreffen. Das geschah auch. In einiger Entfernung von dem Zelte Sven Hedin's schlug der Gouverneur Kamba Bombo, von zahlreichen Bewaffneten begleitet, sein Lager auf und schickte einen Boten, um Hedin zum Gastmahl einzuladen. Hedin nahm indessen die Einladung nicht an. Dann kam der Gouverneur mit vielen Reitern, um Hedin zu besuchen und zu verhören. Der prachtvoll gekleidete Beamte erklärte kategorisch, daß von einer Weiterreise Hedin's oder gar von einem Besuch Lhassas keine Rede sein könne und er lachte nur, als Hedin ihm vorschlug, sie Beide sollten allein hingehen. Des Weiteren berichtete der Gouverneur, er habe Befehl erhalten, Hedin mit allem Nöthigen ganz kostenfrei zu versorgen und ihm und seinen Gefährten bis zur Grenze zurück sicheres Geleit zu geben. Deshalb wurden Hedin zwei Pferde ersetzt, die ihm während der ersten Nacht diesseits der Grenze von tibetanischen Räubern gestohlen worden waren. Sven Hedin schildert die Tibetaner als überaus freundlich, gastfrei und dienstbereit.

— **Ein Mißerfolg Marconi's.** Die drahtlose Telegraphie nach Marconi'schem System hat die erste Probe einer wirthschaftlichen Ausnutzung nicht bestanden. In den Vereinigten Staaten war man bald zu der Ansicht gelangt, daß die Inselgruppe der Hawaii ungewöhnlich günstige Verhältnisse für die Benutzung der drahtlosen Telegraphie darböte, indem dort zur Verbindung der einzelnen Inseln immer nur kurze Entfernungen zu überwinden wären. Es wurde eine Gesellschaft mit hinreichendem Capital gegründet, aber schon nach zweimonatigem Betrieb waren die Unternehmer nicht mehr in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Nachdem die zunächst eingetretenen technischen Schwierigkeiten überwunden waren, wurde die drahtlose Telegraphie dazu verwerthet, von der Hauptstadt Honolulu aus Zeitsignale nach den verschiedenen Theilen der Inselgruppe hin zu geben. Außerdem wurde auch eine ansehnliche Zahl von Depeschen befördert, aber die Sicherheit stellte sich bald als ungenügend heraus. Viele unleserliche Telegramme und das völlige Verschwinden von Depeschen untergruben das Vertrauen des Publicums, so daß die Zahl der aufgegebenen Depeschen immer geringer wurde. Die dadurch geschaffene Lage ist recht mißlich, da die Gesellschaft ein Telegraphenmonopol für die Hawaii-Inseln erhalten hat, so daß ein anderes System ohne Abfindung nicht eingeführt werden kann. Die bevorstehenden Versuche mit der Ausnutzung der drahtlosen Telegraphie für Handelszwecke werden ja bald zeigen, ob der Mißerfolg auf den Hawaii-Inseln an der Ungeschicklichkeit der Unternehmer oder an dem System selbst gelegen hat.

— **Titel ohne Mittel.** Aus New York wird geschrieben: Eine traurige Geschichte von Noth und Entbehrung nach Jahren luxuriösen Lebens mußte dieser Tage die Gräfin Helena von Schönenberg im Polizeigerichte zu erzählen, als sie gegen ihren Gatten einen Haftbefehl wegen böswilligen Verlassens erwirkte. Der erst 28 Jahre alten und sehr hübschen Frau geht es so schlecht, daß sie gezwungen ist, im Asyl zu wohnen. Sie will sich jetzt um eine Stelle als Kindermädchen umsehen. Die Gräfin ist eine Amerikanerin. Sie erhielt eine ausgezeichnete Erziehung, freilich ging dabei ihr ganzes Vermögen drauf. Bis zu ihrem 19. Lebensjahre besuchte sie die Akademie in Albany und studirte dann Geschichte der Malerei und Sculptur. Von Albany kam sie nach einem Institut in Montreal, wo sie speciell in Musik sich ausbilden ließ, und als man entdeckte, daß sie eine schöne Stimme besaß, begab sie sich zur weiteren Ausbildung nach New York. Sie war eben im Begriff, einen Cursus im Conservatorium zu beginnen, als ihr Vormund ihr mittheilte, daß es mit den Studien ein Ende haben müsse, weil kein Geld mehr da sei. Sie fand nun im Hause eines in Texas lebenden reichen Vetters Aufnahme, und hier lernte sie den Grafen kennen, der sie am 1. September 1896 zum Altar führte. Die Ehe war von allem Anfang an eine unglückliche, da der Graf schrecklich eifersüchtig war und seine Gattin wiederholt geprügelt haben soll. Dazu kam, daß seine Mutter und die andere Verwandtschaft in Holland ihm seine Mesalliance, wie sie es nannten, nicht verzeihen konnten und ihm nicht mehr so reiche Geldmittel zur Verfügung stellten, wie zuvor. Schließlich ließ er die Frau völlig im Stich, nachdem er seine zwei Kinder nach Holland geschickt hatte. Wo sich der Graf gegenwärtig herumtreibe, ist nicht bekannt.

Bücherbesprechungen.

Buddenbrooks, Verfall einer Familie, Roman in zwei Bänden von Thomas Mann, Preis geh. 12 ℳ, geb. 14 ℳ Verlag von S. Fischer in Berlin. Ein mit bewunderungswürdigem Fleiße ausgearbeitetes Werk, das für eine ganz ungewöhnliche Größe der dichterischen Absicht und Kraft Zeugniß ablegt. Dasselbe erinnert in mehr als einer Hinsicht an Freytag's „Soll und Haben"; Julian Schmidt's Wort „der Roman soll das deutsche Volk da suchen, wo es in seiner Tüchtigkeit zu finden ist, nämlich bei seiner Arbeit", das Freytag seinem Meisterwerke als Motto vorangesetzt hat, paßt eben so gut auf die Buddenbrooks; und auch diesem Roman darf man nachrühmen, was Freytag von dem seinen erhoffte, „möge er den Eindruck machen, daß er wahr nach den Gesetzen des Lebens und der Dichtkunst erfunden und doch niemals zufälligen Ereignissen der Wirklichkeit nachgeschrieben ist." Als hervorstechendstes Aehnlichkeitsmoment ist der sociale Hintergrund beider Werke zu bezeichnen; beide spielen sich in den Kreisen der Großkaufmannschaft ab, doch dabei zeigt sich gleichzeitig auch ein großer Contrast. Der Freytag'sche Roman berichtet vom Auf und Nieder der kaufmännischen Verhältnisse, endet aber mit einem hoffnungsfrohen Ausblick in die Zukunft. Mann's Werk jedoch endet durchaus tragisch: das große Haus und das Geschlecht der Buddenbrook's geht zu Grunde, kampflos, lebensmüde sinken die Letzten der einst so Hochstrebenden in den Abgrund, aus dem kein Emporklimmen mehr möglich ist. Diese Gegensätze sind leicht erklärlich aus den Zeitverhältnissen, unter denen beide Werke geschaffen sind. Der Freytag'sche Roman ist in einer Epoche entstanden, die unendlich viel des Schweren hinter sich und noch zu überwinden vor sich hatte, aber Muth und Vertrauen in die Zukunft war doch auch und zwar in reichem Maße vorhanden, und vor Allem war die Freude an der Arbeit vorhanden, die feste Ueberzeugung von dem Segen der Arbeit. Fink's Trinkspruch „Trinken Sie mit mir auf das Wohl eines deutschen Geschäftes, wo die Arbeit eine Freude ist und die Ehre eine Heimath hat", paßte nicht nur auf das Schröter'sche Geschäft, wie dieses Freytag geschildert hat, sondern auf den Kaufmannsstand Deutschlands überhaupt. Mit vollem Rechte darf Wolfsohn von diesem sagen: „der europäische Kaufmann erlebt ebenso viel Großes und mehr, als der Reiter in der arabischen Wüste. Sein Blick umfaßt einen ganz anderen Gesichtskreis und sein Herz und Muth werden nicht weniger in Anspruch genommen; denn im Grunde beruht das ganze Geschäft auf Redlichkeit und Vertrauen." Mann's Werk jedoch ist das Spiegelbild einer Zeit geradezu trostloser Depression. Geschäftlicher und moralischer Niedergang ist aller Wegen zu spüren, und das der Zukunft entgegen spähende Auge trifft nur auf eine dicke Wolkenschicht, die keinem Hoffnungsschimmer Durchlaß gewährt. Und wie beide Werke charakteristisch sind für die Zeiten ihrer Entstehung, so sind sie das auch für den Wechsel in der künstlerischen Auffassung. Bei Freytag spielt noch die Handlung eine große Rolle, sie ist mannigfaltig und reizvoll gestaltet und bezweckt eine stete Steigerung der Spannung bei dem Leser. In den „Buddenbrooks" dagegen dominirt das Psychologische; hier ist das größte Gewicht auf die intimen seelischen Schilderungen gelegt, ist der größte Fleiß auf die Charaktermalerei verwandt. An Geschehnissen ist das Buch nicht sehr reich, und nicht sie fesseln des Lesers Interesse, sondern seine Theilnahme wendet sich in erster Linie den Figuren zu; die Frage, wie wird es Diesem, wie Jenem ergehen, wie bewährt sich Der, wie Der? beschäftigt hier am meisten. Diese Charakterschilderung ist dem Autor denn auch meisterlich gelungen; das Resultat einer reich quellenden Anschauungskraft, wirkt sie in der Anlage wie im Detail gleich vorzüglich. Nur in einem Puncte scheint mir der Autor fehlgegriffen zu haben. Meines Erachtens durfte der Verfall der Familie und des Geschäftes nicht schon bei Thomas Buddenbrook, wenigstens hier nicht gleich so energisch einsetzen. Der geschäftliche Niedergang des Hauses besteht anfänglich nur in Thomas' Einbildung, und diese allein wirkt lähmend auf seine Thatkraft. Das ist sehr fein erdacht, aber vielleicht doch auch zu fein für die sinnliche Wirkung. Als tragisches Motiv von so bedeutender Tragweite genügt diese Wendung nicht. Dagegen wäre die pathologische Decadenz des kleinen Hanno ein solches Motiv gewesen, das ihn selbst auf das Ungünstigste beeinflussen und seinen Nachkommen erst lebensunfähig machen mußte. Das ohnehin sehr umfangreiche Buch wäre dadurch zu noch größerer Breite gelangt, aber es gehört auch zu den Werken, an denen man sich nicht satt liest. Letzteres schon aus dem Grunde nicht, weil der Autor bei der Gestaltung seiner Figuren die größte Mannigfaltigkeit neben der Tragik und dem sinnigen Ernst auch einen außerordentlichen Humor walten ließ. Als ein wahres Cabinetstück des letzteren ist die Figur der Tony zu bezeichnen, mit der die Charakterisirungskunst Mann's ihren höchsten Triumph feiert. „Dieses glückliche Geschöpf hatte, so lange sie auf Erden wandelte, nichts, nicht das Geringste hinunterzuschlucken und stumm zu verwinden gebraucht. Auf keine Schmeichelei und keine Beleidigung, die ihr das Leben gelangt, hatte sie geschwiegen. Alles, jedes Glück und jeden Kummer hatte sie in einer Fluth von banalen und kindisch wichtigen Worten wieder von sich gegeben. Ihr Magen war nicht ganz gesund, aber ihr Herz war leicht und frei. Nichts Unausgesprochenes zehrte an ihr; kein stummes Erlebniß belastete sie." Ebenso trefflich, wie durch diese Schilderung, wird die Figur auch durch ihre Handlungen charakterisirt. Die tragikomischen Ereignisse in ihren beiden Ehen bilden köstlich wirkende Glanzpuncte des Romanes. Neben der vorzüglichen Charakterschilderung sind an letzterem noch von besonderem Reiz die sinnigen und von originellem Denken zeugenden Betrachtungen des Autors. Welche Eigenart z. B. spricht aus der Erörterung der Gegensätze zwischen den Liebhabern des Meeres und denen der Gebirgswelt: „Was für Menschen es wohl sind, die der Monotonie des Meeres den Vorzug geben? Mir scheint, es sind solche, die zu lange und zu tief in die Verwicklungen der innerlichen Dinge hineingesehen haben, um nicht wenigstens von den äußeren Einfachheit verlangen zu müssen. Es ist das Wenigste, daß man im Gebirge tapfer umherstieg, während man am Meere still im Sande ruht. Aber ich kenne den Blick, mit dem man dem Einen, und jenen, mit dem man dem Anderen huldigt. Sichere, trotzige, glückliche Augen, die voll sind von Unternehmungslust und Festigkeit, schweifen von Gipfel zu Gipfel; aber auf der Weite des Meeres träumt ein verschleierter, hoffnungsloser Blick, der irgendwo einst in traurige Wirrnisse sah. Gesundheit und Krankheit, das ist der Unterschied." Ueberaus anschaulich ist des Weiteren der locale und gesellschaftliche Hintergrund des Buches dargestellt; mit größter Deutlichkeit erblicken wir die sonderartigen Zustände der alten Hansestadt Lübeck mit ihrer Phalanx von Großkaufleuten, Patriciern und „Saltiers"; die typischen Erscheinungen derselben sind brillant verkörpert, und während Mann sein Thema, die Blüthe und den Verfall einer Großkaufmannsfamilie zu schildern, mit rühmenswerther Hingabe ausgestaltete, gab er zugleich ein Culturbild von strotzender Lebenswahrheit und echtem deutschen Charakter. R. Uhse.

* * *

Riviera, Südfrankreich, Corsica, Algerien und Tunis. Von Dr. Th. Gsell Fels. Fünfte Auflage. Mit 24 Karten und 30 Plänen. (Meyer's Reisebücher.) In Leinen gebunden 7 ℳ 50 ₰. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) Es ist ein bekanntes und bewährtes Buch, welches uns hier in einer gründlichen Neubearbeitung vorliegt. Nicht nur die Winterkurgäste und Touristen, sondern auch die Aerzte, denen sich hier zuverlässige klimatologische und balneologische Winke darbieten, müssen dieses Werk besitzen, wenn sie mit Genuß, Zeit und Geldersparniß reisen wollen, bezw., wenn sie für ihre Genesungsbedürftigen die geeigneten Stationen auszuwählen haben. Aber auch dem Touristen, der das herrliche mittägliche Frankreich oder die wunderbar gestaltete Insel Corsica bereist, wird das Buch gerecht. Und wer sich, um dem europäischen März zu entgehen, nach Afrika, nach Algerien und Tunis wendet, deren Besuch jetzt durch die bis zur Oase Biskra in der Wüste Sahara führenden Eisenbahnen so sehr erleichtert ist, dem wird das Buch schon aus dem Grunde unentbehrlich sein, weil es das einzige in deutscher Sprache ist, das diese Gebiete behandelt. Wie bei allen Bänden der Sammlung „Meyers Reisebücher", ist auch hier die größte Sorgfalt auf die topographischen Hilfsmittel gelegt, und so erleichtern denn 54 übersichtliche Karten und Pläne die Orientirung in jeder Weise.

* * *

Die Natur. Organ zur Vermittlung naturwissenschaftlicher Erkenntniß und ihrer Anwendung im wirthschaftlichen Leben und in der Kunst. Begründet von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller. Redaction: Gymnasiallehrer a. D. Heinrich Behrens, Halle a. S. Verlag: G. Schwetschke'scher Verlag, Halle a. S. 51. Jahrgang. Nr. 7. Inhalt: Rio grande do Sul. Von Alfred Funke, Halle a. S. — Elektrische Fernschnellbahnen. Von Privatdocent Dr. Max Reloff, Halle a. S. — Ueber die Zigeuner. Von Dr. Habel, Breslau. — Kleinere Mittheilungen. — Bücherschau. — Bibliographie.

* * *

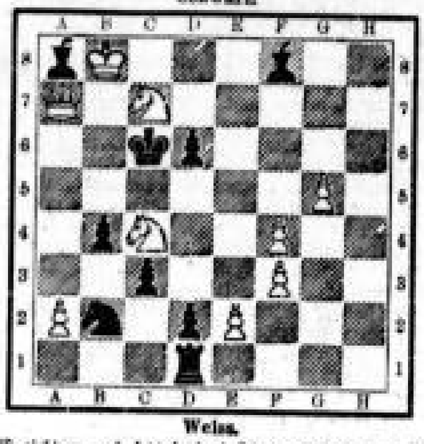
Photographische Correspondenz. Zeitschrift für Photographie und photomechanische Verfahren. Unter Mitwirkung des Prof. Dr. J. M. Eder in Wien, redigirt und herausgegeben vom Kais. Rath L. Schrank. (39. Jahrgang.) 1902. Januar- und Februar-Heft. Enthält zahlreiche Aufsätze über neue Entwickelungssubstanzen und deren Abstimmbarkeit, über Chlorocitratcollodion-Emulsionen bei Platintonung, über Lichtdruck in der Buchdruckpresse, mehrfache Mittheilungen der k. k. graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien von Dr. J. M. Eder, E. Valenta u. A., nebst zahlreichen Kunstbeilagen nach Karl Rahl und Naturaufnahmen in Platindruck und Photogravure 2c. Jährlich 10 Hefte 10 ℳ (Wien, Selbstverlag.) Durch die Kunsthandlung von Hermann Vogel in Leipzig.

* * *

Aerztliche Zimmergymnastik. Von Dr. med. D. G. M. Schreber. Wohlfeile Ausgabe. Durchgesehen von Dr. Hoefiman. Leipzig, Verlag von With. Radestock. Preis 1 ℳ

Schach.

Aufgabe Nr. 1561.
Von T. y Carreras in Barcelona.
Schwarz.



Weiss.
Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (9 + 9 = 18).

Lösung von Nr. 1556.

1. Da4—a8	Kf5—e6:
2. Lb7—c8‡	
1.	Sg7—e6:
2. Lb7—c4‡	
1.	Se8 beliebig
2. Te6—f6‡	
1.	Lh5—g6:
2. Te6—e6‡	

Eingelaufene Lösungen.
Nr. 1555 wurde noch gelöst von Bummel in Leipzig.
Nr. 1556 wurde gelöst von G. M., G. B., H. Brunewitz in Leipzig, Dorchen in Berlin, Hänschen Dietrich in Tharandt, Dr. Zieger in Neu-Gruna.

Rösselsprung Nr. 805.

				wen	des				
			him	e	die	gen			
				me	der				
		mels	kein	fet	lend	ar	kla		
		ru	bei	foi	kräf	li	nacht		
gen	ker	ge	tig	bon	go	al	gen	ches	dich
wal	mer	sei	ger	ben	ängst	gen	nicht	ken	za
		ten	sich	sich	frei	dan	sches		
		nim	ken	zum	bi	sich	häng		
				er	schwan				
			ten	wei	trotz	li			
				ches	hal				

Auflösung des Rösselsprungs 802.

Viel bewundert, hoch gepriesen
Wurden allezeit die Helden,
Die sich in dem Schlachtgetümmel
Kühn dem Feind entgegenstellten.
Größer aber sind so manche,
Die kein Schlachtfeld je gesehen
Und vor aller Welt verborgen
Einsam ihre Straße gehen.
Mancher kämpft seit vielen Jahren
Tag für Tag mit Noth und Jammer,
Nur das Auge seines Gottes
Ruht auf ihm in enger Kammer.
Muthig hält er aus im Kampfe
Mit den allerschwersten Nöthen,
Mancher Kriegsmann würde feige
Sich an seiner Stelle tödten.
Mancher kämpft auch im Berufe
Täglich wie die größten Helden,
Die mit scharf geschliffner Waffe
Ihre starken Gegner fällten.
Manche Gattin, manche Mutter
Kämpft mit wahrem Heldenmuthe,
Färbt sich auch des Kampfes Stätte
Nie mit ihrem edlen Blute.

Eingelaufene Lösungen.
Nr. 801 wurde noch gelöst von Clara Pohle und Richard Bendorf.
Nr. 802 wurde gelöst von G. A. Trepmug, A. Diebich, Louise Böhlig, Johanna Moinitz, Walther Wolf, Auguste Kohlmann, Arthur Reipsch, Frau Anna Boirz, Frau Anna Jnsam, Marie Müller, Heinrich Münch, Clara Pohle, Gretchen Mauer, Frau Davenport, Frau Julie Schmidt, Hedwig Schumann in Leipzig.

Bericht
über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28, in der Zeit vom 8. bis 15. Februar 1902.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
8. Febr. zum 9. Febr.	41	41	—
9. " " 10. "	61	59	2
10. " " 11. "	64	62	2
11. " " 12. "	71	69	2
12. " " 13. "	47	46	1
13. " " 14. "	59	57	2
14. " " 15. "	56	53	3
	399	387	12

Dresdner Bankverein

Dresden ✠ Leipzig ✠ Chemnitz.
— Actien-Capital M. 18000000 —
Petersstrasse 28, I. Et. **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Et.
Telegramm-Adresse: Bankverein, Fernsprecher 968.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten,
Beleihung von börsengängigen Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Auslosungen. Einziehung der Coupons u. s. w.
Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.
Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Auslosung.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Domizilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.
Auf Depositengelder vergüten wir zur Zeit: bei täglicher Verfügung 2% / bei 1monatlicher Kündigung 2½% / bei 3monatlicher Kündigung 3% — Zinsen pro anno spesenfrei.

Riedel-Verein.

Busstag, den 26. Februar, 7½ Uhr Abends

III. Abonnement-Konzert in der Thomas-Kirche.

Dirigent: Dr. Georg Göhler.

Soli: Frl. **Johanna Dietz.**
Frau **Helene Hellmrich-Bratanitsch** } a. Frankfurt
Herr **J. M. Vreven** } a. M.
Herr **R. Becker,** Hofopernsänger a. Altenburg.
Orgel: Herr **Paul Homeyer.**
Orchester: Das Theater- und Gewandhausorchester.

1) **Franz Liszt,** Stabat mater a. „Christus".
2) **Anton Bruckner,** Emoll-Messe aus 150. Psalm.
(Erste Aufführung in Deutschland.)

Eintrittskarten zu 4, 3, 2,50 und 1,50 ℳ bei Herrn **P. Pabst,** Neumarkt 26; Karten f. Stud. bei Herrn **F. Jost,** Petersteinweg 1, und bei Herrn Kastellan **Meisel,** Augusteum. Text- und Programmbuch 20 ₰.

Oeffentliche Hauptprobe: Dienstag, den 25. Februar, 7½ Uhr Abends. Eintritt 1 Mk. Sperrsitz 1,50 Mk.

Kirche L.-Plagwitz.

Geistliche Musikaufführung
zum Besten armer Confirmanden
heute Sonntag, den 16. Februar, Abends 6 Uhr.

Mitwirkende: Fräulein **Auguste von Broke** (Sopran), Herren Concertmeister **Otto Spamer** und Organist **Alfred Schilling,** sowie der **Kirchengesangverein** unter Leitung des Herrn Cantor **Hermann Zilling.**
Programme zu bekannten Preisen sind in der Kirchenexpedition zu haben.

Peterskirche zu Leipzig.

Geistliche Musik-Aufführung

Sonntag, den 23. Februar 1902, Nachmittag 4 Uhr
zum
Besten bedürftiger Confirmanden der Petersgemeinde
unter gütiger Mitwirkung der
Concertsängerin Fräulein **Toni Kunz** (Mezzosopran) aus Berlin, der Herren **Felix Irmscher** (Bariton), **Maximilian Schwedler** (Flöte), Mitglied des Theater- und Gewandhausorchesters, Fräulein **Susanne Saabye,** Dr. **Fritz Stade** (Orgel) und des **Kirchenchors zu St. Petri (Bernh. Jahn,** Cantor).
Programm: Satz für Orgel mit Trompeten, Posaunen und Paukenbegleitung von Fischer. Marsch von Guillaume. Arien und Lieder für Mezzosopran und Bariton. Solo für Flöte und Chorgesänge.
Billets à 1 Mark und 50 Pfennige sind in den Musikalienhandlungen am Neumarkt und in der Expedition der Kirche zu haben.

Alberthalle.
Montag, den 17. Februar, Abends pünctlich 7½ Uhr:

10. Philharmonisches Concert

des Winderstein-Orchesters.
Leitung: Hans Winderstein.
Solisten: Wilma Norman-Neruda (Violine).
Leopold Godowsky (Pianoforte).
Programm: Romant. Symphonie v. **Bruckner.** Violin-Concert v. **Mendelssohn.** Concert Adur f. Pfte. v. **Liszt.** Romanzen f. Viol. v. **Beethoven. Solostücke f. Pfte.:** Ständchen v. **Schubert-Liszt.** 2 Präludien, 2 Etuden v. **Chopin.**
Karten: à 4, 3, 2, 1 ℳ, Galeriestehpl. à 75 ₰ bei **P. Pabst** (9-12, 2-7).

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 18. Februar, Abends 7½ Uhr
Einziger Klavier-Abend

Teresa Carreño.

Chopin: Sonate Hmoll. **Schumann:** Fantasie Cdur. **Beethoven:** Sonate Edur (op. 109). **Schubert-Liszt:** Impromptu Esdur, Soirée de Vienne No. 6. **Schubert-Tausig:** Marche militaire.
Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm** (9—1, 3—7).

Hôtel de Pologne.

Mittwoch, den 19. Februar 1902, Abends punct 8 Uhr

I. Concert

der
Società Mandolinistica Lipsiana.
Unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frl. Olga Wirz und des Herrn Alessandro Nob. Bertinelli-Rom.
Serenata Fiorentina — Bertinelli, Romanza — **Bertinelli,** Gavotta — **Tabelli, Sehnsucht — Hofmann,** A Ninon — **Leoncavallo,** Der Lenz — **Hildach,** Fantasia — **Negro,** Ma Petite Danseuse — **Francia,** Elegia — **Bertinelli,** Dans la plaine blonde — **Chaminade,** Ich hab' im Traum geweint, Glück's genug — **Hauschild,** Leggenda di Valacca — **Praga,** Malia — **Tosti,** Serenata — **Mascagni,** Notturnino — **Cotogni,** Carmela — **Tosti,** Ada — **Francia,** Meditazion — **Amiel,** Occhi Assassini-Walzer — **Vangi.**
Karten: à 3, 2 und 1 ℳ sind in der Musikalienhandlung von **C. A. Klemm,** hier, **Neumarkt** 28, und an der Abendcasse zu haben.

Hôtel de Prusse.
Freitag, den 21. Februar, Abends 7½ Uhr

Beethoven-Abend

von

Hedwig Meyer.

Programm: Sonaten: Fmoll, op. 57. — Edur, op. 109. — Asdur, op. 110. — Cmoll, op. 111. — **6 Variationen** Fdur, op. 34.
Karten à 3, 2, 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** für Conserv. bei **Fr. Jost.**

Hôtel de Prusse.
Freitag, den 28. Februar, Abends 7½ Uhr

II. Populärer Kammermusik-Abend

von
Karl Roesger, Hugo Hamann, Curt Hering, Friedrich Heintzsch, Emil Robert-Hansen,
unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein **Anna Hartung** (Gesang) und Herrn **A. Wolschke** (Contrabass).
Programm: Streichquartett Emoll v. **Volkmann.** Drei Lieder von **Brahms:** Ruhe, Süssliebchen. Das Mädchen spricht. Vergebliches Ständchen. **Sonate** Gmoll f. Pian. u. Viol. v. **Grieg.** Drei Lieder v. **Schubert:** Du bist die Ruh'. Frühlingstraum. Morgengruss. Forellen-Quintett f. Pian., Viol., Bratsche, Cello u. Contrabass v. **Schubert.**
Karten à 2 und 1 ℳ bei **C. A. Klemm** und **Franz Jost.**

Achtzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 20. Februar 1902.

Erster Theil.
Concert für Streichorchester, 2 obligate Violinen und obligates Violoncell (No. 6, Gmoll) von **G. F. Händel.**
Arie des Lysiart aus „Euryanthe" von **C. M. von Weber,** gesungen von **Herrn Carl Perron,** königl. Kammersänger aus Dresden.
Unvollendete Symphonie (Hmoll) von **F. Schubert.**
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Herrn **Perron.**
a) Passion von Walter Rabe. b) Im Herbst. c) Gewitternacht. d) Genesung von R. Franz.
Zweiter Theil.
Symphonie (Cdur, mit Schlussfuge) von **W. A. Mozart.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.

Nächstes, 19. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 27. Februar 1902.
Symphonie pathétique von Tschaikowsky, „Les Préludes", symphonische Dichtung von Liszt. Gesang.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Fünfte

Kammermusik

im kleinen Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, d. 22. Februar 1902.

Mitwirkende:
Herr Concertmeister **Felix Berber,** die Herren **Max Rother** (Violine), **Alexander Sebald** (Viola) und Professor **Julius Klengel** (Violoncell).

Programm.
Quartett für Streichinstrumente (Emoll. Manuscript). **Konrad Heubner.**
Divertimento für Violine, Viola und Violoncell (Esdur). **W. A. Mozart.**
Quartett für Streichinstrumente (Amoll, Op. 132). **L. van Beethoven.**

Einlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten a) zu 4 ℳ, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10—1, Nachmittags 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Zum 18. Gewandhaus-Concert.

Schubert, Fr. Symphonie Hmoll (unvollendet). Part. 3 ℳ, 21 Orch.-St. je 30 ₰; Für Hausmusik (Pfte., Harm., Streichquintett u. Flöte) 4,20 ℳ; 4hdg. 2 ℳ; 2hdg. 2 ℳ; **Kleiner Concertführer** von **Herm. Kretzschmar 10 ₰.**
Mozart, W. A. Symphonie Cdur (m. Schluss-Fuge). Part. 1½, 15 Orch.-St. je 30 ₰; Für Hausmusik (Pfte., Harm., Streichquintett u. Flöte) 4,20 ℳ; Für Flöte, Viol., Vla. u. Vcell. 1 ℳ; 2 Pfte. 8hdg. 4 ℳ; 4hdg. 1 ℳ; 2hdg. 2 ℳ; **Kleiner Concertführer** von Herm. **Kretzschmar 10 ₰.**
Leipzig. Breitkopf & Härtel.

Zum 18. Gewandhauskonzert.

Musikführer
No. 15. **Schubert,** Symphonie (unvollendet) in Hmoll, erläutert von **A. Niggli.** Preis: 20 Pf.
No. 54. **Mozart,** Symphonie in Cdur (mit Schlussfuge), erläutert von **A. Pochhammer.** Preis: 20 Pf.
Universal-Edition
No. 251/52. **Mozart,** Symphonien Bd. I, II, f. Klavier 4hdr. à Mk. 2.50.
No. 353/54. **Schubert,** Symphonien Bd. I, II, f. Klavier 4hdg. à Mk. 3.—.
Zu beziehen durch jede Buch- u. Musikalienh.
Leipzig. Hermann Seemann Nachfolger.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung auf einem Gesammt-Areale von ungefähr 420 Hectaren in der hiesigen Feldmark und dem nördlich der Elster und des Mühlgrabens belegenen Theile der Schkeuditzer Aue soll anderweit auf die Zeit vom 1. Mai d. Js. bis Ende April 1908 meistbietend verpachtet werden. Wir haben hierzu auf
Montag, den 24. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr
im kleinen Rathhaussaale hier Termin anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige hierdurch ein.
Schkeuditz, den 30. Januar 1902.
Der Magistrat.

Auction!

Dienstag, den 18. Februar 1902, Vorm. 10 Uhr
versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe
L.-Gohlis, Aeuß. Hall. Str. 76,

7 Pferde

2 Leder-Landauer, 2 Halbchaisen, 1 Glaslandauer, 4 Kremser, 2 Möbelwagen, 2 Sandwagen, 1 Schlitten, verschied. Luxus- u. Arbeitsgeschirre, Stallutensilien ꝛc.
C. A. Schlegel,
Auctionator und Taxator.
Geschäftslocal:
Thomaskirchhof 1, pt.

Concert

des
Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli
im Saale des
Neuen Gewandhauses
Montag, den 17. Februar 1902, abends 7 Uhr
unter Mitwirkung von Fräulein **Staegemann** (Sopran) und Herrn Königl. Sächs. Kammersänger **Carl Scheidemantel** aus Dresden (Bariton), sowie des Theater- und Gewandhausorchesters und unter Leitung des Herrn Universitätsmusikdirectors
Heinrich Zöllner.

Programm:
I. Theil:
1) **Ouverture** zu „Don Juan d'Austria" . . . **H. Sitt.**
2) a. Morgenlied (a cappella) . . . . . . **Rietz.**
b. Allmacht (Chor und Orchester) . . . **Fr. Schubert.**
3) **Drei Lieder** aus der „Wanderzeit" . . . **M. Schillings.**
Herr **Scheidemantel.**
4) **Lieder** aus der Jugendzeit . . . . . . **Herm. Riedel.**
5) **Lieder von Kjerulf, Schubert** und **Weingartner,**
Frl. **Staegemann.**
6) a. Villanella . . . . **Orl. di Lasso.**
b. Lotosblume . . . . **R. Schumann.**
c. Der Blondkopf (a cappella) . . . . . Ital. Volkslied.
II. Theil:
7) **Frithjof** (Soli, Chor, Orchester) . . . . **M. Bruch.**
Frithjof . . . . Herr Scheidemantel.
Ingeborg . . . . Frl. Staegemann.

Billets à 3 ℳ sind zu haben in der Garten-Colonnade des Panoramas Sonntag, den 16. hs., Montag, den 17. hs. Vorm. 11—1, am 17. hs. von 6 Uhr ab an der Casse des Gewandhauses; ausserdem jederzeit in der Kgl. Sächs. Hofmusikalienhandlung von **C. A. Klemm,** Neumarkt.

Der U. S. V. zu St. Pauli.
stud. theol. Uhlig. ✕

Carola-Theater.

Sonntag, den 23. Februar, Vormittags ½12 Uhr

Matinée

des Vereins „Leipziger Presse"
zum Besten seiner Unterstützungskassen, sowie der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten u. Schriftsteller
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Albertine Zehme,** Fräulein **Julie Serda** vom Kgl. Hoftheater in Dresden, Frau **Dora Kuntzschmann,** Herrn **Frido Grelle** und Herrn **Carl Huth** vom Leipziger Stadttheater.

Die Frau im Fenster.
Schauspiel in einem Akt von Hugo von Hofmannsthal.
Madonna Dianora — Frau **Albertine Zehme.**

Literatur.
Lustspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler.
Margarethe — Fräulein **Julie Serda** vom Kgl. Hoftheater in Dresden.

Die sittliche Forderung.
Lustspiel in einem Akt von Otto Erich Hartleben.
Rita Revera — Frau **Albertine Zehme.**

Gewöhnliche Preise der Plätze. Vorverkauf von Donnerstag, den 20. Februar, ab an der Kasse des Neuen Theaters.
Bestellungen, schriftlich, werden schon jetzt daselbst entgegengenommen.

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 23. Februar, Abends 7½ Uhr
III. Lieder-(Hugo Wolf-)Abend

Dr. Ludwig Wüllner.

Am Clavier: Coenraad V. Bos.
Programm: Vier geistliche Gesänge a. d. Span. Liederbuche. Musikant. Verschwiegene Liebe. Ständchen. Denk' es, o Seele. Fussreise. Tambour. **Kleine Dinge.** Lass uns Frieden schliessen. Ständchen. Komm, o Tod. Wenn du zu den Blumen gehst. Wer sein holdes Lieb verloren. Auf dem grünen Balkon. Peregrina. In der Frühe. Der Gärtner. Rattenfänger. Storchenbotschaft.
Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ b. **C. A. Klemm,** f. Conserv. b. **F. Jost.**

Krystall-Palast

(Blauer Saal).
Sonntag, den 23. Februar 1902, Abends 7 Uhr

Concert

der
Mandoline- und Guitarre-Gesellschaft „Harmonie",
ausgeführt von 38 Mitgliedern (Damen und Herren).
Mitwirkende: Frau Concertsängerin **Ida Zierfuss** (Mezzosopran). Signor **Giovanni Piento** (Harfenvirtuos). — **Leitung:** Herr Director **Otto Schick.**

Programme à 1 ℳ und 2 ℳ (reservirt) sind in der Musikalienhandlung von **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, sowie beim Dirigenten Herrn **Otto Schick,** Hohe Str. 52, und an der Abendcasse zu haben.

Berliner Kunst-Auction.

Dienstag, 25. Februar, Vorm. 10 Uhr, laut illustr. Kataloge 1294:
Gemälde-Galerie W....-Berlin {erster, neuerer Meister, darunter: **Hauptbilder**
von **E. Verboeckhoven** ✱ **Eduard Hildebrandt** ✱ **Eduard u. Wilh. Meyerheim** ✱ Bennewitz v. Loefen ✱ A. Brendel ✱ H. Gude ✱ L. Hermann ✱ Dora Hitz ✱ A. F. Hopfgarten ✱ Alb. Kühn ✱ C. Saltzmann ✱ F. v. Severdonck etc.
Besicht.: 23. und 24. Februar, von 10—2 Uhr.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus,
Berlin S. W. 28./29., Kochstrasse 28./29.

Dienstag, den 18. Februar dss. Js., Vormittags ½10 Uhr,
werde ich auf Ersuchen in Leipzig-Lindenau vor dem **Grundstücke Kaiser Wilhelmstraße 35**
eine gebrauchte Locomobile auf eisernen Rädern
gegen Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung bringen.
Leipzig, am 15. Februar 1902.
Robert Rudert, K. S. Notar.

Für Theologen.

Morgen bis mit Donnerstag, früh von 9 Uhr, Nachmittags von ½3 Uhr an **Versteigerung einer reichhaltigen theolog. Büchersammlung bei**
List & Francke, Leipzig, Thalstraße 2, I.

Der Geschäftsbericht

pro 1901 liegt für unsere Actionäre und sonstige Interessenten an den Cassen der
Credit- und Spar-Bank
und an unserer Casse
zur Empfangnahme bereit.
Bank für Grundbesitz, Leipzig,
Schillerstraße 6, I.

Cigarren-, Cognac-, Punsch- u. Wein-Auction

morgen Montag von Vorm. 10 Uhr an
Colonnadenstraße 17, im Laden.

Pfänder-Auction!

Alle verfallenen Pfänder bis Nr. **69 700** kommen den **28. Februar** früh 9 Uhr zur Auction. **Heinrich Keune,**
Matthäikirchhof 29, III.

Auction und Vorschuss
auf Schuhw., Stoffe, Waarenlag., Möbel.
Ed. Albrecht, Centralstr. 5,
erstes u. ältest. Auctionshaus Leipzigs.

3te Eisenacher

Geld-Lotterie

zum Besten der Georgenkirche.
Ziehung 9.—12. April.
10,006 Geldgewinne im Werthe von
120,000 Mark.
5 Haupt-gewinne **à 10,000 Mk.**
Preis 3 ℳ 11 Loose 30 ℳ
Wiederverkäufer gesucht.
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Von der Reise zurück

Dr. med. Viereck,
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskranke,
Mühlgasse 8.

Zahntechn. Institut

gegr. 1878. **Paul Rech,** gegr. 1878.
Leipzig, *Grimm. Strasse 26, Telephon 1530.*
Einsetzen **künstlicher Zähne,** spec. ohne Gaumen, in allen Preislagen, **Plombiren, Zahnziehen** (schmerzlos).

Zahnarzt Lassmann

Leipzig-Gohlis
Aeußere Hallesche Straße 9, p. I.
Sprechstunden 9—6 Uhr.

✚ Magerkeit ✚

Schöne volle Körperformen durch unser Orient. Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901,** in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 ℳ, Postanweisung oder Nachnahme excl. Porto.
Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 189, Königgrätzerstr. 69.

Hautkrankheiten,

Harn-, Blasen-, Geschlechtsleid., vorzeit. Schwächezustände ꝛc. beh. nach **langj. erfolgr.** Thätigk. in **Specialärztl.** Privatklinik **gründl.** u. **streng individuell, Med. Dr.** staatlich nicht approb., Mitgl. **naturwissensch.** Gesellsch. Leipzig, **Königsstr. 8.** Spr. 9—1 u. 4—7.

Kein Geschlechts- ꝛc. Kranker

lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung ꝛc. körperlich u. geistig ruiniren. **Donnerske's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, gestützt auf über **20jährige Praxis,** alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Masseuse, ärztl. geprüft, Sidonienstr. 11, p.

Aerztl. gepr. **Masseuse** empf. sich Hohe Str. 25, II.

Masseuse, ärztl. gepr., Gr. Fleischergasse 11, III r.

✚ Gummi-Waaren ✚

zur

Krankenpflege

Carl Klose,
Versandthaus, Leipzig, Brühl 5.
Haupt-Catalog
soeben erschienen gegen Freimarke.

✚ **Hygieinische Gummi-artikel** z. Woch.- u. Krankenpflege, **Damen-Binden.** ✚
Frau **Völler, Hainstraße Nr. 13.**

✚ **Alle Gummiwaaren** für Wochen- und Krankenpfl. empf. Preisl. 20 ₰ versch. ✚
B. Steinert, Leipz. 2. Thomasiusstraße 14.

Internationales

Detectiv-

u. Auskunfts-Institut
Barfussgasse 7, I. Prosp. frei.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit",
Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Briefe, Uebersetz. Abschrift., engl., franz. u. ital., werden prompt u. bill. besorgt **Thomasiusstraße 8, II. rechts.**

Kaufm. schriftliche Arbeiten aller Art besorge gern u. erb. Off. J. C. hauptpostlag.

Schriftl. Arb. a. d. Schreibmasch. bissen u. bill. Off. B. 8. 734 „**Invalidendank**" Leipzig.

Sophas, Matratzen werden gut u. billig aufgepolstert zu bill. Pr. Nürnberger Str. 16, I.

Gardinenspannen und -waschen, alle Tapeziererarbeiten empf.
M. Vahle, N., Senefelderstr. 6, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 8, I. **A. Dachs**

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Therese Renz
ab heute
Battenberg.

Berliner Finanz- und Handels-Zeitung.

Best informirteste Fachschrift für **Bank- und Börsenwesen** zur **Wahrung** der **Interessen deutscher Capitalisten**, erscheint **3mal wöchentlich. XIII. Jahrgang.** Abonnementspreis **pro Quartal 5 Mark.** Veröffentlicht **von jetzt ab** bei dem **wachsenden Interesse** für die **LONDONER BOERSE**

eine Gratisbeilage,

enthaltend: **Kurze, alphabetisch** zusammengestellte

Auszüge aus den besten Londoner Tages- und Finanz-Zeitungen in deutscher Uebersetzung

unter **jeweiliger Nennung** der **betreffenden Zeitungen**, über **sämmtliche** an der **Londoner Börse** gehandelten Werthe, so dass man jederzeit durch diese **Pressstimmen** über die **Ansichten in City-Kreisen** betreffs der verschiedenen **Minen-Shares** und sonstigen **Werthe fortlaufend orientirt ist.**

Redaction und Haupt-Expedition: **S. W., Hafenplatz 4, Berlin.** Postzeitungsliste pro 1902: No. 1024.

Probe-Exemplare werden auf Wunsch **einen Monat lang franco und gratis zugesandt.**

Spar- und Vorschussverein für Reudnitz und Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Leipzig-Reudnitz.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet **Sonntag, den 9. März 1902, Vorm. 10½ Uhr** im großen Saale des Restaurant **„Zum Schlosskeller"** in **Leipzig-Reudnitz** statt und werden die Vereinsmitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch eingeladen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches gestattet.

Die Oeffnung des Lokales erfolgt Vorm. 9½ Uhr.

Beginn der Versammlung punkt 10½ Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung, Antrag auf Richtigsprechung derselben und Revisionsbericht.
2. Beschlußfassung über die Höhe der Anleihen und Spareinlagen der Genossenschaft, sowie Creditgewährungsgrenze an die Genossen nach § 28 Absatz 3 und 4 der Statuten.
3. Genehmigung der vorzuschlagenden Dividende, sowie Entschädigung an den Aufsichtsrath auf das Jahr 1901.
4. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes an Stelle der ausscheidenden, sofort wieder wählbaren Herren **Eduard Zieger** und **Max Ketterer.**
5. Wahl dreier Stellvertreter.

Leipzig-Reudnitz, den 15. Februar 1902.

Das Directorium. M. Köhler. — **Der Aufsichtsrath.** Ed. Zieger, Vorsitzender.

Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft.

Hauptversammlung

Dienstag, den 4. März 1902, Abends 8 Uhr im Saale des „Schloss Ritterstein", Ritterstraße 5.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Vorlegung der Jahresrechnung. Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstandes.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Wahl von 3 Revisoren auf das Jahr 1902.
5. Antrag des Vorstandes auf Aenderung der Satzungen.
6. Ev. Anträge der Mitglieder nach § 61c der Satzungen.

Leipzig, den 15. Februar 1902.

Der Vorstand. **Stadtrath Rudolph,** Vors.

(Zum Eintritt berechtigt nur die letzte Quittung auf das Jahr 1902.)

Der Geschäftsbericht und der Wortlaut der vorgeschlagenen Satzungsänderungen liegen vom 28. Februar für die Mitglieder im Bureau, Ritterstr. 4, I., zur Empfangnahme bereit.

„Pura"

Anstalt für mechanische und chemische Reinigung vereinigter Tapezierermeister zu Leipzig, eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht.

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 27. Februar 1902, Nachmittags 4 Uhr im Restaurant „Fürstenhof", Leipzig, Löhr's Platz.

Die Präsenzliste wird ½5 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts für das Jahr 1901.
2. Bericht über Grundbesitz.
3. Bericht der Revisoren.
4. Ertheilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrath.
5. Verwendung des Gewinnes.
6. Neuwahl für die statutenmäßig ausscheidenden Herren, 1 Vorsteher und 2 Herren vom Aufsichtsrath.
7. Beitritt zum Verband der Sächsischen Handwerker-Genossenschaften im Königreich Sachsen.
8. Etwaige Anträge.

Anträge, welche auf die Tagesordnung kommen sollen, sind bis Montag, den 24. Februar dieses Jahres, Abends einzusenden.

Leipzig, 3. Februar 1902.

Der Vorstand. Robert Martin. C. J. Knappe.

Jean Fränkel, Bankgeschäft

(gegründet im Jahre 1870),

Berlin N. 24, Friedrichstrasse 131D., I.

Reichsbank-Giro-Conto. Telephon-Amt III No. 1301.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Ausführliche Beantwortung aller Anfragen über Werthpapiere geschieht schriftlich.

Annahme von **Depositengeldern** zu den **höchsten** Zinssätzen.

Börsenwochenberichte erhalten Interessenten **gratis** und **franko.**

J. G. Cotta'sche Buchhandlung

Nachfolger G. m. b. H., Stuttgart und Berlin

Soeben erschienen:

Es lebe das Leben

Drama in fünf Akten von

Hermann Sudermann

Geheftet 3 M. Elegant geb. 4 M. In Halbfranz geb. 4 M. 50 Pf.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Dr. Brehmer's

weltbekannte Heilanstalt für **Lungenkranke**

Görbersdorf i. Schles.

(Chefarzt: Geheimrat **Petri,** langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospecte gratis durch **die Verwaltung.**

Männer Schwäche, Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret, frc. Hygien. Anstalt, Dir. **Lorje,** Berlin C. 22b.

Technikum Hildburghausen — Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker. Kurse z. Förderung d. Allgemeinbildung. Vorber.-Kurs f. Einj.-Freiwill.-Prüfung. Nachhilfe-Unterricht. Programme durch d. Herzogl. Direktor.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

— Gegr. 1882. — Leipzig, Sidonienstraße 50, am Floßplatz. **— Pension. —**

A. Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Leute!).

B. „ „ **Einjähr.-Freiw.-Examen** (Ehrengebl. Oberterl. bestanden schon nach ¼ J.).

C. „ „ **alle Classen der höheren Schulen.** (Ehrengebl. hol. dad. ihre verl. Wirkzeit in 1—2 Jahren ein).

Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. Dr. **H. Schuster.**

Wagner'sche Lehranstalt für erwachsene Töchter

Leipzig, Moltergasse 5; gegr. 1868. Ausbildung für den kaufmännischen Beruf; kostenlose Beihilfe z. **Erlangung von Stellen. Beginn: 8. April. Prosp. d. d. Dir. Aug. Schmidt.**

Huter's Lehrcurs in Menschenkenntniss (Gesichtsausdruckskunde)

Montag, den 17., Dienstag, den 18., Mittwoch, den 19. d. M., Abends von 9—11 Uhr

Bayerische Straße 18, 1. Etage.

Charakterbeurtheilungen und Anmeld. zum Kursus täglich von 3—6.

Schüler

finden **gute Pension,** gewissenhafte Aufsicht und Nachhilfe

Forstr. 17, III. **A. Schiel,** Realschullehrer.

Ostern d. J. f. auf dem Lande in waldr. Gegend bei christl. gef. studirt erf. Lehrer **3 Knaben** guter Familie **volle Pension,** liebev. Erz. u. gewissenh. Unterr. bis Secunda. Dorf (Bahnstation) leicht u. schnell v. Leipzig erreichbar. Preis mäßig. Beste Referenzen. Adr. **bald** erb. unter **Z. 3** an die Exped. d. Vereinsb., Leipzig, Roßstraße 14.

Töchter-Pensionat

von Frau **Steuerrath Diesel,**

Meißen, Zscheilaer Straße 1, I.

Sorgfältige Ausbildung in allen wissenschaftl. und prakt. Fächern. Vorzügl. Referenzen. Näheres durch Prospecte.

Chapison's Unterrichts-Institut

begr. 1880, **Thomasring 3,**

gewährt die gründlichste

Ausbildung in allen **Kontorarbeiten,** als:

einfache und doppelte **Buchführung,** Korrespondenz, Rechnen, Wechselk., Stenograph., Schön- u. Masch.-Schreib.

Höhere Handels-Korrespondenz, deutsch, französisch u. englisch.

Spedition, Bankverkehr, Kalkulierung u. Fakturierung, Warenkunde aus der Praxis für die Praxis!

Buchführung bis zur **höchsten** Ausbild., **Schönschr.,** **Dörfel** Corr., Rechn., Stenogr. etc. Salzgäßchen 3. Prosp. frei. Vierteljahrscurse beg. jeden Mittwoch.

Kaufm. Unterricht f. Damen, Buchführ., Stenographie, Maschinenschreiben etc. **Neuschütz,** Reichsstr. 1. Nachw. gut. Stell.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt gedl. Buchf., Schönschr., Stenogr., Maschschr., Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Richtigschr. Kontorarb. à 10 Mk. Franz. u. Engl. beginnt f. Anf. jeden Monat. Anerkannt gründl. Ausbildung. Eintritt jederz. In Referenzen. Stellen werd. nachgew. Teiln. grat. Ausbildg. a Buchh. Korresp. Stenogr. etc.

C. Schmidt, Markt 9. Kurse f. Herren u. Damen. **Schönschnellschreib., Buchführ., Stenogr., Maschinenschr.** ꝛc. Beg. jederz. Prosp. frei.

Dörfel, Salzgäßchen 3. 12 Lectionen 5 Mk.

Stenographie, Maschinenschreiben, gründlich und schnell, Königsstraße 23, III.

Schreibmaschinen-Schule Caligraph & Densmore

Nach erfolgter Ausbildung kostenloser Stellungs-Nachweis. ○ Dictat-Kurse für Geübtere. ○ Meldungen jederzeit. ○ United Typewriter & Supplies Co. Leipzig, Grimmaischer Steinweg 20

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Curs. **Zahlreiche vorz. Erfolge.** Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Ein cand. phil. ertheilt **Privatstunden** à 2 ℳ Gef. Off. u. D. 17 Expedition d. Bl.

Deutschen Sprachunterricht an Ausländer und engl. und französ. Unterricht ertheilt frühere Lehrerin **Weststraße 30, II.**

Für Ausländer. Unterricht in der **deutschen Sprache** bei geprüfter Lehrerin. Plagwitzer Str. 5, I. l.

Kaufm. Fortbild.-Schule zu Leipzig,

Stieglitzen's Hof (Markt 13, Thomasg. 4, Klosterg. 6).

Gegründet 1867.

Für das neue Schuljahr werden im Schullocal täglich **Anmeldungen** entgegengenommen und **Prospecte** gratis vertheilt. — **Die Schüler der Anstalt sind vom Besuch der städtischen Fortbildungsschule befreit.**

Ed. Kühn, Dir. — Dr. **Fritz Kühn,** Dir.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute

und Gewerbetreibende zu Leipzig.

Markt 16, Vordhs. — 1874 gegr. Handelsschule. — Café National, II. Etage.

A. **Lehrlings-Abtheilung** (Cursus **2-** bez. 3jähr.). — C. **Gewerbl. Abend-Abth.** (7—9). B. **Kaufmänn. Cursus** (1jähr.), wöch. 32—37 Std., **gründl. Vorbereitung** für die Lehrzeit u. s. w. Auch für **Aeltere.** — **Alle Schüler sind von der allgem. Fortbildungsschule befreit,** die der Abtheil. B **bereits nach 1 Jahre,** daher später günstigere Bedingungen bei Stellenannahme. Prospecte bei Director **Glaeser.**

Kaufmännische Fortbildungsschule

von **Rudolf Schneider.**

(Staatlich conc. Handelsschule, 2jährig.)

Beginn des neuen Schuljahres am 15. April cr. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. ☛ **Die Schüler sind vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreit!** ☛ **Prospecte gratis!**

Rudolf Schneider, Director.

Pensionat de demoiselles La Printanière à Veytaux-Chillon.

La directrice sera à Leipzig **à fin Mars** et à la disposition des parents pour renseignements.

Référence: Frau Commerzienrath **Mey,** Leipzig-Plagwitz.

Sprachlehrerinnen-Seminar

der Teichmann'schen höheren Mädchenschule.

Vollständ. Vorbereitung z. Staatsprüfung im Engl. u. Französ. Anmeld. f. den neuen Cursus nimmt v. 12—½1 u. 3—4 Uhr entgegen Dir. **Dr. Seebass,** Georgi-Ring 5c.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Gegr. 1871. **Weststraße 16.**

A. Seminar für Kindergärtnerinnen, für Familienerziehung, zur Leitung von Kindergärten, **für Lehrerinnen an Seminaren.**

B. Lyceum für Damen. Gegr. 1874.

1) **Wissenschaftl. Fortbildungscurse.**
2) **Lehrcurse im Modelliren und Zeichnen.**

Pension im Vereinshause: Weststr. 16.

Anmeldungen von Schülerinnen für die genannten Anstalten werden täglich von 3—4 Nachmittags Simsonstr. 10, 2 Tr. r., angenommen. Prospekte gratis.

Henriette Goldschmidt, Vors.

Carola-Schule.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule. Handarbeits- und Haushaltungs-, Lehrerinnen-Seminar, Haushaltungsschule für konfirmierte Mädchen. Ecke Harkortstrasse und Beethovenstrasse 15. Das Schuljahr beginnt am 7. April.

Neue Kurse in allen Abteilungen und einzelnen Lehrfächern gewähren gründliche Ausbildung für Haus und Beruf.

Mit der Tageshaushaltungsschule ist ein Internat für Töchter einfacher Bürger- und Beamtenfamilien verbunden. Preis für Pension und Unterricht 480 ℳ jährlich.

Prospekte und Anmeldungen durch das Bureau der Anstalt.

Frau **Auguste Busch,** Oberin.

Das Kindergärtnerinnen-Seminar des Fröbel-Vereins in Leipzig,

Hospitalstrasse 25,

unter Oberleitung von **Angelika Hartmann,**

mit erweiterten Lehrcursen,

nimmt Schülerinnen auf, die sich

a. zu Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminarien,
b. zu Kindergärtnerinnen erster Classe, zu Lehrerinnen in der Familie und Leiterinnen an öffentlichen Kindergärten,
c. zu Kindergärtnerinnen II. Classe ausbilden wollen.

Pensionat in der Anstalt. Gute Stellungen. Beste Referenzen.

Prospecte auf Wunsch gratis.

Lehrcursus f. eleg. Damenschneiderei,

Weißnähen, Zuschneiden, Schnittzeichnen, gründl. nach durchaus prakt. und leichtfaßlicher Methode. Eintritt jederzeit bei mäßig. Honorar. **Plagwitzer Str. 5, II. links.**

Pestalozzi-Fröbelhaus, Leipzig,

Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für junge **Mädchen,** verbunden mit

Seminar für Kindergärtnerinnen

Pensionat — Kindergarten — Stellenvermittelung

nimmt Schülerinnen auf, welche sich zu **Lehrerinnen für Familien, Kindergärtnerinnen,** in der **Hauswirthschaft, Sprachen, Handarbeiten, Musik, Malen, Zeichnen** ausbilden wollen.

Anmeldungen für die neuen Curse erbitte im Institut **Thomasiusstraße 18.**

Elisabet Hübner, Vorsteh.

Frauen-Gewerbeverein.

Nachmittags- und Abendcurse.

(Deutsch, Literatur, kaufm. Correspondenz, Contorarbeiten, Handelskunde, Rechnen, Geographie, Schreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben.) — Beginn **8. April.**

Weißnähcurse.

Berufsmäßige **Ausbildung** in **Hand- und Maschinennähen, Ausbessern, Stopfen und Sticken.** Eintritt am 1. und 15. jeden Monats. — Anmeldungen für alle Curse im Schullocal, **Königstraße 26, I.,** täglich 4—6 Uhr. — Prospecte.

Tanzstunde G. Engelhardt.

Geschätzten Familienangehörigen und werthen Interessenten meines Instituts erlaube ich mir hierdurch höflichst zu unterbreiten, daß der **Prüfungsball** für die ersten Wintercurse nicht am 18., sondern am **21. Febr.** im großen Festsaale des **Zoolog. Gartens** stattfindet.

Diesbezügliche Eintrittskarten — ohne welche kein Zutritt — stehen jederzeit zur Verfügung und bitte ich um Entgegennahme derselben bis **20. Februar.**

Hochachtend

Gust. Engelhardt, Reichsstr. 33/35.

The Berlitz School of Languages

Sprachlehrinstitut für Erwachsene

18/20 Universitätsstrasse 18/20, II. 130 Filialen in der Welt.

Weltausstellung Paris 1900 **2 goldene 2 silberne Medaillen.**

Engl., Franz., Russ., Ital.

Prospecte gratis u. franco.

Etienne College of Languages

Beethovenstr. 9. Nähe Königspl.

Neue Sprach-Schule

Steph. Lobbenberg, Petersstr. 19, II

Privat-Sprachlehrinstitut für Erwachsene, Herren u. Damen. Engl., Französ., Italien., Deutsch etc. Für jede Sprache nur wissenschaftlich gebild. Lehrer des betreff. Landes. Natürliche Methode: Während der ganzen Stunde, selbst bei Anfang, Uebung im Sprechen u. Schreiben nur in der Fremdsprache; kein Wort Deutsch. Probeunterr. gratis. Eintritt täglich. Einzel- u. Classenunterricht von 9 morg. bis 10 abds. Honorar in klein. Classen 6-7 ℳ pro Monat. Prospecte gratis u. fres.

Gründliche **Nachhilfe**

für Knaben und Mädchen, sowie tägl. **Beaufsichtigung der Schularbeiten** übernimmt pro Woche 2 ℳ 50 ₰

J. Klickermann, Privatlehrer, **Brühl 13, III.**

Gründliche **Nachhilfe**

ertheilt an **Gymnasiasten u. Realschüler** in allen Fächern e. tücht. Sprach- und Privatlehrer. **Preis 75 ₰ pr. Std.** Gründl. Vorbereitg. auf Examen. Off. C. 5570 d. Bl. Katharinenstr. 14, erb.

Engl. u. Franz. Unt.

f. **Damen u. Herren** bes. Kaufleute, Verkäuferinnen ꝛc. **vorzügl. Methode** schnell z. Sprechen führend. Corresp. in beid. Sprachen, Gramm., Convers. ꝛc. **Pr. 50—75 ₰ pr. Std.** Probelection gratis. Off. P. 43 d. Bl. Katharinenstr. 14, erb.

LONDON. Englisch in 3 Monaten.

Herren, welche Englisch schnell u. gründlich zu erlernen wünschen, wollen sich wenden an **Prof. Nichol, International Institut, Lee, S. E.**

Englischer Unterricht, Gramm. u. Conversation wird ertheilt Windmühlenstraße 44, III. links.

Gepr. Sprachlehrerin erth. gründl. Unterricht in der **engl. u. franz. Sprache,** à Stunde 1 ℳ Offerten sub **J. H. 8** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Unterricht in d. **engl. Sprache** ertheilt staatl. gepr. Lehrerin. Methode **Toussaint-Langenscheidt. Plagwitzer Str. 5, I. l.** (früher Davidstraße 6, part.).

An English lady and gentleman wish to exchange English and Deutsch lessons. Off. L. 500 Ann.-Ann., Zeitzer Strasse 57.

J. Buchhändler f. **engl. Unterricht.** Kenntnisse vorhanden. Off. sub G. O. 9 Postamt 15.

Unterricht in der **französ. Sprache** u. **Literatur** ertheilt **Jean-Marie Bourget, Bachelier ès lettres-philosophie,** **Plagwitzer Straße 5, I. l.**

Franz. *Mons. KOEUNE, Brüderstr. 8, II.*

Italienisch.

Suche Schüler für meine italienische Lehrerin (gebildete Italienerin), die ich bestens empfehlen kann und bin zu näheren Mittheilungen, betr. Kosten der Stunden ꝛc., bereit.

A. Dufour-Feronce, 2 Wilhelm Seyfferth-Straße.

Vorzügl. **Gesangunterr.** erth. erfahr. Lehrerin, St. 1 ℳ Off. A. 121 Fil., Königsplatz 7.

Konservatoristin m. vorzügl. Zeugn. erth. Clav.- u. Harmoniel., St. 75 ₰ Off. C. 35 Exped. d. Bl.

Grdl. Clav.-Unt. erth. 2. Querstr. 18, III.

Geb. Dame erth. **Clav.-Unterricht,** Lection 50 ₰ Offerten D. 20 Exped. d. Bl. erb.

Bewegung der Gletscher.

Eines der Hauptprobleme der Gletscherforschung ist es, die Bewegung der Gletscher und die wechselnden Perioden ihres Vorstoßes und Rückganges, ihres Wachsens und Schwindens kennen zu lernen. Die Gletscher sind bekanntlich Producte des atmosphärischen Niederschlags. Die Einwirkung der Kälte auf den Hochgebirgsschnee, der Wechsel von Aufthauen und Wiedergefrieren, die Veränderungen, welche Reif und Rauhfrost in den oberflächlichen Schichten zu Wege bringen, führen zu einer Umwandlung des Flockenschnees in Firnschnee. Diesem Firn verdanken die Gletscher ihre Entstehung. Sie sind gefrorene Flüsse, gewaltige Eisströme, die im Hochgebirge die Thäler ausfüllen und, dem Gesetze der Schwere folgend, in den geneigten Betten langsam aber stetig thalab gleiten, bis zu einer bestimmten Grenze, wo dem Vordringen durch Abschmelzen der Eismasse in Folge klimatischer Einflüsse ein Ziel gesetzt wird. Diese untere Grenze ist sonach von der herrschenden Witterung abhängig. In wärmeren Jahren schmilzt ein größeres Stück des Gletscherendes ab, in kälteren Jahren ein dementsprechend kleineres Stück. Diese Schwankungen bedingen die scheinbar rückläufige Bewegung des Eisstromes, der thatsächlich beständig vorrückt. Indeß herrscht auch in Bezug auf die rückläufige Bewegung der Gletscher eine ganz auffallende Gesetzmäßigkeit, zum mindesten rücksichtlich der Gleichartigkeit der Erscheinung bei allen Gletschern in einem bestimmten Zeitabschnitte, und rücksichtlich gewisser Jahrecyclen, innerhalb deren die Erscheinung wahrgenommen wird.

In den schweizerischen Alpen halten diese Gletscherschwankungen eine bestimmte längere Periode ein, indem sie während 10—20 Jahren sich verlängern und in den folgenden 10—20 Jahren sich verkürzen, so daß die Schwankungen ziemlich gleichzeitig im ganzen Lande beginnen und aufhören, und diese periodischen Aenderungen sich nicht allein auf die Längen und Breiten der Gletscher beschränken, sondern sich auch auf das Volumen ausdehnen. Die höchst interessanten, von Professor Forel jüngst neu aufgenommenen Beobachtungen über die Veränderungen der schweizerischen Gletscher haben ergeben, daß die dort schon längst festgestellte Rückgangsperiode, deren Abschluß man bevorstehen glaubte, sich gegenwärtig eher verstärkt hat. Die Zahl der zurückweichenden Gletscher nimmt jetzt zu und die Zahl der wachsenden Gletscher ist im Abnehmen begriffen. In den Berner Alpen giebt es gegenwärtig keinen Gletscher, der anhaltend zunimmt. Ein blos vorübergehendes Wachsen ist beim Grindelwaldgletscher und Steingletscher festgestellt worden. In der Schweiz giebt es nur einen einzigen Gletscher, der seit 1892 fortwährend wuchs, nämlich den Bovenre-Gletscher im Entremont-Thale (Canton Wallis). Der Rückgang der Gletscher wird von Jahr zu Jahr stärker und eine Aenderung ist nicht vorauszusehen. Der Rhonegletscher ist seit 1875, also in 26 Jahren, 755 Meter zurückgewichen, jährlich durchschnittlich 29 Meter, und er hat diese Rückwärtsperiode schon 1856 angetreten. Auch in den Hohen Tauern ist diese rückgängige Bewegung eine durchgängige. Mit am kräftigsten prägt sich diese Neigung am Hohen Sonnblick aus, wo eine seit 49 Jahren andauernde Abschmelzung in den letzten Jahren noch sehr an Energie zugenommen hat. Beim Pasterzen-Gletscher beträgt die Zurückweichung seit Herbst 1878 über 100 Meter.

Besonders belehrend in dieser Beziehung ist der durch seine Schwankungen überaus merkwürdige Vernagtgletscher, der vor einem halben Jahrhunderte seine größte Ausdehnung erreichte und seitdem ununterbrochen zurückgegangen ist, in dem Zeitraume von 1893—1895 um jährlich 50 Meter und in den folgenden Jahren sogar um 90 Meter. Das 2500 Meter lange Vernagtthal ist jetzt gänzlich eisfrei, während es im Jahre 1820 zum größeren Theile mit Eis erfüllt war.

Andererseits hat da, wo West- und Ostalpen aneinandergrenzen, im Bereiche der Adamello- und Ortlergruppe, schon seit 20 Jahren ein immer allgemeiner werdendes Wachsen der Gletscher begonnen. Auch ein Vorschreiten der Gletscher des Montblancgebietes konnte beobachtet werden. Im asiatischen Rußland, im Kaukasus und Turkestan ist wieder ein ständiger Rückgang der großen Gletscher bemerkbar. Ebenso ist in den arktischen Gebieten die Gletscherbewegung festgestellt. Dort sind vor dem 18. Jahrhundert die Gletscher viel weniger ausgedehnt gewesen als gegenwärtig. Während des 18. Jahrhunderts und bis zu den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts erfolgte dort ein ungeheures Wachsen. Die Gletscher drangen bis in Gebiete vor, die sie während der gegenwärtigen Periode niemals eingenommen haben. Dieses Wachsen war ein allgemeines und zeigte sich in Grönland, wie auf Spitzbergen und Jan Mayen, in Island, wie in Norwegen und Alaska. Gegenwärtig wird dort ein allmähliches, sehr langsames, durch kurze Unterbrechungen unterbrochenes Zurückweichen beobachtet.

Eine einwandsfreie Erklärung dieser auffälligen Vorgänge fehlt bis heutigen Tages. Daß meteorologische Perioden es sind, die den Bewegungsact vollziehen, ist kaum zu bestreiten, sie mögen sich mit Perioden klimatischer Schwankungen decken, die zur Zeit noch nicht genügend aufgeklärt sind. Um so mehr ist man gegenwärtig bestrebt durch gemeinsame Beobachtungen die Gletscherforschungen zu fördern und insbesondere den Gletscherjahresschichten und deren kartographische Festlegung die Aufmerksamkeit zuzuwenden. Zu diesem Zweck hat man neuerdings beabsichtigt, eine bestimmte Schicht des Firnfeldes mit einer Färbung zu überziehen, um auf diese Weise nach Jahren an den aufgefundenen Spuren desselben genaue Festpuncte für die stattgehabten Bewegungen zu gewinnen. Indeß haben sich der Durchführung dieser künstlichen Gletscherfärbung unüberwindliche Schwierigkeiten entgegengestellt.

Die Natur ist aber hier der Forschung zu Hilfe gekommen, sie hat im großartigsten Maßstabe diese Färbung selbst ausgeführt, und zwar in so ausreichender, vollkommener Weise, daß man auf Jahre hinaus den Gletscherspuren wird folgen können. Im März des vorigen Jahres setzte der Wind große Massen afrikanischen Wüstensandes über fast ganz Europa ab. Von Sicilien bis Jütland und von Frankreich bis zu dem Balkan erstreckte sich dieser Staubfall, und auch hier in Leipzig konnte man an dem regnerischen 11. März die rothen Spuren jenes auffälligen Niederschlags an seinen Kleidern wohl bemerken. Die Staubmassen waren so bedeutend, daß sie die Schneelagen der Alpen mit einer dicken, röthlichen Staubschicht bedeckte, die selbst als der Schnee schmolz, noch einen graurothen Niederschlag zurückließen. Schon im Mai beobachtete man in Bosnien und Montenegro und später bald in den Ostalpen die rothe Färbung der Gletscher und Schneefelder. Da, wo schon frischer Neuschnee lagerte, zum Beispiel auf dem Gletscher des Marmolata, konnte man wahrnehmen, daß oben eine weiße, darunter eine völlig gefärbte und noch weiter unten eine eisgraue Firnschicht sich befinde. Das gleiche Ergebniß haben auch die Gletscher der Centralalpen gezeigt. Daß die beobachtete rothe Substanz identisch ist mit dem Wüstensande, der im März herniederfiel, ist im mineralogischen Institut zu Graz festgestellt worden.

Es ist also durch das Naturereignis das erwünschte Mittel, die einzelnen Jahresschichten genau von einander zu unterscheiden, auf die einfachste Weise geboten und der Wissenschaft mit diesem scheinbar unbedeutendem elementarien Experiment ein Auskunftsmittel geworden, das eine hohe Genauigkeit der späteren Resultate verbürgt.

Bth.

Aus dem Berliner Kunstleben.

Allerlei moderne Kunst.

Nachdruck verboten.

Aus den seligen Gefilden der Antike, in die uns die Eröffnung des Pergamon-Museums entrückt hatte, führte uns eine Reihe von Ausstellungen mitten auf den Kampfplatz der modernen Kunst zurück. Eine dieser Ausstellungen war die, die Walter Leistikow bei Cassirer veranstaltete. Leistikow ist ein Künstler, dessen Entwickelung man seit Jahren aufmerksam verfolgt, der große Hoffnungen erregt, doch mehr davon enttäuscht als erfüllt hat. Der Grund dieses Fehlschlages hängt mit den Irrthümern der ganzen modernen Kunst aufs engste zusammen.

Leistikow's Landschaften erregten Beachtung durch die in ihnen hervortretende Fähigkeit, gewisse einfache Züge, die die Natur dem Beobachter zeigt, zu erkennen und wiederzugeben. So verstand er in der märkischen Natur, die er besonders studirte, den feinen Reiz, den die Silhouette der Kiefer besitzt, besonders wenn sie in dunkler Belechtung vor hellerem Himmel steht. Er sah die einfachen großen Massen, in denen sich jede Kiefer als geschlossene Gesammterscheinung für das Auge des Beschauers gliedert, und fand dieselbe Gliederung im Großen beim zusammenhängenden Kiefernwalde wieder. Er erfaßte die sanften Harmonien von Formen, Farben, Licht und Schatten, die der Grunewald entwickelt, wenn die Abendsonne ihn mit ihren letzten Strahlen grüßt. Wohlverstanden: dies sind keine tiefen, seltenen Beobachtungen, sondern es sind die ersten starken, beherrschenden Eindrücke, die jeder vom Kiefernforst empfängt, der ihn mit offenen Augen betrachtet. Leistikow malte etwa, wie ein blindgeborener Künstler, dem die Augen plötzlich geöffnet worden sind und der nun seine einfachen, natürlichen Beobachtungen liebevoll wiedergiebt. Aber gerade diese einfachen Dinge waren in der älteren Kunst nicht zur Geltung gekommen; bereichert, aber auch beladen mit dem Wissen vieler Jahrhunderte, vermochte diese Kunst nur überaus selten die Frische und Natürlichkeit erster Eindrücke festzuhalten, und gegenüber der abgeklärten Reife der Aelteren erschienen Leistikow's Bilder wie jugendfrische Versuche, hatten sie etwas von der kräftigen Luft des Kiefernwaldes. Man durfte hoffen, daß auf diesem Wege eine Verjüngung der Kunst erreicht werden würde.

Wenn diese Hoffnungen enttäuscht wurden, so liegt es daran, daß Leistikow bei diesen ersten primitiven Beobachtungen stehen geblieben ist. Er hat sie, wie zuzugeben ist, ganz verarbeitet und dadurch vor vielen anderen modernen Künstlern insofern einen Vorsprung gewonnen, als er sich einen gewissen, wenn auch allerdings sehr beschränkten Fonds künstlerischer Kenntnisse sicherte. Sobald er aber hiermit fertig war, ist seine Kunst erstarrt, sind seine Bilder leblos, mechanisch geworden. Die unendliche Fülle ferneerer Reize, die der märkische Wald dem Beobachter je länger, desto reicher offenbart, existirt für Leistikow nicht. So mannigfach die Kiefer in der Natur gestaltet ist, so wenig ist sie es auf seinen Bildern: da giebt es keine Baumindividualitäten, die uns durch Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten interessiren und anziehen, sondern, wenn ich so sagen darf, nur Kiefern-Schemata. Auf einem der Bilder bei Cassirer bildet ein tief herabhängender Kiefernzweig den Vordergrund. Nun weiß Jeder, der einen solchen Zweig einmal in der Hand gehabt und genau betrachtet hat, was das für ein feines und schönes Gebilde ist; und wenn er dem Vordergrund eines Gemäldes bildet und durch diese Anordnung, wie durch seine Dimensionen die Aufmerksamkeit des Beschauers in erster Linie auf sich zieht, so ist es angemessen, daß er in seinen Reizen geschildert und daß uns gezeigt werde, daß er einen so hervorragenden Platz in einer Composition verdiene. Bei Leistikow ist er ein Federwisch, und man kann sich darnach vorstellen, wie roh die entfernteren Partien des Bildes gehalten werden mußten, um nicht mit diesem Vordergrunde in fühlbaren Contrast zu gerathen. Wenn man sich auf Leistikow's Bildern die Baumstämme ansieht, so bemerkt man, daß sie zum großen, vielleicht zum größten Theile Holzlatten sind, ohne Charakter und Leben; und man muß fragen, wie weit man echte Liebe zur Natur bei einem Künstler voraussetzen darf, der den Organismus eines Baumes mit so geringer Empfindung behandeln kann. Böcklin klagte einmal bei der Arbeit an einem Bilde darüber, daß die Pappeln so viele Blätter hätten. Diese Schwierigkeit giebt es für Leistikow nicht. Wenn er Laubbäume, z. B. Weiden oder Kastanien, malt, so haben sie keine Aeste und keine Blätter, sondern stellen sich wieder nur als einfach gegliederte grüne Massen dar, wie wir sie eben auf den ersten Blick — doch auch nur auf diesen, und auch das nur in gewissen Beleuchtungen — sehen.

Noch heute zeigt Leistikow (wie z. B. die Skizze „Schären" bei Cassirer beweist), wenn er neuen Erscheinungen gegenübertritt, die glückliche Fähigkeit, manche einfache Grundzüge daran zu erkennen und frisch wiederzugeben. Er besitzt etwas von der wichtigen Gabe, die Elemente der Dinge zu erfassen. Da er aber hierüber nicht hinauskommt, so mußte seine Kunst erstarren: ihre Basis ist viel zu klein. Wer die Bilder bei Cassirer im Ganzen und im Einzelnen unbefangen prüft, der wird zu der Auffassung kommen, daß der persönliche Antheil, den der Künstler in ihnen ausdrückt, sehr gering ist. Nicht die Freude ist es, die seinen Pinsel geführt hat, und darum können sie auch nicht Freude wecken. Die Reihe dieser Arbeiten hat etwas Trauriges, Müdes, Handwerksmäßiges. An die Stelle des freien künstlerischen Schaffens, das sich in überströmendem Glücksgefühl fähig fühlt, eine eigene neue Welt aufzubauen, ist eine Sisyphusarbeit getreten, die der Künstler müde, hoffnungslos, freudelos verrichtet, weil sie ihm nun einmal zugefallen ist. So oft man sich mit der modernen Kunst beschäftigt, von der ihre Parteigänger uns erzählen, sie sei so kraftvoll, so beglückend, so frisch und schaffensfroh, trifft man auf solche hippokratische Züge. So hat gleichzeitig mit Leistikow Fritz v. Uhde eine Anzahl seiner neuesten Arbeiten ausgestellt. Uhde ist eine ernste, künstlerische Persönlichkeit. Auch seitdem er den bekannten Kreis seiner religiösen Motive erschöpft hat, steht er nicht still. Er sucht; seit Jahren sehen wir ihn unablässig mit Experimenten aller Art, besonders auf dem Gebiete der Lichtmalerei, beschäftigt, und eine Studie, wie das Profilbild der beiden Mädchen, zeigt, mit welcher Sorgfalt er noch heute arbeitet. Aber welche Unrast, welche Unbefriedigung spricht aus seinen Bildern! Wie verhärmt und müde sieht das Modell aus, das sich in der „Modellpause" die Tafel anschaut, auf der sie als die himmlische Mutter abconterfeit wird! Zweimal hat Uhde hier ein junges Mädchen mit einem großen, schönen Hunde dargestellt, beide Male hat er die Darstellung in einen Sonnenstrom hineingestellt — und dennoch: wie wenig einfache natürliche Lebensfreude liegt in diesen Bildern von Jugend und Sonne! Hier zeigt sich eine tiefehrliche, rastlos strebende, aber auch eine müde, abgehärmte, unbefriedigte Seele, die nach Ruhe sucht, aber den Weg dazu nicht finden kann. „An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen!" Lägen auch sonst keinerlei Bedenken gegen die moderne Kunst vor, so würde allein die Thatsache, wie wenig glücklich sie die macht, die sich ihr widmen, zu der Erkenntniß nöthigen, daß diese Kunst überwunden werden muß. Wer offenen Auges durch eine moderne Kunstausstellung geht, der liest von den Bildern die Bitterkeit, die Hoffnungslosigkeit, das fruchtlose Streben, die oft in Cynismus oder Frivolität umschlagende Verzweiflung der Künstler mit so erschreckender Deutlichkeit ab, daß er meinen kann, in einem Pandämonium von Unglücklichen und Gequälten zu wandeln. So fand jüngst eine Winterausstellung der Berliner Secession statt, die dem „zeichnenden Künsten" gewidmet war, und ihr beherrschender Zug war meines Erachtens die geradezu furchtbare Gleichgiltigkeit, die sich in diesen ersten und frischesten Eindrücken und Aufzeichnungen der Künstler offenbarte. Von der leidenschaftlichen Freude, der Natur ihre Geheimnisse zu entreißen, die sich in den Studien aller großen Meister ausspricht, von dem Glücksgefühle, der Natur Herr zu werden, ihren Erscheinungen immer souveräner gegenüber zu stehen — von alledem nichts! In der Mehrzahl dieser Studien und Skizzen eine (mit Bismarck zu reden) „Wurschtigkeit", die erkennen läßt, daß ihre Schöpfer in der Kunst ein Kreuz sehen, das sie nun einmal schleppen müssen. Die erfreulichste Ausnahme bildeten für mich einige Entwürfe zu Wandgemälden von Paul Schultze-Naumburg, in denen der Künstler, unabhängig von Modellen, aus lebendiger Phantasie heraus Landschaftsbilder von ernster, stiller Schönheit, Feinheit in der Linienführung und geschlossener Bildwirkung geschaffen hat. Diese Entwürfe sind wahrhaft tröstlich, denn sie zeigen, daß die Kunst sich dennoch und endlich nach einer fruchtbareren Seite fortentwickelt.

Dr. Albert Dresdner.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

In besetzen: die Filialkirchschulstelle zu Leutewitz bei Riesa. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung und Gartengenuß 1200 ℳ vom Schuldienste, 200 ℳ vom Kirchendienste, 110 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und 50 ℳ der Frau des Lehrers für Nadelarbeiten. Gesuche mit sämmtlichen Zeugnissen sind bis zum 28. Februar beim Kgl. Bezirksschulinspector Sieber in Großenhain einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle in Zadel. Collator: das Kgl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1300 ℳ Gehalt, 55 ℳ Vergütung für antheiligen Fortbildungsschulunterricht, 82,50 ℳ für Ertheilung des Turnunterrichtes, freie Wohnung und Gartengenuß. Gesuche mit sämmtlichen Prüfungs- und Amtsführungszeugnissen und Militärdienstnachweis sind bis 28. Februar (1. März) an den Kgl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Gelbe in Meißen einzureichen.

Naturforschende Gesellschaft.

In der letzten Sitzung sprach zunächst Herr Professor Simroth über die Entstehung der Wirbelthiere. Er hat schon früher die Ansicht vertreten, die Wirbelthiere müßten auf dem Lande entstanden sein. Wenn die ältesten Wirbelthiere, die uns erhalten sind, Fische, also Wasserthiere sind, so liegt das nur daran, daß für Wasserthiere die Möglichkeit, Reste bis auf unsere Zeit zu hinterlassen, viel größer war, als für Landthiere. Woraus die ältesten Wirbelthiere sich entwickelt haben, wagt der Redner nicht zu entscheiden. Für ihre Entstehung auf dem Lande hat er schon früher angeführt, daß sich die Extremitäten nur auf dem Lande und nicht im Wasser entwickelt haben können, wo die Körperlast nicht vom Thier selbst zu tragen ist, sondern von der Flüssigkeit, die ungefähr ebenso schwer ist als der Thierkörper, getragen wird. Dafür, daß die Wirbelthiere sich auf dem Lande entwickelt haben, führt der Redner jetzt noch biologische Gründe an. Die Kiemenspalten, die bei der Entwickelung jedes Wirbelthieres auftreten, brauchen nicht nothwendig auf eine Entstehung der Wirbelthiere im Wasser hinzuweisen. Denn da der diosmotische Druck in der Luft derselbe ist, wie im Wasser, können Kiemen auch zur Athmung in der Luft gedient haben, so lange nur die Luft so feucht war, daß die Kiemen nicht eintrockneten. Die Sinnesorgane der Wirbelthiere konnten sich nur auf dem Lande so entwickeln, wie sie sind. Im Wasser ist kein Geschmacksorgan nöthig, da es im Wasser außer dem Salz nichts giebt, was das eigentliche Geschmacksorgan reizt. Der Geschmack fällt vielmehr im Wasser mit dem Geruch zusammen. Augen, die wie die der Wirbelthiere zum Sehen in die Ferne eingerichtet sind, sind im Wasser ohne Nutzen. Das Ohr ist nur auf dem Lande ein Gehörorgan, bei Wasserthieren, so weit es sich nicht um Rückwanderer vom Lande her handelt, nur Organ des Gleichgewichtssinnes. Auch der Drucksinn scheint im Wasser nirgends scharf ausgebildet zu sein. Nur der Geruchssinn, und das ist der einzige, der keine scharfe physische Analyse gestattet, ist bei den Wirbelthieren ähnlich wie bei den Wasserthieren entwickelt. Dabei ist es besonders bemerkenswerth, daß der Riechnerv bei den Wirbelthieren sich wie alle Nerven der niederen Thiere aus scheidenlosen Fasern zusammensetzt, während die übrigen Sinnesnerven die für die Wirbelthiere charakteristischen Scheiden um jede einzelne Faser aufweisen.

Weiter berichtete Herr H. Reichelt über zwei neue Diatomeenlager. Bei den Aufnahmearbeiten der preußischen geologischen Landesuntersuchung hat Dr. Heß von Wichdorf mehrere Lager von fossilen Diatomeen entdeckt, von denen Proben vorgelegt wurden. Die erste Probe ist ein diatomeenreicher Wiesenkalk und stammt aus dem Moore südlich vom Dorfe Schönau bei Dader, Kreis Naugard. Er enthält 33 Procent reinen kohlensauren Kalk, ferner zahlreiche Schalen von Conchylien, sowie Früchte von Najas marina und sehr viele Diatomeenschalen. Diese gehören ausschließlich solchen Süßwasserarten an, die in Landseen leben. Es war also dort zur Zeit der Ablagerung dieses Kalkes wahrscheinlich ein großer Landsee vorhanden, der sich durch allmähliche Ausfüllung mit Sedimenten nach und nach in das heutige Moor umwandelte.

Die zweite Probe ist ein reiner Wiesenkalk. Dieser bildet nördlich von Bernhagen im Kreise Naugard ein ausgedehntes Lager. Er enthält über 85 Procent reinen Kalk und nur spärlich Diatomeenschalen. Diese sind meist von dem kalkhaltigen Wasser stark angegriffen und zerfressen, so daß sie aussehen, als ob sie mit starken Alkalien gekocht worden wären. Eine so rasche Zerstörung der sonst so widerstandsfähigen Kieselschalen ist bei jungen Ablagerungen, selbst bei recentem Material, häufig zu beobachten.

Zum Schluß theilte Herr Dr. Richard Schmidt mit, daß er im vergangenen Sommer an zwei Stellen bei Bozen auf Porphyrblöcken eine Frullania gesammelt hat, in der Herr F. Stephani die schon früher von ihm aufgestellte Art Fr. calearifera erkannte. Da dieses Lebermoos bisher nur auf der pyrenäischen Halbinsel gefunden worden war, so ist es an den südtiroler Standorten für ganz Mitteleuropa neu. Es steht der Frullania tamarisci nahe, unterscheidet sich aber unter Anderem davon sofort durch die am Grunde spießförmigen Amphigastrien. Die Pflanze ist zweihäusig, doch sind bis jetzt leider nur männliche Exemplare bekannt. K.

Leipziger Thierschutzverein.

Protector Seine Majestät der König.

Zur weiteren Empfehlung seiner Nistkästen will der Vorstand des Leipziger Thierschutzvereins hier auf den Nutzen der Höhlenbrüter im Allgemeinen einmal eingehen. Hand in Hand mit Schonung und Ansiedelung der frei in Busch und Bäumen nistenden Vögel hat die Hegung der Höhlenbrüter zu gehen. Dieses Capitel ist sogar das wichtigste des ganzen Vogelschutzes. Denn wenn, mit wenigen Ausnahmen, auch alle Vögel, besonders alle Insectenfresser, als nützlich bezeichnet werden müssen, so sind es die Höhlenbrüter doch zweifelsohne in ganz besonderem Maße. Die Land- und Forstwirthschaft, besonders aber die Obstbaumcultur, sind auf die Unterstützung gewisser Höhlenbrüter geradezu angewiesen, und zwar in um so höherem Grade, je intensiver jene betrieben werden. Deshalb ist dieser Zweig des Vogelschutzes nicht nur in Bezug auf die verwüstete Natur im Allgemeinen, sondern besonders auch dort als ein Gegengewicht zu betrachten, wo wir sie dadurch verändert und verdorben haben, daß wir die auf der breiten Erdoberfläche einst zerstreut und gemischt gestandenen Pflanzen entweder an bestimmten Stellen in unnatürlicher Weise zu großen Massen vereinigt haben, und hierdurch zugleich auch diejenigen Thiere, welche in und von diesen leben, ihre Schädlinge. Durch die nun einer-

Drews grosser **Räumungs-Verkauf**

Nur kurze Dauer!

Im Interesse **sorgfältigerer** Bedienung der Käufer ist Besuch **Vormittags dringend** zu empfehlen!

Engl. **Gardinen,** früher 3 bis 8 Mk., jetzt 1.50 bis 5.75 Mk.
gestickte „ „ 9 „ 22 „ „ 6½ „ 15 „
Band-Lacet-Gardinen „ 16 „ 40 „ „ 10½ „ 27 „
Echt französ. Klosterspitzen-Gardinen „ 38 „ 105 „ „ 26 „ 75 „
desgl. **Stores,** „ 50 „ 115 „ „ 29 „ 75 „
Vitrages u. sonst. Vorhangstoffe, Congressstoffe, Veranden-Stoffe etc. **bis unter halben Preis!**

Etliche 100 Reste schwerste elsäs. **Cretons,** ganz **waschecht,** per Mtr. statt 1.10 bis 2.20 Mk. für 60 Pfg. bis 1.20 Mk.
Prächtige gewebte und gestickte **Bettdecken,** die theils als Reisemuster gedient, bis zur **Hälfte des Werthes!**
Möbelstoff-Reste — einzelne **Sopha-Bezüge** zu Mk. 7½ bis 38 Mk.
Decorationen, Lambrequins in Plüsch zu 4½ bis 12 Mk.
Cocos-Läufer, Coffe, Linoleum, Feilteppiche besonders vortheilhaft!

Teppiche in **allen** Grössen, — **erstclassige** Fabrikate, **nur** ausgezeichnete interessante Muster mit ganz **unwesentlichen** Webfehlern: früher Mk. 25 bis 148 Mk., jetzt **Mk. 17** bis **95 Mk.**
desgl. fast sämmtliche **1901er Teppiche** statt Mk. 15 bis 87 Mk. für **Mk. 9½** bis **53 Mk.**
Sophaschoner, Plüsch, unverwüstlich, prächtige Muster, statt Mk. 11½ für **5** und **6½ Mk.**
Divandecken, Ia Plüsch, statt 48 Mk. für 28 Mk., andere statt 14 Mk. bis 29 Mk. für **8½** bis **20 Mk.**
Tischdecken in Plüsch, Tuch etc., gestickt oder besetzt, die theils als Reisemuster gedient, früher 15 bis 40, jetzt **8½** bis **25 Mk.**
Bordendecken statt 7 bis 15 Mk. für **5** bis **9½ Mk.**

Drews, Königsplatz-Ecke, dicht bei der Wartehalle.

Auswahlsendungen oder Umtausch während Ausverkauf ausgeschlossen.

seits unbeschränkt gebotenen Daseinsmittel — Wohnung und Nahrung — und den andererseits völligen Schutz gegen alle Feinde — Vernichtung der insectenfressenden Vögel durch Entfernung der alten Bäume — können diese Schädlinge sich unbeschränkt vermehren, und so entstehen jene Epidemien, wie die der Nonne. Die verdorbene Natur kann auch hier nur wieder durch die Natur gebessert werden, und zwar eben nur dadurch, daß wir an jenen Orten, entsprechend dem Maße jener Pflanzenfeinde, auch wieder deren Feinde, gewisse Vogelarten, zu sammeln suchen. Dies ist im vorliegenden Falle leicht und vollkommen, aber auch nur einzig und allein durch Anbringung naturgemäßer Nistkästen zu erreichen. Der Vorstand des Leipziger Thierschutzvereins bietet solche mit einer Anweisung über ihre Anbringung Jedermann an. Gesuche sind an seinen Schriftführer, Herrn Max Rabe, Leipzig, Hospitalstraße 21, zu richten.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. Leipzig, 14. Februar. Wegen Betruges ist am 19. Juni v. J. vom Landgericht Chemnitz der Holzbildhauer Richard Würkert in Geringswalde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Am 6. September 1900 wurde auf seinen Antrag über sein Vermögen vom Amtsgericht Rochlitz das Concursverfahren eröffnet. Bereits seit Ende 1898 zog er Wechsel auf Leute, mit denen er geschäftlich in Verbindung stand, in solcher Höhe, als seine jeweilige Forderung an diese betrug, um sich durch Hingabe dieser Tratten an die Filiale der Leipziger Bank in Geringswalde die Discontsumme zu verschaffen. Die Bank verlangte aber das Giro eines zahlungsfähigen Mannes. Als einen solchen präsentirte er einen Herrn Oe., welcher nach und nach 365 Wechsel unterschrieb, unter denen sich manche Prolongationen befanden. Im Jahre 1899 begann der Angeklagte Tratten herauszuschreiben auf Kunden, die bereits bezahlt hatten, oder höhere Beträge einzusetzen, als er zu fordern hatte; auch auf solche Personen zog er Wechsel, von denen er gar nichts zu fordern hatte. Erst am 24. Juni 1900 bekannte der Angeklagte dem Oe., daß er ihm mitunter Wechsel vorgelegt habe, die nicht ganz in Ordnung waren. Oe. mußte schließlich Wechsel im Betrage von etwa 6000 ℳ selbst einlösen, da er der Bank dafür zu haften hatte. Das Gericht hat 16 Fälle festgestellt, in denen der Angeklagte sich durch Wechsel auf betrügerische Weise Geld verschafft hat. — Die von dem Angeklagten eingelegte Revision enthielt nur unbeachtliche Beschwerden und wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Gleichfalls verworfen wurde die Revision des Schuhmachermeisters Hugo Max Büchner, der am 28. August vor. Js. vom Landgerichte Leipzig wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens unter Annahme mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt worden ist.

Vermischtes.

— **Berlin**, 15. Februar. Die Mängel in der Berliner Armenverwaltung wurden Donnerstag Abend in einer stark besuchten Volksversammlung erörtert, die nach einem Referat des Frl. Natalie Fuchs folgende Resolution faßte: „Die Versammelten sind aufs Tiefste empört über die Art und Weise, welche von der Armencommission bei Vertheilung der Unterstützung beliebt wird. Sie halten es für unbedingt nothwendig, daß eine Erhöhung der Pflegegelder eintritt und daß die Unterstützungen den Bittstellern ins Haus geschickt werden, um ihnen die Demüthigung bei der Entgegennahme in den Geschäften zu ersparen. (!!) Ferner muß die Armendirection verpflichtet werden, auf jeden Fall den Bittstellern schriftlichen Bescheid zu geben. Endlich hält die Versammlung für unbedingt nothwendig, daß Frauen in größerer Zahl als bisher zur Armenverwaltung herangezogen werden."

— **Die Herstellung eines deutschen seemännischen Wörterbuches**, in welchem alle an Bord deutscher Schiffe gebräuchlichen seemännischen Ausdrücke eine Erklärung möglichst nach ihrer Abstammung erhalten, ist ein jetzt in Arbeit befindliches Werk. Durch die Herausgabe eines solchen Buches wird einem von vielen Seiten gehegten Wunsche entsprochen, denn mit der veränderten Betriebsweise verschwinden Wörter, welche früher allgemein gebräuchlich waren, und es entstehen neue Bezeichnungen, so daß eine Festlegung der gebräuchlichen Wörter nur anerkannt werden kann.

— **Das jetzt übliche Gesundbeten** erinnert an eine Anekdote, die die „Grenzboten" gelegentlich der Erwähnung des verkehrten Eifers so mancher Pfarrer in Glaubenssachen mittheilen: Der Pastor Knack in Berlin, der auch für das Stillestehen der Sonne und des Mondes im Thale Ajalon vor Jahren ein Zeugniß abzulegen sich berufen fühlte, hielt es für seine Pflicht, als Seelsorger einer ihm nahestehenden Familie von der Operation eines Schwerkranken abzurathen, obgleich der Arzt sie für nothwendig erklärt hatte. „Man darf Gott nie vorgreifen", sagte er. Er meinte, eine solche Operation sei „ein Eingriff in das Recht, das unserem Gott über unseren Leib allein zusteht". Als er nach einigen Tagen mit D. Büchsel im Regen spazieren ging, hatte er allein einen Regenschirm mit, den er aufzuspannen kein Arg nahm. Da ergriff Büchsel den Schirm mit den Worten: „Lieber Bruder, man darf Gott nie vorgreifen". (Wiederholt.)

— **Essen** (Ruhr), 14. Februar. Welch dominirende Stellung Geheimrath Krupp in der Commune Essen einnimmt, geht aus einigen Angaben hervor, welche der amtlichen Wohnungsstatistik entnommen sind. Hiernach besitzt Krupp 1121 Häuser mit 4016 Wohnungen (22 282 Bewohner). Krupp ist Besitzer resp. Miethsherr von 11,8 Proc. der Essener Grundstücke, 10,78 Proc. der Wohnungen, worin 11,21 Proc. der Bewohner von Essen sind. Darnach ist jeder achte Einwohner Essens Miether von Krupp. Rechnet man zu dem Krupp'schen Hausbesitz noch den der Krupp'schen Beamten und Arbeiter hinzu, so kann man sagen, daß jedes sechste Haus (und jeder sechste Einwohner) Essens zu Krupp gehört. — Auch der Besitz der Todten Hand ist in Essen ein beträchtlicher; es befinden sich im Besitz von Kirchen, Klöstern und Stiftungen 91 Grundstücke mit 96 Häusern und 229 Wohnungen, in welchen 2055 Personen wohnen; der Häuserwerth beträgt schätzungsweise 2¾ Mill. Mark. (Frkf. Ztg.)

— **Lissabon**, 12. Februar. Muthiges Rettungswerk deutscher Seeleute. Die „Patagonia" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, nach Nord-Brasilien ausgehend, war auf der Fahrt zwischen le Havre und Leixoes. Schlechtes Wetter und Sturm nöthigte das Schiff, 22 Stunden beizudrehen. Endlich wurde, wie man einem Berliner Blatt schreibt, eines Morgens die See etwas ruhiger, doch arbeitete das Schiff noch sehr schwer. Gegen 7 Uhr bemerkte der zweite Officier zwei Dampfer voraus. Der eine, ein englischer Kohlendampfer „Bothal", hatte Nothsignal gehißt und lag etwa 45 Grad zur Seite. Ein norwegischer Dampfer hielt sich während der Nacht in seiner Nähe, doch gelang es ihm nicht, ein Boot auszusetzen. Die „Patagonia" besetzte darauf auf Ordre des Capitäns Barrelet ein Rettungsboot mit sieben Freiwilligen, unter Führung des ersten Officiers G. Semmlers. Letzterem gelang es, durch die gewaltige Dünung nach der „Bothal" zu steuern, von der die 22 Mann Besatzung an einer Leine einzeln, mit Schwimmgürtel versehen, durchs Wasser in das Boot der „Patagonia" gezogen werden mußten. Unter großen Schwierigkeiten wurde es möglich, die ganze, aufs Äußerste erschöpfte Mannschaft auf die „Patagonia" zu bringen, wo trockene Kleidung und ein lebenswerkender Cognac für die Schiffbrüchigen zur Verfügung standen. Die „Bothal" hatte Tags zuvor einen ihrer Stewards verloren, er war von der hohen See über Bord gespült worden. Zwei Tage blieben die englischen Seeleute an Bord des deutschen Schiffes; in Leixoes (Oporto) gingen sie unter Hurrah auf die „Patagonia" an Land. Das Gelingen des Rettungswerkes war in erster Linie der hervorragenden Führung des ersten Officiers der „Patagonia" zu danken, der mit bewundernswürdiger Ruhe und Besonnenheit das Rettungsboot gesteuert hatte.

— **London**, 12. Februar. Der erste Herrenempfang seit der Thronbesteigung war so glänzend und so zahlreich besucht, wie das heutige Geschlecht es noch nicht erlebt hatte. Denn während der 40 Jahre der Zurückgezogenheit der verstorbenen Herrscherin wurden die Herrenempfänge zwar durch den Thronfolger abgehalten und mit dem äußern Pomp und Schimmer umgeben, der zu dieser Gelegenheit nun gehört. Allein es macht doch einen großen Unterschied, ob der Herrscher selbst oder sein Stellvertreter die Vorstellungen entgegennimmt. Gestern Mittag wurde im St. James-Palast der ganze Glanz der Krone und des Hofes entfaltet. Ueber 1600 Herren waren zugegen, von denen einige 650 zum ersten Male vorgestellt wurden. Der König hatte von den Prinzen des Hauses den Prinzen von Wales, den Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, seinen Schwager, und den Prinzen Karl von Dänemark, seinen Schwiegersohn, um sich. Der Hofstaat, das diplomatische Corps, das Ministerium und seine Amtsvorgänger von der Opposition waren so zahlreich vertreten, wie es die Gesundheitsverhältnisse gestatteten. Die Grippe wüthet nämlich wieder ziemlich lebhaft und auch sonstige Winterleiden halten Manchen in seinen vier Pfählen fest. Lord Salisbury ist von einem kleinen Anfalle von Hüftweh heimgesucht und auch Graf Metternich fehlte beim Empfange, wie er bei der großen Tafel am vorigen Sonnabend fehlte. Unpäßlichkeit hielt ihn von beiden Gelegenheiten und auch von dem Festmahle fern, das die Mitglieder des deutschen Clubs ihm zu Ehren für gestern Abend gerüstet hatten. Die neuen Mitglieder der deutschen Botschaft, Frhr. v. Werthern, der zweite Sekretär, Legationsrath Dr. Zimmermann, der Colonial-Attaché, und Graf Oberndorf, Attaché, wurden dem König deshalb in Vertretung durch den österreichisch-ungarischen Botschafter vorgestellt. Der Empfang nahm einen raschen Verlauf, da ja der Monarch schon auf lange Erfahrung auf diesem Gebiete zurückblickt. Es waren aber immerhin zwei Stunden verflossen, ehe König Eduard nach Marlborough House zurückkehrte. Zahlreiches Volk hatte sich in der Nähe der beiden Paläste angesammelt, um die glänzenden und mannichfaltigen diplomatischen Civil-, Marine- und Militäruniformen zu bewundern, die fortwährend kamen und gingen, von den Gewändern der Bischöfe und den Talaren und Perücken der Richter und von den fremden Trachten des nahen und fernen Ostens gar nicht zu reden. In den Clubs wurde später viel erörtert, daß dem König die Hand geküßt worden sei, was man bei der verstorbenen Herrscherin wohl verstand, aber bei König Eduard auf den ersten Blick jedenfalls befremdlich fand. Dagegen habe man sich nicht beim Handkuß wie früher bei der Königin Victoria auf ein Knie niedergelassen.

Bücherbesprechungen.

Friedrich Ueberweg's Grundriß der Geschichte der Philosophie. Vierter Theil. Das neunzehnte Jahrhundert. Neunte, mit einem Philosophen- und Literatoren-Register versehene Auflage, herausgegeben von Dr. Max Heinze, ord. Professor der Philosophie an der Universität Leipzig. Berlin 1902, Ernst Siegfried Mittler & Sohn. Preis 11, geb. 11.50 ℳ. Die zu vielen Tausenden zählenden Freunde des Ueberweg'schen Grundrisses werden sich nicht wundern, schon die neunte Auflage desselben hier angezeigt zu finden. Er hat seine beispiellose Zugkraft seit fast vierzig Jahren ohne Unterbrechung bewährt, und so ist es fast selbstverständlich, daß man von Jahrfünft zu Jahrfünft, wenn nicht noch früher, eine neue Auflage erwartet, zumal bisher nichts Gleichwerthiges, geschweige denn Besseres an die Stelle dieses alten Bekannten getreten ist und schon seit etwa 15 Jahren eine so kundige, gewandte, sichere und zuverlässige Hand, wie die unseres Heinze darüber pietätvoll waltet, daß die gewohnten Vorzüge des unübertrefflichen Studentenbuches, das aber auch bei gebildeten Laien heimisch ist und selbst von Fachleuten als eiserner Bestandtheil ihrer Bibliothek angesehen wird, völlig intact erhalten bleiben, alle gesicherten Resultate der unaufhaltsam weiterschreitenden Forschung mit peinlichster Gewissenhaftigkeit nachträglich vermerkt (nicht blos nachgetragen) werden und die nach Ueberwegs 1871 erfolgten Tode in den Reigen der philosophischen Pfadfinder getretenen auserlesenen Geister gebührende Würdigung finden. Das Letztere trifft natürlich ausschließlich auf den vierten Band des umfangreichen Werkes zu, der insofern der interessanteste ist, als er uns die großen Systeme des 19. Jahrhunderts, die gewaltige Denkerarbeit eines Fichte, Schelling, Hegel, Schleiermacher, Schopenhauer, Herbart, Lotze, Fechner, v. Hartmann, Wundt und Friedrich Nietzsche in meisterhaften Umrissen vorführt und ebenso die Philosophie des Auslandes, hierin alle anderen ähnlichen Werke hinter sich lassend, ausführlich behandelt, so diejenige Englands, Nordamerikas, der nordischen Länder, der Niederlande, Italiens, Ungarns, Böhmens, Polens, Rußlands und Spaniens. Unter England findet sich, selbstverständlich einen breiten Raum einnehmend, eine sorgsame kritische Darstellung der Lehre des großen Darwin und des Darwinismus. Die Geschichte der Philosophie in dem eben verflossenen Jahrhundert theilt der Grundriß, dem thatsächlichen Entwickelungsverlauf durchaus entsprechend, in zwei Abschnitte ein. Im ersteren, der die nachkantische Zeit behandelt, erreicht die philosophische Speculation ihren Höhepunct in einer Reihe tiefer Denker, wie sie kein anderes Volk der Neuzeit aufzuweisen hat. In diesem, bis in die vierziger Jahre reichenden bedeutungsvollen Abschnitt hat die Philosophie einen bestimmenden Einfluß auf die verschiedensten Seiten des geistigen Lebens geübt, namentlich wurden die Wissenschaften von ihr so gut wie beherrscht: Natur- und Geschichtsforschung, aber auch Dichtung, religiöses Leben, politische Verhältnisse und allgemeine Culturentwickelung hängen von ihr ab. Der zweite Abschnitt zeigt einerseits ein Fortleben dieser staunenswerthen Systeme z. Th. in verschiedenen Modificationen, z. B. des Hegel'schen großartigen Gedankenbaues; andererseits tritt hier epochemachend und das allgemeine Interesse aller Factoren des wissenschaftlichen, politischen, wirthschaftlichen und künstlerischen Lebens in Anspruch nehmend der Widerstand der Naturforschung gegen die sich überhebende Gedankenspeculation hervor, und erzeugt eine förmliche Verachtung der letzteren, so daß die Philosophie fast auf dem Aussterbeetat erscheint, ein scheinbar überwundener Standpunct. Das hatte den nicht hoch genug anzuschlagenden Erfolg, daß das speculative Denken sich ernüchterte, daß die „bloße Vernunft" wieder herabstieg in die lange verschmähten Regionen der experimentellen Erfahrung, um so überhaupt neu befruchtet zu werden. So treten Denker auf, die in vollem Frieden mit der Naturwissenschaft leben und doch auch die Bedürfnisse des Gemüthes nicht hintansetzen. Namentlich wird das Studium Kant's in den letzten Jahrzehnten mit erneuter Kraft vielseitig betrieben, wenn schon die Entwickelungstheorie vielfach Richtung gebend wirkt. Welch unendlich reiche Fülle geistigen Lebens, wissenschaftlichen Fortschrittes, innerhalb deren es geradezu unmöglich ist, den Ueberblick sich zu bewahren, sich zurechtzufinden und auf dem zur Höhe weiter führenden Wege unter Vermeidung aller Irrgänge vorwärts zu kommen, wenn man nicht einem Mentor sich anvertraut wie Ueberweg-Heinze! Was die Arbeit der beiden hervorragenden Gelehrten besonders auszeichnet, ist die glückliche Formulirung der Hauptgedanken jedes einzelnen Denkers, die sich leicht dem Gedächtniß einprägt — das macht den Grundriß zu dem besten Repetitorium, das wir haben, — die objective Beurtheilung aller Systeme, das übersichtliche biographische Beiwerk und last not least, der Reichthum der literarischen Nachweise, wie er sonst nirgends zu finden ist. Auf eines möchten wir aber noch besonders aufmerksam machen, das ist die von einzig dastehender Gewissenhaftigkeit zeugende Beachtung auch der nicht gerade bahnbrechenden Geister, derjenigen Gelehrten, die in engeren Grenzen grundlegend gearbeitet und Bleibendes geschaffen haben. Es hat ja jeder seine Vorbilder unter den unvergeßlichen Lehrern, die auf Deutschlands hohen Schulen als Koryphäen der Wissenschaft ihm fürs Leben theuer geblieben sind. Die eine oder die andere Stichprobe — wir schlagen z. B. u. A. nach, was über Johannes Volkelt, Richard Adalbert Lipsius, O. Pfleiderer und R. Eucken beigebracht wird — wird ergeben, daß auch da dem Einzelnen volle Gerechtigkeit widerfahren ist. Wir verfehlen schließlich nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß auch der erste Theil des vorliegenden Werkes, das Alterthum (6 ℳ), der zweite Theil, die mittlere oder die patristische und scholastische Zeit (6 ℳ), je acht und der dritte Theil, die Neuzeit bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (7 ℳ), die neunte Auflage erlebt hat. Alle Vorzüge des Schlußbandes finden sich auch in vollem Maße in den drei vorhergehenden Theilen.

—o.

* * *

Archiv für Gewerbliche Rechtspflege. Herausgegeben unter Mitwirkung von Max Geitel, Reg.-Rath im Kaiserl. Patentamt, von Dr. rer. pol. Adolf Beckmann, Reg.-Rath im Reichsamt des Innern, Dr. jur. Georg Kautz, Oberreg.-Rath beim königl. Polizeipräsidium Berlin. Verlag von R. Oldenbourg, München und Berlin. Der gewaltige Aufschwung, welchen die Industrie innerhalb des letzten Jahrzehnts genommen, hat eine lange Reihe gesetzgeberischer Maßnahmen zur Folge gehabt, die dazu bestimmt sind, die gesammten Rechtsverhältnisse in Fabriken und fabrikähnlichen Betrieben und im Handwerk, darunter besonders das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, das Arbeiter-Versicherungswesen, den Schutz des geistigen Eigenthums, die Beziehungen der Industriellen untereinander, den unlauteren Wettbewerb und das Haftpflichtrecht zu regeln. Trotz ihrer inneren Verschiedenheit haben diese gesetzgeberischen Maßnahmen das Gemeinsame, daß ihre Kenntniß eine unerläßliche Nothwendigkeit für jeden Industriellen und für jeden zu der Industrie in Beziehung Stehenden ist. Die hier bestehende Lücke füllt das Archiv für Gewerbliche Rechtspflege systematisch in der Weise aus, daß dasselbe allmonatlich eine stofflich geordnete Zusammenstellung der wichtigsten, die Industrie betreffenden Entscheidungen der zuständigen Spruchbehörden bringt. Durch directe Beziehungen zu den einschlägigen richterlichen und administrativen Instanzen ist die Redaction in den Stand gesetzt, die ergangenen Entscheidungen thunlichst bald nach Erlangung der Rechtskraft bezw. nach der Veröffentlichung den Lesern des Archivs für Gewerbliche Rechtspflege mitzutheilen. Der Leserkreis, für den unsere Zeitschrift bestimmt ist, setzt sich in erster Linie zusammen aus den Juristen und Verwaltungsbeamten, denen das „Archiv für Gewerbliche Rechtspflege" ein mit jedem erschienenen Bande immer unentbehrlicheres Nachschlagebuch sein wird. Des Weiteren wenden wir uns an die zahlreichen Vereinigungen, Syndicate, Genossenschaften, Berufsgenossenschaften, Krankencassen, Schiedsgerichte, Gewerbegerichte, die die Wahrung der Interessen besonderer Industriezweige sich zur Aufgabe gemacht haben.

* * *

Unter dem Titel „**Natur und Schule**" erscheint, von B. Landsberg, O. Schmeil und B. Schmid herausgegeben, seit Januar d. J. im Verlage von B. G. Teubner (Leipzig) eine Zeitschrift, die dem gesammten naturwissenschaftlichen Unterricht dienen und den Schulbetrieb aller naturwissenschaftlichen Fächer in gleichmäßiger Berücksichtigung der einzelnen Disciplinen behandeln will. So sollen in Zoologie und Botanik die anatomisch-morphologischen und systematischen, sowie die biologischen und physiologischen Fragen gleich eingehende Behandlung finden; in Physik, Chemie und Mineralogie wird sowohl die theoretische als auch die praktische (technische) Seite zur Geltung kommen. Neben der intellectuellen und moralischen soll auch der künstlerischen Erziehung unserer Jugend soweit als möglich Rechnung getragen und über die neuesten Forschungsergebnisse und Probleme soll regelmäßig berichtet werden. Die Zeitschrift möchte für die weithin verstreuten Lehrer der Naturwissenschaften eine Vereinigungsstelle werden zu lebendigem und anregendem Verkehr, sie möchte an ihrem Theile dazu helfen, daß bei der Schnelligkeit, mit der die Wissenschaft in allen Gebieten der Natur voranschreitet, die Fühlung mit der Wissenschaft und die so nothwendige Continuität in den naturwissenschaftlich-pädagogischen Bestrebungen erhalten bleiben.

* * *

Eingegangen:

Die Flotte und Schifffahrt auf dem Rhein. Von J. Lill. (Druck und Verlag von Gebrüder Knauer in Frankfurt a. M.)

Braun, **Christophine, Schiller's Lieblingsschwester.** Ein Lebensbild. (Berlin, Verlag von Friedrich Stahn.)

Gernot Gunt-herr, **Heidelberger Lieder.** (Frankfurt a. M., Druck und Verlag von Gebr. Knauer.)

Bedeutende Männer aus Vergangenheit und Gegenwart. Herausgegeben von H. Fr. v. Ossen. I. **Richard Wagner.** Von Dr. August Reißmann. — II—III. **Gerhart Hauptmann.** Von Max Kirchstein. Zweite Auflage. — VI. **Ferd. Lassalle.** Von Dr. Adolf Kohut. — VII. **Ludwig van Beethoven.** Von Dr. August Reißmann. Zweite Auflage. — IX. **Henrik Ibsen.** Von Dr. Kurt Walter Goldschmidt. Zweite Auflage. (Berlin, Hugo Schildberger, Verlag.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Erfreut sich namentlich Eutritzsch unter den Leipziger Bierorten noch einer besonderen Beliebtheit, so ist besonders unter den dort bevorzugten Localen der **Goldene Helm** zu nennen, allwo der „Philister" mit Weib und Kind und auch der „akademische Bürger" von jeher gern verkehrt hat. Unter der Bewirthschaftung des Herrn Julius aber ist das Local wiederum zu seinem alten historischen Renommée gekommen, und da obendrein die Küche und der Keller stets in bester Verfassung sind, so ist es verständlich, daß der Verkehr ein reger und angenehmer ist.

† Im **Kulmbacher Brauhaus** (Nicolaistr. 14) findet jetzt täglich musikalische Unterhaltung statt. Die gemüthliche Einrichtung des Locals macht dasselbe im Verein mit der trefflichen Bewirthschaftung zum Besuche sehr empfehlenswerth.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	1173

Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's Sortiment**, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.

Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt", Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne u. s. w. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen u.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Geschäfte, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Veranstaltungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimma'sche Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Leebtienhaus, part. im Laden), Teleph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen u.: b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen u.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linker Leipzig-Hof. Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. Bayer. Bahnh. Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reisel-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsert. Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 8—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 5 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 5 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle. Brühl 2 (Tuchhalle), 1. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (Alexanderstraße 35, p.) 11—1 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (Schillerstraße 9, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek IV. (Mendestraße 60, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Reudnitz — Rathhausstr. 29, p.) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (Neuhere Löhrstr. 2, p.) 12—1 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VII. (Wurzner Str. 51, p.) 11—12 Uhr Mittags.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½, Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau", Auskunftsstelle i. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Hartelstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen L. „Tivoli" Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons L. (1100. Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig daselbst. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Lebel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—3 U.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenhalle. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 3—4 Uhr. Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig. Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.

Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.

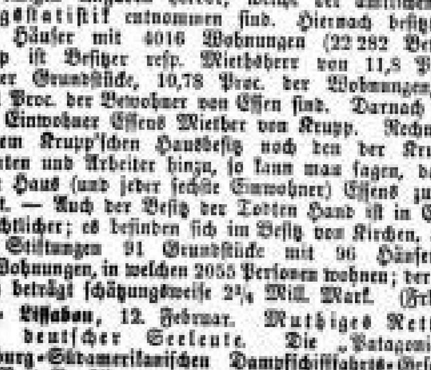
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel, echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke und -Mäntel bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 10, Ecke Blücherplatz.

Wärmeschutzmasse
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
10 GEORGIRING 10
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) — WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS)
EDUARD DÜNKELBERG — Stahl aller Art — LEIPZIG & BERLIN NW.
Silberstahl, Stahldrähte, Stahlbleche — Profilstahl, Bandstahle, Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Weinrestaurant Haas,
Georgi-Ring 6, vis-à-vis dem Neuen Theater.



MAGGI's BOUILLON-Kapseln
jede 2 Portionen enthaltend

Fleischbrühe — fett — 2 Portionen für 12 Pfg.
Kraftbrühe — entfettet, extra stark — 2 Portionen für 16 Pfg.

sind vollständig eingedickte natürliche Fleischbrühe in bisher unerreichter Qualität. Sie geben durch einfaches Uebergiessen mit kochendem Wasser augenblicklich eine Portion extrastarker Kraftbrühe für 8 Pfg. oder guter Fleischbrühe für 6 Pfg.
Zu haben in allen Delicatess-, Kolonialw.-Geschäften und Droguerien.
Man verlange ausdrücklich „MAGGI's Bouillon-Kapseln"!

Unterricht
im Violinspiel und Instrumentirung etc.
ertheilt Sophienstr. 1
C. Walther,
Königlicher Musik-Director.

Ein m. best. Zeugn. vers. j. Mann, welch. 3 Jahre d. **Conservatorium** m. best. Erfolg bes., wünscht noch einige
Violin- und Clavierstunden
zu ertheilen. Offerten unter C. 221 in die Expedition dieses Blattes.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. von guten Zithern, Saiten.

Zitherunterricht ertheilt gewissenhaft P. Renk, Hörtelstraße 3, II.

Mit der Erfahrung u. Routine einer 25jähr. Lehrthätigkeit lehrt das echt **neapolitanische Mandoline- und Guitarre-spiel** gründlich mit Erfolg **O. Schick,** Dirigent der I. u. größten Mandoline- u. Guitarre-gesellschaft zu Leipzig, Hohe Straße 32.

Junger Mann wünscht Decorations-Unterr. Reudn., Kuchengartenstr. 14, II.

Unterricht i. Zeichnen, Oel-, Aquarell-, Porzellan- und Brandmalerei ertheilt **Gertrud Dunkelmann,** Humboldtstr. 27, III.

Tanz-Unterricht ertheilt zu jeder Tageszeit, auch Sonntags **Herm. Papst, Braustraße 25.**

Schreibmaschinenbureau
fert. schriftl. Arbeiten aller Art, auch Vervielfält. billig und gut.
Neuschlitz, Reichsstraße 1.

Clavierstimmer, C. Hartung, Hohe Str. 16, II.

Reparaturen an Musik- u. Waaren-Aut. Best. n. an C. Burchendorf, R., Charlottenstr. 12 p.

Schnellsohlerei Münzg. 7. Gummischuh-Repar., Stück v. 25 ₰ an.

Hunde, Salon-Dressur! Eig. Meth. mögl. oh. Schläge bei wirkl. mäßigem Preis. Off. sub J. K. 10 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35.

Akad. geb. Schneiderin,
ch. Directrice. empf. sich in u. auß. d. Hause **Connewitz,** Bornaische Str. 66, II. l.

Geübte Ausb., d. g. S.-M. näht. d. u. 1—2 T. f. Lange Straße Nr. 27, III., B.

Hôtel-, Herrschafts- u. Ausstattungswäsche
zum **waschen u. plätten** wird angenommen, für billigste u. sauberste Ausführung, sowie Lufttrocknung wird garantirt, Handwäscherei **E. Voigt,** L.-Kleinzschocher.

Fam.-Wäsche z. W. u. Plätt. w. v. angen. Kleinzschocher, Miltitzer Str. 17, pt., Seibel.

Wäsche jeder Art wird sauber gewaschen u. geplättet Wahren, Königstr. 52, I. l.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet bei Vermeidung jeder schädlichen Zuthaten bei billigster Preisstell. **Karl Auert,** Wasch- und Plättanstalt, Nordstraße 55.

Wäsche wird sauber gewaschen und gepl. Hohe Str. 3, I. Auf Wunsch abgeh.

Wäsche wird zum Waschen und Pl. angenommen. **Fr. Krug, Bösdorf.**

Granitplatten-Stufen,
Schwellen liefert schnell und billig **W. Schulze, Dresden,** Josephinenstr. 17, I.

⚒ Presssteine. ⚒
Allerbeste Qualität wegen Abnahme des Schlusses liefere ich frei Haus 1000 Stück für 13.50 ℳ Anerkannt beste **Salon-Brikets** ab Lager 70 ₰ frei Keller 75 ₰ **engl. Anthracitkohle** à Ctr. 2.50 ₰
Robert Rössner, L.-Lindenau,
Tel. 5569. Kaiser Wilhelm-Str. 21/23. Tel. 5569.

Starkes Gebirgs-Eis,
große Posten abzugeben. Anfragen unter **J. 1342** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erb.

Natureis,
reines, starkes, liefert **Emil Möckel, Crottendorf im Erzgebirge.**

90,000 Fl. Rhein-Sekt,
garantirt reiner Traubenwein, brillant moussirend, werden bei Abnahme von 12 bis 60 Flaschen à ½ Fl. mit ℳ 1.00 inclusive Emballage vor Eintritt der
Schaumweinsteuer
abgegeben.
Probeflaschen per Nachnahme.
Rheinische Sektkellerei,
Lpz.-Connewitz, am Kreuz. Fernspr. 7514.
Rühmende Anerkennungen u. regelmäßige Nachbestellungen aus besten Kreisen.

Milch.
400 l **Milch** täglich, auch in kleineren Posten, können frei Dresdner Bahnhof geliefert werden. Offerten **L. D. 1002** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Nun sind sie da!
die schönen Messina-
Blutapfelsinen (non plus ultra), Postcolli 10 Pfd., ca. 32 St., ℳ 3.50 fr., 1. Sortirung. Orig.-Kiste, 200 St. (ca. 65 Pfd.) ℳ 13, 160er, sehr große Früchte, ohne Kern (ca. 80 Pfd.) ℳ 15, **Messina** (nicht Blut-), Postcollo ℳ 3 fr., Orig.-Kiste, 200 St., ℳ 10, 160er ℳ 12 ab hier; II. Sortirung pr. Kiste 3 ℳ billiger, ½ Kisten 25 ₰ theurer. **St. Michael-Ananas,** tadelfreie Waare, pr. St. ℳ 2.50 bis 5 ℳ, beschädigte ℳ 1.50—2 ℳ offerirt **Joh. Schlüter,** Hamburg 22, Kuhlenhaus.

Blut.
10 Pfund **Blut-Apfelsinen** . . . ℳ 2.70
10 Pfund **Malta-Mandarinen** . . 2.70
60 Pfd. **Apfelsinen-Mandarinen** . 13.80
franco gegen Nachnahme.
Giov. Spanghero, Triest.

5 Kilo schönster Messina-Mandarinen (Blut- od. -Orangen sendet f. M. 2,70 (Kr. 3,30) fran. jed. Stat. geg. Nachn. o. Voreins. d. Betr. C. della Fole, Triest, Campanile 3.

CaCaO-ChOcOlAdE
in anerkannt vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt
C. R. Kässmodel.

Fernsprecher 4165. Emil Heinrich Fernsprecher 4165.
Leipzig-S., Wurzner Strasse 46/48, Brandiser Strasse 3/5.
Continentaler Möbel-Transport-Verband.

Günst. Gelegenheit:
1 Wag. n. Berlin,
3 „ „ Dresden,
2 „ „ Magdeburg,
2 „ „ Erfurt,
1 „ „ Hamburg,
3 „ „ Köln a/Rh.,
4 „ „ Aschaffenbg.,
2 „ „ Zwickau,
5 „ „ Chemnitz.

Günst. Gelegenheit:
3 Wag. n. Dresden,
2 „ „ Berlin,
2 „ „ Plauen i/V.
1 „ „ Gera,
2 „ „ Hamburg,
2 „ „ Breslau,
1 „ „ Königsberg,
2 „ „ Stettin,
1 „ „ Wien.

Stadtumzug prompt und billig. — Lagerung von ganzen Wirthschaften.

P. P.
Den geehrten Einwohnern von L.-Kleinzschocher und Umgebung gestatte ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte als
Maurermeister
etablirt habe und empfehle ich mich zur soliden Ausführung aller vorkommenden Arbeiten zu günstigen Bedingungen.
Ferner übernehme ich auch die **Anfertigung von Zeichnungen, Kostenanschlägen und Abrechnungen, statischen Berechnungen,** sowie **Bauleitungen** für **Neu-** und **Umbauten.**
Hoffend, daß Sie mich mit Ihren geschätzten Aufträgen beehren, zeichne ich hochachtungsvoll
Richard Rammelt, gepr. Maurermeister,
L.-Kleinzschocher, Windorfer Straße 39.

Keine
Zahnschmerzen mehr!
HELIOS Zahn Plomben
Erfolg sicher! Preis 40 Pfg
Zu haben in Apotheken u. Drogerien.
Fabr. Laboratorium „Helios“ G. m. b. H. Hannover.
Engros-Depot in Leipzig bei Wagner & Wiebe u. Bernh. Taubert, Erdmannstr.

Neu! **D. R.-P. 119046.** Neu!
Spülkasten System „Doberenz“.

Stets wasserleer,
folglich **Einfrieren** und **Zerfrieren** d. Kastens **unmöglich.**
Grösste Wasserersparniss bei kräftigster Spülung. Füllt sich bei kurzem Zuge und entleert sich sofort selbstthätig. Ganze Dauer dieses Vorganges ca. 15—20 Sec. Nachlaufen, Ueberlaufen und Nachsaugen vollständig ausgeschlossen. Einstellbar für 2—12 Liter Wasser.
Bester Schutz
gegen Verseuchung der Trinkwasserleitung durch Closetanlagen.
Telephon 8398.
Installations-Geschäft
Arthur Doberenz, Leipzig,
Alexanderstrasse 41.

Schluss
meines **Inventur-Ausverkaufs**
morgen
Montag, den 17. Februar.
J. Piorkowsky,
Petersstraße 35.

Feuchten Wänden
giebts nicht mehr, seit **Seccol** existirt.
Einfach — billig — Erfolg verblüffend.
Dachpix-Gesellschaft Klemann & Cie.
Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.
Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

Brennen Sie **kein Gasglühlicht**
ohne den neuen Gasregler **„Automatic“.** Sofort ist das Licht viel heller bei ganz bedeutender **Gas-Ersparniß;** unter jedem Gasglühlichtbrenner sofort anzubringen.
Preis per Stück ℳ **1**
Alleinverkauf überall zu vergeben. **Auslands-Patente** verkäuflich.
M. Offenberg, Berlin S., Luckauerstraße 3.

Conditorei Arthur Heisinger,
Tel. 7586. Zeitzer Str. 53, Tel. 7586.
empfiehlt vorzügliches
Kaffee- und Theegebäck, div. Torten, ff. Pfannkuchen.
Alles mit feinster Naturbutter zubereitet.

Kratzsch's Milchkuranstalt
Zeitzer Strasse No. 19
empfiehlt sich zur Lieferung von sehr guter **Kindermilch.** Nur **Trockenfütterung.** Bezirksthierärztliche Controle. Peinlichste Sauberkeit zugesichert. Melkzeit früh 6—8, Abends 5—7 Uhr. Ausschank in Gläsern.

Für 1½ Pfennig
eine grosse Tasse
kräftigste Bouillon im Wohlgeschmack feinster Hühnerbrühe, ist noch nicht dagewesen. Man macht dieselbe zu diesem Preise mit „Wuk“, dem neuen hervorragenden Extract für die Küche. Derselbe giebt aber auch allen Suppen, Gemüsen, Saucen reinsten, kräftigsten Fleischbrühe-Geschmack und ist so enorm billig und ausgiebig, dass ihn selbst der kleinste Haushalt anwenden kann. Der **Würz- Und Kraft-**Extract „Wuk“ ist in Büchsen à 25, 55, 90 Pf. überall zu haben
Vereinigte Nährextract-Werke Dresden
Vertreter Bruno Kalb, Leipzig VII, Leibnizstr. 17. Teleph. 2433.

Ganz besonders
preiswerth um zu räumen:
Stangen-Spargel III
48 Stangen auf 2-Pfund-Dose **nur** 1,30.
Stangen-Spargel I
20/22 Stangen auf 2-Pfd.-Dose **nur** 2,00.
Feine junge Schoten 2-Pfd.-Dose 0,85
Feine junge Schoten II 2-Pfd.-Dose 0,65
Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose 0,55
Steinpilze 2-Pfd.-D. 1,10
Bayerische Steinpilze
in eigenem Saft 1,40
Leipziger Allerlei 2-Pfd.-Dose . . . 0,80
Pfifferlinge 2-Pfd.-Dose 0,80
Schnittbohnen 2-Pfund-Dose 0,30
Butterbrechbohnen 2-Pfund-Dose . 0,35
Wachsbrechbohnen 2-Pfund-Dose . 0,45
Perlbrechbohnen 2-Pfund-Dose . . 0,45
Kirschen, roth, ohne Stein 1,20
Erdbeeren in dünnem Zucker . . . 1,20
Paul Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ende des Brühls und der Hainstraße.

Ausverkauf
wegen zu großen Lagers von
Steinpilzen 2-Pfd.-Dose **115 Pfg.**
Prima kleinen Carotten
4-Pfd.-Dose 110 Pfg. 2-Pfd.-Dose 60 Pfg.
mittelfeinen Erbsen
4-Pfd.- 3-Pfd.- 2-Pfd.- 1-Pfd.-Dose
95 Pf. 80 Pf. 60 Pf. 35 Pf.
Andere Sorten siehe Schaufenster.
Oscar Sauer,
Hainstrasse 12.

Braunschweiger
Gemüse-Conserven
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfiehlt
G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 1.

Speisekartoffeln pro Centner 2 ℳ
Futterkartoffeln pro Centner 1 ℳ frei Haus, ab Hof billiger.
Bestes Hühnerfutter
verkauft
die Oekonomie-Verwaltung der Leipziger Westend-Baugesellschaft, L.-Lindenau.

Ständige Abnehmer für
feinste Tafelbutter
sucht
Dampfmolkerei Pegau.

Thür. Wurst u. Schinken. Seidel, Elsterstr. 14.

Verkäufe.

Speculations- u. Bauareal in **Leutzsch, Lindenau, Kl.-Zschocher, Wahren, Wiederitzsch u. Eutritzsch** zu verkaufen durch Localrichter **Trautzhold,** Leipzig, Elsterstraße 14.

Gärtnereigrundstück,
an Chaussee gelegen, 1½ Stunde v. Marktplatz Leipzigs entfernt, Größe über 8000 qm, Gebäudebrandcasse circa 14,000 ℳ, wegen Todesfalls sofort für 36,000 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlung **verkäuflich.**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Garten zu verkaufen, Johannisthal. Näheres Querstraße 14, I.

Garten zu verk. Johannisthal, 4. Abtheil Nr. 6. Näheres Turnerstraße 23, II.

Speculationsareal, à qm 0,90 ℳ, ist zu verkaufen. Offerten unter **B. A. 693 „Invalidendank“, hier,** erbeten.

Gegenüber dem Rosenthale,
in bester Wohnlage Leipzigs, sind folgende 5 Bauplätze:
a. **Lindenstraße,** 22,75 m Front mit ca. 750 qm Grundfläche,
b. **Ecke Lindn- u. Wettiner Str.,** 65 m Front mit ca. 813 qm Grundfläche,
c. **Wettiner Straße,** 26 m Front mit ca. 1205 qm Grundfläche,
d. „ „ 23,65 m Front mit ca. 1145 qm Grundfläche
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Pläne und Bedingungen liegen aus bei **Anton Berndt,** Centralstraße 1, I. Etage.

Meinen in Mittel-Holstein (½ Stunde von Bahn-Stat.) romantisch gelegenen, ca. 600 Morgen großen
herrschaftlichen Hof
will ich mit gutem und vollständigen **Inventar,** ca. 45 Stck. Rindvieh, 6 Pferde, div. Schweine ꝛc., für 95,000 ℳ mit 30,000 ℳ Anzahlung sofort verkaufen. Nur directe Reflectanten werden ersucht, ihre Off. bis 20. Febr. unter **D. A. 920** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg** einzureichen.

Günstige Gelegenheit.
Ein für jedes Gewerbe passendes **Fabrikgrundstück** mit Gebäuden und Dampfanlage, nebst reichlichem, unbebautem Areal in **Plagwitz** ist beauftragt zu verkaufen
Baumeister **Eduard Steyer,** L.-Plagwitz, Nonnenstr. 11b.

Villa
Dresden-Neustadt, Prießnitzstraße 62,
wegen Erbschafts-Regulirung unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen und sofort zu beziehen. — Näheres durch den **Testaments-Vollstrecker Hugo Dittmar, Dresden-N., Jinzendorfstraße 29** im Comptoir, welcher auf Wunsche eingehende Beschreibung des Objects portofrei versendet.

Villa-Verkauf.
An der Carl Heine-Straße ist eine Villa
mit **prachtvollem Garten, Stallung und Wagenremise** zu verkaufen. Näheres durch **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, I. Tel. 5369.

6¾ % Zinshaus nahe Rosenthal
bei 12—15,000 ℳ Anz. sofort für 82,000 ℳ zu verkaufen. Daselbst Wohnung von 6 Z., Bad, Balcon, Gas, elektr. Klingeln, am. Closet ꝛc. zinsfrei. Ernstl. Refl. belieben Adr. B. T. 738 „Invalidendank“, Leipzig, niederzulegen.

Nähe Promenade u. Rosenthal
ein **herrschaftlich eingerichtetes Haus** mit Einfahrt, Stallung, Hof u. fl. Garten preisw. zu verkaufen. Näheres durch **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, I. Telephon 5369.

Für Gewerbtreibende
ist an der Plagwitzer Straße ein **Haus** mit Einfahrt und bebauungsfähigem Hinterareal mit ⅒ Anzahlung vom Kaufpreis zu verkaufen. Rest 10 Jahre fest. Näheres durch **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, I. Tel. 5369.

Günstiger Verkauf.
Wegen Todesfalls ist eine in schönster Lage Sachsens, in der Nähe von Riesa, direct an der Leipzig-Dresdner Bahn und 20 Minuten von der Elbe gelegene **Handelsmühle** mit Dampfkraft, in welcher vorwiegend **Buchweizen- und Roggenmüllerei** betrieben wird, sowie gut gehender **Bäckerei** und fester Kundschaft, lebendem und todtem Inventar zu verkaufen. Gebäude und Werk befinden sich in gutem baulichen Zustande und haben einen Brandcassenwerth von 47 000 ℳ Auch gehören zu derselben 2 Acker gute Wiese. Das Grundstück eignet sich auch zu anderen industriellen Unternehmen und kann nach Bedarf vergrößert und sofort oder später übernommen werden.
Nähere Auskunft ertheilen **W. & C. Tiegel, Langenberg i. S.**

Eine im Erzgebirge im flotten Betriebe stehende
Holzhandlung, Sägewerk mit Dampf- u. Wasserkraft,
großem anliegenden Grundstück, zwischen zwei Städten direct am Bahnhof gelegen, mit guter Kundschaft und großem Umsatz, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Es bietet sich hier äußerst günstige Gelegenheit für Capitalisten, da das Geschäft noch bedeutend vergrößerungsfähig ist.
Gefl. Offerten w. unter Chiffre **„Sägewerk. Z. 3745“** an die Exped. d. Bl. erb.

Fabrikbauplatz
mit Gleisanschluß in Alt-Leipzig, circa 3400 □Mtr., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. **L.W. 802 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bauplätze für Fabrikanlagen, Villen u. Wohngeb. in geschloss. Bauweise (Part. und 3 Etagen), Leipzig, Schleußig und Schönau zu verkaufen.
Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Bauplatz am Walde,
nahe elektr. Bahn u. Hauptstr. geleg., für Zinshaus mit herrsch. Wohng., sofort zu verkaufen. Off. u. D. 4 Exp. d. Bl.

Bauplätze,
gute Lagen, verschiedener Größe, auf Wunsch mit Baugeld, das als I. Hypothek eingetragen wird, unter vortheilhaften Bedingungen zu vergeben. Offerten unter **D. 14** an die Expedition dieses Blattes.

100,000 □Mtr. Areal
nahe Berliner Bahn, hinter Eutritzscher Flur, zum billigen Preise von **1 ℳ 25 ₰** pro □Meter zu verkaufen.
Offerten erb. unter C. 1136 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Bauareal nach Auswahl per □-Mtr. von 12½ ℳ an verk. Reudnitz, Tiefe Str. 4, I. r.

Bauplätze,
an der Eilenburger Bahn gelegen, event. mit Gleisverbindung, sind **zu verkaufen.**
Näheres L.-Reudnitz, Feldstr. 29, im Contor.

Bauareal,
gut an Verkehrsstraße gelegen, Leipziger Vorort, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nehme Zinshäuser in Zahlung.
Offerten u. **L. V. 800** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Villen-Bauplätze
am **Exercierplatz** in **Leipzig-Gohlis, Leipziger u. Wilhelmstr.-Ecke,** naheа. Walde zu verk. **Voigt & Reberk, L.-Anger, Grüne Gasse, Nähe 3 Mohren.**

In feinster Lage des **vorderen Theiles von Gohlis** ist ein **Bauplatz zu verkaufen. 2. Hypothek u. ev. Baugelder werden gewährt.** Adressen unter **C. 24** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bauplätze in Gohlis,
geschl. Bauw., Part. u. 3 Et., m. Baugeld u. günst. Beding. zu verk. Off. D. 29 Exp. d. Bl.

Preisw. Bauplätze in Gohlis zu verkaufen. Adr. unter **D. 61** Exped. d. Bl.

Bauplätze,
Stadtgrenze, Bahnhof Stötteritz, einer mit Concession Part. u. 4 Etagen, sind unter günstigen Bedingungen zu verk. Albertstr. 31, Hochp. r.

Villen-Bauplätze in Leutzsch,
in schönster Lage, beliebige Größe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **Z. 325** Expedition dieses Blattes erb.

In Leutzsch
ist schön gel. Bauplatz, für **Landhaus passend, u. günst. Bedg. zu verkaufen.** Off. u. D. 5 Expedition dieses Blattes.

3000 qm Areal
Böhlitz-Ehrenberg,
für 2 Villenbauplätze geeignet, wegen bes. Verhältnissen
günstigst
zu verkaufen. Höchste Lage. Adr. von Selbstkäufern durch **„Invalidendank“,** Leipzig, sub **V. T. 460.**

Villenbauplatz in **Oetzsch m. Raschwitz,** ca. 1100 qm, sehr günstig zu verkaufen. Off. unter C. 96 Expedition dieses Blattes erb.

150,000 Quadratmeter
Bauareal mit **Gleisanschluß L.-Z. Bahn** zwischen Leipzig und Sommerfeld, bin ich gewillt, anderen Unternehmens wegen, getrennt oder im Ganzen zu verkaufen. Offerten u. B. 247 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kiesgrube,
sehr mächtig, kein Wasser zu erwarten, kann noch vergrößert werden, jetzt Bahnanschluß zu erlangen, beabsichtige zu verkaufen, auch bin nicht abgeneigt, Theilhaber zu bleiben. Off. u. H. 310 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Rittergut
Niederhelsheim (Bahnstation), Bezirk Cassel, in herrlicher Gegend, mit schönem, großem Gutspark und Wald, 750 Acker groß, zu günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Auskunft ertheilt der Concursverwalter **Rechtsanwalt O. Hanke** zu **Homburg, Reg.-Bez. Cassel.**

Wegzugshalber beabsichtige ich meine
feine Zinsvilla
mit Garten, sehr solid gebaut, enthaltend **6 herrschaftliche Wohnungen,** mit allem Comfort der Neuzeit **eingerichtet, preiswerth zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Vermittler verbeten.** Off. unter C. 228 in die Expedition dieses Blattes erb.

Therese Renz
ab heute
Battenberg.

Zu verkaufen:
Handelsmühle: Leistung bei 12stündiger Arbeitszeit ca. 110 Ctr. Roggen. Ausgerüstet mit den **neuesten** Maschinen (System Seck) durch vollständigen Umbau im Sommer 1901. Vier Minuten vom Bahnhof. **Betriebskraft:** Gute Wasserkraft 12—15 HP und Dampfkraft 35 HP. Ausgedehnte und gute Bäckerkundschaft vorhanden. Mühle im Betriebe zu besichtigen. Anfragen und Angebote erbeten an **Thormühle,** Crimmitschau.

Kleine herrschaftliche
Villa
in hoher gesundester Lage Leipzigs, mit allem Comfort, 8 Zimmer, reichl. Zubehör und Garten, an elektrischer Bahn (20 Min. v. Markte), solid erbaut, ist aus erster Hand günstig zu verkaufen. Näheres sub **V. 914** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Villa in Eutritzsch,
ca. 900 qm Areal mit alten Obstbäumen, zu verkaufen. Preis 55,000 ℳ. Werthe Offerten u. D. 27 in die Expedition dieses Blattes.

In der schönsten Lage, die es um Leipzig giebt, Vorort im Westen mit elektr. Bahn, ist ein herrliches Besitzthum,
Villa mit allem Comfort
(Centralheizung, Gas, Wasserleitung), mit Nebengebäude mit Stall, Kutscherwohnung, in prächtigem, ca. 8000 qm großem Garten mit viel Obstbäumen, Beerenobst ꝛc. belegen, **zu verkaufen.** Preis 200,000 ℳ. Ernste Reflectanten belieben Adressen niederzulegen unter **A. M. 652 „Invalidendank",** Leipzig. Discretion verbürgt.

Villa in Gautzsch
für 2 Fam., unter günst. Beding. zu verkfn. Adressen von Käuf. unter **L. O. 1501** an **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 27.

Einfamilienhaus,
Gohlis-Möckern, Johann Georg-Str. 3, 9 Zimmer, Zubehör und Garten, sofort zu **verkaufen oder zu vermiethen.**
Näheres Nr. 5 ebenda.

Drei-Familienhaus
mit Veranda und Garten, in bester Wohnlage (Westviertel) Alt-Leipzigs ist bei 10—15,000 ℳ Anz. zu verkaufen. Preis 110,000 ℳ. Werthe Offerten unter B. 27 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein 2-Familien-Haus
mit schönem Garten, im Osten, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen, gute Hypotheken werden in Zahlung genommen. Selbstkäufer wollen ihre Adr. u. D. 37 Expedition dieses Blattes niederlegen.

Landhaus
in L.-**Connewitz,** sehr günstig gelegen, mit 1600 qm großem Garten mit altem Baumbestand, unter äußerst vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft, sowie Besichtigung durch Architekt **Otto Peter,** Funkenburgstraße 11.

Landhaus — Marienhöhe
für 1—2 Familien zu verkaufen. Angebote von Selbstkäufern erbeten unter D. 54 in die Expedition dieses Blattes.

Ein an der Ringstraße zu **Gautzsch** am Wäldchen gelegenes, modern eingerichtetes
Landhaus
ist zu verkaufen. Näheres durch
Herm. Altendorf, Leipzig, Turnerstr. 18.

M. gering. Anzahl. schön. Landsitz, Leipzig, f. **35 000 ℳ,** herrl. **Villa Marienhöhe** 51 000 ℳ, kleinere in **Naunhof** f. 15 000 ℳ verkauft Mariannenstraße 14, I. links.

Häuser und Villen
in Leipzig, Gohlis, Eutritzsch u. Lindenau zu verk. **Grundstücks-Gesellsch. in Leipzig.**

Hausgrundstück
mit 3 größeren Wohnungen, großer Veranda u. Garten, in schönster Wohnlage Alt-Leipzigs (Waldstraßenviertel) ist bei 20—25,000 ℳ Anz. zu verkaufen. Preis 134,000 ℳ, Ertr. 7800 ℳ. W. Off. u. B. 28 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Verkaufe mein in schönster Lage Leipzigs gelegenes **Wohnhaus** unter günstigen Bedingungen, 1 auch 2 Bauplätze werden in Zahlung genommen. Offerten unter C. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zinshaus mit gr. Garten,
Hof u. Einfahrt, getheilt. Wohnungen, 300—500 ℳ, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. u. D. 6 Exp. d. Bl.

Zinshaus zwischen Zeitzer u. Bayerischer Straße gelegen, verk. fortzugsh. für 150,000, Ertr. **9800** ℳ. Off. nur von Selbstk. u. C. 249 an die Expedition dieses Blattes.

Zinsgrundstück,
der Neuzeit entspr. einger., schöne Lage, gute Verzinsl., bei 15—20 000 Anzahl. sofort zu verkaufen. Gefl. Anerbiet. von Selbstkäuf. unter Chiffre D. 15 Expedition ds. Blattes.

Buchhändler-Lage.
Wegzugshalber bin ich gezwungen, mein **Hausgrundstück,** an der Eilenburger Bahn gelegen, welches sich gut verzinst, zu verkaufen. Off. C. 227 in die Expedition dieses Blattes.

Capitalsanlage. Am Reichsgericht verkaufe schönes **Haus** mit 6½ % Ertrag. Off. sub **A. Z. 691 „Invalidendank",** hier.

Hochelegantes Zinshaus,
im feinen Südviertel gel., mit Garten, geth. Etag. ꝛc., für 88,000 ℳ zu verkauf.
F. J. Metzger, Harkortstr. 17, Tel. 796.

Mein Grundstück am Südplatz, mit Läden, Hyp. geregelt, verf. bei 6½, Verz., Anz. 6-8000 ℳ. Off. **L. T. 1509** Rudolf Mosse, **Leipzig.**

Mittleres Zins- und Geschäftshaus mit 30jähr. Restaurationsbetrieb zu 6½ %, bei 21—25,000 ℳ Anzahl. verkäuflich. Adr. unter D. 43 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

! Hohe Verzinsung !
bringen meine Häuser, verkaufe billig. Off. **B. E. 693 „Invalidendank",** hier, erb.

Reklame

Eine Zeitungs-Annonce muss so zum Abdruck gelangen, dass sie sofort das Auge des Lesers fesselt. Je eindringlicher die Annonce auf das Auge wirkt, um so nachhaltiger ist der Eindruck, den der Inhalt der Annonce auf das Gedächtniss des Lesers ausübt. Die Ausarbeitung von wirksamen Annoncen-Entwürfen u. praktischen Insertionsplänen übernimmt auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Leipzig
Grimmaische Str. 27.
Telefon: I, No. 2177.

Eckgrundstück
mit **Restauration u. Destillation,** äußerster Preis 123,000 ℳ incl. Inventar. Anzahl. 13—15,000 Mille baar und II. Hypothek. Ertrag 7330 ℳ. **Herm. Neumeister,** Bayerische Straße 45.

Funkenburgviertel
herrschaftl. 6⁰. **Zinshaus** zu verk. Off. unter **L. K. 1493 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Günstige Gelegenheit für Fleischer.
Verkaufe oder verpachte Umstände halber mein **Hausgrundstück** mit vollständig eingerichteter Fleischerei. Off. u. D. 59 Exp. d. Bl.

Unweit Kaiserhallen!
Grundstück mit separater Einfahrt, Fabrikräumen ꝛc., geth. Etg., Wohnungen in der Preislage von 250—600 ℳ, Parterre u. 4 Etg., **in vorzügl. Zustand, geregelte feststeh. Hypoth., für 125 000 ℳ, bei gering. Anzahlg. zu verk. Hypothek genügt als Anzahlung.**
F. J. Metzger, Harkortstr. 17, Telephon 796.

Grundstück im Osten, mit Einfahrt, Stall zu 4 Pferden, 460 □m, mit bebaubarer, gr. Fläche, gereg. Hypoth., Einbringen 2165 ℳ, bei kleiner Anzahlung mit reichlich 6 %, zu verkaufen. Offerten sub **B. F. 689 „Invalidendank",** hier, erbeten.

Im Ostviertel
geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Reudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

Grundstück, gut verzinsl., in all. Preisl. f. **zu verk.** durch **Hausbesitzer-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 97.**

Eutritzsch.
Schönes herrsch. Zinshaus mit Garten, an der Delitzscher Straße gelegen, Umstände halber billig zu verkaufen. Tausch ausgeschlossen. Offerten erbeten unter R. 910 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Mein in **Gohlis** geleg. **10fstr. Grundstück** verk. bei **10,000** ℳ Anzahlg. für 67,000 ℳ. Dasselbe ist **1896** erb., hat Doppelkastenfenst., besf. Oefen u. **bill. kl. Wohnung.,** auch ist Thoreinf. u. ca. **650** □m **bebauungsfäh.** Hinterland vorh. Hypoth. lange Jahre fest, **4 u. 4½ %.** Der Verkauf ist ein **äußerst günstiger.** Off. u. D. 52 in die Exp. d. Bl.

Mk. 21,000 bringen **Mk. 2215** Zins, wenn 2 äuß. fes., s. Selbstbew. erb. villenähnliche Zinsh. in Gohlis aus erster Hand, Todesf. wegen, sof. gek. werd. Tausch ausgeschl. Agent. verb. Selbstk. w. geb., Adr. **N. 8,015 „Invalidendank",** hier, abzugeben.

Im Vordertheil von L.-Eutritzsch ist ein solid gebautes, besseres,
schön gelegenes neueres **Wohnhaus**
(Rohbau-Façade) mit Garten, Bad und Innenclosett preiswerth zu verkaufen. Preis 68,000 ℳ. Selbstrefl. wollen sich unter W. 132 Exped. d. Bl. melden.

Grundstück in L.-Connewitz
mit **Einfahrt, Laden,** großem Hof, Werkstattgebäude, kleinen Wohnungen, 6½ % bringend, bei ca. 10 000 Anzahlung zu verkaufen. Günstig gelegener Bauplatz wird eventuell in Zahlung genomm. Off u. C. 68 Exp. d. Bl.

Zinshaus — Connewitz
neu, verk. mit 6½ % Ertrag. Nur Selbstk. erhalten nähere Angaben unter D. 53 d. d. Expedition dieses Blattes.

Ein Haus, Nähe Plagw. Bahnh., zu verk. Pr. 51,000 ℳ. Ertrag über 6 %. Näh. erth. **Joh. Rohm,** Johannisgasse 21.

Könneritzstraße
solid erbautes Grundstück mit Laden, Einfahrt, Stallung und einem zu **jedem Gewerbe passenden kleineren** Mittelgebäude bei 6½—6¾ % Verzinsung, jedoch 15—20,000 ℳ Baaranzahlung vom Erbauer selbst zu verkaufen. Offerten erb. u. **S. 911** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Hausgrundstück mit Thoreinfahrt
u. großem Hofraum, gut verzinsl., preiswerth zu verk. Näh. Neu-Mockau, Kreuzstr. 9, p.

Kapitalist
stiller oder thätiger
mit 100—150,000 Mark Einlage
gesucht
für ein äußerst günstig gelagertes, geschäftliches Unternehmen.
Offerte unter **M. E. 9446** beförd. **Rudolf Mosse, München.**

Eine neu zu gründende Gesellschaft
m. b. H., welche für Deutschland ein Patent für **Accumulatoren** erwerben will, sucht noch einige
Capitalisten.
Das System hat sich im Ausland anerkannt gut bewährt und wird ein sicherer und hoher Gewinn nachgewiesen.
Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter Z. 3739 an die Expedition dieses Blattes.

Werkzeugmaschinen-Fabrik, G. m. b. H.,
sucht zur Vergrößerung weitere
Gesellschafter mit Stammeinlagen bis zu Mark 100,000.
Das Unternehmen prosperiert vorzüglich, ist solide fundirt und hat keine Bankschulden. 50 %, Nutzen innerhalb 5 Jahren garantirt. Gef. Offerten unter C. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine für das laufende Jahr voll beschäftigte **Leipziger Fabrik mit fast concurrenzlosen Consumartikeln** sucht an Stelle für den wegen Krankheit ausscheidenden einen **stillen** oder **thätigen Theilhaber** mit einem Capitale bis
200,000 Mark.
Die Einlage kann vollständig hypothekarisch sicher gestellt werden. Offerten u. D. 62 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Vermittler bleiben unberücksichtigt.

Achtung!
Sch. Grundstück Nähe Leipzig, pass. f. Gärtn., b. w. Anz. bill. z. vk. Blücherstr. 21, **Sporbert.**

Schönes Grundstück
nächster Nähe **Naunhofs** gel.-neu, dir. an **Laub- u. Nadelholz grenz., m. sch. Holzbeit. u. frisch. Wasser, preisw. zu verk. Daß** eignet sich vorzgl. zu herrschaftl. Ruhesitz. Da herrliche Fernsicht, g. Trinkwasser u. gute Bahn- u. Straßenverb. vorhand., so würde sich auch ein Sanatorium errichten lassen. An letzterem Unternehmen würde sich der jetzige Bes. ev. daran betheilig. Off. **J. F. 6 Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.**

Grundstücks-Verkauf.
Umstände halber sehe ich mich genöthigt, mein in der herrlichen Lößnitz bei Dresden gelegenes **neues Grundstück** mit Colonialwaaren- u. Landesproductengeschäft **zu verkaufen.** Preis 60,000 ℳ. Anzahlung ein Drittel. Personen, welche darauf reflectiren, eine sichere u. dabei angenehme Existenz in gesunder Gegend zu erlangen, kann ich dasselbe bestens empfehlen. Off. befördert u. **Z. 3748** die Expedition dieses Blattes an den Besitzer.

Mein Hausgrundstück
mit großem Hofraum, Thoreinfahrt, Stallung, Hintergebäude und großem Garten ist sehr preiswerth zu verkaufen.
L. verw. **Wiedemann, Lucka, S.-A.**

Für Manufacturisten.
Ein **Hausgrundstück** mit großem Hintergebäude im besten Viertel von **Torgau,** welches sich **sehr gut verzinst** und in welchem seit länger als 50 Jahren ein Manufacturwaaren-Geschäft mit bedeutendem Betttfedern-Handel betrieben wird, ist wegen vorgerückten Alter des Besitzers für 32,000 ℳ zu verkaufen. Reflectanten bitte Adresse zur Weiterbeförderung unter Chiffre Z. 3742 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurations-Verk. ev. Verpacht.
In Naumburg a./S. ist ein neu geb., sehr schön gel., gut geb. **Restaurationsgrundstück** wegen Alt. d. Bes. preisw. zu verkaufen od. zu verpachten. Auch Tauschgrdst. auf U. Geschäftshaus ev. angen. Uebernahme sofort. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. **A. O. 510** an **Rudolf Mosse, Naumburg** a./S.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes
Hôtel
in grösserer Industriestadt Sachsens gel., mit 14 Fremdenzimmern, Gast-, Speise- und Gesellschaftszimm., geräum. Stallung, sowie sämmtl. Inventar (u. A. Omnibusgespann etc.), ist für 160,000 Mark bei 15—20,000 Mark Anz. zu verk. Jährl. Umsatz 43,000 Mk., extra Miethertrag aus Wohnungen und Bädern jährlich 2500 Mark. Kleine Villa wird ev. mit in Zahlung genommen.
Otto Berge,
Chemnitz, *Friedrichstrasse 9.*

Land-Gasthof
Bahnhofsrestaurant, ohne Concurrenz, 2 Gaststz., 2 Vereinsz., gr. Saal m. Parquetb. u. Bühne, neue Geb., gr. Obst- u. Gemüsegarten, Umsatz 220 Tonnen Bier, 1000 Fl. Wein, viel Selters ꝛc., preisw. mit 8000 ℳ Anz. sof. **zu verkaufen.** Näh. Ausk. erth. **Herm. Pfeiffer, Bernburg,** Carlstr. 3.

Vertausche schönen Gasthof
auf Zinshaus bei Zuzahlung. Preis mit 50 Acker ca. Feld, 5 Pferde, 2 Rinder, 400 hl Bier, 158000 ℳ, groß. Ort mit Bahn b. Döbeln. **Zimmermann, Altenburg,** Wenzelstr. 8.

Gasthof, realberecht., direct an Stadt und Landstr. gel. m. Saal, Gart. u. 4 Acker Feld u. Wiese, 300 hl Bierumf. Preis 43000 ℳ, mit 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Carl Borritz, Leipzig, Waldstr. 48.

Ein Restaurant mit Dest. Alt-Leipzigs zu verk. Sternwartenstr. 33, 1. Et. links.

Gasthof
mit Ausspanne und Fremdenverkehr vertausche gegen Haus. Off. L. E. 1471 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Restaurants,
Gasthöfe, Logirh., Destillationen, Hotels, Landgasth., Prod.-Gesch., Chocol.-Gesch., Cigarrenh. verk. **Lorenz & Co.,** Petersteinweg 5, II.

Restaurant und Café
im Westen Alt-Leipzigs zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter **L. G. 964** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Flottes Café
mit **Restaurant,** ohne Concurrenz, in groß. Leipziger Vorort, für 5000 ℳ bei ca. 3000 ℳ Anzahl. krankheitsh. sofort zu verk. Off. erb. u. **B. Z. 750** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Zur Uebernahme einer Conditorei mit Café wird sofort tüchtiger **Conditor gesucht.** Off. 110 A. M. Blücherstr. 43, Annoncen-Ann.

Eiskeller m. Lagerraum (Bahnanschluß) ist billig zu verkaufen. Off. u. **A. J. 640 „Invalidendank", Leipzig.**

Besser. Prod.-Gesch., f. Edlage (Westv.) Ums. Mon. 1100 ℳ, Miethe m. gr. Wohn. 700 ℳ, be Verk. w. sof. m. viel Waare f. ca. 1600 ℳ z. verk. Off. u. **L. L. 1495 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sichere Existenz.
Meine Filiale der
Nahrungsmittelbranche
in Vorort bei Leipzig beabsichtige u. günst. Beding. zu verk. Miethe mit kl. Logis 400 ℳ a. Jahr. Selbstrefl. Offert. u. **L. W. 992 Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

In gr. Vororte Leipzigs ist ein seit 25 J. best. **Colonialwaaren- u. Drogengeschäft** mit Branntweinkleinhandel sofort unter günst. Bedingungen **zu verkaufen** oder **zu vermiethen.** Offerten unter C. 155 an die Expedition dieses Blattes.

Für tücht., intell. Kaufmann bietet sich eine **sehr lohnende**
Existenz
in Thüringen. Es soll ein im **Emporblühen begriffenes Versandgeschäft, verbunden mit neu eingerichteter concurrenzloser Mineralwasserfabrik,** da es dem Inhaber an Capital zur rationellen Ausnutzung fehlt, sofort zum Preise von 15000 ℳ bei **10 000 Mark** Anzahlung verkauft werden. Off. unter Z. 310 Expedition dieses Blattes.

Drogengeschäft in Leipzig, gute Lage, ist baldigst zu verkaufen. Gef. Anfragen sub C. 234 an die Exp. d. Bl.

! Cigarrengeschäft !
ist fortzugsh. günst. zu verk. Preis 500 ℳ. Off. u. D. 35 in die Expedition d. Blattes.

Neue **Einrichtung,** elegant, modern eingerichtet, complet, für **Cigarren-Geschäft,**
billig zu verkaufen
Wächterstraße 24, Cigarrenladen.

Cigarrengeschäfte
werden cautions- oder bürgschaftsfäh. Leuten, welche sich etabliren wollen, von einem Hamburger Engroshause unter günst. Beding. eingerichtet. Sof. Off. an **Cigarren-Engroshaus A. Mathei, Hamburg.**

Verkaufe sofort mein **Geschäft.** Existenz! Gute Fabriklage! Zu erfr. Lange Str. 17, p.

Fabrikationsgeschäft,
nachweislich sehr rentabel, Umstände halber weit **unter Werth** sofort zu verkaufen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Ausgedehnte treue Kundschaft und geschulte Leute vorhanden. Erford. Capital 15,000 ℳ. Off. unter **V. 936** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In **Leipzig** ist eine mittlere **Buchbinderei und Papierhandlung,** in belebter Lage, mit feiner Kundschaft, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 16—18,000 ℳ.
Offerten unter D. 67 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein seit 16 J. best., **nachw. f. rent.,** in **allerbester Lage** e. **lebh. u. schön.** Dresdner Vororts gelegenes
Papier-, Galanterie-, Glas-, Schmuck- und Spielwaaren-Geschäft,
verb. mit **Buchbinderei,**
ist krankheitsh. u. **günst. Beding. zu verk.** Kaufpreis 20 000 ℳ, Anzahlg. n. Uebereinf. Offerten unter **D. A. 434** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Existenz für Damen!
Feines Putzgeschäft mit alter Kundsch. zu verkaufen. Offerten unter **L. B. 1525** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geschäfts-Verkauf.
Wegen vorgerückten Alters bin ich gesonnen, mein
Mode- und Manufacturwaaren-Geschäft
unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Das Geschäft ist eines der größten und ältesten am Platze und sichert dem Käufer eine sorgenlose Existenz. Agenten verbeten.
G. E. Richter,
Sebnitz in Sachsen.

Selten günstige Gelegenheit.
Mein seit 40 Jahren bestehendes, feines
Herrengarderobe-Maß-Geschäft
ist anderweiter Unternehmen halber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme 1. April a. c. u. Anzahlung ca. ℳ 10,000 erforderlich.
Plauen i. Vogtl.
Christian Leipoldt.

Altrenommirtes
Herren-Garderobe-Geschäft
nach Maß, in Leipzig i/Sa., 20jähriges Bestehen, mit sehr guter und treuer Stadt- und Landkundschaft, soll wegen Todesfalls des Besitzers sofort verkauft werden. Näheres ertheilt **Rob. Rössiger, Lauji f.**

Zimmereigeschäft mit Bauplätzen soll Erbth. halber zum ⅔ Werth verk. werden. Offerten unter **L. B. 1529** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gut gehendes **Blumen-** und **Pflanzengeschäft** in Leipzig (L.-B.) ist wegen Verheirathung sofort zu verkaufen.
Off. unter **M. M. 8888** hauptpostlagernd.

Zeitschrift
bestringeführt, chancenreich, über 10 Jahre alt, zu verkaufen. Nur klein. Capital nöthig, event. Theilhab. gesucht. Off. u. 7 A Leipzig 12 postl.

Theilhaber gesucht.
Zur Uebernahme eines seit vielen Jahren bestehenden, soliden und aufs Beste prosperirenden **Stickereifabrikations-Export-Geschäftes** im Vogtland wird da der bisherige Inhaber aus Gesundheitsrücksichten ausscheidet, ein **Theilhaber** mit 70 bis 100 Tausend Mark unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht.
Offerten beliebe man unter **A. 917** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu senden.

Linckesche Buchhandlung, Bitterfeld, 4.
Theilhaber
können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Verrichtsmanöverspiele) bewahren, wenn sie besitzen: Paul, Rechte und Pflichten der Theilhaber. Pr. geg. 1,00 M. in Bfm. (geb. M. 1,00 v. Gustav Wenzel, Buchhdlg., Leipzig.

Der Besitzer eines **metallindustriellen Fabrikgeschäftes** sucht zur Vergrößerung desselben einen **stillen oder thätigen**
Theilnehmer
mit 40—60,000 ℳ Einlage. Gef. Adr. unter **F. 893** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zur Uebernahme einer älteren **Seiden-, Chenille- u. Fantasiewaarenfabrik** sucht mit dieser Branche gründlich vertr. Fachmann
Kaufmann. Theilhaber
mit ca. 20 Mille Einlage.
Gefl. Offerten unter Z. 319 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikant sucht zur Erweiterung seines Betriebes (Bau- und Kunstgewerbe)
Capitalisten
welcher geneigt ist, sich **mit 30,000 ℳ still zu betheiligen** (Sicherstellung durch Hypoth.) Gefl. Offerten **L. J. 968** an **Rudolf Mosse, Leipzig. Agent.** verbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein g. e. Papiergeschäft in lebh. Lage Leipzigs wird zur best. Ausb. ein **thätiger Theilhaber** mit entspr. Baar-Einlage ges. Für j. Kaufmann, Buchhändler, Buchdrucker od. Buchbinder ist eine g. Grundl. z. Existenz geboten. Off. befördert unter **B. N. 716 „Invalidendank", Leipzig.**

Immobilien-Agent sucht thät. **Theilhaber** mit ca. 1000 ℳ Einlage. Off. **L. W. 1515 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Theilhaber.
Für einen tüchtigen Ingenieur oder Kaufmann bietet sich die denkbar günstigste Gelegenheit, Mitinhaber einer Maschinenfabrik zu werden. Das Werk ist maschinell gut eingerichtet, sehr leistungsfähig und hat sichere gute Kundschaft. Vorläufige Betheiligung 60—70,000 ℳ, da der ausscheidende Theilhaber eine größere Summe hypothekarisch stehen läßt.
Bewerber erhalten gegen Zusicherung strengster Discretion Auskunft u. belieben ihre Adressen unter **L. B. 1465** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu richten.

Theilhaber
mit 1000 Mark zu gutem Geschäft sofort gesucht. Off. unter Chiffre C. 247 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Wegen Krankheit
bin ich gezwungen, aus meinem seit dreißig Jahren am Platze bestehenden, nachweislich großen Gewinn einbring. **Engrosgeschäfte auszutreten,** und ist tüchtigem Kaufmann mit Capital Gelegenheit geboten, für mich einzutreten. Reflectanten wollen mit Angabe ihrer Verhältnisse Offerten unter A. C. 3 an **Hertel's Annoncen-Annahme,** Katharinenstraße 21, einsenden.

Lucrat. Unternehmen sucht Betheiligung in Höhe von 10—15 Mille. Off. u. **P. M. 106 Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Postkarten-Sammlern
ist **Gelegenheit geboten eine Sammlung von 300 Ansichtskarten aus Alaska, Grönland, Antillen, Australien, Amerika, Philippinen, Japan, China, Cochinchina, Sumatra, Siam, Birma, Indien, Egypten, Palästina, Griechenland, Türkei u. s. w. mit einem Pracht-Album** billigst zu erwerben.
Auskunft Breitkopfstraße 5.

Zu verkaufen
wegen Umzugs 1 großes Oelgemälde, Gasfronen, 4, 3, 2 und 1 Flamme, großer Barren, 2 Lorbeerbäume, 3 Oleander
Gohlis, Weinligstraße 5.

Oelbild, Copie von Rembrandt's **Selbstbild** zu verkaufen.
Näheres Nordstraße 30, III.

Sehr billig!
eine große Anzahl fertige **Bilder-Rahmen** für **Malereien, Zeichnungen, Photograph.**
Färberstraße 12, part.

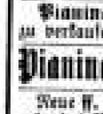
Stutzflügel,
schwarz, gut erhalten, schön im Ton, für 250 ℳ zu verkaufen
Elisenstraße 30, parterre.

Gebrüder Hug & Co., Leipzig
Königsstrasse 20
Salon-Pianino
Mark 520.—

Hocheleg. Gehäuse mit Gallerie Nussbaum oder schwarz.
128 cm hoch.
7 Oktaven. Eisenb.-Klav. Kreuzsaitig. Eisenkonstruktion.
Wir liefern das Salon-Pianino für Mk. 520.— bei entsprech. Anzahlung auch gegen Teilzahlungen.
Rabatt bei Barzahlung.
Preiscourant gratis und frei.
Probesendung nach auswärts ohne Kaufverpflichtung!

Pianinos, Flügel,
in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von
J. Kreutzbach, Thomasiusstraße 22.

Katalog bitte zu verlangen über **Pianinos, Flügel** und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**
O. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

4 prachtvolle Pianinos,

Nussb., **wie neu,** soll ich für nur ℳ **400, 435, 475 u. 525** sof. verk. Ich leiste **5jähr. Garant.**
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianino, wie neu, renom. Fabr., sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, 2. Et.

Pianino, kreuzs., Nußb., f. bill. zu verkaufen Elsterstraße 33, II. links.

Neue **Pianos** wegen Todesfalls u. Aufgabe des Verkaufs billig Neudstr. 23, H. I. r.

Gut. Pianino, 150 ℳ, Nicolaistr. 43, II.

Pianino-Verkauf, Vermieth. bill. Härtelstr. 4, p. l.

Pianino bill. zu verk. Schletterstr. 22, I, lks.

Pianino, voll. Ton, 250 ℳ, Fr. List-Str. 8, R.-G.

Tafelf. **Clavier** bill. Taucher Str. 21, II. Bröhl.

Clavier bill. Kronprinzstraße 69, III. l.

Günstige Offerte für Wirthe!
Orchester-Pianos, großartige Musikwerke mit elektrischem Betrieb, eine vollständige Streichmusikkapelle, auch Tanzmusik ersetzend, sowie sämmtliche Musik- und Waarenautomaten zum Verkauf unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen oder Miethe. Stets Eingang von Neuheiten.
In meinem Betrieb zu sehen
Automaten-Restaurant, Hainstrasse 26.

Alte Geige,
2 Bratschen, 1 Cello, 1 B-Clarinette, 1 Flöte, 1 Mandoline, 1 Guitarre billig Reudnitz, Eisenbahnstr. 46, III. l.

Bess. Geige u. bill. Blücherstr. 14, III. links.

Färberstraße 12, p.
Bilder-Leisten in Restlängen von 1, 2 und 3 Metern und mehr von **25** und **50** ₰ an
Gelegenheit zu **billiger**
Einrahmung.

Regulator, 3arm Gaskrone bill. Nürnberger Straße 54, part. r.

Moderne gold. Dam.-Uhr 19 ℳ, Reise- u. Operngläs., Revolv. bill. Mittelstr. 10, IV. l.

Wegen Todesfalls!
schwer gold. Herren-Uhr mit Sprungdeckel und Schlagwerk (Repetiruhr) billig zu verk. Ritterstraße 1—3, bei **Herzog.**

Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen aller Systeme
Singer Co. Nähmaschinen-Akt. Ges.
(Frühere Firma: G. Neidlinger.)
Leipzig, Augustusplatz No. 1.
Grösstes und ältestes Nähmaschinengeschäft Deutschlands.

Zur gefl. Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer" ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 85, Sonntag, 16. Februar 1902.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Vierte Prüfung im königl. Conservatorium der Musik.

Leipzig, 15. Februar. Carl Reinecke's Clavierconcert in H moll bildete den Anfang der gestrigen Aufführung und wurde durch Frl. Charlotte Bresch aus Leipzig mit lobenswerther Sicherheit vorgetragen. Wenn einigen Stellen vielleicht eine noch tonvollere, klangkräftigere Behandlung dienlicher gewesen wäre, so ließ die Dame dagegen in Bezug auf Fingergewandtheit, hinsichtlich glatten und zierlichen Passagenspiels, kaum einen Wunsch offen, und die ganze Leistung machte den Eindruck recht fleißiger, gründlicher Vorbereitung. Weniger gut als in der vorigen Prüfung war es dieses Mal um den Gesang bestellt. Frl. Luise Hammer aus Leipzig, die mit Philinens Arie „Titania ist herabgestiegen" aus „Mignon" von Thomas hervortrat, erfreute zwar durch etliche hohe und wohllautende Töne, wie ihre Stimme auch einen mittleren Grad von Coloraturbeweglichkeit bereits erworben hat. Die untere Region jedoch erscheint vorläufig noch recht schwach, und nicht viel besser steht es um das Intonationsgefühl der Sängerin, das einer Kräftigung dringend bedarf. Indessen war Fräulein Hammer's Gesang dem des Herrn Morten Svendsen aus Frederikshald (Norwegen) immer noch vorzuziehen. Der Genannte versuchte sich — leider nur mit geringem Glück — an der Cavatine „Gegrüßt sei mir, o heil'ge Stätte" aus „Margarethe" von Gounod. Diese Cavatine erfordert einen Tenor mit ausgeglichenen und weichgesponnenen Stimmmitteln, während das nicht allzu günstig veranlagte Organ des Herrn Svendsen einstweilen noch in zwei scharf getrennte Hälften, eine ziemlich hell timbrirte, dabei aber nur beschränkte Höhe, und eine dunkel klingende, von Rauhheit noch nicht befreite Tiefe, zerfällt. Das hohe C würde so, wie es der Sänger nahm, auf der Bühne unbrauchbar sein; überdies hat der Vortragende als Ausländer mit der deutschen Sprache noch schwer zu kämpfen. Recht Hübsches bot Frau Elsa Schoonmaker-von Grosé aus Los Angeles (Californien) in drei Solostücken für Violoncello, „Intermezzo" von J. Klengel, „Berceuse" von Godard und „Tarantelle" von Popper. Gute und zumeist reine Tonentwickelung, recht anerkennenswerthe Sorgfalt des Vortrages, sowie eine für die gespielten Stücke ausreichende Beherrschung von Griffbrett und Bogen waren der Dame, die durch Herrn Alfons Mourot aus Heringen discret begleitet wurde, nachzurühmen. Herr Otto Lund aus Perth-Amboy (N. S. A.), der sich neulich schon in einem Streichquartett als tüchtiger Bratschist erwiesen hatte, zeigte sich gestern in einem Violinconcert (A moll) von Vieuxtemps als Sologeiger, und auch hier legte sein Spiel von ernsten Studien Zeugniß ab. Ein eigentlich virtuoses Können blieb freilich noch zu vermissen; auch die Auffassung war auf einen gewissen Alltagston, eine verständige Nüchternheit abgestimmt. Jedenfalls stand der schließlich von den Freunden des Vortragenden verursachte, schier frenetische Beifall zu dem thatsächlich Vollbrachten keineswegs im rechten Verhältniß. Eine Leistung hingegen, vor der man hohen Respect haben mußte, war die von Herrn Hugo del Carril aus San Juan (Arg.), der das Liszt'sche Pianoforteconcert in Es dur zur Wiedergabe brachte. Ueberraschte der allem Anscheine nach noch sehr jugendliche Spieler doch ebensowohl durch glänzende, hochgesteigerte technische Bravour, wie durch ganz vorzügliche, zu großem Modulationsreichthum gediehene Anschlagsbildung, die, größter Energie fähig, doch andererseits über alle sonstigen Schattirungen und Nuancen, einschließlich reizvollster Pianowirkungen, zu verfügen weiß. Dazu traten als weitere gewichtige Factoren ein starkes Temperament und ein überaus glückliches Verständniß für den Charakter des Werkes. Durch dies Alles ergab sich eine Interpretation, die bereits an den Concertsaal gemahnte und dort mit reichen Ehren hätte bestehen können. F. Wilfferodt.

Festconcert der Leipziger Singakademie.

Leipzig, 15. Februar. Das Festconcert zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Leipziger Singakademie fand gestern Abend vor einem äußerst zahlreich erschienenen Publicum in der Alberthalle statt und wurde durch Händel's Concert für Orgel und Streichorchester eingeleitet. Herr Paul Homeyer trug den Solopart dieses ausgezeichnet schönen Werkes mit aller Aufbietung seiner künstlerischen Kraft vor, wurde indessen allem Anscheine nach durch die nicht geringen Mängel des Instrumentes (die Orgel war in Folge der kalten Witterung sehr verstimmt. Die Red.) an der Ausführung mancher seiner Intentionen behindert. Herr Albin Mittelbach feierte sodann in einem Prologe eigener Dichtung die Singakademie und ihre Verdienste um die Kunst und die musikalischen Verhältnisse Leipzigs mit Worten warmer Anerkennung. Das Hauptwerk des Abends aber war Händel's „Alexanderfest", für die Aufführung von Fr. Chrysander eingerichtet, ein Oratorium, welches seit dem Jahre 1857 von der Singakademie nicht mehr aufgeführt worden ist. Es ist wohl kaum in Abrede zu stellen, daß Händel's Stern ein wenig im Niedergange begriffen ist, während das Wirken des um Vieles gewaltigeren Seb. Bach immer mehr erkannt und weiteren Fortschritten auf musikalischem Gebiete dienlich gemacht wird. Bei allem lebhaften Interesse, das ich dem mir bisher nur aus der Partitur bekannten Werke entgegenbrachte, erhielt ich gestern doch den Eindruck, einer Composition des großen Epikers gegenüber zu stehen, die nicht zu seinen besten und gewaltigsten gehört. Wohl wechseln in ihm Stimmungen verschiedenster Art einander ab: olympischer Ernst, bacchischer Jubel, ernste Todtenklage, Preis des Lebens- und Liebesgenusses, Trauerfeier um die gefallenen Helden und heftiges Begehren nach Rache und Sühne — lauter Motive, die dem Tondichter Anlaß in hinreichender Menge geben, sich auszusprechen und musikalische Gebilde entgegengesetzten Inhaltes zu formen. Händel hat sich auch keine Gelegenheit entgehen lassen, auf Grund der ihm von John Dryden gelieferten Ode eine lange Reihe von Empfindungen aufzustellen und mit dem schnellen Wechsel derselben immerhin bedeutende Wirkungen zu erzielen. Aber trotz alledem bin ich der Meinung, dem Hörer müsse Vieles von dem hier Gebotenen häufig zu abstract vorkommen, mehr lebhaft als lebendig empfunden, zu sehr durch Mithilfe seiner Reflexion entstanden, als auf dem Nährboden tiefen und warmen Gefühles erwachsen. Jedem bloßen Autoritätsglauben abhold und der Kaste der Großsiegelbewahrer des musikalischen Absolutismus nicht im Entferntesten angehörend, muß ich es lediglich den Gläubigen der „reinen Musik" überlassen, sich an solchem Werke zu erlaben und aus seinen Quellen sich neue Kraft zum weiteren täglichen Wirken zu schöpfen. — Der Chormeister der Singakademie, Herr Gustav Wohlgemuth, hatte ersichtlicher Weise viel Fleiß und Arbeit darauf verwendet, eine treffliche und in allen Theilen lobenswerthe Aufführung herauszubringen. Ihr hauptsächlichster Vorzug lag im chorischen Theile. Die Mitglieder der Singakademie sangen mit Feuer und schöner Begeisterung, waren sehr darauf bedacht, den Intentionen des Dirigenten gerecht zu werden und befleißigten sich in den allermeisten Fällen feiner dynamischer Abstufungen und trefflicher agogischer Wendungen im Vortrage. Exquisit gelangen, um nur Einiges anzuführen, die Chöre „Es jauchzen die Krieger", „Dann kam Cäcilia" und der Schlußgesang, die, an sich ohnehin zu den besten Theilen der Partitur gehörend, gewaltigen Eindruck machten. Die verstärkte Capelle des 134. Regiments hatte den Orchesterpart übernommen und entledigte sich ihrer Aufgabe, von einigen Patzern in der Begleitung abgesehen, recht gut und hätte den gigantesken Armbewegungen des Dirigenten, die ein Mehr an Ton und Crescendo mit Recht forderten, sich hier und da mehr anbequemen dürfen. An einem schönen Blüthner-Flügel waltete Herr Dr. Max Seiffert aus Berlin des arbeits- und verantwortungsvollen Cembalistenamtes mit Umsicht und Geschick, konnte aber doch nicht verhindern, daß Cembalo, Chor, Soli und Orchester zwiespältigen Sinnes waren. Die Sopranistin Frau Rosa Ettinger aus Berlin, glückliche Besitzerin einer klaren, ausgiebigen und mit großer Leichtigkeit colorirenden Stimme, ersang sich mit ihren trefflichen Leistungen, die nur vorübergehend eine leichte Trübung durch unsichere Intonation erfuhren, einen bedeutenden Erfolg. Herr Emil Pinks hatte die Tenorpartie übernommen und zeigte sich wieder im Vollbesitze seiner schönen stimmlichen Mittel. Der geschätzte Künstler sang viele der Recitative mit einer gewissen Trockenheit — ich konnt's ihm nachfühlen und darf hierüber nicht viel Worte machen. Sehr intelligent war die Wiedergabe der Baßpartie durch Herrn Ernst Hungar, der nichts unversucht ließ, seiner reichlich uninteressanten Aufgabe (vergl. die geradezu entsetzlich öde Trinkarie!) Alles abzugewinnen, was nur darin enthalten war. Durch anhaltendes Beklatschen jeder einzelnen Nummer gab das Publicum seine festliche Freude kund. Herrn Wohlgemuth wurde ein Lorbeerkranz überreicht — zum Danke für Vergangenes, zum Ansporn für Kommendes.

Eugen Segnitz.

Teresa Carreño, gegenwärtig wohl die Königin unter den Pianistinnen, wird sich in einem eigenen Clavierabend Dienstag, den **18. Februar**, im Kaufhause für sehr lange Zeit von Leipzig verabschieden, da sie den ganzen nächsten Winter in Amerika zuzubringen beabsichtigt. Dieser Umstand dürfte ihrem Clavierabend eine größere Bedeutung beilegen, umsomehr, als die Künstlerin Werke vorträgt, die wir noch nicht von ihr zu hören Gelegenheit gehabt haben, wie zum Beispiel Chopin's Hmoll-Sonate, Schumann's Cdur-Fantasie, Beethoven's Edur-Sonate u. s. w. — Fräulein **Hedwig Meyer aus Köln**, die sich vor nicht langer Zeit in einem aus vier Abenden bestehenden Concert-Cyclus in Berlin als hervorragende Beethoven-Interpretin eingeführt hat, giebt Freitag, den **21. Februar**, einen Beethoven-Abend im hiesigen Hotel de Prusse. Ihr hiesiges schwerwiegendes Programm lautet: Sonata appassionata, Variationen Fdur, Sonaten Edur (op. 109), Asdur (op. 110) und Cmoll (op. 111). Bei C. A. Klemm und Franz Jost sind Eintrittskarten für diesen Abend zu erhalten. — **Dr. Ludwig Wüllner** wird auch für seinen dritten, zugleich letzten diesjährigen Liederabend im Kaufhause, Sonntag, den **23. Februar**, einen großen Zuhörerkreis versammeln. Eine bedeutende künstlerische That wird der für diesen Abend bevorstehende Vortrag von 24 Gesängen des glänzend begabten Componisten Hugo Wolf bilden, denen Dichtungen von Goethe, Eichendorff, Mörike, Geibel und Heise zu Grunde liegen. Die Begleitung übernimmt Coenrad V. Bos. — Dienstag, den **4. März**, werden drei hier noch unbekannte Künstler ein Concert im Saale des Hotel de Prusse geben. Es sind dies die Concertsängerin Fräulein **Johanna Bodenstein**, die Violinistin Fräulein **Laura Helbling** und der Pianist **Günther Freudenberg**. — **Die Mandoline- und Guitarre-Gesellschaft „Harmonie"** veranstaltet am Sonntag, den **23. Februar** 1902, Abends 7 Uhr, im Blauen Saale des Krystall-Palastes ihr diesjähriges Concert. Die Gesellschaft ist unter der zielbewußten Leitung ihres Dirigenten Herrn Otto Schick, dem bezüglich seiner nunmehr 25jährigen Lehrthätigkeit in den betreffenden Instrumenten eine große Erfahrung zur Seite steht, dazu berufen, den beiden in Italien nationalen Saiteninstrumenten auch in Deutschland, wo sie nicht das gleiche Bürgerrecht haben, einen immer größeren Kreis von Verehrern und Interessenten zuzuführen. Daß dies bis jetzt geschehen ist, beweist deutlich genug das aus 38 Mandolinisten und Guitarristen bestehende Orchester, welches sich im Laufe der Zeit zu einer auch künstlerischen Anforderungen entsprechenden Höhe emporgehoben hat. Es besitzt als größtes in Deutschland und einzig dastehendes noch den Vorzug, eine hinreichende, im Verhältniß zum Ganzen stehende Besetzung zu haben, welche ein Klangcolorit von der größten Wirkung ergiebt. Das Concertprogramm, welches die Namen bekannter italienischer Meister aufweist, und in welchem der berühmte Harfenvirtuos Signor Giovanni Piento und Frau Ida Zierfuß (Mezzosopran), eine in den Leipziger Concertsälen geschätzte Sängerin, deren künstlerische Vorzüge zu würdigen wir schon öfters in der Lage waren, ihre gütige Mitwirkung zugesagt haben, verspricht einen recht interessanten und erwartungsvollen Abend. — Der **zweite populäre Kammermusik-Abend**, den die Herren Rösger, Hamann, Hering, Heinzsch und Hansen am Freitag, den **28. Februar**, im Saale des Hotel de Prusse zu billigen Eintrittspreisen veranstalten, wird unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräul. Anna Hartung stattfinden. Die Herren Concertgeber erwerben sich ein großes Verdienst durch die Vielseitigkeit ihrer Programme und werden zweifellos mit der Zeit eine recht ansehnliche Gemeinde dankbarer Zuhörer gewinnen. Karten zu 2 und 1 ℳ giebt die Hofmusikhandlung C. A. Klemm aus. — Die Concertsängerin **Jutta Oemen**, eine vortreffliche Schülerin von Fräulein Auguste Götze, wird Mittwoch, den 12. März, im Saale des Hotel de Prusse einen Liederabend geben.

* Da Herr Hofcapellmeister Weingartner noch bis mit Dienstag in Leipzig bleibt, wird er auch die am Dienstag stattfindende zweite Aufführung seines Werkes „Orestes" dirigiren.

* **Plauen i. V.**, 14. Februar. Das gestrige, an R. Wagner's Todestag vom R. Wagner-Verein veranstaltete große Orchesterconcert war vom herrlichsten Erfolg begleitet. Es kamen vornehmlich Sätze aus der Götterdämmerung (Trauermarsch), Tannhäuser, Lohengrin und Holländer von Wagner, sowie die achte Sinfonie von Beethoven und drei Sätze von Weber, Tschaikowsky und Schillings zum Vortrage. Größten Erfolg hatte hierbei die Solistin Frau Gaffer-Kupfer, Opernsängerin aus New York, welche mit ihrem schönen, vorzüglich ausgebildeten und höchst umfangreichen Mezzosopran die zahlreich versammelte Zuhörerschaft zur höchsten Begeisterung und zu lebhaftestem Beifall fortriß. Die gottbegnadete Sängerin besitzt ein wunderbares Stimmmaterial und meisterlichen Vortrag; dabei ist sie eine höchst sympathische und schöne Erscheinung.

Am 22. Februar gelangt die zweiactige Oper „La Pompadour" von dem ungarischen Componisten Emanuel Moór am Kölner Stadttheater zur erstmaligen Aufführung. Außer dieser Oper hat der Componist, welcher in musikalischen Kreisen Aufsehen erregt und demnächst wohl viel von sich reden machen wird, eine große volksthümliche Oper, „Andreas Hofer" betitelt, Herrn Director Julius Hofmann soeben eingereicht, welcher auch dieses Werk angenommen und dasselbe in der nächsten Saison als erste Opern-Neuheit in dem neuen Kölner Opernhause zur Aufführung bringen wird.

* **Paris.** Im Concert Lamoureux kam es am Faschings-Sonntag zu einem recht unliebsamen Faschingsschwank. Der sehr geschätzte Cellist Abbiate, der Verfasser einer der besten Cellomethoden, trug ein neues Concerto eigener Composition vor, worin die Rücksicht auf die Technik den musikalischen Gehalt stellenweise beeinträchtigt. Das Publicum ließ aber den Künstler nicht einmal zu Ende spielen, sondern unterbrach ihn schon nach zehn Minuten mit Pfeifen und unartigen Zwischenrufen. Einer Dame der zweiten Galerie entschlüpfte das harte Wort: „cochon!" Chevillard und Abbiate ließen sich jedoch nicht irre machen, und so gelangte das Stück dennoch bis ans Ende.

* Man bittet uns, Folgendes aus dem „Kurjer polski" (Der polnische Courrier) über das Auftreten eines jungen Pianisten in einem der letzten Philharmonischen Concerte zu Warschau, mitzutheilen: „Ungewöhnlich talentvoll ist Herr Telémaque Lambrino. Sein Spiel verräth großes künstlerisches Temperament, sein Ton ist kraftvoll und saftig (breit). Das von ihm ausgeführte Es dur-Concert von Liszt hatte einen großen Erfolg und wurde der Künstler zu drei Zugaben gezwungen." Wir fügen der Notiz bescheidentlich hinzu, daß in den gegenwärtig stattfindenden Prüfungen unseres Conservatoriums zwei junge Südamerikaner gleichfalls dasselbe Concert mit außerordentlichem Erfolg, die höchsten Erwartungen für ihre künstlerische Zukunft erweckend, gespielt haben. (Die Red.)

* Für die Festvorstellung im New Yorker Opernhause, die zu Ehren des Prinzen Heinrich veranstaltet werden soll, hat Moriz Grau die Anordnungen beendet. Das Programm enthält Theile aus „Lohengrin", „Carmen", „Aida", „Tannhäuser", „La Traviata", und der „Der Cid". Auf diese Weise kann jedes Mitglied der Gesellschaft auftreten. Die Vorstellung wird jedoch lange ausgedehnt und erst um 1 Uhr Nachts beendet werden. Die Decorationen werden 80 000 ℳ kosten. Logen werden für 1000 ℳ verkauft, Orchestersitze für 120 ℳ. Man erwartet, daß der Ertrag 200 000 ℳ betragen wird.

Die musikalische Production im December 1901 erreichte zwar nicht die Höhe der des October (1200 Werke), übertraf aber nicht unbedeutend die des November (598 Werke); es waren im Berichtsmonat laut Ausweis des Musikalisch-literarischen Monatsberichtes (Verlag von Friedrich Hofmeister in Leipzig) 918 neue Werke (Musikalien, musikalische Schriften und Abbildungen) zu registriren. Als Hauptverlagsort steht diesmal die Reichshauptstadt Berlin an der Spitze der Production und zwar mit 367 Werken; aber nur quantitativ. Was alles — qualitativ — in Berlin für Vertonungszwecke gedichtet, componirt, verlegt, gedruckt und in erstaunlichen Mengen vom Publicum gekauft wird, ist ganz unglaublich. Der dortige Apollo-Verlag kennt das ganz genau. Saftige Couplets, fade Liedchen und leichte Tänze bilden die beliebtesten Artikel des reichshauptstädtischen Musikalienexports. Was für einen sittlichen Kunstgeschmack kann man wohl von einem Publicum erwarten, das an Erzeugnissen wie „An der Fischerbrücke stand die kleine Dicke" (Polka von Robert Bachhofer), „Süße Toni, Toni, Toni! Meines Herzens Maccaroni" (Rheinländer-Couplet von Henning-Wellmann), „Mein Püppi, Püppi, Püppchen, mach' keine Wippchen" (Polka von Leopold Mauß), „Juste, Juste, tanzen mußte" (Polka von Otto Wellmann), „Ist denn kein Stuhl da für meine Hulda?" (Mazurka von Wilhelm Weiß), „Ihre kleine Miez ist ja einfach süß" (Walzer von Paul Bradig), „Arthur mit seiner Haartour" u. s. w. so einen gewaltigen Gefallen findet, daß die Verleger solcher „Werke" nicht genug Auflagen herstellen lassen können! Wahrlich, Berlin kann stolz darauf sein, die Stadt der Intelligenz zu heißen. Diese kleine Blüthenlese höchst intelligenter Musikalientitel beleuchtet jenes Renommée ohne jeden weiteren Commentar! — Im December kommt unser Leipzig als Verlagsort erst an zweiter Stelle zu stehen; 247 neue Werke wurden hier verlegt. Es folgen dann Mainz mit 42, Magdeburg mit 17, Breslau und Regensburg mit je 10, Bayreuth mit 8, Hamburg mit 7, Stuttgart mit 5, Bonn, Chemnitz, Meißen, Münster und Schwerin mit je 4, Bremen, Hannover, Liegnitz, Pforzheim und Ziegenhals mit je 3, Dresden, Karlsruhe, München, Schlachtensee bei Berlin und Stettin mit je 2 Werken; je 1 Werk erschien in Aachen, Augsburg, Darmstadt, Elberfeld, Frankfurt a. M., Fulda, Groß-Lichterfelde, Harthau, Hildburghausen, Cassel, Köln, Meßkirch, Neudamm, Quedlinburg und Steglitz bei Berlin. Auf das Ausland, soweit es als über Leipzig verkehrend hier in Betracht kommt, entfielen im Berichtsmonat 157 Werke und zwar 64 auf Oesterreich-Ungarn (Wien 61, Troppau 2, Teplitz-Schönau 1), 46 auf die Schweiz (St. Gallen 40, Biel 4, Schaffhausen und Zürich je 1), 33 auf Rußland (St. Petersburg 18, Moskau 15), 10 auf England (London), 3 auf die vereinigten Staaten (New York) und 1 auf die Niederlande (Utrecht). Von den bereits erwähnten 918 Werken entfallen 430 auf die Instrumentalmusik und 428 auf die Vocalmusik; den Rest von 31 bilden Bücher und Schriften über Musik (25), musikalische Zeitschriften (1), Textbücher (2) und Abbildungen (3). Unter der Instrumentalmusik nimmt wieder die Claviermusik quantitativ den ersten Platz ein und zwar mit 293 Werken, die sich wieder auf folgende Unterabtheilungen vertheilen: Musik für Pianoforte mit Begleitung 56, für vier Claviere 4, für zwei Claviere 24, für Clavier zu vier Händen 15, zu zwei Händen 191 (darunter 24 Tänze und 26 Märsche), für eine Hand und Lehrbücher des Clavierspiels 2. Der Orchestermusik gehören 88 Werke an und zwar 55 für großes Orchester, 6 für Salonorchester, 4 für Streichorchester, 13 für Militärmusik, 9 für Blechmusik und 1 Concertante für ein Soloinstrument mit Orchesterbegleitung. An Musikalien für einzelne Instrumente sind zu verzeichnen: für Orgel 4, Harmonium 6, Streichinstrumente 30, Blasinstrumente 10, Mandoline 8, Harfe 3, Zither 15, Harmonika 1 und Kinderinstrumente 1, zusammen 78 Werke. Unter der Vocalmusik nimmt das einstimmige Lied naturgemäß den breitesten Raum ein; wir zählten deren 245 mit Clavierbegleitung, 1 mit Orchester, 2 mit Clavier und einem anderen Instrument und 1 mit Zitherbegleitung. Weiterhin entfallen aus der Vocalmusik auf die Kirchenmusik 32, auf mehrstimmige Gesangscompositionen, theils a cappella, theils mit Clavierbegleitung 120, auf solche mit Orchester 5, auf die theatralische Musik 11 und die melodramatische Musik 3 Werke. Außerdem ist noch das Erscheinen von 8 Lehr- und Uebungsbüchern für Gesang zu registriren. — Von interessanten Neuerscheinungen mögen hier einige Titel mitgetheilt sein und zwar aus der Orchestermusik: Préludes symphoniques von R. Cantoni, op. 8; Drei Stücke (Capriccio, Gavotte, Tarantella) von August Klughardt; Dramatische Phantasie in B moll (op. 108) von Philipp Scharwenka; Ouverture „Liebesfrühling" von Georg Schumann. Aus der weiteren Instrumentalmusik: Fis moll-Streichquartett von Felix Mottl; Bratschen-Concert op. 68 von Hans Sitt; Quintett für Flöte, Oboe, Clarinette, Horn und Fagott (op. 79) von Aug. Klughardt; Claviertrio in F dur von Martin Klassert; Clavierconcert Nr. 2 von S. Rachmaninoff und Orgelsonate G moll von E. J. Grey. Desgleichen mögen die Vocalcompositionen von Robert Fuchs (op. 67, dreistimmige Frauenchöre), Ernst v. Schuch („Weihelied" für Männerchor und Instrumentalbegleitung), Ignaz Brüll (zwei Frauenchöre), Herm. Hutter (Soldatenlieder für Männerchor) und besonders die einstimmigen Lieder und Gesänge von Hans H. Cosel (op. 26 und 27), Hans Hermann (Lieder an meine Braut), Engelbert Humperdinck (Ein Lied von de Wel), Erik Meyer-Helmund (Königin der Nacht), Oskar Wermann (op. 31, 39, 51 und 53) und J. B. Zerlett (op. 241) der Beachtung der Musikfreunde empfohlen sein. In der theatralischen Musik ist zu registriren das Erscheinen der Clavierauszüge von Richard Strauß's Singgedicht „Feuersnoth" und von Bogumil Zepler's Burlesk-Operette „Diogenes". Auch eine neue Oper „Das Heimchen am Herd" von Alex. C. Mackenzie dürfte füglich nicht mit Stillschweigen zu übergehen sein; denn es gehört immerhin einige Kühnheit dazu, mit einem Werke dieses Titels noch neben Carl Goldmark auf den Plan zu treten.

Nur gering war im Berichtsmonat die Betheiligung der Leipziger Musikerschaft an der Production. Wir begegneten nur den Namen Paul Hiller, Carl Kipke, B. Eduard Müller, Robert Müller, Carl Reinecke, H. Ernst Richter, Hugo Riemann, Adolf Ruthardt, Eugen Segnitz, Hans Sitt, Carl Walther und Otto Wittenbecher. —r—

Literatur und Theater.

Battenberg-Theater.

G. Eine Lustspiel-Novität der bekannten Operetten-Librettisten Victor Léon und H. von Waldberg „Man sagt" fand bei seiner Erstaufführung im Battenberg-Theater eine sehr freundliche Aufnahme und wird sich voraussichtlich für längere Zeit auf dem Repertoire behaupten. Der amüsante Vieracter bringt eine Reihe wohlgelungener Scherze und gefälliger Scenen, die, lose verknüpft, das Interesse des Publicums bis zum letzten Fallen der Gardine rege erhalten und es in eine heitere beifallsfreudige Stimmung versetzen. Die Fabel des Stückes ist sehr einfach. Der Bankier Bender hält zwar, wie alle vernünftigen Menschen, vom gesellschaftlichen Klatsch nicht viel, ist aber doch der Meinung, daß irgend etwas an demselben doch wahr sein müsse. Als er nun erfährt, daß sein ältester Sohn Emil die Schauspielerin Linden heirathen will, von der man allerhand sagt, weil sie trotz geringer Gage prachtvolle Toiletten trägt, da verweigert er aus Princip seine Einwilligung und bewirkt sogar persönlich, daß die Linden ihrem Verlobten das Wort zurückgiebt. Ein ehrbarer Handkuß, den er bei dieser Gelegenheit der jungen Dame giebt, wird durch den Klatsch in so unerhörter Weise aufgebauscht und entstellt, daß Bender schließlich in Verdacht geräth, hinter dem Rücken seines Sohnes ein Verhältniß mit der Schauspielerin zu unterhalten. Die Unschuld Bender's kommt bald an den Tag, er versöhnt sich mit seiner Frau, die sich von ihm scheiden lassen wollte, und führt selbst dem Sohne die Schauspielerin als Braut zu, da er sich aus eigener Erfahrung überzeugt hat, wie leicht man, ohne jede Verschuldung, dem Klatsch zum Opfer fallen kann. Die Hauptzüge des Lustspiels sind unbestreitbar von komischer Wirkung, und da die Darstellung durchweg eine gute war, erzielte die Novität auch bei ihrer ersten Wiederholung, der wir beiwohnten, einen schönen und wohlverdienten Erfolg.

Gustav Köckeritz gab seinen Bankier Bender mit jenem Behagen, das dem guten finanziellen Ergebniß seiner kaufmännischen Thätigkeit entspringt, um so ergötzlicher wirkte er dann durch die Unruhe, in welche er als Opfer des Klatsches versetzt wird. Eugenie Talander führte trotz ihrer starken Indisposition die Rolle von Bender's Frau sehr anerkennenswerth durch. Eine sympathische Figur war Hans Walther als Emil Bender; Director M. E. Fischer gab den schüchternen Einjährigen, der als Muttersöhnchen die Strapazen der Militärzeit doppelt schwer empfindet, mit bezwingendem Humor und ließ sich keine Nuance seiner dankbaren Rolle entgehen. Der Backfisch Angelica Emma Stephany's war von reizender Offenheit und überraschender Keckheit, die Geschwindigkeit in der sie ihr Herz entdeckt, übertrifft aber selbst die bei Marlitt'schen Romanheldinnen übliche noch um ein Bedeutendes. Der Pantoffelheld, Kurt Selen, der seiner Frau nur durchs Telephon die Meinung sagen kann, fand in Albert Gehlen einen trefflichen Vertreter, mit staunenswerther Zungengeläufigkeit wußte Helene Kerflies v. Lessa als Toni Selen für ihren Mann Reclame zu machen. Rudolf Korff bewegte sich in der Uniform ungezwungen und sicher, sein Hauptmann Triberg zeigte das stolze Selbstbewußtsein und das tactvolle Auftreten des vornehmen Officiers. Der reiche Nichtsthuer, dem es Bedürfniß ist, Gesellschaftsklatsch zu verbreiten, gleichviel ob er damit das Glück seiner Mitmenschen aufs Spiel setzt, wurde von Richard Sell zutreffend charakterisirt, das bedauernswerthe Opfer des Klatsches fand in Marie Biebra eine sympathische Vertreterin, die Lust und Leid der jungen Schauspielerin recht wirksam zum Ausdruck brachte. Tony Stolzenfels repräsentirte als Frau Lindemann die Theatermutter mit Würde, die übrigen kleineren Rollen waren ebenfalls gut besetzt und wurden anerkennenswerth durchgeführt. Der Beifall war lebhaft und herzlich.

* **Das Ende der Lebenden Lieder.** Ueber das Vermögen der Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht „Lebende Lieder" in Berlin ist das Concursverfahren eröffnet worden. Die letzten Gehälter für die Künstler wurden bereits aus dem Privatvermögen der Genossenschafter bezahlt.

w. **Jena**, 14. Februar. Das dreiactige Schauspiel Boomplaats, eine Episode aus den Boerenkämpfen von Transvaal aus dem Jahre 1849, von dem Universitätsprofessor K. Dove hier, hat bei ausverkauftem Hause hier, ebenso wie in Göttingen, einen vollen Erfolg errungen. Es finden noch zwei Vorstellungen statt. Die Darsteller sind Bürger und Studenten. Ein vom Verfasser gedichteter, tiefergreifender Prolog ging dem Stücke voraus. Der Reinertrag ist für die nothleidenden Frauen und Kinder der Boeren bestimmt.

C. E. **Was die Dichter von Sully Prudhomme's Dichterpreis halten.** Der französische Dichter Sully Prudhomme will bekanntlich einen Theil des Einkommens, das ihm der ihm zuerkannte Nobelpreis verschafft, der Poesie widmen. Er stiftet einen Jahrespreis von 1500 Frcs., den der Schriftstellerverband dem besten poetischen Werke des Jahres zusprechen soll; das Werk muß aber mindestens 1200 Verse enthalten und einen jungen, noch unbekannten Dichter zum Verfasser haben. Ein Mitarbeiter des „Gaulois" hat nun einige Größen der französischen Literatur aufgesucht, um sie nach ihrer Ansicht über diesen Sully Prudhomme-Preis zu fragen. François Coppée findet den Gedanken Sully Prudhomme's sehr hübsch, glaubt aber nicht, daß der Preis selbst der Literatur großen Nutzen bringen werde. Die Hoffnung auf eine Belohnung habe noch niemals einen guten Vers mehr entstehen lassen. Der feinsinnige Henri de Régnier hat gleichfalls Worte der Anerkennung für die Idee des edlen Sully Prudhomme. Aber

Nur noch 8 Tage!
Mein
Inventur-Räumungs-Verkauf
bietet die **alljährlich nur ein Mal** wiederkehrende Gelegenheit, Waaren von bekannt guter Qualität aus allen Abtheilungen meines Geschäftes
20—50 Procent unter Preis
einzukaufen.
Conrad Grau, 9 Peterssstrasse 9.

Handschuhe
jeder Art,
Cravatten für Herren und Damen, Seidene Tücher, Scarfs, Lavalliers, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Stöcke, Schirme, Strümpfe, Socken, Strumpfhalter, Gürtel, Fächer, Pompadours.

auch er hat Einwände zu machen: er findet es seltsam, daß — im ersten Jahre wenigstens — nur Werke classischer Natur berücksichtigt werden sollen. Sully Prudhomme habe sich da offenbar von seinen persönlichen classischen Neigungen leiten lassen, aber die Clausel werde von dem Wettbewerb eine ganze Anzahl junger Dichter fernhalten, die nicht ohne Talent seien. Man hätte den Bewerbern hinsichtlich der Form ihrer Dichtungen die größtmögliche Freiheit lassen müssen. Sehr optimistisch ist Catulle Mendès. Er findet die Idee seines Freundes Sully Prudhomme ganz vortrefflich und hält es nicht für unmöglich, daß Frankreich infolge der Generosität dieses achten Poeten eines Tages einen großen Dichter mehr zählen könnte. Auch Emile Bergerat, der hervorragende Dramatiker, ist voll Bewunderung für den Stifter des Preises, der einen großen Theil seines Einkommens zum Besten der Poesie „vergeude“, doch mischt sich in seine Bewunderung etwas wie Ironie. Er findet es zunächst, gleich Henri de Régnier, merkwürdig, daß der „vers libre“ verbannt sein soll. Dann aber traut er dem zumeist aus Dramatikern bestehenden Comité des Schriftstellerverbandes nicht die Fähigkeit zu, über Poesie und Poeten richtig zu urtheilen. Das wäre ungefähr dasselbe, wie wenn man die Operettencomponisten Planquette, Lecocq und Varney zu Preisrichtern bei einem Oratorien-Wettbewerb machen wollte. In dem Comité müßten wirkliche Dichter wie Mendès, Dierx, Régnier, Rostand und Moréas sitzen. Der letztgenannte, Jean Moréas, unter den jüngeren französischen Dichtern einer der begabtesten, spendet dem Gedanken, von dem Sully Prudhomme sich leiten ließ, hohes Lob, aber er will nicht zugeben, daß der wahre Dichter Aufmunterung brauche. Ein Dichter, der seinen wahren Werth kenne, sei zufrieden, auch wenn er keinen lauten, öffentlichen Erfolg habe. Viele Dichter würden in gerechtem und berechtigtem Stolz es ablehnen, sich an dem Wettbewerb zu betheiligen, denn es gebe keine unfehlbaren Preisrichter, und dann müsse man in Betracht ziehen, daß bei der Zuerkennung derartiger Preise Freundschaften und Beziehungen oft einen großen, wenn auch geheimen Einfluß ausüben. Zuletzt fragte der Mitarbeiter des „Gaulois“ einen „Mann der Praxis“, den bekannten Verleger Alphonse Lemerre. Er steht dem neuen Dichterpreis durchaus skeptisch gegenüber. Es sei ein schöner Traum, durch einen Preis ein Genie oder auch nur ein poetisches Talent entdecken zu wollen. Ein wirklich „interessanter“ Dichter sei niemals isolirt. Er werde von allen Seiten — von älteren Meistern und von jungen Revuen — gefördert, denn gute Verse seien so selten, daß sie etwas früher oder später entdeckt werden müßten. Auch von den Verlegern werde Alles gewissenhaft geprüft, und man könne dreist behaupten, daß das Manuscript eines vollständig isolirten oder unbekannten Dichters niemals gut sei, denn ein talentvoller junger Mann wohne nicht in der Wüste, und wenn er nur ernstlich wolle, erhalte er den Empfehlungsbrief, der ihm alle Thüren öffne. Man frage nur die Theaterdirectoren, ob sie unter den Manuscripten, die bei dem Pförtner niedergelegt werden, schon jemals ein gutes Stück gefunden haben! Sully Prudhomme's 1500 Francs könnten bestenfalls einem Dichter zufallen, der auch von selbst ans Ziel gelangt wäre. Und wenn irgendwo in einem Elfenbeinthurm ein vollständig unbekanntes Genie sitze, so werde es sicher nicht an dem Wettbewerb theilnehmen; es werde vielmehr mit seinem Kummer und seinem Stolz allein bleiben. Das Beste wäre, wenn man den Sully Prudhomme-Preis (und der Dichter selbst habe schon daran gedacht) zu gleichen Theilen einigen Dichtern geben würde, die nicht ihre Miethe bezahlen können und deren Credit beim Bäcker erschöpft ist. Das wäre wenigstens ein menschenfreundliches Werk. Aber in solcher Form existire der Sully Prudhomme-Preis schon lange!

Notizen. Aus Stuttgart wird berichtet: Der König ertheilte, dem „Schwäb. Merkur“ zufolge, die Genehmigung, daß ein provisorischer Theaterbau am Königsthor errichtet wird. Der Bau soll mit Beginn der nächsten Spielzeit im Herbst eröffnet werden und als Schauspielhaus ständig bleiben. Das neue Opernhaus kommt auf den Platz des abgebrannten Theaters. — Björnson's „Maria von Schottland“ (1. Theil Darnley) mußte sich bei seiner ersten Aufführung im Berliner Theater mit einem Achtungserfolge begnügen, der weniger durch das Stück als durch den Respect vor dem Namen des Dichters aufrecht erhalten wurde. — Das „B. T.“ meldet aus Hamburg: Der Großkaufmann Eisse, Mitglied des Aufsichtsrathes des Deutschen Schauspielhauses, ist als kaufmännischer Beirath in die Direction des Theaters eingetreten. Das Ereigniß soll mit nicht befriedigenden finanziellen Ergebnissen genannter Bühne in Zusammenhang stehen. — Dem Lessing-Theater in Berlin wurde vom Polizeipräsidium die officielle Nachricht zugestellt, daß die Genehmigung zur Aufführung des Paul Heyse'schen Dramas „Maria von Magdala“ versagt wird. Anstoß erregend sei die Verwendung von Stellen der heiligen Schrift, die dramatische Verwerthung der Leidensgeschichte Christi und der Umstand, daß die Kreuzigung in Beziehung gesetzt werde zu außerhalb der Ueberlieferung liegenden Motiven. Director Neumann-Hofer hat im Verein mit Paul Heyse gegen dieses Verbot Klage erhoben.

Wissenschaft.

§ Die klinische Mikroskopie gewinnt als Frauenberuf eine größere Bedeutung seitdem der Untersuchung des Auswurfs auf Tuberkelbacillen ein größerer diagnostischer Werth für Anfangsstadien der Tuberkulose zugesprochen ist. Diejenigen Fälle von Lungenschwindsucht, bei denen ein Auswurf so große Mengen von Tuberkelbacillen vorkommen, daß eine kurze Untersuchung die Anwesenheit der Bacillen erkennen läßt, daß der Arzt den Nachweis selbst während der Sprechstunde machen kann, diese Fälle sind durch andere Erscheinungen so charakterisirt, daß der Bacillen-Nachweis in der That überflüssig geworden ist. Dagegen sind die Anfangsstadien der Schwindsucht erst nach den letzten Kongressen mehr als früher beachtet; der Bacillen-Nachweis hat hier seine Schwierigkeit und erfordert mehr Arbeit und längere Untersuchung. Dafür bieten die Anfangsstadien dem Arzt ein hoffnungsvolles und erfolgreiches Eingreifen und ermuntern zu neuen therapeutischen Versuchen. Die vorgeschrittene Tuberkulose wird dagegen nach wie vor der Behandlung unzugängig bleiben, diese Behandlung erstreckt sich denn auch mehr auf ein Hinausziehen des Ausganges, als auf radicale Heilung. Soll aber der Auswurf von denjenigen Personen, die Anlage zur Schwindsucht haben respective bei denen Spuren von Tuberkulose vorhanden sind, mit Erfolg untersucht werden, so ist für diesen Zweck ein Personal auszubilden, welches die Untersuchungen gewissenhaft ausführen kann, eine Untersuchung, die im Durchschnitt eine Stunde Zeit erfordern muß, daß die sich also nicht so nebenbei machen läßt. Seit circa zwei Jahren sind nun bereits gebildete Damen in dem Institut Marpmann, hier (Bakteriol.-chemisches-Privat-Laboratorium) ausgebildet, welche in kleineren Städten den Arzt bei der klinischen Untersuchung unterstützen. Verschiedene Damen haben auf eigene Hand eine Untersuchungsstelle für die Mikroskopie des Auswurfs errichtet, sie nützen dem Arzt sowohl als dem Kranken und finden gleichzeitig eine lohnende Thätigkeit. Es ist nicht zu befürchten, daß sich solche Damen auf die Curpfuscherei legen, weil ihr Erwerb doch direct von den Zuwendungen der Aerzte abhängig ist und der Arzt eine stete Controle über die Untersuchungen ausüben wird. Es wurden in gedachtem Institut verschiedene Damen erfolgreich ausgebildet. Das Institut befindet sich seit längerer Zeit in Salomonstraße 25b, woselbst auch eine chemische Abtheilung für Ferienkurse 2c. eingerichtet ist. Aus kleinen Anfängen vor circa 20 Jahren hervorgegangen, verfügt das Laboratorium jetzt über circa 20 Arbeitsplätze, auch werden Untersuchungen von Auswurf und Harn 2c. in der Weise ausgeführt, daß die Resultate für den Arzt aufgestellt werden und jede Consultation mit den Patienten ausgeschlossen ist. Es darf wohl im allgemeinen Interesse auf diese Einrichtungen hingewiesen werden. Außerdem liegt es ja jedem Menschen nahe die Folgen der Schwindsucht möglichst einzuschränken, auch dadurch zur Bekämpfung beizutragen, daß die Kranken genau über die Anwesenheit der Bacillen informirt sind, um durch ihr eigenes Verhalten sich gegen die oft so schädlichen geringen Erkältungen zu schützen oder ihre Umgebung vor der Ansteckung durch achtloses Ausspeien zu gefährden. Wenn jeder Mensch, welcher Tuberkelbacillen in sich trägt, dieses weiß, so wird es besser sein, als wenn der Patient im Ungewissen über seine Krankheit gehalten wird. In der offenen Darlegung der Thatsachen liegt weniger Grausamkeit als manche glauben, da es doch heute möglich ist, die Folgen der Tuberkulose dann einzuschränken, wenn die Fälle dem Arzt im Anfangsstadium zugeführt werden.

* **München,** 15. Februar. (Telegramm.) Der Regierungsassessor Dr. Dyroff im Cultusministerium ist an Stelle des verstorbenen Max von Seydel zum ordentlichen Professor des Staatsrechtes und Kirchenrechtes an der Universität München ernannt worden.

§ **Münzauction zu München.** Am 10. März 1902 und folgende Tage kommen unter Leitung des Experten Otto Helbing in München als I. Abtheilung eines berühmten alten Münzen- und Medaillen-Cabinets 1484 Goldmünzen und -Medaillen verschiedener Länder, worunter eine große Anzahl höchst seltener Stücke, zur Versteigerung. Der Katalog ohne Tafeln ist gratis, der Katalog mit 10 Tafeln (118 Nummern) Abbildungen zum Preise von 5 ℳ zu beziehen durch den Experten.

* **Die Deutsche schiffsbautechnische Gesellschaft** hat an die englische „Institution of Naval Architects“ eine Einladung gerichtet, der am 2. Juni in Düsseldorf abzuhaltenden Jahresversammlung beizuwohnen. „English Mechanic“ theilt mit, daß die englische Gesellschaft diese Einladung nicht nur angenommen, sondern auch beschlossen hat, ihre eigene übliche Versammlung für dieses Jahr infolgedessen aufzugeben.

* **Neue wissenschaftliche Schenkungen.** In England scheint die amerikanische Freigebigkeit für die Wissenschaft mehr und mehr zur Nachahmung anzuregen. Die neue Universität in London hat von der dortigen Tuchmachergilde ein Geschenk von 600 000 ℳ bekommen. Der schottischen Universität St. Andrews wurde von einem Privatmann die Summe von 200 000 ℳ vermacht, während die Universität Aberdeen von Lord Strathcona die Summe von 500 000 ℳ und aus kleineren Zuwendungen einen Zuschuß von 600 000 ℳ in Empfang nehmen kann. Diese Summen halten wirklich schon einen Vergleich mit den amerikanischen Aufwendungen aus, obgleich sie vorläufig noch erheblich seltener auftreten. Rockefeller, der schwerste Milliardär von Chicago, hat der Universität zu Syracuse wieder 400 000 ℳ gegeben, die besonders zum Bau eines biologischen Laboratoriums verwandt werden sollen. Aus der Hinterlassenschaft einer Frau Phillipps erhielt die Exeter-Akademie 200 000 ℳ und die Historische Gesellschaft von Massachusetts 400 000 ℳ. Andrew Carnegie endlich hat gemeinsam mit den Nachkommen von Peter Cooper die Unterstützung der sogenannten Cooper-Union in New York verdoppelt, und das bedeutet eine Erleichterung des Vermögens der Betreffenden um etwa $1\frac{1}{2}$ Million Mark.

* **Der Tod des Polarforschers John Powles Cheyne** wird aus London berichtet. Er hat zuerst ernstlich auf den Gebrauch eines Ballons, den er meisterhaft zu führen verstand, zur Entdeckung des Nordpols hingewiesen, ein Gedanke, den dann der unglückliche Andrée aufgenommen hat. Commander Cheyne war bei drei arktischen Expeditionen zur Aufsuchung von Sir John Franklin betheiligt. Seine erste Reise unternahm er 1848—1849 mit der „Enterprise“ unter dem Befehl von Sir James Clarke Roß. Seine zweite arktische Reise machte er als Maat auf der „Resolute“ unter Capitän Austin (1850—1851) mit, und seine dritte auf der „Assistance“ unter Capitän Sir Edward Belcher. Commander Cheyne zog sich 1870 zurück; 1880 wurde sein Plan zur Erforschung des nördlichen Eismeeres und des Vorbeizens zum Nordpol der Royal Geographical Society vorgelegt, aber ohne Erfolg. Sein Plan bestand darin, zwischen St. Patricks Bay und Discovery Bay in der Nähe eines Kohlenflötzes zu überwintern, auf das er für die Herstellung von Wasserstoff für seine beiden Ballons rechnete. Eine Dampfbarcasse, Boote und Schlitten mit Eingeborenen und Hunden aus Westgrönland waren weiter für seinen Plan erforderlich. Die berühmten Märsche Schwatkas, der während einer einjährigen Abwesenheit von seiner Operationsbasis 3251 englische Meilen machte, regten Cheyne an, der seinerseits Andrée zu seiner Fahrt ermuthigte. Commander Cheyne schrieb die einzige Geschichte, die von der „Enterprise“-Expedition veröffentlicht wurde, und „Cheyne-Island“ und „Cheyne-Point“ werden im hohen Norden die Erinnerung an seine Bethätigung in den arktischen Gegenden festhalten. (Post.)

Bildende Künste.

Leipziger Künstlerverein.

In der letzten Vereinsversammlung des Leipziger Künstlervereins hielt Herr Architekt Fritz Drechsler einen Vortrag über „Nationale Kunst“. Er wies in der Einleitung desselben darauf hin, daß nationale Eigenthümlichkeiten eines Volkes am besten von anderen Nationen erkannt werden. Ob wir noch national schaffen, werden wir daher sehr schwer beurtheilen können, ebenso, ob wir noch eine eigene Kunst haben. Die letzten Jahre haben uns in der Kunst eine lebhafte Vorwärtsbewegung gebracht. Dem Stürmen und Drängen nach Freiheit dürfte bald ein Sammeln folgen. Bei der Umschau über durcheiltes und gewonnenes Gebiet wird man bemerken, daß hier und da ein Grenzpfahl überrannt wurde, den wir wieder befestigen müssen.

Der Herr Vortragende wies auf die Beziehungen der Kunst zur Religion hin, auf den erhebenden und versöhnenden Einfluß, den beide auf das menschliche Gemüth ausüben. Da echte Kunst nur dem Wahren, Schönen, Guten dienen soll, muß sie dem Laster, der Unmoral und Genußsucht entgegentreten. Auf diese Weise wird sie in Wahrheit zu einem göttlichen Werkzeuge und fördert Cultur und Humanität. Jede wahre Kunst wird auch zugleich ein treues Spiegelbild des Volkscharakters sein. Daher wird es immer ein verfehltes Beginnen sein, die Kunst auf internationale Wege drängen zu wollen. Ihr Jungbrunnen wird dadurch verschüttet. Sorgsam müssen wir deshalb darauf achten, daß beim Wettkampfe mit anderen Nationen und der Aufnahme fremder Formen die nationale Eigenart nicht verloren gehe. Im Studium der alten Kunst würden wir am sichersten finden, was uns noch mangelt.

Als Inbegriff der Schönheit betrachten wir die griechische Kunst, die so recht eine Volkskunst war. Ohne einen ausgeprägten Künstlerstand zu besitzen, wie wir ihn kennen, waren die Griechen bemüht, allen Gegenständen eine formvollendete Gestalt zu geben. Sie besaßen auch keine Museen, in welchen die Kunstwerke, losgerissen von ihrer natürlichen Umgebung, aufgespeichert wurden. Die öffentlichen Plätze, das Theater u. s. w., waren die Standorte für die Kunstwerke, welche dem Volke daher eine immerwährende Anregung boten.

Mit der Einführung des Christenthums sank die Kunst des classischen Alterthums in Staub und Trümmer. Die Schwächen und Leidenschaften der Götterwelt waren mit dem Culturfortschritt anderer Nationen nicht mehr in Einklang zu bringen. Die Völkerwanderung mußte vollenden, was innere Revolution nicht vermochte. Zu beklagen ist, daß in dieser Zeit der größte Theil der herrlichen Werke der Antike zu Grunde ging.

Unser Deutschland lag in jener Zeit in geschichtliches Dunkel gehüllt. Die Kunstthätigkeit erstreckte sich damals bei uns lediglich auf die Verzierung von Waffen, Gefäßen und Schmuckstücken. Die Edda jedoch giebt uns Kunde, auf welch' hoher Stufe die Volksdichtung stand. Künstlerische Anregung gewannen die Deutschen durch römische Ansiedelungen, woselbst römische Künstler thätig waren. Mit dem Zurückweichen ging auch diese Kunstbethätigung zu Grunde. Erst unter den deutschen Kaisern begann die vaterländische Kunst in Palästen und Klöstern heimisch zu werden. Obgleich die damalige Kunstweise sich an römische Kunstwerke anlehnte, machte sich dennoch in ihnen das germanische Wesen so stark geltend, daß man eigentlich mit Unrecht diese Periode als die romanische bezeichnet. Als weiterer Ausbau der romanischen Periode ist die Entfaltung des gothischen Stiles anzusehen. Immer großartiger und formvollendeter werden die Kunstwerke, bürgerliche Bauhütten entstehen neben den klösterlichen und die Kunst wird Allgemeingut. Eine so hehre Entfaltung die von der Antike beeinflußte Kunst der Renaissance in Italien fand, so bedeutsam erscheint dagegen auch die deutsche Gothik. Die späteren Jahrhunderte mit ihren kriegerischen Umwälzungen, die wechselnde Vorliebe für alles Fremdländische an den Fürstenhöfen hatten hemmend auf die Weiterentwickelung der nationalen Kunst eingewirkt. Erst der Neuzeit ist es beschieden gewesen, nach erkämpfter Einigung der deutschen Stämme auch der Kunst wieder einen fruchtbaren Boden zu bereiten. Da uns eine traditionelle Ueberlieferung fehlte, so erscheint es uns heute als selbstverständlich, wenn wir sämmtliche Stilarten durchstudiren mußten, um verloren gegangene technische Fähigkeiten wieder zu erwerben. Daß bei dieser Arbeit das freie künstlerische Schaffen oft genug zu kurz kam, ist erklärlich, und das Streben nach einer, von stilistischen Gesetzen unbeeinflußten Schaffensweise verständlich. Die jetzige Bewegung hat sich in zwei Lager gespalten, in ein traditionelles, welches die alte Kunst mit neuen Ideen befruchten, und ein secessionistisches, welches jede Anregung aufnimmt und national ausgestalten will. In nicht zu ferner Zeit werden beide Lager sich vereinigen und zu einem gleichen Ziele gelangen.

Da im Publicum irrige Ansichten verbreitet seien über die Gründe der heutigen Bewegung, sei es Pflicht aller Künstler, aufklärend zu wirken. Kunst sei nicht Privatsache einer einzelnen Person, sondern ein cultureller Factor. Wenn wir die Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst in Frankreich und England verfolgen, so müsse man zugeben, daß diese Nationen eine eigene nationale Kunst haben. Auch unsere Kunst sei auf dem richtigen Wege, so bald wir das eine Ziel nicht außer Acht lassen, daß wahre Kunst national sein muß. (Lebhafter Beifall.)

Ernst Kiesling.

Leipziger Kunstverein. Heute Mittag $\frac{1}{2}$12 Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. Röe aus Nürnberg über „Ist der neue Stil der rechte?“ Neu ausgestellt sind eine Anzahl Aquarellskizzen (Motive aus Egypten) von Hermann Ludwig Heubner in Leipzig, ferner Gemälde von Valeria Fuhrmann in Düsseldorf, Frau Dr. Christofari-Orthaus aus Leipzig und Richard Pietzsch in München. Die Sonderausstellung von Eugen Zohn in Berlin wird im Laufe der Woche geschlossen.

§ **In Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit** sind zur Zeit neu ausgestellt Werke von H. Wrage: Im Abendsonnenschein; N. v. Assuba: Im Dinkelsbühl a. Rhein; M. Gregorovius: Gefällte Riesen, Taufcapelle im Mainzer Dome, Frühling auf Gräbern; Jac. Hoffmann: Sommermorgen in der Rhön, Am Ufer; Aug. Rieper: Apfelschälerin, Niederländischer Trinker; Ad. Böhm: Madonna della Salute und Palazzo Labia in Venedig; Hugo Kneer: Regen; C. Weinert: Im Buchenwald; H. Heubner: Die Scheffelpalmen bei Bordighera; H. Lindenschmit: Porto Arco; A. Binder: Angenehme Unterhaltung; J. Gouyet: Winterlandschaft; Georg Jenker: Einsames Land, Scaffati bei Pompeji; Bianco Penelli: Herbstabend. Collectiv-Ausstellungen von Otto v. Kameke, H. v. Walther, C. Glaser. Ferner Werke von Ernst Körner, Benj. Linnig, H. Siemiradzki, R. Sickel, E. Meissonier, E. Banuleski, M. Staler, A. Corelli, W. Brozik, Gabr. Max, Paul Grollerou, F. Andreotti, A. Seitz, Julius v. Payer, G. Jaler, Franz v. Lenbach, Prof. A. Lutteroth, C. Weinert, Th. Blache, Walther v. Bongé, R. Stockmeyer, Ludwig Dettmann, Rud. Epp: Lesendes Mädchen u. A. m.

§ **Hermann Vogel's Kunsthandlung.** Hermann Prell. Auf dem Gebiete der graphischen Kunst sind vor Kurzem sechs neue Photogravuren in großem Format nach den bekannten und berühmten Fresco-Gemälden Prof. Herm. Prell's im Rathhaussaale zu Hildesheim zur Ausgabe gelangt, die in obiger Kunsthandlung jetzt ausgestellt sind. Die Fresken wurden seiner Zeit im Auftrage des preußischen Staates zu Ruhm und Ehren deutscher Kunst ausgeführt und fesseln durch die Wucht und Markigkeit ihrer Composition in hohem Grade. Die Bilder dieser Prell'schen Schöpfungen sind: 1. Hermann der Cherusker übergiebt den römischen Silberschatz. 2. Ludwig der Fromme und Irmengard verleihen das neugegründete Bisthum Hildesheim 814. 3. Kaiser Heinrich II. besucht Bischof Bernward. 4. Einzug des Bürgermeisters H. Brandis und der siegreichen Hildesheimer nach der Schlacht von Bleckenstedt. 5. Dr. Buggenhagen's Einführung zur Reformation und 6. Kaiser Wilhelm I. als Gründer des deutschen Reiches huldigt Hildesia.

§ **Im Kunstsalon Mittentzwey-Windisch,** Ritterstraße 1—3, I., sind z. Zt. neu ausgestellt: ein Gemälde von L. Mönsted-Kopenhagen „Im Walde“; zwei Gemälde von P. Weimann-Schönau „Dämmerung“ und „Feldweg“; ein Kolossalgemälde von W. Krause-Dresden „Zwei Welten“; neben Gemälde von Waldemar Knoll-Coburg „Landschaften“, sowie die Collectionen von R. Schramm-Zittau und Otto Göbel-Tölz und verschiedene andere Gemälde bekannter Meister.

§ **Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn,** Schulstraße 8. Im Oberlichtsaal haben z. Zt. ausgestellt: Collectionen von Lucien Frank-Brüssel, Fritz Stahl-Rom, James Paterson-Glasgow, W. Tiemann-Leipzig, Müller-Mohr-Leipzig, S. Hanisch-Leipzig, W. de Goumois-Basel, Max Roßbach-München 2c. Außerdem sind ausgestellt: Oelgemälde von Hans Licht-Charlottenburg, Carl Hetze-Dresden, M. Schulze-Stendal-Merseburg, Elsa Michael-Leipzig 2c.

* **Berlin,** 15. Februar. Der Kaiser betraute den Professor Gustav Eberlein damit, ein Marmorstandbild Goethe's für Rom zu schaffen.

Unterrichtswesen.

— **Limbach,** 14. Februar. Das Technikum Limbach ist städtisch. Die Stadt ist in der Lage, jährlich bedeutende Zuschüsse an Geld der Anstalt zu opfern. Unter solchen Umständen können natürlich Lehrkräfte und Lehrmittel sorgsam ausgewählt werden. Ein ruhiges Studium und eine erfolgreiche Ueberwachung, namentlich auch in sittlicher Beziehung, kann an der Anstalt bestens durchgeführt werden, zumal da Limbach auf eine große Schülerzahl (300 besuchen jährlich das Technikum) nicht angewiesen ist. Auch in diesem Jahre sind wieder Mittel bewilligt zur Einrichtung eines neuen modernen Laboratoriums. Herr Commerzienrath Friedemann, in Firma Conradi & Friedemann, liefert den Strom für das elektrische Laboratorium. Dadurch, daß die moderne Centrale genannter Firma — Maschinen und Kesselhaus mit Accumulatoren-Anlagen — den Besuchern dieses Instituts bereitwilligst zur Verfügung gestellt wird, ist das Limbacher Technikum vielen Anstalten weit voraus. Jeder wissenschaftliche Versuch für Maschinenbau und Elektrotechnik kann an der Hand bester Einrichtungen mit den Schülern durchgeführt werden. Das Technikum Limbach i. S. braucht in Bezug auf seinen Lehrkörper und seine Leistungen keinen Vergleich zu scheuen. Der Director der Anstalt hat neben seiner reichen, praktischen Erfahrung als Constructeur auch noch den Vorzug gehabt, 4 Jahre an der königlich technischen Hochschule zu Berlin unter Leitung des Herrn Geh. Regierungsraths Professor Riedler und Herrn Professors Kammerer wirken zu dürfen. Auch die übrigen Lehrer der Anstalt sind praktisch und theoretisch tüchtige Ingenieure und Architekten, als: Speidel, Ingenieur, Vorstand der Abtheilung für Maschinenbau; Hauptmann, Stubel, Ingenieure; Hildebrandt, Ingenieur, stellvertretender Director und Vorstand der Abtheilung für Elektrotechnik; Schnöpf, Ingenieur; Bachmann, Architekt, Vorstand der Abtheilung für Hochbau; Nagel, Bauingenieur; Eckardt, Architekt; Fritzsche, Stadtbauinspector; Henkel, Müller, Weiß, Bürgerschullehrer.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Magerkeit ist ebenso wie zu üppige Körperformen ein Schönheitsfehler sowohl für Männer als auch für Frauen. Es werden nun zwar eine Unmenge Mittel dagegen angepriesen, wollte man indessen alle diese probiren, könnte es unter Umständen üble Folgen für den Körper und speciell für den Magen haben. Ein durchaus unschädliches und empfehlenswerthes Mittel ist Steiner's Orientalisches Kraftpulver, das vor vielen anderen auch noch den Vorzug der Billigkeit hat. Steiner's orientalisches Kraftpulver ist auf der Ausstellung für Hygieine, Kunst und Industrie in Paris 1900 mit der großen goldenen Medaille und dem Ehrendiplom ausgezeichnet. Ein Versuch mit diesem Kraftpulver kann Niemandem schaden und wird wohl meistens die gewünschte Wirkung haben. Man bezieht es am besten direct von Dr. Franz Steiner & Co., Hygieinisches Institut in Berlin, Königgrätzerstraße 69.

† Zum Ruhme unseres **Panorama-Restaurants** am Roßplatz läßt sich Neues wahrlich nicht sagen, und der Massenbesuch desselben zeigt ja zur Evidenz, daß das große Publicum aus unserer Bürgerschaft alle die Vorzüge zu schätzen weiß, welche Herr Osw. Schlinke seinen Gästen in reichstem Maße bietet. Und doch kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß das Panorama-Restaurant namentlich auch zur Winterszeit in seinen schönen Räumen jede Behaglichkeit für den Gast bietet neben vorzüglicher Bewirthung.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
14. Febr. Ab. 8 U.	752,6	— 2,4	98	ONO	2	trübe
15. " Mg. 8 "	755,6	— 5,1	96	NNO	2	bewölkt
Nm. 2 "	757,8	— 3,5	98	NNO	2	trübe

Maximum der Temperatur = — 2,4°. Minimum = — 7,0°.

Im Monat Januar 1902 war in Leipzig

Mittlerer Barometerstand	755.2	Millimeter.
Höchster " (am 15.)	768.2	"
Niedrigster " (am 25.)	733.0	"
Mittlere Temperatur	+ 6.5	C.
Höchste " (am 1.)	+ 10.0	C.
Niedrigste " (am 28.)	— 4.3	C.
Mittlerer Dunstdruck	5.5	Millimeter.
Mittlere relative Feuchtigkeit	87.3	Procent.
Mittlere Bewölkung	8.5	
Höhe der Niederschläge	35.4	Millimeter.
" " " aus Regen allein	30.1	"
" " " aus Schnee allein	5.3	"
Grösste Niederschlagshöhe an 1 Tage (den 7.)	5.8	"
Zahl der beobachteten Winde	93.	

Davon kamen aus:

N	0	NO	1	NNO	1	ONO	1
O	0	SO	0	NNW	1	OSO	0
S	15	NW	4	SSO	2	WNW	14
W	11	SW	17	SSW	12	WSW	14

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 237°.6 = WSW.

Zahl der Tage mit Niederschlägen	19.
" " " " Schnee	4.
" " " " Gewittern	0.
" " heitern Tage	0.
" " trüben "	22.

Abweichungen der Monatsmittel von den Normalwerthen:

Barometerstand: 3.4 mm zu hoch.

Temperatur: 6°.0 C. zu hoch.

Dunstdruck: 1.6 mm zu hoch.

Relative Feuchtigkeit: 0.

Niederschläge: 3 mm zu hoch.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom **15. Februar,** 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	763	WSW frisch	bedeckt	+ 4
Blacksod	764	SSW frisch	heiter	+ 6
Christiansund	756	S frisch	bedeckt	+ 1
Haparanda	755	N leicht	wolkig	— 32
Skudesnaes	766	SW mässig	bedeckt	+ 3
Stockholm	764	WSW leicht	wolkenlos	— 10
Kopenhagen	769	WNW leicht	Dunst	— 5
Memel	767	O leicht	Dunst	— 15
Swinemünde	770	SSW leicht	heiter	— 11
Skagen	767	WNW leicht	wolkig	+ 1
Sylt	770	still	wolkenlos	— 5
Hamburg	770	NO leicht	wolkig	— 7
Helder	770	O leicht	wolkenlos	— 5
Scilly	770	NNW leicht	heiter	+ 4
Münster	768	N mässig	wolkenlos	— 9
Berlin	769	NO schwach	heiter	— 7
Karlsruhe	764	NO leicht	Schnee	— 4
Frankfurt a. M.	766	NNO leicht	bedeckt	— 3
Metz	766	NNO mässig	wolkig	— 5
Paris	—	—	—	—
München	761	O schwach	Schnee	— 4
Chemnitz	767	N schwach	bedeckt	— 5
Wien	761	NW leicht	Schnee	— 3
Prag	764	still	bedeckt	— 3
Krakau	765	NO leicht	bedeckt	— 6
Lemberg	764	NO leicht	bedeckt	— 5
Hermannstadt	760	NW leicht	Nebel	+ 1
Triest	756	still	bedeckt	+ 7
Riga	765	still	wolkenlos	— 16
Petersburg	761	SW leicht	bedeckt	— 12
Sumburghead	761	SW mässig	bedeckt	+ 4
Holyhead	—	—	—	—
Hurstcastle	760	NNW schwach	wolkenlos	+ 2
Aberdeen	767	WSW leicht	heiter	— 2
Rochespoint	771	NW leicht	halb bedeckt	0
Yarmouth	769	SO mässig	wolkig	0
Valentia	769	SSO leicht	wolkig	+ 4
Clermont	767	NO leicht	heiter	— 6
Cherbourg	769	N mässig	bedeckt	+ 4

Witterungsverlauf in Sachsen am 14. Februar 1902.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	— 3,2	— 5,2	W	1	—
Leipzig	117	— 4,9	— 9,0	NNO	2	—
Coblitz	169	— 4,8	— 7,5	ONO	5	—
Bautzen	202	— 5,0	— 7,1	NO	2	—
Zittau	258	— 4,1	— 5,6	NNO	3	—
Chemnitz	310	— 5,6	— 10,1	N	1	—
Freiberg	398	— 5,7	— 7,3	ONO	2	—
Schneeberg	435	— 5,8	— 6,7	N	5	—
Elster	500	—	—	—		—
Altenberg	751	— 8,1	— 9,2	O	1	—
Reitzenhain	772	— 8,0	— 8,2	NO	3	—
Fichtelberg	1213	— 10,0	— 10,0	—		—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der 14. Februar verlief fast durchweg trüb — nur am Fichtelberg herrschte heitere Witterung — und trocken, sowie kälter. Bei leichten, stellenweise frischen nordöstlichen Winden wurden zwar im Minimum nur —10° (Chemnitz, Fichtelberg) erreicht, doch blieben die Mitteltemperaturen 4—7° hinter den normalen zurück, auch lagen die Maxima überall unter Null. Schneetiefen in den Mittellagen 2—3 cm, Altenberg 9, Reitzenhain 10 cm und Fichtelberg $1\frac{1}{2}$ m. In Bautzen wurde Wetterleuchten beobachtet.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

An der Elbmündung lagert ein Maximum des Luftdrucks von 770 mm, die nördliche und südliche Depression haben sich beide weiter abgeflacht. Nordwestliche, schwache bis mässige Winde bringen an der Küste wolkenloses, bei uns trübes Frostwetter. In S-Deutschland treten wiederum Schneefälle auf, die bei uns gleichfalls wahrscheinlich sind.

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro $\frac{1}{2}$ kg, bevorzugte Qualitäten.
à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro $\frac{1}{2}$ kg, hervorragend im Geschmack,
C. G. Lehmann, Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

Unübertroffen

seit 1833.

Bretschneider

Pianos, Flügel.

Fabrik: LEIPZIG, Elisenstr. 30.

Möbel

in reicher Auswahl und solider Ausführung empfehlen

Riedel & Böhme, Katharinenstr. 27, I.

Ladeneinrichtung.

7 Ladentische, diverse grosse und kleine Regale, grosse Wandspiegel, 1 eichenes Cassapult, 2 Schreibpulte, Confectionsständer (einfache und doppelte), Bügel, Attrapen, Auftrage-Kästen, Glasschränke, Stühle, diverse Lagerkästen, Mädchen- und Knaben-Büsten, Leitern **billig zu verkaufen.**

Heinrich Hohl, Altenburg, S.-A.

Moderne

Comptoir- und Ladeneinrichtungen

in jeder Stilart und Preislage empfiehlt

G. Lehmann,

Fabrik und Lager: L.-Paguitz, Erdmannstraße 9.

---

1 Posten Glasbierflaschen

mit Verschluß, ca. 4/10 u. 5/10 1 Inh., 1 Posten Typhons mit Glockenhänler — Globus —, 1 Flaschenspülmaschine für Fußbetrieb, 1 gr. Spülbottich, 1 Waage, 3 Heizapparate für Flaschenbierwagen 2c. billig zu verkaufen.

„Steigerbräu", Reudnitz, Lutherstraße 22, Hof.

Nähmaschine (neu) billig Reichsstr. 1, II. rechts, Ecke Grimmaische Straße.

Autographische Presse

billig zu erwerben, kann sofort. Beaten einträgliche Existenz schaffen.

Näheres Reichelestraße 1, b. Hausmann.

Musterlager f. Kunst-Maschinen-Stickereien für Kissen, Decken, Ofenschirme, Borden, Landrequisit, Möbelbezüge. **Brauistraße 13, pt.**

Eleg. **Damen-Masken-Costüm** (schlanke Figur) zu leihen gesucht. Off. u. M. Sch. 106 in die Filiale d. Bl., Rotharinenstraße 14.

Kellnerinn.-Costüme z. verl. Reichsstr. 11, III

Herren-Nerz-Pelz,

gr. langer gut erh. Pelz, gut erh. Pelz-Jacket verk. bill. **Leipzig,** Seebargstraße 80, p.

1 beübl., fast neuer Jul.-Rock billig zu verkaufen Parkstraße 10, H. II. r.

Ehe Sie Möbel kaufen,

überzeugen Sie sich in meinem

Möbel-Etablissement

für Gelegenheitskäufe

von der Reellität, Gediegenheit u. Billigkeit meiner **compl. Einrichtungen** u. empfehle als **selten günstigen Gelegenheitskauf** eine **gediegene Nußb.-Wohnungseinrichtung** für

Mark 330,-

1 Nußbl. Vertico mit Muschel	50,—	ℳ
1 Nußbl. Kleidersekretär	50,—	„
1 Nußb. gr. Stulentrumeau-Spiegel	36,—	„
1 Nußbl. Speisetisch mit Auszügen	22,—	„
1 eleg. Paneeltischen-Sopha	55,—	„
3 Nußlehnstühle, 4,50	13,50	„
2 ff. Bettstellen mit rothen Matr.	48,—	„
1 Waschtisch mit Platte	18,—	„
1 Waschtisch-Spiegel	3,—	„
1 complete Kücheneinrichtung	36,—	„
	für nur 330	ℳ

Möbel-Etablissement

complete **Wohnungseinrichtungen** in allen Hölzern u. modernem Styl von ℳ 250 bis 6000 stets vorräthig unter langjähriger Garantie. Kostenanschläge u. Preiscourante gratis. Transport u. Einrichten der Zimmer unentgeltlich.

J. Kallin,

Telephon 8839.

Westplatz — Weststr. 34.

Gelegenheitskauf für Brautleute.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich alle am Lager befindlichen **Möbel, Wohnungs-Einrichtungen** zu einem billigen, aber festen Preis, nur so lange der Vorrath reicht. Ganz besonders preiswerth, verschied. Muster-Möbel, z. B.:

Bücherschrank mit Butzenscheiben	v. 50	ℳ an
Bücherschrank „ „	„ 60	„ „
Speisezimmer, reich geschnitzt	„ 125	„ „
Salonschrank, „ „	„ 75	„ „
Salontische, achteckige Form	„ 22	„ „
große Trumeaux-Spiegel	„ 32	„ „
eleg. Stühle mit Rohrsitze	4.75	„
h. franz. Bettstellen mit Matr.	„ 32	„ „
Waschtische mit echt. Marmor	„ 17	„ „
fournirte Verticaus u. Schränke	„ 40	„ „

Sophas u. Garnituren in allen Preisen

Gustav Jentzsch,

Möbel-Haus,

Neumarkt 36 (kein Laden).

Für Brautleute

Selten günstiger Kauf.

Compl. Wohnungseinrichtung für nur 350 Mk.

1 Vertico nußb. fournirt	45	ℳ
1 Kleidersekretär nußb. fournirt	45	„
1 groß. geschliff. Trumeauspiegel	36	„
1 groß. Speisetisch mit Auszügen	22	„
1 ff. Paneeltplüschsopha	60	„
2 franz. Bettstellen mit Matratzen	68	„
1 Waschtisch mit Platte	18	„
4 Nußlehnstühle	20	„
compl. Kücheneinrichtung	36	„
	für 350	ℳ

Ferner 2 Stück **hochelegante Buffets, 1 Salon-Einrichtung, 1 engl. Schlafzimmer.** Diese billigen Preise gewähre nur kurze Zeit. Jetzt gekaufte Möbel können kostenlos bis Anfang April stehen bleiben.

Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstr.

Naether

Grösste Kinderwagen- und Holzwaarenfabrik der Welt.

Grösstes Verkaufshaus dieser Branche:

Popp

Panorama — Rossplatz neben der Markthalle.

Günst. Gelegenheit f. Brautleute.

Einige herrschaftliche **Möbel** i. Nußbaum, innen Eiche, darunter 1 vollständige

Schlafzimmer-Einrichtung,

nach Zeichnung angefertigt, sind Umstände halber anderweitig zu verkaufen. Besichtigung erb. in der Tischlerei. Thomasius-straße **17,** an der Promenaden-straße.

Dein Haus sei Deine Welt!

Solide Möbelausstattungen

zu 10—15% herabgesetzten Preisen. Für Baarzahlung 5% extra.

Möbellager Möbius

Wiesenstrasse 19.

Möbel-Ausstattungen

vom einfachsten bis elegantesten.

Gegründet 1886. Catalog gratis.

Gegen Casse u. Theilzahlung.

R. Simon, Thomaskastr. 15.

Möbel, Spiegel, Polsterw., Einricht. in jed. Preislage, sowie ein gr. Posten Gelegenheitskäufe, als eleg. Schreibtische, Buffets, Trumeaux, Spiegel u. Zimmöbel, äuß. solid u. bill., empf. **E. Pleissner,** Lange Str. 8, Dimab.

Möbel. Um mein großes Lager wegen Umzugs zu räumen, verkaufe ich als nur gute Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren zu noch nie dagew. bill. Pr., es verg. Niemand diese günst. Gelegenh. z. den. Nürnb. Str. 16, I., Brendel.

Echt eich. Möbel, sehr gut erhalten: **Schreibtisch, Bücherschrank, Tisch, Ledersopha mit Stühlen** sind wegen Todesfalls sof. preiswr. zu verk. **Stötteritz,** Mariensbrunnenstr. 1.

Brautleute kaufen bei mir zu sehr soliden Preisen alle Arten Möbel, Polsterwaaren, Spiegel, Teppiche, in nur reeller Waare. **C. F. Ziemer,** Emilienstraße 46.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Bäckenbahn. Kleiberg. 5, I. Tel. 8162

Hochelegante Möbel, fast neu, aus herrschaftl. Wohnung um die Hälfte zu verkaufen. Näheres Albertstr. 14, I. r.

Sehr billig!

eine größere Anzahl schöner alter

„Gemälde-Rahmen"

Färberstraße 12, part.

1 Nußb.-Kleiderschrank, einfacher Schrank, gelb gebr., **1 Tisch, 2 Fenster Gardinen,** compl., sofort billig zu verkaufen Arndtstraße 22, 1. l.

Spiegel, große Pfeilerspiegel von 8 ℳ an, herrlich schöne Trumeaux-Spiegel 32 ℳ sofort billig zu vk. Nürnberger Str. 16, I.

Gebr. Schreibtisch, gr. Vorsaalschränke, Vertico bill. Nürnberger Str. 54, p. r.

Schöner rothgepolst. Kranken-Lehnstuhl zu verkaufen Felixstraße 6, parterre.

Stühle

in allen Gattungen von **2.50 Mark** an zu billigsten **Fabrikpreisen**

Stuhlfabrik Naundörfchen 12.

Verkauf nur in der Fabrik.

---

1 hocheleg. Plüsch-Garnitur

für 110 ℳ sof. zu verk. Lange Str. 33, H. III

Moquette-Plüschottomanen verk. billig Dufourstraße 15, G.-66. III. r.

1 gebr. Sopha, gut erhalt., zu verkaufen Goethestraße 1, III/r., Weißenborn.

Zusammenklapbar. Bilbrige Schlafstellen gut gearbeitet, deutsches Fabrik. **Mk. 8.—** extra stark. Spiralboden ℳ 12.50, m. Patent verbesch. Kopfverstellung auf Rollen ℳ 18.50 Elegante eiserne Kinderbettstellen Kupfer brogirt u. Rollen 9 ℳ an. **M. Rubin,** Leipzig, Brühl 23, Pfaffendorfer Hof.

Geldschränke,

Cassetten und **Copirpressen**

Braune & Roth, Fabrik und Lager **Sidonienstr. 37.**

Preis-Verzeichniß. Fernspr. 3819.

14 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik. Rosstr. 17, Eig.-Gesch.

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate, Cop.-Pr. Albertstr. 14 I.

Geldschrank, Kästner, u. A. bill. Schletterstr. 2.

Geldschrank, wie neu, billig Nürnberger Straße 54, p. r.

Pulte, 40 Stück, v. 4—120 ℳ, 25 Schreibtische, 18—130 ℳ, 40 Ladentafeln, 10—100 ℳ, 60 Regale all. Br., Waarenschränke, Contor- u. Arbeitstisch., Sessel, Copirpr., Bücher- u. Tafelw. bill. **G. Brückmann,** Schletterstr. 2.

Pulte, Ladentafel, Sess., Regale, Schreibtisch billig Albertstraße 14, I.

Doppelpult, neu, 60 ℳ } Albertstr.
Doppel-Schreibtisch, neu, 65 ℳ } 14, I. r.

Wegen Aufgabe meines Colonialwaaren-Geschäftes verkaufe schöne **Ladeneinrichtung,** auch für Drogen passend, billig. Offerten unt. D. 51 an die Expedition dieses Blattes.

Laden- und Contor-

einrichtung, hält auf Lager u. fertigt in jeder Größe u. Ausführung zu billigen Preisen an **R. Hüsselbarth,** Fleischplatz 20, Fernspr. 9083.

Ladent.-Waarenschr. zu vk. Kl. Fleischg. 25, I. l.

Wringmaschinen,

Messerputzmasch., sowie **Gummiwalzen** und sonstige Reparaturen billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 38, Hof.

P. P.

Einem geehrten Publicum von **Leipzig und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß von **Dienstag, den 11. d. M.** ab, mein **erster diesjähriger grosser Transport** von ca.

150 Stück nur

allererster Classe Reit- und Wagenpferde

aus den hervorragendsten Gestüten Ungarns bei mir zum Verkauf stehen.

Darunter 50 Stück fertig gerittene Reitpferde,

auch Vollblüter mit Rennleistung.

Die Pferde sind von mir sorgfältig ausgesucht, so daß ich meinen werthen Käufern nur das beste Material zur gefl. Musterung bereit halte.

Sämmtliche **Reitpferde** sind **militärfromm geritten** und die **Wagenpferde gut eingefahren.**

J. Rosenfeld, Pferdehandlung,

Telephon 1560. **Leipzig,** Aeußere Hallesche Straße 2c.

---

4 Hebelbänke b. z. v. Sternwartenstr. 57, H.

1 lieg. Dampfmaschine,

50 HP., von der Sächs. Maschinenfabrik Chemnitz gebaut, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen bei **H. Törpsch, Leipzig-Pl.,** Jahnstraße 73.

Gebrauchte

Gasmotore

von 1—6 Pferdekr., im besten Zustand befindlich, wie neu vorgerichtet, mit Garantie,

Transmission,

wie Lager, Wellen, Riemenscheiben 2c., sowie sachgemäße und preiswerthe

Ausführung v. Reparaturen

an Motoren **aller Systeme,** empfiehlt

Ingenieur Franz Kutzleb,

Maschinenfabrik,

Leipzig, Bayerische Straße 72.

Locomobilen in div. Größen

bis 60 HP zu Kauf u. Miethe vorräthig bei **A. Knöpfel,** Lindenau, Kaiser Wilhelm-Str. 35

Schleiferei-Einrichtung,

bestehend aus Schleif-, Polir- und Bandmaschinen, sehr billig zu verkaufen bei **H. Törpsch, Leipzig-Pl.,** Jahnstr. 73.

Schlossermeister.

Thürschließer Blount, ca. 40 Stück, u. verschiedene Waaren in der Conkursmasse billig zu verkaufen.

Halle a. S., Magdeburgerstr. 27.

4 Thürschl. spottb. Eule, Dresdner Str. 53.

40 guß. Candelaber mit Granitsockel u. Laterne, für Gasolin eingerichtet, sehr gut erhalten, 70 lfd. m div. eiserne Gitter, Thorwege, mehrere eis. Wendeltreppen, eine Partie gut erhaltenes verzinkt. Weißblech, diverse Rohre u. s. w. hat sehr preiswerth abzugeben

E. Ruhnau, Leipzig-R.

Eine **Krone** mit Petroleumlampe u. Garn. Kerzen, wie neu, bill. zu verk. Weststraße 43, I.

Washington

Petroleumgas-Heizöfen sind bill. im Betrieb u. Anschaff. Enorme Heizkraft. Herabgef. Preise. **C. Eule,** Dresdner Str. 53.

Leicht tragbare

Petroleum-Heiz-Oefen,

ohne Abzugsrohr, geruchlos brennend, billige Feuerung, angenehme Wärme, keine Asche, kein Ruß, daher große Reinlichkeit.

O. F. Eule, Torotheenplatz 1.

15, 20 und 25 ℳ

Compl. Badeeinrichtung m. Ofen b. z. verk. Blücherstr. 43, Eig.-Gesch. erf.

Badewanne, m. neu, Lange Str. 32 b, I. l., M.-Pl.

Waschgefäße jed. Art Härtestraße 15.

Weinsäffer, Waschgefäße all. Kurzestr. 56, p.

Gesundes Roggenstroh (Maschinendrusch) hat abzugeben **Kleinmittig.** G. Muskelt.

Häcksel, Stroh, Heu, Hafer

in bekannt besten Qualitäten, verkauft zu zeitgemäßen Preisen ab Hof oder frei Haus **die Oekonomie-Verwaltung der Leipz. Westend-Baugesellschaft Leipzig-Lindenau, Lützener Straße 164.**

Friedr. Trebst,

Wagenfabrik,

Weststraße 45/47, Wiesenstraße 20/22, empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** aller Arten **hocheleganter moderner**

Luxus- u. Sportwagen.

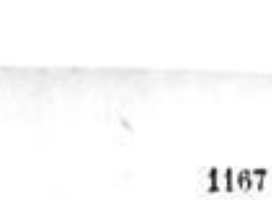
Ca. 25 gebrauchte Wagen

wegen Raummangels billig.

DREYHAUPT DOGCARTS LEIPZIG-EUTRITZSCH GELITZSCHERSTRASSE.

Empf. großes Lager neuer u. gebr. **Luxus- u. Geschäftswagen** jeder Art zu 5 Preisen **Wagenfabrik** Carolinenstr. 23. Tel. 6932.

Von Dienstag, den 18. dieses Monats ab habe ich eine grosse Auswahl schwerer und leichter



Oldenburger und Hannoverscher Wagenpferde.

J. Heilbrunn, Gasthof zum goldn. Löwen, **Eutritzsch.**

Dienstag, den 18. Februar, trifft ein Transport **hochtragender Kühe und Kalben, frischmilchender Kühe, sowie sprungf. Bullen** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht zu äußerst soliden Preisen bei uns zum Verkauf.

Eutritzscher Straße 5. **L. Kaseler & Horn,** Fernspr. 5328.

Gebr. Coupés,

2- und 3sitzig, sowie diverse offene und **Jagdwagen** empfehlen preiswerth **Seegers & Perlitz,** **Wagenfabrik,** Plagwitzer Straße 41/43.

80 Kutschewagen, neue, spec. gebr. herrsch. Landw., Chaisons, Coupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, bei Berliner Firm. geb., u. Geschirr. **Berlin,** Luisenstr. 21, **Hoffschulte.**

Landauer, Landaulet, Halbchaisen, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Gesch. Rauhädter Steinw. 44.

1 fl. 2sitz. Halbchaise, leichter, schöner Decierwagen, fast neu, billig zu verkaufen Leipzig-Plagwitz, Carl Heine-Str. 83.

Geschäftsfederrollwagen, so gut wie neu, **Verdeck- und mass. Reclamew.,** 25—40 Ctr. tragend, 330 ℳ, **Pfeffingerstraße 7 in Connewitz.**

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftsw. v. b. Rich., Kirchstr. 67.

Sehr schönes, fast neues **Pantherrad** sofort äußerst preiswerth zu verkaufen. Anzusehen Johannisgasse 8, part. r., Wochentags 8—12 und 2—6 Uhr.

1 hocht., wenig gef. **Pn.-Roser** spottbillig zu verkaufen Elisenstraße 33, II. links.

Halbrenner, Marke Gist-Pfeil, franzkh. bill. zu verk. Gutr., Delitzscher Str. 37, I.

Pferde-Verkauf

nebst completen Geschirren

Leipzig, Marienstraße 24.

Elegantes Reitpferd,

brauner Wallach, 8jähr., trupenfr., mit sehr guten Gängen, ist sofort zu verkaufen. Näh. Gabelsb. Geschäftsz. 7. Corsp. 107. Rgts.

2 mittelstarke Pferde, von 4 die Wahl, passl. f. j. Geschäft und Landwirthe, bill. zu verk. im Futtergeschäft Brandtdorfwerkstr. 29.

2 hochtragende Stuten,

dunkelbraun, 175 cm, u. Schimmel, 164 cm, Ende März fohlend, **billig** abzugeben Berliner Straße 22.

Pferd mit Rollwagen wegen Aufgabe sofort zu verkaufen **Markranstädt,** Markt 10.

Bernhardiner, hurzh., 7 M. alt, s. stark, St. für 1902 bez., spottb. zu verk. Zu erf. **Kohlgartenstraße 2.**

Wilh. Dietze, Kurprinzstr. 20, gut sprechende Papageien, Harzer Canarien und Zuchtv., gr. Auswahl ausländ. Sing- und Ziervögel, prakt. Käfige und beste Futterarten.

Vögel, größte Auswahl. **Geupel,** Auerbach's Hof, v. 24. Febr. bis 14. März **Connewitz,** Friedrichstraße 2a wegen Messe.

Gr. Auswahl **Harz. Canarienhähne,** 8 Tage Probe. Umtausch geb. ff. Heckweibchen. Gut sprech. Papageien, chines. Nachtigallen, ausl. Zier- u. Singvögel v. 1½ ℳ an. Aquarien-Thiere u. -Pflanzen. Größt. Vogelkäfiglager für alle Arten Vögel am Platze. Alle Futterarten. **Heckutensilien u. Nistkästen, Nistmaterial für alle Vogelarten,** auch Hühner und Tauben.

Spratt's Patent-Futterartikel.

Bode Nachfolger, Torotheenstr. 1, Eingang Rathhausring.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Privatgeld bringe mündell. in Posten v. 5, 7, 10, 15 u. 20,000 ℳ zu 5%, unter. **F. J. Metzger,** Harkortstr. 17. Tel. 796.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 97.

Max Benkert,

pens. Bürgermeister, **Bayerische Str. 78, p.,** hält sich zur **sicheren Unterbringung** und **vortheilhaften Beschaffung** von

Hypotheken-

Capital unter Zusicherung schneller und gewissenhafter Bedienung empfohlen.

Verfügbar für sofort und später: größere und kl. Capitale auf **Wohnhäuser** Leipzigs u. U. Fernspr. 8958.

Hypothekenbureau A. Börngen & Co., Leipzig,

Planensche Str. 3/5, Telephon 805, halten sich zur sachgemäßen Placirung von **I. und II.**

Hypotheken

Capitalien unter Zusicherung prompter **Bedienung** empfohlen. Sofort od. später größere Capitale zu 4, 4½, 4¾ und 4¾% Zinsen auf gute Zinshäuser verfügbar.

I. Hypotheken

vermittelt **Rud. Abel,** Löhrstraße 4, Generalagent der Preußischen Boden-Credit-Act.-Bank in Berlin.

Pens. Bürgermeister Berger, Gustav Harkort-Straße 4, I., vermittelt hypothekar. Darleben in der coulant. Weise u. empfiehlt sich zur kostenfreien sicheren u. hochverzinsl. hypoth. Unterbringung von **Privatgeldern.** Durch benj. sind 5000, 15,000, 30,000, 2 × 35,000, 50,000, 60,000 und 2 × 70,000 Cassengelder jetzt bezw. zu Ostern od. noch später auf fertige Wohn- und Zinshäuser geg. mündelmäßige Sicherheit zu haben.

Placirung von Privatgeld

in Beträgen von 7—22 000 ℳ gegen 5- u. 5½%ige Verzinsung auf zweitstell. Hypotheken an Stadtgrundstücken, unter **Bonitätsgewähr** des betr. Inhabers der Hypotheken **kostenfrei** durch

Max Schubert, Lührstr. 10, Fernspr. 5004.

Albert Hahn, Gerichtsstr. 2, I., der Eisenbahn, Gerichts-Expr. Fernspr. 6588.

5% bringt Ihr Capital bei Eintragung in sichere II. Hypotheken. Sicherstellung und sofortige Auszahlung.

Hypoth. verm. Promenadenstr. 26, III. lks.

Nur 2. Hypotheken zu 5%

erwerbe ich mit den mir zur Verfügung stehenden ℳ 200 000, kl. od. gr. Posten, mögl. innerh. Brandc., oder **nur** auf Leipziger Wohnhäuser m. Vororten. Genaue Off. mit Chiffre **„1902 Hypotheken"** an **„Invalidendank", Leipzig.**

20,000 Mk.

sichere **Hypothek** auf dem Grundstück Schenkendorfstraße 21, mit 161,000 ℳ ausgehend, bringt 11,564 ℳ Miethe, verkaufe ich mit 1000 ℳ Verlust. Offerten erbeten unter **P. P. 168** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Garantirt mündelsicher!

13,500 Mk. bei 5½% Zins, II. Hyp. (Sparcassenzinsf.) erbtheilungsh. abzugeb. C. M. 20 postl. **Böhlitz-Ehrenberg.**

Hypothekengelder in jeder Höhe
erststellig, zu 4, 4¼ und 4½%
von **Banken, Sparcassen** und **Privaten**, sowie **verschiedene Capitalien** von **5000** bis **35,000** ℳ gegen **gute 2. Hypotheken** zu **5%** hat unter **günstigen** Bedingungen für **sofort** und **später** auszuleihen
H. Uhlig, Kronprinzstraße 40, I.
Fernsprecher 9030.

Bureau für Grundst.-Verw. u. Hypotheken-Verkehr
von **Heinrich Müller,**
Leipzig, Keilstrasse 1, Ecke Löhrstrasse, Tel. 8209,
empfiehlt Hypothekengelder zur I. und II. Stelle in jeder Höhe. Capitalien werden promptest und sicher spesenfrei angelegt.

!Sichere Capitalanlagen!
bei 5% p. a. Verzinsung.
Für Capitalisten, die eine lohnende, doch durchaus sichere Anlage ihres Vermögens wünschen, haben wir eine grössere Auswahl guter II. Hypotheken auf Grundstücke in Alt-Leipzig oder Vororten zur Verfügung.
Anfragen erledigen kostenfrei
Haus- u. Grundbesitzer-Verein Leipzig-Lindenau,
Lützener Strasse 16. Telephon 5464.

Capitalist oder Bankgeschäft!
Welcher Capitalist oder w. Bankgeschäft wäre geneigt, tüchtigem Geschäftsmann (Inhaber **zweier alter, gut eingeführter u. noch weit ausdehnbarer Geschäfte**) **ca. 50,000 Mk.** zur Erwerbung einer **gut eingeführten Druckerei** auf längere Jahre **zu leihen**, resp. als stiller Theilhaber einzutreten? Betheiligender kann evtl. durch eine im Geschäft schon längere Zeit thätige Kraft seine eigenen Interessen streng vertreten bekommen. Fast die Hälfte Capital kann auf der Bank als Credit- u. Reservefonds liegen bleiben. — **Unbedingte Discretion wird gefordert u. zugesichert.** Nur wirklich ernste Reflectanten — Vermittler verbeten — belieben w. Adressen **nebst Bedingungen** in der Exped. d. Bl. u. Discretion C. 630 niederzul.

4000 ℳ **Hypothek** ist mit Verlust zu verkaufen. 3. Hypothek ganz sicher. Off. u. D. 144 in die Expedition dieses Blattes.

3 Kuxe à 800 ℳ von einem in der Nähe Leipzigs geleg. Braunkohlenw. mit neuer Brikettfabrik mit besten Aussichten auf Rentabil., sind bef. Umstände halber **einzeln oder zus. preisw. gegen Casse abzugeben.** Off. u. Z. 3743 Exped. d. Bl.

Gute **zweite Hypothek** bis 20,000 ℳ sofort zu kaufen gesucht, bei Tragung von etwas Coursverlust. Genaue Off. u. D. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einige Posten gute Hypotheken
gegen Damnum zu kaufen gesucht. Geld flüssig. Gefl. Angebote unter **V. B. 418** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Für Capitalisten!
Eine noch 6 J. laufende Rente im Betrage von 6000 ℳ wird gegen einmalige Abfindung Verhältnisse halber zu cediren gesucht. Näheres
Nicolaistraße 15, II. rechts.

Für je 121 M sind je 2000 M
rasch erreichbar. Prospecte kostenfrei. **Ungar. Börsen-Journal, Budapest.**

Mk. 5000 Accept-Credit
gegen gute **hypothekarische** Sicherheit oder auf Waarenlager gesucht. Offerten u. C. 217 in die Expedition dieses Blattes.

Wechsel-Discont.
Wer **discont. gute Kunden-Wechsel** geg. **Bürgschaft u. Cautions-Hypothek?** Off. sub D. 60 Exped. d. Blattes erb.

Lebens-Versicherung.
Gegen Abschluß einer Lebensversicherung wird behufs Auszahlung der bisherigen Hypothek für ein Grundstück in Alt-Leipzig eine
I. Hypothek
von 450,000 Mk. zu 4 Proc. gesucht.
Gef. Offerten unter **L. W. 1459**
Rudolf Mosse, Leipzig.

Capitalgesuch.
Auf ein gut rentirendes Fabrikgrundstück wird zum 1. April ein Capital v. 130 000 ℳ zur ersten Hypothek bei dreifacher Sicherheit gesucht. Offerten u. **Z. 3752** Exp. d. Bl.

Auf ein in vollem Betriebe befindliches, gut rentirendes industrielles Etablissement, unmittelbar an Eisenbahnstation in d. Nähe Dresdens, auch sonst günstig gelegen, werden an **erster und einziger Stelle**
75,000 Mark
für **jetzt oder später gesucht.** Amtliche Taxe 230,000 ℳ Gebäude fast sämmtlich neu.
Gef. Anerbieten unter **Z. 3760** an die Expedition dieses Blattes erb.

35—40,000 ℳ II. Hyp. **auf mein Grundstück in guter Lage der Stadt gesucht.** Selbstkostenpreis 133,000, I. Hyp. 70,000, Miethsertrag 8000 ℳ Offerten v. Selbstdarleiher u. C. 97 Expedition dieses Blattes erbeten.

33,000 II. Hypoth.,
innere Stadt, zu 4½% auf Grundstück sof. gesucht, Gerichtstaxe 107,000 ℳ Off. unter **A. V. 679 „Invalidendank"**, Leipzig, erb.

30,000 Mk. für 1. October
gegen **II. Hypothek** innerhalb Brandcasse auf gutes Hausgrundstück in guter Lage **gesucht.** Gef. Off. nur von Selbstdarleihern mit Angabe des Zinsfußes unter **D. 46** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche eine 2. Hypothek von **25,000** ℳ hinter 90,000 Bank-Geld auf mein Grundstück. **Emil Kühnert,**
Neusellerhausen, Wurzener Straße 68, II.

Mark 24,000.— I. Hypothek auf schönes Grundstück in Plagwitz sofort gesucht. **Hausbesitzer-Verein zu Leipzig-Plagwitz,** Merseburgerstr. 4, Ecke Zschochersche Straße. Telephon 9461.

Aus Privath. wird eine Hypothek, erststellig, auf ein Villengrundstück nächster Nähe Leipz. von 20,000 ℳ gesucht. Off. auf. B. 39 an Hertel's Annoncen-Ann., Katharinenstr. 21.

20,000 M. II. Hypothek
auf Grundstück in guter Lage der Altstadt per April gesucht. Agenten zwecklos. Offerten unter C. 129 Expedition d. Blattes erbeten.

Suche hinter Bankhypothek eine **zweite Hypothek von 20,000** ℳ
L.-Sellerhausen, Wurzener Straße 68, II.
Emil Kühnert.

Auf ein Grundstück in Leipzig jetzt od. später
19 000 Mk. II. sich. Stelle 5%
zu cediren gesucht. Offerten unter C. 197 an die Expedition dieses Blattes.

5¼% vorzügl. Capitalanlage,
18 000 ℳ, 10 500 ℳ, 13 000 ℳ, 7000 ℳ vorzügl. 2. Hypotheken auf Leipziger Hausgrundstücke abtretungsweise gesucht. Auf Wunsch wird noch besondere Bürgschaft geleistet. Offerten unter **B. U. 741** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

16,000—18,000 Mk.
auf 1. Hypoth. auf gut verzinsl. Hausgrdst. per 1./4. oder später gesucht. Werthe Off. erb. unter B. 45 postlagernd Wurzen.

15—16,000 Mk.
als 2. Hypothek auf Grundstück bester Lage mit mittleren und kleinen Wohnungen sofort vom Selbstdarleiher gesucht. Gefäll. Offerten unter D. 16 an die Expedition dieses Blattes.

15 000 Mk. sofort o. später gesucht,
auf selten solid geb. Eckgrundst. in vorzügl. Wohnl., innerh. d. Brandc. **zu 5%.** Gefl. Off. u. L. N. 6983 a. **Rudolf Mosse, hier,** erb.

15000 ℳ 2. Hyp. a. hochsolid. Eckhaus fast innerh. d. Brdc. zu 5% ges. Off. C. 213 Exp. d. Bl.

14—16 000 ℳ **gute 2. Hyp. zu 4½% sof. od. sp. vom Selbstdarleih. ges. Off. u. L. L. 1389 an Rud. Mosse, Leipzig, erb.**

Auf mein herrsch. Zinshaus in L.-Gutritzsch suche ich baldmöglichst eine **II. Hypothek** von mindestens ℳ 12,000 hinter ℳ 43,500 I. 4%ige Sparcassenhypothek. Brandcasse 53,520 ℳ, Areal 680 □m. Offerten erb. unter **T. 912** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

12,000 Mark 2. Hypothek,
unter der Brandcasse, auf Haus in vorzügl. Lage Alt-Leipzigs gesucht. Offerten unter C. 225 an die Expedition dieses Blattes.

10,000—15,000 Mark und
20,000—30,000 Mark
f. geg. sich. 2. Hyp. a. m. Leipz. Wohnh. für jetzt oder Ostern c. Ang. u. **„Kaufm. 15"** erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

Suche pr. April **8—10 000** ℳ auf mein neu erb. Wohnh. mit gr. Gärtnereigrundstück als II. Hypoth. Vermittlung verbeten. Off. unter C. 180 Expedition dieses Blattes.

8—10 000 ℳ II. Hypothek auf Grundstück in L.-Stötteritz, innerhalb **Brandcasse, aus Privathand** gesucht. **Gef. Offerten unter C. 69 Expedition dieses Blattes.**

8000 ℳ II. Hypothek innerhalb Brandcasse auf **Grundstück** in Leipzig von gutsituirtem Hausbesitzer gesucht. Offerten an **Hausbesitzer-Verein zu Leipzig-Plagwitz,** Merseburger Straße 4, Ecke Zschochersche Straße, erbeten, Tel. 9461.

8000 Mark
auf ein **Grundstück als Hypothek** gesucht. Offerten unter **B. J. 703 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Beamter
sucht auf neues Zinshaus in Vorort (80,000 Mark Br., 62,000 ℳ Bk.) **5000—6000** ℳ an 3. Stelle bei pünktl. Zinsenzahlung.
Gefl. Anerb. unter C. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

6—7000 Mark
von pünktl. Zinszahler gegen entspr. Zinsen für Verpfändung einer Hypothek von 11,500 Mark auf Leipz. Grundstück, Br. 86,000 ℳ, **Ertrag** 6800 ℳ, belastet 61,000 ℳ, zu leihen gesucht; event. verkaufe auch die Hypothek gegen Bonität.
Offerten unter **W. B. 469 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

4500 Mark
werden sof. bei 5% Zinsen auf sichere Hyp. gesucht. Off. u. D. 45 in die Exped. d. Bl.

4—5000 Mark
Darlehn gegen hohe Zinsen und Damno, Hypothek. Sicherheit auf Grundstück i. B. v. 80 000 ℳ, belastet mit 62 000 ℳ, oder Sicherheit auf Waarenlager, von tücht. **Geschäftsmann** sof. ges. Off. u. C. 218 **Exp. d. Bl.**

Welcher Edeld. leiht jungem, unvermög., aber tüchtigem Manne **2000 Mark** zur Uebernahme eines Delicateß-Gesch. auf einige Jahre? Gef. Off. u. Z. 336 Exp. d. Bl. erb.

Von reell. Selbstdarleiher suche gegen 3fache Sicherheit u. höchste Zinsen ℳ **1000** auf ein Jahr. Gef. Off. u. J. M. 12 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Gesucht
ℳ **800** bei Verl.-Abschluß. Gef. Off. unter **D. 74** in die Expedition dieses Blattes erb.

Wer leiht einem soliden Geschäftsmann auf kurze Zeit **500** ℳ gegen 10fache Sicherheit und 6% Verzinsung? Offerten erb. unter C. 244 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftsm., welcher nur Cassa-Kunden führt, sucht gegen Sicherheit auf ein Jahr 3—400 ℳ zu leihen. Werthe Adr. an **Elsterstraße 44, III. r.,** erbeten.

300 Mk. als Darlehn von sicherer Person (Beamter) gesucht.
Offerten unter C. 223 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anständige Dame, Schauspielerin, bittet um Darlehn v. 100 ℳ geg. pünktl. Rückz. in drei Raten. Off. u. C. 224 in die Expedition d. Bl.

Welche Edeld. leiht einem sol., anst. Student (Ausl.) 100 ℳ Sicherh. u. Zinsen. Off. unt. C. 214 in die Expedition dieses Blattes.

Anst. Wittwe bittet um 30 ℳ Darlehn. Off. u. F. L. Brühl 5. Café Jobst, erbeten.

Anst. Frau bittet um 20 ℳ Darl. f. Steuer u. Miethe g. Rückz. u. Zins. G. Off. u. D. 73 in die Exped. d. Bl. erb.

Welch edler Herr od. Dame leiht einer in Noth gerath. Frau **kl. Darlehn?** Pünktl. Rückz. zugel. Off. u. D. 79 Exped. d. Bl. erb.

Bank-, Cassen- und Institutsgelder, sowie 25,000 ℳ, 30,000 ℳ, 40,000 ℳ, 50,000 ℳ, 70,000 ℳ und 100,000 ℳ Privatg. gegen I. Hyp. an Leipziger Grundstücke auszuleihen.
Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Privat-, Bank- und Cassengelder
in jeder Höhe
sind unter günstigsten Bedingungen durch uns, gegen Hypotheken auf Leipziger Wohnhäuser, für sofort oder später
auszuleihen.
Haus- und Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau,
Lützner Strasse 16. Tel. 5464.

Instituts- und Privatgelder
in **jeder Höhe** hat gegen sichere **erste Hypotheken auf Leipziger Grundstücke zu mäßigen Zinsen** auszuleihen.
Rechtsanwalt Paul Frenkel,
Katharinenstraße 27, III.

Cassen-, Bank- u. Privatgeld erststellig auf hiesige Wohnhäuser unter d. günstigsten Beding. u. Zinsfuß auszul. F. J. Metzger, Harkortstr. 17. Tel. 796.

Capitalien
in jeder Höhe sind gegen sichere 1. Hypotheken unter günstigen Bedingungen auf Leipziger Grundstücke auszuleihen durch
Anton Berndt, Centralstraße 1.

Sparcassengelder in jeder größ. Höhe sofort oder später. Adressen von Handbel. unter **L. O. 1503 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sofort einige I. Hypotheken
günstig auszuleihen. Gefl. Offerten erbeten u. **V. C. 419 „Invalidendank",** hier.

Privatdarlehne,
discret, **Mees, Berlin, Elisabethufer 49.**

Darlehn, Hypothek, Lombard, Erbschaft, Caution, Wechseldiscont, **Geldgeschäfte jeder Art** durch **Reich & Co., Berlin S.W. 61,** Großbeerenstr. 11.

Erneuter Order gemäß fernere
1,900,000 Mk. à 4 u. 4¼%
festsiteh. 1. Hypoth. an Zinshäuser jederzeit auszuleihen bei
Bernh. Lindner,
Königsstraße 8, Telephon Nr. 9479, nahe Roßplatz.
Hyp.-Centrale, Bank- u. Comm.-Gesch.

ℳ **300,000 zu 4—4½% Zinsen** f. zur 1. Stelle im Ganzen od. getheilt auszuleihen. Off. u. B. 226 **Expedition dieses Blattes** erb.

Gegen 1. Hypothek stelle ich **250,000** ℳ zu 4¼% zur sofortigen Ausleihung
provisionsfrei
an. **Gef. m. näheren Angaben nur von Darlehnsuchenden ohne Agent erbeten unter** C. St. 35 **Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.**

180,000 ℳ Stiftungsgelder w. zu 4% geg. 1. Hyp. **ausgelieh.** Adr. u. C. 157 Exp. d. Bl.

50—60,000 ℳ, 18—22,000 ℳ und **Institutsgelder** in jeder Höhe habe aus. günst. **Beding.** f. sof. u. spät. gegen 1fach. Hypoth. **auszul. R. Hüber,** Neumarkt 23, II.

40,000 ℳ geg. I., **20,000 ℳ** geg. gute II. Hyp., auch getheilt, will ich sof. oder später ausl. Näh. Ang. erb. u. C. 202 in d. Exp. d. Bl.

25,000 ℳ 2. Hyp. — nur Alt-Leipzig — 1./4. auszul. Off. u. B. 183 Exped. d. Bl.

ℳ **15,000** II. Hypoth. zu 5%, innerh. d. Brandc. auf Alt-Leipz. Grundst. sof. auszuleih. Agenten verb. Off. sub D. 10 Exped. d. Bl. erb.

Privatm. hat 7—9000 I. Stelle a. Landgrdst. Off. u. B. W. 749 „**Invalidendank**", Leipz.

6—8000 Mk. sind gegen sichere I. Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unter **B. C. 694** an „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Kaufgesuche.

Bauplatz für Zinshaus
mit 4 Geschoß in geschlossener Häuserreihe zu kaufen gesucht, wenn mein neu erbautes Wohnhaus, voll vermiethet, in Zahlung genommen wird. Off. u. D. 7 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Bauplatz oder altes **Grundstück zum Abbruch** in nur bester Lage wird zu kaufen gesucht. Genaue Angabe der Lage und Preis. Offerten unter C. 9 an die Expedition dieses Blattes.

Feld oder Gut
in Leipzig od. angrenz. Flur, nahe Straßenb. od. Bahnstation, zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. d. Lage, Größe u. Preis pro Acker unter **Selbstkäufer J. A. U. 676 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Kaufe Zinshäuser
oder Bauareal, w. hies. Grundstück angen. wird, w. zugezahlt. Off. L. F. 1479 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zinshaus zu kaufen gesucht. Logis bis ca. 800 ℳ, Nordviertel bevorzugt. Off. mit Angabe der Straße unter C. 236 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleines Haus mit Laden ges. Off. mit Preis u. C. 179 Exp. d. Bl.

Hausgrundstück mit Thoreinfahrt und Stallung zu kaufen ges. Anz. 5—6000 ℳ Agenten verbeten. Offerten erb. unt. H. R. Petersteinweg 11, Annoncen-Annahme.

Haus-Grundstück, möglichst mit Einfahrt, für Geschäft zu kaufen gesucht. Adr. D. 50 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Besseres, g. verz. **Grundstück** v. Selbstkäufer o. Agenten zu kaufen ges. Off. unter G. M. 214 Fil., Katharinenstraße 14, erb.

Ein Fabrikgrundstück in Leipzig
oder **Umgegend,** das sich zur Errichtung einer Eisengießerei eignet, ev. das hierzu nöthige Bauland, ca. 3000 qm, wird zu kaufen gesucht. Angebote unter **L. J. 1487** durch **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Mit Mk. 15—20,000 suche nachweislich **guten Reingewinn** abwerf. **Groß-Destillat.,** möglichst mit Detail-Schank-Betrieb, zu kauf. od. an solchem zu betheil. Agenten verb. Off. mit **nur genau detaill.** Angab. f. Berücksichtig. sub **L. Z. 994 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Suche m. **2—3000** ℳ **Geschäft** irgendwelch. Art zu übernehmen. Off. u. **L. S. 1507 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Uebernahme
oder
Betheiligung.
Kaufmann, Anfang 40er Jahre, erfahren und in allen Fächern durch u. durch bewandert, sucht sich mit einem Capital von 40—60 000 ℳ an einem nachweislich rentablen, vor allen Dingen soliden und sicheren geschäftlichen Unternehmen thätig zu betheiligen; auch ist die Uebernahme eines älteren, eingeführten Geschäfts gern erwünscht. Offerten bitte an die Expedition d. Bl. sub **D. 11** zu richten.

Thät. Betheiligung an solidem Geschäft mit einigen Tausend Mark von prim. Geschäftsm. in mittleren Jahren gesucht. Off. u. C. 126 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eintreten
in lucratives Geschäft, für welches spätere Betheiligung mit Capital, event. Einheirath erwünscht wäre, möchte Kaufmann, Ende Zwanziger. Offerten unter Z. 320 an die Expedition dieses Blattes.

Briefmarkensammlung, auch einzelne Marken zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an **K. 2, Postamt 12.**

Briefmarkensammlung,
auch alte Briefe mit Marken zu kaufen ges. L.-Reudnitz, Josephinenstraße 24, III. l.

Gesucht neueste compl. Aufl. von **Meyer's** od. **Brockh. Convers.-Lex.** gegen mäß. Raten. Off. unter **Z. 324** befördert die Exp. d. Bl.

Brockhaus- und Meyer-Lexikon
kauft stets **Otto Kuhn,** Neumarkt 31.

Reuter's Werke, alle Classiker u. sonst. gute Büch. kauft **W. Radestock,** Universitätsstr. 10, p.

Bücher kauft stets **Naumann,** Dorotheenstr. 2.

Bücher kauft stets **O. Kiessler, Markt 3, Koch's Hof.**

Maculatur, Tageblatt, Nachrichten ꝛc. kauft jederzeit zu höchsten Preisen **F. O. Hartig,** Johannisgasse 24. Tel. 4436.

Maculatur, Tageblatt, Zeitungen all. Art kauft stets **F. J. Schirmer & Co.,** Salomonstraße 8.

Tageblatt-Maculatur u. sonst. Zeit. u. Zeitschr. kauft **W. Radestock,** Universitätsstr. 10, part.

Gut erhaltener Flügel od. Pianino
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erb. unter **H. S.** an **Möbius,** Westplatz.

Achtung!
Wer die **höchsten Preise** für **altes Gold, Silber, getr. Garderobe, Möbel** erzielen will, wende sich vertrauensvoll an **Gottfried,** Brühl 57, II., Vorderh. **Auch mittels Postkarte.**

Alt Gold, Silber, Brillanten etc.
jeden **Posten** kauft zu höchsten Preis **Otto Würscher, Goldwaarenfabrik, Katharinenstraße 2, I.**

Alte Gebisse
kauft **Gottfried,** Brühl 57, II., **Vorderh.**

Es ist erreicht!!!
daß höchsten Preise für gut erh. Herren- und Damengarderobe, sowie Möbel, Betten, ganze Nachl. z. zahlt **F. Silberberg, Sternwartenstraße 2, Tr. D. II.**

Die besten Preise
zahle ich für **getr. Garderobe, Uniformen, Pfandscheine u. Goldsachen, Partiewaaren, Möbel, ganze Nachlässe.** Karte genügt. **Blauner, Nordstraße 14.**

Zahle die höchsten Preise
für bessere getr. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Einkauf v. **getrag. Herrengard., Fracks, Militärsach., Leihhausscheine,** Gold, Uhr., Bett., Brillant., Ringe, Bett., Wäsche, Musikwerke **kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, 1 Tr., Eing. in der Hausflur.**

Zahle die besten Preise
für getr. Herren- u. Damen-Garderobe, **Uniformen, Möbel, g. Nachlässe, Partiewaaren.** Karte genügt. **Blauner,** Nordstr. 14.

Getr. Kleidung, Möbel, Flasch., Papier, Bod.-, Kellerkram kauft Lastmann, Brühl 57.

☛ **Eleg. Damenkleider,** Blousen, Röcke kauft Frau Lory, Barfußgäßchen 7, II.

Möbel kauft stets **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. **8162.**

Gebr. **Möbel,** Nachlässe u. gute Kleidungsstücke ꝛc. kauft **Haupt,** Sophienstr. 52.

Möbel, Wirthsch. und Nachlässe kauft **Pleissner,** Lange Str. 8.

Möbel, Pulte, Ladentafeln, Regale, Geldschränke kauft **Bräutigam,** Schletterstr. 2.

Zu kaufen gesucht
1 Waschkommode m. Marmorpl., 1 Büffet, beid. wenig gebr. Off. sub D. 2 Expedition d. Bl. erb.

Stühle oder Hocker
mit Rohrsitz, stabil und gut erhalten, ca. 12 Dtz., sucht zu kaufen **Exportmusterlager Reichshof, Reichsstraße 2.**

☛ **Kinderbettst., gebr. Möbel und Betten gesucht Färberstraße 16, I. r.**

☛ **Geldschrank u. Contor-Einricht.** ges. u. **L. T. 1409 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Geldschrank, Möbel, Nachlässe,
Contor- u. Laden-Einrichtungen gesucht unter C. 136 Expedition dieses Blattes.

Gebr. kl. Leitspindel-Drehbank, auch Kraftbetr., ges. Meyner, Kochstraße 4.

Wir suchen einen gebrauchten, aber durchaus gut erhaltenen
Elektromotor,
2—2½ HP.
Riquet & Co., Gautzsch.

Pappschere ges. Wiesenstraße 14, I. links.

Kühlschiff,
gebrauchtes, 70—100 Ctr. Inhalt, wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter B. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leichter **Dogcart,** gebraucht, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Modernes Façon bevorzugt. Offerten unter M. M. an **Louis F. Lange,** Annoncen-Bureau, **Gotha.**

Kaufe ein gesundes, kräftiges **Pferd** aus privater Hand. Offerten mit Beschreibung u. Angabe des Preises unter D. 36 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Heirathsgesuche.

Heirath!
Ingenieur und Fabriktheilhaber, in **gesicherter Lebensstellung, aus hochachtbarer Familie in großer Industriestadt Süddeutschlands, groß, schlank, von angenehmem Aeußeren, 26 Jahre alt, protestantisch, sucht hübsche Lebensgefährtin, 20—25 Jahre alt, aus feiner Familie, von tadellosem Rufe, mit 70—80,000 Mark Baarvermögen. Nur ernstgemeinte Anträge mit Photographie bitte zu richten an die Expedition dieses Blattes unter Z. 3753. Strengste Discretion zugesichert.**

Reelles
Heiraths-Gesuch.
Holzwaarenfabrikant, einziger Sohn, 28 Jahre alt, wünscht sich m. einem Fräulein von rechtschaffenen Eltern, am liebsten vom Lande, mit Vermögen von 12—18,000 ℳ **zu verheirathen.** Mein Besitzthum ist alles neugebaut, dabei mit Waarenhandlung und Feldbau, 2 Kühe für Hausbedarf. Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter **Z. 317** schriftlich in die Expedition dieses Blattes. Bekanntschaft in Leipzig bleibt verschwiegen.

Ernstgemeint.
Jg. Fabrikbes. in d. Nähe von L., 29 J., v. angenehm. Aeuß., tadell. Ruf u. bestem Charakter (100,000 ℳ Verm.), wünscht sich entsprechend zu **verheirathen.**
Jg. Damen, wirthschaftl. erzogen, v. vorzüglichem Charakter, herzl. u. gemüthvollem Wesen, denen an wirkl. glückl. Heim gelegen, wollen Off. mit Bild, welches sofort zurückerfolgt, unter **L. A. 996** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden. Anonym und Vermittl. zwecklos. Für strengste Discretion bürgt Stellung und Name des Suchenden.

Heiraths-Gesuch.
Wittwer, von tadellosem Rufe, in den 50er Jahren, gutsituirter Geschäftsmann u. Hausbesitzer, gesund und rüstig, ruhigen Charakters, **will sich wieder verheirathen.** Geehrte Damen und Wittwen in den 40er Jahren, heiteren Charakters, mit Vermögen, welches sichergestellt wird, werden gebeten, werthe Offerten unter **H. R. 78** an **Bernh. Richter's** Annoncen-Expedition **Chemnitz** gelangen zu lassen.

Heirath.
Vermögender junger Mann von angenehm. Aeußern, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit einer jungen Dame im Alter von 20—24 Jahren behufs baldiger Heirath in Verkehr zu treten. 18—20 000 ℳ Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter **„Ehrensache"** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten. Strengste Discretion zugesichert. Photographien sofort zurück.

Heirath.
Jung. Kaufm., evang., dunkelblond, **29 J.,** wünscht sich mit junger Dame oder Wittwe zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten erb. unter **J. F. 5561** an die Expedition des **Berliner Tageblatt, Berlin SW.**

Ein sehr gut situirter Herr, alleinstehend, **wünscht Heirath** mit einer Dame, die Landhaus und baar Geld besitzt.
Adressen (nicht anonym) unter D. 66 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Glückliche Heirath.
Durchaus tücht. Geschäftsmann mit 2000 Baarvermög. w. Bekanntsch. mit pass. Fräul. (Ende 20er) **beh. Heirath.** Nichtanonyme Off. u. D. 65 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Herr, 24 Jahre alt, vorläufig 3000 ℳ Vermög., wünscht mit geb. Dame in Verkehr zu treten, ev. sp. **Verheir.** Off. u. D. 3 Exp. d. Bl.

Auskunftsbureau Lehr's Platz 1 (Jockel's Rest.)
„Trau-Schau-Wem"
liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. Special- u. Privatauskunft 1. 5—10 ℳ (je nach Größe des Ortes); Creditauskunft 2 ℳ ꝛc.
Prospecte gratis. Feinste Empfehlungen.

Heiraths *-Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Vorleben etc. Prospect frei! Auskunftei* ***„Favorit"****, Hainstr. 23, I. Etage. Teleph. 7654.*

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Brüderstrasse 6, I.

Reiche reelle Heirath. verm. discr. **nur** i. bess. Kreise j. Alters. Näh. Carlstr. 18, **pt.**

Heiraths- Aufruf an Bürger- und Adelsstand.
☛ 600 **reiche** Partien a. Bilder erhalten Sie sofort zur Auswahl. Senden Sie nur Adresse **„Reform". Berlin 14.**

Reiche Heirathspartien
vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weißenburgerstraße 83. **Rückporto.**

Heirath. Einige sehr reiche Damen von Landgütern wünsch. sich mit fl. Cavalieren, Großgrundbes. ꝛc. zu verheirathen. Größte Discret. zugesi. Anonym unber. Postl. Feldschlößchenbel, Post Papitzkau.

Solide Wittwe, Anf. 40er, m. l. m. achtb. gut. Mann in fest. Stell. **zu verheirathen.** Off. u. D. 23 in die Expedition d. Blattes.

Privat-Entbindung, Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. 20, Fr. Johanna Wagner, Hebamme.

Frau Esser,
einzige deutsche Hebamme in Lüttich, diplomirt von Frankreich und Belgien, rue vasin 19, Liège. Sprechstunden: Mittwochs u. Sonntags v. 9—6 Uhr Abds. Discretes Heim.

Welches kinderl., wohlhabende Ehep. würde einen 7 Monate alten kräft. **Knaben** als eigen annehmen? Adr. bitte hauptpostlag. unter M. G. 40 niederzulegen.

Agenturen.

Sächs. Cigarrenfabrik
mit guter **Kundschaft sucht tüchtigen Vertreter. Angeb. unter C. 178 an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Ueberall **Vertreter** gesucht für **Wurm's Magen-Doctor.** Schriftliche Offerten erbeten an **Christian Müller, Leipzig-Volkmarsdorf,** Eisenbahnstraße 100.

Eine sehr leistungsfähige
Cartonnagenfabrik,
welche Versandtschachteln aus brauner und grauer Pappe in jeder Größe und Stärke liefert, sucht einen bei den Versandthäusern gut eingeführten, tüchtigen, solventen
Vertreter
per sofort zu engagieren.
Angebote u. Z. 3738 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Alte leistungsfähige Stoffhandschuhfabrik sucht für Platz ꝛc. einen tüchtigen
Vertreter.
Ausführliche Offerten erbeten unter O. 908 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Tüchtige Vertreter
mit großem **Privatkundenkreis** werden für den **Verkauf von Herrenzeugstoffen** bei hoher Provision zu engagiren gesucht.
Off. u. **M. G. 1902** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Gera, Reuß, erbeten.

Vertreter
in allen Städten Deutschlands zum Vertrieb von Controlcassen, Verkaufspreis ℳ 85.—, gesucht. Gehalt ℳ 150.— und sehr hohe Provision.
Julius Thomann's Schreibmaschinenhaus Berlin W. 9.

Tüchtiger
Vertreter gesucht
von leistungsfähiger **Bronzefarben-, Blattgold- und Blattmetallfabrik.** Cautionsfähige Bewerber bevorzugt. Offerten unter **N. S. 375** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Rührige Feuer-Versicherungs-Vermittler werden für Dresden und Leipzig gesucht. Eventl. können noch andere Branchen übernommen werden
Löhrstraße 4, I.

Feuer-Versicherung.

Eine altangesehene, bestfundirte und seit Jahrzehnten eingeführte Actien-Gesellschaft **sucht für Leipzig und Umgegend zu ihrer General-Vertretung einen gewandten und fleißigen Herrn,** welcher vermöge seiner Beziehungen zu Industrie- und Handelskreisen geeignet ist, das bestehende namhafte Geschäft zu erhalten und zu erweitern. Ausführliche Offerten unter **H. 31832a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Für die **Inseratenabtheilung** einer der bedeutendsten **Fachzeitungen** Deutschlands wird ein in schriftlicher Acquisition erfahrener, fleißiger j. Mann mit guter allgemeiner Bildung baldmöglichst gesucht, welcher gewandter Stilist und befähigt ist, sowohl die **Correspondenz** als auch die **Zusammenstellung des umfangreichen Anzeigentheils** selbstständig zu erledigen. **Stenographen** bevorzugt. Offerten mit ausführlichen Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit, sowie Angabe von Referenzen, der Gehaltsforderungen und der Zeit, wann der Antritt erfolgen könnte, unter D. 70 an die Expedition dieses Blattes.

Leistungsfähige Platzinspectoren mit festem Gehalt für Lebens-, Feuer-, Unfallversicherungen gesucht. Off. erb. **L. A. 1463 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für ein hiesiges altrenommirtes **Versicherungsgeschäft** mit großer Ausdehnung wird zur Unterstützung und Vertretung des Chefs im Verkehr mit der Kundschaft **eine geeignete Kraft gesucht.** Acquisitorische Thätigkeit in besseren Kreisen erforderlich. Kenntnisse mit den sächsischen Verhältnissen erwünscht. — Offerten erbeten unter **C. 192** an die Expedition dieses Blattes unter Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und Beifügung von Zeugnißabschriften. — Strengste Discretion auf Wunsch hier mit zugesichert.

Vertretungen

erster Häuser für Sachsen und angrenzende Bezirke übernimmt **routinirter Reise-Ingenieur** mit nachweisbaren Erfolgen. Gefl. Adressen unter **L. C. 1516** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Hochwichtig. Schneller Casse-Umsatz.

Es ist den Herren Fabrikanten u. Grosskaufleuten Gelegenheit geboten, in discreter Weise fortlaufend grosse u. grösste Waarenposten jeder Art nach gegen sofortige Cassa-Zahlung verkaufen zu lassen. Inserirende Speditionsfirma bevorschusst auf Wunsch den Facturenwerth angemessen. Offerten unter Chiffre **H. P. 5027** an **Annoncenbureau Rudolf Mosse, Hamburg.**

Pariser Vertreter,

bei der Kundsch. gut eingef., sucht gute **Vertretungen deutscher Häuser** in **Moden-, Manufactur- u. Spiel-Waaren.** Gefl. Offerten an **R. Faguelin, Paris 3, Cité Magenta.**

Bradford—Garne.

Alte angeseh., am Markte aufs Beste eingef. **engl.-deutsche Garnfirma in Bradford** wünscht erstkl. Einkauf für leistungsf. Weberei oder Grossist für Bradford und Manchester gegen Fixum oder Provision zu besorgen. Gebildete Häuser, denen an gewissenh. vortheilh. directem Einkauf gelegen, bitte gef. Adr. sub Z. 3756 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Vertretung

in **Manufactur-** oder **Kurzwaaren** für **Dresden** u. näh. Umgebung gesucht. Gefl. Offerten unter **D. G. 9332** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kaufmann

sucht Vertretung erster Brauerei für Leipzig. Offerten unter O. 74 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Für leistungsfähige, eingeführte hiesige Firma wünscht tücht. Agent, geb. Kaufm., Leipziger, in der Nahrungsmittelbranche eingeführt, noch Kundsch. geg. fl. Spesenfixum u. Prov. zu besuch. Off. L. Z. 1517 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Herr, Mitte 40er, welcher sich vom Geschäft zurückgezogen hat und an Thätigkeit gewöhnt ist, sucht **bess. Vertretung,** wo Branchekenntniß nicht erforderlich ist. Off. erb. unter A. W. 681 **„Invalidendank", Leipzig.**

Offene Stellen.

Liste offener Stellen für Deutsche in England, Orient und Colonien **gratis.** **Anglo-German-Soc.,** 7, Eburystreet, London S. W.

Zeugnißabschriften vervielfält. saub., bill., **discret. Otto, A.-G., Zweinaundorf.Str. 65B, p. l.**

Clavierspieler

(Töne vom Blatt) mit schöner Handschrift gesucht (Thüringen). Derselbe muß, wenn nöthig, Wege besorgen rc. Bew. mit bescheidenen Ansprüch. u. **„Dauernd Z. 315"** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer Stellung sucht, verlange l. Postk. **umsonst** Prospect von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Agent ges. z. Verk. u. ren. Cigarr. Vergüt. ev. ℳ 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Für Geschäftsinhaber und vereinsangehörige Gehülfen kostenfrei erfolgreichste

Stellen-Vermittlung

durch den

Kaufmänn. Verein in Frankfurt am Main. Viele Tausende von Stellen im In- u. Auslande besetzt. Stets eine grosse Zahl Bewerber und Vacanzen aus allen Branchen angemeldet. Vereinsbeitrag M. 6.—.

Geschäftsführer,

unverheirathet, gesucht für **große, angesehene Gastwirthschaft.** Derselbe muß gelernter Kellner und schon in ähnlichen Stellungen thätig gewesen sein und 500 bis 1000 ℳ Caution stellen können. Offerten mit **Zeugnißabschriften** und Angabe des Alters unter Chiffre B. H. 700 an **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Lebensstellung.

Gesucht wird für ein **Grosso-Geschäft der Nahrungsmittel-Branche** zu baldmögl. Antritt ein **tüchtiger, gut empfohlener Kaufmann** von guter, allgemeiner und commercieller Bildung, welcher befähigt ist, den Chef in **jeder Hinsicht** zu vertreten. Anfangsgehalt 3000 ℳ p. a. Caution 5—10 Mille, welche als Einlage zu 5% verzinst wird. Off. u. C. 239 in die Expedition dieses Blattes erb.

Reisenden-Gesuch!

Ich suche einen bei den besseren Manufactur-Waaren-Geschäften gut eingeführten **Reisenden,** welcher Hannover, Westfalen u. Rheinland schon länger bereist, per 1. April 1902 zu engagiren. Nur solche Herren finden Berücksichtigung, die diese Rayons nachweislich mit bestem Erfolge bereist haben. Offerten mit Zeugnißcopien, Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet **G. H. Müller, Pößneck.**

Reisender,

erste Kraft, von gut eingeführter **Möbelposamentenfabrik** (feinerer Genre) zum baldigen Antritt **gesucht.** Gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, der bisher bereisten Provinzen, mit Beifügung von Zeugnißabschriften und, wenn möglich, mit Photographie unter **Z. 3759** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender.

Alteingeführte **Cacao- u. Chocoladenfabrik** sucht redegewandten, energischen Herrn (Christ), welcher schon mit bestem Erfolg die einschlägige Kundschaft in Provinz u. Königreich Sachsen besucht hat. Offerten mit Zeugnißabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen unter Z. 316 in die Expedition d. Bl. erb.

Von einer auswärtigen Metallwaarenfabrik — Messingwaaren — wird ein durchaus tüchtiger, branchekundiger

Reisender

für Reise und Contor, sowie ein ebenfalls mit der Branche bekannter, gewandter und zuverlässiger

Expedient

zum 1. April zu engagiren gesucht. Bewerber wollen ihre Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche unter Z. 3757 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Für unsere **Luxus-Möbelfabrik** suchen wir einen zweiten tüchtigen

Reisenden.

Kenntniß der Branche Erforderniß.

F. Jakobi Nachfolger, Schenk & Freudenberg, Jauer.

Strebs. junger Kaufmann für Reise u. Contor per 1. April gesucht. Gef. Off. mit vollst. Zeugn.-Abschr. unter D. 120 Exped. d. Bl.

Reisender für Chocol.- u. Zuckerwaaren gesucht. Offerten unter **D. D. 392** an **Rudolf Mosse, Dresden, erb.**

Stadtreisender

der Nahrungsmittelbranche, welcher nachweislich seit Jahren bei der Colonialwaarenkundschaft sowie in Butter-Specialgeschäften gut eingeführt, wird per sofort oder 1. April gesucht. Offerten unter **L. F. 962** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Reisender

der **Haus- und Küchengeräthe-Branche** sofort oder per 1./4. gesucht. Es wird nur auf besonders tüchtige, erfahrene Herren, die **Königreich und Provinz Sachsen,** sowie **Thüringen** bereits mit Erfolg bereist haben und bei Klempnern und Eisenhändlern gut eingeführt sind, reflectirt. Ausführliche schriftliche Offerten mit Gehaltsangabe unter **P. 1357** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Reisender

wird von leistungsfähiger **Nickelwaarenfabrik** per bald gesucht. Bewerber müssen bereits mit guten Erfolgen gereist haben. Stellung dauernd und angenehm. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D. 28 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche per bald einen tüchtigen, selbstständigen

Correspondenten.

Bewerber müssen auf der Barlock-Maschine flott sein. — Stellung ist dauernd, event. Lebensstellung.

Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an

Leisniger Corset-Fabrik

E. Girke

Leisnig, S.

Bäckerei-Geräthe.

Gesucht wird ein nicht zu junger, cautionsfähiger, durchaus nüchterner und zuverlässiger Mann als **Markthelfer** für ein hiesiges Geschäft. Derselbe muß nicht nur im Rechnen und Schreiben bewandert sein, sondern auch mit der Kundschaft umgehen können. Gelernter **Klempner, Schlosser** oder **Tischler** bevorzugt. Gesuche nebst Lohn-Angabe u. Zeugnißabschriften sind zunächst an die Expedition dieses Blattes unter C. 241 zu richten.

Für hiesiges **Nahrungsmittel-Grosso-Geschäft** wird per 1. April oder früher tüchtiger junger Mann als

Reisender

für eingeführte Touren **gesucht.** Offerten mit Angabe bisheriger Reise-Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **C. B. 763 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Tüchtige Provisionsreisende sofort gesucht Wurzener Str. 104, III., Knautsch.

Stadtreisender,

repräsentationsfähig u. nicht zu jung, gesucht. Off. mit Ang. bisher. Thätigk. u. **L. V. 1513** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zum 1. April d. J. suchen wir einen tüchtigen

Stadtreisenden,

welcher bei der Kundschaft gut eingeführt sein muß.

Götze & Hamann.

Schreibwaaren. Contor-Artikel.

Junger Mann, auch zum Besuch der Kundschaft geeignet, ev. sofort gesucht. Off. mit Ansprüchen u. D. 75 in die Exped. d. Bl.

Per 1. ev. 15. März tücht. im Verkehr mit d. Kundsch. bew. j. **Mann** ges. Weg. Rasirh. d. jetz. Theilh. ist vort. stille Betheil. mit einig. Mille erw. Off. u. N. 53 Naschmarkt 3, Annoncen-Exped.

Junger unverh. Kaufmann zur Vertrauensstelle gesucht, dem 3 Mille Sicherheit zur Verfügung stehen. Off. mit Lebenslauf u. Gehaltsangr. sub **B. E. 697 „Invalidendank", hier.**

Buchhalter

f. Exporthdl. 150 ℳ Anfgeh., kaufm. Leiter f. hier, 4 Contorist. b. 1400 ℳ Geh., Reisende für Droges, 16 Lageristen und Verkäufer f. **Intern. Kaufm. Stellen- u. Theilh.-Inst.,** Grimmaischer Steinweg 20, I.

Ein tüchtiger Kaufmann

wird gesucht, firm in Buchhaltung, Correspondenz, Disposition. Gehalt bis 3000 ℳ, je nach Leistungen. Adressen unter D. 64 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges

Bank-Geschäft

wird ein im Bankfach **routinirter Beamter** **gesucht.** Offerten unter **C. 117** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger

Kaufmann,

mit schöner Handschrift, wird für ein hiesiges **feineres Engros-Geschäft in feste Stellung per 1. April cr. gesucht.** Gef. Off. m. Gehaltsangabe unter D. 63 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Off. ohne Gehaltsangabe werden nicht berücksichtigt.

Commis-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird 1. April ein gut empfohlener, älterer **Commis gesucht.** Off. mit Zeugnißabschriften unter **U. z. 3256** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Commis-Gesuch.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann, militärfrei u. ledig, nicht unter 23 Jahren, mit hübscher Handschrift, wird für Contor und Lager für ein größeres Spirituosengeschäft (ohne Wirthskundschaft) als selbstständiger Arbeiter bei auskömmlichem Salair per 1. April zu engagiren gesucht. Offerten beliebe man mit Beifügung der Zeugnißabschriften u. Photographie unter Z. 3730 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft en gros und en détail suche pr. April einen unbedingt gewandten, tüchtigen, nicht zu jungen Commis als

Verkäufer.

Gefl. Offerten unter Chiffre **A. C. 603** postlagernd **Gotha 2** erbeten.

Gesucht wird zum 1. April cr. oder früher ein

tüchtiger Verkäufer (Christ)

möglichst im Decoriren der Schaufenster bewandert.

Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht.

Breiting & Römer, Magdeburg.

Möbelstoff- u. Teppich-Specialgeschäft.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-, Delicatessen- und Conserven-Geschäft suche per sofort einen jüngeren gut empfohlenen **Verkäufer.**

Adolph Reinhardt, Leipzig, Uferstr. 4.

Im Zeitungswesen

bewanderter j. Mann, welcher flott stenographirt u. hübsche Hand schreibt bevorzugt, wird als **Expedient** von größeren **Fachzeitschriften-Verlage** zu baldmöglichstem Antritt in **dauernde Stell. gesucht.** Off. mit ausführl. Mittheilungen über bish. Thätigkeit, Gehaltsanspr. u. Zeugnißcopien unter D. 69 Exped. d. Bl.

Werkzeugbranche.

Für ein renommirtes **Werkzeuggeschäft** in Süddeutschland wird ein **sehr solider, zuverlässiger u. tüchtiger, junger Mann für Lager u. Expedition,** später event. auch für die Reise **gesucht.** Branchekenntniß erforderlich.

Einer wirklich tüchtigen Kraft ist dauernde, event. Lebensstellung geboten.

Offerten mit Photographie, Angabe seitheriger Thätigkeit und vorläufiger Gehaltsansprüchen unter **M. P. 9544** an **Rudolf Mosse, München.**

Junger Schreiber m. g. Handschrift,

der auch Wege mit besorgen muß, sofort gesucht. Mit Zeugniß und Schriftprobe zu melden **Mittelbach's Verlag,** Gerhard's Garten 10.

Rauchwaaren.

Junger Mann mit guter Handschrift, mögl. militärfrei, per 15. März n. c. gesucht. Beste Zeugn. erforderlich. Schriftl. Offerten an **Körner,** Brühl 49, erbeten.

Kartograph,

der im Schriftfach geübt ist, wird sofort für eine hiesige Anstalt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch u. D. 72 Exp. d. Bl. erb.

Junger **Schriftsetzer,** der sich in der Accidenz ausbilden will, gesucht. Näheres bei Volkmar Fischer, Zeitzer Straße 35.

---

2 jüngere Buchbinder

finden sofort Stellung bei

Julius Wahrendorf, Dessau.

Gelernter Tischler,

geübt in der Montage kleiner Massenartikel, mit poliren rc. vertraut und befähigt eine Anzahl Arbeiterinnen zu beaufsichtigen und deren Arbeiten in umsichtiger Weise zu leiten, wird gesucht. Offerten unter C. 235 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Tischler gesucht Alexanderstraße Nr. 4.

Tischler gesucht Leipzig-Sellerhausen, Wurzener Straße 39, 9 Uhr zu melden.

Ich suche für einen äußerst zuverlässigen, fleißigen und tüchtigen **Gärtner,** 35 J. alt, evangel., verheirathet, zum 1. April dauernde, selbstständige Stellung.

C. Wolff, Kunst- u. Handelsgärtner, Sommerfeld-Leipzig.

Ein durchaus tüchtiger perfecter **Zuschneider** für ein feines **Herren-Garderobe-Maßgeschäft** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Photographie u. **P. 931** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein tüchtiger, nicht zu junger **Zuschneider,** der mit arbeitet, wird gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an **Rob. Rössiger, Lausigk.**

Apothekerlehrlings-Gesuch.

Für die privileg. Apotheke zu **Weida,** Sachsen-Weimar, in der Nähe von Gera gelegen, wird für den 1. April d. J. unter günstigen Bedingungen ein **Apothekerlehrling gesucht;** freie Station im Hause, gewissenhafte Ausbildung.

P. Schmidt, Apotheker.

Schiffsjungen!

Junge Leute, welche die Capitänscarriere einschlagen wollen, werden sofort zur Ausbildung auf Schiffe placirt. A. Koskowski, Eckernförderstr. 64, Hamburg.

Gesucht für das Contor eines Leipziger Grossogeschäfts per Ostern ein junger Mann als

Lehrling.

Gute Schulkenntnisse und schöne Handschrift Bedingung. Inh. des Einj.-Freiw.-Zeugnisses bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten unter Z. 938 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.

Für mein Handschuh-, Cravatten- und Herrenwäsche-Geschäft suche ich per sofort und per später mehrere

Verkäuferinnen

bei **hohem Gehalt.** Nur wirklich **tüchtige** und **branchekundige** Damen wollen sich Mittags 1—2 Uhr vorstellen.

Conrad Grau,

Petersstraße 9.

Lehrling

für unser Hauptcontor für Ostern d. J. gesucht. Diej. mit Reifezeugniß erhalten den Vorzug. Zu melden mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnissen in den üblichen Geschäftsstunden.

Kirchner & Co., A.-G.,

Leipzig-Sellerhausen.

Rauchwaaren-

Lehrling für Comptoir und Lager gesucht, welcher Realschule besucht hat. Selbstgeschr. Offerten sub C. 181 in d. Expedition d. Bl. erb.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, möglichst Berechtigungsschein, wird für ein hiesiges **Speditions-Geschäft** gesucht. Gute kaufmännische Ausbildung in jeder Richtung wird gewährleistet.

Selbstgeschriebene Offerten u. **D. 39** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrik-Contor-Lehrling

mit guter Handschrift, aufgeweckten Temperaments sucht ein

Kunstverlag H. Günther,

Leipzig-Eutritzsch, Querstraße 22/24.

Buchhandlungs-Lehrling gesucht Nürnberger Str. 18, II., Sprechzeit 1—2 Uhr.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen

Lehrling.

Max Busch, Kurze Straße 2.

Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulzeugnissen als

Lehrling

per Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht.

F. W. Wickenberg,

Eisenhandlung, Gerberstraße 19/27.

Lehrling

sucht sofort oder später **Robert Hartung, Goldschmiedemeister,** Reichsstraße 10.

Uhrmacher-Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugniß, per 1. April gesucht von **Richard Müller,** Uhrmacher, Windmühlenstraße.

Uhrmacherlehrling unter günstig. Bedingungen gesucht. **Brunzel,** Colonnadenstraße 16.

Maschinenbauerlehrling mit guter Schulbildung sucht für Ostern **A. Bernstein,** Gerberstraße 38.

Ein Tischlerlehrling per Ostern gesucht Lange Straße 35, II.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Maler** zu werden, stellen zu Ostern ein

Gebr. Rennert, Maler- und Lackir-Anstalt, Johannisgasse 10.

Lehrling für Wagen-Sattlerei sucht **Friedr. Trebst,** Wagenfabrik, Weststraße 45.

Friseur-Lehrling sucht **Paul Thiele,** Taucharer Straße 2.

Ein Sohn achtb. Eltern findet Stell. als

Kellnerlehrling.

Burgstädt, Hotel Deutsches Haus.

Gesucht

per 1. 3. rechtschaffener, **verh. Hausmann** in best. Haus, der auch Gartenarbeit zu übernehmen hat. Gefl. Off. sub **W. O. 23** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein **Hausmann** für ein besseres Grundstück per 1. März gesucht. Zu erfragen Elisenstraße 52, I. rechts.

---

1 Diener per 1. März, **2 Hausburschen** i. **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

Kräftiger Pferdewärter gesucht Fregestraße 14.

Sauberer fleißiger Arbeitsbursche, 15—16jährig, gesucht Rudolphstraße 16, IV., **Thiele.** Zu melden ½8—9 Uhr.

Jüng. Laufbursche sofort gesucht. **Bruno Georgi,** Poststraße 14.

Wegen Erkrankung meines Fräuleins suche ich für sofort — vorläufig zur Aushilfe — eine ganz erfahrene, sehr gut empfohlene Persönlichkeit,

Kinderfräulein oder Kinderpflegerin,

für meine vier Kinder im Alter von 7½ bis 2 Jahren. Bitte um Vorstellung, welche jederzeit erfolgen kann, oder um schriftl. Anerbiet. **Frau Else Gulden,** Plagwitzer Str. 11, I.

Kindergärtnerin

II. Classe zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie an

Gustav Lange, Plauen i. V., Carlstraße 6.

Kindergärtnerin

2ter Classe

per 1. März gesucht L.-Gohlis, Kaiser Friedrich-Straße 17.

Intelligente Contoristin für Kunstanstalt gesucht. Nur solche, welche perfect sind in Gabelsberger Stenographie und Remington-Schreibmaschine und über langjährige gute Zeugnisse und Referenzen verfügen, finden Berücks. Off. mit Ang. der Anspr. rc. unter D. 31 Expedition dieses Bl.

Eine äußerst zuverlässige

Contoristin

(möglichst aus der **Posamentenbranche**) mit **vorzüglicher Handschrift, sicher im Rechnen und perfect im Stenographiren, wird per sofort oder später gesucht.** Nur solche wollen sich melden mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter **D. 81** Expedition dieses Blattes.

Für größere **Fachzeitung** wird baldmögl. eine im **Inseratenwesen** insbesondere in der Zusammenstellung des umfangreichen Annoncentheils erfahr. intelligente

j. Dame gesucht,

welche gute Handschrift besitzt u. flott stenographirt. Offerten mit Zeugnißabschr., Gehaltsforderung und Angabe der Zeit, wann Antritt möglich, u. D. 68 Expedition d. Bl.

Fräulein, perfecte Stenographistin u. Maschinenschreiberin per sof. ges. Off. mit Ang. der bisher. Thätigkeit u. Gehaltsanspr. sub D. 12 in die Expedition dieses Blattes, Johannisg. 8, erb.

Verband kaufmänn. Gehilfinnen,

Neumarkt 3, Treppe A, III. Tel. 8611.

Mittagstisch 40 ₰ für Mitglieder, 50 „ „ Nichtmitglied.

Stellenvermittlg.: Wochent. 12—3 Uhr, Sonnt. ½11—½12 Uhr.

Tüchtige Verkäuferin für **Bäckerei-Filiale** **gesucht.** Caution ist zu stellen. **Bäckerei Thomasiusstraße 5.**

Verkäuferin f. Condit. u. Café, m. best. Zeugn., welche auch das Bedienen der Gäste übernimmt u. durchaus branchekundig u. zuverlässig ist, per 1. März gesucht. Gef. Off. mit Alter u. Gehaltsang., Zeugn.-Abschr. u. Phot. erb. an **Café König,** Zwickau.

Geübte Tambouriererinnen suchen **W. Gehrig Nachf.,** Reudnitz, Heinrichstraße 47/49.

Lernende ges. f. Damenschn. Lößniger Str. 14, II. l.

Pelznäherin, geübt im Fertigmachen, für meine Werkstatt sucht **G. Nauck, Brühl.**

Lernende

Binderin und lernende **Verkäuferin** bei Anfangsgehalt sofort gesucht.

Blumenfabrik Böhme, Markt 3, III.

Geübte

Patent-Gummi-Arbeiterinnen

finden lohnende Beschäftigung bei

C. Müller, Gummiwaarenfabrik, **Weißensee bei Berlin,** Belforterstraße 26—28.

Tüchtige Prägerinnen

werden gesucht von **Eschebach & Schaefer, Torrienstraße 4.**

Falzerin verl. Johst, Johannisg. 30.

Ges. ein accur. j. **Mädch.** zu leicht. Buchbind.-Arbeiten. Z. m. Vorm. 10 U. Bayer. Str. 52, p. r.

Ostermädchen, willig und geschickt, für leichte Arbeiten und Wegebesorgen gesucht Sidonienstraße 41, II. rechts.

Nicht zu jung., zuverl. Mädchen

guter Herkunft, welches sich keiner Arbeit scheut, zur selbstständigen Haushaltführung (ohne Kochen) von unverheirathetem Arzt gesucht. Antritt per 1. April, ev. ut. früher. Ausführliche Off. unter V. 338 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Alleinstehender Kaufmann

sucht junge **unabhängige Haushälterin.** Offerten unter B. 206 Exped. d. Bl. erb.

Zum 1. April oder früher **suche ein junges, anständiges Mädchen aus guter** Familie als

Stütze der Hausfrau,

welches auch etwas Clavier spielt und Lust hat, sich im Geschäft auszubilden, Colonialwaaren und Restauration. Schriftliche Off. erbittet **Otto Müller, Bad Schmiedeberg** (Bez. Halle).

Gesucht für 1., spätestens 15. April ein

Fräulein

aus guter Familie als **Stütze.** Selbiges muß perfect kochen, die Wirthschaft selbstständig führen und etwas schneidern und weißnähen können. Auch hat es die Erziehung eines 6jährigen Mädchens mit zu übernehmen. Angebote erbitte möglichst mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften nach **Grimma i/S.**

Frau Fabrikdirector **Hentschel.**

Perfecte Mamsell

für kalte Küche,

die auch an der Casse tüchtig ist, für Mitte März in große Gastwirthschaft gesucht.

Offerten mit Angabe **des Alters** und Zeugnißabschriften, welche zurückgesandt werden, unter Chiffre **B. G. 699** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Für die Saison werden gesucht:

eine Vorsteherin für Logir- und Badehaus,

ferner eine

Küchen-Cassirerin.

Offerten mit näheren Angaben, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sub Z. 3762 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaffeemamsell

zum sofortigen Antritt sucht **Café National, am Markt.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Hotel-, Restaur.-Köchin, Koch-, Buffetmams., Mams. f. k. K., Wäsche-, Kaffeemams., Zim.-Hd.-, Herd-, Küch.-, Aufw.-, Scheuermdch., Kein-Koch., Wirthsch.-Frl., Stützen, Kinderfrl., Kind.-Stbmdch., Kinderfrauen, Mädch. f. g. Koch., f. Plätterin, Köchin f. Rittergt. sucht kostenfrei, Zimm.-, Saal-, Rest.-Rechnungsstelln., Buffetier, Köche, Bierzapf., Koch- u. Kellnerlehrl., Haus- u. Buffetb. f. Saison u. Jahresstell. sucht u. empfiehlt Fr. Reichelt, Plac.-B., Prom.-Str. 31, T. 2869.

Köchin, die gut bürgerlich kochen kann, wird per 1. März aufs Land gesucht. Nur solche mit ganz guten Zeugnissen haben sich vorzustellen Johannisgasse Nr. 16, II. l., bei Fr. Oberleut. Meinhold.

Suche wegen Verheirathung d. jetzigen ein Mädchen aus guter Familie als Köchin, durchaus erfahr. in ihrem Fach. Frau Paul Schröder, Lpz., Wiesenst. I, II.

Suche tüchtige Köchinnen, Haus- und Stubenmädch. bei höchst. Löhnen in leicht. u. gut. Dienst, auch bei ält. u. kinderlos. Herrsch. Jedes Mädch. behält ihr. Miethsthal. u. d. Dienst wird nachgew. d. Fr. Kröber, Verm.-B., Liebigstr. 11, II.

Ein braves Mädchen als Beihilfe für die **Köchin,** wodurch ihm die beste Gelegenheit geboten ist, die Küche zu erlernen, wird gesucht. Dr. Ihle, L.-Lindenau, Bernhardstr. 15.

E. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit, sowie ein Zimmermädchen

für 1. März gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn. Robert Schumann-Straße Nr. 4, 1. Etage, Seyferth.

Zum 1. März oder später wird ein in der bürgerl. **Küche** u. Hausarbeit erf. **Mädchen** ges. Sedanstr. 4 (S. d. Waldstr.), III. links. Z. m. bis 10 U. Vorm., 2—4 u. nach 7 U. Nm.

Gesucht zum 1. März ein älteres, erfahrenes Mädchen, das auch etwas kochen kann, für Küche u. Hausarbeit Carlstraße 12, II. rechts.

1. März

saub., zuverl., fehl. Mädchen für Küche u. Haus gesucht Brommestr. 9, part. rechts, Ecke Johannis-Allee (Ostplatz).

Gesucht werden zum 1. März bei gutem Lohne: 1 anständiges, zuverlässiges, am besten älteres **Mädchen** für Küche und Haus, 1 do. besseres **Kindermädchen.** Zu melden mit Buch von 9—11, 3—5 **Elsterstraße 65, II.**

Durchaus zuverlässiges, bescheid., junges **Mädchen** für Küche und Haus per 15. März **gesucht.** Mit Buch zu melden **Inselstraße 16, II.**

Gesucht per 1. März j., ordentl., fleißiges **Mädchen** für Küche u. Haus in kl., besseren Haushalt. Mit Buch zu melden Promenadenstraße 10, I. rechts.

Für Küche u. Haus

wird fleißiges erfahrenes **Mädchen** für 1. März gesucht. Mit Buch zu meld. Humboldtstr. 28, III. r.

Für 1. März ein **tüchtiges ordentliches Mädchen für Küche und Haus gesucht** Inselstraße 25, II. links. Zu melden von 10—4 Uhr. Ebenso ein tüchtiges **Stubenmädchen.**

Küchenmädchen gesucht für **sofort bei hohem Lohn** Leipzig, **Goldhahngäßchen 1.**

Kochlernende kann eintreten **Restaurant Buchholz,** Dorotheenpl.

Suche per 15. März tücht. Mädchen f. Hausarbeit Weststr. 42, I.

1. März gesucht ein **fleißiges Mädchen** für häusliche Arbeit zu einzelnen Leuten Leibnizstraße 15, 1. Etage.

Sauberes, fleißiges Mädchen für kl. Haushalt bei familiärer Behandlung per 1./3. gesucht **Gartenstraße 12, parterre links.**

Junges sauberes **Mädchen** f. Hausarb. w. f. d. Nachmittag ges. L.-Gohlis, Blumenstr. 1, I. Et.

Zum 15. März suche ein **anständiges Hausmädchen** mit etwas **Kochkenntnissen in angenehme Stelle bei hohem Lohn.** Frau Fabrikbesitzer **Hedenus, Lastau b. Colditz.**

Ges. für 15. März zuverläss., reinl., **fleiß. Mädchen** für häusl. Arb. Nur empfohlene **Mädch. mit guten** Zeugn. woll. sich mit Buch zw. Vm. 11—5 Uhr Nm. meld. Wiesenstr. 13, I. r.

Gesucht für 1. März

ein sauberes, verläßiges Mädchen für Haus u. Stubenarbeit Georgiring 6b, I. l.

Gesucht per sofort für kleinen Haushalt **ein ehrliches, fleißiges Mädchen.** Vorzustellen zwischen 2 und 4 Uhr **Sophienstraße 7, part. l.**

Auf m. bess. Gute u. kinderl. Haushalt findet **anst. Mädchen od. Frau,** im Nähen bewand. u. sich in der Wirthschaft nützlich machend, bei Familienanschluß ohne gegenseit. Vergüt. fehl. Aufnahme. Adr. u. O. R. postlag. Wurzen.

Ein fleißiges, sauberes **Haus- und Stubenmädchen** für 2. Stelle sucht zum sofortigen Eintritt wegen Verheirathung des jetzigen
Frau Alice Grebe,
Eisenberg in Thüringen,
Villa unter dem Schloß.

In eine **Arztfamilie** wird ein **junges Mädchen** ohne gegenseitige Vergütung bei vollem Familien-Anschluß gesucht. Selbiges kann die **Wirthschaft** und das **Kochen** gründlich erlernen, muß in **Handarbeiten** sehr geübt sein. Offerten unter **D. 8** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mädchen f. **Stube, Küche** und **Haus** finden kostenlos **Stelle** (50 ₰ Schrbg.) u. bill. **Wohn.**
Marienheim, Querstraße 15, II.

Ges. ein saub. **Stubenmädchen** Dorotheenplatz 3, II. Vorzust. bis 8 Uhr Abds. Auch kann bsl. jung. Mädch. unentgeltl. die f. **Küche** erlernen.

Gesucht wird für 1. März ein einfaches **Stubenmädchen,** das auch Liebe zu Kindern hat. Frau Dr. Preiseleben, Grassistraße 11, II.

Ein älteres Ehepaar ohne **Kinder** sucht per 1. März oder später ein sauberes, ordentliches **Mädchen.**
Naunhof, H. Prautzsch, Waldstraße.

Einfach. **Mädchen** zu einzeln., gut. Herrschaft gesucht. Antritt sofort od. spät. Sehr gute Behdl. Alle Sonnt. frei. Frau **Günther,** Gohlis, Wendstr. 53, p., Vermittl. Teleph. 4437.

Ein kräftiges Mädchen zum 15. März sucht Leonhard Matthias, Bayerische Straße 42.

Gesucht zum 1. März
ein Mädchen
Funkenburgstraße 19, I. rechts.

Zum 1. März ges. fleiß. 17j. Dienstmädchen bei kinderlosen Leuten Bayerische Straße 81, part. rechts.

Ein ehrl. fl. Dienstmädchen bei hohem Lohn und g. Behandl. sofort für Restaurant gesucht L.-**Volkm.,** Ludwigstraße 92, II. links.

Ein kräftiges Dienstmädchen, 16—18 Jahre, für **Villa** nach auswärts gesucht. Näheres bei **Lehmann,** Liebigstr. 5, II.

Wegen Verheirathung des jetzigen findet zum 1. März ein sauberes **Dienstmädchen,** das die bürgerl. Küche versteht, bei älterem Ehepaar gute Stelle Mittelstraße 26, II.

Ein ord., saub. **Dienstmädchen** p. 1. März zu einz. Leuten gesucht Braustr. 29, II. r.

Cassirerin für Café
baldigst gesucht. Off. u. D. 40 Exp. d. Bl.

1 Buffetmamsell, 4 Zimmermädchen f. I. u. II. Etage in g. Hotel b. viel Trinkgeld, 1 Mamsell f. kalte Küche f. Hotel sucht sof. kostenfr. b. h. Lohn **Frau Reichelt,** Plac.-Bur., Promenadenstr. 31.

Gesucht
wird ein gewissenhaftes, zuverlässiges
Kindermädchen
für den **1. März.** Offerten unter **M. S.** postlagernd **Wurzen.**

Zum 15./3. oder 1./4. wird ein **nettes, fleißiges Kindermädchen,** das auch in Stubenarbeit bewandert ist, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich **Promenadenstr. 12, 1. Etage** melden.

Stellengesuche.

Ingenieur,
26 J. alt, militärfrei, led., Abs. eines Techn., 4 J. Werkst.-, 5 J. Bureaupraxis im Transmissions-, Aufzugs-, Krahn- und Allgem. Masch.-Bau, selbstst., flotter Constructeur, sucht zum 1. April oder früher im Bureau oder Betrieb Stellung. Gef. Offerten unter **C. 166** an die Expedition d. Blattes erb.

Junger Maschinentechniker
mit **Technikumsbildung,** Werkstatt- und Bureaupraxis, **flotter, sauberer Zeichner,** sucht sich zum 1. April zu verändern. Off. unt. C. 229 in die Expedition dieses Blattes.

Intelligenter strebs. **Techniker,** 26 J. alt, 8 Jahre Werkstatt-, 2 Jahre Bureaupraxis, selbstst. in Construction und Betriebsleitung, sucht Stellung in mittl. oder kleiner **Maschinenfabrik.** Selbiger würde ev. den Werkmeisterposten mit ersetzen. Gefl. Offerten unter G. 736 Annoncen-Exp. **Grützmann, Plagwitz.**

Chemiker,
Dr. phil., 26 Jahre alt, militärfrei, mit mehrjähriger Praxis in anorganischen u. organischen Laborator., 1½ Jahr in groß. chemischer Productenfabrik thätig, auch kaufmännisch gebildet, sucht per sofort oder später Stellung in chemischer Fabrik. Gefäll. Offerten unter Z. 297 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger, gewandter
Kaufmann,
langjähriger Leiter bedeutender Etablissements der Baumaterialien-Branche und im Besitz reicher technischer Kenntnisse und Erfahrungen, sucht per sofort oder später
Vertrauensposten
für Contor oder Betrieb, event. auch Reise. Thüringen u. Sachsen bevorzugt. Gefl. Angebote unter Z. 3763 an die Expedition dieses Blattes.

Brauereien etc.
Jg. Mann, 26 J. alt, verheir., in allen Contorarbeiten u. Magazinen bewandert, lg. Zeit Leiter einer Faß- und Flaschenbier-Filiale, sucht per 1. April **Vertrauensstelle.** Offerten unter C. 242 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann,
24 Jahre alt, militärfrei und verheirathet, sucht Stellung per 1. April als Geschäftsführer, Filialleiter, Buchhalter, Cassirer oder Lagerist, gleich welcher Branche. Werthe Offerten unter D. 34 in die Exped. d. Bl. erb.

Reisender,
große repräsentable Erscheinung, 38 Jahre alt,
in äther. Oelen und Essenzen
in Sachsen, Thüringen, Schlesien gut eingeführt, sucht per sofort oder später anderweit Stellung. Offerten unter „Extractiv" postlagernd Riesa erbeten.

Ein solider, arbeitsamer Mann, 36 Jahre alt, welcher 1. April sich verändert, sucht eine Stelle als
Reisender oder Vertreter
jedweder Branche unter bescheid. Ansprüchen. Offerten unter D. 22 an die Exped. d. Bl.

Stellung als
Reisender
sucht tüchtiger, routinirter Kaufmann, 33 J. alt, großer, repräsentable Persönlichkeit, mit besten Referenzen, p. 1. April oder später. Suchender hat schon mehr. Jahre Sachsen, Thüringen, Schlesien u. Posen mit gutem Erfolg bereist u. war 5 Jahre in der Cigarrenbranche selbstständig. Gef. Offerten u. Z. 321 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Relt. eingef. Reisender in Sachs., Thür., Harz, Lausitz in Colonialw.-, Conditorei-, Bäckerei-, Butterspecial- und Consumgeschäften sucht bald. Stell. bei leistungsfäh. Firma. Adr. u. L. R. 1506 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Aeußerst tüchtiger Kaufmann, Christ, Mitte 30er, vollständig vertraut mit Buchführung und Bilanz-Abschluß, gewandter Correspondent und erfahrener Disponent, die franz., engl. u. spanische Sprache vollkommen beherrschend, sucht Stellung als
Director od. kaufmännischer Leiter
eines industriellen Unternehmens, event. mit **Capital-Betheiligung.** Offerten unter **L. H. 1433** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tuch-Branche.
Junger Reisender, der bei der Stadt- und Dorfkundschaft Deutschlands sehr gut eingeführt ist und 1a Erfolge aufzuweisen hat, sucht unter günstigen Bedingungen eine angenehme **Reisestellung** per 1. Juli. — Suchender befindet sich in ungekündigter Stellung und finden Angebote von nur ersten Firmen Berücksichtigung. **Gefl. Offerten u. L. R. 1449** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Buchhalter
der Holzbranche, 27 Jahre alt, verheirathet, in allen Zweigen der Branche versirt, seit 16 Jahren bei einer Großhandlungsfirma in ungekündigter Stellung, wünscht seinen Posten entsprechend zu verändern. Beste Referenzen zur Verfügung. Derselbe spricht deutsch u. slavisch und ist mit den Einkaufsverhältnissen in Galizien u. Ober-Ungarn bestens vertraut. Gefl. Anträge sub **„Vertrauensstellung 879"** befördert **Rudolf Mosse, Wien,** I., Seilerstätte 2.

Strebsamer Kaufmann
der Colonialwaarenbranche, 27 Jahre alt, gegenwärtig noch als **Reisender** thätig, **sucht,** gestützt auf Pa.-Ref. u. -Zeugn., **per sofort** oder **1. April** anderweitig **festes Engagement.** Gef. Offerten unter **Z. 3758** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender,
29 J., Christ, ledig, in den feinen
Putzgeschäften
von Rheinland u. Westfalen gut eingeführt, sucht sich zu verändern. Gefl. Angeb. sub **L. U. 1511** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger Provisionsreisender sucht anderw. für eingef. Touren gegen festen Gehalt Stellung. Off. D. 33 Exp. d. Bl.

Buchhalter und **Correspondent,** sicher und selbstständig arbeitend, sucht für
die Vormittage
oder Nachmittage noch entsprechende Beschäftigung. Gef. Off. u. D. 80 Exp. d. Bl. erb.

Vertrauensstellung
per 1. April
sucht 30jähr., bereits seit einigen Jahren als **Buchhalter** u. **Cassirer,** stets den Chef auf seinen Reisen vertretender, verheiratheter Kaufmann mit disponibler Caution, vertraut mit Buchführung, Casse und Contorarbeiten. Gef. Off. u. D. 47 Exped. d. Bl. erbeten.

Tücht. repräsentationsfähiger Kaufmann,
30er Jahre, exacter Buchhalter, Cassirer u. Correspondent, langj. Reisender für Sachsen, Anhalt u. einen Theil Thüringens, **wünscht sich per 1. April** er. **zu verändern.** Caution von einigen Tausend Mark kann gestellt werden. **Weinhandlungen oder verwandte Branchen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.**
Gef. Offerten unter **L. O. 1445** bd. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Tüchtiger Buchhalter,
30 J. alt, verh. (kinderlos), ev.-luth., mit Buchhaltung, Corresp., Mahn-, Klage-, Lohn- u. Krankencassenw. vollst. vertr., stenographiekundig, gestützt auf langj. Primazeugn., in je einer Stellung 6½ u. 8 Jahre thätig gew., sucht bald mögl. dauernde Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Gefl. Offerten u. C. 245 Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, welcher Weihnachten seine Lehrzeit in einem Colonialwaarengeschäft en gros & en détail beendet hat, sucht per 1. April Stellung als
Contorist.
Gefl. Offerten unter Z. 322 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Contorist,
tücht. Buchhalter u. Correspondent, gesetzten Alters, bestens empfohlen, 13 Jahre in letzter Stellung thätig, sucht anderw. Engagement. Gef. Off. u. Z. 3761 durch die Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann,
gelernter **Spediteur,** perfect in allen Contorarbeiten, Stenographie, strebsam und reell, sucht unter bescheidenen Ansprüchen p. 1. April, event. p. sofort Engagement, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Z. 3746 an die Expedition dieses Blattes.

Jung. Mann, 18 J. alt, m. am 1. April seine Lehrzeit beendet, sucht bei besch. Anspr. Stellung für **Contor** oder **Lager,** ev. kann Caution gest. werden. Gefl. Off. erb. unter C. 232 Expedition d. Blattes.

J. Kaufmann mit Einj.-Freiw.-Z., d. Ostern Lehre i. Colonialwaar.-Grossogesch. beend., i. Stellg. als Contorist, Lagerist od. Reisender. Off. F. 22 An.-Exp. Altner, Entr., Delitzsch. Str. 25.

Halbe Tage- od. Abend-Stunden-Beschäftigung f. **tücht. Contorist, welch. i. allen diesbezügl. vorl. Arb. firm. Ia Ref.** Gef. Offerten unter D. 76 Exp. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann
der **Manufacturw.-Branche** sucht Stellung als **Verkäufer.** Werthe Off. sub G. W. 27 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Meißen,** erbeten.

Junger Mann, 18 J. alt, Schlesier, mit besten Zeugnissen, der Stenographie (System Gabelsb.) kundig, sucht neue Stellung bei einem Rechtsanwalt oder Notar. Gehaltsansprüche 40 ℳ p. M. Gefl. Off. sub C. 199 in die Expedition d. Bl., Johannisgasse, erbeten.

Junger Schreiber,
fertig in Stenographie, Buchführung, Französisch, Schreibmaschine und Krankencassenwesen, sucht baldigst unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in Bureau oder Contor. Gef. Off. u. W. 333 postlag. Zwönitz erb.

J. Mann, militärfr., firm in Buchführ., Stenogr., sich. Rechner, flotte Schrift, mit fremd. Sprachkenntn., sucht St. als Schreiber, Contorist od. Reisender bei 60 ℳ m. Anf.-Geh. W. Off. u. D. 55 Exp. d. Bl., Johannisg.

Tischler, 26 J. (cautionsf.), mit guten Zeugn., sucht Stell. in Möbelgeschäft, w. sich eventl. dem Verkauf widmen. Off. unt. C. 222 Exped. ds. Blattes.

Aelterer verh. Mann, gel. **Tischler,** ehrl. u. fleißig, sucht noch für einige od. halbe Tage in der Woche Beschäftigung gl. welcher Art, g. Zeugn. Adr. erb. Brüderstr. 1, IV. r.

Gärtner, 29 J., tüchtig u. zuverlässig, f. bald od. 1. März bessere Herrschaftsst. G. Zeug. z. D. Gef. Off. unter D. 48 an die Expedition d. Bl.

Ein **prakt. Zuschneider** sucht am hiesigen Platz in einem Herren-Maßgeschäft anderw. Stellung. Langj. Zeugn. sind vorhanden. Off. u. Z. 131 an die Filiale, Königsplatz 7.

Ausger. Küchenchef b. z. Empf. Barfußg. 6, Vern.

Buffetier, unverheirathet, militärfrei, 6—700 ℳ Caution, sucht ähnliche Stellung. Gef. Offerten unter H. I. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Lehrlingsstelle
für Comptoir und Lager sucht junger Mann, 19 Jahre, m. Einj.-Freiw.-Zeugn., m. monatl. Vergütung. Gef. Off. unter D. 41 Exp. d. Bl.

Für meinen, die Realschule verlassenden, 14jähr. Sohn **suche Stelle auf Rechtsanwalts- od. and. Bureau.** Gef. Off. unter **O. 12** Ann.-Expedition **Altner, Gohlis.**

Suche für kräftigen Knaben, welch. Ostern die Schule verläßt, **Lehrstelle** in Detail-Gesch. Off. u. T. 10 Ann.-Exp. Lindner, Lindenau.

Für Sohn achtbarer Eltern, von auswärts, **Lehrstelle besseren Gewerbes gesucht.** Gefl. Offerten mit Bedingungen an Herrn **Friedr. Gronau,** Kochstraße 20.

Tüchtiger nüchterner Krankenwärter von auswärts, mit besten Zeugnissen, sucht **per sofort** Stellung. Offerten erb. C. 175 in die Expedition d. Bl.

Jg. l. Diener, gew. Offiziersbursche, sucht, gestützt auf Ia-Zeugniß,
Stellung.
Off. u. **D. 71** Exp. d. Bl., Johannisg. 8, erb.

Jg. Mann, 23 J., militärfrei, sucht, gest. auf gute Zeugn., per sof. Stell. als **Markth.** od. **Cassenbote.** Gef. Off. erb. an **Max Kaiser, Gohlis,** Hallesche Str. 83, III. r.

Junger Arbeitsbursche sucht Stellung als **Markthelfer,** 6—8 ℳ. Offerten u. J. J. 9 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Geb. j. Dame, g. Vorleserin, sprachk., sucht einige Stdn. (2—3) Vorm. b. ä. älter. Dame vorzulesen, ev. auch anderw. Beschäftig. Werthe Off. u. D. 21 Expedition ds. Bl. erb.

Als Hausdame
f. Norddeutsche a. g. Fam., Ende 30, Stell. b. einz. Herrn, Wwr. m. Kindern, od. auch als Gesellsch. u. Reisebegl. zu einz. Dame. Gef. Off. mit näh. Ang. u. C. 191 Exped. d. Bl.

Unabhängige, ältere, sehr wirthsch. Dame erbietet sich, um ihre elegante, große Einrichtung zu verwerthen, einem Herrn der besten Stände mit dieser ein behagliches Heim zu schaffen, dem sie unbezahlt als Hausdame vorzustehen wünscht. Adr. unter **C. 243** Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalterin mit Pa. Zeugn. s. per sofort od. später Stellung. W. Off. erb. unt. C. 231 in die Exped. d. Bl.

Ein 19jähriges Mädchen (Tochter achtbarer Eltern), welches Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, im Verkauf ausgebildet ist und gegenwärtig in einem Fabrikcomptoir Stellung als Comptoiristin bekleidet, **sucht zum 1. Mai Engagement** bei bescheidenen Ansprüchen. **Gef.** Offerten unter C. 119 an die Expedition d. Bl.

Verkäuferin für Conditorei sucht sof. als mögl. Stellung d. d. Marienheim, Querstr. 15, II.

Fräulein
aus guter Familie, Anfang 30, evangelisch, welches über 4 Jahre einem größeren Haushalte vorgestanden und die Erziehung von 3 Kindern geleitet hat, in der feineren bürgerlichen Küche ganz selbstständig, im Haushalt gründlich erfahren, gern selbstthätig, sucht für 1. April event. früher oder später **Stellung in gutem Hause. Leipzig, Dresden, Chemnitz** od. deren **Umgebung** bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkunft. Es wird mehr auf angenehme Stellung gesehen. Off. erb. unter **L. A. 826 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fräulein in gesetzten Jahren sucht Stellung bis 15. März bei einzelnem Herrn oder älterer Herrschaft als **Wirthschafterin.** Off. unter C. 226 in die Expedition dieses Blattes erb.

Frl., 18 Jahre, in allen Wirthschaftlichen erfahren, **sucht Stellung als Stütze und Gesellschaft zu älterer Dame. Gef. Offerten** unter D. 42 Expedition dieses Blattes.

Jg. Mädchen, w. kochen, schneidern und frif. erlernt hat, sucht 1. April **Stellung als Stütze in bürgerl. Haus oder b. einz. Dame. W.** Offerten m. Gehaltsang. unter C. 84 an **Oertels Ann.-Bur., Katharinenstr. 21, erb.**

Bessere Köchin, tücht. u. zuverl. in feiner Herrschaftsküche, sucht Stelle. Gütige Offerten unter C. 113 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Perf. Köchin empfiehlt sich für feines Restaurant, auch tageweise. Adr. erb. Wiesenstraße 17, I Tr.

Ladenlocal gesucht,
mittelgroß, möglichst 2 Schaufenster, nur **Petersstraße, Grimmaische Straße** oder **Markt** für ein feines **Geschäft pro 1903,** eventl. früher. Offerten mit **genauen Angaben** über **Lage, Größe, Miethpreis** etc. unter **K. F. 738** durch den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Suche per sofort oder später mittelgroße
Parterre-Räumlichkeit, für Restaurant oder Café geeignet. Offerte erbitte unter D. 26 Expedition dieses Blattes.

Junge, gebildete Frau,
im Hotel- und Restaurantbetrieb bestens erfahren, perfect in warmer und kalter Küche, sucht per 15. März oder 1. April c. passende, selbstständige Saison- oder Jahresstellung. Vorzügliche Zeugnisse zur Verfügung. Gef. Offerten unter Chiffre **Z. 314** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Perf. Köchin, 36 J., 3jähr. Zgn., i. St. f. 1. März ob. sp. d. Frau Schröder, Peterssteinw. 12, I., Verm.

J. Frau sucht Besch. a. **Kochfrau** f. w. o. f. Küche. Zu erfr. Turnerstraße 5a, IV. rechts.

Saub. **Mädch.** v. ausw., m. bürgerl. Kocht. und Handarb. vertr., sucht St. Albertstraße 42, h. Verm.

Junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht z. 1./3. Stellung in kleinem bess. Haushalt für Küche u. Haus. Offerten u. H. B. Lößniger Straße 9, im Milchgeschäft erb.

Als **Kochlernende** w. f. Gasthofbesitzers-Tochter, 19 Jahre, in besserem Hotel oder Restaurant z. 1./4. oder später Stelle gesucht. Offerten nebst Beifügung der Bedingungen unter J. G. 7 bitte an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, zu senden.

Junges **Mädchen** sucht sofort oder 1. April Stellung in besserem Hause. Offerten an **Frieda Heinrich, Mockau bei Leipzig,** Villa Helene.

Ein 16j. **Mädchen** v. L., d. im Schneidern bewandert ist u. d. Haush. erl. möchte, sucht baldigst bei besserer Herrschaft Stellung. Gef. Off. unter D. 25 Expedition dieses Bl. erb.

Ein sehr ord. **Mädchen** v. Lande, welches im März als Mamsell ausgel. hat, sucht 1./4. in Leipzig Stelle bei bess. Herrschaft. Selbiges ist zu spr. Sonntag N. v. 3 U. an u. Montag Vorm. [illegible], Leipziger Str. 126, II. l.

Aelt. ehrl. **Mädchen,** im Koch. erf., sucht in christl. ruh. Hause, am liebst. bei einz. Leut., z. 1. oder 15. März St. Zu spr. 5—6 Uhr Alexanderstr. 28, p.

Junges Mädchen
mit guten Zeugnissen, aus achtbarer Familie, welches nähen und plätten kann, sucht 1. April Stellung in besserem Haushalt. Offerten zu senden Schuhlager **Karl Schmidt, Freyburg a. U.**

19jähr. Mädch. a. Th. sucht Stelle f. Küche u. Hs. od. als zweites **Stubenmädch.** p. 1. März. Adr. erbeten **Wahren,** Bahnhofstraße 21, III. l.

Jung. **Mädchen,** 20 J., i. Serv., Plätten u. Schneidern nicht unerf., sucht Stell. sofort od. 1. März. Offert. b. Kohlgartenstraße 2, p.

Ein geb. junges Mädchen,
welches etwas schneidern kann u. in häusl. sowie auch weibl. Arbeiten bewand. ist, sucht Stellung in nur bess. Hause als **Stubenmädchen.** Gef. Off. B. M. 100 postl. [illegible].

Junges, kräft. **Mädchen,** 17 J. alt, aus gut. Familie, bisher im elterl. Hause thätig, sucht zu ihrer weit. Ausbildung für 1. April a. c. Stell. bei bess. Familie, am liebsten in **auswärtigem Pfarrhause.** Gef. Offerten unt. K. F. 15 an Klemm's Ann.-Exped., L.-Neustadt, erbeten.

Ordentl. Mädch. m. g. Zgn. s. d. Stell. Vorort Leipz., Gohlis od. Eutr. Nähe Str. 30, II. r. Vm.

Mehrere Ostermädchen
aus guter Familie empfiehlt für 1. April d. Marienheim, Querstraße 15, II. l.

Tücht. arbeitsames Dienstmädchen,
1½ Jahr bei hiesiger Herrschaft in Stellung, sucht per 1. März anderweitig Stellung. Off. unter D. 32 Expedition dieses Blattes.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Besseres
Restaurant
in Glauchau, Centrum der Stadt, ist sofort zu verpachten.
Glauchau i. Sa.
bei Heinrich Gröber.

1 Materialwaarengeschäft, verb. mit Destill., ist p. 1. Juli er. in einem größeren Orte bei Leipzig zu verpachten. Zur Uebernahme ca. 6000 ℳ erforderl. Offerten u. **N. O. 71** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Miethgesuche.

Für die Frühjahrsmesse
sucht ein Fabrikant schönen, gut liegenden
Ausstellungsraum.
Offerten mit Größen- und Preisangabe an die Expedition dieses Blattes u. Z. 3764 erb.

Messlocal
im **Kaufhaus** oder Nähe desselben gesucht. **Gefl. Offerten** schleunigst an die Expedition dieses Blattes unter Z. 323.

Eine parterre gelegene trockene
Niederlage,
nicht unter 60 qm, nebst Comptoir per Juli oder October zu miethen gesucht. Nordviertel bevorzugt. Offerten unter **M. 98** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Helle Werkstatt,
ca. 40 qm ev. m. Kraft u. Licht 1. April ob. eher ges. Off. u. S. M. 36 postl. Großzschocher.

Nähe Dresdner Bahnhof
Parterre
oder 1. Etage bis 800 ℳ p. 1./4. ges. Off. u. D. 78 Exped. d. Bl.

Logis von 4 Zimm. mit Mädchengelaß, auch mit Bad, sucht ein kinderloses **Ehepaar** z. 1. April d. J. in Eutritzsch od. Nähe des Thüringer Bahnhofs. Offerten Mozartstr. 6, II. r.

Concerthausviertel
ges. **per Juli oder October von einz. Herrn Hochpart. oder 1. Etage in feinem Hause (nicht an elektr. Bahn) bis ca. ℳ 1500, 3 Zimmer, Bad** etc. **Offerten sub „Ruhig" in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.**

Gesucht f. kinderl. Leute, ruhige, langjähr. Miether, 2e Etage (ev. 1e), mit Gaseinricht. u. Innenclos. Promenad.-Ring od. Nähe. Angebote mit Preisangabe, Räume etc. erb. unt. C. 240 Exp. dies. Bl.

Nordv., Gohlis, Fam.-Wohnung
mit Bad bis 900 ℳ per sofort oder 1. April **zu miethen gesucht.** Off. mit n. Ang. sub **C. 250** an die Exped. d. Bl., Johannisgasse.

Per 1. April sonnige Wohnung
gesucht von 5 Zimmern mit Innenclosett und Bad, nicht über 2. Etage, Preis bis 1100 ℳ Off. u. C. 237 in die Expedition d. Bl. erb.

Für 1. Juli c. im Nordviertel, möglichst Nähe des Parkplatzes ein **Logis** bis zu 700 ℳ gesucht. Gefl. Off. unter **J. L. 11 Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Wohnung mit kl. Niederlage per Ostern gesucht. Off. unter D. 13 Expedition d. Bl. erbeten.

Part.-Wohng. per 1./3., ca. ℳ 400, ges. Offerten unter C. 205 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
Garçonlogis (Wohn- u. Schlafz.), fein möbl., ruhig, Nähe der Waldstraße, für Anf. März oder später. Offerten mit Preisang. unter D. 38 in die Expedition dieses Blattes erb.

Angenehmes Garçonlogis
für die **Oster-Vormesse, 2.—9. März,** für 1 Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter D. 18 in die Expedition dieses Blattes erb.

Solider junger Mann, Beamter, sucht billiges gutmöblirtes **Garçonlogis,** wo Clavier aufgestellt werden kann. Off. mit Preis unter C. 233 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kaufmann sucht per 15. März od. 1. April **Garçonlogis,** 2 Zimmer, **Preis** ca. 50 ℳ. Concerthausviertel bevorzugt. Offerten unter E. 138 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht sofort feines **Garçonlogis** von ausländischem Ehepaar. Adr. unter D. 49 an die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht im Innern der Stadt
2—3 Zimmer, unmöblirt,
aber womöglich mit **Bedienung,** für 15./3. oder 1./4. Gef. Offerten m. Preisang. unter C. 238 in die Expedition dieses Blattes erb.

Eleg. Wohn- und Schlafzimmer,
womöglich sep. Eingang, für 1. März gesucht. Off. unter A. M. 100 **Möbius, Westplatz.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein **unmöbl. Zimmer** in anständ. Hause von einzelner Dame. Nordviertel bevorzugt. Adr. mit **Preisangabe** u. E. W. 101 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wohnung zum 1. März sucht jung. Kaufmann mit voller Pension bei geb. Leuten. Off. mit **Preisangabe** unter Z. A. 77 an Annoncen-Ann., [illegible] 12, erbeten.

Besseres Zimm. m. Musikinstrum. z. 1. März ges. Off. m. Preisang. erb. u. F. 1 Thomasiusstr. 8, II. r.

Nähe Windmühlenstr. Schlafzimmer mit Kaffee für 20 ℳ monatlich gesucht. Adressen W. 8. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Suche für meine 14jährige Tochter, welche von Ostern ab das Königliche Conservatorium besucht,
geeignete Pension,
wo dieselbe nach jeder Richtung hin beschäftigt wird, am liebsten bei einer Dame, wo noch 2—4 junge Mädchen in Pension sind. Nähe Conservatorium. **Offerten mit Preisangabe und näheren Bedingungen erbitte unt. C. M. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i/Sa.**

Vermiethungen.

Pianinos, billigste Vermiethung, Gottschedstr. 30, I., an der Thomaskirche.

Eine Villa mit Garten zu vermiethen für eine oder zwei Familien 1. October oder früher, **Leutzsch,** Bahnhofstraße Nr. 4. Näheres Nr. 2.

Landhaus Marienhöhe
im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Berlepsch, Körnerplatz 3.

Oster-Messe
Neumarkt 29,
neben dem Kaufhause,
noch einige schöne, helle **Musterzimmer frei.** Bereits 16 Aussteller im Hause. Näheres Treppe C, I.

Messvermiethung!
Seltene Gelegenheit! 3 gr. Räume im Entresol, sowie gr. u. kl. Räume, ein Laden mit Schaufenster für beide Vormessen billig zu vermiethen.
Wilh. Brenneke, Petersstraße 36, Passage.

Atelier
mit Nordlicht und einigen Wohnräumen im inmitten der Stadt, sowie auch in **nahem** Vorort an elektrischer Bahn sofort zu vermiethen. Näheres sub **U. 913** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Direct am Bayerischen Bahnhof
große Thoreinfahrt mit Hof sind große, sowie kleinere **Geschäftsräume,** im Parterre und Souterrain, zu vermiethen. **„Union", Act.-G., Bayerische Str. 12.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Mess-Wohnungen.

Wie in früheren Jahren, übernimmt der **Verkehrs-Verein** die **kostenlose** Vermittlung des Nachweises von **Hôtel- und Meßwohnungen** auch für die diesjährige am 3. März beginnende **Oster-Vormesse**, nachdem bereits Anfragen nach Wohnungen bei uns einliefen.

Mit Rücksicht darauf richten wir an alle

Hôtel- u. Gasthofsbesitzer Leipzigs

hierdurch die Bitte, sich in ihrer näheren Umgebung eine **möglichst große Zahl guter Privatlogis zu sichern.**

Die Inhaber von **Privatwohnungen** bitten wie die verfügbaren Logis bis möglichst den 20. d. M. **auch in unserer Geschäftsstelle** zu melden; wogegen wir die Herren **Hôtel- und Gasthofsbesitzer** ersuchen, vom 25. Februar an **jeden Vormittag** die Zahl der vacanten Zimmer den nachgenannten Auskunftsstellen (telephonisch) mitzutheilen.

Um ankommenden Meßfremden **möglichst schnell** geeignete Unterkunft zu verschaffen, errichten wir, wie im Vorjahr, unter gütiger Mitwirkung der Besitzer wieder **Auskunftsstellen** und zwar:

für den **Berliner Bahnhof** im Bahnhofs-Restaurant,
„ „ **Magdeburger** u. **Dresdner** } Bahnhof im Hôtel Lebe, Parkstraße 10,
„ „ **Thüringer Bahnhof** im Hôtel Palmbaum, Gerberstraße 3,
„ „ **Bayerischen Bahnhof** im Hôtel Hochstein, Carolinenstraße 15,
„ „ **Eilenburger Bahnhof** im Bahnhofs-Restaurant.

Wir bitten jedoch **dringend**, **erfolgte Vermiethungen angemeldeter Privatlogis uns** stets sofort anzuzeigen.

Der Vorstand des Verkehrs-Vereins,
Geschäftsstelle im Städt. Kaufhaus, Kupfergäßchen.

Prima Messlage!

Für Fabrikanten von **Puppen, Spielwaaren, Schaukelpferden** und einschl. Artikeln **für die Frühjahrs- und Herbstmessen** geräumiges Meßlocal im Ganzen oder beliebig getheilt in meiner 1. Etage mit **fünf großen Schaufenstern, Centralheizung, elektrischem Licht, Fahrstuhl, preiswerth** zu vermiethen.

E. Bruun, Neumarkt 10.

Grosse Fabrik

in L.-Gohlis, Gohliser Str. 43, mit Dampfkraft, Aufzug rc. und Wohnhaus per sofort oder später zu vermiethen, event. zu verkaufen. Flächeninhalt des Grundstücks ca. 4000 Quadratmeter. Näheres bei Herrn G. Amram, L.-Gohlis, Menckestraße Nr. 22, part., 2–4 Nachmittags.

Geschäfts-Räume.

Centrum.
Hainstr. 10, im Hofe, Gew. Nr. 2, 3 u. 8, je 150 ℳ, als Werkst. o. Nied. p. 1./4. 02.
Hainstraße 9, I. Oberg., ca. 140 □m Geschäftsräume, ℳ 2000, per sofort.
Hallesche Straße 14, ein Laden, ℳ 1300, per 1. April 1902.
Reichsstraße 26, Sgeb., l. I. Et., 2 Komptoirräume, ℳ 550 p. 1. April 1902.
Schulstraße Nr. 18, a. d. Prom., 1 Laden m. Entree, z. Geschäftszw. p. sof. o. sp.

Verschiedenes.
Blücherstr. 31, 1 Laden m. Stube, Küche rc., ℳ 930 (bisher Schuhw.-Weich.), per sofort.
Pegauer Straße 9 (Connew.) ein Laden mit 2 Schauf., ℳ 1000, p. 1./4. 02.
Mühlgasse 2/4, Laden a. d. Carl T.-Brücke (Prom.), ev. m. ½ I. Et., zu Bankzw. p., p. sof.
Schützenstr. 8, ein Laden mit Nebenr., ℳ 1200, per sofort oder später.
„ 10, I. Et. r., ca. 100 □m helle Geschäftsräume, ℳ 1000, per sof.
„ 21, drei große Läden, ℳ 1200, ℳ 2700 u. ℳ 1500, p. sof. od. sp.
Südstraße 65, Cont., Nied., Stallg. f. 2 Pferde (f. Flaschenbierg. paß.), p. sof., ℳ 500.
Gottschedstr. 14, ein Laden mit Hinterraum, ℳ 400, per sofort.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit zweifenstr. Contor u. 1 Lagerraum, per sof.
Querstraße 31 ein Werkstattraum im Hofe (Maschinenhaus), ℳ 280,—, p. sofort.
Zeitzer Straße 34, drei Läden, ℳ 800–1500 (event. mit Wohnung) p. sofort.

Wohn-Räume.

Centrum.
Parkstraße 1b, II. Et., 10 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 1200, per 1./4. 02.

Ostviertel.
Brüderstraße 7, I. Et. r., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, per sofort.
„ 7, II. r., 5 Zim., Bad, Balc. rc., ℳ 1200, per sofort od. später.
Schützenstraße 21, I. r., 6 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1500, p. sofort.

Südviertel.
Braustr. 27, III. r., 3 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 620, per 1./4. 02.
Elisenstr. 41, III., 5 Zim., Kam., Küche, Gart. rc. (Preil's Gart.), ℳ 800, p. 1./7. 02.
Villa am Floßplatz mit großem Garten, ℳ 3000, per 1. April 1902.
Sidonienstr. 19, II. (Park-Ausf.), 7 Zim., Bad, Garten rc., ℳ 1300, per 1./4. 02.
Pegauer Str. 9 (Connew.), III. r., 3 Zim., Bad, Küche rc., ℳ 500, p. 1./4. 02.
Zeitzer Str. 34b (Eckhaus), III. l., 6 Zimm., Kam., Bad rc., ℳ 1550, p. sof. o. sp.

Westviertel.
Centralstr. 2, II. Et., 10 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 2200, p. 1./4. 02.
Gottschedstr. 5, I. Et., 6 Zimm., Bad, Gt., ℳ 1500 b. 30/9. 02, b. ℳ 2000, p. sof.
„ 14, II. Et. r., 6 Zimmer, Bad rc., ℳ 1600, per 1./4. 02.
Luhthurmstr. 4, I. r. (Lindenau), 3 Zimmer, 1 Kam. rc., ℳ 450, per 1./4. 02.
Schreberstr. 1 (Joh.-Parkausf.), part. l., 3 Zim., Gart., Ver. u. r. Zub., p. sof.
„ 1 (Joh.-Parkausf.), I. Et., 8 Zim., Bad, Balc., Gart., r. Zub., p. 1./4. 02.

Nordviertel.
Blumenstr. 14, I., 6 Zim., Küche u. Zub. } ev. getheilte { ℳ 1100, p. 1./7. 02.
„ 14, II., 6 Zim., Küche u. Zub. } Etagen, { ℳ 1000, p. 1./7. 02.
Möckernsche Str. 6, I. r. (Gohl.), 3 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 420, p. 1. Juli 02.

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1. — Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Heinrich Müller,

Bureau für Grundstücksverwaltung, Immobilien-An- und Verkauf und Hypothekenverkehr.
Leipzig, Keilstrasse No. 1, Ecke Löhrstrasse, Fernsprecher 8308,
empfiehlt in zweckentsprechender Ausstattung:

a. Geschäftsräume:

Eberhardstraße 11 im Souterrain 2 schöne helle Arbeitsräume, für Schuhmacher passend, per sofort,
Dammstraße 4, L.-Schleußig, Contor, Stallung für 5 Pferde, Wagenremise, Schuppen und Kellerräume per sofort;

b. Wohnungen:

Eberhardstraße 11 3. Etage, 3 Zimmer, Alkoven, Küche und sonstigem Zubehör, im Preise von 480 ℳ per 1. April,
Eberhardstraße 11 4. Etage, 3 Zimmer, Alkoven, Küche und sonstigem Zubehör, im Preise von 400 ℳ per 1. April,
Wettinerstraße 21 1. Etage: 4 Zimmer nebst Zubehör, Veranda und groß. Garten, im Preise von 950 ℳ per 1. April,
Wettinerstraße 21 1. Etage: 3 große Zimmer mit Veranda, Garten und sonstigem Zubehör, im Preise von 750 ℳ per 1. April,
Wettinerstraße 13 2. Etage, 4 Zimmer, Küche und sonstigem Zubehör, im Preise von 650 ℳ per 1. April,
Ranstädt. Steinweg 49 Seitengeb. part., kleine Fam.-Wohn. m. Werkstelle u. Garten im Preise v. 420 ℳ per 1. April,

Geschäfts- oder Arbeitsräume Liebigstr. 5, 150 □m part. und 60 □m 1. Etage, mit Gas und elektr. Lichtzuführ., ferner 40 □m Niederl., Schuppen, per sofort ganz oder getheilt zu verm. Näheres **Härtelstraße 10, part.**

Grosse helle Geschäftsräume, Reichsstr. 29/31.
1. Etage mit Centralheizung per gleich oder später zu vermiethen.

Lagerplatz
mit Schuppen und Gleisanschluß zu vermiethen Leipzig-Anger, Martinstraße 15/17.

Neumarkt 29,

2. Etage.
Helle, geräumige Localitäten, sehr geeignet für
Geschäftszwecke,
außer der Meßzeit zu vermiethen. Auskunft Treppe C, I.

Für Geschäftszwecke oder Garçon leere helle Zimm. p. 1./4. z. verm. Neumarkt 28, III.

Kl. Geschäftslocal für ruhigen Geschäftsbetrieb für 1./4. 1902 zu vermiethen, Preis ℳ 400 jährlich. Näheres Gellertstraße 16, beim Hausmann.

Packhofstraße 9 ist ein kleines Geschäftslocal, Hof parterre, für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Große 1. Etage, 11 Fenster Front, zum 1./4. zu verm., als Bur. u. Wohn. passend. Nordstraße 30, III.

Katharinenstraße 13/17 sind die bisher von der Firma Dr. J. Schanz & Co. innegehabten **Bureauräume** sofort zu vermiethen.

Für Contor u. Expedition sind mehrere Zimmer, auch einzeln zu vermiethen. Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.

Contor- und Lagerräume, größ. u. kl., sof. od. sp. zu verm. Nicolaistr. 29.

Dufourstraße 22, lebhafte Verkehrslage, Läden verschiedener Preislagen, mit und ohne Wohnungen, sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, III.

Neumarkt 29
Schöner, heller Laden, ca. 120 qm groß, event. theilbar, zu vermiethen. Näheres daselbst Treppe C, I.

Promenadenstr. 25 schöner Laden mit Comptoir nach d. Straße pr. 1./4. od. spät. für 500 ℳ Näh. Reichsstr. 38. Rechtsanw. Dr. Mancke.

Hainstr. 14 (Gold. Stern), öffentlicher Durchgang, ist per sofort oder später **ein Laden im Hofe** für 600 ℳ zu verm. durch **C. Einert,** Katharinenstr. 16.

Nähe des Marktes, Katharinenstraße 6, **Laden** zu vermiethen per 1. Juli 1902. Preis 2000 ℳ. Justizrath Dr. **Langbein** u. **H. Theile,** Rechtsanwälte.

Laden Schützenstraße 4 per 1. April zu vermiethen. Näh. das. 1 Treppe im Bureau.

Schöner heller **Eckladen,** 4 Räume, per 1. April zu 550 ℳ zu vermiethen. **Kronprinzstraße 54, Ecke Elisenstr.**

Laden mit Stube Bellerstr. 19 zu verm.

L.-Eutritzsch, Ecke Delitzsch. u. Carolastr., 1 Laden sof. zu verm. Näh. Carolastr. 10, p.

Läden. In guter Lage von **Gohlis, Lindenau u. Wahren** sind mehrere Läden mit Wohnungen **für jede Branche passend,** per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Gohlis,** Straßburger Straße 22, im Contor.

Laden mit Wohnung, p. f. Schuhmacher, Plättgeschäft rc., Gohlis, Stiftstraße 32, I.

Möckern, Braustr. 14 } Laden mit Wohnung, 1./4. 400 ℳ N. b. Hausmann.

Laden mit sch. **Wohnung** für Barbiergeschäft, sch. **Kundsch.** vorh., 1./4. 1902 zu verm. Näh. Möckern, Hallesche Str. 9.

In **Borna,** Bez. Leipzig, Garnisonstadt mit über 8000 Einwohnern, ist in bester Lage am Markt **großer**
Laden
mit Wohnung, Keller und Niederlagen per 1. April 1902 zu vermiethen, sehr passend für
Delicatessengeschäft,
da selbes am Platze vollständig fehlt. Näheres durch **Wilhelm Sparwald, Borna,** Bez. Leipzig.

Ein in **Mitte der Stadt** gelegener **mittelgroßer Laden mit Ladenstube** ist für 1. April zu vermiethen. **Friedrich Meyer, Plauen i./V.,** Schulstr. 2.

Zu **Lagerraum** oder **Werkstelle** passende **Locale** sofort zu vermiethen. Näheres Leipzig, Lange Straße 18.

Rohstraße 22 ist eine **Niederlage** für 100 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann.

Neumarkt Nr. 3 (Gr. Feuerkugel) **Hausstand** per sofort oder 1./4. 02 zu vermiethen durch **Curt Einert,** Katharinenstraße 16.

Fabrik- u. Lagerräume mit Keller, Hof u. Einfahrt am Bayer. Bahnhof zu vermiethen Dorotheenplatz 2, I., Fritzsche.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume in 2. u. 3. Et., hell, circa 550 □m, sofort od. später zu verm., Postamt 6 im Hause, Weststraße 26, b. Hausm.

150 qm Fabrikräume mit Lagerplatz, part. u. isolirt, in Lindenau zu verm. Näh. Dorotheenpl. 2, I. **H. Fritzsche** od. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

Ca. 1000 qm gewerbliche Räume, event. mit 6pf. Gasmotor, ebenso hohe und helle **Kellereien** mit Wasserleitung sind sofort oder später zu vermiethen. Näheres im **Comptoir L.-Neuschönefeld,** Eisenbahnstraße Nr. 78.

Sidonienstr. 45 zu verm. gr. h. Arbeitsr. m. Cont., 80 u. 120 qm, sof. od. sp. ganz o. geth.

Eine große helle **Werkstelle** mit Comptoir sofort für 400 ℳ zu vermiethen. Leipzig-Gohlis, Magdeburger Str. 5.

Schöner, heller, moderner Fabrikraum,

II. Etage, 210 □m, mit Kraftabgabe, Dampfheizung, Fahrstuhl, Gas, eventuell elektrisches Licht, **sofort** oder 1. April zu vermiethen
Volkmarsdorf, Eisenbahnstrasse 98, Comptoir.

Elisenstrasse 30 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, Alles neu vorgerichtet, sof. oder später zu vermiethen.

Bernhard Handmann

Mozartstrasse 1. Tel.: 3509 Privat: 7961 **Mozartstrasse 1.**
— gegr. [illegible] —
Bureau für Grundstücksverwaltung,
An- und Verkauf von Immobilien, Vermittlung von Hypotheken,
hält sich Interessenten bestens empfohlen.

Zu vermiethen:

Per sofort

Braustraße 21, Leipzig-Gohlis, II. Oberg. r., ev. mit Gärtchen, f. 1200 ℳ
Nonnenstraße 38b, Leipzig-Plagwitz, I. Oberg. r., ger. Wohng. mit Bad rc. Wünsche betr. Renovation werd. berücks. (Wohng. kann auch ev. vergr. werden.)
Gerberstraße 48/50, III. Obergeschoß, frdl. Wohng., 4 Zimm., Kamm., Küche und Zubehör, preiswerth.
Alexanderstraße 14, Erdgeschoß r., ger. Wohng. **(ev. auch paß. f. Bureauzwecke)** f. 850 ℳ. Wegen Besicht. bitte sich Colonnadenstr. 17, I., zu bemühen.
Lößniger Straße 14, nahe Bayer. Bahnh., I. Oberg. m. frdl. Wohng., 4 Zimm., reichl. Zub., f. 650 ℳ (Bei Besicht. bitte dem Hausmann Barth 4. Oberg., zu klingeln.)
Schnorrstraße 22 in Leipzig-Schleußig, Erdgesch. l., freundl. Wohng. f. bessere Fam. f. 500 ℳ (Schlüssel II. Oberg. l.)

Per 1. April 1902

König Johann-Straße 5, nahe Rosenthal, eleg. Wohnung im II. Oberg. l. f. 850 ℳ
Schletterstraße 3, am fr. Platz an d. Peterskirche! I. Oberg. r. f. 900 ℳ (ev. Entgegenk., weg. Bel. d. II. m. klingeln.)
Alexanderstraße 14 folgende herrschaftl. Wohng.:
I. Oberg. r., 6 Zim., Ifstr. Eckfal., 2 Kam., Küche rc., f. 1675 ℳ
II. „ r., 5 „ „ 2 „ „ „ „ 1350 ℳ
Auskunft erth. man Colonnadenstraße 17, I.
Lößniger Straße 14 div. frdl. ger. Wohng. und zwar:
Erdg. r., 4 Zimm., Küche, reichl. Zubehör, f. 575 ℳ
II. Oberg. m., 4 Zimm., Küche, reichl. Zubehör, f. 600 ℳ
Sidonienstraße 8 frdl. ger. Wohng. II. Oberg. l. f. 500 ℳ
Sidonienstraße 8b desgl. I. Oberg. l. f. 550 ℳ
Schenkendorfstraße 21 folg. ger. Wohng.:
Vorderg. I. Oberg. l., 4 Zimm., 2 Kamm., Küche u. Zubeh., f. 600 ℳ
„ II. „ r., 3 „ 1 „ „ „ „ f. 500 ℳ
Seiteng. I. „ r., Stube, Kamm., Küche, Zubehör, f. 260 ℳ
Elisenstraße, Ecke Sophienstraße, wird das I. Obergeschoß l. u. r. f. je 500 ℳ miethfr.
Katharinenstraße 27 im Mittelgeb. III. Oberg. l. f. 320 ℳ
Südstraße 55 kl. Wohng. im Mittelg. an einz. Leute f. 210 ℳ
Friedrich List-Straße 30 Seiteng. II. Oberg. l. f. 230 ℳ
Wörthstraße 6, Leipzig-Anger, I. Oberg. m. f. 320 ℳ
Lothringerstraße 11, Leipzig-Gohlis, frdl. ger. III. Oberg. r. f. 400 ℳ (Hausmann wohnt I. Oberg. r., hier melden.)
Mittelstraße 52, Stötteritz, 2 kl. Familienwohng.
Vorderg. I. Oberg. r. f. 240 ℳ
Hintergeb. III. Oberg. r. f. 160 ℳ
Weißenfelser Straße 2, Leipzig-Plagwitz, nahe Wald! eleg. ger. Wohng. I. Oberg. l. f. 550 ℳ, per 1. Juli 1902.

Gewerbliche Räume

a. **Colonnadenstraße 17** folgende Verkaufsgewölbe:
gr., heller Laden mit 2 Schaufenstern, per sofort,
mittl., „ „ „ 1 „ „ 1. April 02,
„ „ „ „ 1 „ „ 1. „ „
b. **Alexanderstraße 14** ferner
gr., heller Eckladen mit 5 Schaufenstern, per 1. April 02 (derselbe kann auch in diverse Läden getrennt werden),
mittl., heller Laden mit 1 Schaufenster, sofort, ev. Erdg. r. f. Bureau- oder Lagerzwecke dazu.
Auf Wunsch elektr. Licht od. Dampfheizung.
Fabrikräume im Hofe, Erdgeschoß, Raum für schweren Betrieb, I.–III. Oberg., frdl. sep. liegende Werksäle, letzteres mit Oberlicht, f. 500–1300 ℳ, paß. f. Buchdruckerei, elektro-techn. Betrieb u. s. w., per sof. od. spät.
Sidonienstraße 8, Hofgeb., Cont., rechts, ger. Niederlage per 1. April 02 für 400 ℳ
Schenkendorfstraße 21, Hinterg., 2 Werkst. im Erdg. l. u. r. per 1. April für 560 ℳ und 520 ℳ
Schenkendorfstraße 23, Stallung f. 4 Pferde, Remise rc., preiswerth per 1. April, ev. mit Wohng.,
Katharinenstraße 27, Niederl. im Seiteng., Erdg., ger. und trocken, per sofort für 550 ℳ
Wörthstraße 6, Leipzig-Anger, Stallung für mehrere Pferde, mit Wagenschuppen, Niederl., paß. für Droschkenkutscher, preiswerth per sofort,
Schletterstraße 3, helle trockene Niederlage od. Werkst., ca. 50 □m, per 1. April für 280 ℳ, ev. mit Wohng. Näheres II. Oberg. Mitte.
Gerberstraße 48–50, Nähe der Bahnhöfe, **Vorderhaus II. Oberg.:** große helle Räume für Bureau, Niederlagen oder Engrosgeschäft, spec. Wünsche finden thunlichst Berücksichtigung, äußerst preiswerth, pr. sof. von 500–1000 ℳ **Mittelgebäude: I.–IV. Obergeschoß,** letzteres mit Oberlicht, paß. als Atelier f. Maler rc., ev. m. Wohng. im Hauptgebäude, Arbeitssäle für Fabrik, Cont. u. dergl. von 500–1000 ℳ pr. sofort.
Blümnerstraße 29, Leipzig-Schleußig, Hintergeb. Fabrikräume, Keller, Erdgesch. u. I. Obergesch., ev. getheilt, pr. sof. f. 650 ℳ
Wörthstraße 4, Leipzig-Anger, Hintergeb. I. Obergesch. kl. Niederlagsraum, ca. 50 □m, pr. sofort billig.
König Johann-Straße 5, trockene Niederlage für 100 ℳ pr. 1. April 1902.

Geschäftsräume.

Gerberstraße 29/31 der links gelegene geräumige Laden mit Nebenstube, sofort od. sp.
Hainstr. 5 Kellerraum, bisher als Weinkeller benutzt, sofort.
Brühl 2, „Tuchhalle“, Hofgewölbe u. Niederlagen, sofort.
Gohlis, Kirchplatz 6, Cigarrenladen mit Nebenstube 400 ℳ, 1. Juli 02.
Gohlis, Möckernsche Str. 4, Lange Str. 64 Stallungen, sofort.

Wohnräume.

Neumarkt 40, II., herrschaftl. Wohnung, 1 Salon, 1 Speisesaal, 5 Zimmer, Kr., Bad, sofort oder später.
Sidonienstr. 24, II., Villa, freistehend, 8 Zimmer, Bad rc., 900 □m Garten, Ausf. n. gr. Gärten, ev. mit Stallung, Wagenremise, Kutscherwohnung, sofort oder später.
Leibnizstr. 4, I., herrsch. Wohnung, nahe Rosenthal, 6 Zimmer, Kammer, Innenclosett, Bad, 1500 ℳ, sofort oder später.
Frankfurter Str. 1, II., 5 Zimmer, 2 kl. R., Bad, 1050 ℳ, sofort.
Thomasiusstr. 2a, part., 5 Zimmer, 2 Kammern, 900 ℳ, für 1./4. 02.
„ „ II. l., 3 Zimmer, 1 Kammer, 580 ℳ, für 1./4. 02.
Gohlis, Albertstr. 3b, part., herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, 2 Mansarden, Bad, Veranda, Garten, Ausf. nach Gärten, 1500 ℳ, für 1/4. 02.
Gohlis, Bismarckstr. 12, II., Villa, herrsch. Wohng., 2 Salons, 6 Zim., Bad, Garten, Ausf. nach Gärten, 2100 ℳ, für 1./4. 02 ev. früher.
Gohlis, Möckernsche Str. 4, Tr. B, 2. Et. links, Stube, Kam., Küche, 250 ℳ, 1. April 02.
Peterskirchhof 7, gegenüber d. Reichsbank, 3. Et., f. Bureau u. Wohn. paß., f. 1./4. 02.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverw., Neumarkt 40, Fernspr. 849.

Leipzig, Petersstraße 44,

beste Geschäftslage, ist mit 1. April 1902 ein mit allem Comfort ausgestatteter **Laden** mit 7½ m Schaufensterbreite und 320 qm **Grundfläche** mit **Souterrain zu vermiethen.** **Näheres durch Architekt Stentzler, Reichsstraße 41.**

Kl. Werkstatt od. Niederlage mit Einfahrt zu verm. Lindenau, Quelstraße 17, part.

2 helle Werkräume Weststr. 54, zu verm.

Werkstelle, Oberlicht, 250 ℳ, Weststr. 52.

Hübsche **Werkstelle** od. **Niederlage** zu verm. sofort od. 1./4. Seeburgstraße 96, u. Reßel.

Reichsstr. 45

ist per 1. April 1902 schöner großer **Keller** mit Aufzug und Einfahrt zu vermiethen. Näheres im Bureau Reichsstr. 41, III.

Kellerei oder **Niederlage,** asphaltirt, mit **Wasserleitung,** sofort f. **300** ℳ zu vermiethen **Weststraße 26.** b. Hausm.

Stallung, Niederlagsraum, Kohlenschuppen und Logis von 430–450 ℳ zu vermiethen **Lindenau,** Walstraße 19.

Stallung für 3 Pf. zu verm. Fregestraße 21, II.

Bismarckstrasse

Ecke Schreberstr. 1, ist das halbe Parterre, 3 größ. Zim. u. Zub., Veranda u. Vorgärtch., f. einz. L. paß., sofort od. später zu verm.
Näh. durch Heinr. Schäfer im Hause part. r. u. Petersstr. 33, im Geschäft.

Kronprinzstr. 13,

Ecke Kaiser Wilhelm-Straße, herrschaftl. Hochparterre per sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst oder im **Contor Stoye,** Johannisplatz 8, I. Tel. 41.

Braustrasse 29,

oben an der Zeitzer Str., sind in einem feinen, ruhigen, neugebauten Hause, Südseite, mehrere Wohnungen im **Hochparterre u. I. Et.,** modern eingerichtet, mit Bad, im Pr. v. **650** u. **800** ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näh. part. links.

Tauchaer Str. 16, Seitengeb., **Part. rechts,** 3 Z. u. Nebenr., für **Contor** oder **ruhige gewerbliche Zwecke,** per 1./4. ℳ 470, zu vermiethen.

Christianstr. 23, gegenüber Rosenth., eleg. Hochpart., 3 Zimmer, Mädchenk., Küche, Bad, Innenclos., Veranda, Gart. rc., ℳ 750, pr. 1./4.

Fichtestr. 27, Part. 520 ℳ, 1. Et. 680 ℳ m. Balcon sofort oder 1./4 zu verm. Näh. beim Hausmann oder Südstraße 52, 2. Et.

Concertviertel, Sidonienstraße 52, sch. **Parterre,** Bad, 750 ℳ, 1./4.

Herrschaftl. Wohnung
im Centrum,
I. Etage, in feinem Hause, best. aus 8 Zimmern, reichl. Zubehör, Balcon u. **Garten,** mit allem Comfort, auch als feine Geschäftsräume passend, ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres b. Hausmann **Gottschedstrasse 20.**

In feinem Hause am Gewandhause stehen in **1. Etage** 2 oder 3 Zimmer vornheraus, Küche u. **Bad** leer, dieselben sind zusammen oder theilweise z. 1. April oder später z. verm. Adr. u. C. 132 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Kaiser Wilhelm-Str. 51

herrschaftliche 1. Etage per 1. April zu vermiethen. Näh. das. b. Hausmeister.

Schreberstraße 13

ist die herrschaftl. **1. Etage** (10 Z., Balcon, Veranda, Garten) zu vermiethen.

Weststraße 26

geräumige I. Etage l. Aufg. per sofort oder später für 950 ℳ zu verm. **Postamt 6** im Hause. Näheres beim Hausm.

Emilienstr. 7/9

frdl. **1. Etage,** 2 Wohnungen, je 6 Z., Bad u. Zubehör, **große helle Räume,** auch ungeth., 1. April zu vermiethen. Näh. Part. r.

Nicolaistraße 15

Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, Seitengebäude, 1. Etage, per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt **Dr. Schiller,** Petersstraße 37.

Schön ger. 1. Etage in villenartigem Hause, 7 heizbare Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, mit Gärtchen Verhältnisse halber per sofort od. später zum Preise v. 1200 ℳ zu vermiethen. Offerten sub C. 246 d. d. Expedition dieses Blattes, Johannisgasse.

Gemeindehaus, Emilienstraße 10,

1. Etage, 6 Zimmer, mit reichl. Zub., und ½ **2. Etage** per 1. April 1902 preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst beim Hausm. oder im Baubureau, Nürnberger Str. 59 B, I.

Zeitzer Straße 35

1. Etage rechts, besteh. aus 3 zweif., 1 einf. Stube, Alkoven, Küche und Zubehör, per 1. April 02 zu vermiethen. Preis 750 ℳ.

Kronprinzstraße 65, I.

1 Wohnung für 575 ℳ, best. aus zweifenstr. Zimmern, 2 Kammern, Küche, geputzte Bodenkammer, event. Gärtchen, per 1. April 1902 zu vermiethen.

Christianstr. 19

1. Etage, 5 Zim. (Erker, Balcon), Mädchenk., Bad, Innenclosett, Garten, sowie reichlich Zubehör, per 1. April a. c. für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Moltkestraße 31

½ **1. Et., 3 zweifenstr. Stuben, Küche, Kämmerchen u. Zub.,** p. 1. April zu verm. Preis 500 ℳ. Zu erfragen daselbst.

Preiswerthe Geschäftsräume:

Johannisgasse 10, Tr. E, 1. Et., 3 gr. Räume ev. mit Kraft, elektr. Licht 2c., billigst, sof. od. sp.
Königsstr. 7, part., 10 Räume, billigst, per 1/4. 02.
Katharinenstr. 13/17, Zwischengeschoß, ca. 250 □m belegbare Fläche mit elektr. Aufzug und Licht sofort oder später.
Sidonienstr. 63, Hof, helles praktisches Fabrikgebäude, Keller bis III. Etage, ca. 250 □m belegb. Fläche, sofort oder später.
Sidonienstr. 65, Hof II., 2 helle freundl. Räume für Geschäftszwecke, sofort oder später.
L.-Neustadt, Marktstr. 19/20, Erdgesch. u. dopp. Böden, event. das ganze Hinterhaus (ca. 350 □m), mit Einfahrt, Aufzug 2c., sofort oder später.
L.-Lindenau (Stadt Merseburg), schöner Eiskeller, div. Kellerräume und Stallung, pass. für Bier-, Wein- oder dergl. Handel, sofort oder später.

Preiswerthe Wohnräume:

Salomonstr. 13, pt., herrsch. Wohn., 10 Zimm., Bad u. Zubeh., m. Veranda u. Gart., p. 1./4.02.
Kaiser Wilhelm-Straße 26e (Ecke Kronprinzstraße), neues hochelegantes Haus, 3 hochherrsch. comfort. einger. Wohnungen mit Erker, Balcon, Bad, Dampfheiz. (Erdgesch., I. u. II. Obergesch.) im Preise v. 2600—3400 M sof. od. spät.
Mühlgasse 10, III., (nahe Promenade) Salon, 7 Zimmer, 3 Kammern, Garten 2c., per 1./4. 02 für 1700 M
Am Rathhausring herrschaftliche Wohn. in III. Etg., 8 Zimmer (incl. großer Speisesaal, Salon, Balcon) u. Zubehör, per sofort oder später.
Hillerstr. 5, Hochpart. (a. Johannapark), umständehalber herrsch. Wohn., 8 Zimm. (davon 6 größere), Bad, Garten, Terrasse f. 2100 M pr. 1./4. (Näh. das.)
Elsterstr. 28, II., herrsch. Wohn., 5 Zimm., Kamm., Bad u. Zubeh., sof. od. spät. f. 1000 M
Elisenstr. 91, II., 3 Zimm., Kamm., Küche, Speisekamm. u. Zubeh. f. 600 M per 1./4.
Sidonienstr. 63, II. r., 4 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1./4., für 950 M
" 65, part., 4 Zim., Bad, Kam. u. Zub. p. 1./4., f. 1200 M } incl.
" 65, I., 4 Zim. (Erk.-Balc.), 2 K., Bad u. Zub., p. 1./4., f. 1600 M } Dampfheizg.
Südstr. 28, IV., 3 Zimmer, Kamm. u. Zubehör, für 450 M per 1./4. 02.
" 30, I., 5 Zimmer u. Zubehör, für 820 M per 1./4. 02.
L.-Anger, Breitestr. 1, III., 3 Zimmer, Kammer u. Zubehör, per 1./4. 02 für 460 M
L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 72, III., frdl. Wohn., 3 Zimm., Kamm. u. Zub. f. 460 M p. sof. o. sp.
L.-Lindenau, Merseburger Str. 107, III., 2 Zimm., Kamm. u. Zubeh., für 375 M p. 1./4.
L.-Neustadt, Marktstr. 19, I., moderne frdl. Wohnung mit freier Aussicht (4—2½ Zimm., Kamm. u. Zubeh.), für 625 M per sofort oder später.
L.-Kleinzschocher, Gustav Adolph-Str. 14, frdl. geräum. Wohn. f. 350 u. 360 M sof. od. sp.
Möckern, Hallesche Str. 25, II., 3 Zimm., 2 Kamm. u. Zubeh. pr. 1./4. f. 420 M
Näheres bei den betr. Hausmeistern und

Reinhold Höber, Bureau f. Grundstücksverwaltung,
Neumarkt 23. II., Tel. 4899.

Als Geschäfts- oder Fabrikraum

ist die 2. Etage im Hinterhause Grimmaischer Steinweg 15 per 1. April zu verm. Selbige ist ca. 400 qm, mit Dampfheizung, Fahrstuhl, sowie von beiden Seiten mit Licht versehen. Näheres bei C. Ficktner, Grimmaischer Steinweg 20.

Per sofort oder später

ist Reichsstrasse No. 25 eine schöne 1. Etage zu Geschäfts- oder Bureauzwecken zu vermiethen.

Per 1. April Geschäftsräume,

für Buchhändler passend, in 1. Etage, ganz oder getheilt.
Per sofort große Keller u. Schreibstuben zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstr. 20.

Ecke Liebig-, Windmühlen-, Turnerstr. 29 Wohnungen für Geschäfts- u. Privatzwecke. Näheres daselbst III. links.

Läden:

Brühl Nr. 4 u. Hainstr.-Ecke (nach der Hainstraße zu gelegen), sofort oder später.

Geschäftsräume etc.:

Poststraße Nr. 9/11, Hintergeb., II. u. III. Obergeschoß, mit Aufzug, für Bureaux, Fabrikation 2c., per 1. April.
Grimm. Steinweg Nr. 11, Hintergebäude, II. Obergeschoß, als Niederlage u. Compt., sowie Keller, sofort od. spät.

Herrschaftliche Wohnung:

Gottschedstr. Nr. 2, I. Ob.-Gesch., 7 Zimm., Badeeinr. 2c. u. reichl. Zubeh. Besichtigung 10—1 u. 4—6 Uhr, p. 1. April.
Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Zu vermiethen habe in meinem

Geschäftshaus — Neubau

1 Laden per 1./4. — 1 Parterrelocal m. Anfahrrampe, Souterrain, hell u. cement., ca. 250 qm.
Gerberstraße 19/27. F. W. Wichenberg.

Frankfurter Str. ist ein Eckladen mit Wohnung
zum 1. April zu vermiethen. Gut passend für Herren-Modeartikel und Schirmgeschäft nebenbei. Näheres König Johann-Straße 2. part.

Moderner, mittelgrosser Laden

in der Kurprinzstraße per 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres unter L. M. 1497 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Läden

in allen Größen mit hellen Lagerräumen im Untergeschoße zum Miethpreise von M 2000.— an sind in unserem Eckgrundstücke
Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27
zu vermiethen.
Leipziger Bauverein,
Promenadenstraße 1.

Schulstrasse 6 Laden, modern umgebaut, mit Hinterzimmer, preiswerth per sofort zu vermiethen.

Ein in Zwickau in bester Geschäftslage befindlicher

großer Eckladen

mit 4 bez. 6 Schaufenstern, elektr. und Gasbeleuchtung, in welchem seit 5 Jahren ein Mode- und Tapisserie-Geschäft schwunghaft betrieben wird, ist per 1. October, event. auch früher anderweitig zu vermiethen.
Gef. Anfragen unter B. O. 100 an „Invalidendank", Zwickau.

Colonnadenstr. 32, am Westplatz, Laden mit hell. Hinterz., Werkst., Niederl., ev. m. Wohnung, und 1 Eckladen, Westplatz, sofort oder später.
Promenadenstr. 28 { ca. 300 □ Mtr. gr. Geschäftsladen m. Lager- u. Contorräumen, gut p. f. Engros-Gesch., Magazine, Atelier, Drogen 2c., sof. od. sp.

L.-Neustadt, Eisenbahnstrasse 77

(neben Eckhaus von Kirchstr., in bester Lage) per 1./4. 02 ein Laden zu verm., 65 □m groß, mit 2 gr. Schaufenstern. Preis 1400 M Näh. beim Bes. III. Etage.

Reitzenhainer Str. 45 Fleischereiladen

mit Schlachthaus u. großen Nebenräumen nebst Wohnung per 1. April f. 1200 M zu vermiethen. Näheres bei H. Neumeister, Bayerische Straße Nr. 45.

Grimmaische Straße 27

ist im Zwischengeschoß ein schönes, helles Local per 1. April oder später zu vermiethen. Vorzüglich geeignet für
Bureaux, Banken, Engrosgeschäfte.
Elektrische Beleuchtung und Dampfheizung. Näheres beim Hausmann 4. Etage oder Waldstraße 21, im Contor.

Sternwartenstraße 44

ist ein Parterre-Local im Hintergebäude, bestehend aus 3 Räumen, als Contor, Niederlage oder Werkstelle zu vermiethen.
Näheres bei R. Grosz, Täubchenweg 1, I.

Gerichtsweg 10 — Buchhändlerlage

sind die bisher von einem Engros-Geschäft innegehabten

Contor-, Arbeits- und Lagerräume

im Ganzen oder getheilt per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Dieselben sind im Parterre des Vorderhauses und im Seitenflügel des Fabrikgebäudes gelegen. Hof mit bequemer Einfahrt. — Näheres im Contor von Kern & Bredt, daselbst.

Burgstrasse 27 1. Et. als Bureau oder Geschäftslocal, hell und geräumig, zu vermiethen. Näheres daselbst II. links.

Geräumiger Fabriksaal,

von drei Seiten Licht, modern eingerichtet, ist sofort oder später zu vermiethen; ebenso helle Souterrainräume, für jeden Betrieb geeignet. Dampfkraft, elektrisches Licht, Dampfheizung, Fahrstuhl, Gas etc. Leipzig-Reudnitz, Lilienstraße 21.

Fabriksaal, 500 qm,

mit Kraft, Dampfheizung, Fahrstuhl, Doppellicht, Gas und Wasser und Lagerräumen, in Nähe des Güterbahnhofes, event. auch getheilt, sofort oder später zu vermiethen.
Chr. Weiße-Straße 20/22, Leipzig-Stötteritz.

II. Etage (ca. 300 □ Mtr.) zu vermiethen.

Große Fenster nach der Nord- und Südseite, auf Wunsch wird Dampf und elektr. Licht abgegeben, Fahrstuhl im Hause. Näheres Tauchaer Straße 19/21, Hof, im Contor.

Helle Fabrikräume, für Destillation, Wein, Biergeschäfte 2c. passend, zu verm. Wettiner Straße 23, I.

Großer Arbeitssaal mit Nebenräumen, zugl. als Compt. u. Wohn., sowie große Niederlag. Wächterstr. 26 per 1. April 02 bez. früher ganz oder einz. zu verm. N. b. Hausmann Nr. 24, H.-G. III.

Stallung für 6 Pferde mit Wagenremise und Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen
Christianstraße 21, beim Hausmeister.

Gustav Adolph-Straße 27

Part., 4 Zimmer, Bad, Küche, 1000 M, 2. Etage, 10 Zimmer mit reichl. Zubehör, 3000 M, 1. April oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer part. rechts.

Kronprinzstrasse 44

modernes, elegantes Hochparterre mit Bad, allem Zubehör und Garten, zum Preise von 1400 M sofort oder später zu vermiethen.

König Johann-Strasse 26,

nahe am Rosenthal,
(3-Familien-Haus) ist vornehme Wohnung (Parterre oder I. Etage), Vorsaal, 9 Zimmer, grosse Diele, Vorküche, Küche, reichliches Zubehör, Veranda und grosser Garten, preiswerth per 1. April od. später zu vermiethen. Näheres Baubureau Vogel, Nürnberger Strasse 59b, oder beim Polier, König Johann-Strasse 26.

Schwägrichenstraße Nr. 19

Hochparterre — hochherrschaftliche Wohnung mit Garten, groß. Vorsaal, 9 Zimmer, Loggia, Erker, Veranda 2c., elektr. Licht, Aufzug und allem der Neuzeit entsprechenden Comfort ausgestattet, zu vermiethen durch Arch. Riedel, Grassistraße 23.

Südviertel, Nähe des Bayer. Bahnh., freigelegene hochmoderne Hochparterre-Wohnungen mit Bad, Gärtchen m. Laube, sowie im Souterrain gelegene helle Niederlagsräume und event. Stallung in der Nähe, sofort oder später zu vermiethen Lößniger Straße 24 (zwischen Schenkendorf- und Arndtstraße).

Bismarckstrasse 9

Hochparterre mit Garten zu vermiethen, 8 Zimmer, Bad, Zubehör, elektrische Beleuchtung. Näheres 1. Etage.

Marienstraße 6 ist per sofort eine geräumige Wohnung im Parterre mit schönem Garten für 2000 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Robert Schumann-Strasse 2

Ecke Grassistraße (Aussicht nach 2 Fronten) sind 2 Wohnungen:
1. Parterre für 1800 M, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, per sofort oder später und
2. in zweiter Etage für 1700 M, best. aus Salon, 4 Zimmern, Bad und Zubehör, für 1. April 1902 zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann oder Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststraße 4.

Eberhardstr. 13 ist im Parterre freundl. Wohnung per 1. April für 480 M pro anno zu vermiethen. Näheres beim Hausm. daselbst.

Kronprinzstr. 54 in 1. Et. u. Parterre für sof. od. sp. zu verm. herrsch. feine Wohnung, m. Bad, Wassercl., Parq., Gas, Preis 850 und 875 M, zu vermiethen. Näheres 2. Etage links.
Ecke Elisenstr., gesunde u. ruhige Wohnlage,

Auenstrasse No. 30

eine elegante I. Etage mit Badeeinrichtung, acht Fenster Front, per 1. April 1902 für 1200 M zu vermiethen. Näheres Auenstraße 27, beim Schirrmeister.

Elsässer Strasse 2

sofort und 1. April 1902 1. Etage rechts u. 2. Etage links, je 5 Zimmer u. Zubehör, à M 800 und M 750 zu verm., 4. Etage links, 3 Zimmer und Zubehör, 400 M, per 1. April a. cr. Näheres das. und beim Besitzer, Lampestraße 3, I. rechts.

Schwägrichenstraße 11

ist die herrschaftliche erste Etage, bestehend aus Salon, neun Zimmern, geräumiger Diele (Speisesaal) und reichlichem Zubehör, sofort zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann und durch Rechtsanwalt Hans Barth II., Petersstraße 38.

● Harkortstrasse No. 8, ●

direct am Reichsgericht, habe ich eine ganze 1. Etage per sofort miethfrei, großes helles Entrée, 6 Zimmer, 1650 M Baumstr. Bernh. Möbius, Schenkendorfstraße 11, I.

Funkenburgstr. 15, I., 5 Zimmer, Kammer, Bad, Erker, Balcon, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu verm.

Für sofort oder später
Sternwartenstraße 79 — Ecke Stephanstraße
herrschaftliche Wohnung im 1. Stock, vollständig neu hergerichtet, bestehend aus Salon, 7 Zimmern, Bad und reichlichen Neben- und Wirthschaftsräumen, zu vermiethen. Besichtigung jederzeit.
Näheres beim Hausmann und im Contor von K. F. Koehler, Täubchenweg 21.

Mozartstrasse 5, I Tr.,
gegenüber Concerthaus, 4—5 Zimmer, 2 Kammern, Glasveranda, als Wohnung oder Bureau sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ecke Grassi- und Beethovenstrasse 8
ist die hochherrschaftliche 1. Etage,
11 Zimmer, Bad und Zubehör, mit elektr. Beleuchtung, per sofort oder später zu vermiethen.

Desgl. die Hochparterre-Wohnung,
6 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort oder später. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer, Plagwitzer Straße 10, 1. Etage.

Christianstrasse No. 21

herrsch. 1. Etage, im Ganzen 2600 M, oder getheilt je 1300 M, mit schönem Garten, auch 2 Stallungen zu je 3 Pferden, mit Burschenst., Wagenremise u. reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Sedanstr. 2h, Ecke König Johann-Str.
Sonnenseite.
In neu erbautem Drei-Familienhaus ist noch die 1. und die 2. Etage, bestehend aus je 7 Zimmern, großer Mädchenkammer, Bad, großem Corridor, großer Veranda mit freier Aussicht in das Rosenthal, 2 Bodenzimmern und 3 Kellerabtheilungen per 1. April oder später zum Preise von 2500 und 2400 M zu vermiethen. Näheres daselbst.

Funkenburgstraße Nr. 2 (Ecke Frankfurter Straße),
1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad, Closet, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör, 2200 M, per 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres beim Rechtsanwalt Dr. Schiller, Petersstr. 37, II., u. beim Hausmeister.

Dresdner Str. 36, Ecke Stephaniplatz,
in vornehmem Hause ist eine halbe 1. Etage für 1600 M sofort oder später zu vermiethen.

Fregestrasse No. 30

1. Etage schöne Wohnung, 5 Zimmer, Erker, Veranda, Bad, und reichl. Zubehör, ruhige, freie Lage am Rosenthal, sofort oder später zu vermiethen, Preis M 1400, desgleichen 3. Etage per 1. October für M 1200.

Schreberstraße 1, Ecke Bismarckstraße,
herrschaftl. Haus, ist die 1. Etage, Salon, 8 Piecen, Badez. und Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Heinr. Schäffer im Hause parterre oder Petersstraße 33.

Ferdinand Rhode-Straße Nr. 7

per 1. April 1902 herrschaftl. Wohnung, Aufg. rechts, 1. Etage links, 4 Piecen, Bad, Küche u. Zub., Preis 1050 M, Renovirung nach Wunsch. Zu besicht. von 10—12 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm., Meldung b. Hausmeister part. lks. Ferner herrschaftl. Wohnung, Aufg. rechts, 2. Etage rechts, 5 Piecen, Kammer, Küche u. Zub., Preis 1300 M, Renovirung nach Wunsch. Zu besicht. von 10 bis 12 Uhr Vorm. und 3—4 Uhr Nachm. Meldung beim Hausmeister part. lks.

Bayerische Straße 84,

Eckhaus, offene Bauweise, per sofort oder später ruhige, modern eingerichtete Wohnung in 1. Etage, nach Süden gelegen, best. aus 4 heizb. Zimm., Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, Innenclosett, groß. hell. Corridor, nebst 2 Kellern, 1 Bodenk., für 820 Mk. p. a. zu vermiethen. Große helle Waschküche u. Trockenboden, sowie Hausm. im Grundstück.
Näheres daselbst beim Besitzer, 3. Etage rechts, oder durch den Hausmann.

Fichtestrasse 29

Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubehör, 380 M, per sofort oder 1. April. Näheres daselbst 4. Etage rechts. } 1. Etage.

Auenstr. 21 schöne ½ 1. Etage, 4 heizb. Z., 1 Mädchenk., Bad, Gas, Veranda, Innencl. 2c., per 1./4. für 1050 M zu verm. Näh. part. links.
Tauchaer Strasse 11 Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer, reichl. Zubehör und Garten, 1. April zu vermiethen. Näheres 2 Tr. rechts.
Sedanstr. 6 ½ 1. Et., 3 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer per 1./4. zu vermiethen. Preis 825 M Näheres daselbst part.
Westplatz 39, schöne Lage, sof. od. 1./4. geräum. 1. Etg. zu verm., 6 Zimmer u. reichl. Zub., Gas, als Wohnung od. Bureau. Preis 1400 M Näh. 2. Et. r.
Weststraße 62 neu vorger. halbe 1. Etage sofort oder 1. April zu vermiethen. Preis 800 M Näh. Hinterh. part. links.

Fregestrasse 32

2. Etage, 2 Wohnungen nebeneinander, bestehend aus 4 und 5 Zimmern nebst reichl. Zubehör, Loggias, Balcons, Garten 2c., 1200 resp. 1350 M, per 1. April durch den Hausmann nebenan in Nr. 34.

Waldstr. 70, dir. am Rosenthal, herrsch. 2. Et., 6 Zimm., Balcon, 2 Erker, p. 1. April f. 1350 M zu vermiethen. Näh. b. Besitzer part.

Fregestrasse 32

II. ganze Etage, besteh. aus gr. Salon, 6 groß., 2 kl. Zim., gr. Küche u. Zub., 2 Loggias, Balcons, Garten 2c., 2500 M p. a., per 1. April durch den Hausmann nebenan in Nr. 34.

Nürnberger Strasse 48

ist die halbe zweite Etage, bestehend aus 4 zweifenstr. und 1 einfenstr. Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden und Keller per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Grundstück oder bei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig, Brüderstraße 26/28.

Schwägrichenstrasse 17

ist die halbe 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen durch Dr. C. Junck und Dr. W. Limburger, Rechtsanwälte, Leipzig, Markgrafenstraße 6.

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Straße)

ist eine Wohnung im II. Stocke, best. aus 5 Zimmern, Mädchenkammer, nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen durch
Dr. Conrad Junck, R.-Anw., Markgrafenstraße 6, II.

Lampestrasse 3, gegenüber Concerthaus,

zum 1. April 1902 oder später herrschaftliche Wohnung 2. Etage, 5 Zimmer inclusive 3fenstr. Salon und Zubehör, à 1300 M zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, sofort oder später für 1600 M zu verm. Waldstraße 57, II. Näheres b. Hausm.

Zu vermiethen:

Stephanstr. 8, in schönster Lage des inneren Ostviertels, die herrschaftl. ½ 2. Etage rechts, enth. 6 Zimmer, Loggia, Schrankzimmer, Küche, Speisek., Bad, Mädchenk., Closet. Preis 1800 M, per 1./7. 1902;
Schnorrstr. 23, L.-Schleußig, ½ 2. Etage, 5 Zimmer (Parquet, Balcon), Bad, Mädchenk., Küche mit Speisek., Closet. Preis 750 M, per sofort.
Blümnerstr. 16 ½ 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Speisek. Preis 475 M
" 16 ½ 1. " 2 " 2 " " " " 425 "
Jahnstraße 10, ½ 3. " 3 " 2 " " " " 450 "
Näheres bei den Hausmeistern oder im Bureau, Windmühlenstr. 32, I. links.

In günstigster Lage des Westviertels

Albertstrasse 54,

zwischen Floßplatz und Gewandhaus, elektr. Bahnverbindung nach allen Richtungen, ist die 2. Etage sofort oder später zu vermiethen. Südseite, 7 Zimmer und Nebenräume, Preis 1700 M Besichtigung zu jeder Zeit. Näheres beim Besitzer Nr. 54 part.

Jacobstr. 11 2. Etage, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. April oder später zu vermiethen, 2200 M Zu erfr. 3. Etage links.
Sedanstr. 1d, 2. Et. l., herrsch. Wohnung per 1./4. für 1300 M zu vermiethen, 5 heizb. Zimmer, Erker, Balcon, Bad, Garten.
Härtelstrasse 8, II. herrsch. Wohnung 1./4. 1902, m. 6—9 Zimmern, Bad 2c. Passend für Pensionat oder Bureau.

Gustav Adolph-Strasse 19a

nächste Nähe des Rosenthales
ist die hochherrschaftlich ausgebaute 3. Etage mit Veranda und Küchenaustritt, Loggia, Gas u. elektrische Lichtanlage, per sofort oder später zu vermiethen. — Näh. daselbst oder beim Besitzer Mariannenstr. 95. Telephon 172.

In der Nähe des Rosenthals,

Ranstädter Steinweg 27, sofort oder später zu vermiethen ein elegantes, neu hergerichtetes geräumiges Familienlogis in 3. Etage, bestehend aus 6 zweifenstr. Zimmern, wovon 3 nach der Straße, 2 einfenstr. K., Bad und reichlichem Zubehör. Preis M 1150. Zu erfragen: Ranstädter Apotheke.

Floßplatz 28, 3. Etage, neu vorgerichtet, Eckhaus Hohe Straße, bequeme Treppen, sofort oder später, 6 Zimmer, Balcon, Bad u. Zubeh. Näh. 2. Etage.

Blücherplatz,

Packhofstrasse 11/13, herrschaftl. Wohnung, ½ III. Etage, 9 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, f. 2200 M sofort zu verm. Näh. b. Hausm. das.

Am Albertpark und Scheibenholz,

Haydnstraße 10, Villenlage, per 1. April 1902 3. Etage zu vermiethen, 7 Zimmer, Veranda, Bad, reichl. Zubehör. M 2250. Näheres beim Hausmann.

Humboldtstr. 3 (Ecke d. Lortzingstr.),
dicht am Rosenthale, sind per sofort oder später herrschaftliche Wohnungen, vollständig neu vorgerichtet, zum Preise von 1250 bis 2150 M zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder d. d. Bes. J. Schlossbauer, Schillerstr. 6, I.

Grosse herrschaftliche Etage
Leplaystraße 1 (Ecke Kurprinzstraße),
10 Zimmer mit Küche, Bad, Zubehör, großem Vorsaal, für sofort oder später um 2700 M jährlich zu vermiethen. Besichtigung daselbst durch Hausmann Buchheim.
Rechtsanwalt J. Zehme II.,
Neumarkt 38.

Elisenstrasse 86—88,

in unmittelbarer Nähe des Staatsgymnasiums,
herrschaftliche Wohnungen
per sofort oder 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres Elisenstrasse No. 88, im Contor.

Sedanstr. 1b, am Rosenthal,
vornehme Wohnung, 7 Zimmer
oder mehr, reichliches Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre links.

Sedanstraße 2g,

3-Familienhaus, Sonnenseite, sind noch Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern und reichlich Zubehör, große Veranda, Garten, 2 Stuben, 3 Kellerräume, zum Preise von 2200—2500 M per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Baubureau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Centraltheater.

Wir empfehlen unsere grossen und kleineren Säle, sowie verschiedene Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art den geehrten Vereinen und Gesellschaften vom 1. September dieses Jahres ab.

Leipziger Centraltheater, Aktiengesellschaft.

Sedanstrasse 2E (Sonnenseite)
schöne Wohnungen, 3 bis 4 Zimmer, Loggia, Bad, Garten und reichl. Zubehör, per 1. April oder später zu vermiethen. Preis 960 und 1200 ℳ

Elsterstrasse 5
ist per 1./4. 1902 eine Wohnung für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Bayerische Straße 88 Wohn., 3 u. 4 Z., K., Kü., Zubeh., event. Bad, Garten, 550—700 ℳ Näh. part.

Aeußere Tauchaer Str. 36 und Ecke Neustädter Str. 19
sind Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Bad, Inn.-Wasser-Closet und reichl. Zubehör, im Preise von 500—850 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres b. d. Hausmeister Näh. Neustädter Straße 19, 3. Etage.

Gottschedstraße 24 herrschaftl. Wohnung, 10 Z., viel Zubeh. Näh. b. Hausmstr. und Bayer. Straße 20, III.

Größere herrschaftl. Wohnung
Plaffendorfer Str. 13 per 1. April zu verm. Näh. beim Hausmann Winkler, Sout.

Sonnige, ges. Familienwohnung, Salon, 4 gr. Zimmer, 2 Kam., Gas, Bad, jetz. verw. sof. od. sp. R. Johannisapoth., Dresd. Str.

Braustr., Ecke Schleußiger Weg, schöne neu vorgericht. Wohnung, 750 u. 800 ℳ, sof. od. 1./4., 440 u. 300 ℳ z. 1./4. zu verm. Näh. bei Nr. 1, III.

Verlängerte Dresdner Strasse Breitestrasse 8,
Sonnenseite, Eckgrundstück, Aussicht auf Park, sind 2 herrschaftlich einger. halbe Etagen, 4 Zimmer, Bad, Balcon, Mädchenk., Closet, reichl. Zub., im Preise von 725—860 ℳ per 1. April a. c. zu verm. Näheres daselbst im Cigarren-Geschäft von H. Anton.

Crusiusstraße Nr. 12, Ecke Frommannstraße,
sind Wohnungen im Preise von 850—950 ℳ, 5 Zimmer, Innen-Wasser-Closet und reichl. Zubeh., sowie Geschäfts- und Niederlagsräume, für Buchhändler passend, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch den Hausmeister, 3. Etage, Mitte.

Oststraße 52, L.-Reudnitz, Wohnungen, 5 Zimmer, mit Balcon, Küche, Bad, Innen-Wassercloset und reichl. Zubehör, im Preise von 700 bis 750 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer daselbst, 1. Etage rechts.

L.-Neustadt, Eisenbahnstrasse 77
am Kreuzpunct beider Straßenbahnen, per 1./4. 02 die ganze 1. Etage zu verm., besteh. aus 3 Zim., 2 K. und K. nebst Zubehör. Preis 600 ℳ Näh. beim Bes. III. Etage.

L.-Connewitz, Bornaische Straße 35
Wohnungen im Preise von 280—380 ℳ per sofort oder später. Näheres daselbst 4. Etage oder bei A. Franke, Mittelstraße 16.

Connewitz, Pegauer Str. 11, in 1. u. 3. Et. für sof. od. sp. zu verm. herrsch. feine Wohnungen m. Bad, Wassercl., Parqu., Gas, Erker u. Ver., ev. m. Garten. Preis 780 und 750 ℳ Näh. b. Hausmann Köhler, 4. Et.
gesunde und ruhige Wohnlage.

Gohlis, Poetenweg Nr. 8,
ist die herrschaftl. 1. Etage zum 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Etage links

In bester Lage von L.-Gohlis, Hallesche u. Böhme-Strassen-Ecke,
sind per 1. April 1902 der Neuzeit entsprechend modern eingerichtete hochherrschaftliche Wohnungen, 5—9 Zimmer mit Zubehör, im Preis von 1200—2500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Baubureau, Zimmermstr. Karl Zacher.

Gohlis, Rosenthalstraße 1,
hochherrsch. neu vorgerichtetes Parterre sofort oder per später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Eigenthümer.

550—800 Mk. Herrschaftl. gesunde Wohnungen
Gohlis, Wanenstraße 8, 10 und 12, Gruppenwohnhaus, Südseite, 3 Zimmer, Balcon, Erker od. Loggia, Kammer, Küche u. Zubehör, Garten, Bad zu verm. Auskunft d. Th. Paul Klotzsch, Architekt, Breitenfelder Straße 54.

L.-Gohlis, am Rosenthal,
herrschaftliche Wohnungen, 1. Etage 950 ℳ, 3. Etage 750 ℳ, per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Marbachstraße 6, parterre.

In Villa Eutritzsch
mit großem Garten ist das hochherrschaftliche Hochparterre nebst Sout., besteh. a. 8 Z., off. Veranda, Bad u. reichl. Zub., sof. od. später zu verm. Näh. Delitzscher Str. 51, I.

L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 90, 2 Logis, sehr preiswerth!
½ erste Etage } je 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör,
½ zweite Etage } ev. Garten am Hause, sof. od. sp. zu verm.
Ferner 1 kleiner Laden nebst Hinterraum.

Eutritzsch, Petzschauer Str. 12, II., sch. Wohn., 4 Z., reichl. Zubehör, f. 600 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näheres 1. Etage.

Eutritzsch, Wiesenstr. 1,
in Villa mit schönem Garten herrschaftl. Wohnung, best. aus 7 Zimmern, großem Balcon und reichl. Zubehör, sofort zu vermiethen. Näheres parterre.

L.-Plagwitz, Nonnenstrasse 11
ist eine 1. Etage, besteh. aus 4 zweifenstr. und 1 einfenstr. Zimmer nebst Zub. u. Badeeinr., ab 1. April d. J. zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Herrschaftl. Wohnung in Villa,
in schöner gesunder Lage, nahe elektr. Bahn u. Wald gelegen, 5, 6—8 Z., Bad, Veranda, Balkon, reichl. Zubeh. u. Garten, 850, 1000—1600 ℳ zu verm. Näheres Leipzig, Dorotheenplatz 2, Zw.-H., Fritzsche, oder L.-Lindenau, Uhlandstr. 2a, part.

Schleussig, Oeserstrasse 22,
prachtvolle Lage, Parkaussicht, Wohnungen mit 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badeeinrichtung, sowie Gas und Innencloset, großem Keller u. Bodenkammer, ev. mit Garten, im Preise von 400—550 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden bei Sasse.

Freundliche Wohnungen in Leipzig-Schleussig.
Schnorrstr. 12, Part., 4 Zimm., Küche u. Zubeh., ℳ 500, p. sofort oder später.
Bismarckstr. 19, 2 schöne ger. Wohnungen ℳ 340 u. 350, per sofort oder später.
Könneritzstr. 101, II. Obergesch., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., ℳ 420, p. 1. April.
Localrichter Vorsatz, Schnorrstraße 12.

6 herrschaftliche Zimmer
mit reichlichem Zubehör, ausschließlich Centralheizung für 1200 ℳ in Neu-Schleußig, Stammestraße 10, zu vermiethen. Besichtigung auch Sonntags.

Leutzsch.
Herrschaftliche I. Etage in villenartigem Grundstück, prächtig gelegen, v. 1. Juli zu verm., 2 gr. Salons m. Erker, 3 gr. zweifenstr. Z., 4 gr. einfenstr. Z., 1 Mädchenst., gr. Badez., gr. Küche, gr. heller Corridor, reichl. Zubehör, Waschhaus, Wäscheboden, schöner Garten mit Wiese, 1600 □m groß.
Näheres zu erfragen beim Hausmann Villa Ernst Thorer.

In dess. Hause Moltkestr. 31, I., ist Wohn., 3 zweif. Zim., 1 K. Kämmerch., Küche u. Zub. (Sonnenseite), für 500 ℳ per 1. April 1902 zu verm. Näheres im Hs. 1. Et. rechts.

Per 1. April, eventuell auch früher
½ 1. Etage, 520 M.,
zu verm. Näh. Elisenstr. 56, 1. Et. lks.

½ 4. und ½ 4. Etage per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Nürnberger Straße 9, im Stahlwaarengeschäft.

Alter Amtshof 3, I. l., per 1. April Stube, K., Küche zu vermiethen.

Per 1. April freundliche Wohnung, 1. Etage, zu vermiethen. Preis 650 ℳ [illegible] 11. Näheres im Laden.

Südstr. sind sofort oder 1. April in ruh., anst. Hause eine frdl. halbe 1. u. 2. Etage zu verm. Näheres Südstr. 13, 1. links.

2 2fstr. St., 2 K., K., Spk. m. Zubehör zum 1. April Arndtstr. 22, I. lks, zu verm.

Kreuzstr. 3 herrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer, Bad, Garten, Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermieth. Näh. das. 1. Etage.

Hospitalstraße Nr. 13
ist das zweite Geschoß, bestehend aus 1 dreif. Salon, 3 zweif. und 3 einf. Zimmern, Badezimmer, Küche und reichlich Zubehör, Sonnenseite, Aussicht nach dem Johannisthal, am 1. Juli, event. 1. Juni für 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Blücherstrasse 11
2. Et. l.: 4 Zimmer, Küche, Mädchenk., Bad u. Zubeh., per sof. od. später zu verm. Näh. Seitengeb. II. l., bei Architekt Cl. Thieme.

Zweite Etage,
Sonnenseite gelegene, freundliche Wohnung an bessere kleine Familie oder einzelne Leute, 560 ℳ, per 1. April a. c. oder später zu vermiethen. Kittel, Arndtstraße 35, I.

Dresdner Straße 20, Sonnenseite,
ist eine freundliche 2. Etage, 7 heizbare Zimmer u. reichlich Zubehör, nebst Garten zu vermiethen 1. April oder später.
Näheres daselbst 1. Etage links.

Dresdner Straße 28, 2. Etage,
eine herrschaftliche Wohnung, 3 zweif. Zimm., 1 mit Erker, und 2 einfenstr. nach d. Straße, Küche, Badezimmer, Mädchenk. und reichl. Zubehör, frei geleg., mit Morgensonne.
Zu besichtigen von 2 Uhr an.

Löhrstraße 10,
nahe Promenade und Rosenthal, ist die hochherrschaftliche 2. Etage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Seeburgstraße 84
3 Logis in der 2. und 4. Etage, enth. je 3 heizb. Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör, per 1. April 1902 zu verm. Näheres im Restaurant Gaudlitz daselbst und bei Rechtsanwalt Paul Grosse, Nicolaistraße 4, I.

Promenadenstr. 23
schöne Mansardenwohnung, 2. Et., 5 Z., Küche, Keller, per 1. 4. für 575 ℳ Näh. Reichsstr. 38.
Rechtsanw. Dr. Mancke.

Moltkestraße 46
halbe 2. Etage, 3 zweif., 2 einf. Zimm., K., Küche, für 675 ℳ zu verm. Näheres b. Hausmeister.

Mendelssohnstrasse 7
(zwischen Weit- u. Elsterstr.), 2. Etage, 4fenstr. Salon m. Erker, 2 gr. 2fenstr. Z., 1fenstr. Z., Mädchenk., reichl. Zubehör, 1. April.

Elsterstraße 24, Sonnenseite, ist die 2. Etage, best. aus 6 Z., 3 K. und Zubehör (gr. heller Corridor) sofort zu vermiethen. Preis 1050 ℳ

Schulstr. 6, ½ 2. Etage l., 4 Zimm., Kamm., Küche u. Zubehör, per 1. April c. zu vermieth.

2 Stuben, u. Küche, 260 ℳ, 2. Et. Südstr. 68.

Gr. frdl. Wohnung Umstände halb. bald ev. 1. April zu verm. vis-à-vis Battenberg, Tauchaer Straße 21, Vorderhaus, 2. Et. r.

Friedr.-List-Str. 7, Nähe Kryst.-Pal., 2. Etage, 4 heizb. Z., Innenclos., 680 ℳ, sof. od. sp. z. verm.

3. Etage
Neumarkt 29
schöne hohe, helle Räume,
heller, bequemer Treppenaufgang,
für Wohn- und Geschäftszwecke
zu vermiethen. Näh. daselbst Treppe C, I.

Umstände halber
1. April oder später Johannisplatz 3, Gartengeb. 3. Et. links, 4 Zimmer, M.-Stube, Küche u. Zubeh., Gas- u. Badeeinrichtung. Preis 700 ℳ Ev. Zinsermäßigung.

Bayerische Straße 80,
3. Etage rechts per 1. April zu vermiethen, 3 Stuben, Kammer und Küche, mit Zubehör, schöne Wohnung.

Kantstr. 35, nahe am Wald, freie, ruhige Lage, 2 der Neuzeit entspr. Wohnungen 3. Et., 680 u. 780 ℳ, Bad u. Innencloset, per 1./4. zu verm. Näheres parterre rechts, b. Bes.

Zu verm. 1. April eleg. 3. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zub., 1350 ℳ Eutritzscher Straße 3.

420 ℳ eleg. Logis, Wasser-Klosett, Sonnens., z. v. Roßstr. 1.

Roßstraße 22
ist in der 4. Etage eine Wohnung mit dazu gehörigen Räumen der 5. Etage für 700 ℳ per 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Berliner Straße 24
ist per 1./4. d. Js. in der 4. Etage eine Wohnung für 400 ℳ zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

☞ Für Brautleute passend! ☜
2 hübsche Wohn., 4. Et., f. 300 u. 350 ℳ April zu vermiethen Emilienstraße 46, I.

Promenadenstr. 7, ½ 4. Et., 2 große Zim., III. Zimm., Küche u. Zub., p. 1. April c. z. vermieth.

In dem vornehmen, mit allem neuzeitlichen Comfort ausgestatteten Hause
Gottschedstraße 17,
nahe Promenade, am Centraltheater, Sonnenseite, sind sofort beziehbar noch 2 herrschaftliche Wohnungen, 7—8 Zimmer und reichliches Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst im Baubureau.

Kronprinzstr. 22
sind Wohnungen, best. a. 2 Z., Kamm., Küche u. Zub., f. 430, 350 u. 320 ℳ v. 1./4. 1902 ab zu verm. Näh. beim Hausm. das. oder durch Rechtsanwalt Dr. Benscher, Neumarkt 28.

Fregestraße 25
3 Wohnungen im Preise von 850, 1000 u. 1100 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Turnerstr. 19 frdl. Wohnung, best. aus 3 gr. Z., 2 K. u. Zubeh., ev. noch Cont.-Räume, p. April zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Umst. halber hocheleg. Wohng., 5 Z., Kammer, Küche, Bad, Closet innen, per 1. April zu verm. Elisenstr. 52, I. r., ℳ 1060.

Herrschaftl. Wohnung,
5 schön u. geräum., 9 Zimm., 3 Kamm., 1 reichl. Zubehör, wegzugsh. per 1. April zu verm. Näh. Simsonstraße 8, Hochpart.

Hohe Straße 34 eine freundliche, sonn. Wohnung für 1. April, 360 ℳ. Links 1 Treppe zu erfragen.

Wohn. 360 ℳ, mit Hausm.-Posten 1. 4. zu vermiethen Czermak's Garten 3, I. Etage.

Wohnung 300 ℳ, per sofort miethfrei Czermak's Garten 3, I.

Eine Wohnung, 360 ℳ, mit Hausmannsposten an ord. Leut. zu verm. Wettinerstr. 23, I.

Logis für 310 u. 360 ℳ per 1./4. 1902 zu verm. Eisenbahnstr. 115B, im Laden.

Kleines Familienlogis Glockenstraße 4 zum 1. April zu vermiethen.

L.-R., Oststraße 9, herrschaftl. Wohnung, Hochpart., 3 Z., 1 K., 1 Co., 1 Spk., pass. für ein junges Brautpaar, 1. April zu vermiethen. Näh. part., im Weißwarengesch.

Reudnitz, Oststr. 33, ½ 1. Etage, 3 St., 2 Kam., Küche m. Speisek., Bod. u. Keller, z. 1. Juli f. 500 ℳ zu verm. Näh. Heinrichstr. 22, p.

L.-Reudnitz, Oststr. 7, freie Aussicht, ist die ½ 3. Etage links, 4 heizb. Zimmer, Mädchenst., Bad, Bodenst. u. reichl. Zubehör, per 1. April für 860 ℳ zu vermiethen.

Eilenburger Straße 17 elegantes Hochparterre mit Innencloset, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Boden u. Keller, auf Verlang. mit Bad, sofort oder später für 530 ℳ zu vermieten.

2 schöne geräum. Wohn., mit Bad, Gas etc., im Pr. v. 400—600 ℳ, sind p. 1. April zu verm. Reudnitz, Hohenzollernstr. 4, 1. Et. l.

Zu verm. 2. Et. 1./4., Pr. 675 ℳ, 6 Fenst. Front, L.-Reudnitz, Kreuzstraße 38b, 1. Et.

Logis an ruhige Leute, 1. April 1902 zu bez. L.-Neustadt, Adlerstraße 3, parterre.

L.-Volkmarsdorf,
Mariannenstraße 113, ½ 1. Etage oder Part.-Logis zu vermiethen. Näh. das. I. r.

Schulstraße 17, L.-Neuschönefeld, sind 2 kl. Logis, 1 per sofort, 1 per 1. April d. J. zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

L.-Sellerhausen. Schöne Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, 1. April zu vermiethen. Zu erfragen L.-Neusellerhausen, Wurzner Straße 54, I.

Stötteritz.
In unseren Häusern Schönbachstraße 64 und 62 sind mehrere Logis, theils mit Bade-Einrichtung und Gasleitung per sofort preiswerth zu vermiethen.
Auf Wunsch mit Gartenbenutzung.
Maschinenfabrik „Union",
Leipzig-Stötteritz, G. m. b. H.

„Apotheke Stötteritz",
freigelegen am Schmuckplatze u. elektr. Bahn, ist noch eine gut eingerichtete **Wohnung** mit Gas, Wassercloset, Parquet 2c., 1. Etage, 6 Z., reichl. Zubehör, Veranda, zu verm. Näh. Arnoldstr. 13, b. Hausm. 4. Et.

L.-Eutritzsch,
Petzschauer Straße 10, ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Bad, Küche u. Kämmerchen, per 1. 4. 1902 für 800 ℳ zu verm. Näh. Lindenstr. 20, I., bei Schröter. Zu besichtigen von 10—2 Uhr.

Per Ostern Leipzig-Eutritzsch, Wittenberger Straße 17b, p., Wohnung, best. aus 2 Stub., 2 Kamm., Küche, 2 Keller u. Zub., f. 380 ℳ zu verm. Näh. das. bei Georg Salomon.

Eutritzsch, Delitzscher Str. 48, I., ist die aus 3 zweif., 2 einf. Stuben nebst Küche u. Mädchenkammer bestehende Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Jetziger Preis 650 ℳ

Herrschaftliche Wohnung
in Gohlis, Breitenfelder Straße 29, mit Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, per 1./4. anderw. zu verm. Pr. 900 ℳ Freie, gesunde Lage, Nähe der Straßenbahn. Näheres Nr. 27, beim Hausmann.

Für 220 ℳ ist in m. 3-Fam.-Landh. ist das 2. Stock, sonnig an V.- u. H.-Gart. gel., St., Ka., Kü., K. u. Zub., an anst. ruh. Miether, mgl. v. F., z. 1./4. Joh.-Georg-Str. 36, [illegible]

Gohlis, Gravelottestr. 3, schöne 1. Et. mit Garten, ℳ 425, zu vermiethen. Näheres dort oder Nordstraße 27, III.

Eine halbe 1. Etage, 2 zweif. Stuben, K., Küche u. Zubehör, den 1./4. zu verm., Preis 360 ℳ, L.-Gohlis, Magdeburger Straße 5.

Logis, Werkst., Pferdest. u. Kellerr. sind sofort oder später zu vermiethen Gohlis, Dorotheenstraße 51, Hausverwalter.

L.-Gohlis, Menckestraße 32, ist sofort oder später im Parterre eine Wohnung für 800 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Familienwohn., eleg. u. vorgerichtet, sof. od. 1./4. 02, Bad, Gas, Gart., Innenclos., Parquet, 670 ℳ Näh. Gohlis, Dorotheenstr. 48, p. l.

Logis sind per 1./4. zu vermiethen Gohlis, St. Privatstr. 17, Hausverw.

Leipzig-Gohlis, Böhmestr. 5, herrsch. Wohnung zu verm. Zu erfragen 2. Et. r.

Gohlis, Breitenfelder Str. 54, Wohn. 500, 550 ℳ zu vermiethen. Näh. 2. Et. l.

Villa
in Leipzig-Lindenau, Lützener Straße 57, mit parkähnlichem, gut gepflegtem Garten, Treibhaus ist durch mich preiswerth zu vermiethen.
Wegen Besichtigung wende man sich an den Hausmann, Lützener Straße 5.
Leipzig, Katharinenstraße 27.
Rechtsanwalt Paul Frenkel.

L.-Lindenau,
Demmeringstraße Nr. 30,
2. Etage, 3 Stuben, 2 Kam., 1 Küche, Keller, 1 Bodenk., 500 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Wohnungen
im Pr. v. 400—450 ℳ, best. aus 2 St., 2 K., 1 K., Bad, Kell. u. Bod., per sofort od. 1./4. zu verm. in L.-Lindenau, Goethestr. 12, I., Röhlig.

Lindenau, Gundorfer Straße 11, sind Wohnungen von 310—430 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. das. I. rechts.

Lindenau, Lützner Str. 136, frdl., get. Logis, 3 u. 5 Zim., mit Gas, Gart., 385 u. 675 ℳ sofort oder 1./4. zu vermiethen.

Wohnungen,
Sonnenseite, Gas, Berl. Oefen, Jalousien, Wasserl., für kleinere Familien passend, per 1./4. oder sofort, 350—485 ℳ,
Laden mit Hinterraum,
jetzt Barbier, auch für andere Branche pass., für 350 ℳ, auf Wunsch mit Wohn., 700 ℳ, zu vermiethen. Nächste Nähe der Stadt, Plagwitz, Erdmannstr. 8B.

In Villa in Plagwitz ist schöne geräumige, aus 3 heizb. Zimmern, gr. Vorsaal u. Zubeh. best., Mansardenwohnung, passend für einzelne Damen oder kinderlose Ehepaare, per 1. April oder später zu vermiethen. Miethpreis 500 ℳ Näheres Plagwitz, Weißenfelser Str. 20, bei Dr. Burckas II.

Plagwitz, Elisabethallee 41,
sind 2 schöne Wohnungen mit Garten sofort oder später zu vermiethen, 520 und 650 ℳ Näheres I. rechts.

Herrsch. Wohn. in 1. Etage,
best. a. 5 heizb. Zim., Küche, Bad, Garten, Gas z. reichl. Zub., sof. zu vermiethen. Näh. Plagwitz, Ernst Mey-Straße 24, p.

Plagwitz, Mühlenstraße 31, 2. Et. 3fenstr. Zim. m. Erk., ein 2fenstr. Zim., 2 je 1fenstr. Zim., gr. Küche u. Vorsaal, sowie Zubeh., sofort od. spät. f. 500 ℳ z. ver. Näh. im Cig.-Gesch. pt.

2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, 330 ℳ, 1. 4. zu vermiethen Plagwitz, Carl Heine-Str. 77, III. r.

☞ Schleußig, Probsteistraße 1, dicht am Walde, in villenartigen Grundstück schöne freundl. Wohnung mit Garten u. Bad 1. April anderw. zu verm. Pr. 800 ℳ Näh. vis-à-vis b. Hausm. Bräbel (Gärtnerei).

Sof. u. 1. 4. 350 ℳ 2 zweif. Z., 1 Kü., K., K., B. Zu erfr. L.-Schleußig, Jahnstr. 4, 2. Et. r.

Könneritzstr. 96 1. Etage, 900 ℳ sofort oder später. Näheres III. links.

Antonienstr. 3 u. 5, L.-Kleinzsch., sind gut bürgerl. eingerichtete Wohnungen zu vermiethen. Preis 550, 650 und 750 ℳ, je 4 u. 5 Zimmer, Gas, Wassercloset, Bad, auf Wunsch auch Garten. Näheres beim Besitzer Carl Förster, Nr. 3, 1. Etage (neben Rothenburger Erker).

Verl. Bayerische Strasse
Connewitz, Zweinauer Str. 14, best. Logis 350—480 ℳ, b. Liebert, III.

Connewitz, Brandstr. 21, a. Wald, eleg. 3. Et. 5 Z., Kch., Speisek., Kell. u. Bod., 590 ℳ, z. v. b. H. ☜

½ 1. Et., best. a. 3 St., 2 K., Kü., Bod., zu verm., Pr. 500 ℳ Connewitz, Bornaische Str. 15.

Oetzsch,
herrl. gelegener Vorort, Wohnungen in allen Preislagen durch den kostenfr. Wohnungsnachweis des Hausbesitzer-Vereins Oetzsch, Saxonia-Drogerie, Hauptstraße 62.

Gautzsch.
Zu vermiethen sonnige Erker- u. Balcon-Wohnungen, 3 St., K., K. mit Sp.-K., Vor-, Keller- und Boden-Kammer, Gas- und Wasserltg., 7 Min. v. Haltep. Oetzsch. Näheres Ecke Oetzscher und Schulstraße, 1. Etage, M.

Villa in Lindenthal bei Leipzig, Bahnhofstr. 44, ist das Hochpart. u. 1. Et. ganz od. geth. zu verm., ev. auch Stallung u. Remise. Näh. Leipzig, Lindenstr. 12, I.

In Villen-Vorort von Leipzig
mit zahlreicher Bahnverbindung ist ab 1. October oder früher herrschaftl. Logis mit 6 Zimm., Erkern, Veranden, Bad und reichl. Zub. — Garten — f. 900 ℳ zu verm. Näh. Leipzig, Albertstraße 33, III.

Charlottenburg, Stuttgarter Platz 16, unmittelbar am Bahnhof Charl., Sonnenseite, ist eine hochh. Wohnung, 7 gr. Z., Bad, viel Nebengelaß, 2 gr. Balcons, per 1. April cr. zu vermiethen. Preis 1800 ℳ

Feines Garçonlogis,
Dreifenstriger Salon mit anstoßendem Erkerzimmer, 2. Etg., Sonnenseite, nahe Augustusplatz, ist für 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres unter O. 930 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vornehme Garçonwohnung,
Wohn- u. Schlafzimmer, eing. Burm., in sehr fein. Hause, ist zu vermiethen Lessingstr. 1, pt. lks.

Elegantes Garçonlogis
bei alleinstehender Dame per 1. März oder später in ruhigem Hause preiswerth zu vermiethen Thomasiusstraße 13, II. rechts.

Garçonlogis mit Pension
Erdmannstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Eleg. Garçonlogis Alte Elster 13, parterre.

Bess. Garçonlogis zu verm. Querstr. 11, III. l.
Eins. Garçonlogis f. H. Carolinenstr. 12, I. r.
Garçonlogis Reudnitz, Augustenstr. 11, p. l.
H. Garçonl. z. v., einz. Bew., Zeitzer Str. 39, II. r.
Bess. Garçonlogis Nordstraße 22, I. r.
2 f. möbl. Garçonl. z. verm. Kurprinzstr. 11, III. r.
Garçonl., 2 Zimm., zu ver. Reichsstr. 11, III.
Garçonlogis für H. Gartenstr. 17, III. r.

Wohn- und Schlafzimmer in ruhigem Hause, gut möbl., zu vermiethen Eldenienstraße 50c, part., Ecke Lampestraße.

Schönes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Waldstraße 51, III. links.

Sep. Zimmer mit K. leer od. möbl. zu vermiethen Lützowstraße 5, part.

In feinem Privathause finden ab 15. März wieder einige vornehme Herren, event. ganze Familien, elegant möblirte Zimmer nebst vorzüglichster, voller Pension für kürzere od. längere Dauer, auch tageweisen Aufenthalt. Näheres Königsplatz 3, im Cigarrengeschäft.

Fein möbl. Zimmer bei kinderl. Leuten zu verm. Windmühlenstraße 24, 3. Et. links.

Leere Stube zum 1. März für 13 ℳ zu vermiethen Körnerstr. 13, H. p. r.

Freundl. Zimmer an anständige Dame zu verm. Gustav Harkort-Str. 2, I. rechts.

Fein möbl. Zimmer in gutem Hause sof. zu verm. Windmühlenstr. 44, III. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Elsterstraße 16, III. rechts.

Separate St. a. Herrn z. ver. Lützowstr. 32, H. pt.
Fr. Zim. a. 2 sol. H. z. v. Albertstr. 52, IV. r., Fischl.
Kl. leere, sep. Stube m. Kochof. Westplatz 39, II. r.
Frdl. Stübch. m. 12 ℳ, z. v. Kurprinzstr. 11, III. r.

Fr. möbl. Zimmer als Schlafstelle an soliden Herrn zu verm. Färberstraße 11, III.

Frdl. möbl. gr. Stube als Schlafst. f. 1 H. zu verm. Humboldtstr. 10, Gg. II., b. Freund.

Frdl. möbl. Stube sofort als Schlafst. zu vermiethen Berliner Straße 44, III. l.

Frdl. St. als Schlafst. Grenzstr. 15, II. r.

Freundl. Schlafstelle für ein oder zwei Herren Braustraße 23, IV. rechts.

Bess. Schlafst. f. H. Elsterstr. 61, Gart.-G. II.

Sep. Schlafst. f. H. od. D. Seeburgstr. 58.

Möbl. Zimmer auf Tage u. Wochen Czermak's Garten 12, p. u. I.

Billige Pension für alleinst. jg. Mädchen bietet d. Heim d. Frauen-Gewerbevereins, Königstr. 26. Preis 40 bis 45 ℳ monatlich.

Pension Erler
Haydnstraße Nr. 3, 1. und 2. Etage, für März eleg. Zimmer frei.

Kfm.-Lehrl. od. Hdls.-Schüler erhält 1./4. 02 billig gute Pension, Waldstr.-Viertel. Gefl. Verk. m. Sohn, Kfm.-Lehrl., geboten. Gef. Off. u. T. 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Schülerpension in Arztfamilie, Sohn Philologe, Keilstraße Nr. 1, 1. Etage links (Norden).

Gute preiswerthe Pension für Schüler Gneisenaustraße 7, I. links.

Markgrafenstr. 4, III., vornehm. Pension, prachtv. Z., [illegible]

Vorz. Pension Humboldtstr. 31, I. r., E. Nordstr.

Großes Gesellschaftszimmer mit gutem Pianino auf einige Abende in der Woche zu vergeben.
Nicolaistraße 1. Café Moltke.

Gr. u. kl. Gesellsch.-Z. m. Pian. u. e. Abde. frei. Kämpf, Liebigstraße 7.

Ritterstr. 37 a. d. **Schäfer's Concert-,** Ritterstraße 37
Ecke Brühl. **Bier- u. Speisehaus** Ecke Brühl.
Zum fidelen Karzer.
Heute und folgende Tage
Großes bayerisches Bockbierfest.
☞ **Bier** ☜
aus der Brauerei Fürth bei Nürnberg.
Täglich große Concerte
des schneidigen Damen-Orchesters
„Hansa".

Gasthaus gold. Elephant,
Gr. Fleischergasse 9 und Hainstr. 21, Durchg. Kräftiger bürgerl. Mittagstisch, 40 ₰, saubere Zimmer, gute Betten von 1 ℳ an. F. Biere. Wilh. Krämer.

Therese Renz
ab heute
Battenberg.

Krystall-Palast-Theater.

2 Vorstellungen: ½4 Uhr ermässigte Preise. ½8 Uhr gewöhnliche Preise.

Erstes Auftreten von

La belle Dazie
Die beste amerikanische Spitzentänzerin.

Familie Klein, Kunstradfahrer.
Henry Kaiser's Jongleur-Scene.

Grosser Erfolg von Otto Reutter.

Dagmar Hansen, Edward Gillet,
sowie sämmtliche Künstler I. Ranges.

Im Parterre-Saale: Concert der Capelle des 106. Inf.-Reg.

Alberthalle, Krystall-Palast.

Heute, Sonntag, Abends 8 Uhr:

Leipziger Sänger

Bischoff, Seidel, Klein, Jentzsch, Schmidt, Schewitzer und Metz u. des Soubretten-Darstellers A. Lewrig. Sängerkarten giltig! Tageskasse von 11 Uhr an ununterbrochen geöffnet. Sonntag, den 23. Febr., in der Alberthalle Soirée.

Battenberg.

Heute Sonntag **zwei Vorstellungen.**

Nachm. ½4 Uhr und Abends ½8 Uhr.
Num. Billets bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.
Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert und Theater.

Zur Aufführung gelangt „Ein Stündchen im Comptoir".

Eisbahn Ausstellungsteich

prachtvoll. Geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Eisbahn am Schleußiger Weg

Abends von ½6—10 wieder geöffnet. Wilh. Meissner.

Sportplatz Eisbahn.

Heute 2 Concerte

Vorm. 1—11 Uhr, Nachm. von ½3 Uhr an.

Johannapark-Teich.

Eisbahn sicher und vorzüglich.

Rosenthal-Teich.

Vorzügliche Eisbahn. Erwachsene 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Eisbahn am Frankfurter Thor,

heute von ½3—6 Uhr Frei-Concert. W. Rosenkranz.

Ca. 400 Aussteller | Dauernde | Eintritt 10 Pfg.

Gewerbe-Ausstellung.

Heute Maschinen und Motore in Betrieb.

Mittwoch Nachm. Probekochen auf Grudeöfen von Otto Hein's Familien-Cacao à Pfd. 1.20 ₰ 1 Probetasse Cacao gratis.

Kaiser-Panorama Grimmaische Strasse 17, Salomonis-Apotheke, 1. Etage.
Vom 16. Febr. bis 22. Febr. **Weltausstellung zu Paris 1900.**

Burgkeller

Rathhaus. Reichsstrasse.

Anerkannt vorzüglichen Mittagstisch.

Nachmittag 4 Uhr und Abend 8 Uhr:

Grosse Familien-Concerte.

Carl Steinock.

Hôtel de Saxe,

Klostergasse Nr. 9. *Neu für Leipzig!* Täglich: An der Promenade. *Neu für Leipzig!*

Concert des Wiener Damen-Orchesters.

7 junge, hübsche Damen, 2 Herren. Brillante Musik. Direction: E. Beltkiewicz. Anf. Wochentags ½8 Uhr. Sonntags 2 Concerte: 4—7 u. 8—11 Uhr. Progr. 20 ₰. G. Hübner.

Brühl 42. **Gute Quelle.** Inhaber Franz Bastanier.

Täglich Grosse Familien-Concerte.

Stadtbekannte Küche. Reichhaltige Karte. Guter Mittagstisch.

Heute: **Grosses Frühschoppen-Concert.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Döllnitzer Gosen-Tunnel.

GROSSES

Winterfest

zum Besten der

Pensionsanstalt für Chor u. sonstige Angestellte des Leipziger Stadttheaters

Donnerstag, 20. Februar,
Abends 8 Uhr im

Krystall-Palast,

Theatersaal,

unter gütiger Mitwirkung von

Frau **Pelagie Greeff-Andriessen,**
Frau **Mathilde Aron-Pabst**
und des

Solo-Personals des Leipziger Stadttheaters.

Programm.

I. THEIL.

1. Ouverture zu der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor". Orchester G. Curth. Dirigent: Herr Capellmeister Porst.
2. Prolog, gesprochen von Fräulein Mancke.
3. Lieder, gesungen von Fräulein Weidt.
4. Declamation: Herr Oberregisseur Adler.
5. „Ueberraschungen", gesungen von Fräulein Gardini u. Fräulein Untucht.
6. Liedervorträge: Herr Jaques Urius.
7. Clavievorträge: Frau Mathilde Aron-Pabst.
8. Arie und Lieder, gesungen von Frau Pelagie Greeff-Andriessen vom Stadttheater in Frankfurt a/Main.
9. „Salon-Walzer" (modern, zum 1. Male), componirt von Herrn Hofballetmeister Golinelli, ausgeführt von Frkl. Hruby, Frtl. Schäffer und Herrn Strigel.

II. THEIL.

Ueberbrettl (Violettes Theater).

Leiter: Herr Emil Greder.
(Mitwirkende: „Coquelin", „Sada Yacco" u. a.)

III. THEIL.

Am Wörther See.

Kärntnerisches Liederspiel in 1 Act von Thomas Koschat.
Regie: Herr Proft. Direction: Herr Capellmeister Meyer.

Personen:

Der Seewirth	Herr Proft.	Jurg, Nöz, Sep, Bauernburschen	Herr Henning. Herr Keller. Herr v. d. Wippel.
Moizl, seine Tochter	Fräulein Linda.	Vält	Herr Degen.
Der Waldhofer, ein reicher Bauer	Herr Franz Gross.	Ein Bauer	Herr Scholz.
Stöfel, sein Sohn	Herr Sukfüll.	Bauern und Bäuerinnen.	
Die Seebacherin, eine Bäuerin	Fräulein Buse.		
Waberl, ihre Tochter	Fräulein Heilingen.	Ort der Handlung: Am Wörther See.	
Hans, Recorrist	Herr Heine.		

Im Blauen Saale:

Grosse Tombola

mit vielen reizenden und

werthvollen Gewinnen.

Jedes Loos gewinnt! Jedes Loos gewinnt!
Preis des Looses 1 Mark.

Nach dem Concert im Theater- und Blauen Saale:

Grosser Fest-Ball

(mit Ueberraschungen aller Art).

Einlass 7½ Uhr. Einlass 7½ Uhr.
Ende des Balles 4 Uhr Morgens.

Eintritts-Preise: Herren-Karten à 4 Mark, Damen-Karten à 3 Mark, Galerie-Karten à 2 Mark.

Alle Karten berechtigen ohne sonstige Nachzahlungen zum Fest-Balle in beiden Sälen und sind an den Tageskassen des Neuen und Alten Theaters, sowie im Krystall-Palast zu haben.

Bestellungen für reservirte Tische, à 6 Personen, werden gegen eine Vormerkgebühr von 3 Mark pro Tisch an der Tageskasse des Neuen Theaters entgegengenommen.

Das Comité.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Grosses Concert

der Capelle **Erdmann Hartmann**

8. Aufl. gelangt u. a. Solostück für Flöte und 5 neue Orchesterstücke.

Anf. ½4 Uhr. (Familienkarten 12 Stck. 3 ₰ a. d. Casse. Ehrens- ꝛc. Karten sind giltig.) Eintritt 40 Pf.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 16. Februar, Abends ½8 Uhr:

Grosses Extra-Concert

in carnevalistischer Weise.

Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107.
Dirigent: Herr Stabsoboist K. Glitsch. Vorzügliches Programm.

Restaurant

„Arthur Ritter"

Universitätsstr. 22/24. — Silberner Bär. — Magazingasse.

Heute und folgende Tage:

Akademische

Bierfeste im Jugendstyl.

Burghof

Burgstr. 14.
Täglich: musikal. Unterhaltung
Vorzügl. Küche. f. Biere.
R. Georgi.

Zoologischer Garten

Heute Sonntag, den 16. Februar:

2 Grosse Militär-Concerte

Capelle **134 (Jahrow).**

I. Concert Nachmittags 4 Uhr. II. Concert Abends 8 Uhr.
I. und II. Theil: Streichmusik. III. Theil: Militärmusik.

Nachmittag von 3—5 Uhr

Grosses Concert auf der Eisbahn.

Eintritt 50 Pfg. Kinder die Hälfte incl. Eisbahn.

Actionäre und Abonnenten Eisbahn frei!

Dauerkarten für 1902 werden im Bureau Pfaffendorfer Str. 29 ausgefertigt.

NB. Nächsten Mittwoch: Beethoven-Wagner-Abend, Capelle 96er (Rust) aus Gera.

Palmengarten.

Täglich geöffnet. Eintrittspreis 1 ₰ Freitags von 5 Uhr ab 50 Pfg.

Heute Sonntag, 4—7 Nachm. und 8—½11 Uhr Abends

Winderstein-Concerte.

Dienstag Nachm.: 10. Gesellschafts-Concert, unter Mitwirkung des Concertsängers Herrn **Ernst Schneider.**

Mittwoch Abend **Letztes Symphonie-Concert** des Winderstein-Orchesters.

Eisbahn für die Besucher des Gartens **frei!**

Die Einzeichnungslisten

zu dem Sonnabend, den 22. Februar, stattfindenden Subscriptions-Ball werden spätestens

Mittwoch, den 19. Februar, geschlossen!

Dauerkarten für Familien . . . . 25 ₰, für einzelne Personen 12 ₰, von jetzt bis 15. März 1903 giltig, werden im Bureau des Palmengartens (Frankfurter Strasse) ausgefertigt.

Weissenburg

Panorama am Roosplatz

Vorzugsbons giltig

Offen von früh 8 bis 9 Uhr Abends

Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk. — Kinder u. Militär v. Feldw. abw. 50 Pf.
In den Parterreräumen **Weltrestaurant.** *Osw. Schlinke.*

Panorama.

Heute von 11—1 Uhr:

Gr. Frühschoppen-Concert,

ausgeführt v. d. Capelle des 72. Regiments aus Torgau.

Heute Specialität: **Fricassée von Huhn und Rosstbeef m. Prinzesskart.**

Oswald Schlinke.

Casino zum Rosenthal

Rosenthalgasse 8/10. Inh.: Carl Harras.

Restaurant u. Café, Gesellschaftshaus I. Ranges.

Für Familien- etc. Festlichkeiten besonders geeignet.

Vorzügl. Küche. Bürgerl. Mittagstisch. Z. Biere u. Weine.

Heute Sonntag von 11—1 Uhr:

Grosses Frühschoppen-Concert,

ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Braun.**

Heute früh: **Speckkuchen.**

Katharinenstraße 10. | Böttchergäßchen.

Deutsche Trinkstube

und Finkennäppchen

am 17., 18. u. 19. Februar

Grosses Bockbierfest,

wozu ergebenst einladet Adalbert Plachetka.

Diamant-Schänke

Reichsstraße 8. Inhaber: Max Hähn.

Morgen Montag

Großes carneval. Vergnügen nach neuester Art.

Große Ueberraschungen. Entrée frei.

Pantheon.

Heute große **Ballmusik,** ausgeführt von der Neuen Leipzig. Musikervereinigung. Anfang 4 Uhr.

Ferner: Großes Bockbierfest und Riesen-Pfannkuchen-Schmaus. Gustav Riedel.

Flora.

Heute **Grosse Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Neu. Im Gastzimmer Concert-Orchester „Gloria". Täglich spielend.

Heute Sonntag
Carneval. Militär-Concert
Capelle d. Artill. No. 77,
Dir. Herr Stabstrompeter Kurts.
Nachdem Ball bis 1 Uhr.
Anfang 5/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten.

Drei Lilien

Dienstag, den 18. Februar,
Humoristische Soirée u. Ball
der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.
Auf vielseitiges Verlangen
Ueberbrett'l-Abend.
Inhaber Carl Orlin.

Heute Grosses Bockbierfest in sämmtlichen Räumen mit Kappen-Vertheilung.

Schloßkeller.

Heute Sonntag, den 16. Februar cr.:
Grosses humorist. Radecke-Concert
aufgeführt vom Trompetercorps des Königl. Sächs. 2. Ulanen-Regiments „Prinz Albrecht von Preußen" Nr. 18
unter persönlicher Leitung seines Dirigenten, des Herrn Stabstrompeters W. Radecke.
Höchst gediegenes Programm! Anfang 5/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem: Grosser Ball. Vorzugskarten und Passepartouts giltig.
Abends im Restaurant: Unterhaltungsmusik. Mittwoch: Grosses Günther-Coblenz-Concert und Elite-Ball.
O. Zenker.

Schützenhaus
L.-Sellerhausen.

Heute Sonntag:
Grosses humorist. Concert vom vollzähligen Musikcorps der 107er
Direction: Herr Stabshoboist R. Gittsch. Nachdem: Großer Ball. Anfang 5/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig!
Letzter Ausstich des hochfeinen Thieme-Wiedtmarkter'schen Bockbieres.
Morgen Montag: Großes Radecke-Concert (Trompetercorps der 18er Ulanen) und Ball.
Richard Hertel.

TIVOLI.

Heute Sonntag Grosses Ball-Fest. Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Donnerstag, den 20. Februar: Gr. carnevalist. Concert u. Ball mit Bockbierfest.
Restaurant: Vorzüglicher Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.
Heute und folgende Tage ff. Naumann'sches Bockbier.

Rothes Colleg. **Cassel's Weinstuben,** Ritterstraße 16—22.
Diners. Pr. Holländer Austern. Soupers.

Weinhandlung u. Weinstube
Leonhard Matthias, Bayerische Straße 42.
Heute Ausstich eines ganz vorzüglichen Schoppen-Weins.
Echte Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, alter Malaga, Portwein, Sherry, Samos die Flasche von 1 ₰ an.

Petersstr. 27. **Drei Rosen** Petersstr. 27.
Heute und folgende Tage
Grosses Münchner Bockbierfest.
Täglich grosse humoristische Concerte
von dem Leipziger Concert-Orchester des Herrn Musikdirector Otto Weide.
H. Kretzschmar.

Goldenes Einhorn,
Grimmaischer Steinweg 15.
Morgen Montag bis mit Freitag
Grosses Bockbierfest.
Rizzibräu Kulmbach.
Frei-Concert dirigirt von Sterzelino. Friedrich Lauo.

Goldner Hut. Reichstr. 34. Eingang Reichstr. & Goldhahngäßchen.
Großes Bockbierfest
heute und folgende Tage.
Dampfbrauerei Zwenkau. ff. Lichtenhainer.
Deutsches Pilsener. Hackerbräu.
Fidele Unterhaltung. Von 9 Uhr ab Kappenfest.
Bockwürstchen.
Hochachtungsvoll A. Hempel.

Culmbacher Bierstube „Grosse Tuchhalle".
Heute Sonntag:
letztes großes Bockbierfest
mit musikalischer Unterhaltung, Capelle „Sterzelino", v. verschiedene Ueberraschungen. Dabei empfehle ff. Bockwürstchen; Rettig gratis. Zum Ausschank gelangt das so beliebte Bockbier aus der ersten Culmbacher Bierbrauerei, Culmbach.
Carl Treßlich.

Erlanger Brauhof.
Morgen Montag Ausstich
echt Bayerischen Bocks.
Unterhaltung Sterzelino.
Ganz ergebenst ladet ein Gustav Wilstner.

Klaussner's Culmbacher Bierstube
Brühl 78.
Auf allgemeinen Wunsch:
Heute und folgende Tage weitere
Gr. Rizzibockfeste.
Große Decoration.
Eine Nacht auf dem Brühl.

Br. Kühn's Kulmbacher Bierstube 34 Reichsstr. 34.
Heute großes Bockbierfest.
Ox-tail-Suppe und Roastbeef mit Prinzessknollen.

Kulmbacher Brauhaus
Nicolaistraße 14. Heute und folgende Tage:
Grosse Bockbier-Feste
mit großem humoristischen Concert.

Würzburger Hof,
Leipzig-Neustadt.
Heute und folgende Tage Ausschank des berühmten
Würzburger Hofbräu-Bock.
Täglich fidele Bockmusik in decor. Räumen.

Fernsprech. 7860. Besitzer Max Klöppel

Neuer Gasthof
Leipzig-Gohlis.
Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement

Heute Sonntag, den 16. Februar 1902:
Grosses carnevalistisches Concert
Capelle Günther Coblenz unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten.
Ausschank von Bockbier
von C. W. Naumann und von der I. Culmbacher Actien-Brauerei.
Anfang 5/4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Nach dem Concert: Grosser Ball.
Mittwoch, den 19. Febr.: Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Kaiserpark L.-Gohlis.
Fernspr. 1781. (Haltestelle der elektr. Strassenbahn.) Fernspr. 1781.
Empfehle stets reichhaltige Speisekarte, f. Biere, als Münchener Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau. H. Kaffee nach Karlsbader Art mit
frischen selbstgebackenen Pfannkuchen,
sowie diverse Torten Kuchen.
Heute von 4 Uhr an
Ballmusik.
Eintritt frei. Ergebenst Ludwig Kaufmann.
NB. Bockbier aus der Dampfbr. Zwenkau hochfein.

Schillerlaube, Gohlis.
Von heute an grosses Concert
von der Berliner Damen-Capelle. A. Stelzner.

Goldner Helm
Eutritzsch, Endstation beider Straßenb.
Heute Sonntag 4 Uhr:
Concert u. Ballmusik.
ff. Vereinsbiere und Bayerisch,
gut gepflegte Rittergutsgose.
Specialität:
ff. Riesen-Pfannkuchen.
W. Julius.

Schloss Debrahof
Obstweinschänke, Restaurant u. Café
Leipzig-Eutritzsch, Hauptstrasse 14/15.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Telephon 1680. Max Albrecht.

Höhne's Gasthof Wahren.
Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:
Ballmusik.
Hierzu ladet ein geehrtes Publicum höflichst ein und gestattet sich gleichzeitig auf seine geheizten Colonnaden aufmerksam zu machen.
Fernsprecher 7670. M. Höhne.

Reichsverweser
Leipzig-Kleinzschocher.
Heute Sonntag von 5/4 Uhr an:
Concert und Ball.
Montag, den 24. Februar 1902, Großes Carneval. Concert, ausgef. v. Trainbat. Nr. 19. Dir. E. Herklotz. Ergebenst Carl Reiche.

Gasthof Probstheida.
Heute Sonntag gr. humoristisches Concert u. Ball.
Anf. 5 Uhr. Entrée frei. Jeden Sonntag und Mittwoch selbstgebackene Pfannkuchen.
Ferd. Lieder.

Mockau Alter Gasthof.
Heute Sonntag
Oeffentliche Ballmusik,
ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.
Anfang 5/4 Uhr. Entrée 10 Pfg.
9 Uhr: Contre-Tanz.
Telephon 6461. Julius Munkelt.

Hochzeiten
Für Hochzeiten, sowie sonstige Familien- u. Vereinsfestlichkeiten empfehle ich meinen eleganten kleinen Saal, bis 50 Personen fassend. Derselbe ist mit elektrischem Licht und Dampfheizung versehen.
Tadellose Küche, vorzügliche Weine.
Gut gepflegte Biere, äusserst civile Preise.
Hochachtend
E. Schmidt, Müller's Hôtel.
A. Fleischerplatz. Nathanielkirchhof.

Elsterthal L.-Schleussig.
Heute Ballmusik.
Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andreas.

Café Moltke,
Fernspr. 4210. Ecke Nicolai- und Grimmaische Straße. Fernspr. 4210.
Geöffnet bis 4 Uhr Nachts.
ff. Kaffee, Cacao und Chocolade, Conditorei-Buffet. Von 12 Uhr ab: Frische Bouillon mit Pasteten.
Hochachtungsvoll Gustav Kittel.

Amerikan Bar
Neue Bewirthschaftung
Schluss 12 Uhr.

Wahnig's Restaurant, Markt 13, Erleuchtetes Hof.
Heute: ff. Bockbier
von J. G. Reif, Nürnberg.

Zill's Tunnel.
Im Herzen der Stadt.
à la carte Vorzügl. bürgerl. Mittagstisch. Diners 1 ₰
Anerkannt gute Küche. — Hochfeines Bockbier.
Saal und Gesellschaftszimmer zu vergeben. Louis Treutler.

Neu eröffnet.
Zum Bärenbräu
Nr. 10 Schloßgasse Nr. 10.
Specialausschank der Bärenbrauerei, Bamberg i. F.
Vorzüglicher Mittagstisch u. Stammgerichte.
Hochachtungsvoll Gustav Müller.
NB. Empfehle meinen Saal u. Gesellschaftszimmer.

Wilh. Kämpf, Liebigstraße 7.
Gut bürgerl. Verkehrslocal.
Vorzügliche Küche. Gut gepflegte Biere und Weine. Naumann-Bock.
Heute Wildschweinskeule, morgen Plinsen

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen
Heute Frieasée v. Huhn, Nieren geb. 4 Eutritzscher Str. 4. Rindbrauladen.
Hochf. Biere, hell u. dunkel, v. Leonhard Eberlein, Kulmbach i. B. Preisw. Küche.

Restaurant und Döllnitzer Gosenstube
L.-Neuschönefeld, „Thüringer Hof", Georgstr. 17.
B. Mäpl'sches Lagerbier. Rittergutsgose hochfein.

Drei Linden.

E. Bobber.

Heute **Grosses Militär-Concert** von der gesammten Regimentsmusik der **72er.**

Leitung: Herr Königl. Musikdir. **Wendt.** Nachdem **Grosser Ball.** Anfang 3½ Uhr.

Programm: Souvenir-Marsch. Ouverture zur Optte. „Banditenstreiche". Stefanie-Gavotte. Luna-Walzer. Ouverture zu „Wallenstein's Lager". Quadrille: „Kling, Klang, Gloria!" Romanesca-Fantasie. Tischlerlicher Zapfenstreich. Potpourri a. d. Optte. „Der Vogelhändler". Romanze a. d. Op. „Das Nachtlager in Granada. Wiener Praterleben. Prinz Friedrich August-Marsch.

Im Wintergarten Abends von 6½ Uhr an **II. Grosses Bockbier-Fest.**

Mittwoch, den 19. Februar 1902 **Elite-Abend** | **Giltsch-Concert.**

Hôtel Schloss

Drachenfels

Besitzer: **August Schöpfel.**

Heute Sonntag, den 16. Februar, Nachmittag ½4 Uhr:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt vom vollen Musikcorps des 106. Regts. Herr **J. H. Matthey,** Musikdirigent.

Nach dem Concert: Elite-Ball.

Entrée 40 Pf. Vorzugskarten giltig. **Erstclassige Bewirthschaftung.**

Albertgarten.

Heute Sonntag: Grosses Doppel-Concert der Leipziger Sänger

aus dem Krystall-Palast und des **Neuen Concert-Orchesters**

Nachdem: **Grosser Ball.** Direction: Herr Musikdir. G. Schütze. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig!

Montag: Grosses humoristisches Concert obiger Sänger und Ball.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig! *H. Mosemann.*

Felsenkeller.

Sonntag, den 16. Februar, **Carneval. Concert** der **Capelle Günther Coblenz.**

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem: **Ball.**

Donnerstag, den 20. Februar, **Grosses Doppel-Concert** der **Humor. Sänger.** Dir.: Langstengel, und der **Capelle G. Coblenz,** sowie **II. Bockbierfest.** Hochachtungsvoll **W. Canitz.**

„Zum Pilsner"

(Bavaria)

Nicolaistrasse 2.

Specialausschank von Original-Pilsner

(Bürgerliches Bräuhaus Pilsen) ⁴⁄₁₀ Liter 22 Pfg.

Münchener Löwenbräu,

⁴⁄₁₀ Liter 20 Pfg.

Vorzüglich zubereitete Speisen der Jahreszeit entsprechend.

16 Flaschen Pilsner Mk. 3,30, 16 Flaschen Münchner Mk. 3,—, Siphon Pilsner Mk. 3,—, Siphon Münchner Mk. 2,75 liefere frei Haus. **Wilh. Ohge.**

Reichshof

14 Schulstrasse 14.

Weinrestaurant und Gesellschaftshaus.

Vorzügliche Küche.

Weine von August Engel, Kaiserl. Hoflieferant, Wiesbaden.

Elegante Säle. *Kleine Vereinszimmer.*

Bayerisch- und Pilsener Bierlocal

zur

Elefanten-Schänke,

Nicolaistrasse 6. Inh. **Rob. Schlegel.**

Heute und morgen:

Ausschank des vorzüglichen Rizzi-Bock.

Neu! **Zum alten Lindenwirth.** Neu!

Bürgerliches Restaurant.

L.-Lindenau, vis-à-vis Drei Linden.

Elegantes Verkehrs-Local!

Täglich großer Mittagstisch, civile Preise.

Jeden Tag Specialgerichte! Getränke vorzüglich.

Telephon 4687. **F. L. Brandt.**

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, den 16. Februar, ½12 Uhr:

Vortrag

des Herrn Professor Dr. **Paul Rée**

aus Nürnberg

über:

„Ist der neue Stil der rechte"?

Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten gegen Vorzeigung ihrer Karten.

Erklärungen zur Mitgliedschaft nimmt die Expedition entgegen.

Confirmandenaussteuer.

Anläßlich der bevorstehenden Confirmationszeit empfehlen wir zur gefälligen Entnahme **praktische Bekleidungsgegenstände für Knaben und Mädchen.** Es sind vorräthig oder werden auf Bestellung angefertigt: **Leibwäsche in Barchent u. anderen Stoffen, Dienstbotenanzüge, Unterröcke, Jacken, Lehrlingsblousen u. Kutten, Strümpfe rc.** Alles zu billigen Preisen.

Solides Material. Dauerhafte Herstellung. Reichliches Maß.

Jedem Barchenthemd liegt ein Stoffrest zum Ausbessern bei.

Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.

Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden Nr. 9.

Während der Mustermessen Gewandgässchen 4, III.

Vom 15. März an finden in vornehmer Familie 15—20 Herren, nur besserer Stände, f. Privat-Mittags- und Abendtisch. Offerten unter D. 56 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Welcher Herr oder Dame giebt anst., fol. Herrn Mittagessen gegen Geigenunterricht? Derselbe hat vier Jahre das Conservatorium besucht. Adr. u. C. 215 an die Exp. d. Bl.

Welche f. g. Familie würde einer Engländerin **Mittagstisch** geben im Austausch für **englische Conversation?** Adresse **Miss J.,** Arndtstraße 14.

Verloren Freitag Nacht in Stadt Nürnberg oder nächster Nähe **goldenes Armband.** Gegen Belohnung abzug. Südstraße 7, part.

20 ℳ Bel. Verloren 8. Febr. Abends Königsstr., Roßpl., br. Sammetb. m. Handarb. u. silb. Streichh. Abzug. Kramerstr. 6, III. l.

Maulkorb mit Steuerzeichen verloren. Abzugeben **F. Bataille,** Schützenstraße 1.

Entlaufen Jagdhund, Steuermarke 4532. Abzugeben Entritzsch, Delitzscher Straße 61.

Kreisverein Leipzig.

Sonnabend, 22. Februar, Abends ½9 Uhr im **Tivoli,** Zeitzer Straße 32

Concert, Theater und Ball.

Betheiligung nur im Vollanzug gestattet.

Riedel-Verein.

Heute Punkt ½11 Uhr Vorm. Sep.-Probe für Tenor und Baß.

Vermischte Anzeigen.

Der Annoncenacquisiteur **H. Gathmann aus Pfungstadt** in Hessen ist heute von mir entlassen, und sind daher demselben weder Inserate für den in meinem Verlag erscheinenden **Anzeiger für Grundstücke, Hypotheken und Geschäftsverkäufe** zu übergeben, noch die Beträge dafür zu zahlen.

Berlin, den 14. Februar 1902.

Georg Eichler, Zeitungsverlag, Neanderstraße 5.

Die gegen Frau **Döring** in Engelsdorf ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück. **L. Jähnigen.**

Alleinstehende adlige Officierswittwe sucht die Bekanntschaft mit älterem, vornehm, erfahr. Herrn, der ihr mit Rath zur Seite stehen kann. Gef. Zuschriften unter Z. 318 an die Expedition dieses Blattes.

Anschluß an Familie gesucht!

Ehepaar, den guten Kreisen angehörend, Mitte Dreißig, ohne Kinder, in guten Verhältnissen, sucht Anschluß an Familie ähnlicher Lage. Gefällige Anerbieten mit en. näheren Angaben unter Zusicherung von Discretion unter Z. 93 Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wohlh. geb. Frau, in den 30er J., sucht Anschluß an geb., feine, lebenslustige Frau gleich. Alters. Off. A. P. 608 Invalidendank, Leipzig.

Fabrikbesitzer,

verheir., wünscht einem feineren geselligen Verein beizutreten. Gefl. Off. unter D. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein dreifarbiges, wunderhübsches **Kätzchen** in nur gute Hände zu verschenken

Königsstraße 2, 3. Etage rechts.

Kampf um zeitgemäße Reformen in der Rechtspflege und dadurch bedingte Herabsetzung der Proceßkosten. Wer wirkt hierzu mit? Die Handels- u. Gewerbekammern, Innungen sollten in erster Linie bahnbrechend vorgehen. H. D.

A. B. 1. 8. 2. e. k. 0. 9. 3. 8. 2. b. — f. d. b. b. 1. 5. 6. f. 6 e. g. f. f.! — 6. 2. 8. 1. — 1. 9. e. f. — 6. g. 1.? — 6. b. D. — 2. e. 8. d. 4. 4. 2. — 5. d. e. 6. 2. b. — 7. e. 9. 2. 4! — Ultimo! —

Verzeih', bin n. gef., denk an Eilenb., ich thue wie Du willst, ab. bald! Dein W.

D. H. H. v. Sonntag Grüß. u. Böß. f. u. B. h. D. Lust v. z. Seh.

Dank.

Seit Herbst 1900 war ich herzkrank, heftiger Husten, verbunden mit Auswurf, quälten mich fürchterlich und auf der Brust hatte ich ein Gefühl, als läge da ein Ziegelstein, auch kam ich Nachts immer sehr in Schweiß. Längere Touren oder anhaltendes Gehen konnte ich gar nicht mehr aushalten. Der eine hinzugezogene Arzt erklärte mein Leiden für eine Herzklappen-Entzündung und ein anderer Arzt meinte, ich habe Lungenkatarrh und dessen Assistent sagte mir, den Herzfehler, welchen ich habe, würde ich in meinem Leben nicht mehr los. Nachdem mich nun Keiner von meinem Leiden befreien konnte und trotzdem ich mich auch schon von einem Magnetiseur ebenfalls vergeblich hatte behandeln lassen, nahm ich doch noch einmal am 30. April v. J. meine Zuflucht zu der magnetischen Cur bei Herrn **Gust. Dittmar, Leipzig, Leplaystraße 9,** dessen große Erfolge weit und breit bekannt sind. Ich wollte doch so gerne, da ich erst 29 Jahre alt bin, wieder gesund werden. Die erste Behandlung bei Herrn D. hatte den Erfolg, daß ich den Nachtschweiß verlor, und nach der zweiten Magnetisation fühlte ich wesentliche Erleichterung auf der Brust und konnte auch wieder 1½ Stunden laufen. Nach noch einigen wiederholten Magnetisationen fühlte ich mich seit dem 1. Juni vollkommen wohl und habe bereits ohne irgend eine Beschwerde einen hohen Berg bestiegen. Am 20. Juni besuchte ich meinen Arzt, um mich untersuchen zu lassen, derselbe war ganz erstaunt, daß er meinen Herzfehler nicht mehr fand!! — Durch die einfache Behandlung des Herrn **G. Dittmar** bin ich vollkommen von meinem Leiden befreit und ist bis heutigen Tages kein Rückschlag eingetreten und kann ich mich getrost unter die Zahl der gesunden Menschen rechnen, wofür ich Herrn D. hierdurch öffentlich danke. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

Weichstädt bei Frankenau, S.-A.

Bruno Schade, Tischlermeister.

Die

27. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet statt am 10., 11. und 12. Mai 1902

in Seidnitz — Dresden.

Anmeldungen umgehend erbeten: Dresden, Grunaerstr. 2.

Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 13. Mai d. J.

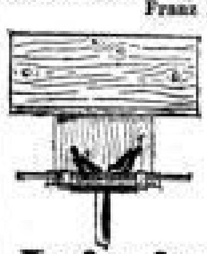
Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

Loose, der **Lotterie zum Besten des Zillerstiftes, Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulknaben,** sind zu haben in der **Expedition dieses Blattes,** Johannisgasse 8.

à 75 Pfg.,

Die Fütterung der Vögel im Freien

ist jetzt am Platze, und weisen wir nochmals darauf hin, daß unsere **Mitglieder Körnerfutter zum Streuen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei Herren Carl Pospischill,** Markt, Rathhausdurchgang, **Gust. Bode Nachf.,** Dorotheenstraße 1, Promenadenseite, und **Franz Born,** Promenadenstraße 28, entnehmen können.



An den letztgenannten beiden Stellen sind auch unsere außerordentlich praktischen, **selbstthätigen Vogelfütterungs-Apparate** zu haben, welche wir Vogelfreunden zur Aufstellung in Gärten besond. empfehlen.

Die Ausgabe von **Unterlagen** und **Decken** für **Zughunde** an Unbemittelte erfolgt bei Herrn **Franz Born,** Promenadenstraße 28.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Conrad Dünckel, Vorsitzender.

Verein für Verbesserung d. Frauenkleidung

Ausstellung aller Art von Unterkleidung sowie fertiger Kleider aus Privatbesitz

15. bis 22. Februar

Markgrafenstrasse, neben Del Vecchio.

Geöffnet täglich 10 bis 8 Uhr, Sonntags 11 bis 6 Uhr.

Eintritt 50 Pfg., für Mitglieder frei.

II. Grosses allgemeines Leipziger Preiskegeln

veranstaltet und geleitet vom

Local-Verband Leipziger Kegelclubs (jur. Person),

Sonntag, den 2., 9., 16. und 23. Februar 1902, ununterbrochen von Vormittags 11 bis Abends 10 Uhr.

Das Kegeln findet auf allen 8 Bahnen des **Keglerheims, Nordstraße 17,** statt.

Tages- und Schlußabrechnung.

Geldpreise von 600 ℳ, 450 ℳ, 400 ℳ, 300 ℳ, 250 ℳ rc. rc.

Tagesprämien.

Vom Reinertrage gelangen Unterstützungen an hiesige gemeinnützige Vereine rc. zur Vertheilung. Alle Freunde des Kegelsports sind im Interesse des wohlthätigen Zwecks zu reger Theilnahme freundlichst eingeladen.

Local-Verband Leipziger Kegelclubs.

Der Vorstand. C. Flemming. **Der Kegelausschuss.** A. Bergmann.

Verband der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs.

Generalversammlung

Dienstag, den 25. Februar 1902, Abends 8 Uhr

im **Restaurant Kitzing & Helbig,** Schloßgasse 22/24.

Tagesordnung:

1) Geschäftliches.
2) Jahresbericht.
3) Cassenbericht und Bericht der Rechnungs-Revisoren.
4) Bekanntgabe der Vorstandsmitglieder des Verbandes.
5) Wahl von 2 Rechnungs-Revisoren und deren Stellvertretern.
6) Aufstellung des Haushaltplanes für 1902.
7) Festsetzung des Beitrages zum Agitationsfond für 1902.
8) Beschlußfassung wegen Erneuerung der Agitation für Erwerbung des Bürgerrechts.
9) Beschlußfassung behufs Betheiligung bei den nächsten Stadtverordneten-Wahlen.
10) Eventuelle Anträge der Verbandsvereine.

Der Vorstand des Verbandes der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs.

Wilhelm Ryssel, Vorsitzender.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Korporationsrechte. **Ca. 18 000 Mitglieder.**
Staatliche Oberaufsicht. **Ca. 400 Zweigvereine und Verwaltungsstellen.**
Vermögen 5 Millionen Mark.

Eine Betheiligung am Deutschen Privat-Beamten-Verein, der eine große Reihe den Verhältnissen und Bedürfnissen des Privatbeamten-Standes besonders angepaßter Wohlfahrtseinrichtungen und Versorgungskassen ins Leben gerufen hat, ist jedem Privatbeamten zu empfehlen, der weitblickend genug ist, um für seine Sicherstellung und die Zukunft seiner Familie ernstlich zu sorgen.

Auskunft über die Kassen- und Wohlfahrtseinrichtungen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins wird bereitwilligst ertheilt durch das **Direktorium in Magdeburg,** sowie den **Zweigverein Leipzig,** Bureau: Zeitzer Straße Nr. 23. I.

Turngemeinde Leipzig e. V.

Sonntag, den 16. Februar a. c., Nachmittags 3 Uhr:

gemeinschaftliches Eislaufen auf dem „Sportplatz".

Um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder nebst Angehörigen bittet **der Vorstand.**

Verein Leipziger Hotel-Hausdiener

erlaubt sich hiermit nochmals seine lieben Mitglieder, Freunde und Gönner zu seinem am **Dienstag, d. 18. Februar,** Abends 8 Uhr im **Etablissement „Sanssouci"** stattfindenden

siebenten Stiftungsfeste

ergebenst einzuladen. **Das Festcomité.**

Hôtel de Pologne

(Haus I. Ranges).

Nur erstclassige Küche. Weine I. Häuser. — Hohe und höchste Auszeichnungen.

Gleichzeitig empfehle meine **herrlichen Festsäle zu privaten und officiellen Festlichkeiten!**

Inhaber: **Wilhelm Hupka,** Hoflieferant und Hoftraiteur.

Biblisch-religiöse Vorträge

im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Roßstraße 14,
Mittwochs abends ½9 Uhr.

Zweite Passionsandacht

19. Februar: „Verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kuß?" — P. Lic. Wolf.
Eintritt frei! — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Verein für Innere Mission.

Zweigverein des Evangelischen Bundes für Leipzig und Umgegend.

Dienstag, den 18. Februar 1902, abends 8 Uhr:
im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses (Schulstraße 3)

Feier des Todestages D. Martin Luthers und Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Pfarrer Fikenscher aus Fürth in Bayern:
Die Bedeutung protestantischer Charaktere für unsre Zeit.
2. Ansprache von Pastor Cugnad aus Klostergrab in Böhmen.
3. Jahres- und Geschäftsbericht. Wahlen des Vorstandes.
4. Schlußwort des Vorsitzenden Herrn Pfarrer D. Kaiser.

Leipzig, den 10. Februar 1902. **Der Vorstand.**

Verein für Innere Mission.

Jahres-Feier: Sonntag, den 16. Februar.

a. **Festgottesdienst** Abends 6 Uhr in der **Nicolaikirche.** — **Predigt:** Generalsuperintendent **Lohoff** — Altenburg.
b. **Festversammlung** Abends 8 Uhr im gr. Saale des **Ev. Vereinshauses** (Roßstr. 14). — **Jahresbericht:** Vereinsdirector P. Dr. **Rock.** **Ansprachen:** Vereinsgeistliche P. **Jacobi** und P. **Schumann.**

Alle Freunde und Mitglieder des Vereins sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

National-liberaler Verein.

Mittwoch, den 19. Februar, Abends 8½
im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhr-Strasse 7, II.-G.:

Vortrag des Herrn Pfarrer **Kröber:**
Der Religions-Antrag des Centrums und seine Bedeutung, insbesondere für Sachsen.

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Bezirksverein Leipzig-Ost.

Der Vorstand genannten Vereins besteht für das Vereinsjahr 1902/3 aus folgenden Herren:
Julius Gangloff, Privatmann und Stadtverordneter, Leipzig, Vorsitzender,
Rich. Borges, Dr. phil., Realschul-Oberlehrer, Leipzig-R., stellvertr. Vorsitzender,
Otto Schmidt, Buchhändler, Leipzig-R., Schriftführer,
Karl Wolf, Kaufmann, Leipzig-R., Cassenführer,
R. Domschke, Hausbesitzer, Leipzig-R., stellvertr. Schriftführer,
Eduard Friedrich, Maurermeister, Leipzig-R., stellvertr. Cassenführer,
Georg Bapka, Fabrikbesitzer, Leipzig-Reut.,
Fr. Barthel, Bankbeamter, Leipzig-Sellerh.,
Karl Flemming, Privatmann, Leipzig-R.,
Carl Gikas, Privatmann, Leipzig-Sellerh.,
Ernst Hupfeld, Kaufmann, Leipzig-R.,
Ernst Leser, Schneidermeister, Leipzig-R.,
Rich. Listing, Fabrikbesitzer und Stadtrath, Leipzig-R.,
Hugo Prager, Ober-Postassistent, Leipzig-Reutzsch.,
Wilh. Rössler, Kaufmann, Leipzig-R.,
G. Scherpe, Privatmann, Leipzig-Reutzsch.,
Rob. Stephan, Buchhändler, Leipzig-Volkm.,
Arthur Werner, Dr. med., pr. Arzt, Leipzig-R.

Leipzig-R., den 15. Februar 1902. **Julius Gangloff,** Vorsitzender.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Mittwoch, den 19. Februar, abends 8 Uhr Vereinssitzung im Thüringer Hof.
Vortrag des Herrn Realschullehrer Dr. Franz Tetzner:
„Zur Volkskunde der Slawen in Deutschland, besonders in Sachsen".
Gäste sind willkommen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Verein für Volkswohl,

Löhrstrasse 7.
Sonntag, den 16. Februar 1902, Abends 8 Uhr:

Vortrag des Herrn Director Herrich:
Der gegenwärtige Stand der Polarforschung und die deutsche Südpol-Expedition,
durch Wandkarten erläutert.

Musik: Arie aus „Robert der Teufel" von Meyerbeer, Lieder von E. Lassen, Fr. v. Wickede und Wilh. Taubert, vorgetragen von **Fräulein Emmy König.**

Gäste willkommen.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Der Vorstand setzt sich im Vereinsjahr 1902 wie folgt zusammen:
Herr Hugo Fritzsche, 1. Vorsitzender,
" **Stadtverordn. Mor. Liebold,** 2. Vorsitzender,
" **Hermann Neumeister,** 1. Schriftführer,
" **Gustav Schlegel,** 2. Schriftführer,
" **Curt Jaenisch,** 1. Schatzmeister,
" **Theodor Thieme,** 2. Schatzmeister,
" Sanitätsrath Dr. med. **Brückner,**
" **Theodor Dürfer,**
" **Theodor Engelschall,**
" **Karl Hänzschel,**
" **Louis Reichold,**
" **Gustav Riese,**
} Beisitzer.

Gemäß § 8 der Satzungen giebt dies bekannt
Leipzig, den 16. Februar 1902. Lehrer **Hugo Fritzsche,** 1. Vors.

Schreberverein der Südvorstadt.

Mittwoch, den 19. Februar, Abends 8½ Uhr findet im **Tivoli** unser **III. Familienabend** statt. **Vortrag** des Herrn Lehrer **Otto Berlin** von der 5. Bürgersch.: **„Wie nöthig es ist, unsere Kinder zur Genügsamkeit zu gewöhnen".**
Im unterhaltenden Theile haben Frau Concertsängerin **Selma Reissner,** Frl. **Joh. Becker** (Clavier), Frl. **Joh. Sturm** (Harmonium), Herr Musikdir. **Ad. Neuhaus** (Violine) u. Herr Lehrer **Schimpf** (Recitation) ihre Mitwirkung gütigst zugesagt. **D. V.**

Ordentliche Haupt-Versammlung der Mendelssohn-Stiftung

den 23. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr, Löhrstraße 10.
Tagesordnung: Statuten: § 20a—e. Dr. **Porges,** Vorsitzender.

Kgl. sächs. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Mittwoch, den 19. Februar, Abends 8 Uhr:

Familienabend

im **Vereinslocal** in **Ulrich's Bierpalast** am Petersteinweg. Für beste Unterhaltung ist gesorgt. Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen werden hierdurch noch besonders eingeladen.

Der Vorstand.

Königl. Sächs. Militär-Verein 107er Leipzig.

Mittwoch, den 19. Februar 1902, Abends 8½ Uhr findet im **großen Vereinslocale, Hainstraße Nr. 17,** die **XVI. ordentliche Generalversammlung** statt.

Tagesordnung: 1) Vorlegung des Jahresberichts und des Rechnungsabschlusses. 2) Bericht der Cassen-Revisoren. 3) Entlastung des Vorstandes. 4) Anträge auf Abänderung der Satzungen zu § 23 Abs. 2 und § 32, Ergänzungswahl des Vorstandes.

Der Vorstand. Brückner, Vorsitzender.

Königl. Sächs. Militär-Verein

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Sonnabend, den 22. Februar cr., Feier unseres

34. Stiftungsfestes

im großen Saale des **Zoologischen Gartens,** bestehend aus **Concert** von der Capelle des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106 unter Leitung des Militär-Musik-Dirigenten Herrn **J. H. Matthey, Festrede, Aufführung von plastischen Marmor-Gruppen** und **Ball.** Orden und Ehrenzeichen bitten wir anzulegen und ist das Tragen der Vereinsabzeichen **unbedingt** erforderlich. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen und bitten wir die Vereinskameraden um zahlreiche Betheiligung.

Einlaß 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Königl. Sächs. Militär-Verein Kaiserliche Marine.

19. Stiftungsfest

Sonntag, 16. Februar, im Theatersaal des Krystall-Palastes,
bestehend in **Concert, Aufführung eines Schwanks,** sowie **lebenden Bildern** und **Gesangs-Vorträgen.** Die **Festrede** hat Herr Pfarrer **Wangemann,** Matthäipfarrer a. D., Ehrenmitglied des Vereins, gütigst übernommen. Nach den Aufführungen folgt **Ball.**

Einlaß ½6 Uhr. **Anfang ½7 Uhr.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **der Vorstand.**

Helvetia, Kranken- und Begräbniss-Unterstützungs-Verein zu Leipzig.

Generalversammlung Dienstag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr in **Kühling's** (früher **Richter**) **Restauration** (Gartengebäude), **Roßplatz 9.** Tagesordnung: 1) Cassenbericht. 2) Bericht der Revisoren. 3) Genehmigung des Rechenschaftsberichts resp. Entlastung des Vorstandes bezw. des Cassierers. 4) Ersatzwahl des Vorstandes (es scheiden aus die Herren: W. Rabe, F. Prätzel, G. Schmidt (freiwillig) u. H. Liesegang). 5) Neudruck des Statuts, resp. die redactionelle Aenderungen und Ergänzungen desselben. 6) ½proc. Erhöhung der Entschädigungen für Cassirer und Einsammler. 7) Erledigung etwaiger Anträge. 8) Mitgliederaufnahme. — Um zahlreiches Erscheinen ersucht für den Vorstand:

H. Liesegang, z. Z. Vorsteher.

Kranken- u. Begräbnißcasse der Schneider Leipzigs u. Umgegend.

Montag, den 24. Februar 1902, Abends ½9 Uhr im **„Eldorado",** Oeffend. Str.,

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstehers, 2) Rechenschaftsbericht des Cassierers, 3) Neuwahl des Vorstandes, 4) Ergänzungswahl des Ausschusses u. Wahl dreier Ersatzmänner zum Ausschuß, 5) Verschiedenes. Eintritt geg. Vorzeigung des Mitgliedbuches. **D. V.**

Reclamen.

Dame,

Wittwe eines höheren Beamten, sucht nach Beendigung ihrer häusl. Pflichten für die Nachmittagsstunden Beschäftigung irgend welcher Art, am liebsten jedoch solche, welche sie im eigenen Hause erled. könnte. Cff. erb. u. D. 58 Exp. d. Bl.

Schlittschuhe

schleifen, poliren, vernickeln und repariren.
Dampfschleiferei u. Vernickelungsanstalt
Matthias Müller, Klostergasse 8—10.
Großes Schlittschuhlager.

Im Interesse vieler arbeitswilligen stellenloser Arbeiter empfehlen wir angelegentlichst:
Klargespaltenes Anbrennholz auch sind wieder vorräthig **Kiefern-Aststücke,** grob gespalten, stark fichtenhaltig; ferner **Rothbuche** zu Kaminfeuerung 2c.
Streng reelle Bedienung sichert zu
Werkstätte für Arbeitslose, Hospitalstraße 9.

---

ff. frisches Rind- oder Kalbfleisch, 10-Pfd.-Postkoll 3,70 ℳ Nachnahme Otto Sterers, Friedrichshof, Ostpr.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Stammhalters** zeigen hocherfreut an
Leipzig, 14. Februar 1902.
Alfred Netto und Frau geb. **Heiser.**

Geboren: Herrn Berginspector Pißerius in Waldenburg i. Schl. ein Sohn. Herrn Pastor Dr. F. Jeremias in Dresden-Blasewitz ein Sohn. Herrn Landrichter Dr. Winckwitz in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. med. Hans Trauer in Chemnitz ein Sohn. Herrn W. Stürtz auf Papierfabrik Plattenthal eine Tochter. Herrn Apotheker Wilke in Eilenburg eine Tochter. Herrn Bureau-Assistent E. Auerbach in Meißen eine Tochter.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied im Diakonissenhause zu Lindenau nach langem Leiden unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Robert Theodor Wilsenach

im Alter von 41 Jahren 20 Tagen.
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an
Leipzig-R., den 15. Februar 1902. **Die Hinterbliebenen.**
Das Begräbniß findet Dienstag, den 18. Februar ½3 Uhr, auf dem Neudnitzer Friedhofe am Thalchenwege statt.

Gewerkschaft prakt. Maurer- u. Zimmermeister

für Leipzig und Umgegend.

Hierdurch zur Nachricht, daß unser College, der

Zimmermeister Herr Gottfried Senf,

am Freitag, den 14. Februar, gestorben ist.

Sein verdienstvolles Wirken als Mitbegründer und mehrjähriges Vorstandsmitglied der Gewerkschaft sichern Demselben für immer ein ehrendes Andenken und rufen wir ihm schmerzerfüllt ein herzliches **„Ruhe sanft!"** in die Ewigkeit nach.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Februar, Nachmittags 3 Uhr von der Capelle des Johannesfriedhofes aus statt.

Die Herren Collegen werden ersucht, sich zahlreich an derselben zu betheiligen.

Der Vorstand.
Emil Petermann, z. Zt. Vorsitzender.

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstag, 13. ds., Abends, entschlief sanft in ihrem 76. Lebensjahre unsere theure Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Delsa Plaut geb. Kaufmann.

Namens der tiefbetrübten Kinder, Enkelkinder und Brüder
Dr. med. Maximilian Plaut.
Eschwege, Leipzig, Göttingen, Detmold, Frankfurt a. M.

Aufrichtigsten Dank!

Zugleich im Namen aller nächsten und nahen Verwandten fühle ich mich gedrungen, hierdurch, da es mir nur auf diesem Wege möglich ist, allen Denen herzlichst zu danken, die bei dem leider viel zu frühen Hinscheiden meiner unvergeßlichen Frau

Clara Selma Elisabeth Rohn
geb. **Hohmann**

durch innige Antheilnahme und durch zahlreichen Blumenschmuck, sowie Geleit zur Ruhestätte der theueren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Auch herzlichen Dank dem Herrn Pastor Planitz für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, Leipzig, den 15. Februar 1902.

Der tieftrauernde Gatte
Heinrich Rohn.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Frau sage ich meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, 15. Februar 1902.

Emil Scherzer
nebst Kindern
und den übrigen Hinterbliebenen.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.

Mengel & Haase

Conducteführer Mengel.

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Sicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Telephon: **798.** **M. Ritter,** Telephon: **798.**

Beerdigungsanstalt.

32 Matthäikirchhof 32.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Werke- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße.
Gohlis, Hauptstraße 1.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Fernspr. 1739. **August Meckel,** Fernspr. 1739.

Beerdigungs-Anstalt, Fuhrgeschäft und Sargfabrikation.

Comptoir und Wohnung: **Kohlgartenstraße 67, I.,** gegenüber der Realschule.
Werthe Aufträge erbitte nur direct.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Begründet 1878. **„Zum Frieden"** Fernsprecher 3071.

Beerdigungsanstalt
von **A. Reiche** vorm. **Gust. Schulze** (Inh. **Max Kirschbaum**)

16 Marktharlenstraße 16.

Conducteführer: **Carl Prager,** Friedrich August-Straße 6, III., Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe",** Fernsprecher 4130.

Beerdigungsanstalt
von **A. Reiche** vorm. **Gebr. Reiche** (Inh.: **Max Kirschbaum**).

Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37, Hof I.

Conducteführer: **Otto Heyne,** Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Beerdigungs-Anstalt

Telephon **534.** **„Ruhe sanft"** Telephon **534.**

Gustav Hunger,
Contor: Rudolphstrasse 8, Ecke Moritzstrasse.
Grosses Sargmagazin.

Heute 12 U. St. F. — Von 11 Uhr ab Versammlung. ½2 U. T. L. ▭ **A.**

Königin-Carola-Bad.
= Elektr. Lichtheilbäder. =
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. Bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) rc. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Soolbäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½3—5 U.

Marienbad. Schwimmbassin: Für Damen geöffnet: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½5 Uhr Nachm. und Dienstag, Donnerstag u. Freitag von ½9—11 Uhr Vorm., außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr. Wannenbäder für Herren und Damen zu jeder Tageszeit. Russische, Römisch-Irische, Kastendampf- und Special-Cur-Bäder jeder Form. Massage: Damen von 1—4 Uhr Nachm.

Städtisches **Centralbad** Naundörfchen Nr. 9. Krystallif. Quelle. Dampf-, Wannen- und Kurbäder. Schwimmbassin: Damen: Montag, Mittw., Freit. N. 1½—5 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. V. 8½—11 U. Die übrige Zeit von V. 6 bis N. 8½ U. f. Herren.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallif. Wasser.

= Elektr. Licht-Heilbäder =
scheiden die Krankheitsstoffe aus — reinigen das Blut — stärken die Nerven — schützen vor Erkältungen — sind wissenschaftlich anerkannt und empfohlen bei Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Fettsucht, Schwächezuständen, Lähmungen, Asthma, Magen-, Nerven- und Frauen-Leiden.
Telephon 8574. **„Helios“, 2 Dorotheenplatz 2.**
Geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

Speiseanstalt I. II. Montag: Grüne Erbsen mit Rindfleisch. D. V. Schütte-Felsche jun. Linsen mit Wurst. D. V. Schilde.
Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, 16. Februar, geschlossen.

Ausstellung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung.

U. Leipzig, 15. Februar. Während die früheren Ausstellungen des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung noch einen ziemlich primitiven Eindruck erweckten, ist die heute eröffnete in großem und entschieden vornehmem Stil gehalten; dies sowohl, was den Ausstellungsraum, als auch was die decorative Wirkung desselben betrifft. Es spricht daraus das gegen früher bedeutend größer gewordene Interesse, das jetzt auch an den Bestrebungen des Vereins im eigentlichen Sinne nicht betheiligte Geschäftshäuser den: ersteren trotzdem entgegenbringen. So ist ihm der helle, ungemein schön gelegene und geräumige Laden an der Ecke der Markgrafenstraße, neben Del Vecchio, für den Ausstellungszweck von der Inhaberin des betreffenden Hauses, der „Deutschen Bank“, kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Des Weiteren haben sich an der Ausstattung des Locales folgende Firmen, ebenfalls ohne ein Entgeld dafür zu fordern, betheiligt: Del Vecchio mit Bildern, Steindorff mit Teppichen, Lorck mit höchst geschmackvollen und aparten Beleuchtungskörpern, Körting & Mathiesen mit elektrischen Lampen für die Deckenbeleuchtung, F. A. Schütz mit Möbeln, J. Goldscheider mit Kunstgegenständen und Frau Sommer (Zeitzer Straße) mit Blumenschmuck, während Decorationsmaler Hesse die Herstellung der Placate übernommen hatte. Die Gesammtwirkung der Decoration, die der Verein dem Entgegenkommen dieser Firmen verdankt, ist eine in hohem Maße befriedigende; sie versetzt den Eintretenden sofort in die rechte Stimmung, indem sie ihn ad oculos belehrt, daß auf allen Gebieten des Kunsthandwerkes Reformbestrebungen zu erfreulichem Ziele gelangt sind, ein solches mithin auch von den Kleiderreformen zu erwarten ist. Das gesteigerte Interesse an letzteren spricht ferner daraus, daß noch bedeutend mehr Damen als früher aus ihrem Privatbesitz Kleider ausgestellt und ebenso eine größere Anzahl von Schneiderinnen Kleider für die Ausstellung gefertigt haben. So hat auch das bekannte Atelier Sültemeyer jetzt zum ersten Male ausgestellt und mit den beiden Gesellschaftskleidern, einem schwarzseidenen mit Application, Frau Dr. Hans M. gehörig, und einer verkäuflichen, matt-weiß gehaltenen Empire-Robe mit Spitzen und rosa Unterstoff, auf das Glänzendste bewiesen, daß mit der von dem Verein angestrebten Verbesserung der Frauenkleidung auch höchste Verschönerung der letzteren erreicht werden kann. Auch die Firma August Polich hat zum ersten Male Reformkleider in Stoff ausgestellt und ebenfalls mit Gesellschaftstoiletten, darunter einer schwarzseidenen und einer modefarbenen Robe, hervorragend schöne Neuheiten geliefert. Einfachere Kleider in Empire-Stil, für Straße und Haus, Umhänge und Paletots, zum Theil höchst elegant und kostbar ausgestattet, zum Theil ganz schlichter Art, füllen des Weiteren noch den der Firma Polich zugewiesenen Raum. Die „Deutsche Moden-Zeitung“ (Leipzig) hat ebenfalls die Ausstellung beschickt, und zwar betheiligte sich hauptsächlich die Schnittmuster-Abtheilung daran durch eigens für diesen Zweck angefertigte Modelle aus Kreppapier. Besondere Erwähnung verdienen unter diesen die Modelle für ein elegantes Straßenkleid, eine schlichter gehaltene, aber sehr kleidsame Prinzeßrobe und einen Miederrock mit Achselträgern, der zu jeder Blouse getragen werden kann. Das naturgroße Muster zu allen diesen Kleidern liefert die Schnittmuster-Abtheilung für ein billiges Geld, so daß geschickte Hände auch die Nachfertigung derselben selbst übernehmen können. Andere, zumeist aus Privatbesitz ausgestellte Reformkleider rühren aus dem Atelier Hißbach-Gregory und von den Modistinnen Gerhardt (Moltke-Straße), Möbius, Vogel (Kaiser Wilhelm-Straße), Hartmann (Uferstraße), Schulze, Hentze (Emilienstraße) und Grohmann her. Auch Frau Schäfer (Schillerstraße) hat wieder sehr geschmackvolle Empire-Kleider gefertigt und außerdem mit dem Reformunterrock „Ideal“ etwas ganz Apartes dem Publicum dargeboten. Dieser Unterrock besteht nämlich nur aus einem unter der Büste abschließenden Leibchen und einem breiten Volant, der Zusammenhang zwischen beiden Theilen wird durch lange seidene Bänder bewirkt, die natürlich nicht den geringsten Druck auf Hüften und Magen ausüben und auch die Schlankheit des Körpers nicht im Geringsten beeinträchtigen. An der Ausstellung von Reformunterkleidern haben sich wieder die Firmen Friedrich & Lincke, Eichler, Jaenisch und Graf in hervorragender Weise betheiligt. Die Erstgenannten haben besonders kostbar ausgestattete Gegenstände ausgestellt, während die Firma Graf hauptsächlich das Princip verfolgt, dem Minderbemittelten ebenfalls die Neuheiten auf dem Gebiete der Reformunterkleidung zugänglich zu machen, indem sie neben dem Zweckmäßigen auch das Preiswerthe im Auge behält. Ihre sehr elastisch gestrickten Corsets, ihre Rock- und Hemdhosen in Wolle und Baumwolle entbehren des kostbaren Ausputzes, sind dafür aber auch für Jedermann erschwinglich. Das englische Original-Leibchen, Anti-Corset genannt, hat die Firma C. Theodor Müller in verschiedenstem Material ausgestellt und gleichzeitig mit deren Gewebe aus indischer Nesselfaser, dessen Alleinverkauf für Leipzig ihr zusteht, dem Publicum eine Neuheit vorgelegt, die sich sicher bald allgemeiner Beliebtheit erfreuen wird. Als sehr empfehlenswerth erscheinen auch die von derselben Firma ausgestellten Tricotstoffe für Unterkleider. Die Firma Obersky (Hainstraße) brachte wiederum eine große Auswahl von Corsets und Bandagen zur Ansicht und Franz Moises aus Dresden betheiligte sich aufs Neue an der Ausstellung mit seinem Reformschuhwerk, das hoffentlich auch bald hiesige Schuhmacher zur Nachahmung reizt, denn die Zweckmäßigkeit der Moises-Schuhe steht wohl außer Frage. Als „neu“ ist noch die Aufstellung eines sehr appetitreizenden Buffets in der Ausstellung zu erwähnen, das den vom Schauen und Staunen ermüdeten Besuchern für ein Billiges leibliche Stärkung gewährt. Sie können dabei gleichzeitig den Blick an dem Bilde der Frau von Milo weiden, deren unverhüllte Schönheit den schlagendsten Beweis für die Richtigkeit des Corsets führt, und die darum auch zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt worden ist.

Kunstgewerbe-Museum.

Im Cyclus der in diesem Semester begonnenen Vorträge hielt gestern Abend Herr Director Professor Leisching-Brünn einen von großer künstlerischer Sachkenntniß und tiefem Verständniß für die Materie zeugenden Vortrag über „Kunststickerei“. Zurückgreifend auf die Technik der Griechen und Römer und auf die Kunst in Byzanz, wies er nach, wie ursprünglich der überladene Stil des Orients, insbesondere der von Byzanz, in seiner Pracht nach England und Frankreich gekommen sei und dort festen Fuß gefaßt habe. In ausgedehntem Maße beeinflußte die Stickerei den Schmuck der Gewänder; hierbei war die Kirche nicht allein die Beherrscherin dieser Kunsttechnik, sondern auch das bürgerliche Element nahm sich ihrer an. Schon am Ende des 13. Jahrhunderts bestand in Paris eine bürgerliche Zunft von Stickern und Stickerinnen. Man begnügte sich dabei nicht allein mit der bloßen Stickerei, sondern fügte auch noch Email und andere Stoffe hinzu und übte die Technik der Application, das Auflegen von Stoff auf Stoff. Im Mittelalter entwickelte sich dann die Technik des Kreuzstiches, der, auf streng geometrische Motive angewiesen, in seiner ornamentalen Ausführung dem Kunstcharakter der mittelalterlichen Künstler entsprach. Sie hat sich in strenger Stilisirung in Siebenbürgen, Ungarn, im nordslawischen Mähren und auch in rein deutschen Gebieten erhalten, wo sie noch heute in primitiver, doch künstlerischer Weise ohne Schule, ohne Vorzeichnung geübt zu werden pflegt. Diese Freude am Sticken, die sich selbst des gewöhnlichsten Mannes bemächtigt hatte, fand in der Renaissancezeit ihre höchste Blüthe und Ausbreitung. Sie kam in hochplastischer Reliefstickerei, so in den berühmten burgundischen Gewändern, und in reichen Stoffen mit dem Ornament auf Goldgrund zum Ausdruck.

Die Mode brachte es dann zu Wege, daß an Stelle der Goldstickerei die Weißstickerei, die weiße Spitze trat, bis später, im 17. und namentlich im 18. Jahrhundert, der Plattstich und damit die Nadelmalerei einen regen Aufschwung nahm. Das 18. Jahrhundert, in dem auch die Goldstickerei in erhöhtem Maße wieder zur Geltung kam, ließ zugleich die Blumenmalerei mittels Stickmalerei aufleben; es ließ viel Verständniß dafür erkennen, das Sticken immer am rechten Platze zu verwenden. Der sonderbaren Mode, am Ende des 18. Jahrhunderts, den Naturalismus in der Kunststickerei einzuführen, folgte das Zusammenwirken der Gobelin-, Spitzen- und Weißstickerei, das im Laufe des 19. Jahrhunderts die übrigen Techniken vollständig in den Hintergrund drängte.

Es ist nun eine erfreuliche Erscheinung, daß in der Gegenwart eine neue Kunst begonnen hat, gefördert durch eine theilweise Verbesserung der Technik und gestützt durch das Einwirken gottbegnadeter Künstler. Die Pariser Ausstellung hat in dieser Beziehung ganz Vorzügliches gebracht. Deutschland und Oesterreich leisten in der Kunststickerei Vorzügliches; namentlich hat sich die Applicationstechnik, die auf eine große decorative Raumwirkung ausgeht, groß entwickelt.

Es ist erfreulich, daß sich eine Reihe vorzüglicher Maler in den Dienst der Stickkunst gestellt hat, erfreulich, daß sie im Dienste dieser weiblichen Technik stehen. Aber davor wird stets zu warnen sein, Malerei und Sticken zu vereinen. Die Hauptsache bleibt immer der geeignete Grundstoff, ein für den Faltenwurf bestimmtes, weiches, schmiegsames Material und eine vollendet solide Technik, die jeder starkpolsternden Technik abhold ist.

Das Schönste bleibt indessen — und darum soll man sich bemühen — das aus dem einfachen, schlicht denkenden Bürgerthum hervorgewachsene Kunstwerk, welches durch Einfachheit und Natürlichkeit der Mittel wirkt. (Großer Beifall.) M.

Damen-Stenographenverein „Gabelsberger“ zu Leipzig.

Leipzig, 15. Februar. Der hiesige Damen-Stenographenverein „Gabelsberger“, der unter den Kunstgenossen der 19 Vereine des Leipziger Verbandes wegen seiner vorzüglichen Pflege der deutschen Redezeichenkunst ein bedeutendes Ansehen genießt, beging gestern im großen Saale des Hotel „Stadt Nürnberg“ bei sehr zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und der Mitglieder der Brudervereine die Feier seines 7. Stiftungsfestes. Ein vorzüglich gewähltes Unterhaltungsprogramm wurde den Festtheilnehmern geboten. Zur Eröffnung des Abends trug Fräulein Pries einen von Fräulein Clara Dinter gedichteten Prolog, dessen Inhalt in sinnig schöner Form das Werk Gabelsberger's verherrlichte, sehr ausdrucks- und wirkungsvoll vor. Die Capelle des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz unter Leitung des Herrn Concertmeister Krämer brachte dann den schneidigen Marsch „Kaisertreue“ von Walther und die Ouverture zur Oper „Die Italienerin in Algier“ von Rossini in bester Durchführung zu Gehör. Fräulein Johanna Goldemann, Vorsitzende des Vereins, begrüßte mit herzlichen Worten die Festtheilnehmer, beleuchtete dann den Werth und die Bedeutung der Kunst Gabelsberger's, gab ein Bild von dem eifrigen Streben und Schaffen des Meisters und knüpfte hieran die Mahnung, in gleichem Sinne, wie dieser, das Werk desselben zu pflegen und zu fördern. Fräulein Goldemann schloß ihre mit großem Beifall aufgenommene Rede mit einem dreifachen Hoch auf das Andenken Gabelsberger's und auf dessen Kunst. Fräulein Anna Führer sang dann Recitativ und Arie der Leonore aus der Oper „Stradella“ und im weiteren Verlauf des Abends noch die Lieder „In meiner Heimath“ von Busse und „Ach nur ein Viertelstündchen“ von Hörmann, beide componirt von Hildach, ferner „Glockenblume“ von Wolff, componirt von Heitsch. Diese ungemein anmuthenden gesanglichen Darbietungen fanden reichen und wohlverdienten Beifall. Auch Fräulein Roßberg erzielte mit der wohlgelungenen Declamation „Sankt Peter und die Stenographen“, einer Nachbildung der Hans Sachs'schen Dichtung „Sankt Peter und die Landsknechte“, lebhafte Anerkennung. Ein Glanzpunct des Programms bildete der von zwölf Damen des Vereins unter der Bezeichnung „Der Traum des Pagen“, Serpentintanz, ausgeführte anmuthige Reigen. Nicht minder ansprechend war die von zwei Damen ausgeführte dramatische Scene „Im Hause der Künstlerin“ und die Aufführung des einactigen Schwanks „Flitterwochen“. Den Mitwirkenden wurde für ihre Darbietungen reicher Beifall gespendet. Auch die weiteren musikalischen Nummern des Programms, zwei ungarische Tänze (Nr. 5 und 6) von Brahms, „An der Weser“, Lied für Posaune von Pressel, das reizende Potpourri „In der Oper“ von Feiras und „In lauschiger Nacht“ aus der Operette „Die Landstreicher“ von Ziehrer, wurden in trefflicher Durchführung vorgetragen und mit großem Beifall aufgenommen. Schließlich wurden von Fräulein Goldemann Beglückwünschungstelegramme auswärtiger Kunstgenossen aus Berlin, Zwickau und Plauen verlesen. Bemerkt sei noch, daß eine mit werthvollen und künstlerischen Gegenständen ausgestattete Tombola Gelegenheit bot, der Fortuna, die aber bekanntlich sehr launisch ist, die Hand zu reichen. Den Schluß der Feier bildete ein flotter Ball, bei welchem die Schnellschriftkünstlerinnen in der Kunst der Terpsichore eine nicht geringere Gewandheit und Ausdauer bekundeten, als auf dem Gebiete der Stenographie! nz.

Kindergärtnerinnen-Seminar des Fröbelvereins.

Leipzig, 31. Januar. Seit dem Jahre 1875 besteht unter den wohlthätigen Anstalten des „Leipziger Fröbelvereins“ auch ein Seminar, in welchem Kindergärtnerinnen ihre Ausbildung erhalten. Mehrere Tausend junger Damen sind im Laufe der Jahre hier einem lohnenden Erwerbszweige zugeführt worden, denn die Schülerinnen des Seminars erhalten fast ausnahmslos ehrenvolle, gut dotirte Stellungen. Wie groß die Nachfrage nach solchen ist, beweist der Umstand, daß alljährlich mehr offene Stellen vorhanden sind, als Schülerinnen zur Verfügung stehen. Auch das Ausland ist längst auf die Anstalt aufmerksam geworden und sucht die abgehenden jungen Damen für Stellungen in Familien und Kindergärten zu gewinnen. Das Seminar bildet Kindergärtnerinnen erster und zweiter Classe aus, und seit zwei Jahren ist demselben auch eine Abtheilung für Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminaren hinzugefügt worden, was solchen Anklang gefunden hat, daß auch andere ähnliche Vereine diese Ausbildung in ihr Programm aufzunehmen trachteten.

Was den Unterricht im Seminar des Fröbelvereins anlangt, so hat er sich seit Jahren durch seine Gediegenheit und Vielseitigkeit allgemeine Achtung erworben. Fröbel'sche Erziehungsmethode bilden die Grundlage der pädagogischen Wissenschaften, und es werden die jungen Damen sowohl theoretisch wie praktisch so ausgebildet, daß sie als wohl befähigt zur Erziehung der Kinder gelten können und ihnen überall, wo sie ihre Thätigkeit entfalten, ehrenvolle Zeugnisse ausgestellt werden.

Der Privatkindergarten und der Volkskindergarten des Fröbelvereins geben den Schülerinnen des Seminars jeder Zeit Gelegenheit, das, was sie im theoretischen Unterricht gelernt haben, praktisch zu verwerthen, so daß sie bereits in der Pflege der Kinder und im näheren Umgang mit ihnen geübt sind, wenn sie die Schulstätte verlassen. Das Seminar steht heute noch unter der Leitung von Fräulein Angelika Hartmann, die es vor Jahren begründet und mit der ihr eigenen Energie und freudigen Hingabe an die Ideen Meister Fröbel's noch heute fortführt. Fräulein Hartmann stehen tüchtige Lehrkräfte zur Seite, und an den Damen des Vorstandes des Vereins hat sie Helferinnen, welche sie in der Leitung der Geschäfte in uneigennütziger Weise unterstützen. Wer einmal bei den Prüfungen im Seminar gesehen und gehört hat, welches tiefe Verständniß für ihre Erziehungsarbeit die abgehenden Schülerinnen zeigen, wie sie bei den Beschäftigungen und Bewegungsspielen der kleinen Körper und Geist zu behüten und auszubilden verstehen, der wird sich erst einen Begriff von den Segnungen des Kindergartens machen können, die oft noch viel zu wenig in unserer Zeit gewürdigt werden. Princip im Seminare des Vereins ist es aber auch, daß die Schülerinnen, welche Anspruch auf ein Zeugniß und auf Zuweisung einer Stelle erheben wollen, die vorgeschriebene Schulzeit absolviren müssen. Es wird in dieser Beziehung leider jetzt viel gesündigt. Manche Anstalten entlassen Schülerinnen, die nur eine kurze Zeit in ihnen geweilt haben und in Folge dessen die Reife für den so schönen, aber auch so schwierigen Erziehungsberuf nicht erlangt haben können. Wer das Seminar des Fröbelvereins ordnungsmäßig besucht hat, der kann mit Selbstvertrauen in den Beruf eintreten, der als der höchste Beruf des weiblichen Geschlechts zu gelten hat. Junge Damen, die sich kommende Ostern für einen Beruf ausbilden wollen, der ihnen sofort eine lohnende Stellung verschafft, werden uns für diesen Hinweis auf das Seminar des „Leipziger Fröbelvereins“ sicherlich dankbar sein.

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 15. Februar 1902 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchster M	Pf	niedrigster M	Pf	häufigster M	Pf
Fleisch. a. frisches.							
Rindfleisch:							
Lende (Filet)	½kg	1	40	1	—	1	20
Roastbeef, Rumpfstück	-	1	—	—	80	—	90
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	-	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Zunge	-	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
do.	Stck.	4	50	3	—	3	50
Kalbfleisch:							
Keule (Filetstück)	½kg	1	20	1	10	1	20
Schnitzel	-	1	20	1	10	1	20
Brust	-	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	-	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Schweinefleisch:							
Rücken (Carbonade)	-	—	80	—	—	—	80
Keule, Brust	-	—	70	—	70	—	75
Kochfleisch (Bauch rc.)	-	—	70	—	60	—	70
Schöpsenfleisch:							
Keule, Rücken	-	—	70	—	60	—	65
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	-	—	60	—	50	—	60
Schweinsknochen	-	—	40	—	30	—	40
Leberwurst	-	1	—	—	60	—	75
Rothwurst	-	1	—	—	60	—	75
[illegible]	Stck.	—					—
b. geräuchertes oder gesalzenes.							
Rindszunge	½kg	1	20	1	—	1	—
Lachsschinken, im Ganzen	-	1	40	1	20	1	40
do. ausgeschnitten	-	1	60	—	—	1	60
Schinken, roher, im Ganzen	-	1	20	—	90	1	10
do. ausgeschnitten	-	1	60	1	40	1	60
do. gekocht	-	1	80	1	60	1	80
[illegible]	-	—	80	—	70	—	80
[illegible]	-	—	40	—	40	—	40
[illegible]	-	—	80	—	70	—	80
Speck	-	1	—	—	[illegible]	—	[illegible]
Cervelatwurst, Thüringer	-	1	80	1	60	1	80
do. [illegible]	-	1	60	1	40	1	60
Leberwurst	-	1	20	—	[illegible]	—	[illegible]
Blutwurst	-	1	20	—	[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	-	1	—	—	[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	-	—	80	—	60	—	70
Wild und Geflügel. Wild.							
Rothwild:							
Rückgratstücke Keule (Filetst.)	½kg	1	[illegible]	—	[illegible]	1	[illegible]
Rücken mit Keule	-	1	[illegible]	—	[illegible]	1	—
do. ohne -	-	1	—	—	[illegible]	—	[illegible]
Blatt	-	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Kochfleisch	-	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Damwild:							
Rücken	-	1	[illegible]	—	[illegible]	1	[illegible]
Keule	-	1	[illegible]	—	[illegible]	1	—
Blatt	-	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Kochfleisch	-	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Rehwild: Rücken, Keule, Blatt, Kochfleisch	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildschwein und Wildgeflügel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geschlachtetes.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schaltthiere.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brod. Roggenbrod, 1. Sorte	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. Sorte	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die freundlichen und vorzüglich eingerichteten Restaurations- und Gesellschaftslocalitäten des Restaurants Zill's Tunnel (Barfußgäßchen und Klostergasse) erfreuen sich unter der musterhaften Bewirthschaftung des Herrn L. Treutler eines recht regen Besuches. Der Mittagstisch, sowie die Küche überhaupt, findet allgemeine Anerkennung, wobei wir auf die Specialgerichte besonders aufmerksam machen. Das vorzügliche Bockbier der Brauerei C. W. Naumann, Plagwitz, sowie Münchner und echt Kulmbacher sind angenehm temperirt, leicht bekömmlich und gelangen stets frisch und gut gepflegt zum Ausschank. Man ist dort stets gut aufgehoben und trefflich versorgt.

† Zum alten Lindenwirth, H. L. Brandt in L.-Lindenau, gegenüber den Drei Linden, ein comfortables, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes bürgerliches Restaurant, bietet einen recht behaglichen Aufenthalt, um so mehr, als auch Küche und Keller nur das Beste liefern.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 15. Februar. Am Bußtag, den 26. Februar, am Charfreitag und am ersten Osterfeiertag ist nach § 8 des Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, auch der Versammlungen der Gemeindevertreter, sowie der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Diese Bestimmungen finden auch Anwendung auf Krankencassenversammlungen, auf die Versammlungen geselliger Vereinigungen und auf religiöse Versammlungen, sobald letztere einen öffentlichen Charakter annehmen. Doch sind an den Vorabenden der genannten Festtage Versammlungen bis Nachts 12 Uhr gestattet. Ferner beginnt mit dem 10. März, am Montag nach dem Sonntag Lätare, in diesem Jahre die sogenannte geschlossene Zeit. Vom 10. März ab bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage ist sowohl die Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken, wie die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn diese in Privathäusern oder in Localen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, verboten, dagegen ist die Abhaltung von Concertmusiken und anderer, namentlich mit Musikbegleitung verbundener, geräuschvoller Vergnügungen an öffentlichen Orten, insbesondere auch Theatervorstellungen, jedoch mit Ausnahme der Zeit vom Gründonnerstag, einschließlich desselben, bis mit Sonnabend vor Ostern, gestattet. Zu den theatralischen Vorstellungen, die am Vorabend des Bußtages, wie in der Zeit vom Palmsonntag bis zum Mittwoch in der Charwoche aufgeführt werden, dürfen jedoch nur angemessene ernste Stücke gewählt werden, namentlich soll die Aufführung von Possen und ungeeigneten Lustspielen unterbleiben. Auch am Bußtage und an dessen Vorabend sind Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten, sowie Privatbälle, selbst wenn diese in Localen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, sowie das Abhalten von Concertmusiken und anderer, namentlich mit Musikbegleitung verbundener geräuschvoller Vergnügungen an öffentlichen Orten verboten. Am Bußtage dürfen auch theatralische Vorstellungen nicht stattfinden. Die Aufführung ernster Musikstücke am Bußtag-Vorabend ist gestattet. Sonstige Schaustellungen, öffentliche Auf- und Anzüge, Vogel- und Scheibenschießen und Schießübungen sind am Bußtage und Charfreitage nicht gestattet. Nach den im § 16 der Trauordnung vom 23. Juni 1881 enthaltenen Bestimmungen dürfen am Bußtage und in der Charwoche, vom Montag bis mit dem ersten Feiertag, Trauungen nicht stattfinden.

* **Leipzig**, 15. Februar. Wie wir erfahren, soll eine Aenderung des gegenwärtigen Gewinnplanes der königlich sächsischen Landeslotterie dahin beabsichtigt sein, daß die kleinsten Gewinne auf je 255 ℳ erhöht und zweihundert Gewinne zu je 3000 ℳ eingeführt werden. Diese Neueinführungen würden den in den Kreisen der Loosinhaber seit der Umgestaltung des früheren Gewinnplanes vielfach geäußerten Wünschen durchaus entsprechen.

-g- **Leipzig**, 15. Februar. Der Rath verwilligte in seiner heutigen Plenarsitzung für Erwerbung von Vorgartenareal vor einigen Grundstücken in der Aeußeren Halleschen Straße in L.-Gohlis und für die dadurch erforderlich werdenden Fußweg- und Straßenherstellungen vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die erforderlichen Mittel. — Unter gleicher Voraussetzung wurden eine jährliche Beihülfe für das Volksbrausebad in L.-Kleinzschocher und für Ausbesserungen in den der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Aufforstungen am Wasserwerk in Naunhof die erforderlichen Kosten verwilligt. — Auf Antrag der Schaukeldeputation genehmigte der Rath, daß der Betrieb des an der Ecke der Grimmaischen Straße und des Neumarktes errichtete Automaten-Restaurants bis Nachts 1 Uhr geöffnet bleibt. — Kenntniß nahm der Rath von dem Berichte der Leipziger Handelskammer über die letzte vorjährige Sitzung, der zugleich einen Ueberblick über die Thätigkeit der Kammer im vorigen Jahre enthält.

* **Leipzig**, 15. Februar. Die Stadtverordneten hatten im vergangenen Jahre eine Vorlage wegen Bewilligung von Mitteln zur baulichen Instandsetzung der Gebäude im vormaligen Richter'schen Gute in Portitz abgelehnt und zur Erwägung gegeben, die Gutsgebäude zu verkaufen. Das Hochbauamt und die Oekonomie-Inspection haben sich gegen einen Verkauf ausgesprochen und der Rath hat hierauf auf Antrag der Deputation für das Oekonomiewesen beschlossen, gegen den Beschluß der Stadtverordneten vorstellig zu werden. — Das Gesuch der Steinsetzer und Berufsgenossen um Uebernahme der Pflasterarbeiten in eigene Regie der Stadtgemeinde ist vom Rathe auf Antrag der Deputation für das Tiefbauwesen abgelehnt worden.

th. **Leipzig**, 15. Februar. Morgen, Sonntag, den 16. d. M., vollendet Herr Schlosserobermeister David Oehler, Vorsitzender der Gewerbekammer Leipzig, das 70. Lebensjahr. Herr Oehler gehört zu denjenigen Bürgern unserer Stadt, die sich durch ihr gemeinnütziges Wirken hohe Verdienste erworben haben. Auf gewerblichem Gebiete haben dieselben dadurch eine besonders ehrende Anerkennung gefunden, daß man ihn im engeren Berufe zum Obermeister erwählte, weiterhin ist er aber seit Jahren auch Vorsitzender des Verbandes deutscher Schlosser-Innungen, was am Besten Zeugniß dafür ablegt, daß man außerhalb Leipzigs ebenfalls seine beruflichen Verdienste wohl zu würdigen wußte. Die Vertretung, welche den hiesigen Handwerkern in der Gewerbekammer gegeben ist, erlor ihn zu ihrem Vorsitzenden, welches Amt er seit Jahrzehnten bekleidet, denn immer wieder fiel die Wahl auf den treubewährten Mann. Die Bürgerschaft Leipzigs betraute Herrn Oehler Ende 1872 mit dem Ehrenamte eines Stadtverordneten und diesem städtischen Collegium war er 20 Jahre hindurch, vom Anfang 1873 bis Ende 1892, ein arbeitsames und stets seiner hohen Pflicht bewußtes Mitglied. Lange Jahre war er Vorsitzender des Ausschusses für die Gasanstalten und hat in dieser Stellung wesentlich beigetragen zur Entwickelung dieser städtischen Betriebe. Auch sonst hat Herr Oehler eine reiche Thätigkeit im öffentlichen Leben ausgeübt. So kann er denn den heutigen Jubeltag begehen an Jahren und an Ehren reich. Möge es ihm beschieden sein, noch weiter in bisheriger Rüstigkeit im Interesse der Allgemeinheit zu wirken.

— Heute feiert Herr Edmund Jonas, Procurist des Speditionshauses Moritz Mersfeld, hier, sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum.

* **Leipzig**, 15. Februar. Einen schweren Verlust hat die Evangelisch-Lutherische Mission zu Leipzig auf ihrem ostafrikanischen Arbeitsgebiete erlitten. Aus Ikutha kommt die Trauerkunde, daß der Missionsgehilfe Otto Max Mai, der am 15. October 1899 in der Nicolaikirche durch Herrn Pfarrer D. Hölscher zum Dienst unter den Wakambanegern mit Missionar Krause, der unter den Wadschaggas arbeitet, abgeordnet wurde, plötzlich in der Blüthe seiner Jahre infolge eines Unglücksfalls verstorben ist. Der heimgegangene tüchtige und eifrige Missionsgehilfe hat ein Alter von nur 28¾ Jahre erreicht.

— Wir machen unsere Leser hierdurch noch besonders aufmerksam, daß in der Versammlung des Nationalliberalen Vereins, welche am 19. d. M., Abends 8½ Uhr in der Wörstraße 7 stattfindet, Herr Pfarrer Kröber einen Vortrag über den Toleranz-Antrag des Centrums halten wird. Wir begrüßen diese Veranstaltung des Nationalliberalen Vereins um so lebhafter, als das Thema besonders für Sachsen noch immer actuelle Bedeutung hat. Da der Vortrag dieses geschätzten Redners schon in seinem Titel die Bezugnahme auf unsere speciell sächsischen Verhältnisse ankündigt, so zweifeln wir nicht, daß unsere Mitbürger durch zahlreiche Theilnahme ihr Interesse für diese wichtige politische Streitfrage an den Tag legen werden.

— Kunstgewerbe-Museum. Der angekündigte Vortragscyklus des Herrn Directors Dr. Graul über „Das Mobiliar der letzten drei Jahrhunderte und die Entwickelung der Zimmereinrichtung" beginnt Mittwoch, den 19. Februar, Abends 7 Uhr. Es wird das Barocke-Mobiliar des 17. Jahrhunderts zur Sprache kommen und durch Abbildungen verdeutlicht werden. Die drei übrigen Vorträge finden Sonnabend, den 22., Dienstag, den 25. und Freitag, den 28. Februar, statt.

— Für die Matinée des Vereins „Leipziger Presse" im Carolatheater, Sonntag, den 23. Februar, finden bereits seit längerer Zeit fast tägliche Proben statt, so daß die Aufführung zweifellos eine wohlabgerundete und künstlerisch vollendete sein wird. In dem ersten und dritten Stück, der „Frau im Fenster" und der „Sittlichen Forderung", werden die weiblichen Rollen von Frau Albertine Zehme gespielt, die seiner Zeit als Fräulein Satran eines der hervorragendsten Mitglieder unseres Stadttheaters war, und die auch später noch öfters mit größtem Erfolge hier an die Oeffentlichkeit getreten ist. Es sei nur an die Aufführung von Heuzen's „Heilige Elisabeth" erinnert. Für das neue Schnitzler'sche Lustspiel „Literatur" ist es dem Verein gelungen, Fräulein Julie Serda vom königlichen Hoftheater in Dresden zu gewinnen, die es verstanden hat, sich hier in der kürzesten Zeit die allgemeinste Beliebtheit zu erobern. Die Regie liegt in den Händen des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Alban von Hahn, der auch im dritten Stück die Rolle des Friedrich Stierwald spielen wird. Der Vorverkauf beginnt am kommenden Donnerstag, doch werden Bestellungen, schriftlich, bereits jetzt an der Casse des Neuen Theaters entgegengenommen.

— Die innere Mission hat in unserer Stadt einen so ausgedehnten Wirkungskreis und der Freunde und Förderer ihres Werkes so viele, daß die regste Betheiligung an dem heute — Sonntag — stattfindenden Jahresfeste des Vereins für Innere Mission erwartet werden darf. Abends 6 Uhr wird in der Nicolaikirche Festgottesdienst (Predigt: Generalsuperintendent Lohoff-Altenburg) abgehalten werden, dem sich dann um 8 Uhr eine öffentliche Versammlung im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses (Roßstraße 14) anschließt. In dieser wird der Vereinsdirector den Jahresbericht erstatten, während die beiden Vereinsgeistlichen Ansprachen (Themata: „Die Noth und ihre Bekämpfung" und „Arbeitskos") halten werden. Jedermann wird zu den Festveranstaltungen hierdurch nochmals freundlichst eingeladen. — Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß künftige Mittwoch, Abends ½9 Uhr, die Passionsandachten im Vereinshause ihren Fortgang nehmen. Herr P. Lic. Wolf wird über die Passionsfrage sprechen: „Verräthst Du des Menschen Sohn mit einem Kuß?" Hoffentlich findet auch dieser Vortrag vor gleich zahlreicher Zuhörerschaft, wie die vorhergegangene Passionsansprache, statt.

— „Unter dem Banner des Evangeliums unter Negern und Boeren" ist das Thema des Vortrages, der als erster am Montag, den 17. Februar, eine Reihe interessanter Vorträge eröffnen soll. Der Referent, Herr P. Berthold aus Canada, wird seine Vorträge in Schleußig im Gartenrestaurant „Schleußiger Park" halten. Jedermann hat freien Zutritt. (Beginn allabendlich ½9 Uhr.)

— Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute, Sonntag, Abends 7 Uhr, im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) ein Vortrag über „In der Eis- und Schneeregion des Goldlandes Alaska" stattfinden wird. Herr Pastor Berthold-Canada wird über seine dortigen Erfahrungen berichten. Jeder junge Mann ist dazu herzlichst eingeladen.

— Auch an dieser Stelle sei auf das Inserat des Vereins zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige, Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden 9, aufmerksam gemacht. Angesichts der Confirmationszeit bietet sich eine besonders günstige Gelegenheit, dessen humanitäre Bestrebungen durch Entnahme fertiger Näharbeiten zu unterstützen. Gar viele Eltern, Vormünder oder sonstige Interessenten haben Confirmanden, die irgend einen Beruf ergreifen, neu auszustatten. Möchte doch wenigstens ein Theil dieses großen Bedarfes dem genannten Vereine zugewandt und damit ein wirklich gutes Werk gefördert werden. Wie bekannt, kauft man daselbst nur streng reelle Waare zu durchaus concurrenzfähigen, billigen Preisen.

⊙ **Leipzig**, 15. Februar. Die Fleischerinnung zu Leipzig hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Obermeisters Vogel im „Schloßkeller" eine von 179 Mitgliedern besuchte öffentliche Versammlung ab, in der nach erfolgter Begrüßung der Erschienenen Herr Sekretär Weber den Jahresbericht erstattete. Dieser giebt ein Bild von allen die Innung betreffenden Ereignissen, von den gewerblichen Verhältnissen in dem vergangenen Jahre, sowie von den von der Innung, die jetzt 379 Mitglieder zählt, gefaßten Beschlüssen. Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Vorstandssitzung forderte der Obermeister u. A. zu reger Betheiligung an den von der Gewerbekammer eingerichteten Meisterkursen auf. Herr Beer erstattete den Cassenbericht, der mit einem Bestand von 24 242,81 ℳ für die neue Rechnung abschließt. Dem Cassirer wurde gemäß dem Antrage der Revisoren Entlastung ertheilt. Nach Festsetzung des Haushaltplanes für 1902 und dem Berichte über die Krankencasse wurde der Bericht über das Sprechmeisteramt vorgetragen, dem zu entnehmen ist, daß im letzten Jahre 543 Gehilfenstellen vermittelt und 301 ℳ für Reisegeschenke an zugewanderte Gehilfen ausgezahlt wurden. Nach längerer Debatte beschloß sodann die Versammlung, die im Jahre 1898 vereinbarte Convention, daß kein Innungsmitglied dem Consumvereinen besondere Rabattsätze zugestehe, auf drei Jahre zu verlängern. Dem Patriotenbund wurde ein Beitrag von 25 ℳ, für Anschaffung von Fachschul-Lehrmitteln wurden 500 ℳ aus der Innungscasse verwilligt. Ein von Herrn Thiele gestellter Antrag, über die Erwerbs- und Geschäftsverhältnisse im Fleischergewerbe an die Steuerbehörde Bericht zu erstatten, damit dieselbe bei Einschätzung der Betriebe hierauf Rücksicht nehme, fand Annahme. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten erreichte die Sitzung ihr Ende.

— Neue zeitgemäße Einrichtungen im Gebiete des modernen Vereinslebens finden in einem Turnverein, der mit der Zeit vorwärts schreitet und die sportlichen Uebungen als einen nothwendigen Bestandtheil unseres deutschen Turnens ansieht, sicher gebührende Berücksichtigung. Kann es da wohl Wunder nehmen, wenn die „Turngemeinde Leipzig", Dorotheenstraße 6, heute Nachmittag ihre Mitglieder, Männer, Frauen, Jungfrauen, Jünglinge, Knaben und Mädchen zu einem Eislaufen auf der idealen Eisbahn des Sportplatzes versammelt. Es ist dies das erste Mal in Leipzig, daß ein Turnverein mit einer solchen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit tritt. Da es ja nichts Schöneres giebt, als eine gemeinsame Schlittschuhfahrt, so ist eine starke Betheiligung in Sicht, um so mehr, als der Eislauf ohne allen Zweifel dem Körper von großem Nutzen ist.

* **Leipzig-Lindenau**, 15. Februar. Unzweifelhaft liegt die Thatsache vor, daß die industriellen Werke des Leipziger Westens nicht mehr den vollen, umfangreichen Betrieb im Jahre 1901 aufzuweisen hatten, wie das Jahr zuvor oder 1899, Arbeiterentlassungen und Beschränkung der Arbeitszeit haben dies deutlich gezeigt; inwieweit nun auch diese Verhältnisse auf den Bezug von Arbeiterfamilien nach auswärts eingewirkt haben, läßt sich zur Zeit nicht feststellen. Soviel aber steht jedenfalls fest, daß auch die Zahl der leerstehenden Wohnungen in den westlichen Vororten eine ganz bedeutend größere geworden ist, als die Jahre vorher. Noch bemerkenswerther und auffallender aber ist die Thatsache, daß die Zahl der Geburten in den vier westlichen Industrieorten gegen das Vorjahr ganz beträchtlich abgenommen hat; denn während 1900 zusammen 3902 Kinder lebend geboren wurden, betrug die Zahl derselben in 1901 nur 3807 oder 95 weniger. Das ist immerhin eine sehr interessante, wenn auch weniger erfreuliche Thatsache.

* **Leipzig-Kleinzschocher**, 15. Februar. Der Kirchenvorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, als Bauleiter bei dem Neubau der hiesigen Kirche Herrn Architekt Hermsdorf zu wählen und hat mit dem Genannten auch einen bezüglichen Vertrag abgeschlossen. Einem früher gefaßten Beschlusse gemäß, bei Vergebung der einzelnen Arbeiten für den Kirchbau möglichst einheimische Gewerbe zu berücksichtigen, wurden die Kupfer- und Klempnerarbeiten an Herrn Bernhard Schnorr, sowie R. und K. Scannewin, die Schmiedearbeiten den Herren Henschel und Wilde, sämmtlich in Kleinzschocher, sowie Herrn Rolle-Schleußig übertragen. — Das unter der ehemaligen Sakristei der alten Kirche aufgefundene Gewölbe ist in den letzten Tagen freigelegt, doch ist besonders Bemerkenswerthes darin nicht gefunden worden.

— Dem Historischen Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleon's I. am Gasthaus Napoleonstein hat das neue Jahr bis jetzt eine Reihe wichtiger Erwerbungen gebracht, darunter interessante Autographen von Körner, Emma Körner, Toni Adamberger, Alexander von Humboldt, Blücher rc., ferner eine Reihe Uniformblätter, Aquarellzeichnungen, gewidmet und gemalt von Herrn Alex. Wilke, sowie verschiedene Original-Kunstblätter, darunter Herzog von Enghien zu Pferd, den bekanntlich Napoleon erschießen ließ (colorirter Kupferstich), Schlitten, welche von der Königin Luise und Schwestern als Kinder gebraucht und später von den Prinzen und Prinzessinnen in Berlin und Potsdam benutzt, mit beglaubigter Urkunde, einen seltenen russischen Dragonerhelm, sowie den Helm eines höheren Officiers der westfälischen Garde du Corps, ganz vergoldet, mit gigantischer Raupe aus Bärenfell und hohem Straußenfederaufsatz, und vieles Andere.

* **Leutzsch**, 15. Februar. Der Gemeindehaushaltplan auf das Jahr 1902 weist in der Gemeinde-, Armen- und Schulcasse insgesammt einen Fehlbetrag von 91 159,22 ℳ auf. Derselbe soll laut Gemeinderathsbeschluß gedeckt werden mit 7 ₰ Gemeindegrundsteuer für jede Steuereinheit und durch die Gemeindeeinkommensteuer nach dem Normalsatz des neuen Steuerregulativs. Den stärksten Zuschuß erfordert wie allerwärts die Schulcasse mit 50 170 ℳ bei einem Bedarf von 106 277 ℳ. Außerdem sind abzuführen an die Parochialcasse 700 ℳ, an die Accidenzcasse 100 ℳ, an die Standesamtscasse 380, an die Gemeindebeamten-Pensionscasse 2000, an die Kirchenbaucasse 2415 ℳ. Die hiesige Feuerlösch- und Armencasse erfordern keine Zuschüsse, obwohl die Ausgaben für die letztere bedeutend gewachsen sind. Es sind allein 3600 ℳ Unterstützungen für die in Leutzsch Wohnsitzberechtigten, 800 ℳ für Pflegekinder, 4500 ℳ für auswärts Wohnsitzberechtigte zu zahlen. Man hofft, durch die Besitzveränderungsabgaben und die zunehmenden Gebühren für öffentliche Lustbarkeiten den Mehrbedarf decken zu können. Die Besoldung der Gemeindebeamten erfordert bei einem Personalbestand von 15 Mann einschließlich Schutzmannschaft einen Aufwand von 23 570 ℳ. Für Capitalamortisationen sind reichlich 3300 ℳ zu entrichten, an Zinsen für die verschiedenen Anleihen beim Landwirthschaftlichen Creditverein 18 200 ℳ. Die öffentlichen Impfungen, Untersuchungen von Lebensmitteln und ähnliche Wohlfahrtseinrichtungen erfordern einen Aufwand von reichlich 1000 ℳ, das Volksbrausebad einen solchen von 3000 ℳ. Bei einer stärkeren Benutzung desselben dürfte sich jedoch dieser Betrag wesentlich verringern. Trotz des wachsenden Mehrbedarfs in der Gemeindeverwaltung kann auch heuer constatirt werden, daß die Steuerkraft der Gemeinde damit gleichen Schritt gehalten hat. Auch bei der diesjährigen Einschätzung ist das Steuer-Soll trotz der wirthschaftlichen Krise in Leutzsch keineswegs zurückgegangen.

* **Stötteritz**, 15. Februar. Auf dem westlich der Verbindungsbahn und nördlich von der Stötteritzer Straße gelegenen Areale soll im Laufe des Jahres aus der Meyer'schen Stiftung eine Reihe von Arbeiterhäusern errichtet werden. Die Vorarbeiten hierzu werden bereits im März beginnen. Der vom Stadtrathe zu Leipzig ausgearbeitete Bebauungsplan über diesen Flurtheil von Leipzig-Reudnitz lag in der letzten Sitzung dem hiesigen Gemeinderathe vor. Dessen Zustimmung war nöthig, weil die zunächst dem Bahndamme von der Stötteritzer Straße nordwärts abzweigende Querstraße die Parzelle 250 des Flurbuches von Stötteritz durchschneidet. Der Gemeinderath erklärte sich mit der Ausführung des Projectes einverstanden. — Wenn so der zwischen der Stadt und unserer Gemeinde gelegene Plan in kurzer Zeit ein ganz verändertes Aussehen erhalten wird, so werden auch auf dem östlich der Verbindungsbahn liegenden Areale, welches ungefähr zu gleichen Theilen zu Leipzig-Reudnitz und Stötteritz gehört, wesentliche Umänderungen vor sich gehen. Nachdem alle Vorbereitungen beendet sind, wird Donnerstag, den 20. d. M., Nachmittags 6 Uhr, im Rathhause zu Stötteritz eine gemeinsame Sitzung des Gemeinderathes mit den betreffenden Leipzig-Reudnitzer Feldbesitzern, mit einem Vertreter der Stadtgemeinde Leipzig und mit einem verpflichteten Geometer stattfinden, in welcher über den für das ganze zwischen der Leipziger Straße, dem Crottendorfer Wege und der Verbindungsbahn liegende Plangebiet aufgestellten Bebauungsplan endgiltiger Beschluß gefaßt werden soll. — Mit der Anfertigung von Druckarbeiten für die Gemeinde werden nur solche Firmen beauftragt werden, welche die im Buchdruckertarife festgesetzten Mindestlöhne zahlen. — Der Gemeinderath hat Herrn Expedient Winkler den Titel „Sekretär", Herrn Expedient Scherf den Titel „Actuar" und Herrn Expedient Rabe den Titel „Registrator" verliehen.

th. **Geithain**, 15. Februar. Die beiden Colditzer Banken, Vereinsbank und Kindersparcasse, ließen am 13. d. M. in unserer Stadt ein Extrablatt ausgeben, in dem vor Verbreitung der unwahren Gerüchte gewarnt und gebeten wird, zur Ermittelung des Urhebers der Gerüchte behilflich zu sein. Die Verwaltung der Kindersparcasse giebt gleichzeitig eine Uebersicht über ihren sehr günstigen Vermögensbestand.

* **Reichenbach**, 15. Februar. Die drohende Aussperrung der Kammgarnweber in 26 Fabriken hier, in Mylau und Neyschkau, ist gestern Abend 7 Uhr noch glücklich abgewendet worden. Vor dem unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Jacob in Mylau tagenden Einigungsamte ist gestern nach vierstündiger Verhandlung mit den Webern der Firma Gebr. Chevalier in Mylau eine Einigung erzielt worden, so daß die Aussperrung hinfällig wird. Alles athmet darüber erleichtert auf, zumal da sich hier bisher alle Firmen den Forderungen der Arbeiter in seltenem Maße entgegenkommend gezeigt haben. Auch bei der Firma Chevalier handelt es sich eigentlich nicht um Lohnstreitigkeiten, sondern um einen Differenzpunct bezüglich der von den Arbeitern gewünschten Einführung von Lohnbüchern. Die Arbeiter der Firma Chevalier haben heute früh die Arbeit wieder aufgenommen. — Im benachbarten Unterhainsdorf brannte letzte Nacht das früher Sarfert'sche, jetzt der Gemeinde gehörige, aber sehr baufällige Gut völlig nieder.

† **Plauen i. V.**, 15. Februar. Der Stadtrath hat den vom Ausschuß für Erbauung einer vogtländischen Bismarcksäule auf dem Kemmler bei Plauen eingereichten abgeänderten Plan, betreffend den Bau genannter Säule, in seiner gestrigen Sitzung genehmigt.

— **Dresden**, 15. Februar. In den gestrigen Abendstunden empfingen Ihre königlichen Majestäten im Residenzschlosse die Frau Gräfin von Schönburg und die Frau Gräfin von Solms-Wildenfels nebst Comtessen-Töchtern. Heute Vormittag begab sich der König mit dem Prinzen Georg und begleitet von einigen Herren vom Dienst unter Benutzung eines Sonderzuges 10 Uhr 5 Minuten ab Hauptbahnhof nach Klingenberg zur Hochwildjagd auf Grillenburger Revier. Die Rückkehr von dort wird heute Abend ½6 Uhr erfolgen. Als Gast des Königspaares ist Graf Waldburg heute Nachmittag hier eingetroffen und hat im königlichen Residenzschlosse Quartier genommen. Die Frau Großherzogin von Toscana, die Erzherzogin Margarethe und die Frau Prinzessin Friedrich August besuchten gestern Abend das Concert des Tonkünstler-Vereins im Gewerbehause. — Im Auftrage des Königs ist Prinz Johann Georg heute Vormittag 7 Uhr 58 Minuten über Leipzig nach Weimar gereist, um darauf am herzoglichen Hofe in Gotha einen Besuch abzustatten. Der Prinz wird in Weimar bis morgen Mittag und in Gotha bis 17. Februar verweilen und von dort an diesem Tage Abends nach hier zurückkehren. In der Begleitung des Prinzen Johann Georg befinden sich Hofmarschall v. Mangoldt-Reiboldt und der persönliche Adjutant Oberleutnant Garten Kraft. — Prinz Georg und Prinzessin Mathilde haben gestern dem dritten Aufführungsabend des Dresdener Tonkünstler-Vereins im Saale des Gewerbehauses beigewohnt.

— Der Exportverein für das Königreich Sachsen, Dresden, erhielt soeben von seinem Vertreter in Hamilton-Bermuda die unterm 18. Januar datirte Nachricht, daß die erste, aus 13 Kisten bestehende Sendung mit Spenden für die daselbst kriegsgefangenen Boeren richtig in seine Hände gelangt sei, nachdem sich sogar eine englische Schifffahrtslinie bereit gefunden hatte, die Sachen von New-York aus kostenfrei nach den Bermudas-Inseln mitzunehmen. Ebenso haben auch die Zollbehörden, jedenfalls in der richtigen Erkenntniß dessen, daß es sich hier lediglich um einen Act der Wohlthätigkeit, ohne irgendwelche politischen Nebenabsichten, handelt, von der Erhebung von Einfuhrzoll auf diese Geschenke für die Kriegsgefangenen Abstand genommen. Aus dem betreffenden Berichte geht ferner hervor, daß die Spenden als große Wohlthat von den Gefangenen empfunden wurden, zumal, da schon 14 Tage vor Ankunft der Sendung die Regenperiode eingetreten war, worunter die an derartige Witterungs- und Temperaturverhältnisse Nichtgewöhnten mangels entsprechender Bekleidung sehr zu leiden hatten. Es wird jetzt auf ergangene Anfrage nur noch die Bitte ausgesprochen, für den Rest der seiner Zeit eingegangenen Baarspenden im Gesammtbetrage von über 1000 ℳ, Zwieback, Erbswurst und dergleichen zu schicken, welchem Verlangen der Exportverein sofort entsprechen wird. Der Vertreter des Vereins spricht allen hochherzigen Spendern Namens der Empfänger dieser Gaben aufrichtigen Dank aus, und verspricht, sich gern der nicht unbedeutenden Arbeit zu unterziehen, auch für richtige Vertheilung der noch unterwegs befindlichen zweiten Sendung von 14 Kisten Sorge tragen zu wollen.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater gelangt heute, Sonntag, Richard Wagner's „Tannhäuser", um ½7 Uhr beginnend, zur Aufführung. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr zum letzten Male „Frau Holle" gegeben. Abends ½8 Uhr geht die Operette „Jadwiga" in Scene. — Im Carola-Theater ist „Sein Doppelgänger" und „Mädel, sei schlau" angesetzt. — Morgen, Montag, wird im Neuen Theater „Dr. Klaus" und im Alten Theater „Jadwiga" wiederholt. — Der Dienstag bringt im Neuen Theater die erste Wiederholung des „Orestes" von Felix Weingartner mit Frau Pelagie Greeff-Andriessen vom Stadttheater in Frankfurt als Gast in der Rolle der Klytemnestra. — Am Mittwoch folgt mit Frau Pelagie Greeff-Andriessen als Brünnhilde die „Götterdämmerung". Für Donnerstag ist ein Gastspiel der Frau Käthe Franck-Witt vom Thalia-Theater in Hamburg als „Goldene Eva" angesetzt; am Freitag und Sonnabend folgen im Neuen Theater Wiederholungen von „Jadwiga" und „Louise". — Im Alten Theater findet am Sonnabend, den 22. dss., die Erstaufführung des neuen Werkes von Otto Ernst, des Dichters Trauspiel „Die größte Sünde" statt. Der Dichter wird der Erstaufführung seines Werkes in Leipzig beiwohnen. Als 15. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen ist für Mittwoch im Alten Theater „Romeo und Julia" zur Aufführung bestimmt.

— **Winterfest des Chorpensionsfonds.** In der vorliegenden Nummer findet der Leser das für das Winterfest des Chorpensionsfonds, das bereits am kommenden Donnerstag — den 20. Februar — in den oberen Sälen des Krystallpalastes stattfindet, aufgestellte sehr reiche Programm. Auch der Vorverkauf der Billets ist eröffnet und können die Billets (Herrenkarten 4 ℳ, Damenkarten 3 ℳ und Galeriekarten 2 ℳ) täglich an den Tagescassen des Neuen und Alten Theaters, sowie an der Casse des Krystallpalastes ohne Vorverkaufsgebühr entnommen werden. Bestellungen auf reservirte Tische (à 6 Plätze) nimmt nur die Tagescasse des Neuen Theaters gegen eine Vorverkaufsgebühr von 3 ℳ pro Tisch entgegen. Diejenigen, welche noch planen, dem Chorpensionsfonds Tombolagaben oder sonstige Zuwendungen zugehen zu lassen, werden dringend gebeten, dies bis Dienstag zu thun, damit alle Vorbereitungen für das Fest rechtzeitig beendet werden können. Herr Rendant Gablick nimmt täglich mit herzlichstem Dank Gaben jeder Art für den Chorpensionsfonds entgegen.

— Im **Krystall-Palast-Theater** finden heute zwei Vorstellungen statt und treten La belle Dazie, die beste amerikanische Spitzentänzerin, die Kunstfahrer-Familie Klein, sowie Herrn Kaiser mit seiner Jongleur-Scene heute zum ersten Male auf. Otto Reutter, Dagmar Hansen, Eduard Gillet, Bernhard Manz rc. sind auch dem neuen Spielplane erhalten geblieben. Von heute ab concertirt im Parterre-Saale, wie auch an den folgenden Sonntagen wiederum die Capelle des 106. Infanterieregiments.

— Die **Leipziger Sänger**, Herren Bischoff, Seidel, Klein, Schnitzer, Schmidt, Jenzsch und Weg, sowie der ausgezeichnete Damen-Imitator Herr Arthur Lewrig, treten heute Sonntag in der Alberthalle des Krystallpalastes auf. Das Programm ist wie stets bei den flotten Sängern und Humoristen ebenso reichhaltig als es auch gediegen ist. Es ist für Heiterkeit und Frohsinn in jeder Weise gesorgt und Allen, die diese Artikel brauchen — und wer wäre ihrer nicht bedürftig — ist der Besuch des heutigen humoristischen Concertes aufs Wärmste zu empfehlen.

— Der Verein „Thalia" führt heute den vieractigen Schwank „Desdemona's Taschentuch" von R. Kneisel auf.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Contraste wirken bekanntlich in ganz verschiedener Weise, verblüffend aber dürfte wohl derjenige sein, welchen der Besucher unseres Schlachtenpanoramas „Weißenburg" empfängt, wenn er, aus der kalten Winterluft kommend, beim Erreichen der Rotunde des Panoramabaues inmitten blühender Gefilde, laubgeschmückter Bäume und gestapelter Getreidegarben steht! Nicht das blutige Ringen der Baiern und Preußen gegen die Rothosen ist's allein, welches den Beschauer fesselt, sondern vor Allem auch oben genannter Contrast, die landschaftlich großartig ausgeführte Gebirgsscenerie und die Lieblichkeit der Auen! So bietet unser Schlachtenpanorama nach jeder Richtung wirklich Sehenswerthes, und mit vollem Rechte verdient es den Besuch, den es in so reichem Maße findet.

— Im **Kaiserpanorama**, Grimmaische Straße 17, Salomonis-Apotheke, kann man in der Zeit vom 16. bis 22. Februar eine hochinteressante Reise durch die **Weltausstellung Paris 1900** an der Hand von 50 vortrefflichen Momentaufnahmen unternehmen und u. A. folgendes sehen: malerisches Panorama der Ausstellung, Strecke der rollenden Brücke und elektrische Bahn in den Straßen von Paris, Perspective und Verkehr in der Völkerstraße, die interessante Galerie im spanischen Palast, die Paläste der Nationen von der Seine-Seite, Verkehrs-Scene nahe der Alma-Brücke, Fernsicht zum Wasser-Palast mit Eiffelthurm und Verkehr, Galerie und Partie im Marine-Palast, der großartige Palast der Metall-Industrie mit Verkehr, Perspective der Galerie der Halle der Metall-Industrie, die schönen Pavillons von Algerien, Moment-Scene im arabischen Barbierladen, interessante Scenerie an den chinesischen Gebäuden, Ausblick an den Hütten von Dahomey zur Sevilla-Straße, der schöne Palast der französischen Künste.

— **Vom Leipziger Palmengarten.** Heute, Sonntag, finden im Palmengartensaale wieder zwei Concerte des vollzähligen Winderstein-Orchesters statt, für die ein ebenso interessantes, als vielseitiges und deshalb wohl allen Anforderungen entsprechendes Programm aufgestellt worden ist. Bei dem Dienstag Nachmittag abzuhaltenden 10. Gesellschafts-Concerte des Günther Coblenz-Orchesters wirkt der Concertsänger Herr Ernst Schneider mit. Mittwoch Abend findet das letzte Symphonie-Concert des Winderstein-Orchesters in dieser Saison statt. — Die Eisbahn auf dem großen Weiher ist, vorausgesetzt, daß das Frostwetter anhält, im vollen Betriebe. — Die Actionäre und Abonnenten des Palmengartens seien hierdurch nochmals auf den Subscriptionsball aufmerksam gemacht, welcher am Sonnabend, den 22. Februar, in sämmtlichen Räumen des herrlichen Gesellschaftshauses stattfinden wird. Wie bereits früher mitgetheilt, wird in diesem Jahre im Interesse einer guten und prompten Verpflegung der Festgäste ein gemeinsames Abendessen veranstaltet, welches vielfach geäußerten Wünschen zufolge bereits um 10 Uhr beginnen wird. Die Theilnehmerkarten für Inhaber von Dauerkarten kosten einschließlich des trockenen Gedeckes (Suppe, 3 Gänge, Nachtisch) 5 M, für von Actionären oder Abonnenten eingeführte Gäste 6 M. Die Einzeichnungslisten liegen nur noch bis Mittwoch, den 19. Februar, an den Cassen, im Bureau und im Gesellschaftshause des Palmengartens aus.

— Herr **Suggestor Weltmann** hat aus allen Kreisen seines Publicums, hauptsächlich von den Vertretern der Wissenschaft, Aufforderungen erhalten, noch einen **Experimental-Abend** zu veranstalten. Diesen vielfachen Wünschen entsprechend, wird Herr Weltmann am nächsten Freitag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr nochmals im Krystall-Palast auftreten. Dieser vierte, jedoch letzte Abend soll allen Interessenten nochmals Gelegenheit geben, sich mit den seltenen naturwissenschaftlichen Demonstrationen vertraut zu machen. Alles Nähere über die vierte Vorstellung siehe Inserate.

— Das Wiener Damen-Orchester im **Hôtel de Saxe** bietet in seinen Programmen reiche Abwechselung, und namentlich sind die leichten gefälligen Weisen unserer Operetten- und Walzercomponisten vertreten, deren Compositionen denn auch in der flottesten Weise zu Gehör gebracht werden. Gern hört man dem fleißigen Spiele der außerdem auch hübschen jungen Damen zu, um so mehr, als auch andererseits der Aufenthalt im Hôtel de Saxe ein höchst angenehmer ist. — Sonntags findet Nachmittags und Abends Concert statt.

— Die Familien-Concerte in der **Guten Quelle** haben sich derart eingebürgert, daß das große und geräumige Restaurationslocal jeden Abend stark gefüllt, ja des Oefteren bis auf den letzten Platz besetzt ist. Herr Director Högel findet mit seiner gutgeschulten Capelle stets verdienten Beifall.

— Auf dem **Johannaparkteich** ist die Eisbahn vorzüglich und sicher zu befahren.

— Im **Schützenhause Sellerhausen** findet heute ein großes humoristisches Concert statt, welches von der 107er Capelle unter Herrn Gilsch's Leitung ausgeführt wird. Herr Gilsch hatte bisher noch keine Gelegenheit seine musikalische Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete zu zeigen, jedoch läßt das höchst originelle Programm darauf schließen, daß er auch hier ganz trefflich Bescheid weiß und seinem Auditorium vorzügliches bieten kann. Der Besuch dieses Concertes ist also sehr empfehlenswerth. Am Montag concertirt die 18er Ulanen-Capelle unter Herrn Rabecke's Direction. Da der Genannte im Schützenhause als Dirigent noch nicht thätig war, so haben die stets zahlreichen Besucher der Montags-Concerte Gelegenheit ihn nunmehr kennen zu lernen.

— Im **Schloßkeller** findet heute Sonntag Nachmittag ein großes humoristisches Rabecke-Concert (18er Ulanen-Musikcorps) statt. Die Besucher werden also Gelegenheit haben, den neuen Herrn Director auch auf dem Gebiete der heiteren Tonkunst kennen zu lernen. — Im Restaurant findet Abends eintrittsfreie Unterhaltungsmusik statt.

— In den **„Drei Lilien"** in Reudnitz wird unsere Artillerie-Capelle unter Direction ihres Dirigenten Herrn Kurts ein carnevalistisches Concert mit prächtigem humoristischen Programm abhalten. Mit dem Concert hat Herr Orlin, der stets bestrebt, seinen Gästen Abwechslung zu bieten, ein großes Bockbierfest mit Kappenvertheilung verbunden.

— Das heutige Doppelconcert im **Albertgarten** ist programmlich ganz besonders reich ausgestattet und bietet den Besuchern sehr angenehme Unterhaltung. Die Leipziger Sänger Herren Bischoff, Seibel, Klein rc. werden zunächst verschiedene Neuheiten auf humoristischem Gebiete vorführen, außerdem die beliebtesten Nummern ihres Repertoirs zum Vortrag bringen. Alsdann wird das Neue Concert-Orchester unter der bewährten Leitung des Herrn G. Schütze zu dem humoristischen Programm die musikalische Umrahmung liefern. An dieses Doppelconcert schließt sich ein großer Ball an. — Am Montag treten wiederum die Leipziger Sänger auf, selbstverständlich mit einem ganz neuen Programm. — Im Uebrigen ist der Besuch des Etablissements überhaupt Jedermann angelegentlichst zu empfehlen.

— Im **Neuen Gasthof** des Herrn Köppel finden die Besucher heute noch einmal carnevalistisches Concert, welches durch die Capelle Günther Coblenz ausgeführt wird. Am nächsten Mittwoch finden sich die Sänger aus dem Krystall-Palast auf dem Podium des schönen Gohliser Etablissements ein zu einer ihrer beliebten Unterhaltungen.

— Die **„Drei Linden"**, weit und breit als eines der gemüthlichsten und behaglichsten Vergnügungs- und Erholungsetablissements bekannt, ziehen namentlich Sonntags viel Publicum an, da an diesen Tagen regelmäßig ausgezeichnete Militär-Concerte stattfinden. Seit vielen Monaten war es die 7ter Regimentsmusik, welche unter des königl. Musikdirectors Wendt Leitung mit großem Erfolg spielte. Auch das heutige Programm darf als überaus gediegen bezeichnet werden, so daß den Besuchern des heutigen „Drei Linden"-Concertes bestimmt recht vergnügte Stunden in Aussicht stehen.

— Im **Schloß Drachenfels** bringt der heutige Sonntag eines der beliebten Concerte der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 106. Daß alle Gäste des Herrn Schöpfel sich in dem Prachtetablissement wohlfühlen, dafür ist in jeder Beziehung gesorgt.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz findet heute carnevalistisches Concert statt und es liegt hierfür ein gediegenes Programm zu Grunde. Nächsten Donnerstag veranstalten Langhenkel's humoristische Sänger unter Mitwirkung der Capelle Günther Coblenz ein großes Doppelconcert.

Vermischtes.

— **Helgoland**, 14 Februar. Trotz der schweren Stürme, die ein Arbeiten oft unmöglich machte, ist der neue, stattliche Leuchtthurm auf dem Oberland während des fast frostfreien Winters in seinem Bau rüstig fortgeschritten. Die Maurerarbeiten sind mit der Aufbringung der granitenen Abdeckplatte vollendet und es bleibt, abgesehen von der Einrichtung für seinen Zweck, nur noch die Aufstellung der oberen eisernen Kuppel. Der gewaltige Bau ragt mit seinen 38 m Höhe schon jetzt weit über den danebenstehenden alten Thurm hinaus und wird auch bei Tage ein weithin sichtbares Wahrzeichen bilden. (Weser-Ztg.)

— **Kiel**, 15. Februar. (Telegramm.) Die Segelschifffahrt in der hiesigen Föhrde ist wegen Eisbildens erschwert (nicht eingestellt, wie zuerst gemeldet wurde).

— **Wolfenbüttel**, 14. Februar. Einen sonderbaren Spaß, der unerwartete Folgen haben wird, erlaubte sich gestern Abend hier ein reicher Besitzer aus einem Nachbarorte. Er stellte sich als armen Reisenden und bat in einigen Häusern um ein Almosen. Als er auch in einer Wirthschaft vorsprach und dort ein 10-Pfennigstück als Geschenk bekommen hatte, setzte er sich an einen Tisch, ließ sich ein Glas Bier geben und bot der Wirthin einen Hundertmarkschein zum Wechseln an. Der verdutzten Frau kam jedoch die Sache nicht geheuer vor, sie glaubte, einen Gauner vor sich zu haben, weshalb sie zur Polizei schickte. Diese faßte nach einigen Stunden den inzwischen davongegangenen vermeintlichen Bettler. (Krsbl.)

st. **Bitterfeld**, 15. Februar. Einen hartnäckigen Selbstmordcandidaten lernte gestern ein hiesiger Waffenhändler kennen. Bei ihm kaufte der Maschinenführer Replowsky von der nahen Grube „Bergschweinnicht" einen Revolver und Munition und äußerte beim Weggehen, er wolle seine Braut und sich selbst erschießen. Als die Polizei telephonische Anfrage wegen Replowsky's bei der Grubenverwaltung hielt, erfuhr sie, daß dieser Tags zuvor sich dort gehängt hatte, aber noch rechtzeitig abgeschnitten und ins Leben zurückgerufen worden war. Wie man weiter feststellen konnte, ist Replowsky in der That gestern Mittag mit seiner Braut, Namens Amalie Fehse aus dem nahen Sandersleben, nach Berlin gereist; ob sie ihr Vorhaben dort ausführen werden, bleibt abzuwarten.

w. **Aus Thüringen**, 15. Februar. Der Director der technischen Lehranstalten in Frankenhausen (Kyffh.), Oberingenieur Josef Krämer, ist in der Nervenklinik zu Halle gestorben. — Nach Beschluß des Gemeinderaths in Meiningen soll zum Andenken an dem 1860 dort verstorbenen Märchendichter Ludwig Bechstein ein Märchenbrunnen in Meiningen errichtet werden. Die Kosten werden durch eine Sammlung und durch einen Beitrag der Stadt Meiningen aufgebracht werden. — Als erste Publication der thüringischen historischen Commission ist jetzt Band I der Landtagsacten der Ernestiner, die Jahre 1487—1532 umfassend, bearbeitet von C. A. H. Burckhardt-Weimar, erschienen. Der in Vorbereitung befindliche II Band wird die Jahre 1533—1547 umfassen. — In der Nähe der am Saalbahnhof gelegenen Schneidemühle ist ein 9jähriger Knabe in der Mühllache ertrunken. Er hatte sich mit anderen Knaben vergnügt, Eiszapfen vom Mühlrad abzuschlagen, wobei er ausglitt und ins Wasser stürzte.

+ **Schmölln**, 14. Februar. Die Ehefrau des flüchtigen Fabrikanten Grünert wurde gestern Abend in Haft genommen und heute an das Landgericht zu Altenburg übergeführt, weil man annimmt, daß sie um die Betrügereien ihres Mannes gewußt hat, indem sie Gelder in Empfang genommen und über die einzelnen Summen auch quittirt hat. Bei der Ueberführung des Weibes hatte sich eine Menschenmenge von mehreren Hundert Köpfen eingefunden, die der Frau unter lauten Verwünschungen das Geleit zur Bahn gab.

— **München**, 15. Februar. („Münchner Neueste Nachrichten".) Das seit dem 9. Februar vermißte Münchner Liebespaar, ein siebzehnjähriger Gymnasiast und ein siebzehnjähriges Dienstmädchen, ist heute Vormittag in der Isar zusammengebunden todt aufgefunden worden.

— **Lyck**, 14. Februar. Wie gefährlich der Aberglaube werden kann, zeigt folgender, dem „Ges." berichteter Fall. Der Besitzer Konel in Gr.-Schwetkowen ließ sich einen „Hexenmeister" kommen, um irgend eine Plage los zu werden. Der „Zauberer" ließ sich zunächst 2 M und 2 Scheffel Kartoffeln geben und beeinflußte durch seine Kunststücke den Konel derartig, daß dieser in Wahnsinn und in die Vorstellung verfiel, seine Ehefrau habe den Teufel im Leibe. Um einer etwaigen Teufelsaustreibung, die für den davon Betroffenen immer sehr unangenehm und meistens mit Lebensgefahr verbunden ist, aus dem Wege zu gehen, hat die Ehefrau ihren Mann verlassen müssen. Dieser befindet sich wegen Geisteskrankheit in ärztlicher Behandlung.

— **Revolverschüsse bei einem Leichenbegängnisse.** Aus Sofia wird dem „B. T." berichtet: Bei dem Leichenbegängnisse des ermordeten Unterrichtsministers Kantschew ereignete sich ein Zwischenfall, der zwar mit der Trauerfeier anscheinend nicht im Zusammenhange stand, jedoch leicht eine Panik in der ungeheuren Menschenmenge verursachen konnte. Zwei Makedonier geriethen in Streit und gaben auf offener Straße — unbekümmert um das Publicum — fünf Revolverschüsse gegen einander ab. Der Zug stockte, die Spalier bildenden Schulkinder stoben auseinander, einzelne Schreie wurden hörbar, dazu wurde noch eine große Auslagescheibe eingedrückt — im ersten Augenblicke hatten alle Anwesenden die Empfindung, es sei ein Attentat versucht worden. Die Polizei verhaftete nach längerer Jagd die beiden Makedonier und der Zug setzte seinen Gang fort. Immer wieder sind es Makedonier, die, unbekümmert um öffentliche Ordnung und Sicherheit, ihren wilden Instincten mitten in der Hauptstadt freien Lauf lassen. Vielfach war Abends das Gerücht verbreitet, daß die Schüsse, welche zwei engere Landsleute des Mörders (aus Prilep, Makedonien) in dem kritischen Momente abgaben, thatsächlich auf eine Demonstration abzielten. Diese bisher unwiderlegte Meldung erhielt noch Nahrung durch die Nachricht, daß am Grabe des Ministers der bekannte makedonische Revolutionär Razbolow eine Rede hielt, in welcher er die Mordthat Karandschulow's verherrlichte, dieselben Trauerehrungen für den Mörder wie für das Opfer verlangte und dergleichen mehr. Man ließ ihn nicht aussprechen. Die Geistlichkeit fiel mit einem Gesange ein.

Aus Bädern und Curorten.

♂ **Moorbad Gottleuba**, 14. Februar. Das königl. Ministerium des Innern gewährt auch Unterstützungen aus den Mitteln der Sächsischen Stiftung an solche Kranke, denen ärztlicherseits die Moor- und Stahlbäder in Gottleuba angerathen werden. Die hierauf bezüglichen Unterstützungsgesuche sind bis zum 15. März dieses Jahres bei dem königl. Ministerium des Innern IV. Abtheilung einzureichen unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses, welches eine kurze Krankengeschichte enthalten und die Nothwendigkeit des Curgebrauches nachweisen muß.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die hiesige wohlbekannte Firma **Eugen Dalitz Detail-Abtheilung** (Inhaber Herr Johannes Kummer), Verkaufslocal Schulstraße 12, gegenüber dem Kaufmännischen Vereinshause, hat helle und freundliche Verkaufsräume, die ihr ein bequemes und übersichtliches Arrangement der für sie in Frage kommenden Artikel gestatten, was um so werthvoller ist, als die Specialitäten dieses Hauses in der Anfertigung sämmtlicher Handarbeiten, besonders auch in der Anfertigung von Häkelarbeiten und in der Fabrikation von Puppen-Wäsche und Puppen-Garderobe liegen, zu deren Besichtigung diese Räume vor Allem nothwendig sind.

† Das schöne Etablissement **„Schloß Debrahof"** des Herrn Albrecht sei dem Besuche recht angelegentlich empfohlen, um so mehr, als dasselbe durch beide Straßenbahnen (Eutritzsch) leicht zu erreichen und die Bewirthung eine erstclassige ist.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Von der Berliner Börse.

* **Berlin**, 15. Februar. (Vor der Börse.) Die Börse hat auch in dieser Berichtsperiode sowohl auf dem Ultimo-, als auf dem Cassamarkt lebhafteres Geschäft bei vielfach steigenden Preisen gezeigt, so daß die Grundstimmung sich wieder als entschieden fest charakterisirte, was namentlich betreffs der Bankactien und Montanpapiere gilt. Nur am Donnerstag trat nachbörslich eine generelle Abschwächung ein, die gestern jedoch im Hinblick auf die Secundärbahn-Vorlage wieder einer Befestigung Platz machte, begleitet von regeren Umsätzen, die sich insbesondere in Hüttenactien vollzogen. Alles in Allem bleibt die Haussesströmung vorherrschend, denn ungünstige Einwirkungen werden derzeit von der Börse ferngehalten, an der die tonangebende Partei nunmehr fest davon überzeugt sein will, daß die Kauflust der Provinz mit der steigenden Geldflüssigkeit wachsen und dann auch das eigentliche Speculationsgebiet günstig beeinflussen wird. Vorübergehend machte sich zwar einige Realisationsneigung geltend, für deren Begründung allerhand vage Gerüchte angegeben wurden, doch konnte dies wohl zumeist auf die Monate lange, zu Gewinnsicherungen reizende Aufwärtsbewegung der Course zurückgeführt werden. Es machte fast den Eindruck, als ob die Wiener Preistreiberei sich diesmal ein wenig weit vorgewagt haben; speciell gilt dies in Bezug auf die Hütten- und Kohlenactien, in denen starke Hausse-Engagements eingegangen worden sind. Auf der anderen Seite ist jedoch nicht zu verkennen, daß noch immer ein Decouvert unterhalten wird, und zwar, wie man sagt, für rheinisch-westfälische Rechnung, die auch jetzt noch die eingetretenen Preissteigerungen für übertrieben hält, weil die Kohlenindustrie noch mit schweren Absatzfragen zu kämpfen hat. In der That lauten alle Meldungen vom Kohlenmarkt nach wie vor recht unbefriedigend, dagegen werden bezüglich der Verfassung der maßgebenden Eisenindustrie etwas freundlicher klingende Berichte verbreitet, so daß letzthin sogar kleine Preiserhöhungen angekündigt werden konnten und jetzt berichtet wird, daß nunmehr der Deutsche Walzwerksverband wieder erstehen soll. Alles das hat die Haussepartei gern gehört und dies in der Coursbewegung zum Ausdruck gebracht, wobei sie darauf verweisen konnte, daß der preußische Arbeitsminister fortgesetzt bestrebt ist, die darniederliegende Großindustrie durch neue Aufträge zu stützen und wieder aufzurichten; daß für die Verdingungen der Geschäftslage entsprechend niedrige Preise fixirt werden, wurde weniger beachtet, ja man wollte von derartigen ziffermäßigen Untersuchungen nichts wissen, weil es jetzt einzig darauf ankomme, die Börse in guter Laune zu erhalten. Die Discontermäßigungen, die Festigkeit der Rentenwerthe und die kommenden Finanzgeschäfte zeigen der Speculation den Weg, auf welchem die Hausse weiter verfolgt werden soll.

Unter diesen Umständen hat der in seinen Hauptziffern unbefriedigende Abschluß der Nationalbank für Deutschland keinerlei Eindruck auf die Stimmung gemacht, das Gleiche gilt von dem starren Verhalten Englands dem Burenvolke gegenüber und von dem japanisch-englischen Abkommen, das sehr überraschend gekommen ist, lebhaft besprochen, aber schließlich dahin ausgelegt wurde, daß dieses Bündniß in gewissem Sinne als eine Ergänzung zu dem deutsch-englischen Jangtse-Uebereinkommen angesehen werden darf. Die Petersburger Presse hat diese Combination bisher nicht durchkreuzt. Im Uebrigen hatte die Speculation Veranlassung, aus der Rede des Reichskanzlers in Sachen des Zolltarifs einige Hoffnungen auf eine Verständigung der augenblicklich noch kriegerisch gesinnten Reichstagsparteien zu schöpfen, Hoffnungen, die indeß dadurch ein wenig herabgestimmt wurden, daß der Bund der Landwirthe im Circus Busch wieder einmal die Faust erhob und Zeter und Mordio gegen die „Börsenjobberei" schrie. Immer wieder trat jedoch an der Börse die Geldabundanz hervor, um ein zugkräftiges Haussemotiv abzugeben, um so mehr, als die Geschäftsentwickelung auf dem montanindustriellen Cassamarkt Tag für Tag zeigt, daß das Privatpublicum wieder unternehmungslustig ist.

Das Geheimniß hierfür ist lediglich die steigende Preisgestaltung und die Meinung, daß die Course noch billig sind; an Bilanz und Gewinn- und Verlustconto der betreffenden Industrieunternehmungen will man noch nicht denken. Letzteres trifft auch für die Banken zu, deren Rechnungsabschlüsse besonders erfreuliche Thatsachen gewiß nicht aufweisen werden; allein darüber setzt man sich jetzt speculativerseits mit dem Hinweise darauf hinweg, daß die Institute seit Monaten Gelegenheit hatten, Ladenhüter mit Erfolg abzustoßen, daß sie vornehmlich an festverzinslichen Papieren stattliche Erträgnisse erzielt haben dürften und daß endlich das neue Jahr gewinnverheißende Geschäfte großen Stils in Aussicht stelle. Die Sanirung der Straßen- und Kleinbahnen, sowie der Electricitäts-Gesellschaften, der Bau neuer Staatsbahnen und vor Allem die österreichisch-ungarischen Conversionen werden viele Capitalien in Bewegung setzen und den Banken neue Kundschaft zuführen. So sind die Gründe beschaffen, welche die Haussiers ermuthigen, die mühsam gewonnene Position zu vertheidigen.

Für speculative Bankactien waren auch in dieser Woche nennenswerthe Avancen zu verzeichnen, doch konnten die höchsten Tagescourse nicht behauptet werden; beispielsweise stiegen Creditactien von 217¾ auf 220¾, um mit 210% zu schließen, ebenso Disconto-Commandit-Antheile 192,50—3,75—4%, Nationalbank-Actien gingen anscheinend in Folge von Deckungen 3½ Proc. aufwärts. Größeres Interesse bestand abermals für die Actien der Russischen Bank f. a. H., die an einem Tage bis 114 bezahlt wurden. Auf dem Bahnenmarkt waren Oesterreichische Gattungen vernachlässigt und schwächer, dagegen zogen Gronauer (auf Verkehrsberichte) zeitweise etwa 9 Proc. an, ferner wurden Marienburger, Ostpreußen, Lübecker, Prince Henri und Italienische Titres höher bewerthet, während Transvaalbahn abgeschwächt erschienen und Warschau-Wien von ihrem vorwöchigen Gewinn wieder 6 Proc. abgeben mußten. Anatolier, Canadische Pacific und Schweizer Bahnen hielten sich fest. Von Montanpapieren gewannen Laurahütte, Dortmunder, Harpener und Hibernia vorübergehend 5 bis 8 Proc., Bochumer gar ca. 11 Proc., was auch für Consolidation gilt; andererseits verzeichneten Gelsenkirchener nur eine bescheidene Steigerung. Fest lagen noch Schifffahrts- und Dynamite-Trust-Actien, sowie große Straßen- und Elektrische Hochbahn-Actien. Auch für fremde Fonds erhielt sich eine günstige Tendenz, namentlich wurden Chinesen und Rumänier wesentlich höher bezahlt. Deutsche Fonds waren zum Theil leicht nachgebend, da die Speculation ihre Hauptaufmerksamkeit jetzt den Coursschwankungen des Montanactienmarktes zugewendet hat. (Berliner Actionair.)

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 15. Februar. Die Gläubiger aus den Theilschuldverschreibungen des auf dem Grundstück der Dampfbrauerei Zwenkau, Actien-Gesellschaft, in Zwenkau zu Gunsten der Leipziger Bank hypothekarisch eingetragenen, mit 4½ Proc. zu verzinsenden Darlehns von 1 200 000 M waren für heute Nachmittag zu einer Versammlung in der „Neuen Börse" eingeladen worden, in der über die Abberufung der in Concurs gerathenen Leipziger Bank als Vertreterin der Gläubiger aus den Theilschuldverschreibungen beschlossen und die Zustimmung zu einem Abkommen zwischen der Dampfbrauerei Zwenkau, dem Concursverwalter der Leipziger Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, betreffend Uebertragung der für das Darlehen der Leipziger Bank eingetragenen Hypothek auf die Forderungen der Theilschuldverschreibungen und Bestellung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt als Vertreterin der Gläubiger, ertheilt werden sollte. — Da indessen eine Hinterlegung der Schuldverschreibungen zum festgesetzten Termine nicht erfolgt war, mußte von der Abhaltung der Versammlung abgesehen werden.

*— **Leipziger Baubank.** Der Geschäftsbericht sagt: Wie seither, so hat auch im Jahre 1901 die Leipziger Immobilien-Gesellschaft unser Vermögen und insbesondere unser Hausgrundstück verwaltet und unsere Bücher geführt. Die Räume im Plauenschen Hofe sind gegenwärtig alle vermiethet. Den erzielten Reingewinn von 20 925,38 M schlagen wir vor, wie folgt, zu vertheilen: Zunächst sind den Actionären statutengemäß 4 Proc. Dividende mit 12 M für die Actie, also 15 000 M, zu gewähren. Von dem hiernach verbleibenden Reste von 5925,38 Mark sind, den Uebertrag vom letzten Rechnungsjahre abgerechnet, je 10 Procent Tantième des Aufsichtsraths und des Vorstandes mit 384,85 M in Abzug zu bringen. Der nach Abzug dieser Tantièmen verbleibende Betrag von 4795,63 M soll mit 4687,50 M als 1¼ Proc. Superdividende mit je 3,75 M für die Actie vertheilt und mit 108,13 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden.

F. **Naunhof**, 14. Februar. Nach der jetzt veröffentlichten Geschäftsübersicht der städtischen Sparcasse zu Naunhof auf das Jahr 1901 hatte dieses Institut im genannten Jahre Einnahmen im Betrage von 2 088 417,55 M, darunter 940 608,47 Mark Spareinlagen in 3296 Posten, und 1 850 228,92 M Ausgaben, darunter 806 908,43 M Rückzahlungen in 4413 Posten; der baare Cassenbestand am Jahresschlusse betrug 83 188,63 M. An Activen waren am 31. December 1901 vorhanden 5 438 968,11 M, denen als Passiven 5 135 963,22 M Gesammtguthaben der Einleger und 256 800 M Rücklagenbestand gegenüberstanden, so daß sich der verfügbare Ueberschuß des Rechnungsjahres auf 46 104,89 M beläuft. — Neue Einlagebücher wurden 908 ausgestellt, erloschen sind 553. Die Zahl der am Schlusse des Rechnungsjahres überhaupt ausgegebenen Einlagebücher beträgt 20 728, die der noch im Umlauf befindlichen 8281.

† **Plauen i. V.**, 15. Februar. Die Sächsische Straßenbahn-Gesellschaft Plauen i. V. hat in ihrer gestern abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung die Herren Director Dr. Stöhel und A. Paderstein, in Firma Philipp Elimeyer in Dresden, neugewählt. Die Versammlung beschloß, von dem sich ergebenden Reingewinn pro 1901 von 36 157,46 M 6000 M dem Amortisationsfonds, 15 000 M dem Erneuerungsfonds, 681,15 M dem Reservefonds, 200 M dem Beamten-Unterstützungsfonds zu überweisen und 12 276,33 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Vorstande und Aufsichtsrath wurde einstimmig Entlastung ertheilt. Es wurde ferner beschlossen, von dem durch die Zuzahlung resp. Zusammenlegung der Actien erzielten Buchgewinn von 245 900 M 94 089,17 Mark dem ordentlichen Reservefonds zuzuweisen, wodurch sich derselbe auf 100 000 M erhöht, und den Rest von 151 280,83 M dem Specialreservefonds zuzuführen, wodurch derselbe mit 166 760,83 M zu Buche steht. Die Verhältnisse der Gesellschaft sind nun durchaus geordnete, und verbleiben ihr nach Tilgung sämmtlicher Schulden noch genügende Mittel zum Bau der neuen Strecke nach dem „Schillergarten". Der Vorstand hofft, den Betrieb auf dieser Linie zu Pfingsten eröffnen zu können.

F. **Glashütte**, 14. Februar. Der Spar- und Vorschuß-Verein für Glashütte und Umgegend hatte gegen das Vorjahr im Jahre 1901 einen um fast eine Million Mark höheren Geschäftsumsatz zu verzeichnen, so daß eine Dividende von 8 Proc. (gegen 7 Proc. für das Jahr 1900) gewährt werden konnte. Der Verein hatte einen Zuwachs von 52 und einen Abgang von 25 Mitgliedern.

*— Zur Lage im Geraer Industriebezirke berichtet man von dort der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" Folgendes: Die feste Stimmung auf der Londoner Wollauction hat zweifelsohne einen günstigen Einfluß auf das ganze Geschäft, und allgemein glaubt man, daß die kommende Saison keine ungünstige sein wird. Diesen günstigen Aussichten entsprechend, trifft nun Jeder seine Dispositionen. Der Fabrikant macht große Garnabschlüsse perfect, der Grossist besitzt bereits an Ordres für kommende Wintersaison. Diese Erscheinungen haben sich auch an unserem Platze bemerkbar gemacht. Besonders auffallend und sowohl für den Geschäftsgang als auch für die Mode charakteristisch ist es, daß einige Berliner Engroshändler mit hiesigen Fabrikanten in Unterhandlung getreten sind wegen der Uebernahme von Ordres auf Artikel, die aus der gegenwärtigen Wintersaison stammen, und nun wieder im Herbst dieses Jahres gebracht werden sollen. Für den Grossisten ist die Aufnahme eines Artikels für zwei Winter gewiß ein seltener Fall. Aber da die Mode fast unverändert geblieben ist, so kann man es ihm nicht verdenken, wenn er die günstige Gelegenheit benutzt und dabei noch obendrein die Musterspesen spart. Durch die zeitige Ordresvertheilung hoffen die Grossisten außerdem billigere Preise zu erzielen, als wenn die Saison schon in vollem Gange ist. So können wir aus der gegenwärtigen Lage der Dinge schließen, daß dieses Frühjahr kaum Arbeitsmangel in den Webereien eintreten wird. Denn ehe mit Ende dieses Monats die Detailordres für Sommer abgearbeitet sind, wird man schon wieder zur Herstellung der von den Grossisten für Winter bestellten Waaren schreiten können, so daß die oft so kritische Uebergangsperiode diesmal aller Voraussicht nach glücklich überwunden werden kann. Von der guten Beschäftigung der Textil-Industrie darf nun aber nicht ohne Weiteres auf eine allgemeine und andauernde Wendung zum Besseren gefolgert werden. Es ist entschieden davor zu warnen, zu optimistisch zu urtheilen. Die schwere Krise, die die deutsche Industrie hat durchmachen müssen, ist noch nicht ganz vorbei. Noch immer besteht der Mangel an Kaufkraft von Seiten des großen Publicums, und gerade für die Textil-Industrie ist letzteres der maßgebende Factor, dessen Einwirkung auf den Geschäftsgang sich gewiß in absehbarer Zeit wieder fühlbar machen wird. Aus diesem Grunde ist entschieden abzurathen, flott weg darauf los zu fabriciren, und es dürfte sich für die nächste Zukunft für unsere Branche als die beste Politik erweisen, „von der Hand in den Mund" zu leben. Der Zweig, der von der günstigen Gestaltung der Dinge am wenigsten Nutzen gehabt hat, ist das Herrenstoffgeschäft. Die Coatingfabrikanten klagen hier ziemlich allgemein, und zwar hauptsächlich darüber, daß die Kunden die Preise zu sehr drückten und der höher gehenden Conjunctur keine Rechnung tragen wollen. Dazu kommt der Umstand, daß der Wettbewerb bei den glatten Coatings, wie solche jetzt in erster Linie gefragt werden, ein sehr scharfer ist, und nur die Preisfrage den Ausschlag giebt. Außerdem rufen die unendlich vielen Melangen, in denen die Sortimente heute gebracht werden müssen, öfters das Uebrigbleiben großer Restpartien von Garnen hervor, die dann aufgearbeitet und mit erheblichen Verlusten losgeschlagen werden müssen.

*— **Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actien-Gesellschaft, in Berlin.** Die Besitzer von Certificaten der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreibungen werden zu einer General-Versammlung auf den 6 März, Vormittags 10 Uhr, im „Englischen Hause", Berlin W., Mohrenstraße 49, eingeladen. (Vergl. Inserat auf S. 1166.)

♂ **Halle a. S.**, 15. Februar. Die Actien-Gesellschaft Zoologischer Garten beschloß in der gestrigen General-Versammlung die Lösung des Vertragsverhältnisses mit den bisherigen Pächtern, Herren Hubert und Kerl, denen auch die Erhebung der Eintrittsgelder zustand. Die Pächter gewähren einen Abstand von circa 100 000 M, wogegen die Gesellschaft die noch schwebenden Bauschulden u. s. w. übernimmt. Die Verwaltung wird vorläufig für eigene Rechnung der Gesellschaft geführt; leistungsfähige Brauereien bewerben sich um die Pachtung. Die Versammlung beschloß dann noch die Ausgabe von 100 Obligationen und 200 neuen Actien.

*— **Creditbank, Actien-Gesellschaft, in Recklinghausen.** Der Geschäftsbericht verweist auf die ungünstigen Verhältnisse des abgelaufenen Jahres und hebt hervor, daß trotzdem der Umsatz noch um etwa 7,5 Mill. Mark größer war als im Vorjahre. Die Erträgnisse zeigen bei Zinsen mit 237 832 Mark einen Rückgang um 28 000 M, bei Gebühren mit 109 334 M dagegen ein Mehrerträgniß von 9000 M und aus Werthpapiergeschäften ein Mehrergebniß von 10 000 M. Aus dem Reingewinn von 318 190 M (311 066) kommen bekanntlich 7½ Proc. Dividende auf 3 Mill. Mark Actiencapital zur Vertheilung (im Vorjahre 8 Proc. auf durchschnittlich 2 437 500 M). Was den Stand der Bank zum Jahresschluß anbelangt, so hat sie bei insgesammt 5 043 796 M Verbindlichkeiten an leicht greifbaren Mitteln 2 798 309 M zur Verfügung. Es müssen also 2 245 487 M ihrer Verbindlichkeiten bei den mit 6 018 508 M ausgewiesenen Außenständen Deckung suchen. Unter den Vermögenswerthen der Bank wird, wie in früheren Jahren, auch eine Hypothek von 18 000 M aufgeführt. Ferner erscheint unter den Vermögenswerthen eine Verwaltungskosten-Rechnung mit 56 123 M (44 100), über deren Wesen indeß aus dem Geschäftsbericht nichts Näheres zu ersehen ist.

SLUB
Wir führen Wissen.

*— Styrumer Eisenindustrie in Oberhausen. Der Proceß, welchen die Gesellschaft wegen ihrer Betheiligung an der Maschinenfabrik, G. m. b. H. Emil Martin, Duisburg, geführt hat, ist zu Ungunsten der Styrumer Eisenindustrie entschieden worden. Die General-Versammlung im Februar v. J. beschloß die Betheiligung an der G. m. b. H. Emil Martin in Höhe von zunächst 250 000 ℳ. 50 000 ℳ hatte die Styrumer Eisenindustrie sofort eingezahlt, die weitere Zahlung durch die Rheinische Bank im Betrage der restlichen 200 000 ℳ indessen nicht anerkannt, da bezüglich der Rentabilität der Gesellschaft Martin Bedenken eingetreten waren; diese haben sich als vollauf berechtigt erwiesen. Die G. m. b. H., eine Hanauische Gründung, hat sich vor Kurzem genöthigt gesehen, den Betrieb einzustellen bezw. in Liquidation zu treten. Nach dem Ausgang des Processes in erster Instanz, wonach ein „dolus“ der Martin-Gesellschaft verneint ist, dürfte die Styrumer Eisenindustrie, falls sie nicht Berufung einlegt, nunmehr genöthigt sein, den Betrag von 250 000 ℳ und Zinsen bezw. den Restbetrag voll einzuzahlen. Es ist natürlich sehr ungewiß, welcher Betrag der Gesellschaft aus der Liquidation des Duisburger Unternehmens eventuell wieder zufließen würde, indessen ist wohl als sicher anzunehmen, daß ein Theil des investirten Capitals als verloren gelten müßte. — Gegen den fraglichen General-Versammlungsbeschluß war seiner Zeit von Actionären die Anfechtungsklage aus formellen Gründen angestrengt worden, die Kläger haben in der zweiten Instanz obgesiegt und damit ein rechtskräftiges Urtheil erstritten. Die Styrumer Eisenindustrie wird übrigens thatsächlich gegen das Urtheil betreffs „dolus“ die Berufung einlegen.

*— Holzindustrie Hermann Schütt, Actien-Gesellschaft, in Czersk in Westpr. Wie der Geschäftsbericht ausführt, hatte das Unternehmen unter der rückgängigen Conjunctur wie andere Werke der Holzindustrie zu leiden, da die erheblichen Bestände aus dem Vorjahr nur zu billigeren Preisen verwerthet werden konnten. Bei dem Concurs der Firma Bernstein in Tilsit war die Gesellschaft mit 63 800 ℳ betheiligt. Die Betheiligung an der Norddeutschen Holzindustrie, G. m. b. H., in Bromberg hat in Folge der rückgängigen Conjunctur, namentlich im Schneidegeschäft nicht einmal eine Zinsvergütung gebracht, so daß auch noch die 30 000 ℳ betragenden Capitalzinsen auf diese Betheiligung aus dem allgemeinen Geschäft bestritten werden mußten. Für das neue Jahr seien die Aussichten dieses noch in der Entwickelung begriffenen Werkes nicht ungünstig. Der Verlust dieser Anlage beträgt 485 094 ℳ, wovon 40 000 ℳ als Verlust an Hölzern bereits vor der Betriebseröffnung in Ansatz gebracht werden mußten. Das Herstellungsgeschäft in Czersk wies gute Ergebnisse auf; die Abschreibungen konnten für diese Fabrik mit 18 707 ℳ (im Vorjahre 38 605 ℳ) nicht so reichlich wie früher bemessen werden. Der gesammte Rohgewinn beträgt 228 091 ℳ (248 991), der nach 52 508 ℳ Abschreibungen verbleibende Reingewinn 26 804 Mark (144 892). Eine Gewinnvertheilung läßt sich schon in Anbetracht des erwähnten Verlustes der Norddeutschen Holzindustrie in Bromberg nicht ermöglichen. (Im Vorjahre wurden 8 Proc. Dividende für elf Monate vertheilt.) Zur Beschaffung von Betriebsmitteln sollen, wie bereits mitgetheilt, 500 000 ℳ Vorzugsactien zum Nennbetrag ausgegeben werden. Für das laufende Jahr sei die Gesellschaft auf Monate hinaus reichlich mit Aufträgen versorgt, wenn auch zu gedrückten Preisen. Die Verwaltung hofft, in ein bis zwei Jahren die frühere Ertragsfähigkeit hergestellt zu sehen. Auf die Schulden der Gesellschaft (1,13 Mill. Mark) seien in den letzten Monaten in Folge von Kündigungen beträchtliche Rückzahlungen erfolgt. — Die General-Versammlung beschloß die Ausgabe von 5proc. Vorzugsactien bis zu 500 000 ℳ. Diejenigen Actionäre, die das Bezugsrecht auf die Vorzugsactien nicht ausüben, müssen sich eine Zusammenlegung ihrer Actien im Verhältniß von 3 zu 1 gefallen lassen.

*— Hypothekenbank in Hamburg. Die Bilanz Ende December 1901, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1156.

§ Vom Hamburger Kaffeemarkt wird uns geschrieben: „Der Hamburger Kaffeemarkt hat in der ersten Hälfte des Monats Februar geradezu deroutirende Bewegung gezeigt, denn die Vorräthe an den brasilianischen Verschiffungshäfen blieben sehr umfangreich und zeigten keineswegs die von vielen Seiten in Aussicht gestellte Abnahme. Die Vorräthe in Rio hatten zu Beginn der Berichtsperiode in Rio um 43 000 Sack und in Santos um 13 000 Sack zugenommen. Während die Herren A. Trommel & Co. der Ansicht sind, daß die Zufuhren sich noch eine Zeit lang auf der bisherigen Höhe halten, schätzen die Herren Carl Hellwig & Co. in Santos die Ankünfte im Februar auf 450 000 bis 500 000 Sack und die Herren Frische & Co. schätzen die Zufuhren im Februar für Rio auf 300 000 Sack und für Santos auf 350 000 Sack. Diese Nachrichten haben ganz selbstverständlich zur Verflauung des Marktes beigetragen, und eine später eingetroffene Mittheilung der Herren Naumann, Gepp & Co. in London, wonach die Aussichten für die nächste Ernte schlechter als zuvor seien, blieb deshalb durchaus unbeachtet. Da übrigens Brasilien seine Offerten nicht weiter ermäßigt hatte, blieben Abgaben ziemlich selten, und als sich später einiges Deckungsbedürfniß zeigte, zogen Preise ¼ Pfg. an, auch entwickelte sich auf dieser höheren Preisbasis ein etwas besseres Geschäft. Der Consumbegehr scheint sich mehr und mehr zu entwickeln, wenngleich vielfach noch immer die Meinung vorherrscht, der Tiefstand der Werthe sei noch nicht erreicht. Wir stehen aber zur Zeit gegenwärtig fast 10 Pfg. unter dem im November erreichten höchsten Punkte, und für den Monat Januar laufenden Jahres ist ein Rückgang um fast 7 Pfg. eingetreten. Dieser durch anormale Zufuhren und Zwangsrealisationen herbeigeführte unerwartet scharfe Rückgang scheint nicht durch die Lage des Artikels gerechtfertigt. Die ungewöhnlich großen Zufuhren lassen allerdings auf eine noch beträchtlich größere Ernte schließen, als man nach der Jahresschluß erwartet hatte, wenn aber diese Ernte auch für Rio und Santos zusammen 14½ Mill. Sack ergeben sollte, so entspräche das einer Ueberproduction von etwa 4 Mill. Sack angesichts der wesentlich geringeren Erträge der übrigen Productionsländer. Dabei ist im Auge zu behalten, daß die erwähnte Ueberproduction von 4 Mill. Sack bereits zum größten Theile untergebracht ist, ein Factor, der hinsichtlich seiner Bedeutsamkeit nicht unterschätzt werden darf. Ganz besonders verflauend wirkte das Resultat der Duuring'schen Statistik, das eine ansehnliche Zunahme der Weltvorräthe berichtete; dieser Statistik zufolge haben nämlich die Vorräthe an den acht Hauptmärkten Europas bei Ankünften von 70 190 t um 38 930 t zugenommen; sie betrugen Ende Januar 340 750 t. Die gesammten sichtbaren Weltvorräthe beliefen sich nach der gleichen Quelle Ende Januar auf 647 700 t und zeigen somit eine Zunahme um 8690 t. Seitdem ist die Stimmung eine durchaus gedrückte geblieben, denn die abermalige und nicht unbedeutende Zunahme des Weltvorrathes hat stark verstimmt. Wenn die Aussichten der nächsten Ernte den vorliegenden Privatberichten zufolge auch noch ungünstig sein sollen, so fehlt es doch augenblicklich angesichts des großen Vorrathes an Unternehmungslust. Man sagt sich, daß es immer noch Zeit zum Kaufen sein dürfte, da die Zufuhren eher größer werden, als abzuflauen drohen. Im Uebrigen jedoch ist der Markt jetzt von schwachen Elementen gesäubert, und die Qualität der jetzigen Käufer kann als wesentlich besser als bisher bezeichnet werden. Zum Theil recrutiren die Käufer sich momentan aus Interessenten, die einen Kauf auf der bestehenden niedrigen Werthbasis als eine Art von Capitalanlage ansehen. Die Ablieferungen von Brasilkaffee in den Vereinigten Staaten betrugen in der ersten Woche der Berichtsperiode 94 000 Sack, die für dort sichtbaren Vorräthe dieser Herkunft beliefen sich Anfang der Woche auf 2 420 000 Sack gegen 2 420 000 Sack acht Tage zuvor; in der letzten Berichtswoche haben die Ablieferungen von Brasil-Kaffee in der Union 72 000 Sack erreicht, während die sichtbaren Vorräthe daselbst von 2 420 000 Sack der Vorwoche auf 2 410 000 Sack gefallen sind.

*— Süddeutsche Cementwerke, Actien-Gesellschaft, Neunkirchen (Regierungsbezirk Trier), München. Bei 700 000 ℳ Actiencapital und 330 000 ℳ Obligationenschuld wurden im zweiten Geschäftsjahre 1901 nach 28 000 ℳ (im Vorjahre 30 419 ℳ) Abschreibungen auf Dubiose einschließlich 4255 ℳ (2879) Vortrag 40 123 ℳ (40 097) Reingewinn erzielt, woraus 4 Proc. (6½ Proc.) Dividende vertheilt werden.

-s- Die herabgesetzten Rübenpreise stoßen in Süddeutschland auf allgemeinen Widerspruch und überall finden Versammlungen von Rübenbauern statt, die sich unter Vereinbarung von Conventionalstrafen verpflichten, zu den niedrigen Preisen keine Rüben anzubauen. Danach wird der diesjährige Rübenanbau in Süddeutschland gering ausfallen.

*— Preßhefe- und Spiritusfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. J. M. Bast und Nürnberger Spritfabrik, Nürnberg. Nach dem Geschäftsbericht für das am 30. September 1901 abgelaufene Geschäftsjahr hat sich der Fabrikationsgewinn, der bereits im vorigen Jahre um 115 349 Mark zurückgegangen war, weiter um 38 084 ℳ ermäßigt. Andererseits erforderten auch Unkosten, Reparaturen, Löhne ꝛc. 19 226 ℳ weniger, Zinsen dagegen 7090 ℳ mehr; die Abschreibungen werden wieder zu den Vorjahrssätzen, d. i. 1 Proc. auf Grundstücke, 2 Proc. auf Gebäude, je 10 Proc. auf Maschinen, Betrieb- und Kühlanlage, Spritreservoir, Eisenbahngeleise und Gleisanlage, 20 Proc. auf Fuhrpark und Fässer und 25 Proc. auf Utensilien vorgenommen, wonach sich ein neuer Verlust von 63 247 ℳ ergiebt, so daß der Verlustsaldo auf 88 608 ℳ anwächst. Eine Dividende gelangt also auch diesmal nicht zur Vertheilung. Zu dem ungünstigen Ergebnisse führt der Bericht aus, daß zu dem Verluste aus dem bisherigen Fabrikationsverfahren noch Mindereinnahmen durch sinkende Hefe- und Spirituspreise von etwa 13 000 ℳ kamen, verstärkt dadurch, daß die Gesellschaft in Folge von Verschlechterung des Brunnenwassers die Hefefabrikation ab Juli 1901 ganz einstellen mußte.

*— Mechanische Schuh- und Schäftefabrik Manz, Actien-Gesellschaft, in Bamberg. Für 1901 werden 7 Proc. Dividende (wie im Vorjahre) vorgeschlagen.

A. Aus der Schweiz, 14. Februar. Der neue Zolltarif für die Schweiz enthält 1113 Nummern, während der jetzige nur 470 Nummern aufweist. Die Zölle sind meist höher eingesetzt, als sie bisher waren, wodurch auch die Zufuhr verschiedener Waaren aus Deutschland erschwert wird. Eigenartig berührt die Thatsache, daß sowohl auf Rohwolle als auf rohe Baumwolle ein Zoll von 30 Cts. für den Doppel-Centner verlangt wird, obwohl diese Rohstoffe in der Schweiz nicht erzeugt werden und für die Industrie höchst nothwendig sind.

*— Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Am 19. d. M. findet die außerordentliche General-Versammlung statt, auf deren Tagesordnung die Beschlußfassung über das mit der Staatsverwaltung abzuschließende Uebereinkommen steht. Der neue, bekanntlich erst nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten zu Stande gekommene Vertrag datirt ab 1. Januar auf 25 Jahre, jedoch steht nach Ablauf der ersten 12 Jahre beiden Contrahenten die Kündigung zu. Die Gesellschaft wird nach dem Vertrage ihren Werft- und Werkstättenbetrieb in Oesterreich möglichst ausgestalten und bei der Deckung ihres Materialbedarfs die österreichische Production in erster Linie berücksichtigen. Im Interesse des heimischen Exports wird die Gesellschaft für Güter, welche ab österreichischen Stationen nach Stationen außerhalb des Zollgebietes zur Beförderung gelangen, auf Verlangen des Handelsministeriums besonders ermäßigte Exporttarife aufstellen. Während der Dauer dieses Uebereinkommens wird der Gesellschaft jährlich eine Subvention aus Staatsmitteln im Betrage von 1 200 000 Kronen gezahlt werden. Der Vertrag sieht auch eine Gewinnbetheiligung des Staates vor.

*— Die Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Pest weist einschließl. 287 826 Kr. (im Vorjahre 130 402 Kr.) Vortrag einen Reingewinn von 840 408 Kr. (637 381) auf; nach Dotirung der Gewinnreserve mit 55 298 Kr., die sich dadurch auf 1 432 666 Kr. erhöht, wird der Coupon mit 16 Kr. gleich 8 Proc. (wie im Vorjahre) eingelöst und 478 840 Kr. vorgetragen.

*— Ungarische Bank für Industrie und Handel. Dem Rechnungsabschlusse zufolge ergaben die Zinsenrechnung nach Abzug der gezahlten Zinsen 1,44 (— 0,44) Millionen Kronen, die Gebühren 0,35 (— 0,07) Mill. Kronen, wozu der Vortrag von 0,28 Mill. Kr. kam. Die Verwaltungsauslagen betragen 0,53 (— 0,05) Mill., die Steuern 0,32 (+ 0,03) Mill., die Verluste an fremden Wechseln 35 612 Kr., an Werthpapieren 675 732 Kr., an Betheiligungsgeschäften 1 736 897 Kr. (diese Rechnungen wiesen im Vorjahre einen Verlust von 175 161 Kr. aus), an Forderungen und Rückstellungen für zweifelhafte Vermögensbestandtheile 2,5 (+ 2,83) Mill. Kronen, so daß der Gesammtverlust nach Abzug der Eingänge 3 984 889 Kr. gegenüber einem im Vorjahre ausgewiesenen Gewinn von 1,43 Mill. Kronen beträgt. Der Vermögensausweis verzeichnet u. A.: Baar 0,94 (— 0,12) Mill. Kronen, Wechsel (darunter 2,98 Mill. Francs Accepte der Etoile Roumaine, Petroleum-Actien-Gesellschaft) 3,80 (— 5,13) Mill. Kronen, Werthpapiere 8,1 (— 1,7) Mill., Vorschüsse auf Werthpapiere 12,76 (— 0,09) Mill. (darunter Vorschüsse an die Internationale Petroleum-Industrie-Actien-Gesellschaft 10,18 Mill.), Betheiligungsgeschäfte 5,16 (— 0,35) Mill. abzüglich innerer Rückstellungen in der Höhe von 1,4 Mill., Ausstände 11,38 (— 4,31) Millionen Kronen. Den Vermögensbestandtheilen von 44,38 (— 5,94) Mill. stehen gegenüber Actiencapital 20 Mill., Rücklage 2 Mill., Cassenscheine 150 429 Kr. (— 30 895), Einlagen und Gläubigerrechnung 15,85 (— 7,92) Mill., Rücklage für zweifelhafte Vermögensbestandtheile 1,89 (+ 1,80) Mill. Kr. Im Vorjahre wurde noch eine Dividende von 5 Proc. vertheilt.

* Paris, 7. Februar. Die Umwandlung der portugiesischen öffentlichen Schuld und die damit unvermeidlich verbundene ausländische Ueberwachung bildet noch immer den Brennpunct des allgemeinen Interesses. Wie sehr die Finanzfrage eine Parteifrage ist, lehrt nachstehende Uebersicht über die letzten Jahrzehnte, in denen die Regierungs- und die demokratische Partei abwechselnd am Ruder waren. Im Jahre 1852 wurde die 380 Mill. Mark betragende öffentliche Schuld umgewandelt und auf 140 Mill. Mark vermindert. Die Einnahmen betrugen 50 Mill. Mark und die Ausgaben 60 Mill. Mark, die öffentliche Schuld erforderte 11,25 Mill. Mark in Zinsen. Im Jahre 1890 betrug die öffentliche Schuld 2964 Mill. Mark und erforderte 84 Mill. Mark Zinsen und Tilgung. Die Staatseinnahme betrug 180 Mill. Mark und die Ausgaben 200 Mill. Mark. Der Fehlbetrag mithin 20 Mill. Mark. Die nächsten drei Jahre geben folgendes Bild:

	Einnahme	Ausgabe	Fehlbetrag
1891 . . .	184,5	245,0	60,5 Mill. Mark,
1892 . . .	170,0	236,0	66,0 „ „
1893 . . .	192,0	217,0	25,0 „ „

Durch das Gesetz vom 20. Mai 1893 wurden die Zinsen herabgesetzt und sind seit dieser Zeit durch die Junta do Credito Publico regelmäßig bezahlt worden. Die weiteren vier Jahre gestalten sich wie folgt:

	Einnahme	Ausgabe	Fehlbetrag
1894 . . .	206,0	206,5	0,5 Mill. Mark
1895 . . .	219,0	220,0	1,0 „ „
1896 . . .	234,0	240,0	6,0 „ „
1897 . . .	228,0	270,0	42,0 „ „

Der sich steigernde Fehlbetrag erklärt sich leicht, wenn man bedenkt, daß das vorige (fortschrittliche) Ministerium 492 und das jetzige mehr als 1000 neue Stellen für seine Parteigänger geschaffen hat. (Köln. Ztg.)

*— Gesellschaft der Eisenbahnwerkstätten an der Obern Wolga, Petersburg. Dieses im Jahre 1896 gegründete Unternehmen entwickelt sich andauernd ungünstig. Das Betriebsjahr 1900/01 schließt ebenso wie alle Vorjahre mit einem Verlust, der diesmal 196 172 Rubel beträgt. Die ungedeckten Gesammtverluste betragen hiernach 906 472 Rubel, wozu noch Einrichtungskosten u. A. kommen.

*— Elektricitäts-Actien-Gesellschaft Volta, Reval. Das erste eigentliche Betriebsjahr schließt mit einem Verlust von 127 685 Rubel. Der Vermögensausweis ergiebt, daß das Actiencapital von 1½ Mill. Rubel nunmehr voll eingezahlt ist. Daneben stehen Buchschulden in der Höhe von 450 000 Rubel und eine hypothekarische Anleihe von 200 000 Rubel, auf die vorläufig jedoch erst 94 000 Rubel eingegangen sind.

§ Marconi's drahtlose Telegraphie. Nach dem soeben zur Veröffentlichung gelangenden Berichte von „Marconi Wireleß Telegraph Company, Limited, London“, der sich über das mit dem 30. September 1901 beendete Betriebsjahr erstreckt, macht die Anwendung des Systems der drahtlosen Telegraphie immer weitere Fortschritte. Mit der großen Versicherungs-Gesellschaft Lloyds in England ist ein vorläufiges Uebereinkommen abgeschlossen worden, dem zufolge sämmtliche an der englischen Küste sich hinziehenden Signalstationen der Gesellschaft mit Marconi'schen Apparaten ausgerüstet werden, auch sind bereits auf zehn dieser Stationen die erforderlichen Apparate in der Montirung begriffen. Die großen Dampferrhedereien kommen nach und nach fast sämmtlich mit Bestellungen auf Instrumente für ihre Schiffe heran, und schon gegenwärtig bedienen die Cunard Line, der Norddeutsche Lloyd, die Compagnie transatlantique, die Beaver Line, die Postdampferlinien Belgiens und verschiedene andere Schifffahrts-Gesellschaften sich regelmäßig des Marconi'schen Systems zu allseitiger Befriedigung der Schiffsofficiere und der Reisenden. Außerdem ist die Gesellschaft mit den Regierungen mehrerer Staaten in Verhandlungen eingetreten behufs Herstellung und Beschaffung Marconi'scher Observatorien, so daß im Ganzen recht erfreuliche Fortschritte in der Entwickelung des Unternehmens zu verzeichnen sind. Angesichts des enormen Werthes der Dienste des Herrn Marconi für die Gesellschaft hat letztere das Leben des genannten Herrn zunächst auf einen Zeitraum von drei Jahren für 150 000 Lstrl. versichert.

S. H. D. New York, 3. Februar. Die Erzeugung natürlicher Blumen und Zierpflanzen als Geschäftszweig war noch vor 60 Jahren ganz unbedeutend in den Vereinigten Staaten von Amerika, ist aber seitdem zu einer ansehnlichen Industrieart herangewachsen. Laut Ergebniß der volkswirthschaftlichen Enquête (Census) von 1900 waren im letzten Jahre 6159 Blumen- und Pflanzenzüchtereien in der Union, welche 34 692 Acres (1 Acre gleich ⅖ ha) unter Cultur hatten. Der Werth der Ländereien und baulichen Anlagen betrug 50½ Millionen. Der Werth des jährlichen Products (incl. der landwirthschaftlichen Erzeugnisse, welche in diesen Gärtnereien gezogen wurden) stellte sich pro Jahr auf 18¾ Mill. Dollars. Bei festlichen Gelegenheiten spielen Blumen- und Pflanzendecorationen eine große Rolle und bei Privatbällen und Gesellschaften ist es nicht selten, daß Tausende von Dollars für eine einmalige Pflanzenausschmückung ausgegeben werden.

General-Versammlungen. Kammgarnspinnerei zu Leipzig. Ordentliche General-Versammlung am 18. März, Vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale der Börse. (Vergl. Inserat auf S. 1156.) — Spar- und Vorschußverein für Reudnitz und Umgegend e. G. m. unb. H. in Leipzig-Reudnitz. Ordentliche General-Versammlung am 9. März, Vormittags 10½ Uhr, im großen Saale des Restaurants „Zum Schloßkeller“ in Leipzig-Reudnitz. (Vergl. Inserat auf S. 1160.)

Briefkasten.

Dr. E. O. in S. In der General-Versammlung vom 30. November 1899 der „Bank für Bergbau und Industrie in Berlin (früher in Düsseldorf) ist beschlossen worden, das Actiencapital auf 10 000 000 ℳ herabzusetzen, und zwar in der Weise, daß auf die Actien der Serien D, E und F noch 8⅓ Proc. eingefordert wurden, so daß diese Actien mit 33⅓ Proc. eingezahlt waren. Alsdann wurden diese Actien in der Art zusammengelegt, daß für 3 Actien, mit 33⅓ Proc. eingezahlt, je eine vollgezahlte Actie der Serie D ausgegeben wurde.

Telegramme.

* Berlin, 15. Februar. Die Berliner elektrische Hoch- und Untergrundbahn wurde heute Vormittag durch eine festliche Probefahrt eröffnet. Es nahmen daran die Minister v. Thielen, Frhr. v. Hammerstein und v. Goßler, Staatssecretär Kraetke, sowie Vertreter zahlreicher Reichs- und Staatsbehörden, der Präsidien der Parlamente und der Stadtverwaltungen von Berlin, Charlottenburg und Schöneberg theil. Die Gäste wurden von dem Präsidenten des Aufsichtsrathes der Bahngesellschaft Hobrecht, sowie den Aufsichtsrathsmitgliedern der Firma Siemens & Halske mit ihrem Präsidenten Dr. Bödiker an der Spitze und dem Erbauer der Bahn Director Schwieger empfangen. An die Probefahrt schloß sich ein Frühstück im Kraftwerke an. Präsident Hobrecht brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Staatsminister v. Thielen hielt einen Trinkspruch auf die betheiligten Gesellschaften und verkündete allerhöchste Auszeichnungen. Karl v. Siemens dankte und besprach die Entstehung und Bedeutung, sowie die geplante Weiterentwickelung der Bahn.

* Hamburg, 15. Februar. Bei der heutigen Begebung der neuen hamburgischen Staatsanleihe im Betrage von 50 Millionen Mark in 3½proc. Titres bezw. 55 Millionen Mark 3proc. Titres hat ein Consortium unter Führung der Norddeutschen Bank von der hamburgischen Finanzdeputation den Zuschlag auf die 3proc. Anleihe im Betrage von 55 Millionen Mark zum Course von 89,61 Proc. erhalten. Ein anderes Consortium unter Führung der Commerz- und Discontobank hatte 89,54 Proc. geboten.

* München, 15. Februar. Die „M. N. N.“ melden: Wie uns mitgetheilt wird, ist das Subscriptionsresultat auf die neuen 3½proc. Anleihen eine Zeichnung von 5 Milliarden Mark, was einer 58fachen Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages von 86 Millionen Mark gleichkommt.

* Pest, 15. Februar. Der Directionsrath der Ungarischen Allgemeinen Creditbank hat in einer unter dem Vorsitze des Präsidenten Graf Andrássy abgehaltenen Sitzung die von der Direction vorgelegte Bilanz für 1901, die mit einem Reingewinn von 3 180 061,87 Kr. schließt, gutgeheißen und die auf Verwendung der Gewinne bezüglichen Vorschläge der Direction genehmigt. Danach wird bei der General-Versammlung beantragt, für 1901 eine Dividende von 30 Kr. auf die Actie zu vertheilen, 300 000 Kr. zur Dotirung des Reservefonds zu verwenden und 195 748,01 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Gewinne aus den Consortialgeschäften sind nur insoweit berücksichtigt, als bis zum 31. December 1901 vollständig abgerechnet ist.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Emil Koch, Kaufmann	Berlin	Berlin	12.3	12.4	10.3	30.4
Firma Stichorn & Co., Inhaber Conrad Stichorn	[illegible]	[illegible]	11.3	15.3	11.3	30.4
Hermann Graiz, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	11.2	3.3	7.3	7.4
Walter Thomas, Kaufmann	Dessau	Dessau	12.3	15.3	7.3	4.4
Franz Schaber, Mühlenbesitzer	[illegible]	Hohenstein	20.2	1.4	22.2	21.4
Johann Zochert, Kaufmann	Johannisburg	Johannisburg	10.2	10.3	1.3	23.3
C. Schwalm, [illegible]	Merseburg	Merseburg	10.2	8.3	10.3	12.4
Gustav Müller, [illegible]	Merseburg	Merseburg	11.3	8.3	10.3	12.4
Carl [illegible], Architekt	Pirna	Pirna	11.2	8.3	7.3	5.4
Gustav [illegible], Kaufmann	Lissa	Lissa	10.2	12.3	6.3	17.4
Schmbach's Metallwaarenfabrik [illegible], Inh. Georg Schmbach, Kaufmann	Wiesbaden	Wiesbaden	8.2	1.4	8.3	12.4

* Essen (Ruhr), 14. Februar. Das zur Concursmasse Terlinden gehörige hiesige Herd- und Stahllager wurde im Zwangsversteigerungswege für 75 000 ℳ verkauft. — Ueber die Zeche „Bergmann“ bei Witten ist heute der Concurs eröffnet worden. (Frkf. Ztg.)

Verkehrswesen.

—r. Wie uns telegraphisch aus Wien gemeldet wird, wird die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft vom 17. Februar ab auf den Stationen Regensburg, Passau, Linz, Korneuburg, Nußdorf, Wien Nordbahngebäude, Wien Prater-Quai, Wien Donau-Canalbahnhof, Poplava, Gönyö, Szöny, Pest Donauuferbahnhof, Mohatsch, Zimony, Orsova, Turin, Severin und Galaz wieder Güter annehmen.

Verdingungen im Februar.

22. Torgau, Landesbauinspector Ducko, Kopfpflastersteine;
26. Erfurt, Schul-Secretariat, Lernmittel;
27. Potsdam, Magistrat, eiserne Säulen.

Einnahme-Ausweise.

*— Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn. Januar 62 790 ℳ (+ 8240 ℳ).

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 13. Februar erschienene Nr. 7 enthält: Was Truste verdienen. — Afrika: Das Ende von Witu. — Nordamerika: Die Eisenindustrie der Vereinigten Staaten Nordamerikas zu Anfang des Jahres 1902. — Cubas handelspolitisches Verhältniß zu Nordamerika. — Südamerika: Der Handel von Paraguay. — Australien und Südsee: Die wirthschaftliche Lage in Südaustralien. — Die Aussichten des australischen Zolltarifentwurfs. — Vereinsnachrichten: Sitzungsbericht der Deutschen Colonial-Gesellschaft. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Leipziger Börse am 15. Februar.

Die Unschlüssigkeit der Speculation, ob sie gut daran thut, ihre feste Meinung über die zukünftige Gestaltung der Absatzverhältnisse bei der Industrie durch neue Käufe zu bethätigen, oder die bisher erzielten Coursgewinne durch Positionslösungen in Sicherheit zu bringen, trat im Verkehr an der heutigen Börse mit besonderer Deutlichkeit hervor, da der Sonnabend ohnehin mit einer Neigung zu Realisirungen verbunden zu sein pflegt. Aus den Kreisen des Capitalistenpublicums lagen jedoch augenscheinlich wenig Verkaufsaufträge vor, so daß, um es gleich zu sagen, die Abgaben keine übermäßige und vor Allem keine den Coursstand sonderlich gefährliche Ausdehnung erlangten. Die politischen Ereignisse der jüngsten Zeit beschäftigten die Börse wieder sehr lebhaft. Man glaubt, daß die Abreise des Prinzen Heinrich sich nach den Enthüllungen des „Reichsanzeigers“ unter den denkbar günstigsten Auspicien vollziehe, und daß sein Besuch in den Vereinigten Staaten auch wirthschaftliche Errungenschaften mit sich bringen werde. Die Urtheile der englischen Presse, deren Schweigen zu dem englisch-japanischen Bündniß endlich gebrochen ist, haben den Glauben an den friedlichen Charakter der Angelegenheit nicht ernstlich erschüttert. Die Geldverhältnisse entsprechen andauernd den Wünschen der Börse, und allgemein herrscht die Hoffnung, daß die jetzige Flüssigkeit einen längeren Zeitraum hindurch, wie in den Jahren 1896 und 1897, vorhalten werde. Was das Geschäft auf dem Industriemarkte anlangt, so machte zunächst der Abschluß der Thüringer Gas-Gesellschaft, die wiederum 15 Proc. Dividende vertheilt, einen guten Eindruck; mit sehr gemischten Gefühlen wurde hingegen das Ergebniß von Tittel & Krüger aufgenommen, denn das Unternehmen ist genöthigt, die vorgeschlagenen 3 Proc. Dividende auf Heller und Pfennig aus dem Reservefonds 11 zu entnehmen. Seriöse Börsenbesucher haben die Frage aufgeworfen, ob es nicht mehr im Interesse der Gesellschaft gelegen hätte, in diesem Jahre auf eine Dividende ganz zu verzichten. Immerhin wirkte der Schlußsatz des officiellen Communiqués von einer guten Beschäftigung und dementsprechend besseren Gewinnaussichten beruhigend. Auf dem Bankenmarkte erhielt sich die Vorliebe für Leipziger Credit. Anlagesachen schwankten wiederum. Die Gesammttendenz war ruhig und ziemlich reservirt bei mäßigen Umsätzen und uneinheitlichen Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel gaben in kurzem Italien 10 Pfg. und in kurzer Schweiz 5 Pfg. nach.

Sorten wurden in österreichischen Noten 5 Pfg. niedriger bewerthet.

Deutsche Fonds tendirten uneinheitlich, aber vorwiegend fest: 3proc. Reichsanleihe (— 0,35), 3½proc. (+ 0,10), 3proc. Consols (+ 0,35), 3½proc. (+ 0,10), Sächsische Rente (+ 0,20), 3½proc. Baiern (+ 0,10), 4proc. Leipziger Stadtanleihe (+ 0,15 bis 0,20), 4proc. (— 0,20), Leisniger (+ 0,25), 4proc. Naumburger (+ 0,25), 3½proc. Credit-Anhalts-Pfandbriefe (+ 0,25), 3½proc. Gothaer IV (— 0,25), 3½proc. Leipziger Hypotheken (+ 0,25), 4proc. (+ 0,05), 3½proc. Meininger (+ 0,50), 3½proc. Mitteldeutsche (— 0,25), Altenburger Landesbank-Obligationen (+ 0,25), 3½proc. Handelskammer (+ 0,25), Weimarer Landescredit (+ 0,25).

Ausländische Fonds lagen still: Ungarische Goldrente (— 0,10), Investitionsanleihe (+ 0,10), Karlsbader (— 0,20).

Banken schwankten: Leipziger Credit (+ 0,25), Disconto (— 0,50), Darmstädter Bank (— 1,50), Leipziger Hypothekenbank (— 1,50), Nationalbank (— 0,50), Sächsische Bank (— 1).

Eisenbahn-Actien waren gut gehalten: Dortmund-Gronau (+ 1), Prinz Heinrich (+ 1,25), Marienburger (+ 1), Franzosen (— 1), Prag-Duxer (+ 0,25).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen tendirten ebenfalls unregelmäßig: Aussig-Teplitz (— 0,05), Buschtiehrader Kronen (+ 0,05 bis 0,15), 4proc. Dux-Bodenbach Gold (— 0,10), Kaschau-Oderberg Gold (+ 0,25), Salzkammergut (+ 0,20), 4proc. Oesterreichische Süd (+ 0,25), Raab-Oedenburg (+ 0,40), Italienische (+ 0,10).

Auf dem Industriemarkte gaben nach: Kette (— 0,40), Große Straßenbahn (— 0,25), Hartmann (— 0,75), Solbrig (— 0,50), Tittel (— 0,25), Halle Zucker (— 0,90), Thode (— 0,50), Ehold & Richling (— 5), Immobilien (— 1), Erzgebirgische (— 36 ℳ), Gottes Segen Stamm-Actien (— 10 ℳ), Lugauer (— 10 ℳ), Forster (— 12 ℳ), Schader (— 3 ℳ). Höher kamen: Bochum (+ 0,75), Hibernia (+ 0,50), Laura (+ 1,25), Chemnitzer Spinnerei (+ 0,50), Lübecker Brauerei (+ 1), Grundbreit (+ 0,75), Düngerexport (+ 1,25), Thüringer Nadel (— 1).

Von Industrie-Obligationen sind zu erwähnen: Altenburger Brauerei (+ 0,25), Gohliser (+ 0,25), Krappen (+ 0,25), Hartmann (+ 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

* Bochum, 14. Februar. Rheinisch-westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabtheilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.) Trotz der relativ sehr schlechten Meldungen vom Kohlenmarkte behauptete sich die Tendenz auf dem Gebiete der Kohlenkuxe gut, anscheinend auf die unverhältnißliche Festigkeit, die die grossen Börsen andauernd für Montanpapiere bekunden. Der Verkehr selbst bewegte sich nur in engen Grenzen, und mit geringen Ausnahmen überwog für schwere Werthe das Angebot. Fest lagen allein Graf Bismarck, für die stets erste Käufer am Markte sind; die Notiz stellte sich am Wochenschluss auf 22 200 ℳ Geld. In Ewald genügte geringes Angebot, um den Preis um 300 ℳ zu ermässigen, auch Helene u. Amalie, in denen einige Käufe stattfanden, erscheinen gedrückt. Schwach lagen Königin Elisabeth, die schon bei 14 400 ℳ erhältlich waren, ohne dass man für dieses auffallende Angebot Gründe nannte. General Blumenthal und Unser Fritz sind zu leichten Notizen verschleudert. In Mont Cenis und Lothringen erfolgten wiederholt Umsätze zu 12 500 ℳ und 20 400 ℳ, doch neigten beide eher zur Schwäche. Gefragt blieben König Ludwig, Friedrich der Grosse und Constantin der Grosse bei unveränderten Coursen. Dorstfeld fanden zu Anfang der Woche durch unerwartetes Angebot bis 7300 ℳ ab, behaupteten sich aber hierzu gut. In Mittelwerthen und leichteren Papieren traten einige Kauflust für Graf Schwerin und Eintracht Tiefbau auf einer Basis von 5800 ℳ und 5000 ℳ auf, die aber schnell befriedigt wurde. Gottessegen waren bei etwa 3250 ℳ umfassen im Verkehr, ebenso Johann Deimelsberg bei 3250 ℳ, während Ritberg und Dahlhauser Tiefbau die Woche um etwa 50 ℳ niedriger beschlossen. Erheblich ist die Steigerung von Consolidirte Nordstern bis 4850 ℳ, die neben sachlichen Momenten auf Deckungsbedürfnisse zurückgeführt wurde. Höher bewerthet wurden Tremonia bis 1750 ℳ auf den günstigen Quartalsabschluss hin. Auch Borussia erfuhren aus demselben Grunde eine leichte Steigerung. Alte Haase, Sommerbänker Tiefbau, Vorwärts, Altendorf, Schürbank und Charlottenburg, Julius Philipp u. a. gingen in grossen Posten zu unwesentlich veränderten Notizen um. Sehr beliebt waren Rudolf & Constantin, in denen unterrichtete Kreise grosse Käufe zu steigenden Preisen vornahmen, die anscheinend noch nicht beendet sind. — Auf dem Markte der Kaliwerthe hält die Lebhaftigkeit an. Wilhelmshall und Glückauf-Sondershausen zogen auf Meinungskäufe um mehrere 100 ℳ an und blieben bei 10 800 Mark bezw. 1000 ℳ gefragt. Neu-Stassfurt notiren 18 300 ℳ rein Geld, während Hercynia noch unter Druck gehalten werden. Carlsfund traten von den Mittelwerthen stark in den Hintergrund; für Beienrode war bei 4150 ℳ schon etwas bessere Meinung. In Hedwigsburg wurde das schwimmende Material bis 2000 ℳ aus dem Markte genommen, doch waren am Wochenschluss wieder Stücke erhältlich. Ronnenberg setzten auf den fingirten Betriebsbericht ihre Steigerung bis 2900 ℳ fort und unter denselben Umständen konnten Wintershall bis 1700 ℳ anziehen, um sofort wieder auf 1500 ℳ nachzugeben. Hohenzollern und Hohenfels behaupteten sich bei wiederholten kleinen Schwankungen auf 2550 ℳ bezw. 2180 ℳ. In Kaiseroda überwiegt das Angebot bei 3275 ℳ. Für Bernhardshall und Schlüssel-Actien besteht dauernd Meinung. Alexandershall und Mathias sind offerirt. — Auf dem Kuxenmarkte scheint die erfreuliche Besserung der Blei- und Zinkpreise die Kauflust anzuregen, denn wir konnten in dieser Woche umfassende Meinungskäufe beobachten. Dass hiervon die Preise der Kuxe nicht profitirten, liegt an den eigenartigen Verhältnissen des Marktes. Höher stellten sich vornehmlich Victoria, die bis 1475 ℳ anzogen und begehrt blieben. Auch Fernie standen bei 1800 ℳ in Nachfrage. Die wildesten Schwankungen vollzogen sich aber wiederum in Wildberg, die von 1100 ℳ bis 1450 ℳ stiegen, dann auf 1200 ℳ fielen, um abermals bis 1350 ℳ anzuziehen. Concordia und Hastenberg liegen noch schwach, während Felsenschacht eine wesentliche Erholung des Preises, und zwar bis 300 ℳ, verzeichnen können. Für Wilhelm II. zeigten sich ebenfalls wieder Käufer, so dass der Cours bis 600 ℳ anziehen konnte. Callenstollen sind bei 126 ℳ gefragt, etwas höher jedoch erhältlich. Erwähnenswerth erscheinen schliesslich Markircher und Kuhlenberger Zug.

* London, 14. Februar. Bei dem heutigen Special-Allotment wurden 20 000 Rupien Consolidirte auf Kalkutta zu 1 s 4⅛ d (was zuletzt) zugetheilt.

Buenos Aires, 15. Februar. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico“.) Goldagio 137⅛.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 15. Februar. Silber 75,50 B., 75,00 G.

London, 15. Februar. Silber 26⅛.

* London, 14. Februar. Minen-Course. (S. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,81. Aurora West 1,68. Banjes 2,18. Chartered 4,31. Cinderella Deep 5,48. City & Suburban 7,31. Comet 3,81. Cons. Goldfields 8,62. Cons. Main reef 3,81. Crown Reef 18,25. Driefontein 5,12. Durban Roodeport 5,06. East Rand 9,62. Ferreira 25,25. Geduld 3,37. Geldenhuis Est. 7,31. Glencairn 2,00. Ad. Goerz & Co. 3,87. Henry Nourse 13,00. Heriot 7,75. Johannesburg Cons. Inv. 3,87. Johannesburg Gold. 2,37. Jumpers 5,00. Knights 3,06. Knights Centr. 3,81. Langlaagte 3,34. Lancaster West 2,81. Langlaagte Est. 4,75. May Cons. 5,25. Meyer & Charlton 6,12. Modderfont. 13,87, do. Deep 6,87. do. Extens. 1,25. Mozambique 2,25. New Afr. 3,37. New open 3,81. Nigel 3,12. Oceana Cons. 2,75. Paarl Central 1,25. Primrose 5,12. Princess Est. 1,81. Rand Cin. Mines 6,00. Randfontein 3,37. Randmines new 12,87. Robinson 11,25. Roodepoort Cent. Deep 3,12. Roodepoort United 4,50. Salisbury Estate 1,31. Steyn 1,56. Sturmer & Jack 8,12. South West Africa 25 s 3 d. Stern Estate 3,31. Tudor 1,87. Van Ryn 8,43. Village Main Reef 9,62. Violet Ms. 4. Wemmer 14,50. Wolhuter 8,12. General Mining 5,62. Witwatersrand Deep 3,37. Fest. — b. Westaustralische: Associated 1,87, do. North. Blocks 2,50. Brisels Tin Mines 16 s 3 d. Brownhill 5,81. 8,75. Cent. & West Boauld. 4 s 6 d. Chaffers 5 s 6 d. Cons. Goldfields of New Zealand 3,62. Cosmopolitan 3,81. Duke United 0,87 ex. Golden Horseshoe new 10,50. Golden Link 0,75. Great Boulder Main Reef 0,81. Great Boulder No. 1 2 s 3 d. Great Boulder Perseverance 11,25. Great Boulder Propr. 20 s 6 d. Great Fingall Cons. 8,75. Hannans Brownhill 2,00, do. Oroya 2,12, do. Star —. Ida H. Fagin. Ivanhoe 7,75. Ivanhoe South 1,06. Kalgurli 8,50. Lady Shenton 0,62. Lake View Consols 4,31. London & W. A. Explor. 1,00. Progress 0,50. Sons of Gwalia 2,87. South Kalgurli 2,25. Stratton's Independ. 0,81. Venture Corp. 3 s 6 d. West-Austr. Gold. 1,50. North Kalgurli 5 s 6 d. Still. † declarirten 3 s Div.

§ London, 15. Februar, 4 Uhr 10 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 2,00. Cape Copper 4,62. Cons. Gold 8,50. Debeers 45,00. Durb. Roodep. 5,12. New Jagersf. 10,12. Nababas 1,47. Transv. Min. & Gold-Est. 8,25. Chart. 4,75. Eastrand 9,81. Randmines new 12,81. Stetig.

Wollberichte.

* Antwerpen, 15. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 11 Uhr 10 Min. La-Plata-Zug Type B. März 4,82½ Käufer, November 4,82½ do. Behauptet. Umsatz 125 000 kg.

Baumwolle.

* Liverpool, 15. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 5000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner träge, 1/32 niedriger, Ostindische unverändert. Lieferungen: Ruhig. Februar 4,36/64 Käufer, Februar-März 4,36/64—4,37/64 do., April-Mai 4,36/64—4,37/64 do., Juni-Juli 4,32/64 do., August-September 4,35/64—4,36/64 Verkäufer.

* Liverpool, 15. Februar, Nachm. 1 Uhr 20 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 5000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Willig. Amerik. good ordin. Lieferungen kaum stetig. Februar 4,37/64—4,38/64 Verkäufer, Februar-März 4,36/64—4,37/64 do., März-April 4,36/64—4,37/64 do., April-Mai 4,36/64—4,37/64 do., Mai-Juni 4,36/64—4,37/64 Käufer, Juni-Juli 4,36/64—4,37/64 do., Juli-August 4,36/64—4,37/64 do., August-September 4,31/64—4,32/64 do., September-October 4,21/64 do., October-November 4,17/64 do. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 14. Februar 1/64 bis 2/64 niedriger.

Bremen, 15. Februar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 44 ₰.

* New York, 14. Februar. In Baumwolle trat in heutiger Börse für März-Lieferung eine Schwäche hervor. (Frkf. Ztg.)

* New York, 14. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. März 8,50 (8,50), Mai 8,52 (8,52), August 8,34 (8,34), October 7,87 (7,88). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 8,60, Mai 8,56, August 8,32, October 7,84. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 20 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. März 8,58, Mai 8,51, August 8,28, October 7,82.

Flachs. Hanf. Jute.

* London, 13. Januar. Hanf. Manila sehr fest bei gutem Geschäft zu höheren Preisen. Jute in Folge von Feiertagen in Kalkutta träge und im Wesentlichen unverändert.

London, 14. Februar, 6 Uhr 20 Min. Jute matt.

Garne. Tücher. Stoffe.

* M.-Gladbach, 14. Februar. Bei der unausgesetzten Steigerung der Baumwollpreise hat sich diese Woche ein lebhaftes und umfangreiches Geschäft in Garnen abgewickelt. Verbraucher aus den verschiedensten Gewerben haben sich durch Lieferungsabschlüsse in Baumwollgespinsten auf längere Zeit gedeckt, soweit sie bei den Spinnereien noch ankommen konnten. Die Garnpreise haben den Aufschlag des Rohstoffs in den letzten acht Tagen mitmachen können, eine Besserung der Lage für die Spinnerei ist damit aber nicht eingetreten, doch darf man, wo die Beschäftigung im Allgemeinen für drei Monate gesichert ist, eine allmähliche Anpassung der Garnpreise an die Gestehungskosten wohl erwarten. [illegible]

* Dundee, 12. Februar. Webstoffe. Die Flachspreise gehen allmählich weiter nach, der Rückgang ist etwas deutlicher fühlbar bei den gewichtigen Sorten als bei Slanets. Indess blieb der Umsatz klein, die Forderungen sind vorwiegend nominell. [illegible]

Seide. Seidenwaaren.

* Lyon, 13. Februar. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Der Markt verharrt in seiner im Allgemeinen günstigen Lage. Wo Webstühle ihre Arbeit beendet haben, wird rasch Ersatz gefunden, so dass sehr wenige davon müssig bleiben. Mousseline beschäftigen weiter in hohem Maasse für feste Aufträge, und wenn verfügbare Posten vorkommen, finden sie alsbald Käufer, unter welchen jene der Vereinigten Staaten ein grosses Contingent stellen. Diese Woche war überhaupt Abgängen vom Lager günstig, und à jour gearbeitete Pékin-Gewebe, Moires pékin, schwarze und farbige Taffetas und eine Anzahl gedruckter Stoffe fanden leicht Abnehmer. Zumeist sind auf der Kette bedruckte Sachen verlangt, doch auch am Stück bedruckte Pongis und Shantungs gehen gut ab. Taffetas glacés und derselbe Artikel façonnirt sind viel gefragt, ebenso Peau de soie. Satin Liberty erhält sich im Consum. Für façonnirte Neuheiten ist die Fabrik mit einer Anzahl von Aufträgen versehen, und Lagerposten gehen täglich aus dem Markte. Schöne farbige Damas haben namhaftes Geschäft für einheimischen wie englischen Bedarf. Stickereien mit Cornely- und St. Galler Maschine hergestellt, geben weiter viel zu thun. In Spitzen wird noch immer viel bestellt sowie fertig gekauft. Gaze in façonnirter Waare werden auf Bestellung gewebt, ebenso Crêpe in glatt, und wird sodann mit Applicationen versehen. (N. Z. Z.)

* London, 14. Februar. Butter, holländische 112 s, dänische 116–120 s.

* Bremen, 15. Februar. Schmalz. Ruhig. Tubs und Firkins 47 ₰, Doppel-Eimern 47½ ₰. — Speck. Fest. Short clear Februar-Abladung 48 ₰.

* Berlin, 15. Februar. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) [illegible]

* Hamburg, 14. Februar. Waaren-Wochenbericht. [illegible]

* Hamburg, 14. Februar, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen nur für good average Santos. [illegible]

* Hamburg, 15. Februar, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. [illegible] Behauptet.

* Hamburg, 15. Februar, 6 Uhr — Min. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos März 30⅞, Mai 30⅞, September 32, December 32¼. Tendenz: Behauptet.

* Bremen, 15. Februar. Kaffee behauptet.

* Havre, 15. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. [illegible] Tendenz: Fest.

* London, 14. Februar, 6 Uhr 20 Min. Kaffee stetig. Santos good average [illegible] — Thee, indischer stetig. — Reis ruhig.

* Magdeburg, 15. Februar. Rohzucker. Börsen-Terminpreise [illegible]

* Braunschweig, 14. Februar. (Bericht von Quensell & Stennuth.) Rohzucker. Der Markt verkehrte diese Woche durchgängig in ruhiger, stetiger Haltung. [illegible]

[illegible] * Hamburg, 15. Februar, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. [illegible]

* Paris, 15. Februar. (Schluss.) Rohzucker ruhig. [illegible]

* London, 15. Februar, 12 Uhr 5 Min. Zucker: Rüben-Rohzucker [illegible]

* London, 15. Februar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) [illegible]

* London, 13. Februar. Thee. In Versteigerung wurden 8000 P. indischer und 1800 P. Java bei besserer Nachfrage zu steigenden Preisen verkauft.

* London, 13. Februar. Schellack ruhig. Zeitwaare stetig, mit kleinem Geschäft. Gambier fest.

* Magdeburg, 15. Februar. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritus-Markt war ziemlich unbelebt. [illegible]

* Lützen, 15. Februar. Fenchel. (Original-Wochenbericht.) [illegible]

* Nürnberg, 14. Februar. Hopfen. Der Tagesumsatz betrug heute 120 Ballen bei unveränderter Tendenz.

* London, 13. Februar. Quecksilber fest, 8 £ 15 s.

* Amsterdam, 14. Februar. Bancazinn 86¾.

* Hamburg, 14. Februar. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) [illegible] Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

* Berlin, 15. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: [illegible] Rinder, [illegible] Kälber, [illegible] Schafe, 7722 Schweine. [illegible]

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 13. Februar 5490 t.

Leipziger Productenbörse vom 15. Februar.

Witterung: Klares Frostwetter. Das Getreidegeschäft war auch diese Woche überaus still. Umsätze bewegten sich in engsten Grenzen, während man die Forderungen erhöhte für inländischen Weizen wegen knapper Angebote, für ausländisches Getreide wegen des plötzlich eingetretenen Schlusses der Flussschifffahrt. Rüböl fest. — Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

† Oschatz, 15. Februar. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins [illegible]

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* Berlin, 15. Februar. Productenbörse. 2 Uhr 30 Min. [illegible]

* Breslau, 15. Februar. Productenbericht. Weizen 1 ₰ per Tonne höher. Zufuhren schwach. Tendenz fest. — Kalt.

* Paris, 15. Februar. (Schluss.) Spiritus behauptet. [illegible]

* Köln, 15. Februar. Rüböl loco [illegible] — Frost.

* Wien, 15. Februar. [illegible]

* Pest, 15. Februar. Weizen geschäftslos. [illegible]

Antwerpen, 15. Februar. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Fest.

* Paris, 15. Februar. (Schluss.) Hafer behauptet. [illegible] Wetter: Frost.

New York, 15. Februar. (Anfang.) Weizen Mai [illegible]

* Chicago, 15. Februar. (Anfang.) Weizen Mai [illegible] — Schmalz Mai [illegible]

Neueste Coursberichte.

Dresden, 15. Februar.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior. — Bank- und Credit-Actien. — Dresdner Bankverein 105,25. — Industrie-Actien. [illegible]

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 15. Februar 1902. [illegible]

*) Course in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 15. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

[illegible]

Frankfurt a. M., 15. Februar. (Nachmittags-Schluss.)

[illegible]

Hannover, 15. Februar.

[illegible]

* Bremen, 15. Februar. (Course d. Effecten-Makler-Vereins.) [illegible]

Breslau, 15. Februar. (Schlusscourse.) Ermattet.

[illegible]

Wien, 15. Februar, Nachm. 12 Uhr 55 Min. Abwartend.

[illegible]

Wien, 15. Februar. (Schlusscourse.)

[illegible]

Bei stillem Verkehr drückten zum Wochenschluss Realisirungen Montanwerthe und Renten fest.

London, 15. Februar, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

[illegible]

London, 15. Februar. (Schlusscourse.)

[illegible]

Paris, 15. Februar, Nachm. 12 Uhr 40 Min. Fest.

[illegible]

Paris, 15. Februar. (Schlusscourse.)

[illegible]

* Paris, 15. Februar. Börse fest. [illegible]

Petersburg, 15. Februar. Feiertag.

Lissabon, 15. Februar. Goldagio 31.

Rio de Janeiro, 14. Februar. Wechsel auf London 11⅝.

Berlin, 15. Februar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten. — Bank-Actien. — Eisenbahn-Actien. — Industrie-Actien. [illegible]

Wechsel.

[illegible]

Nach börse.

[illegible]

Darmstädter Bank höher auf Gerüchte von einer Fusion mit der Breslauer Discontobank.

* Berlin, 15. Februar. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Gegen Schluss gestaltete sich die Tendenz schwach. Der Montanmarkt gab infolge von Abgaben für schlesische Rechnung nach. Creditactien tendirten auf Wien, wegen der Vorgänge in Triest, schwächer. Heimische Fonds verkehrten fest. Russische vom Staate garantirte Prioritäten lagen fest und wurden höher bewerthet. Industriewerthe des Cassamarktes ruhig bei ziemlich behaupteten Coursen. Brauereiactien waren gefragt.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 15. Februar.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr. „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

[illegible]

Schifffahrt.

Wasserstände am 15. Februar.

Dresden — 0,92 (Fall 0,10). Magdeburg + 2,30 (Fall 0,08). Roßlau + 2,18 (Fall 0,26). Calbe + 1,36 (Fall 0,24). Trotha + 2,63 (Fall 0,12).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
22. Febr. „Chemnitz"	26. Febr. „Pretoria"
1. März „Rhein"	28. Febr. „Deutschland"*
8. März „Brandenburg"	2. März „Phoenicia"
11. März „Kaiser Wilhelm d. Gr."*	5. März „Moltke"
15. März „Main"	8. März „Patricia"
22. März „Neckar"	29. März „Graf Waldersee"
25. März „Friedrich der Grosse"	3. April „Deutschland"*
Näheres Augustusplatz: Norddeutscher Lloyd, R. Wallbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Victoria Luise" (Westindienfahrt) (14/2) in San Domingo, „Ithaka" (14/2) in Rio de Janeiro von Hamburg, „Silesia" (15/2) in Kalkutta, „Aragonia" (15/2) in Manila von New York, „Etruria" (9/2) in Buenos Aires von Hamburg, [illegible]

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Arcadia" (14/2) von Boston nach Philadelphia, „Sambia" (14/2) von Penang, „Armenia" (14/2) von Singapore, „Numidia" (14/2) von Montevideo; der deutsche Hansadampfer „Hochheimer" (14/2) von Antwerpen nach Rangoon.

Passirt: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Pretoria" (14/2) Dover nach Hamburg, „Valencia" (14/2) Cuxhaven nach Porto Rico und Venezuela, „Numidia" (14/2) Dover nach Hamburg; der deutsche Hansadampfer „Pallanza" (14/2) Suez rückkehrend; der Dominiondampfer „Dominion" (14/2) Old Head of Kinsale nach Liverpool.

Nächste Abfahrten von Hamburg nach New York: [illegible]

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, (mitgetheilt von der General-Agentur R. Wallbrock in Leipzig, Georgiring 1, Augustusplatz). Eingetroffen: In Colombo (15/2) „Barbarossa", in New York (14/2) „Cassel", beide von Bremen; in Genua (14/2, 8 Uhr Vorm.) Schnelldampfer „Trave" von New York.

Abgegangen: von Antwerpen (15/2) „Prinzess Irene", von Adelaide (15/2) „Grosser Kurfürst", beide nach Bremen.

Passirt: Dover (14/2) „Weimar", Vlissingen (14/2) „Dresden", beide nach Bremen; Azoren (14/2, 11 Uhr Vorm.) Schnelldampfer „Aller" nach Genua.

☐ Hamburg, 14. Februar. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Durch die im Anfang der Woche im oberen Stromgebiet eingesetzten milden Temperaturverhältnisse hat die Elbe so bedeutenden Wasserwuchs erhalten, dass wieder ein reichlich vollschiffiges Fahrwasser vorhanden ist. Die kleinen Nachtfröste bei meist milder Tagestemperatur haben den Wasserstand noch nicht wesentlich beeinträchtigt und nur andauernd stärkeres Frostwetter müsste ein schnelleres Fallen des Wassers zur Folge haben. Das volle Wasser erschwerte auch wesentlich die Eisbildung. Im unteren Stromgebiet der Elbe war dagegen ein strengeres Frostwetter vorherrschend und die Eisbildung bereitete dem Schifffahrtsbetriebe grössere Hemmnisse. [illegible] Im Allgemeinen hält man aber einen baldigen Witterungsumschlag für wahrscheinlich.